Anlagen
zum Haushaltsplan
des

Haushaltsjahres 2014

Übersicht
über
Verpflichtungsermächtigungen

Haushaltsplanung 2014

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen -in EUR-

Verpflichtungsermächtigungen	voraussichtlich fällige Auszahlungen				
	2015	2016	2017	2018	2019
	1	2	3	4	5
2010	0	-	-	-	-
2011	0	0	-	-	-
2012		0	0	-	-
2013		0	0	0	-
2014	7.251.800	3.694.000	0	0	0
Gesamtsumme Verpflichtungsermächtigungen:	7.251.800	3.694.000	0	0	0
Nachrichtlich: Im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum vorgesehene Kreditaufnahmen (ohne Umschuldungskredite)	0	0	0	0	0

Haushaltsplanung 2014 ff. - - Übersicht Verpflichtungsermächtigungen Haushaltsjahr 2014

Produkt	Bestands-konto	Finanz-konto	INVESTITIONSMAßNAHME		VE 2014 gesamt	voraussichtlich fällige Auszahlungen		
			Nummer/ Pos.	Bezeichnung		2015	2016	2017
111330	096102	785175	0511120039000/ 6	Sanierung ehemalige Bürgerschule	**150.000**	-	150.000	-
111330	096103	785171	0511120039000/ 10	Sanierung ehemalige Bürgerschule	**1.600.000**	750.000	850.000	-
111330	096172	785172	0511120039000/ 18	Sanierung ehemalige Bürgerschule	**770.000**	220.000	550.000	-
126000	071100	783171	0126000071106/ 2	Rettungstransportboot (Ersatz FF-2609)	**40.000**	40.000	-	-
128000	091171	783171	0128000071101/ 2	Erwerb Krankentransportwagen (Ersatz FF-O 2072)	**60.000**	60.000	-	-
128000	091171	783171	0128000071102/ 4	Erwerb Mannschaftstransportfahrzeug (Ersatz FF-8902)	**60.000**	60.000	-	-
216000	096110	785100	0216000521000/ 6	Sanierung Oberschule "Ulrich von Hutten"	**1.326.800**	742.800	584.000	-
291000	191280	781875	0511140191201/ 6	Investitionszuschuss Kirche "Heilig Kreuz"	**150.000**	150.000	-	-
315000	096100	785100	0315000030000/ 2	Bürocontainer Asylbewerberheim	**90.000**	90.000	-	-
541000	096200	785200	0541010045011/ 2	Buschmühlenweg 2. BA - Grundhafter Ausbau	**2.084.000**	2.084.000	-	-
541000	096200	785200	0541010045010/ 2	Buckower Straße - Grundhafter Ausbau	**760.000**	50.000	710.000	-
541000	096232	785200	0541030042101/ 4	Sanierung Brücke Mühlental OT Güldendorf	**350.000**	350.000	-	-
541000	096230	785200	0541030042102/ 2	Sanierung Brücke BW 15 - Grüner Weg	**250.000**	250.000	-	-
551000	096200	785200	0551000047208/ 2	Komplexsanierung Spielplatz Anger	**10.000**	10.000	-	-
551000	096200	785200	0551000047209/ 2	Komplexsanierung Unterkonstruktion Spielplatz Ziegenwerder	**20.000**	20.000	-	-
552000	096203	785200	0552000046103/ 2	Entlastungsbauwerke Klingefließ	**400.000**	200.000	200.000	-
551000	096370	785370	0511130047001/ 2	Freianlagen Große Scharrnstraße	**175.000**	175.000	-	-
541000	096275	785275	0511140045104/ 2	Sanierung Collegienstraße	**30.000**	30.000	-	-
541000	096275	785275	0511140045105/ 2	Sanierung Schulstraße, 2. BA	**50.000**	50.000	-	-
111330	096371	785371	0522021029000/ 2	Stadtumbau C.-Ph.-E.-Bach-Straße	**120.000**	120.000	-	-
541000	096271	785271	0522021045011/ 2	Stadtumbau Ausbau Halbe Stadt nördlicher Teil	**370.000**	370.000	-	-
541000	096271	785271	0522021045012/ 2	Stadtumbau Ausbau Halbe Stadt südlicher Teil	**700.000**	350.000	350.000	-
541000	096271	785271	0522021045018/ 2	Baufeld Slubicer Straße	**500.000**	500.000	-	-
551000	096271	785271	0522021047001/ 2	Lennépark Nordeingang/ Lebuser Tor	**600.000**	300.000	300.000	-
365000	096172	785172	0522023032004/ 2	Stadtumbau RSI sozial - Kita Märchenland	**250.000**	250.000	-	-
553010	096200	785200	0553010047000/ 2	Ausstattungselemente Friedhof - Ersatz Wasserbecken	**15.000**	15.000	-	-
553010	096200	785200	0553010047000/ 4	Ausstattungselemente Friedhof - Ersatz Treppenanlagen	**15.000**	15.000	-	-
				Gesamt	**10.945.800**	**7.251.800**	**3.694.000**	**-**

Verbindlichkeitenübersicht

Haushaltsplanung 2014

Verbindlichkeitsübersicht
Haushaltsjahr 2014

Art der Verbindlichkeiten	vorläufiger Stand zum 31.12.2012	vorläufiger Stand zum 31.12.2013	mit einer Restlaufzeit von			voraussichtlicher Stand zum 31.12.2014
			bis zu einem Jahr	einem bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
	1	2	3	4	5	6
Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	17.068.423,75	15.355.432,45	1.598.757,88	6.207.239,32	7.549.435,25	13.756.674,57
Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	91.017.528,12	122.450.000,00	122.450.000,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	1.151,88	1.151,88	0,00	0,00	0,00
erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.372.202,42	6.364.723,22	6.346.304,13	18.419,09	0,00	18.419,09
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	3.249.674,89	2.771.899,96	2.771.899,96	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen *	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen *	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden *	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen *	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	20.445.212,14	42.190.263,08	42.190.263,08	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme Verbindlichkeiten:	**136.153.041,32**	**189.133.470,59**	**175.358.376,93**	**6.225.658,41**	**7.549.435,25**	**13.775.093,66**

Rücklagen und Rückstellungsübersicht

Haushaltsplanung 2014

Rücklagen- und Rückstellungsübersicht
- EUR-

Rücklagenarten	Stand zum 31.12.2012 (vorläufig)	Voraussichtl. Stand zum 31.12.2013	Zuführungen in 2014	Inanspruch-nahme in 2014	Voraussichtl. Stand zum 31.12.2014
	1	2	3	4	5
Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	2.654.606,03	2.654.606,03	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme Überschussrücklage:	**2.654.606,03**	**2.654.606,03**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Sonderrücklagen	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
davon aus nicht verwendeten investiven Schlüsselzuweisungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon aus der ehemaligen kameralen allgemeinen Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme Sonderrücklagen	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Rückstellungsarten	Stand zum 31.12.2012 (vorläufig)	Voraussichtl. Stand zum 31.12.2013	Zuführungen in 2014	Inanspruch-nahme in 2014	Auflösung in 2014	Voraussichtl. Stand zum 31.12.2014
	1	2	3	4	5	6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	**13.573.108,89**	**11.047.037,28**	**0,00**	**-2.317.500,00**	**0,00**	**8.729.537,28**
davon Pensionsrückstellungen	4.647.017,00	4.647.017,00	0,00	0,00	0,00	4.647.017,00
davon Beihilferückstellungen	875.601,00	875.601,00	0,00	0,00	0,00	875.601,00
davon Altersteilzeitrückstellungen	8.050.490,89	5.524.419,28	0,00	-2.317.500,00	0,00	3.206.919,28
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	**675.733,46**	**3.142.934,38**	**0,00**	**-3.142.934,38**	**0,00**	**0,00**
Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	**1.559.055,00**	**1.559.055,00**	**258.000,00**	**0,00**	**0,00**	**1.817.055,00**
Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
sonstige Rückstellungen	**21.645.495,52**	**18.655.497,16**	**0,00**	**-62.000,00**	**0,00**	**18.593.497,16**
davon Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	144.673,55	144.673,55	0,00	0,00	0,00	144.673,55
davon Rückstellungen für drohende Verpflichtungen	2.877.055,44	1.032.055,44	0,00	0,00	0,00	1.032.055,44
aus Bürgschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Gewährleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus anhängigen Gerichtsverfahren	2.877.055,44	1.032.055,44	0,00	0,00	0,00	1.032.055,44
sonstige Rückstellungen	15.746.711,09	16.446.712,73	0,00	-62.000,00	0,00	16.384.712,73
Gesamtsumme Rückstellungen	**37.453.392,87**	**34.404.523,82**	**258.000,00**	**-5.522.434,38**	**0,00**	**29.140.089,44**

Übersicht
über
Sonderposten und Erträge
aus
der Auflösung von Sonderposten

Haushaltsplanung 2014

Übersicht über Sonderposten und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten
- in TEUR -

Sonderposten	Stand zum 31.12.2012	Voraussichtlicher Stand zum 31.12.2013	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten				
			Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
	1	2	3	4	5		6
Sonderposten aus Zuwendungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	144.461.693,46	140.100.219,22	4.240.400,00	4.474.400,00	4.563.000,00	4.615.400,00	4.615.400,00
Sonderposten aus investiven Schlüsselzuweisungen	67.156.501,95	63.392.653,13	8.263.600,00	8.365.800,00	8.127.800,00	7.799.300,00	7.799.300,00
Sonderposten aus Beiträgen und Baukostenzuschüssen	28.190.538,36	36.377.139,20	1.655.500,00	1.658.900,00	1.666.000,00	1.677.200,00	1.677.200,00
Gesamtsumme:	**239.808.733,77**	**239.870.011,55**	**14.159.500,00**	**14.499.100,00**	**14.356.800,00**	**14.091.900,00**	**14.091.900,00**

Übersicht
über
Erträge und Aufwendungen aus allgemeinen Umlagen
und
Sozialtransferleistungen

Haushaltsplanung 2014

Übersicht über Erträge und Aufwendungen aus allgemeinen Umlagen und Sozialleistungen
-EUR-

	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
	1	2	3	4	5		6
Erträge aus allgemeinen Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0,00
Aufwendungen für allgemeinen Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0,00
davon für Amtsumlage	0,00	0	0	0	0	0	0,00
davon für Zweckverbandsumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0,00
davon für Kreisumlage	0,00	0	0	0	0	0	0,00
Saldo der Umlagen:	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0,00**
Erträge aus dem Ersatz für soziale Leistungen	2.396.935,67	2.239.800	2.239.800	2.239.800	2.239.800	2.239.800	2.239.800,00
Aufwendungen für Sozialtransferleistungen	34.889.205,53	38.189.400	36.936.200	36.475.400	35.975.400	35.725.400	35.475.400,00
Saldo Sozialleistungen:	**-32.492.269,86**	**-35.949.600**	**-34.696.400**	**-34.235.600**	**-33.735.600**	**-33.485.600**	**-33.235.600,00**

Übersicht
über
die Ergebnisentwicklung
unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen
aus Vorjahren

Haushaltsplanung 2014

Übersicht über die Ergebnisentwicklung

- in EUR –

		vorläuf. Ergebnis 2010	vorläuf. Ergebnis 2011	vorläuf. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
		1	2	3	4	5	6	7	8	8
	Ordentliches Ergebnis gemäß Ergebnishaushalt/ -rechnung	**- 3.533.306,37**	**- 24.930.527,07**	**- 4.678.290,86**	**- 35.167.600,00**	**- 16.787.400,00**	**- 15.831.100,00**	**- 13.531.700,00**	**- 8.436.500,00**	**184.900,00**
+	Fehlbeträge aus Vorjahren	-	- 2.434.190,32	- 26.081.496,71	- 30.487.518,27	- 65.655.118,27	- 82.442.518,27	- 98.273.618,27	- 111.805.318,27	- 120.241.818,27
=	**ordentliches Ergebnis unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren**	**- 3.533.306,37**	**- 27.364.717,39**	**- 30.759.787,57**	**- 65.655.118,27**	**- 82.442.518,27**	**- 98.273.618,27**	**- 111.805.318,27**	**- 120.241.818,27**	**- 120.056.918,27**
+	Entnahme aus Rücklage: Überschüsse des *ordentlichen* Ergebnisses aus Vorjahren	-	-	-	-	-	-	-	-	-
+	Überschüsse des *außerordentlichen* Ergebnisses des laufenden Jahres	1.099.116,05	1.283.220,68	272.269,30	-	-	-	-	-	-
+	Entnahme aus Rücklage: Überschüsse des *außerordentlichen* Ergebnisses aus Vorjahren	-	-	-	-	-	-	-	-	-
=	**ordentliches Jahresergebnis nach Heranziehung von Ersatzdeckungsmitteln gem. § 26 Abs. 2 und 3 KomHKV**	**- 2.434.190,32**	**- 26.081.496,71**	**- 30.487.518,27**	**- 65.655.118,27**	**- 82.442.518,27**	**- 98.273.618,27**	**- 111.805.318,27**	**- 120.241.818,27**	**- 120.056.918,27**
	Zuführung an Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gem. § 26 Abs. 1 KomHKV	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**

	Außerordentliches Ergebnis gemäß Ergebnishaushalt/ -rechnung	**1.099.116,05**	**1.283.220,68**	**272.269,30**	**- 181.400,00**	**- 1.959.800,00**	**- 607.800,00**	**- 57.800,00**	**-**	**515.300,00**
+	Fehlbeträge aus Vorjahren	-	-	-	-	- 181.400,00	- 2.141.200,00	- 2.749.000,00	- 2.806.800,00	- 2.806.800,00
=	**außerordentliches Ergebnis unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren**	**1.099.116,05**	**1.283.220,68**	**272.269,30**	**- 181.400,00**	**- 2.141.200,00**	**- 2.749.000,00**	**- 2.806.800,00**	**- 2.806.800,00**	**- 2.291.500,00**
-	Überschussverwendung zum Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses	1.099.116,05	1.283.220,68	272.269,30	-	-	-	-	-	-
+	Entnahme aus Rücklage: aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	-	-	-	-	-	-	-	-	-
=	**außerordentliches Jahresergebnis nach Verwendung als/ Heranziehung von Ersatzdeckungsmitteln gem. § 26 Abs. 3, 5 und 6 KomHKV**	**-**	**-**	**-**	**- 181.400,00**	**- 2.141.200,00**	**- 2.749.000,00**	**- 2.806.800,00**	**- 2.806.800,00**	**- 2.291.500,00**
	Zuführung an Rücklage aus Überschüssen des *außerordentlichen* Ergebnisses	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Stand der Rücklage aus Überschüssen des *ordentlichen* Ergebnisses	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Stand der Rücklage aus Überschüssen des *außerordentlichen* Ergebnisses	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Stadt Frankfurt (Oder)

STELLENPLAN

2014

(Stand 14.01.2014)

Erläuterungen zum Stellenplan 2014

(Stand 14.01.2014)

Vorbemerkung:
Mit der erneuten Aufstellung des Haushaltes 2014 besteht auch die Notwendigkeit, den Stellenplan für dieses Haushaltsjahr als Teil des Haushaltsplanes aufzustellen.
Aufgrund der Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung im Jahr 2013 kann es sich bei dem beigefügten Stellenplan für das Jahr 2014 einschließlich der dazugehörigen Anlagen und Übersichten, u. a. zu kw-Vermerken, Aufbaustruktur der Stadtverwaltung, Stellengliederungsübersichten der Teile A und C sowie der Gliederungsübersicht Teil A nur um den stichtagsbezogenen IST-Stand aus heutiger Sicht handeln, da abschließende Entscheidungen zur Umsetzung der Ergebnisse der Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung erst im Laufe des Jahres 2014 getroffen werden können.
Mögliche weitere Änderungen zum Stellenplan 2014 sind dann zu einem späteren Zeitpunkt in einem Änderungsdienst vorzulegen und neu zu beschließen.

1.1 Im **Stellenplan 2014 (neu)** wird mit Stand 14.01.2014 ein Stellenvolumen von insgesamt:

910,38 VZE ausgewiesen. Darin enthalten sind:
- 859,13 VZE in den Produkten (außer Personalreserve und ATZ-Freiphase),

und - 17,75 VZE Personalreserve
(Zwischensumme: 876,88 VZE)

und - 33,50 VZE Altersteilzeit (ATZ)-Freistellungsphase

1.2 Die in der folgenden Übersicht unter Punkt 3, lfd. Nr. 06, zu den Stellenneueinrichtungen dargestellte Stelle B 1033 – SB Geschäftsstelle Sicherheits- und Präventionsrat im Amt 32 war im Stellenvolumen für 2013 noch nicht berücksichtigt. Aufgrund der Beschlusslage der Stadtverordnetenversammlung im Dezember 2013 wurde diese Stelle nunmehr ab 01.01.2014 im Stellenplan unter **„1-32 Amt für Öffentliche Ordnung“** berücksichtigt.
Weitere Änderungsabsichten zum Stellenplan für das Jahr 2014 sind unter 3.2 dargestellt.

2.1
Im **Stellenplan 2014** wurden berücksichtigt/eingearbeitet/vollzogen:
- alle bis zum 01.01.2014 festgelegten kw-Vermerke (siehe auch Übersicht „Planung/Vollzug kw - Vermerke 2013/2014“) für das Jahr 2014;
- alle Stellen für Mitarbeiter/innen in Altersteilzeit-Freistellungsphase zum Stichtag 01.01.2014;
- alle zum 14.01.2014 bekannten Stellendaten der Personalreserve zum 01.01.2014;
- alle bis zum 01.01.2014 bestätigten Struktur- und Stellenveränderungen incl. ku-Vermerke und Auswirkungen auf die Personalreserve;

3.1
Der **Stellenplan zum 01.01.2014** (zu o. g. Stichtag) beinhaltet derzeit nur die Umsetzung der bereits für das Jahr 2013 geplanten Stellenneueinrichtungen (echte Stellen) B 1033, SB Geschäftsstelle Sicherheits- und Präventionsrat, die nunmehr erst zum 01.01.2014 zum Tragen kommt.
Weitere Stellenneueinrichtungen (echte Stellen) für das Jahr 2014 sind aufgrund der noch offenen Entscheidungen zu den Vorschlägen der Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung in der Stadtverwaltung Frankfurt (Oder) derzeit nicht berücksichtigt.

Darüber hinaus wurden im Rahmen des Finanzausschusses 29./30.11. und 03.12.2013 sowie der Sitzungen der SVV am 05.12. und 12.12.2013 Änderungen zu dem am 06.09.2013 festgestellten Doppelhaushalt 2013/2014 angezeigt, die nach Bestätigung dieses Haushaltes fest in den Stellenplan eingearbeitet werden können. Die entsprechenden förmlichen Verfahren werden in der Verwaltung derzeit durchgeführt.
Es handelt sich dabei um folgende Änderung:

Unter II. Aufwendungen und Auszahlungen, lfd. Nr. 9, Produkt: 571020, Frankfurt-Slubicer Kooperationszentrum wurden für 2014 höhere Personalaufwendungen im Umfang von 38.400,00 € und für 2015 in Höhe von 76.700,00 € aufgenommen.
Der Oberbürgermeister beabsichtigt, die Stelle B 0986, Projektleiter/in Koordinierungsstelle IKZED nach Ablauf der derzeitigen Förderperiode (30.06.2014) für weitere 18 Monate beginnend ab 01.07.2014 als eigenständige und zu 100 % durch die Stadt Frankfurt (Oder) zu finanzierende Stelle befristet fortzuführen. Nach Bestätigung des Haushaltes und Abschluss des internen Verwaltungsverfahrens wird diese Änderung aufgenommen und führt zu einem befristeten Stellenaufwuchs für 2014 und 2015 um 1,0 VZE im Bereich des Oberbürgermeisters.

Bisher stehen nur geplante Stellenstreichungen (echte Stellen) im Rahmen der HSK-Verpflichtung im Umfang von 1,5 VZE fest, sowie 3,0 VZE für befristete Stellen (aus 2013 – IKZED, zum 30.06.2014), die berücksichtigt wurden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass es bei entsprechender Entscheidung zur o. g. Stelle B 0986 nur um eine Reduzierung von 2,0 VZE im Bereich IKZED gehen wird.

4.1
Im Verlauf des Haushaltsjahres **2014** werden keine Stelleneinrichtungen infolge des Übergangs der Stelleninhaber/innen in die Altersteilzeit-Freistellungsphase einzurichten sein.
Stellen, die im Verlauf des Jahres 2014 infolge der Übernahme von Auszubildenden einzurichten sind, werden nicht zum 01.01.2014 ausgewiesen.

Übernahme Azubi 2014:	4,0 VZE

Diese Stellen sind nicht Bestandteil des vorliegenden Stellenplanes, wurden jedoch in die Personalkostenplanung ab Gültigkeitsdatum einbezogen.

5.
Personalreserve

(1) Die Stellen der Personalreserve werden weitergeführt und mit „kw - Personalüberhang“ in der Spalte „Erläuterungen, Vermerke“ der Stellengliederung gekennzeichnet.
Es wird damit dokumentiert, dass diese Stellen personengebunden sind und nicht zum dauerhaften Stellenbestand der Verwaltung gehören.

(2) **Alle Stellen der Personalreserve sind mit einem unqualifizierten, d.h. terminlich nicht festgelegten, kw-Vermerk gekennzeichnet. Die Stellen entfallen, sobald sie unbesetzt sind.**

(3) Die Stellen werden den Produkten/Ämtern/Abteilungen zugeordnet, in die die arbeitsrechtliche Zuweisung zum Stichtag erfolgte.

(4) Die Stellenbezeichnung enthält den Zusatz ..../Überhang.

6.
Allgemeine Erläuterung zur Nummerierung der Stellen aufgrund der angewendeten Personalmanagementsoftware und durch den Übergang zu Produkten

(1) Alle Struktureinheiten erhalten *Strukturnummern* (siehe Aufbaustruktur)

(2) Stellennummern
- Die Stellennummerierung erfolgt fortlaufend ab Nr. 0001
- Für Stellen der Personalreserve beginnt die Nummerierung bei Nr. 6000
- Die Stellen des Personalrates sind dem Bereich ab Nr. 5000 zugeordnet.

(3) Die Zuordnung der Stellen zu den Produkten wird nur noch in der Gliederungsübersicht dargestellt.

(4) Umgang mit *Altersteilzeitstellen*
- Mit Beginn der ATZ-Freistellungsphase wird eine neue Stelle eingerichtet und mit 0,5 VZE (Blockmodell) ausgewiesen.
- Die neue Stellennummer besteht aus der alten Nummer, der als 5.Ziffer die 1 vorangestellt wird.
  Beispiel: Nr. 0374 → 10374
  Nr. 6034 → 16034
- Diese Stelle wird dem Teil C „Besondere Abschnitte“ zugeordnet.
- Der Stelleninhaber wird mit Stichtag Beginn Freistellung auf diese Stelle umgesetzt.
- Die alte Stelle entfällt, wenn ein kw-Vermerk angebracht war.
- Ist kein kw-Vermerk festgelegt, wird die Stelle mit der bisherigen Nr. weitergeführt und wieder besetzt.

Übersicht kw - Vermerke 2013/2014 (ohne Personalreserve = Überhang)

Stand: 01.01.2014

lfd. Nr.	Amt/ Bereich	Stellen-Nr.	Stellenbezeichnung	EG	kw-Datum	besetzt/ unbesetzt	VZE	Begründung/Bemerkung
Bereich Oberbürgermeister								
1	OB	986	Projektleiter/in Koordinierungsstelle IKZED	11	30.06.2014	besetzt	1,0	Ende des Projekes "Interkommunale Zusammenarbeit in der Europäischen Doppelstadt" (IKZED), nach erneuter Projektverlängerung
2	OB	988	Projekt-/Eventmanager/in IKZED	10	30.06.2014	besetzt	1,0	siehe Nr. 1
3	OB	989	Informations-/Kommunikationsmanagement IKZED	10	30.06.2014	besetzt	1,0	siehe Nr. 1
4	OB	114	Dolmetscher/in	9	01.11.2014	besetzt	0,5	Stellenabbau als HSK-Maßnahme des Bereiches
Dezernat I								
5	10	61	SB Aus-/Fortbildung	9	01.01.2013	unbesetzt	0,25	Stellenabbau als HSK-Maßnahme des Bereiches
Dezernat II								
6	62	642	SB Vorbereitung/ Benutzung LK	9	01.07.2013	unbesetzt	1,0	Stellenabbau infolge der durch das Land Bbg/Mdl eingeleiteten Strukturreform des amtlichen Vermessungswesens; Umsetzungskonzeption des Fachamtes;
7	62	664	Meßgehilfe	5	01.10.2014	besetzt	1,0	Stellenabbau infolge der durch das Land Bbg/Mdl eingeleiteten Strukturreform des amtlichen Vermessungswesens; Umsetzungskonzeption des Fachamtes;
Dezernat III								
8	gE JC	307	JC Arbeitsvermittler/in 50 plus	9	30.09.2013	unbesetzt	1,0	Ende befristete Stelleneinrichtung im Rahmen des Bundes-programms "Perspektive 50plus" mit der Option zur Weiterführung bis zum Ende der Projektförderung im Jahr 2015;

Zusammenfassung:

kw-Stellenvolumen 2013: 2,25 VZE
kw-Stellenvolumen 2014: 4,50 VZE
Gesamt kw-Volumen: 6,75 VZE

Aufbaustruktur Stadtverwaltung Frankfurt (Oder) zum 01.01.2014

Dez.	Struktur-Nr.	Dezernat	Struktur-Nr.	Amt	Struktur-Nr.	Abteilung	Struktur-Nr.	Gruppe	Struktur-Nr.	Team
			0-10000	Personalrat						
OB	**0-00000**	Oberbürgermeister	**0-13000**	Bereich Oberbürgermeister	**0-13100**	Büro Oberbürgermeister			**0-13101**	Presse, Internationale Beziehungen, Marketing
									0-13102	Zentrale Steuerungsunterstützung
									0-13103	Beauftragte
									0-13104	Erhebungsstelle Zensus
					0-13200	Beteiligungssteuerung				
					0-13300	Wirtschaftsförderung				
			0-14000	Rechnungsprüfungsamt						
			0-16000	Amt für Stadtverordneten-angelegenheiten						
			0-30000	Rechtsamt						
DI	**1-00000**	Hauptverwal-tung, Finanzen, Ordnung und Sicherheit							**1-00001**	Dezernatssteuerung D1
			1-10000	Amt für Personal-, Organisations- und Technikdienstleistungen	**1-10100**	Informationstechnik				
					1-10200	Personal/Organisation				
			1-20000	Amt für Finanzmanagement und Rechnungswesen	**1-20100**	Finanzsteuerung/Geschäfts-buchhaltung				
					1-20300	Stadtkasse				
					1-20400	Steuern und Abgaben				
			1-32000	Amt für Öffentliche Ordnung	**1-32100**	Ordnungsrechtliche Angelegenheiten				
							1-32110	Ermittlungsdienst		
							1-32120	Zentrale Bußgeldstelle		
							1-32130	Verkehrsorganisation		
					1-32300	Bürgerservice				
							1-32310	Ausländerbehörde		
							1-32320	KFZ-Zulassungsstelle		
							1-32330	Führerscheinstelle		
							1-32340	Bürgerbüro		
					1-32400	Gewerbeaufsicht				
					1-32500	Veterinär-/Lebensmittelüberwachung				
					1-32600	Standesamt				
			1-37000	Amt für Brand-, Katastrophen-schutz und Rettungsdienst	**1-37100**	Gefahrenvorbeugung/RD				
					1-37200	Abwehrender Brandschutz				
					1-37300	Regionalleitstelle Oderland				

Dez.	Struktur-Nr.	Dezernat	Struktur-Nr.	Amt	Struktur-Nr.	Abteilung	Struktur-Nr.	Gruppe	Struktur-Nr.	Team
DII	2-00000	Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt-schutz und Kultur							2-00001	Dezernatssteuerung D2
					2-00100	Vergabe un d Haushalt				
			2-39000	Amt für Umweltschutz, Landwirtschaft und Forsten						
									2-39001	Untere Wasserbehörde
									2-39002	Untere Abfallwirtschafts- und Bodenschutzbehörde
									2-39003	Untere Naturschutzbehörde
					1-39100	Landwirtschaft und Forsten				
			2-61000	Bauamt					2-61001	Sanierung/Stadterneuerung
									2-61002	Bauberatung/Bürgerbeteiligung
					2-61100					
					2-61200	Stadtentwicklung / Stadtplanung				
					2-61300	Technische Bauaufsicht				
					2-61400	Denkmalschutz und -pflege				
			2-62000	Kataster- und Vermessungsamt	2-62100	Liegenschaftskataster				
							2-62110	Fortführung und Benutzung Liegenschaftskataster		
					2-62200	Vermessung				
					2-62300	Bodenordnung/Kommunalverm.				
			2-65000	Amt Zentrales Immobilien-management	2-65100	Kaufmännisches Management				
					2-65200	Technisches Management				
					2-65300	Infrastrukturelles Management				
			2-66000	Amt für Tief-, Straßenbau und Grünflächen	2-66100	Verwaltung und Friedhof				
							2-66110	Friedhofsverwaltung/-unterhaltung		
					2-66200	Tief- und Straßenbau				
							2-66210	Neubau und Gewässer		
							2-66220	Straßenverwaltung/-unterhaltung		
					2-66300	Grünanlagen und Stadtservice				
							2-66310	Grünanlagenneubau/-verwaltung		
							2-66320	Stadtservice		
					2-66400	Bauhof				
							2-66410	Unterhaltung Verkehrsflächen		
							2-66420	Baum- und Rasenpflege		
							2-66430	Pflegebereich Freiflächen		
							2-66440	Spielplätze/sonstige Anlagen/Werkstatt		

Dez.	Struktur-Nr.	Dezernat	Struktur-Nr.	Amt	Struktur-Nr.	Abteilung	Struktur-Nr.	Gruppe	Struktur-Nr.	Team
DIII	3-00000	Soziales, Gesundheit, Schulen Sport und Jugend,							3-00001	Dezernatssteuerung D3
					3-00100	Stadtarchiv				
			3-40000	Sport- und Schulverwaltungamt						
					3-40100	Unterhaltung/Bewirtschaftung von Schulen und Sportanlagen				
					3-40200	Sport- und Schulbetriebsmanagement				
									3-40201	Grundschulen
									3-40202	Oberschulen
									3-40203	Gymniasien
									3-40204	Oberstufenzentren
									3-40205	Förderschulen
									3-40206	Gesamtschulen
									3-40207	Stadion/Sporthallen
							3-40210	Schwimmhalle		
							3-40220	Pflegebereich Sportanlagen		
			3-50000	Amt für Jugend und Soziales	3-50100	Allgemeine Verwaltung				
					3-50200	Jugend, Familie, soziale Dienste				
							3-50210	Unterhalt/Vormundschaften		
							3-50220	Jugendförderung/KITA/soziale Dienste		
							3-50230	Allgemeiner sozialer Dienst		
					3-50300	Soziales und Wohnen				
							3-50310	Wohnen/Hilfe für Migranten		
							3-50320	Sozialhilfe/Grundsicherung		
					3-50400	Gemeinsame Einrichtung JobCenter				
			3-53000	Gesundheitsamt						

Stellenübersicht

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

Datum: 14.01.2014 Zeit: 13:45

Besoldungs-, Entgelt- oder Lohngruppe	*Stellen im Haushaltsjahr*	*Stellen im Vorjahr*		*Erläuterungen, Vermerke*
	in Vollzeiteinheiten ausgewiesen	*in Vollzeiteinheiten ausgewiesen*	*am 30.06. besetzt*	
1. Beamte				
a) Wahlbeamte				
B2	1,00	1,00	1,00	
B3	2,00	2,00	2,00	
B5	1,00	1,00	1,00	
b) Laufbahnbeamte				
A15	4,00	4,00	4,00	
A13 hD	1,00	1,00	0,64	
A12	2,00	2,00	1,90	
A11	2,75	2,75	2,75	
A10	1,00	1,00	1,00	
Summe	**14,75**	**14,75**	**14,29**	
2. tariflich Beschäftigte				
S18	1,00	1,00	1,00	
S17	1,00	1,00	1,00	
15	13,00	14,00	12,88	
14	6,50	6,50	6,25	
13	20,92	19,92	18,38	
S15	2,00	2,00	2,00	
12	40,00	40,50	35,38	
S14	16,25	16,25	15,90	
11	75,00	74,00	67,90	
10	53,00	54,00	47,98	
9	160,25	159,25	143,22	kw 1x 28.02.2014 kw 1x 31.10.2014; TZ 0,5
8	194,00	191,50	179,11	kw 1x 28.02.2014
S12	9,75	9,75	8,75	
6	79,25	79,25	69,23	
5	142,59	141,79	132,73	kw 1x 01.10.2014 kw 1x 28.02.2014; TZ 0,8
S11	8,50	8,50	8,43	
4	18,00	18,00	16,71	
3	14,12	14,25	13,03	
2Ü	4,00	4,00	4,00	
2	3,00	3,00	3,00	
Summe	**862,13**	**858,46**	**786,88**	

Stellenübersicht

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

Datum: 14.01.2014 Zeit: 13:45

Besoldungs-, Entgelt- oder Lohngruppe	*Stellen im Haushaltsjahr in Vollzeiteinheiten ausgewiesen*	*Stellen im Vorjahr in Vollzeiteinheiten ausgewiesen*	*Stellen im Vorjahr am 30.06. besetzt*	*Erläuterungen, Vermerke*
Summe	**862,13**	**858,46**	**786,88**	
Gesamtsumme	**876,88**	**873,21**	**801,17**	

Stellenplan 2014 - Stellengliederung

Stichtag: 01.01.2014

A. Verwaltung

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

Datum:14.01.2014 Zeit:15:34

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
0 Oberbürgermeister						
0-01 Personalrat						
Tariflich Beschäftigte						
5001	Vorsitzende/r des Personalrates	10	1,00	1,00	1,00	
5002	Mitglied Personalrat	6	1,00	1,00	0,00	
5005	Mitglied Personalrat	8	1,00	1,00	1,00	
5006	Vorsitzende/r Gesamtpersonalrat	12	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**4,00**	**4,00**	**3,00**	
0-13 Bereich Oberbürgermeister						
Beamte						
0001	Oberbürgermeister	B 5	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**1,00**	**1,00**	**1,00**	
0-13100 Büro Oberbürgermeister						
Tariflich Beschäftigte						
0013	SB Onlinemanagement / Bürgerkommunik	10	1,00	1,00	1,00	
0014	Sekretär/in	8	1,00	1,00	1,00	
0019	Referent/in	12	1,00	1,00	1,00	
0985	Leiter/in Büro OB	15	1,00	1,00	1,00	
0986	Projektleiter/in Koordstelle IKZED	11	1,00	0,00	1,00	Kw 30.06.2014; Projektende (K & K)
0988	Projekt-/Eventmanager/in IKZED	10	0,50	0,00	1,00	Kw 30.06.2014; Projektende (K & K)
0989	Inform.-/Komm.-Management IKZED	10	1,00	0,00	0,95	Kw 30.06.2014; Projektende (K & K)
	Summe		**6,50**	**4,00**	**6,95**	
0-13101 Presse, Internationale Beziehungen, Marketing						
Tariflich Beschäftigte						
0017	Leiter/in PIM/Pressesprecher/in	13	1,00	1,00	1,00	
0018	SB Presse-/Öffentlichkeitsarbeit	10	1,00	1,00	1,00	
0114	Dolmetscher/in	9	0,00	0,50	0,00	Kw 31.10.2014; ATZ-Teilzeitmodell vom 01.12.09 bis 31.10.14
0986	Projektleiter/in Koordstelle IKZED	11	0,00	1,00	0,00	Kw 30.06.2014; Projektende (K & K)
0988	Projekt-/Eventmanager/in IKZED	10	0,00	1,00	0,00	Kw 30.06.2014; Projektende (K & K)

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
0989	Inform.-/Komm.-Management IKZED	10	0,00	1,00	0,00	Kw 30.06.2014; Projektende (K & K)
	Summe		**2,00**	**5,50**	**2,00**	
0-13102 Zentrale Steuerungsunterstützung						
Tariflich Beschäftigte						
0020	SB Koordination Controlling / Steuerung	12	1,00	1,00	0,00	
0021	SB dezernatsübergreifende Koordination	12	1,00	1,00	0,75	
0179	SB Kommunalstatistik	9	1,00	1,00	1,00	
0954	SB Kommunalstatistik	12	1,00	1,00	1,00	
6185	MA Komm. Statistikstelle / Überhang	8	1,00	1,00	1,00	kw - Personalüberhang
	Summe		**5,00**	**5,00**	**3,75**	
0-13103 Beauftragte						
Tariflich Beschäftigte						
0112	Integrationsbeauftragte/r	9	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**1,00**	**1,00**	**1,00**	
0-13200 Beteiligungssteuerung						
Tariflich Beschäftigte						
0722	Leiter/in Beteiligungssteuerung	15	1,00	1,00	1,00	
0723	SB Beteiligungen	12	1,00	1,00	0,88	
0724	SB Beteiligungen	12	1,00	1,00	1,00	
0725	SB Beteiligungen	12	0,50	0,50	0,50	
	Summe		**3,50**	**3,50**	**3,38**	
0-13300 Wirtschaftsförderung						
Tariflich Beschäftigte						
0016	SB Koord. Beschäftigungsförderung/Fachk	9	1,00	1,00	1,00	Stellenumwandlung in 2013 geplant
0113	Referent/in für Internationale Beziehungen	12	1,00	0,00	1,00	
0114	Dolmetscher/in	9	0,50	0,00	0,49	Kw 31.10.2014; ATZ-Teilzeitmodell vom 01.12.09 bis 31.10.14
0705	PM Tourismus	11	1,00	1,00	1,00	
0706	Sekretär/in	5	1,00	1,00	1,00	
0708	AbtL WiFö/Wirtschaftsreferent/in	14	1,00	1,00	1,00	
0709	PM Unternehmensbetreuung	11	1,00	1,00	1,00	
0710	PM Wirtschaftsförderung	11	1,00	1,00	1,00	

Stellenplan 2014 - Stellengliederung

Stichtag: 01.01.2014

A. Verwaltung

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

Datum:14.01.2014 Zeit:15:34

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
0711	PM Regionale Zusammenarbeit	12	1,00	1,00	1,00	
0712	PM "Welcome Center"	10	1,00	1,00	1,00	
0714	PM Gewerbeflächen-/Infrastrukturentw.	11	1,00	1,00	1,00	
1035	Projektleiter/in des ESF Regionalbudgets (	9	1,00	0,00	1,00	Kw 30.04.2014; befristetes LASA-Projekt, Stellenneueinrichtung und -besetzung zum 01.03.2013
1036	Sacbearbeiter/in ESF Regionalbudget (LA	8	1,00	0,00	1,00	Kw 30.04.2014; befristetes LASA-Projekt, Stellenneueinrichtung und -besetzung zum 01.03.2013
1037	Assistent/in ESF Regionalbudget (LASA)	5	0,80	0,00	0,00	Kw 28.02.2014; befristetes LASA-Projekt, Stellenneueinrichtung und -besetzung zum 01.03.2013, Besetzungssperre
	Summe		**13,30**	**9,00**	**12,49**	
0-14 Rechnungsprüfungsamt						
Beamte						
0030	Prüfer/in Verwaltung	A12	1,00	1,00	0,90	
	Summe		**1,00**	**1,00**	**0,90**	
Tariflich Beschäftigte						
0022	Assistenzkraft/Sachbearbeiter/in	6	0,50	0,50	0,50	
0023	Prüfer/in TUI	11	1,00	1,00	1,00	
0024	Prüfer/in Technik	12	1,00	1,00	0,93	
0025	Amtsleiter/in	14	1,00	1,00	1,00	
0026	Prüfer/in Verwaltung	11	1,00	1,00	1,00	
0027	Prüfer/in Verwaltung	11	1,00	1,00	1,00	
0028	Prüfer/in HKR	11	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**6,50**	**6,50**	**6,43**	
0-16 Amt für Stadtverordnetenangelegenheiten						
Tariflich Beschäftigte						
0005	Amtsleiter/in	13	1,00	1,00	1,00	
0006	SB StV-Angelegenheiten	9	1,00	1,00	0,88	
0007	SB StV-Angelegenheiten	9	1,00	1,00	0,88	
0008	SB StV-Angelegenheiten	9	1,00	0,00	0,00	
0012	SB StV-Angelegenheiten	9	1,00	1,00	0,88	

Stellenplan 2014 - Stellengliederung

Stichtag: 01.01.2014

A. Verwaltung

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
	Summe		**5,00**	**4,00**	**3,63**	
0-30 Rechtsamt						
Beamte						
0102	Amtsleiter/in	A15	1,00	1,00	1,00	
0104	Justitiar/in	A13 hD	1,00	1,00	1,00	
0108	Datenschutzbeauftragte/r	A11	0,75	0,75	0,75	
	Summe		**2,75**	**2,75**	**2,75**	
Tariflich Beschäftigte						
0103	Justitiar/in	13	1,00	1,00	1,00	
0105	SB Versicherung/Mahnwesen	8	1,00	1,00	0,98	
0107	Justitiar/in	13	0,48	0,48	0,48	
0109	Sekretär/in	5	1,00	1,00	0,93	
0110	Justitiar/in	13	0,50	0,50	0,50	
6188	Justitiar/ in / Vertretung / Überhang	13	0,53	0,53	0,53	kw zum 31.05.2014 nach Wegfall Beurlaubung A 0104
	Summe		**4,50**	**4,50**	**4,40**	
	Summe		**56,05**	**51,75**	**51,66**	

Stellenplan 2014 - Stellengliederung

Stichtag: 01.01.2014

A. Verwaltung

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

Datum:18.04.2013 Zeit:14:13

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
1 Dezernat 1 - Hauptverwaltung, Finanzen, Ordnung und Sicherheit						
1-00001 Dezernatssteuerung						
Beamte						
0002	Kämmerer/ Beigeordneter Dezernat I	B 2	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**1,00**	**1,00**	**1,00**	
Tariflich Beschäftigte						
0123	SB Zentrale KLR DI	9	1,00	1,00	0,00	
0127	SB Finanzcontrolling	12	1,00	1,00	1,00	
0190	Sekretär/in	8	1,00	1,00	1,00	
0191	Referent/in des Beigeordneten	11	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**4,00**	**4,00**	**3,00**	
1-10 Amt für Personal-, Organisations- und Technikdienstleistungen						
Tariflich Beschäftigte						
0067	Amtsleiter/in	14	1,00	1,00	1,00	
0069	SB Anwendungsbetreuung	11	1,00	1,00	1,00	
0073	Assistenzkraft/SB Haushalt	8	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**3,00**	**3,00**	**3,00**	
1-10100 Informationstechnik						
Tariflich Beschäftigte						
0048	AbtL Informationstechnik	12	1,00	1,00	1,00	
0049	SB Systemtechnik	10	1,00	1,00	1,00	
0050	SB Systembetreuung	11	1,00	1,00	1,00	
0051	SB System-/Anwendungsbetreuung	11	1,00	1,00	0,00	Blockmodell vom 01.12.09 bis 30.11.16 Freist. ab 01.06.13
0052	SB Systembetreuung IT-Netzbetrieb	11	1,00	1,00	1,00	
0053	SB IT-Service/Personalkostenhaushalt	8	1,00	1,00	1,00	
0054	SB Systembetreuung-Arbeitsstationen	9	1,00	1,00	1,00	
0055	SB IT-Service-Schulungen	9	1,00	1,00	0,88	
0057	SB IT-Service- Vervielfältigung	5	1,00	1,00	1,00	
0058	SB IT-Service-Anwenderbetreuung	8	1,00	1,00	1,00	
0063	TUI-Organisationsberater/in	11	1,00	1,00	0,00	
0064	TUI-Organisationsberater/in	11	1,00	1,00	1,00	
0971	IT-Sicherheitsbeauftragte/r	12	1,00	1,00	0,00	
	Summe		**13,00**	**13,00**	**9,88**	

STNr	Funktionsbezeichnung	Besold.-, Entgelt-gruppe	Stelle in Vollzeit-einheiten	Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)	tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)	Erläuterungen, Vermerke
1-10200 Personal und Organisation						
Tariflich Beschäftigte						
0059	AbtL Personal/Organisation	12	1,00	1,00	0,93	
0060	SB Organisationsberatung	10	1,00	1,00	1,00	
0062	SB Organisationsberatung	10	1,00	1,00	1,00	
0065	Personalberater/in	10	1,00	1,00	0,93	
0066	Personalberater/in	10	1,00	1,00	1,00	
0070	Personalsachbearbeiter/in	9	1,00	1,00	1,00	
0071	Personalsachbearbeiter/in	9	1,00	1,00	0,88	
0072	Personalsachbearbeiter/in	9	1,00	1,00	1,00	
0074	SB Personalsachbearbeiter/in / Personalko	9	1,00	1,00	0,95	
0075	Personalsachbearbeiter/in	9	1,00	1,00	0,93	
0120	SB Aus- und Fortbildung	10	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**11,00**	**11,00**	**10,60**	
1-20 Amt für Finanzmanagement und Rechnungswesen						
Tariflich Beschäftigte						
0116	SB IT-Anwendungsbetreuung	9	1,00	1,00	1,00	
0125	Amtsleiter/in	14	1,00	1,00	1,00	
0129	Assistenzkraft/SB Haushalt	8	1,00	1,00	1,00	
0131	SB IT-Anwendungsbetreuung	9	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**4,00**	**4,00**	**4,00**	
1-20100 Finanzsteuerung/Geschäftsbuchhaltung						
Tariflich Beschäftigte						
0117	SB Finanzsteuerung	9	1,00	1,00	1,00	
0118	SB Finanzsteuerung	9	1,00	1,00	0,00	
0119	SB Finanzsteuerung	9	1,00	1,00	1,00	
0122	SB Haushalt	8	1,00	1,00	1,00	
0126	SB Finanz-/Investsteuerung	11	1,00	1,00	1,00	
0128	SB Zentrale Anlagenbuchhaltung	9	1,00	1,00	1,00	
0959	SB Haushalt	8	1,00	1,00	0,00	
0960	AbtL Finanzsteuerung	11	1,00	1,00	1,00	
0961	SB Finanzsteuerung	9	1,00	1,00	1,00	
0963	SB zentrale Anlagenbuchhaltung	9	1,00	1,00	1,00	
0964	Geschäftsbuchhalter/in	8	1,00	1,00	1,00	
0965	Geschäftsbuchhalter/in	8	1,00	1,00	0,00	
0966	Geschäftsbuchhalter/in	8	1,00	1,00	1,00	
0967	Geschäftsbuchhalter/in	8	1,00	1,00	0,80	

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
0968	Geschäftsbuchhalter/in	8	1,00	1,00	0,00	
0983	Geschäftsbuchhalter/in	8	1,00	1,00	1,00	
0984	Geschäftsbuchhalter/in	8	1,00	1,00	1,00	
1009	SB Investitionssteuerung	11	1,00	1,00	1,00	
Summe			**18,00**	**18,00**	**13,80**	
1-20300 Stadtkasse						
Tariflich Beschäftigte						
0130	AbtL Stadtkasse/Kassenverwalter/in	11	1,00	1,00	1,00	
0132	Buchhalter/in	6	1,00	1,00	1,00	
0133	Buchhalter/in	6	1,00	1,00	0,00	
0134	Buchhalter/in	6	1,00	1,00	1,00	
0136	Buchhalter/in	6	1,00	1,00	1,00	
0137	SB Zahlungsverkehr/Kassierer/in	6	1,00	1,00	1,00	
0138	SB Zahlungsverkehr/Kassierer/in	6	1,00	1,00	0,00	
0139	SB Vollstreckung-Innendienst	8	1,00	1,00	1,00	
0140	SB Vollstreckung-Innendienst	8	1,00	1,00	1,00	
0141	SB Vollstreckung-Innendienst	8	1,00	1,00	0,93	
0142	SB Vollstreckung-Außendienst	6	1,00	1,00	1,00	
0144	SB Imm.Vollstreckung/Insolvenzen	9	1,00	1,00	0,90	
0145	SB Registratur	5	1,00	1,00	1,00	
0146	SB Vollstreckung-Innendienst	8	1,00	1,00	0,95	
0147	SB Stadtkasse/stellv. Kassenverw.	9	1,00	1,00	1,00	
0148	SB Vollstreckung-Außendienst	6	1,00	1,00	1,00	zuvor SB Zahlungsverkehr/Vollstreckung ID
0987	Buchhalter/in	6	1,00	1,00	1,00	
1010	Buchhalter/in	6	1,00	1,00	0,00	
6181	Buchhalter/in/Überhang	8	1,00	1,00	1,00	kw - Personalüberhang
Summe			**19,00**	**19,00**	**15,78**	
1-20400 Steuern und Abgaben						
Tariflich Beschäftigte						
0150	AbtL Steuern/Abgaben	10	1,00	1,00	1,00	
0151	SB Grundbesitzabgaben	8	1,00	1,00	1,00	
0153	SB Grundbesitzabgaben	8	1,00	1,00	1,00	
0154	SB Grundbesitzabgaben	8	1,00	1,00	1,00	
0155	SB Gewerbesteuer/Grundbesitzabg.	8	1,00	1,00	1,00	

STNr	Funktionsbezeichnung	Besold.-, Entgelt-gruppe	Stelle in Vollzeit-einheiten	Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)	tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)	Erläuterungen, Vermerke
Tariflich Beschäftigte						
0156	SB Gewerbe-/Hunde-/Vergnügungssteuer	8	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**6,00**	**6,00**	**6,00**	
1-32 Amt für Öffentliche Ordnung						
Tariflich Beschäftigte						
0193	SB Controlling	9	1,00	1,00	0,93	
0195	SB Haushalt	8	1,00	1,00	0,88	
0196	Koordinator/in HH-Durchführung	8	1,00	1,00	1,00	
0206	Sekretär/in/Assistenzkraft	5	1,00	1,00	1,00	
0212	Amtsleiter/in	15	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**5,00**	**5,00**	**4,80**	
1-32100 Ordnungsrechtliche Angelegenheiten						
Tariflich Beschäftigte						
0180	SB Wahlen/SB HundeVO	9	1,00	1,00	1,00	
0213	AbtL ordnungsrechtl. Ang./Verkehrsorganis	12	1,00	1,00	1,00	
0215	SB Untere Jagd-/Fischereibehörde	8	1,00	1,00	1,00	
0216	SB Allg. Verwaltungsang./ Gefahrenabweh	9	1,00	1,00	1,00	
0217	SB Allg. Verwaltungsang./ Gefahrenabweh	9	1,00	1,00	1,00	
0291	SB Allg. Verwaltungsang./ Gefahrenabweh	9	1,00	1,00	0,75	
	Summe		**6,00**	**6,00**	**5,75**	
1-32110 Ermittlungsdienst						
Tariflich Beschäftigte						
0192	SB Randgruppen/VerkehrsÜ	9	1,00	1,00	1,00	
0194	Außendienstmitarbeiter/in	5	1,00	1,00	1,00	
0210	Außendienstmitarbeiter/in	5	1,00	1,00	1,00	
0230	Außendienstmitarbeiter/in	5	1,00	1,00	1,00	
0232	Außendienstmitarbeiter/in	5	1,00	1,00	1,00	
0233	Außendienstmitarbeiter/in	5	1,00	1,00	1,00	
0234	Außendienstmitarbeiter/in	5	1,00	1,00	1,00	
0236	Sachbearbeiter/in/Außendienstmitarbeiter/i	8	1,00	1,00	0,88	
0242	GrL Ermittlungsdienst	9	1,00	1,00	1,00	
0246	Außendienstmitarbeiter/in	5	1,00	1,00	1,00	
0248	Außendienstmitarbeiter/in	5	1,00	1,00	0,88	
0249	MA Müllbeseitigung	5	1,00	1,00	1,00	
0253	SB Verkehrsüberwachung fV	5	1,00	1,00	1,00	
0254	SB Verkehrsüberwachung fV	5	1,00	1,00	1,00	
0256	SB Verkehrsüberwachung fV	5	1,00	1,00	1,00	

Stellenplan 2014 - Stellengliederung

Stichtag: 01.01.2014

A. Verwaltung

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
0257	SB Verkehrsüberwachung fV	5	1,00	1,00	1,00	
0261	SB Verkehrsüberwachung fV	5	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**17,00**	**17,00**	**16,75**	
1-32120 Zentrale Bußgeldstelle						
Tariflich Beschäftigte						
0199	GrL Zentrale Bußgeldstelle	9	1,00	1,00	1,00	
0218	SB sonstige OWI	9	1,00	1,00	0,75	
0219	SB sonstige OWI	9	1,00	1,00	0,88	
0220	SB Ordnungswidrigkeiten	8	1,00	1,00	0,93	
0221	SB Ordnungswidrigkeiten	8	1,00	1,00	0,93	
0222	SB Ordnungswidrigkeiten	8	1,00	1,00	1,00	
0223	SB Ordnungswidrigkeiten	8	1,00	1,00	0,93	
0224	SB Ordnungswidrigkeiten	8	1,00	1,00	0,93	
0225	Bearbeiter/in VerkehrsOWI	5	1,00	1,00	0,93	
0252	SB OWIG/Vollstreckung	8	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**10,00**	**10,00**	**9,25**	
1-32130 Verkehrsorganisation						
Tariflich Beschäftigte						
0240	SB verkehrsrechtliche Angelegenheiten	8	1,00	1,00	1,00	
0244	SB Verkehrsrechtl. Ang./OPNV	10	1,00	1,00	1,00	
0247	GrL Verkehrsorganisation	10	1,00	1,00	1,00	
0251	SB verkehrsr. Angelegenheiten	9	1,00	1,00	1,00	
0255	SB Sondernutzung/Koord. Veranstaltunge	8	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**5,00**	**5,00**	**5,00**	
1-32300 Bürgerservice						
Tariflich Beschäftigte						
0263	AbtL Meldeang./Bürgerservice	12	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**1,00**	**1,00**	**1,00**	
1-32310 Ausländerbehörde						
Beamte						
0268	GrL Ausländerbehörde	A11	1,00	1,00	1,00	
0270	SB Ausländerrecht/Studenten	A10	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**2,00**	**2,00**	**2,00**	
Tariflich Beschäftigte						
0211	SB Asyl- und Ausländerrecht	9	1,00	1,00	1,00	

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
0264	SB Asyl- und Ausländerrecht	9	1,00	1,00	1,00	
0265	SB Asyl- und Ausländerrecht	9	1,00	1,00	1,00	
0266	SB Asyl- und Ausländerrecht	9	1,00	1,00	1,00	
0267	SB Asyl- und Ausländerrecht	9	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**5,00**	**5,00**	**5,00**	
1-32320 KFZ-Zulassungsstelle						
Tariflich Beschäftigte						
0228	GrL Kfz-Zulassungsstelle	9	1,00	1,00	1,00	
0231	SB Versicherungs-/Steuerangelegenheiten	6	1,00	1,00	0,75	
0237	SB Versicherungs-/Steuerangelegenheiten	6	1,00	1,00	0,93	
0238	SB KFZ- Zulassung	6	1,00	1,00	0,93	
0239	SB KFZ- Zulassung	8	1,00	1,00	1,00	
0241	Bearbeiter/in Kfz-Zulassungsstelle	6	1,00	1,00	0,93	
0243	SB KFZ- Zulassung	8	1,00	1,00	0,95	
0245	SB Kfz-Zulassung/ Endkontrolle	6	1,00	1,00	0,93	
6149	MA Zahlstelle/Überhang	5	1,00	1,00	1,00	kw - Personalüberhang
	Summe		**9,00**	**9,00**	**8,40**	
1-32330 Führerscheinstelle						
Tariflich Beschäftigte						
0209	SB Führerscheinstelle/Fahrlehrer	8	0,50	0,50	0,50	0,5 VZE bei Nr. 6150
0229	GrL Führerscheinstelle	9	1,00	1,00	0,93	
0235	SB Führerscheinstelle	8	1,00	1,00	0,95	
0250	SB Führerscheinstelle	5	1,00	1,00	0,88	
6150	MA verkehrsrechtl. Ang./Überhang	8	1,00	0,50	0,38	kw - Personalüberhang
6191	MA Führerscheinstelle / Überhang	8	1,00	0,00	1,00	
	Summe		**5,50**	**4,00**	**4,63**	
1-32340 Bürgerbüro						
Tariflich Beschäftigte						
0200	SB Bürgerservice	8	1,00	1,00	1,00	
0201	SB Bürgerservice	8	1,00	1,00	1,00	
0202	SB Bürgerservice	8	1,00	1,00	1,00	
0203	SB Bürgerservice	8	1,00	1,00	1,00	
0205	SB Bürgerservice	8	1,00	1,00	1,00	
0269	SB Bürgerservice	8	1,00	1,00	0,88	

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
0272	SB Bürgerservice	8	1,00	1,00	0,00	Blockmodell vom 01.11.09 bis 30.10.16 Freist. ab 01.05.13;
0273	SB Bürgerservice	8	1,00	1,00	0,93	
0274	SB Bürgerservice	8	1,00	1,00	1,00	
0275	SB Bürgerservice	8	1,00	1,00	1,00	
0276	SB Anwendungsbetreuung Bürgerbüro	9	1,00	1,00	1,00	
0277	SB Bürgerservice/Wahlen	8	1,00	1,00	1,00	
0292	GrL Bürgerbüro	9	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**13,00**	**13,00**	**11,80**	
1-32400 Gewerbeaufsicht						
Tariflich Beschäftigte						
0208	SB Markt-/Veranstaltungswesen	8	1,00	1,00	1,00	
0280	AbtL Gewerbeaufsicht	11	1,00	1,00	1,00	
0281	SB Gewerbeaufsicht/ Schwarzarbeit	9	1,00	1,00	1,00	
0282	SB Gewerbeaufsicht/Schwarzarbeit	9	1,00	1,00	1,00	
0283	SB Gewerbeerlaubnis/-aufsicht N	9	1,00	1,00	1,00	
0284	SB Gewerbeerlaubnis/-aufsicht Innenstadt	9	1,00	1,00	1,00	
0286	SB Gewerbeanzeige/ Gewerbeerlaubnisse	8	1,00	1,00	1,00	
0287	SB Gewerbeanz./Auskünfte/ Lotterierlaubn	8	1,00	1,00	1,00	
0288	SB Gewerbeanzeige/ Gewerbeerlaubnisse	8	1,00	1,00	0,95	
0289	SB Gewerbeerlaubnis/-aufsicht W/S	9	1,00	1,00	0,95	
	Summe		**10,00**	**10,00**	**9,90**	
1-32500 Veterinär- und Lebensmittelüberwachung						
Beamte						
0293	Amtstierarzt/-ärztin/FBTierseuchen/-schutz	A15	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**1,00**	**1,00**	**1,00**	
Tariflich Beschäftigte						
0294	SB Veterinärinfo./-dokumentation	6	1,00	1,00	0,93	
0295	Fachtierarzt/SB Koord. Lebensmittel-/Fleis	15	1,00	1,00	1,00	
0296	Handelsklassenkontrolleur/in	8	1,00	1,00	1,00	
0297	Lebensmittelkontrolleur/in	8	1,00	1,00	1,00	
0298	Lebensmittelkontrolleur/in	8	1,00	1,00	1,00	
0299	Lebensmittelkontrolleur/in	8	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**6,00**	**6,00**	**5,93**	

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
1-32600 Standesamt						
Tariflich Beschäftigte						
0172	AbtL Standesamt	11	1,00	1,00	1,00	
0173	Standesbeamte/r	8	1,00	1,00	1,00	
0174	SB Standesamt	6	1,00	1,00	0,95	
0175	Standesbeamte/r	8	1,00	1,00	0,00	
0176	Standesbeamte/r	8	1,00	1,00	1,00	
0271	SB Staatsang./Namensänderung	9	1,00	1,00	0,95	
0969	Standesbeamte/r	8	1,00	1,00	0,75	
6147	SB Standesamt/Überhang	8	1,00	1,00	1,00	kw - Personalüberhang
	Summe		**8,00**	**8,00**	**6,65**	
1-37 Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst						
Tariflich Beschäftigte						
0727	Amtsleiter/in	15	1,00	1,00	1,00	
0764	SB Gebührenkasse	8	1,00	1,00	1,00	
0775	Sekretär/in	5	1,00	1,00	1,00	
0776	SB Kosten- u. Leistungsrechnung	9	1,00	1,00	0,93	
	Summe		**4,00**	**4,00**	**3,93**	
1-37100 Gefahrenvorbeugung/Rettungsdienst						
Tariflich Beschäftigte						
0728	SB Einsatz/Katastrophenschutz	10	1,00	1,00	1,00	
0730	SB Koord. Vorbeugender Brandschutz	10	1,00	1,00	1,00	
0731	SB vorbeugender Brandschutz	9	1,00	1,00	1,00	
0777	AbtL Gefahrenvorbeugung/Rettungsdienst	11	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**4,00**	**4,00**	**4,00**	
1-37200 Abwehrender Brandschutz						
Tariflich Beschäftigte						
0726	Truppführer/in/Gerätewart/Atemschutz	8	1,00	1,00	1,00	
0732	Wachabteilungsführer/in	9	1,00	1,00	1,00	
0733	Gruppenführer/in	9	1,00	1,00	1,00	
0734	Truppführer/in	8	1,00	1,00	1,00	
0735	Gruppenführer/in	9	1,00	1,00	1,00	
0737	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0738	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0739	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0740	Gruppenführer/in	9	1,00	1,00	1,00	

Stellenplan 2014 - Stellengliederung

Stichtag: 01.01.2014

A. Verwaltung

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

Datum:18.04.2013 Zeit:14:13

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
0741	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0742	Wachabteilungsführer/in	9	1,00	1,00	1,00	
0743	Gruppenführer/in	9	1,00	1,00	1,00	
0744	Truppführer/in	8	1,00	1,00	1,00	
0746	Gruppenführer/in	9	1,00	1,00	1,00	
0747	Truppführer/in	8	1,00	1,00	1,00	
0748	Gruppenführer/in	9	1,00	1,00	1,00	
0750	SB Koord. Technik/Beschaffung	10	1,00	1,00	1,00	
0751	Gruppenführer/in	9	1,00	1,00	1,00	
0752	Truppführer/in	8	1,00	1,00	1,00	
0753	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0755	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0756	Truppführer/in	8	1,00	1,00	1,00	
0760	Truppführer/in	8	1,00	1,00	1,00	
0761	Truppführer/in	8	1,00	1,00	1,00	
0762	Truppführer/in	8	1,00	1,00	1,00	
0763	Truppführer/in	8	1,00	1,00	1,00	
0765	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0766	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0767	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0768	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0769	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0770	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0771	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0772	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0773	Truppmann	6	1,00	1,00	0,00	
0774	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0778	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0779	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0780	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0781	Truppführer/in	8	1,00	1,00	1,00	
0782	Truppführer/in	8	1,00	1,00	1,00	
0783	Truppführer/in	8	1,00	1,00	1,00	
0784	Truppführer/in	8	1,00	1,00	1,00	
0785	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0786	Truppmann	6	1,00	1,00	0,00	

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
0787	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0788	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0789	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0790	Truppführer/in	8	1,00	1,00	1,00	
0791	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0792	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0793	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0794	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0795	Truppführer/in	8	1,00	1,00	1,00	
0796	Truppführer/in	8	1,00	1,00	1,00	
0797	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0798	Gruppenführer/in	9	1,00	1,00	1,00	
0799	Gruppenführer/in	9	1,00	1,00	1,00	
0800	Truppführer/in	8	1,00	1,00	1,00	
0801	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0803	Truppführer/in	8	1,00	1,00	1,00	
0804	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0805	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0806	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0807	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0808	Wachabteilungsführer/in	8	1,00	1,00	1,00	
0809	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0810	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0811	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0812	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0813	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
0842	Truppführer/in	8	1,00	1,00	1,00	
1017	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
1018	Truppmann	6	1,00	1,00	1,00	
1019	Truppführer/in	8	1,00	1,00	1,00	
1028	Truppmann	6	1,00	1,00	0,00	
1029	Truppmann	6	1,00	1,00	0,00	
	Summe		**77,00**	**77,00**	**73,00**	
1-37300 Regionalleitstelle Oderland						
Tariflich Beschäftigte						
0814	AbtL Regionalleitstelle	11	1,00	1,00	1,00	

Stellenplan 2014 - Stellengliederung

Stichtag: 01.01.2014

A. Verwaltung

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

Datum:18.04.2013 Zeit:14:14

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
0815	Schichtführer/in	9	1,00	1,00	1,00	
0816	Disponent/in RLS	8	1,00	1,00	1,00	
0817	Disponent/in RLS	8	1,00	0,00	1,00	
0818	Disponent/in RLS	8	1,00	1,00	1,00	
0819	Disponent/in RLS	8	1,00	1,00	1,00	
0820	Disponent/in RLS	8	1,00	1,00	1,00	
0821	SB Systembetreuung	11	1,00	1,00	1,00	
0822	SB vorbereitende Ablaufplanung RLS	9	1,00	1,00	1,00	
0823	SB Anwendungsbetreuung	9	1,00	1,00	1,00	
0824	Schichtführer/in	9	1,00	1,00	1,00	
0825	Schichtführer/in	9	1,00	1,00	1,00	
0826	Schichtführer/in	9	1,00	1,00	1,00	
0827	Schichtführer/in	9	1,00	1,00	1,00	
0828	Schichtführer/in	9	1,00	1,00	1,00	
0829	Schichtführer/in	9	1,00	1,00	1,00	
0830	Schichtführer/in	9	1,00	1,00	1,00	
0831	Disponent/in RLS	8	1,00	1,00	1,00	
0832	Disponent/in RLS	8	1,00	1,00	1,00	
0833	Disponent/in RLS	8	1,00	1,00	1,00	
0834	Disponent/in RLS	8	1,00	1,00	1,00	
0835	Disponent/in RLS	8	1,00	1,00	1,00	
0836	Disponent/in RLS	8	1,00	1,00	1,00	
0837	Disponent/in RLS	8	1,00	1,00	1,00	
0838	Disponent/in RLS	8	1,00	1,00	1,00	
0839	Disponent/in RLS	8	1,00	1,00	1,00	
0840	Disponent/in RLS	8	1,00	1,00	1,00	
0841	Disponent/in RLS	8	1,00	1,00	1,00	
0979	SB Qualitätmanagent/Schichtführer/in	9	1,00	1,00	1,00	
0980	Disponent/in RLS	8	1,00	1,00	1,00	
0981	Disponent/in RLS	8	1,00	1,00	1,00	
6173	Disponent/in RLS/Überhang	8	1,00	1,00	1,00	kw - Personalüberhang; befristete Erwerbsunfähigkeitsrente
	Summe		**32,00**	**31,00**	**32,00**	
	Summe		**299,50**	**297,00**	**277,83**	

Stellenplan 2014 - Stellengliederung

Stichtag: 01.01.2014

A. Verwaltung

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

Datum:18.04.2013 Zeit:14:37

STNr	Funktionsbezeichnung	Besold.-, Entgelt-gruppe	Stelle in Vollzeit-einheiten	Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)	tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)	Erläuterungen, Vermerke
2 Dezernat 2 - Stadtentwicklung, Bauen, Umweltschutz und Kultur						
2-00001 Dezernatssteuerung D2						
Beamte						
0003	Beigeordnete/r	B 3	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**1,00**	**1,00**	**1,00**	
Tariflich Beschäftigte						
0183	Kulturreferent/in	12	1,00	1,00	0,75	
0185	Sekretär/in/Assistenzkraft	8	1,00	1,00	1,00	
0188	Verwaltungscontroller/in/Referent/in	11	1,00	1,00	1,00	
0189	Finanzcontroller/in/Referent/in	11	1,00	1,00	1,00	
0716	Abteilungsleiter/in Projekt-/Flächemnanage	13	1,00	0,00	1,00	Änderung der Eingruppierung zum 01.02.2013 - EG 13
0716	Abteilungsleiter/in Projekt-/Flächemnanage	15	0,00	1,00	0,00	Änderung der Eingruppierung zum 01.02.2013 - EG 13
6179	MA Prozesssteuerung ÖPNV/ Projektmana	12	1,00	1,00	0,95	gültig ab 01.04.2011; kw - Personalüberhang
	Summe		**6,00**	**6,00**	**5,70**	
2-00100 Vergabe und Haushalt						
Tariflich Beschäftigte						
0158	SB KLR Dezernat II	9	1,00	1,00	0,93	
0542	AbtL Haushalt/Vergabe	11	1,00	1,00	1,00	
0543	SB Fördermittelbewirtschaftung	9	1,00	1,00	0,93	
0544	SB Investitionshaushalt	8	1,00	1,00	0,93	
0548	SB Auftrag- und Vergabewesen	10	1,00	1,00	1,00	
0571	SB KLR Dezernat II	9	1,00	1,00	0,88	
0707	SB Vergabe / Haushalt/Fördermittel	9	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**7,00**	**7,00**	**6,65**	
2-39 Amt für Umweltschutz, Landwirtschaft und Forsten						
Tariflich Beschäftigte						
0301	Sekretär/in	5	1,00	1,00	0,00	Blockmodell vom 01.11.09 bis 31.10.16 Freist. ab 01.05.13
0308	Amtsleiter/in	15	1,00	1,00	1,00	
0861	SB Klima- und Immissionsschutz	12	1,00	1,00	1,00	

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
1034	SB Klimaschutzmanagement	10	1,00	1,00	0,00	kw zum 30.09.2015 Beendigung der PK-Förderung durch den Bund Beschluss SVV 12/SVV/1274
	Summe		**4,00**	**4,00**	**2,00**	
2-39001 Untere Wasserbehörde						
Tariflich Beschäftigte						
0305	SB Gewässerbenutzung/Wasserbau	10	1,00	1,00	0,93	
0309	SB Koordination UWB	11	1,00	1,00	1,00	
0310	SB wassergefährdende Stoffe	10	1,00	1,00	1,00	
0311	SB Indirekteinleitungen	10	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**4,00**	**4,00**	**3,93**	
2-39002 Untere Abfallwirtschafts-/Bodenschutzbehörde						
Tariflich Beschäftigte						
0303	SB Restabfallentsorgung	8	1,00	1,00	1,00	
0313	SB Koordination UAWB/UBSB	10	1,00	1,00	1,00	
0955	SB Bodenschutz	10	1,00	1,00	1,00	
0956	SB Gewerbe-/Sonderabfallüberwachung	8	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**4,00**	**4,00**	**4,00**	
2-39003 Untere Naturschutzbehörde						
Tariflich Beschäftigte						
0304	SB Eingriffsregelung/ allgem. Artenschutz	10	1,00	1,00	1,00	
0306	SB Natur- und Umweltschutz	6	1,00	1,00	1,00	
0312	SB Koordination UNB	10	1,00	1,00	1,00	
0316	SB Baumschutz	10	1,00	1,00	0,93	
	Summe		**4,00**	**4,00**	**3,93**	
2-39100 Landwirtschaft und Forsten						
Tariflich Beschäftigte						
0700	AbtL Landwirtschaft und Forsten	11	1,00	1,00	1,00	
0701	SB Agrarverwaltung	9	1,00	1,00	0,93	
0702	SB Agrarverwaltung/InVeKos	9	0,75	0,75	0,50	
0704	SB Agrarverwaltung/Agrarstruktur	10	1,00	1,00	1,00	
0948	Revierleiter/in	9	1,00	1,00	1,00	
0949	Waldarbeiter/in	5	1,00	1,00	1,00	
0950	Waldarbeiter/in	5	1,00	1,00	1,00	

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
	Summe		**6,75**	**6,75**	**6,43**	
2-61 Bauamt						
Tariflich Beschäftigte						
0600	Sekretär/in	5	1,00	1,00	1,00	
0611	Amtsleiter/in	15	1,00	1,00	0,00	
0614	Justitiar/in	13	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**3,00**	**3,00**	**2,00**	
2-61001 Sanierung / Stadterneuerung						
Tariflich Beschäftigte						
0547	SB Stadtumbaumanagement	12	1,00	1,00	1,00	
0627	Teamleiter/in Sanierung/Stadterneuerung	12	1,00	1,00	1,00	
0628	SB Stadterneuerung	11	1,00	1,00	0,00	Blockmodell vom 01.12.09 bis 30.11.16 Freist. ab 01.06.13
0630	SB Stadterneuerung/Stadtumbau	11	1,00	1,00	0,95	
6189	MA Sanierung/Stadterneuerung/Überhang	10	1,00	1,00	1,00	Überhangstelle seit 05.11.2012 kw - Personalüberhang
	Summe		**5,00**	**5,00**	**3,95**	
2-61002 Beratung / Bürgerbeteiligung						
Tariflich Beschäftigte						
0302	SB Haushalt	8	1,00	1,00	1,00	
0603	SB Planverf/Bürgerbeteiligung	8	1,00	1,00	1,00	
0604	SB Verwaltungsverf/Verträge	8	1,00	1,00	1,00	
0606	SB Bauberatung/Bürgerbeteiligung (TL)	11	1,00	1,00	1,00	
0620	SB Haushalt	8	1,00	1,00	1,00	
0625	SB Archiv	8	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**6,00**	**6,00**	**6,00**	
2-61200 Stadtentwicklung / Stadtplanung						
Tariflich Beschäftigte						
0333	SB Strategische Infrastrukturplanung	12	1,00	1,00	1,00	
0599	SB Koord. Stadtplanung	12	1,00	1,00	1,00	
0601	SB Strategische Verkehrsplanung	12	1,00	1,00	1,00	
0602	AbtL Stadtentwicklung/Stadtplanung	13	1,00	1,00	1,00	
0605	SB Koord. Bauleitplanung	12	1,00	1,00	0,88	

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
0607	SB Bauleitplanung	12	1,00	1,00	0,00	
0608	SB Bauleitplanung	12	1,00	1,00	0,95	
0609	CAD- Zeichner/in	6	1,00	1,00	0,88	
0626	SB Landschafts-/Grünordnungsplanung	12	1,00	1,00	1,00	
0715	SB Stadtteilentw./Wohnen/ Soz.Infrastrukt	13	1,00	1,00	1,00	
0719	SB Stadtdatei/GIS	8	1,00	1,00	1,00	
0720	SB Gesamtstädt. Stadtumbauplanung	13	1,00	1,00	0,00	
0721	SB Gesamtstädt. Stadtentwicklungsplanun	13	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**13,00**	**13,00**	**10,70**	
2-61300 Technische Bauaufsicht						
Tariflich Beschäftigte						
0612	SB Bauaufsicht	11	1,00	1,00	1,00	
0613	SB Bauaufsicht	11	1,00	1,00	1,00	
0615	SB Koord. Bauaufsicht	12	1,00	1,00	1,00	
0616	AbtL techn. Bauaufsicht	13	1,00	1,00	0,95	
0617	SB Bauaufsicht	11	1,00	1,00	1,00	
0619	SB Bauaufsicht	11	1,00	1,00	1,00	
0621	SB Bauaufsicht	11	1,00	1,00	1,00	
0622	SB Baukontrolle	10	1,00	1,00	1,00	
0623	SB Koord. Bauaufsicht	12	1,00	1,00	1,00	
6112	SB Statik/Überhang	12	1,00	1,00	0,00	kw-Personalüberhang; Blockmodell vom 01.12.09 bis 30.11.16 Freist. ab 01.06.13
	Summe		**10,00**	**10,00**	**8,95**	
2-61400 Denkmalschutz und -pflege						
Tariflich Beschäftigte						
0332	Abteilungsleiter/in	13	1,00	1,00	1,00	
0334	SB Bodendenkmalschutz/-pflege	11	1,00	1,00	1,00	
0336	SB Denkmalschutz/-pflege	9	1,00	1,00	0,49	ab 01.09.2012 - 1,0 VZE aber 0,5 VZE bis 30.11.2016 nicht besetzt; ATZ-Teilzeitmodell vom 01.12.09 bis 30.11 16;
0337	SB Denkmalschutz/Kunsthistoriker/in	12	1,00	1,00	1,00	
0338	SB denkmalrechtliche Erlaubnisse	11	1,00	1,00	1,00	

STNr	Funktionsbezeichnung	Besold.-, Entgelt-gruppe	Stelle in Vollzeit-einheiten	Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)	tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)	Erläuterungen, Vermerke
Tariflich Beschäftigte						
	Summe		**5,00**	**5,00**	**4,49**	
2-62 Kataster- und Vermessungsamt						
Beamte						
0631	Amtsleiter/in	A15	1,00	1,00	1,00	besetzt mit EG 15
	Summe		**1,00**	**1,00**	**1,00**	
Tariflich Beschäftigte						
0632	SB Haushalt/LK	8	1,00	1,00	1,00	
0633	SB Verwaltung/Haushalt	6	1,00	1,00	0,78	
0650	SB Anwendungsbetreuer/in	11	1,00	1,00	0,00	Blockmodell 01.12.09 bis 30.11.16 Freist. ab 01.06.13
0665	GDI / GIS - Manager/in	11	1,00	0,00	0,00	Stellenumwandlung zum 01.04.2013 (GDI/GIS Manager), Neuzuordnung zum Stab Amt 62 und Änderung der Eingruppierung
	Summe		**4,00**	**3,00**	**1,78**	
2-62100 Liegenschaftskataster						
Tariflich Beschäftigte						
0634	AbtL Liegenschaftskataster	13	1,00	1,00	1,00	
0635	SB Erneuerung LK	8	1,00	1,00	1,00	
0636	SB Systemverwalter/in/-administrator/in	10	1,00	1,00	1,00	
0637	SB GIS/Geodatenmanagement/Gebietstop	8	1,00	1,00	1,00	
0638	SB Erneuerung LK	8	1,00	1,00	0,95	
	Summe		**5,00**	**5,00**	**4,95**	
2-62110 Fortführung und Benutzung LK						
Tariflich Beschäftigte						
0639	SB Fortführung LK	8	1,00	1,00	0,95	
0640	GrL Fortführung/Benutzung LK	12	1,00	1,00	1,00	
0642	SB Vorbereitung/Benutzung LK	8	1,00	1,00	0,00	Kw 01.07.2013; Blockmodell vom 01.12.09 bis 31.11.16 Freist. ab 01.06.13
0645	SB Fortführung LK	8	1,00	1,00	1,00	
0647	SB Prüfung LK	10	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**5,00**	**5,00**	**3,95**	

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
2-62200 Vermessung						
Tariflich Beschäftigte						
0649	AbtL Vermessung	13	1,00	1,00	1,00	
0652	SB Liegenschaftsvermessung	8	1,00	1,00	1,00	
0653	SB Prüfung	11	1,00	1,00	1,00	
0656	SB Messtruppführer/in Liegenschaftsverm	11	1,00	1,00	1,00	
0659	SB Grundlagen-/Liegenschaftsverm.	8	1,00	1,00	1,00	
0664	Meßgehilfe/in	5	1,00	1,00	1,00	Kw 01.10.2014;
	Summe		**6,00**	**6,00**	**6,00**	
2-62300 Bodenordnung / Kommunalvermessung						
Tariflich Beschäftigte						
0657	Vermessungstechniker/in	8	1,00	1,00	1,00	
0658	SB Vermessungstechniker/in	8	1,00	1,00	1,00	
0665	GDI / GIS - Manager/in	10	0,00	1,00	0,00	Stellenumwandlung zum 01.04.2013 (GDI/GIS Manager), Neuzuordnung zum Stab Amt 62 und Änderung der Eingruppierung
0666	SB Auswerter/in	8	1,00	1,00	1,19	
0667	Messtruppführer/in	11	1,00	1,00	1,00	
0668	SB VermTechn/Auswerter/in	8	1,00	1,00	1,00	
0669	SB Vermessungstechniker/in	8	1,00	1,00	1,00	
0670	AbtL Bodenordnung/Kommunalverm.	12	1,00	1,00	1,00	
0673	SB Bodenordnung	10	1,00	1,00	0,83	
	Summe		**8,00**	**9,00**	**8,01**	
2-65 Amt Zentrales Immobilienmanagement						
Tariflich Beschäftigte						
0170	SB Haushalt	6	1,00	1,00	0,00	
0171	SB Koord. Haushalt	8	1,00	1,00	0,88	
0553	Amtsleiter/in	15	1,00	1,00	1,00	
0565	Justitiar/in	13	1,00	1,00	1,00	
0566	Assistent/in	8	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**5,00**	**5,00**	**3,88**	
2-65100 Kaufmännisches Management						
Beamte						
0167	SB komm. Liegenschaften	A11	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**1,00**	**1,00**	**1,00**	

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
0157	SB Mieten und Pachten	8	1,00	1,00	1,00	
0159	SB Wohn-/Gewerbegrundstücke	9	1,00	1,00	0,00	Blockmodell vom 01.12.09 bis 30.11.16 Freist. ab 01.06.13
0160	SB Mieten und Pachten	8	1,00	1,00	1,00	
0162	SB Agrar- u. Garagenpacht	8	1,00	1,00	1,00	
0163	AbtL Kaufmännisches IM/ Mieten und Pac	12	1,00	1,00	1,00	
0165	SB Koord. Mieten/Pachten	10	1,00	1,00	1,00	
0166	SB Wohn-/Gewerbegrundstücke	9	1,00	1,00	1,00	
0168	SB Grundstücksverkehr	9	1,00	1,00	1,00	
0169	SB Grundstücksverkehr	9	1,00	1,00	1,00	
6066	MA Kommunale Liegenschaften/Überhang	10	1,00	1,00	0,75	kw - Personalüberhang
	Summe		**10,00**	**10,00**	**8,75**	
2-65200 Technisches Management						
Tariflich Beschäftigte						
0552	SB Neubau u. Gebäudeunterhaltung	10	1,00	1,00	1,00	
0554	SB Neubau u. Gebäudeunterhaltung	10	1,00	1,00	1,00	
0556	SB TGA/Elektro Neubau/Modernisierung	11	1,00	1,00	1,00	
0557	SB Koord. Neubau/Gebäudeunterhaltung	11	1,00	1,00	1,00	
0558	AbtL Techn. Immobilienmanagement	13	1,00	1,00	1,00	
0559	SB TGA (ET / MSR / GLT)	10	1,00	1,00	1,00	
0560	SB TGA/HLS Neubau/Modernisierung	11	1,00	1,00	1,00	
0561	SB Neubau u. Gebäudeunterhaltung	10	1,00	1,00	1,00	
0562	SB Objektmanagement	10	1,00	1,00	0,00	
0563	SB Neubau und Gebäudeunterhaltung	10	1,00	1,00	0,75	
0564	SB TGA/HLS Instandhaltung/Modernisieru	10	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**11,00**	**11,00**	**9,75**	
2-65300 Infrastrukturelles Management						
Tariflich Beschäftigte						
0031	SB Koordination Fahrdienste	5	1,00	1,00	1,00	
0032	Kraftfahrer/in	4	1,00	1,00	1,00	
0033	AbtL Infrastrukturelles IM	11	1,00	1,00	1,00	
0036	Bearbeiter/in Poststelle	3	1,00	1,00	0,00	Blockmodell vom 01.09.09 bis 31.08.16 Freist. ab 01.03.13

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
0037	Bearbeiter/in Poststelle	3	1,00	1,00	1,00	
0038	Haushandwerker/in	5	1,00	1,00	1,00	
0039	Haushandwerker/in	5	1,00	1,00	1,00	
0042	Haushandwerker/in	5	1,00	1,00	1,00	
0043	Haushandwerker/in	5	1,00	1,00	0,00	Blockmodell vom 01.08.09 bis 31.07.16 Freist. ab 01.02.13
0044	Kraftfahrer/in Poststelle	4	1,00	1,00	1,00	
0045	SB Zentraler Service	5	1,00	1,00	1,00	
0046	SB Zentraler Service	5	1,00	1,00	1,00	
0047	SB Zentraler Service	5	1,00	1,00	1,00	
6008	Hausarbeiter/in/Überhang	2	1,00	1,00	1,00	kw - Personalüberhang
6176	MA Poststelle/Überhang	6	0,75	0,75	0,75	kw - Personalüberhang
	Summe		**14,75**	**14,75**	**12,75**	
2-66 Amt für Tief-, Straßenbau und Grünflächen						
Tariflich Beschäftigte						
0567	Amtsleiter/in	15	1,00	1,00	1,00	
0579	Sekretär/in	5	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**2,00**	**2,00**	**2,00**	
2-66100 Verwaltung und Friedhof						
Tariflich Beschäftigte						
0582	SB Haushalt	8	1,00	1,00	1,00	
0591	SB Beitragsrecht/Grunderwerb	9	1,00	1,00	1,00	
0592	SB Beitragsrecht	9	1,00	1,00	1,00	
0593	SB Beitragsrecht	9	1,00	1,00	1,00	
0595	AbtL Verwaltung/Friedhof	11	1,00	1,00	1,00	
0598	SB Haushalt	8	1,00	1,00	1,00	
0678	Assistent/in	5	0,75	0,75	0,75	
	Summe		**6,75**	**6,75**	**6,75**	
2-66110 Friedhofsverwaltung/-unterhaltung						
Tariflich Beschäftigte						
0936	SB Friedhofsverwaltung	6	1,00	1,00	1,00	
0937	GrL Fiedhofsverwaltung/-unterhaltung	9	1,00	1,00	0,90	Stellenumwandlung geplant

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
0938	Gärtner/in Friedhof	5	1,00	1,00	0,00	Neuzuordnung zu 2-66430 geplant
0942	Gartenarbeiter/in Friedhof	3	1,00	1,00	0,93	Neuzuordnung zu 2-66430 geplant
0943	Kraftfahrer/in / Gartenarbeiter/in Friedhof	4	1,00	1,00	1,00	Neuzuordnung zu 2-66430 geplant
0944	Kraftfahrer/Bestattungsdienst/GA`B`	4	1,00	1,00	0,71	
0945	Gärtner/in Friedhof / SB Friedhofsverwaltu	5	1,00	1,00	0,93	Stellenumwandlung geplant
0946	Gartenarbeiter/in Friedhof	3	1,00	1,00	0,93	Neuzuordnung zu 2-66430 geplant
0947	Gartenarbeiter/in Friedhof	3	1,00	1,00	0,93	Neuzuordnung zu 2-66430 geplant
	Summe		**9,00**	**9,00**	**7,31**	
2-66200 Tief- und Straßenbau						
Tariflich Beschäftigte						
0569	Assistent/in	5	1,00	1,00	1,00	
0577	AbtL Tief- und Straßenbau	13	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**2,00**	**2,00**	**2,00**	
2-66210 Neubau und Gewässer						
Tariflich Beschäftigte						
0570	GrL Neubau/Gewässer	12	1,00	1,00	1,00	
0572	SB Allg. Verkehrs-/Erschließungsplanung	11	1,00	1,00	1,00	
0574	SB Gewässer/Stadttechnik	11	1,00	1,00	0,00	
0578	SB Verkehrsorganisation/Straßenverw.	5	1,00	1,00	1,00	
0583	SB Koord. Straßenbeleuchtung	11	1,00	1,00	0,95	
0587	SB Vertragsrecht/Infrastrukturcontrolling	9	1,00	1,00	0,90	
0588	SB Straßenbaubehörde	11	1,00	1,00	1,00	
0589	SB Verkehrstechnik	10	1,00	1,00	1,00	
0958	Oberbauleiter/in	11	1,00	1,00	1,00	
0973	SB Verkehrsplanung/Bauleitung	11	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**10,00**	**10,00**	**8,85**	
2-66220 Straßenverwaltung / -unterhaltung						
Tariflich Beschäftigte						
0568	SB Koord. Straßenaufsicht	10	1,00	1,00	1,00	

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
0573	SB Straßenverwaltung/-unterhaltung	5	1,00	1,00	0,93	
0575	GrL Straßenverwaltung/-unterhaltung	12	1,00	1,00	1,00	
0576	Straßeninspektor/in	8	1,00	1,00	1,00	
0581	SB Straßendaten/Dokumentation	8	1,00	1,00	1,00	
0585	Straßenläufer/in	5	1,00	1,00	1,00	
0676	SB Unterhaltung Ing.bauwerke	10	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**7,00**	**7,00**	**6,93**	
2-66300 Grünanlagen und Stadtservice						
Tariflich Beschäftigte						
0491	AbtL Grünanlagen/Stadtservice	13	1,00	1,00	1,00	
0496	SB Bauzeichner/in/Assistent/in	6	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**2,00**	**2,00**	**2,00**	
2-66310 Grünanlagenneubau / -verwaltung						
Tariflich Beschäftigte						
0494	SB Ausgleichsflächen- u. Bestandskataste	11	1,00	1,00	1,00	
0495	SB Baumkontrolle	8	1,00	1,00	0,00	
0497	SB Freiraumplanung	11	1,00	1,00	1,00	
0498	SB Objektplanung/Baudurchführung	11	1,00	1,00	1,00	
0499	GrL Grünanlagenneuba/-verwaltung	11	1,00	1,00	1,00	
0500	SB Baumkontrolle, Baumpflanzungen	9	1,00	1,00	1,00	
0509	SB Baumkontrolle	8	1,00	1,00	1,00	Stellenumwandlung geplant
	Summe		**7,00**	**7,00**	**6,00**	
2-66320 Stadtservice						
Tariflich Beschäftigte						
0692	GrL Stadtservice	9	1,00	1,00	1,00	
0693	SB Straßenreinigung/-begleitgrün/Stadtmo	8	1,00	1,00	0,93	
0696	SB Eingangskontr. Abfallentsorgungsanlag	5	1,00	1,00	1,00	
0697	SB Leiter/in Abfallentsorgungsanlage	8	1,00	1,00	1,00	
0698	SB Eingangskontrolle Abfalleentsorgungsa	5	1,00	1,00	1,00	
0699	SB Abfallbeseitigung	9	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**6,00**	**6,00**	**5,93**	
2-66400 Bauhof						
Tariflich Beschäftigte						
0490	AbtL Bauhof	12	1,00	1,00	1,00	

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
0492	Assistent/in	5	1,00	1,00	1,00	
0677	SB Materiallager/Verwaltung	5	1,00	1,00	0,93	
	Summe		**3,00**	**3,00**	**2,93**	
2-66410 Unterhaltung Verkehrsflächen						
Tariflich Beschäftigte						
0680	KfZ- Mechaniker Bereich Werkstatt	6	1,00	1,00	1,00	
0681	Baugeräteführer/Baumaschinist	5	1,00	1,00	1,00	
0682	Straßenbauer/in	5	1,00	1,00	1,00	
0683	Straßenwärter/in	5	1,00	1,00	1,00	
0684	Straßenwärter/in	5	1,00	1,00	1,00	
0685	Straßenwärter/in	5	1,00	1,00	1,00	
0686	Straßenwärter/in	5	1,00	1,00	0,93	
0687	GrL Unterhaltung Verkehrsflächen	10	1,00	1,00	0,00	
0689	Straßenreinigungsarbeiter/in	2Ü	1,00	1,00	1,00	
0690	Straßenreinigungsarbeiter/in	2Ü	1,00	1,00	1,00	
0691	Straßenreinigungsarbeiter/in	2Ü	1,00	1,00	1,00	
0982	Straßenreinigungsarbeiter/in	4	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**12,00**	**12,00**	**10,93**	
2-66420 Baum- und Rasenpflege						
Tariflich Beschäftigte						
0505	Gartenarbeiter/in Baum- und Rasenpflege	3	1,00	1,00	1,00	
0506	Gartenarbeiter/in Baum- und Rasenpflege	3	1,00	1,00	1,00	
0507	Gartenarbeiter/in Baum- und Rasenpflege	3	1,00	1,00	1,00	
0508	Gärtner/in Baumpflege	5	1,00	1,00	1,00	
0510	Gärtner/in Baumpflege	5	1,00	1,00	1,00	
0517	Gärtner/in Pflegebereiche	5	1,00	1,00	0,00	
0522	Gartenarbeiter/in Pflegebereiche	3	1,00	1,00	1,00	
0524	GrL Baum- und Rasenpflege	8	1,00	1,00	1,00	
0527	Kraftfahrer/in Bereich Werkstatt	4	1,00	1,00	1,00	
0530	Kraftfahrer/in / Gartenarbeiter/in	4	1,00	1,00	1,00	
0533	Kraftfahrer/in / Gartenarbeiter/in	4	1,00	1,00	1,00	
0536	Gärtner/in Pflegebereiche	5	1,00	1,00	0,00	
0539	Gärtner/in Baumpflege	5	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**13,00**	**13,00**	**11,00**	

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
2-66430 Pflegebereich Freiflächen						
Tariflich Beschäftigte						
0501	Gärtner/in Pflegebereiche	5	1,00	1,00	1,00	
0503	Gärtner/in Pflegebereiche	5	1,00	1,00	1,00	
0511	Gärtner/in Pflegebereiche	5	1,00	1,00	1,00	
0512	Gärtner/in Pflegebereiche	5	1,00	1,00	1,00	
0513	Gärtner/in Pflegebereiche	5	1,00	1,00	1,00	
0514	Gärtner/in Pflegebereiche	5	1,00	1,00	1,00	
0515	Gärtner/in Pflegebereiche	5	1,00	1,00	1,00	
0516	Gärtner/in Pflegebereiche	5	1,00	1,00	1,00	
0518	Gärtner/in Pflegebereiche	5	1,00	1,00	1,00	
0519	Gärtner/in Pflegebereiche	5	1,00	1,00	1,00	
0521	Gärtner/in Pflegebereiche	5	1,00	1,00	1,00	
0523	GrL Pflegebereich Freiflächen	8	1,00	1,00	1,00	
0528	Gärtner/in Pflegebereiche	5	1,00	1,00	1,00	
0529	Gärtner/in Pflegebereiche	5	1,00	1,00	1,00	
0532	Kraftfahrer/in	4	1,00	1,00	1,00	
0537	Gärtner/in Pflegebereiche	5	1,00	1,00	1,00	
Summe			**16,00**	**16,00**	**16,00**	
2-66440 Spielplätze / sonstige Anlagen / Werkstatt						
Tariflich Beschäftigte						
0502	Gärtner/in Pflegebereiche	5	1,00	1,00	1,00	
0504	Gartenarbeiter/in Baum- und Rasenpflege	3	1,00	1,00	1,00	
0520	GrL Spielplätze/Sonstige Anlagen/Werksta	8	1,00	1,00	1,00	
0525	Kfz-Werkstattmeister/in	5	1,00	1,00	1,00	
0534	Handwerker/in Holz Reko	5	1,00	1,00	1,00	
0538	Gärtner/in Baumpflege	5	1,00	1,00	1,00	
0540	Gärtner/in Reko	5	1,00	1,00	1,00	
0541	Gärtner/in Reko	5	1,00	1,00	1,00	
Summe			**8,00**	**8,00**	**8,00**	
Summe			**253,25**	**253,25**	**228,14**	

Stellenplan 2014 - Stellengliederung

Stichtag: 01.01.2014

A. Verwaltung

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

Datum:18.04.2013 Zeit:14:56

STNr	Funktionsbezeichnung	Besold.-, Entgelt-gruppe	Stelle in Vollzeit-einheiten	Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)	tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)	Erläuterungen, Vermerke
3 Dezernat 3 - Soziales, Gesundheit, Sport und Jugend						
3-00001 Dezernatssteuerung D3						
Beamte						
0004	Beigeordnete/r	B 3	1,00	1,00	1,00	
0184	Fachbereichscontroller/in	A12	1,00	1,00	1,00	Neuzuordnung zu 3-50 geplant
	Summe		**2,00**	**2,00**	**2,00**	
Tariflich Beschäftigte						
0111	Gleichstellungs-u. Behindertenbeauftragte/	11	1,00	1,00	1,00	
0182	Referent/in d. Beigeordneten	11	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**2,00**	**2,00**	**2,00**	
3-00100 Stadtarchiv						
Tariflich Beschäftigte						
0898	Leiter/in Stadtarchiv	13	1,00	1,00	1,00	
0899	Assistenzkraft/SB Haushalt	6	1,00	1,00	1,00	
0900	Archivar/in Bestandsabteilung III	9	1,00	1,00	1,00	
0901	Archivar/in Bestandsabteilung II	9	1,00	1,00	1,00	
0902	SB Stadtarchiv	9	1,00	1,00	0,00	
0903	Reinigungskraft	2	0,50	0,50	0,50	20 Woh bei Nr. 6142
6142	Reinigungskraft/Überhang	2	0,50	0,50	0,50	kw - Personalüberhang
	Summe		**6,00**	**6,00**	**5,00**	
3-40 Sport- und Schulverwaltung						
Tariflich Beschäftigte						
0317	Amtsleiter/in	12	1,00	1,00	1,00	
0319	Sekretär/in	5	1,00	1,00	1,00	
0322	SB IT-Management Schulen	10	1,00	1,00	1,00	
0329	SB Kosten- u. Leistungsrechnung	9	1,00	1,00	1,00	
6190	MA Stabsbereich Amt 40 / Überhang	11	1,00	1,00	1,00	kw - Personalüberhang
	Summe		**5,00**	**5,00**	**5,00**	
3-40100 Unterhaltung /Bewirtschaftung Schulen/Sportanlagen						
Tariflich Beschäftigte						
0320	SB Schülerbeförderung/Kostenerstattung	9	1,00	1,00	1,00	
0323	SB Verwaltung/Sicherheitsbeauftragte/r	9	1,00	1,00	1,00	
0325	AbtL Unterh./Bewirtsch. Schulen/Sportanla	10	1,00	1,00	1,00	
0326	SB Reinigungsleistung/-material	6	1,00	1,00	1,00	

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
0327	SB Medienverbrauch	8	1,00	1,00	1,00	
0328	SB Unterhaltung schul. Anlagen	8	1,00	1,00	1,00	
0330	SB Haushalt/KLR (Sportanlagen)	8	1,00	1,00	1,00	
0991	SB Beschaffung	8	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**8,00**	**8,00**	**8,00**	
3-40200 Schul- und Sportstättenmanagement						
Tariflich Beschäftigte						
0321	AbtL Sport-/Schulbetriebsmanagement	11	1,00	1,00	1,00	
0331	SB Werterhaltung schul. Anlagen/Sportstät	8	1,00	1,00	0,93	
	Summe		**2,00**	**2,00**	**1,93**	
3-40201 Grundschulen						
Tariflich Beschäftigte						
0843	SchulSB an GS	5	1,00	1,00	1,00	
0844	SchulSB an GS	5	1,00	1,00	1,00	
0845	SchulSB an GS	5	1,00	1,00	1,00	
0846	SchulSB an GS	5	1,00	1,00	1,00	
0847	SchulSB an GS	5	1,00	1,00	1,00	0,25 VZE aus B 0870
0848	SchulSB an GS	5	1,00	1,00	0,78	0,25 VZE aus B 0870
0849	SchulSB an GS	5	0,75	0,75	0,75	
0850	HM an Grundschulen	5	1,00	1,00	1,00	
0851	HM an Grundschulen	5	1,00	1,00	1,00	
0852	HM an Grundschulen	5	1,00	1,00	1,00	
0853	HM an Grundschulen	5	1,00	1,00	1,00	
0854	HM an Grundschulen	5	1,00	1,00	1,00	
0856	HM an Grundschulen	5	1,00	1,00	1,00	
0862	HM an Grundschulen	5	1,00	1,00	1,00	
0863	HM an Grundschulen	5	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**14,75**	**14,75**	**14,53**	
3-40202 Oberschulen						
Tariflich Beschäftigte						
0857	SchulSB an OberS	5	1,00	1,00	1,00	
0860	HM an OberS	5	1,00	1,00	1,00	
0895	HM an Gesamtschulen	5	1,00	1,00	1,00	

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
6136	SchulSB an OberS/Überhang	5	1,00	1,00	0,93	kw - Personalüberhang; befristete Erwerbs-unfähigkeitsrente
	Summe		**4,00**	**4,00**	**3,93**	
3-40203 Gymnasien						
Tariflich Beschäftigte						
0864	SchulSB an Gym	5	1,00	1,00	1,00	
0865	SchulSB an Gym	5	1,00	1,00	1,00	
0866	SchulSB an Gym	5	1,00	1,00	1,00	
0868	HM an Gymnasien	5	1,00	1,00	1,00	
0869	HM an Gymnasien	5	1,00	1,00	1,00	
0871	HM an Gymnasien	5	1,00	1,00	1,00	
0878	SchulSB an Gym	5	1,00	1,00	0,88	
0893	SchulSB an Gym	5	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**8,00**	**8,00**	**7,88**	
3-40204 Oberstufenzentren						
Tariflich Beschäftigte						
0873	SchulSB an OSZ	5	1,00	1,00	1,00	
0874	SchulSB an OSZ	5	1,00	1,00	1,00	
0875	SchulSB an OSZ	5	1,00	1,00	1,00	
0876	SchulSB an OSZ	5	1,00	1,00	1,00	
0877	SchulSB an OSZ	5	1,00	1,00	0,00	
0879	SchulSB an OSZ	5	1,00	1,00	0,93	
0880	HM an OSZ	5	1,00	1,00	1,00	
0881	HM an OSZ	5	1,00	1,00	1,00	
0882	HM an OSZ	5	1,00	1,00	1,00	
0883	HM an OSZ	5	1,00	1,00	1,00	
0884	HM an OSZ	5	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**11,00**	**11,00**	**9,93**	
3-40205 Förderschulen						
Tariflich Beschäftigte						
0885	SchulSB an FÖS	5	1,00	1,00	1,00	
0887	HM an Förderschulen	5	1,00	1,00	1,00	
0890	SchulSB an FÖS	5	1,00	1,00	0,95	
0891	HM an Förderschulen	5	1,00	1,00	1,00	
0892	Wasch- und Nähkraft	3	0,50	0,50	0,50	

STNr	Funktionsbezeichnung	Besold.-, Entgelt-gruppe	Stelle in Vollzeit-einheiten	Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)	tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)	Erläuterungen, Vermerke
Tariflich Beschäftigte						
Summe			**4,50**	**4,50**	**4,45**	
3-40206 Gesamtschulen						
Tariflich Beschäftigte						
0894	SchulSB an GesS	5	1,00	1,00	1,00	
0896	HM an Gesamtschulen	5	1,00	1,00	1,00	
0897	Hallenmeister/in sportbetonte GesS	5	1,00	1,00	1,00	
Summe			**3,00**	**3,00**	**3,00**	
3-40207 Stadion / Sporthallen						
Tariflich Beschäftigte						
0910	Objektwart/in Stadion	5	1,00	1,00	1,00	
0919	Sporthallenmeister/in mit Außenanlagen	6	1,00	1,00	1,00	
0920	Sporthallenmeister/in	5	1,00	1,00	1,00	
0921	Sporthallenmeister/in mit Außenanlagen	6	1,00	1,00	1,00	
0922	Sporthallenmeister/in mit Außenanlagen	6	1,00	1,00	1,00	
0923	Sporthallenmeister/in	5	1,00	1,00	1,00	
0924	Sporthallenmeister/in mit Außenanlagen	6	1,00	1,00	1,00	
0925	Sporthallenmeister/in	5	1,00	1,00	1,00	
0926	Sporthallenmeister/in	5	1,00	1,00	1,00	
Summe			**9,00**	**9,00**	**9,00**	
3-40210 Schwimmhalle						
Tariflich Beschäftigte						
0318	Techniker/in/Gerätewart	4	1,00	1,00	1,00	
0927	Techniker/Rettungsschwimmer	4	1,00	1,00	1,00	
0928	Techniker/Rettungsschwimmer/in	4	1,00	1,00	1,00	
0929	Reinigungskraft	2Ü	1,00	1,00	1,00	
0930	Schwimmmeistergehilfe/in	3	1,00	1,00	1,00	
0931	Leiter/in Schwimmhalle	6	1,00	1,00	1,00	
0932	Techniker/Rettungsschwimmer/in	4	1,00	1,00	1,00	
0934	Schwimmeister/in	6	1,00	1,00	1,00	
0935	Schwimmeister/in	6	1,00	1,00	1,00	
Summe			**9,00**	**9,00**	**9,00**	

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
3-40220 Pflegebereich Sportanlagen						
Tariflich Beschäftigte						
0912	Landschaftsgärtner/in	5	1,00	1,00	1,00	Stellenumwandlung Gruppenleiter/in in Landschaftsgärtner/in zum 25.04.2012
0913	Gärtner/in Pflegebereiche	5	1,00	1,00	1,00	
0914	GA `C` Sportanlagenpflege	4	1,00	1,00	0,00	
0915	GA `C` Sportanlagenpflege	4	1,00	1,00	1,00	
0917	GA `C` Sportanlagenpflege	4	1,00	1,00	1,00	
0918	GA `C` Sportanlagenpflege	4	1,00	1,00	1,00	
6161	MA Sportanlagenpflege/Überhang	4	1,00	1,00	1,00	kw - Personalüberhang; befristete Erwerbsunfähigkeitsrente
	Summe		**7,00**	**7,00**	**6,00**	
3-50 Amt für Jugend und Soziales						
Tariflich Beschäftigte						
0339	Amtsleiter/in	15	1,00	1,00	1,00	
0350	Controller/in	10	1,00	1,00	1,00	
0374	Sozialplaner/in	11	1,00	1,00	1,00	
0406	SB Jugendhilfeplanung	11	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**4,00**	**4,00**	**4,00**	
3-50100 Allgemeine Verwaltung						
Tariflich Beschäftigte						
0198	SB KLR/Haushaltsdurchführung	9	1,00	1,00	1,00	
0340	Sekretär/in/Assistenzkraft	5	1,00	1,00	1,00	
0341	SB Anwendungsbetreuer/in	9	1,00	1,00	1,00	
0346	SB HH-Durchführung	5	1,00	1,00	0,93	
0354	AbtL Allgemeine Verwaltung	11	1,00	1,00	1,00	
0365	SB HH-Planung	8	1,00	1,00	1,00	
0379	SB HH-Planung	8	1,00	1,00	0,93	
0428	SB HH-Durchführung	5	1,00	1,00	0,75	
0451	SB Anwendungsbetreuer/in	9	1,00	1,00	0,93	
1011	SB Kostenerstattung	8	1,00	1,00	0,93	
	Summe		**10,00**	**10,00**	**9,45**	

STNr	Funktionsbezeichnung	Besold.-, Entgelt-gruppe	Stelle in Vollzeit-einheiten	Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)	tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)	Erläuterungen, Vermerke
3-50200 Jugend, Familie und soziale Dienste						
Tariflich Beschäftigte						
0400	AbtL Jugend/Familie/soziale Dienste	S18	1,00	1,00	1,00	
0440	SB Kontraktmanagement	9	1,00	1,00	0,95	
1032	SB Qualitätsentwicklung Jugendhilfe	11	1,00	1,00	0,00	Stellenneueinrichtung StPl 2013 auf Grdl. der Strategie Abt. JFSD
	Summe		**3,00**	**3,00**	**1,95**	
3-50210 Unterhalt / Vormundschaften						
Tariflich Beschäftigte						
0352	SB Unterhalt/-einziehung	9	1,00	1,00	0,95	
0353	SB Unterhalt/-einziehung	9	1,00	1,00	0,93	
0369	SB Ausbildungsförd./Unterhaltssicherung	9	1,00	1,00	0,93	
0372	SB Ausbildungsförd./Unterhaltssicherung	9	1,00	1,00	0,88	
0402	Bearbeiter/in UVG	5	1,00	1,00	0,00	
0407	SB Amtsvormund/Unterhaltsbeistand	11	1,00	1,00	1,00	
0410	SB Unterhaltsvorschuss	9	1,00	1,00	0,93	
0414	SB Beistandschaften	8	1,00	1,00	0,93	
0415	SB Beistandschaften	8	1,00	1,00	1,00	
0416	SB Erziehungs-/Betreuungsgeld	8	1,00	1,00	1,00	
0426	SB Erziehungs-/Betreuungsgeld	8	0,50	0,50	0,50	
0434	SB Unterhaltsvorschuss	9	1,00	1,00	0,95	
0441	SB Unterhaltsvorschuss	9	1,00	1,00	1,00	
0445	GrL Unterhalt/Amtsvormundschaften	11	1,00	1,00	1,00	
0446	SB Amtsvormund/Unterhaltsbeistand/Urku	11	1,00	1,00	1,00	
0447	SB Amtsvormund/Unterhaltsbeistand	11	1,00	1,00	1,00	
0448	SB Amtsvormund/Unterhaltsbeistand	11	1,00	1,00	1,00	
0449	SB Amtsvormund/Unterhaltsbeistand	11	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**17,50**	**17,50**	**15,98**	
3-50220 Jugendförderung / KITA / soziale Dienste						
Tariflich Beschäftigte						
0343	SB öffentl. Zuwendungen/Veranstaltungen	9	1,00	1,00	1,00	
0401	GrL Jugendförderung/Soziale Dienste	S15	1,00	1,00	1,00	
0408	SB Rechtsanspruchsprüfung KITA	6	1,00	1,00	1,00	
0409	SB KITA-Fachaufsicht	S11	1,00	1,00	1,00	
0421	Jugendkoordinator/in	S11	1,00	1,00	1,00	
0423	Schulsozialarbeiter/in	S11	1,00	1,00	1,00	

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
0425	Schulsozialarbeiter/in	S11	1,00	1,00	1,00	
0427	Schulsozialarbeiter/in	S11	1,00	1,00	1,00	
0429	Jugendschutzbeauftragte/r	S12	1,00	1,00	1,00	
0437	SB öffentliche Zuwendungen	9	1,00	1,00	1,00	
0438	SB öffentliche Zuwendungen	9	1,00	1,00	0,00	Blockmodell vom 01.12.09 bis 30.09.16 Freist. ab 01.05.13
1020	Schulsozialarbeiter/in	S11	1,00	1,00	1,00	Umwandlung der Stelle-Nr.1020 "FA Leistungen BuT" in "Schulsozialarbeiter"
	Summe		**12,00**	**12,00**	**11,00**	
3-50230 Allgemeiner sozialer Dienst						
Tariflich Beschäftigte						
0403	Sozialarbeiter/in ASD	S14	1,00	1,00	1,00	
0404	Sozialarbeiter/in ASD	S14	1,00	1,00	0,93	
0405	Sozialarbeiter/in ASD	S14	1,00	1,00	1,00	
0411	SB Wirtschaftliche Jugendhilfe	9	1,00	1,00	1,00	
0412	Sozialarbeiter/in ASD	S14	1,00	1,00	0,93	
0417	Sozialarbeiter/in ASD	S14	1,00	1,00	1,00	
0418	Sozialarbeiter/in ASD	S14	1,00	1,00	0,95	
0419	SozArb Adoption/PfKD	S12	1,00	1,00	1,00	
0420	SozArb PfKD/Adoption	S12	1,00	1,00	1,00	
0422	SozArb ASD/Jugendgerichtshilfe	S12	1,00	1,00	1,00	
0424	SB Wirtschaftliche Jugendhilfe	9	1,00	1,00	0,88	
0430	SB Wirtschaftliche Jugendhilfe	9	1,00	1,00	1,00	
0431	SozArb ASD/Jugendgerichtshilfe	S12	1,00	1,00	1,00	
0432	Sozialarbeiter/in ASD	S14	1,00	1,00	0,93	
0433	Sozialarbeiter/in ASD	S14	1,00	1,00	1,00	
0435	Sozialarbeiter/in ASD	S14	1,00	1,00	1,00	
0436	Sozialarbeiter/in ASD	S14	0,75	0,75	0,75	
0439	Sozialarbeiter/in ASD	S14	1,00	1,00	0,93	
0442	SozArb ASD/Jugendgerichtshilfe	S12	1,00	1,00	1,00	
0443	Sozialarbeiter/in ASD	S14	1,00	1,00	1,00	
0444	Sozialarbeiter/in ASD	S14	0,75	0,75	0,75	
0453	GrL Allgemeiner Sozialer Dienst	S17	1,00	1,00	1,00	
0975	Sozialarbeiter/in ASD	S14	1,00	1,00	1,00	

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
0976	Sozialarbeiter/in ASD	S14	1,00	1,00	1,00	
1031	Sozialarbeiter/in Eingliederungshilfen	S12	1,00	1,00	0,00	Stellenneueinrichtung StPl 2013 auf Grdl. der Strategie der Abt. JFSD
	Summe		**24,50**	**24,50**	**23,03**	
3-50300 Soziales und Wohnen						
Tariflich Beschäftigte						
0342	SB Leistungs-/Entgeltvereinbarungen	9	1,00	1,00	1,00	
0347	AbtL Soziales und Wohnen	12	1,00	1,00	1,00	
0378	Sekretär/in/Assistenzkraft	5	1,00	1,00	0,95	
0380	SB Rechtsstelle	9	1,00	1,00	0,00	
0452	SB Rechtsstelle	9	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**5,00**	**5,00**	**3,95**	
3-50310 Wohnen / Hilfe für Migranten						
Tariflich Beschäftigte						
0197	GrL Wohnen/Hilfe für Migranten	10	1,00	1,00	1,00	
0351	SozArb Asylbewerber/Leistungen	S11	1,00	1,00	0,93	
0355	SB Wohnhilfe	9	1,00	1,00	0,93	
0356	SB Wohnhilfe	9	1,00	1,00	1,00	
0364	SB Wohnhilfe	9	1,00	1,00	0,00	
0373	SB Asylbewerber	9	1,00	1,00	1,00	
0375	SB Wohngeld	8	1,00	1,00	1,00	
0376	SB Wohngeld	8	1,00	1,00	1,00	
0381	SB Wohngeld	8	1,00	1,00	0,93	
0674	SB Wohnungswesen/Wohnungsaufsicht	9	1,00	1,00	1,00	
0907	Heimleiter/in Asylbewerber-/Aussiedlerhei	9	1,00	1,00	1,00	
0908	Objektwart Asylbewerberheim	5	1,00	1,00	1,00	
0909	Sozialarbeiter/in Asylbewerberheim	S12	1,00	1,00	1,00	
0953	SB Wohngeld	8	1,00	1,00	0,90	
6125	MA Asylbewerberheim/Überhang	5	1,00	1,00	1,00	kw - Personalüberhang;
6169	MA Wohngeld /Überhang	8	1,00	1,00	0,93	kw - Personalüberhang
	Summe		**16,00**	**16,00**	**14,60**	
3-50320 Sozialhilfe / Grundsicherung						
Tariflich Beschäftigte						
0344	SB Sozialhilfe i.E./Hilfeplanung	9	1,00	1,00	1,00	

STNr	Funktionsbezeichnung	Besold.-, Entgelt-gruppe	Stelle in Vollzeit-einheiten	Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)	tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)	Erläuterungen, Vermerke
Tariflich Beschäftigte						
0345	SB Sozialhilfe i.E./Hilfeplanung	9	1,00	1,00	1,00	
0348	GrL Sozialhilfe/Grundsicherung	11	1,00	1,00	1,00	
0349	SB Sozialhilfe i.E./Hilfeplanung	9	1,00	1,00	0,95	
0357	SB Eingliederungshilfe	9	1,00	1,00	1,00	
0358	SB Sozialhilfe a.E./Hilfeplanung/BuT	9	1,00	1,00	0,95	
0359	SB Sozialhilfe a.E./Hilfeplanung/BuT	9	1,00	1,00	1,00	
0360	SB Sozialhilfe i.E./Hilfeplanung	9	1,00	1,00	1,00	
0361	SB Krankenhilfe/Rechnungsprüfung	9	1,00	1,00	1,00	
0362	SB Sozialhilfe a.E./Hilfeplanung/BuT	9	1,00	1,00	1,00	
0363	SB Sozialhilfe a.E./Hilfeplanung/BuT	9	1,00	1,00	1,00	
0367	SB Sozialhilfe i.E./Hilfeplanung	9	1,00	1,00	0,95	
0368	Ermittler/in	5	0,29	0,29	0,00	
0370	SB Sozialhilfe i.E./Hilfeplanung	9	1,00	1,00	1,00	
0371	SB Sozialhilfe i.E./Hilfeplanung	9	1,00	1,00	1,00	
0382	SB Grundsicherung	8	1,00	1,00	1,00	
0383	SB Grundsicherung	8	1,00	1,00	1,00	
1012	SB Sozialhilf a.E./Hilfeplanung/BuT	9	1,00	1,00	1,00	
1014	SB Sozialhilfe a.E./Hilfeplanung/BuT	9	1,00	1,00	0,00	Stellenumwandlung zum 01.10.2012
6049	MA Archiv/Überhang	2	1,00	1,00	1,00	kw - Personalüberhang
6186	MA Sozialhilfe i. E. / Hilfeplanung / Überha	9	1,00	1,00	1,00	kw - Personalüberhang
	Summe		**20,29**	**20,29**	**18,85**	
3-50400 Gemeinsame Einrichtung JobCenter						
Tariflich Beschäftigte						
0307	JC Arbeitsvermittler/in 50 plus	9	1,00	1,00	0,00	Kw 30.09.2013; Neueinrichtung Bundesprogramm "Perspektive 50 plus"
0366	JC Geschäftsführer/in	15	1,00	1,00	1,00	
0384	JC FA Leistungen	8	1,00	1,00	0,75	
0385	JC FA Leistungen	8	1,00	1,00	0,75	
0386	JC FA Leistungen	8	1,00	1,00	1,00	
0388	JC FA Leistungen	8	1,00	1,00	0,95	
0389	JC FA Leistungen	8	1,00	1,00	1,00	
0390	JC FA Leistungen	8	1,00	1,00	0,95	
0391	JC SB Leistungen	9	1,00	1,00	0,75	

Stellenplan 2014 - Stellengliederung

Stichtag: 01.01.2014

A. Verwaltung

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

Datum:18.04.2013 Zeit:14:56

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
0392	JC FA Markt/Intergration	8	1,00	1,00	1,00	
0393	JC FA Leistungen	8	1,00	1,00	0,95	
0394	JC SB Bearbeitungsstelle SGG	9	1,00	1,00	1,00	
0396	JC FA Leistungen	8	1,00	1,00	0,85	
0397	JC FA Leistungen	8	1,00	1,00	1,00	
0398	JC FA Leistungen	8	1,00	1,00	0,00	Blockmodell vom 01.12.09 bis 30.11.16 Freist. ab 01.06.13
0399	JC FA Leistungen	8	1,00	1,00	1,00	
0992	JC Teamleiter/in	11	1,00	1,00	1,00	
0993	JC Fallmanager/in	9	1,00	1,00	0,95	
0994	JC Fallmanager/in	10	1,00	1,00	1,00	2013 Stellenumwandlung in JC Teamleiter/in geplant.
0995	JC Arbeitsvermittler/in	9	1,00	1,00	1,00	
0996	JC Fallmanager/in	10	1,00	1,00	0,95	
0997	JC Arbeitsvermittler/in	9	1,00	1,00	0,00	Blockmodell vom 01.12.09 bis 30.11.16 Freist. ab 01.06.13;
0998	JC Arbeitsvermittler/in	9	1,00	1,00	1,00	
0999	JC Arbeitsvermittler/in	9	1,00	1,00	1,00	
1000	JC Arbeitsvermittler/in	9	1,00	1,00	1,00	
1001	JC Arbeitsvermittler/in	9	1,00	1,00	0,00	Blockmodell vom 01.12.09 bis 30.11.16 Freist. ab 01.06.13
1002	JC Arbeitsvermittler/in	9	1,00	1,00	0,95	
1003	JC Arbeitsvermittler/in	9	1,00	1,00	1,00	
1004	JC Arbeitsvermittler/in	9	1,00	1,00	1,00	
1005	JC Arbeitsvermittler /in	9	1,00	1,00	1,00	
1006	JC Arbeitsvermittler/in	10	1,00	1,00	0,00	2013 Stellenumwandlung in Fachassistent/in Leistungen SGB II geplant.
1007	JC FA Leistungen	8	1,00	1,00	0,00	
1008	JC FA Ermittlungsdienst	8	1,00	1,00	1,00	
1013	JC SB Leistungen BuT	9	1,00	1,00	1,00	
1015	JC FA Leistungen BuT	8	1,00	1,00	1,00	

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
1016	JC FA Leistungen BuT	8	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**36,00**	**36,00**	**28,80**	
3-53 Gesundheitsamt						
Beamte						
0456	Amtsleiter/in/Amtsarzt/-ärztin	A15	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**1,00**	**1,00**	**1,00**	
Tariflich Beschäftigte						
0457	SB Koord. Betreuungsbehörde	S15	1,00	1,00	1,00	
0458	SB Betreuungsbehörde	S12	0,88	0,88	0,88	
0459	Arzthelfer/in KJGD	3	1,00	1,00	1,00	
0460	AbtL amtsärztlicher Dienst	15	1,00	1,00	0,88	
0461	Zahnarzthelfer/in	3	0,88	0,88	0,88	
0463	AbtL Hygiene-/Umweltmedizin	9	1,00	1,00	1,00	
0464	AbtL zahnärztl. Dienst	14	1,00	1,00	0,88	
0465	SB Baby-Besuchsdienst/Assistenzkraft	8	1,00	1,00	0,88	
0466	Zahnarzthelfer/in	3	0,75	0,88	0,88	Blockmodell vom 01.11.09 bis 31.10.14 Freist. ab 01.05.12
0467	Schreibkraft/Bearbeiter/in	5	1,00	1,00	0,93	
0468	Hygieneinspektor/in	8	1,00	1,00	1,00	
0469	Psycholog/e/in sozialpsych. Dienst	13	1,00	1,00	0,93	Erhöhung auf 1,0 VZE mit Deckung aus St.Nr.0479 (+0,29 VZE)
0470	SB Haushalt/Assistenzkraft	8	1,00	1,00	0,95	
0471	Zahnarzt/-ärztin	14	0,75	0,75	0,63	
0472	AbtL KJGD	15	1,00	1,00	1,00	
0473	SozArb TBC-, STD-, AIDS-Beratung	S12	0,88	0,88	0,88	
0475	Assistenzkraft KJGD	5	1,00	1,00	0,93	
0476	SozArb Schwangerenberatung	S11	0,75	0,75	0,75	
0477	Sozialarbeiter/in	S14	0,75	0,75	0,75	
0479	Psycholog/e/in im sozialpsychiatr. Dienst	13	0,42	0,42	0,00	0,29 VZE- Verringerung für Aufstockung bei 0469
0481	Sozialarbeiter/in	S14	1,00	1,00	1,00	
0483	Sozialarbeiter/in KJGD	S11	0,75	0,75	0,75	
0484	SB Archiv/Allgemeine Verwaltung	5	1,00	1,00	1,00	
0486	GrL Verwaltung/Betreuungscontrolling KJG	10	1,00	1,00	0,93	

Stellenplan 2014 - Stellengliederung

Stichtag: 01.01.2014

A. Verwaltung

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

STNr	*Funktionsbezeichnung*	*Besold.-, Entgelt-gruppe*	*Stelle in Vollzeit-einheiten*	*Stelle in Vollz.-einh. (Vorjahr)*	*tatsächlich besetzt (30.6. Vorjahr)*	*Erläuterungen, Vermerke*
Tariflich Beschäftigte						
0487	Hygieneinspektor/in	8	1,00	1,00	0,93	
0488	Hygieneinspektor/in/SB Arzneimittelkontroll	8	1,00	1,00	1,00	
0489	SBGesundheitsförderung/-berichterstattun	8	1,00	1,00	0,00	
0952	Arzt/Ärztin schulärztl. Dienst	14	0,75	0,75	0,75	
0977	SB Koord. Baby-Besuchsdienst	8	1,00	1,00	1,00	
	Summe		**26,55**	**26,67**	**24,33**	
	Summe		**271,08**	**271,21**	**248,55**	

Stellenplan 2014 - Stellengliederung

Stichtag: 01.01.2014

C. Besondere Abschnitte

[30] Stadt Frankfurt(Oder), Goepelstraße 38, 15234 Frankfurt(Oder)

Datum: 18.04.2013 Zeit: 12:15

I. Auszubildende

Bezeichnung	*Art der Vergütung*	*Anzahl*	*beschäftigt am 01.01.2013 des Vorjahres*	*Erläuterungen, Vermerke*
Azubi/Kaufmann/-frau Bürokommunikation	TVAöD - Besonderer Teil Azubis nach Berufsbildungsgesetz	0	0	
Azubi/Vermessungstechniker/in	TVAöD - Besonderer Teil Azubis nach Berufsbildungsgesetz	1	1	
Azubi/Verwaltungsfachangestellte/r	TVAöD - Besonderer Teil Azubis nach Berufsbildungsgesetz	10	8	
Bachelor "Öffentliche Wirtschaft"	TVAöD - Besonderer Teil Azubis nach Berufsbildungsgesetz	5	1	
Insgesamt		16	10	

Stellenplan 2014 - Stellengliederung

Stichtag: 01.01.2014

C. Besondere Abschnitte

[30] Stadt Frankfurt(Oder), Goepelstraße 38, 15234 Frankfurt(Oder)

Datum: 18.04.2013 Zeit: 12:15

II. Beschäftigte in Altersteilzeit-Freistellungsphase

Stellennummer	*Funktionsbezeichnung*	*Besoldungs-/ Entgeltgruppe*	*Stellen in Vollzeit-einheiten im Haushaltsjahr 2014*	*Stellen in Vollzeit-einheiten im Vorjahr 2013*	*Bemerkungen*
Bereich Oberbürgermeister					
10008	SB STV-Angelegenheiten / ATZ	9	0,5	0,0	bis 30.11.2016
10113	Beauftragter für Intenationale Beziehungen / ATZ	12	0,5	0,0	bis 31.05.2016
10019	Referent/in / ATZ	12	0,5	0,0	bis 31.05.2016
15002	Sekretär/in PR/ATZ	6	0,5	0,5	bis 30.04.2014
6177	MA Wirtschaftsförderung	11	0,5	0,0	bis 30.11.2016
Dezernat I					
10051	SB System-/Anwendungsbetreuung	11	0,5	0,0	bis 30.11.2016
10063	TUI-Organisationsberater/ in / ATZ	11	0,5	0,5	bis 30.11.2015
10134	Buchhalter/in / ATZ	6	0,5	0,5	bis 31.11.2015
10202	SB Bürgerservice/ATZ	8	0,5	0,5	bis 30.09.2015
10203	SB Bürgerservice/ATZ	8	0,5	0,5	bis 31.07.2015
10205	SB Bürgerservice/ATZ	8	0,5	0,5	bis 31.12.2014
10265	SB Asyl- und Ausländerrecht/ATZ	9	0,5	0,5	bis 31.10.2014
10271	SB Staatsang./Namensänderung / ATZ	9	0,5	0,5	bis 30.11.2015
10272	SB Bürgerservice / ATZ	8	0,5	0,0	bis 31.10.2016
10276	SB Anwendungsbetreuung Bürgerbüro / ATZ	9	0,5	0,5	bis 31.08.2015
10729	AbtL Einsatz/Technik / ATZ	13	0,5	0,5	bis 30.09.2014
10756	Truppführer/in / ATZ	8	0,5	0,0	bis 31.01.2016
10828	Schichtführer/in / ATZ	9	0,5	0,0	bis 30.09.2014

II. Beschäftigte in Altersteilzeit-Freistellungsphase

Stellennummer	*Funktionsbezeichnung*	*Besoldungs-/ Entgeltgruppe*	*Stellen in Vollzeit-einheiten im Haushaltsjahr 2014*	*Stellen in Vollzeit-einheiten im Vorjahr 2013*	*Bemerkungen*
Dezernat II					
10036	Bearbeiter/in Poststelle /ATZ	3	0,5	0,0	bis 31.08.2016
10037	Bearbeiter/in Poststelle/ATZ	3	0,5	0,5	bis 31.10.2014
10043	Haushandwerker/in / ATZ	5	0,5	0,0	bis 31.07.2016
10159	SB Wohn-/ Gewerbegrundstücke / ATZ	9	0,5	0,0	bis 30.11.2016
10171	SB Koordination Haushalt / ATZ	8	0,5	0,5	bis 31.03.2016
10301	Sekretär/ in / ATZ	6	0,5	0,0	bis 31.10.2016
10309	SB Koordination Untere Wasserbehörde / ATZ	11	0,5	0,0	bis 30.11.2015
10517	Gärtner/in Pflegebereich / ATZ	5	0,5	0,5	bis 31.08.2015
10536	Gärtner/in Pflegebereich / ATZ	5	0,5	0,5	bis 30.09.2015
10544	SB Investitionshaushalt / ATZ	6	0,5	0,5	bis 31.07.2015
10559	SB Koord. TGA/Energiewirtschaft/ATZ	12	0,5	0,5	bis 31.05.2014
10565	Justitiar/in / ATZ	13	0,5	0,5	bis 30.11.2015
10568	SB Koord. Straßenaufsicht/ATZ	10	0,5	0,5	bis 30.09.2014
10601	SB Stadtplanung/ATZ	12	0,5	0,5	bis 31.01.2014
10604	SB Verwaltungsverfahren/ATZ	8	0,5	0,5	bis 30.06.2015
10605	SB Koord. Bauleitplanunfg / ATZ	12	0,5	0,0	bis 31.05.2016
10611	Amtsleiter / ATZ	15	0,5	0,0	bis 31.10.2015
10627	SB Sanierung/Stadterneuerung (TL) /ATZ	12	0,5	0,0	bis 31.01.2016
10628	SB Stadterneuerung / ATZ	11	0,5	0,0	bis 30.11.2016
10642	SB Vorbereitung/Benutzung LK / ATZ	8	0,5	0,0	bis 30.11.2016
10650	SB Anwendungsbetreuer/ in / ATZ	11	0,5	0,0	bis 30.11.2016
10665	Messtruppführer/in/ATZ	10	0,5	0,5	bis 30.04.2014
10676	SB Unterhaltung Ing. Bauwerke / ATZ	10	0,5	0,0	bis 31.08.2015

II. Beschäftigte in Altersteilzeit-Freistellungsphase

Stellennummer	*Funktionsbezeichnung*	*Besoldungs-/ Entgeltgruppe*	*Stellen in Vollzeit-einheiten im Haushaltsjahr 2014*	*Stellen in Vollzeit-einheiten im Vorjahr 2013*	*Bemerkungen*
Dezernat II					
10681	Baugeräteführer/ATZ	5	0,5	0,5	bis 31.05.2014
10684	Straßenwärter/in/ATZ	5	0,5	0,5	bis 31.12.2014
10717	Abt.L Stadtentwicklung / ATZ	14	0,5	0,0	bis 29.02.2016
10937	GrL Friedhofsverwaltung/ATZ	10	0,5	0,5	bis 31.01.2014
16004	Reinigungskraft/Überhang/ATZ	2Ü	0,5	0,5	bis 31.01.2014
16112	SB Statik / Überhang / ATZ	12	0,5	0,0	bis 30.11.2016
16135	Pförtner/Überhang/ATZ	5	0,5	0,5	bis 30.04.2014
16974	SB Baukontrolle Bauhof /Überhang / ATZ	10	0,5	0,0	bis 29.02.2016
Dezernat III					
10198	SB Rechnungen/ATZ	6	0,5	0,5	bis 30.06.2014
10351	SB Asylbewerber/ATZ	8	0,5	0,5	bis 31.12.2014
10364	SB Wohnhilfe / ATZ	9	0,5	0,5	bis 31.08.2014
10373	SB Asylbewerber/ATZ	8	0,5	0,5	bis 31.12.2014
10407	SB Unterhaltsbeistand/Amtspfleger/in / ATZ	11	0,5	0,5	bis 30.06.2015
10413	Sekretär/in / Assistenzkraft / ATZ	5	0,5	0,5	bis 31.07.2015
10438	SB öffentliche Zuwendungen / ATZ	9	0,5	0,0	bis 30.09.2016
10445	GrL Unterhalt/Amtsvormundschaften/ATZ	11	0,5	0,5	bis 30.06.2014
10447	SB Amtsvormund/Unterhaltsbeistand/ATZ	11	0,5	0,5	bis 31.03.2015
10461	Zahnarzthelfer/in / ATZ	3	0,5	0,5	bis 30.04.2015

II. Beschäftigte in Altersteilzeit-Freistellungsphase

Stellennummer	*Funktionsbezeichnung*	*Besoldungs-/ Entgeltgruppe*	*Stellen in Vollzeit-einheiten im Haushaltsjahr 2014*	*Stellen in Vollzeit-einheiten im Vorjahr 2013*	*Bemerkungen*
Dezernat III					
10466	Zahnarzthelfer/in / ATZ	3	0,5	0,5	bis 31.10.2014
10481	Sozialarbeiter/in / ATZ	S14	0,5	0,5	bis 30.11.2015
10907	SozArb Asylbewerberheim/ATZ	S11	0,5	0,5	bis 31.01.2014
10910	Objektwart/in Stadion / ATZ	5	0,5	0,5	bis 31.03.2014
10997	JC Arbeitsvermittler/ in / ATZ	9	0,5	0,0	bis 30.11.2016
11001	JC Arbeitsvermittler/ in / ATZ	9	0,5	0,0	bis 30.11.2016
11016	JC FA Leistungen BuT / ATZ	8	0,5	0,0	bis 30.11.2016
16042	SchulSB / Überhang / ATZ	6	0,5	0,5	bis 31.07.2015

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

Stichtag: 01.01.2014

A. Verwaltung

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

Datum:14.01.2014 Zeit:11:15

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	Prod.	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
0 Oberbürgermeister																								
0-01 Personalrat																								
Personalrat	111530									1,00		1,00			1,00		1,00							
0-13 Bereich Oberbürgermeister																								
Büro des Oberbürgermeisters	111100	1,00																						
0-13100 Büro Oberbürgermeister																								
Büro des Oberbürgermeisters	111100					1,00				1,00		1,00			1,00									
Frankfurt-Slubice Kooperationszentrum	571020										1,00	2,00												Kw 1x10 30.06.2014 Kw 1x10 30.06.2014; TZ 0,5 Kw 1x11 30.06.2014
0-13101 Presse, Internationale Beziehungen, Marketing																								
Öffentlichkeitsarbeit	111202							1,00				1,00												

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

Stichtag: 01.01.2014

A. Verwaltung

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

Datum:14.01.2014 Zeit:11:15

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
0-13102 Zentrale Steuerungsunterstützung																								
Büro des Oberbürgermeisters	111100									2,00														
Kommunale Statistik	121010									1,00			1,00		1,00									
0-13103 Beauftragte																								
Beauftragte	111201												1,00											
0-13200 Beteiligungssteuerung																								
Beteiligungssteuerung	111220					1,00				2,00														
	80000									0,50														
0-13300 Wirtschaftsförderung																								
Beauftragter für internationale Beziehungen inkl.	111101									1,00			0,50											Kw 1x9 31.10.2014; TZ 0,5

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

Datum:14.01.2014 Zeit:11:15

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
Fördermittelmanagement und Vergabe	111320																	0,40						
Zuw. Arbeitsmarktpolitik	342000												1,00											
ÖPNV	547000																	0,20						
Wirtschaftsförderung und Projektmanagement	571000						0,95			1,00	4,00	0,65						0,40						
Förderung von Tourismus	575000						0,05					0,35												
0-14 Rechnungsprüfungsamt																								
Örtliche Prüfung	111400						1,00			1,00 1,00	 4,00						 0,50							
0-16 Amt für Stadtverordnetenangelegenheiten																								
Kommunaler Sitzungsdienst	111102							1,00					4,00											

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

Stichtag: 01.01.2014

A. Verwaltung

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

Datum:14.01.2014 Zeit:11:15

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
0-30 Rechtsamt																								
Rechtsangelegenheiten	111230					0,95		1,00			0,75													
								2,50							1,00			0,80						
Schiedsstelle	122130					0,05																		
																		0,20						
Summe		**1,00**				**1,00**		**1,00**		**1,00**	**0,75**													
						2,00	**2,00**	**4,50**		**10,50**	**9,00**	**6,00**	**7,50**		**4,00**		**1,50**	**2,00**						

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

Datum:14.01.2014 Zeit:11:33

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	***Prod.***	**B5**	**B3**	**B2**	**A16**	**A15**	**A14**	**A13**	**A13g**	**A12**	**A11**	**A10**	**A9**	**A9m**	**A8**	**A7**	**A6**							**Erläuterungen, Vermerke**
					15Ü	**15**	**14**	**13**		**12**	**11**	**10**	**9**		**8**	**7**	**6**	**5**	**4**	**3**	**2Ü**	**2**	**1**	
		S18	**S17**	**S16Ü**	**S16**	**S15**	**S14**	**S13U**	**S13**	**S12U**	**S12**	**S11Ü**	**S11**	**S10**	**S9**	**S8**	**S7**	**S6**	**S5**	**S4**	**S3**	**S2**		
1 Dezernat 1 - Hauptverwaltung, Finanzen, Ordnung und Sicherheit																								
1-00001 Dezernatssteuerung																								
Steuerung und Leitung Dezernat I	111110			1,00																				
										2,00	1,00		1,00		1,00									
1-10 Amt für Personal-, Organisations- und Technikdienstleistungen																								
Personalangeleg.+ Kommunikations- u.DV-technik	111210						1,00				1,00				1,00									
1-10100 Informationstechnik																								
Personalangeleg.+ Kommunikations- u.DV-technik	111210									1,00	5,00	1,00	2,00		2,00			1,00						
1-10200 Personal und Organisation																								
Personalangeleg.+ Kommunikations- u.DV-technik	111210									1,00		5,00	5,00											
1-20 Amt für Finanzmanagement und Rechnungswesen																								
Finanzmanagement und Rechnungswesen	111310						1,00						2,00		1,00									

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

Stichtag: 01.01.2014

A. Verwaltung

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
1-20100 Finanzsteuerung/Geschäftsbuchhaltung																								
Finanzmanagement und Rechnungswesen	111310										3,00		6,00		9,00									
1-20300 Stadtkasse																								
Amt für Finanzdienstleistungen/Stadtkasse	03001																1,00							
Finanzmanagement und Rechnungswesen	111310										1,00		2,00		5,00		9,00	1,00						
1-20400 Steuern und Abgaben																								
Finanzmanagement und Rechnungswesen	111310											1,00			5,00									
1-32 Amt für Öffentliche Ordnung																								
Wahlen	121020					0,01							0,01		0,02		0,01	0,01						Kw 1x6 30.04.2016
Ordnungsrechtliche Angelegenheiten	122110					0,39							0,24		1,03		0,24	0,39						Kw 1x6 30.04.2016

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

Datum:14.01.2014 Zeit:11:33

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
Straßenverkehrsangelegenheiten	122120																							Kw 1x6 30.04.2016
						0,30							0,25		0,65		0,25	0,30						
Melde- und Personenstandswesen	122200																							Kw 1x6 30.04.2016
						0,30							0,50		0,30		0,50	0,30						
1-32100 Ordnungsrechtliche Angelegenheiten																								
Wahlen	121020																							
													0,05											
Ordnungsrechtliche Angelegenheiten	122110																							
										1,00			3,95		1,00									
1-32110 Ermittlungsdienst																								
Ordnungsrechtliche Angelegenheiten	122110																							
													1,99		0,99		13,00	1,00						
ÖPNV	547000																							
													0,01		0,01									

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
1-32120 Zentrale Bußgeldstelle																								
Ordnungsrechtliche Angelegenheiten	122110												3,00		6,00			1,00						
1-32130 Verkehrsorganisation																								
Straßenverkehrsangelegenheiten	122120											1,97	1,00		2,00									
ÖPNV	547000											0,03												
1-32300 Bürgerservice																								
Melde- und Personenstandswesen	122200									1,00														
1-32310 Ausländerbehörde																								
Melde- und Personenstandswesen	122200										1,00	1,00												
													5,00											
1-32320 KFZ-Zulassungsstelle																								
Straßenverkehrsangelegenheiten	122120												1,00		2,00		5,00	1,00						

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

Stichtag: 01.01.2014

A. Verwaltung

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
1-32330 Führerscheinstelle																								
Straßenverkehrsangelegenheiten	122120												1,00		2,00			1,00						
1-32340 Bürgerbüro																								
Melde- und Personenstandswesen	122200												2,00		11,00									
1-32400 Gewerbeaufsicht																								
Ordnungsrechtliche Angelegenheiten	122110										1,00		5,00		4,00									
1-32500 Veterinär- und Lebensmittelüberwachung																								
Ordnungsrechtliche Angelegenheiten	122110					1,00																		
						1,00									4,00		1,00							
1-32600 Standesamt																								
Melde- und Personenstandswesen	122200										1,00		1,00		5,00		1,00							

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

Datum:14.01.2014 Zeit:11:34

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
1-37 Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst																								
Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung	126000					0,68						0,60						0,65						
Notfallrettung mit Krankentransport	127020					0,15						0,35			1,00			0,23						
Schutz vor Großschadensereig. u.Katastrophenschutz	128000					0,18						0,05						0,13						
1-37100 Gefahrenvorbeugung/Rettungsdienst/Einsatzplanung																								
Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung	126000									0,38	1,00	1,55	0,50											
Notfallrettung mit Krankentransport	127020									0,58														
Schutz vor Großschadensereig. u.Katastrophenschutz	128000									0,05		0,45	0,50											

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

Datum:14.01.2014 Zeit:11:34

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	Prod.	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
1-37200 Technik/Einsatz																								
Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung	126000									0,63		1,00	7,40		10,98		16,35							
Notfallrettung mit Krankentransport	127020									0,20			5,60		15,02		18,65							
Schutz vor Großschadensereig. u.Katastrophenschutz	128000									0,18														
1-37300 Regionalleitstelle Oderland																								
Leitstelle	127010										2,00		10,00		18,00									
	16001												1,00											
Summe				**1,00**		**1,00**					**1,00**	**1,00**												
						3,00	**2,00**			**8,00**	**16,00**	**13,00**	**69,00**		**109,00**		**66,00**	**8,00**						

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

Datum:14.01.2014 Zeit:13:09

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
2 Dezernat 2 - Stadtentwicklung, Bauen, Umweltschutz und Kultur																								
2-00001 Dezernatssteuerung D2																								
Steuerung und Leitung Dezernat II	111120		1,00								2,00				1,00									
Steuerung und Leitung Dezernat III	111130									1,00														
Fördermittelmanagement und Vergabe	111320							0,30																
ÖPNV	547000							0,20																
Wirtschaftsförderung und Projektmanagement	571000							0,40		1,00														
Förderung von Tourismus	575000							0,10																

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

Stichtag: 01.01.2014

A. Verwaltung

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

Datum:14.01.2014 Zeit:13:09

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
2-00100 Vergabe und Haushalt																								
Fördermittelmanagement und Vergabe	111320										1,00	1,00	4,00		1,00									
2-39 Amt für Umweltschutz, Landwirtschaft und Forsten																								
Agrarverwaltung und -förderung	555010					0,15												0,15						
Stadtwald	555020					0,15												0,15						
Umweltschutzmaßnahmen	561000					0,70				1,00		1,00						0,70						
2-39001 Untere Wasserbehörde																								
Umweltschutzmaßnahmen	561000										1,00	3,00												
2-39002 Untere Abfallwirtschafts-/Bodenschutzbehörde																								
Abfallwirtschaft (einschl. Duales System)	537000											0,42			0,55									

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

Stichtag: 01.01.2014

A. Verwaltung

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
Umweltschutzmaßnahmen	561000											1,58			1,45									
2-39003 Untere Naturschutzbehörde																								
Umweltschutzmaßnahmen	561000											3,00					1,00							
2-39100 Landwirtschaft und Forsten																								
Agrarverwaltung und -förderung	555010										0,75	1,00	1,75											
Stadtwald	555020										0,25		1,00					2,00						
2-61 Bauamt																								
Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen	511100					0,44		0,20										0,44						
Bauordnung	521000					0,32		0,70										0,32						

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6						Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
Stadtumbau	522020					0,11		0,05										0,11						
Denkmalschutz- und -pflege	523000					0,13		0,05										0,13						
2-61001 Sanierung / Stadterneuerung																								
Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen	511100									0,90	1,00													
Stadtumbau	522020									1,10	1,00													
2-61002 Beratung / Bürgerbeteiligung																								
Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen	511100										0,75				1,99									
Bauordnung	521000										0,10				1,32									
Stadtumbau	522020										0,15				0,56									

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	Prod.	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
Denkmalschutz- und -pflege	523000														0,13									
Agrarverwaltung und -förderung	555010														0,10									
Stadtwald	555020														0,30									
Umweltschutzmaßnahmen	561000														0,60									
2-61200 Stadtentwicklung / Stadtplanung																								
Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen	511100							2,70		6,70					1,00		0,85							
Stadtumbau	522020							1,30		0,30							0,15							
2-61300 Technische Bauaufsicht																								
Bauordnung	521000							1,00		2,00	5,00	0,90												

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

Datum:14.01.2014 Zeit:13:09

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	***Prod.***	**B5**	**B3**	**B2**	**A16**	**A15**	**A14**	**A13**	**A13g**	**A12**	**A11**	**A10**	**A9**	**A9m**	**A8**	**A7**	**A6**							**Erläuterungen, Vermerke**
					15Ü	**15**	**14**	**13**		**12**	**11**	**10**	**9**		**8**	**7**	**6**	**5**	**4**	**3**	**2Ü**	**2**	**1**	
		S18	**S17**	**S16Ü**	**S16**	**S15**	**S14**	**S13U**	**S13**	**S12U**	**S12**	**S11Ü**	**S11**	**S10**	**S9**	**S8**	**S7**	**S6**	**S5**	**S4**	**S3**	**S2**		
Stadtumbau	522020											0,10												
2-61400 Denkmalschutz und -pflege																								
Denkmalschutz- und -pflege	523000							1,00		1,00	2,00		1,00											
2-62 Kataster- und Vermessungsamt																								
Geobasisdaten/ Liegenschaftskataster, Grundstücksb	511210					0,50					0,50				0,75		0,75							
Bodenordnung/ Kommunalvermessung	511220					0,50					1,50				0,25		0,25							
2-62100 Liegenschaftskataster																								
Geobasisdaten/ Liegenschaftskataster, Grundstücksb	511210							1,00				1,00			3,00		1,00							Kw 1x6 30.06.2014
2-62110 Fortführung und Benutzung LK																								
Geobasisdaten/ Liegenschaftskataster, Grundstücksb	511210									1,00					2,00									

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

Stichtag: 01.01.2014

A. Verwaltung

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

Datum:14.01.2014 Zeit:13:09

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
2-62200 Vermessung																								
Geobasisdaten/ Liegenschaftskataster, Grundstücksb	511210							1,00			2,00				2,00			1,00						Kw 1x5 01.10.2014
2-62300 Bodenordnung / Kommunalvermessung																								
Geobasisdaten/ Liegenschaftskataster, Grundstücksb	511210														1,00									
Bodenordnung/ Kommunalvermessung	511220									1,00	1,00	1,00			4,00									
2-65 Amt Zentrales Immobilienmanagement																								
Immobilienmanagement	111330					0,97		1,00							1,97		0,85							
Poststelle	111510					0,02									0,02		0,10							
Fuhrpark	111550					0,01									0,01		0,05							

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
2-65100 Kaufmännisches Management																								
Immobilienmanagement	111330										1,00													
										1,00		1,00	4,00		3,00									
2-65200 Technisches Management																								
Immobilienmanagement	111330																							
								1,00			3,00	7,00												
2-65300 Infrastrukturelles Management																								
Immobilienmanagement	111330																							
											0,70						0,75	7,00				1,00		
Poststelle	111510																							
											0,27								1,00	2,00				
Fuhrpark	111550																							
											0,03							1,00	1,00					
2-66 Amt für Tief-, Straßenbau und Grünflächen																								
Baubetriebshof	111540																							
						0,15												0,15						

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
Abfallwirtschaft (einschl. Duales System)	537000					0,04												0,02						
Neub.+ Unterhalt.von Verkehrsfl. - Gemeindestraßen	541000					0,42												0,45						
Neub.+ Unterhalt.von Verkehrsfl. - Landesstraßen	543000					0,07												0,07						
Neub.+ Unterhalt.von Verkehrsfl. - Bundesstraßen	544000					0,08												0,08						
Stadtreinigung	545010					0,02												0,02						
Fahrbahnwinterdienst	545020					0,02												0,02						
Parkraum	546000					0,01												0,01						
Neub.+ Unterhalt. öffentlicher Grün- und Parkanl.	551000					0,16												0,16						

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	***Prod.***	**B5**	**B3**	**B2**	**A16**	**A15**	**A14**	**A13**	**A13g**	**A12**	**A11**	**A10**	**A9**	**A9m**	**A8**	**A7**	**A6**							**Erläuterungen, Vermerke**
					15Ü	**15**	**14**	**13**		**12**	**11**	**10**	**9**		**8**	**7**	**6**	**5**	**4**	**3**	**2Ü**	**2**	**1**	
		S18	**S17**	**S16Ü**	**S16**	**S15**	**S14**	**S13U**	**S13**	**S12U**	**S12**	**S11Ü**	**S11**	**S10**	**S9**	**S8**	**S7**	**S6**	**S5**	**S4**	**S3**	**S2**		
Neub.+ Unterhalt.von öfftl.Gewässern+wasserb.Anl.	552000					0,01												0,01						
Friedhöfe inkl. Kriegsgräber	553010					0,02												0,01						
2-66100 Verwaltung und Friedhof																								
Baubetriebshof	111540										0,05				0,45			0,10						
Abfallwirtschaft (einschl. Duales System)	537000										0,10				0,15			0,01						
Öffentliche Bedürfnisanstalten	538000														0,01									
Neub.+ Unterhalt.von Verkehrsfl. - Gemeindestraßen	541000										0,10		2,40		0,70			0,47						
Neub.+ Unterhalt.von Verkehrsfl. - Landesstraßen	543000										0,02		0,30		0,06			0,02						

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	***Prod.***	**B5**	**B3**	**B2**	**A16**	**A15**	**A14**	**A13**	**A13g**	**A12**	**A11**	**A10**	**A9**	**A9m**	**A8**	**A7**	**A6**							**Erläuterungen, Vermerke**
					15Ü	**15**	**14**	**13**		**12**	**11**	**10**	**9**		**8**	**7**	**6**	**5**	**4**	**3**	**2Ü**	**2**	**1**	
		S18	**S17**	**S16Ü**	**S16**	**S15**	**S14**	**S13U**	**S13**	**S12U**	**S12**	**S11Ü**	**S11**	**S10**	**S9**	**S8**	**S7**	**S6**	**S5**	**S4**	**S3**	**S2**		
Neub.+ Unterhalt.von Verkehrsfl. - Bundesstraßen	544000										0,02		0,30		0,06			0,02						
Stadtreinigung	545010										0,04				0,02			0,01						
Fahrbahnwinterdienst	545020										0,04				0,02			0,01						
Parkraum	546000										0,01				0,03			0,01						
Neub.+ Unterhalt. öffentlicher Grün- und Parkanl.	551000										0,10				0,20			0,08						
Neub.+ Unterhalt.von öfftl.Gewässern+wasserb.Anl.	552000										0,01				0,01			0,01						
Friedhöfe inkl. Kriegsgräber	553010										0,50				0,29			0,02						
Krematorium	553020										0,01													

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	Prod.	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
2-66110 Friedhofsverwaltung/-unterhaltung																								
Friedhöfe inkl. Kriegsgräber	553010												1,00				1,00	1,00						
2-66200 Tief- und Straßenbau																								
Neub.+ Unterhalt.von Verkehrsfl. - Gemeindestraßen	541000							0,35										0,35						
Neub.+ Unterhalt.von Verkehrsfl. - Landesstraßen	543000							0,25										0,25						
Neub.+ Unterhalt.von Verkehrsfl. - Bundesstraßen	544000							0,25										0,25						
ÖPNV	547000							0,02										0,02						
Neub.+ Unterhalt.von öfftl.Gewässern+wasserb.Anl.	552000							0,13										0,13						

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

Stichtag: 01.01.2014

A. Verwaltung

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
2-66210 Neubau und Gewässer																								
Neub.+ Unterhalt.von Verkehrsfl. - Gemeindestraßen	541000									0,85	2,28	0,90	1,00					0,90						
Neub.+ Unterhalt.von Verkehrsfl. - Landesstraßen	543000									0,04	1,25	0,04						0,04						
Neub.+ Unterhalt.von Verkehrsfl. - Bundesstraßen	544000									0,06	1,25	0,06						0,06						
ÖPNV	547000									0,05	0,07													
Neub.+ Unterhalt.von öfftl.Gewässern+wasserb.Anl.	552000										1,15													
2-66220 Straßenverwaltung / -unterhaltung																								
Neub.+ Unterhalt.von Verkehrsfl. - Gemeindestraßen	541000									0,80		1,40			1,80			1,75						
Neub.+ Unterhalt.von Verkehrsfl. - Landesstraßen	543000									0,03		0,29			0,08			0,08						

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
Neub.+ Unterhalt.von Verkehrsfl. - Bundesstraßen	544000									0,05		0,31			0,12			0,12						
Fahrbahnwinterdienst	545020									0,10								0,05						
Parkraum	546000									0,02														
2-66300 Grünanlagen und Stadtservice																								
Abfallwirtschaft (einschl. Duales System)	537000							0,08									0,05							
Neub.+ Unterhalt.von Verkehrsfl. - Gemeindestraßen	541000							0,06									0,20							
Neub.+ Unterhalt.von Verkehrsfl. - Landesstraßen	543000							0,03									0,06							
Neub.+ Unterhalt.von Verkehrsfl. - Bundesstraßen	544000							0,03									0,04							

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	Prod.	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
Stadtreinigung	545010							0,05									0,05							
Neub.+ Unterhalt. öffentlicher Grün- und Parkanl.	551000							0,70									0,60							
Friedhöfe inkl. Kriegsgräber	553010							0,05																
2-66310 Grünanlagenneubau / -verwaltung																								
Neub.+ Unterhalt.von Verkehrsfl. - Gemeindestraßen	541000										0,28		0,53		0,30									
Neub.+ Unterhalt.von Verkehrsfl. - Landesstraßen	543000										0,09		0,17		0,10									
Neub.+ Unterhalt.von Verkehrsfl. - Bundesstraßen	544000										0,07		0,13		0,08									
Neub.+ Unterhalt. öffentlicher Grün- und Parkanl.	551000										3,35		1,17		0,52									

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	Prod.	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
Friedhöfe inkl. Kriegsgräber	553010										0,21													
2-66320 Stadtservice																								
Abfallwirtschaft (einschl. Duales System)	537000												1,30		1,00			2,00						
Öffentliche Bedürfnisanstalten	538000												0,01											
Stadtreinigung	545010												0,69		0,20									
Fahrbahnwinterdienst	545020														0,20									
Neub.+ Unterhalt. öffentlicher Grün- und Parkanl.	551000														0,60									
2-66400 Bauhof																								
Baubetriebshof	111540									1,00								2,00						

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	Prod.	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
2-66410 Unterhaltung Verkehrsflächen																								
Baubetriebshof	111540											1,00					1,00	6,00	1,00		3,00			
2-66420 Baum- und Rasenpflege																								
Baubetriebshof	111540														1,00			5,00	3,00	4,00				
2-66430 Pflegebereich Freiflächen / Friedhof																								
Baubetriebshof	111540														1,00			13,00	3,00	3,00				
Friedhöfe inkl. Kriegsgräber	553010																	1,00						
2-66440 Spielplätze / sonstige Anlagen / Werkstatt																								
Baubetriebshof	111540														1,00			6,00		1,00				
Summe			**1,00**			**1,00**					**1,00**													
						4,00		**14,00**		**21,00**	**35,00**	**26,00**	**20,75**		**38,00**		**8,75**	**54,75**	**9,00**	**10,00**	**3,00**	**1,00**		

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	Prod.	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
3 Dezernat 3 - Soziales, Gesundheit, Sport und Jugend																								
3-00001 Dezernatssteuerung D3																								
Steuerung und Leitung Dezernat III	111130		1,00							1,00														
											1,00													
Beauftragte	111201																							
											1,00													
3-00100 Stadtarchiv																								
Verwaltungsarchiv	111520																							
								0,05					0,10									0,10		
Historisches Stadtarchiv	251000																							
								0,95					2,90				1,00					0,90		
3-40 Sport- und Schulverwaltung																								
Schulverwaltungsamt	20000																							Kw 1x10
											1,00	1,00												
Zentrale Steuerung der Schulen	243010																							
										1,00		1,00	1,00					1,00						

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
3-40100 Unterhaltung /Bewirtschaftung Schulen/Sportanlagen																								
Schülerbeförderung	241000												1,00											
Zentrale Steuerung der Schulen	243010											1,00	1,00		4,00		1,00							
3-40200 Schul- und Sportstättenmanagement																								
Zentrale Steuerung der Schulen	243010										1,00				1,00									
3-40201 Grundschulen																								
Grundschulen	211000																	14,14						
Bereitstellung von Sportmögl.auf Freisportanlagen	424100																	0,61						
3-40202 Oberschulen																								
Oberschulen	216000																	3,85						

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
Bereitstellung von Sportmögl.auf Freisportanlagen	424100																	0,15						
3-40203 Gymnasien																								
Gymnasien (ohne gym. Oberstufen an Oberstufenz.)	217000																	7,89						
Bereitstellung von Sportmögl.auf Freisportanlagen	424100																	0,11						
3-40204 Oberstufenzentren																								
Oberstufenzentren	231000																	11,00						
3-40205 Förderschulen																								
Förderschulen/ Förderklassen	221000																	4,00		0,50				
3-40206 Gesamtschulen																								
Gesamtschulen (ohne Grunds., mit gym. Oberstufe)	218000																	2,42						

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

Stichtag: 01.01.2014

A. Verwaltung

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
Bereitstellung von Sportmögl.auf Freisportanlagen	424100																	0,58						
3-40207 Stadion / Sporthallen																								
Grundschulen	211000																0,57	0,11						
Oberschulen	216000																	0,92						
Gymnasien (ohne gym. Oberstufen an Oberstufenz.)	217000																0,64	0,03						
Förderschulen/ Förderklassen	221000																0,43	0,06						
Oberstufenzentren	231000																0,60	0,98						
Bereitstellung von Sportmögl.auf Freisportanlagen	424100																1,76	2,89						

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	***Prod.***	**B5**	**B3**	**B2**	**A16**	**A15**	**A14**	**A13**	**A13g**	**A12**	**A11**	**A10**	**A9**	**A9m**	**A8**	**A7**	**A6**							**Erläuterungen, Vermerke**
					15Ü	**15**	**14**	**13**		**12**	**11**	**10**	**9**		**8**	**7**	**6**	**5**	**4**	**3**	**2Ü**	**2**	**1**	
		S18	**S17**	**S16Ü**	**S16**	**S15**	**S14**	**S13U**	**S13**	**S12U**	**S12**	**S11Ü**	**S11**	**S10**	**S9**	**S8**	**S7**	**S6**	**S5**	**S4**	**S3**	**S2**		
3-40210 Schwimmhalle																								
Gesamtschulen (ohne Grunds., mit gym. Oberstufe)	218000																		1,00					
Hallenbad	424200																3,00		3,00	1,00	1,00			
3-40220 Pflegebereich Sportanlagen																								
Grundschulen	211000																	0,07	0,13					
Oberschulen	216000																	0,07	0,13					
Gymnasien (ohne gym. Oberstufen an Oberstufenz.)	217000																	0,07	0,13					
Förderschulen/ Förderklassen	221000																	0,04	0,08					
Oberstufenzentren	231000																	0,09	0,19					

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	Prod.	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
Bereitstellung von Sportmögl.auf Freisportanlagen	424100																	1,67	4,33					
3-50 Amt für Jugend und Soziales																								
GS und Hilfe nach SGB XII	311000					0,33					0,77	0,48												
GS für Arbeitssuchende	312000					0,10					0,02	0,10												
Hilfen für Asylbewerber (ohne Krankenhilfe)	313000					0,03					0,02	0,03												
Soziale Einrichtungen	315000					0,07					0,06	0,04												
Förd.von sozialen Dienstl.von Trägern der Wohlf.	331000					0,05					0,10	0,02												
Unterhaltsvorschuss	341000										0,02													

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	351000					0,02					0,05	0,02												
Förd.von Kindern in Tageseinr. + in Tagespflege	361000					0,03					0,10	0,03												
Förderung der Kinder- und Jugendarbeit	362000					0,02					0,05	0,03												
Soziale Leistungen Kinder-,Jugend-,Familienhilfe	363000					0,23					0,64	0,23												
Kindertagesstätten in freier Trägerschaft	365000					0,10					0,10	0,02												
Stadtteilorientierte Jugendzentren	366000										0,05													
Wohnungswesen / Wohnungsaufsicht	522010					0,02					0,02													

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	Prod.	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
3-50100 Allgemeine Verwaltung																								
Schüler-BaföG	242010												0,01											
GS und Hilfe nach SGB XII	311000										0,30		1,38		1,17			1,52						
GS für Arbeitssuchende	312000										0,25		0,09		0,22			0,30						
Hilfen für Asylbewerber (ohne Krankenhilfe)	313000										0,03		0,12		0,10			0,08						
Soziale Einrichtungen	315000										0,07		0,04		0,15			0,22						
Förd.von sozialen Dienstl.von Trägern der Wohlf.	331000										0,03		0,02		0,07			0,11						
Unterhaltsvorschuss	341000												0,16		0,02			0,06						

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

Stichtag: 01.01.2014

A. Verwaltung

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6						Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	351000										0,01		0,12		0,42			0,03						
Förd.von Kindern in Tageseinr. + in Tagespflege	361000										0,02		0,07		0,06			0,21						
Förderung der Kinder- und Jugendarbeit	362000										0,05		0,02		0,10			0,10						
Soziale Leistungen Kinder-,Jugend-,Familienhilfe	363000										0,17		0,88		0,48			1,04						
Kindertagesstätten in freier Trägerschaft	365000										0,05		0,02		0,12			0,16						
Stadtteilorientierte Jugendzentren	366000												0,01		0,06			0,10						
Wohnungswesen / Wohnungsaufsicht	522010										0,02		0,06		0,03			0,07						

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	Prod.	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
3-50200 Jugend, Familie und soziale Dienste																								
GS und Hilfe nach SGB XII	311000												0,15											
Soziale Einrichtungen	315000												0,05											
		0,02																						
Förd.von sozialen Dienstl.von Trägern der Wohlf.	331000																							
		0,05																						
Unterhaltsvorschuss	341000																							
		0,06																						
Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	351000																							
		0,02																						
Förd.von Kindern in Tageseinr. + in Tagespflege	361000																							
		0,08																						
Förderung der Kinder- und Jugendarbeit	362000																							
		0,08																						

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	Prod.	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
Soziale Leistungen Kinder-,Jugend-,Familienhilfe	363000																							
													0,80											
		0,48				1,00																		
Kindertagesstätten in freier Trägerschaft	365000																							
		0,13																						
Stadtteilorientierte Jugendzentren	366000																							
		0,08																						
3-50210 Unterhalt / Vormundschaften																								
Schüler-BaföG	242010																							
											0,01		1,10											
GS und Hilfe nach SGB XII	311000																							
											0,02		1,80											
Unterhaltsvorschuss	341000																							
											0,07		3,00					1,00						
Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	351000																							
											0,07		1,10		1,50									

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
Soziale Leistungen Kinder-,Jugend-,Familienhilfe	363000																							
											5,83				2,00									
3-50220 Jugendförderung / KITA / soziale Dienste																								
Soziale Einrichtungen	315000																							
													0,03											
Förd.von sozialen Dienstl.von Trägern der Wohlf.	331000																							
													0,97											
						0,20																		
Förd.von Kindern in Tageseinr. + in Tagespflege	361000																							
						0,05							0,30											
Förderung der Kinder- und Jugendarbeit	362000																							
													0,50											
						0,10					0,20													
Soziale Leistungen Kinder-,Jugend-,Familienhilfe	363000																							
						0,05					0,60		4,00											
Kindertagesstätten in freier Trägerschaft	365000																							
													2,00				1,00							
						0,45							0,70											

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	Prod.	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
Stadtteilorientierte Jugendzentren	366000												0,50											
						0,15					0,20													
3-50230 Allgemeiner sozialer Dienst																								
Förd.von Kindern in Tageseinr. + in Tagespflege	361000												0,17											
			0,02																					
Soziale Leistungen Kinder-,Jugend-,Familienhilfe	363000												2,83											
			0,98				14,50				6,00													
3-50300 Soziales und Wohnen																								
GS und Hilfe nach SGB XII	311000									0,50			1,78					0,36						
GS für Arbeitssuchende	312000									0,03			0,37					0,06						
Hilfen für Asylbewerber (ohne Krankenhilfe)	313000									0,10			0,10					0,06						
Soziale Einrichtungen	315000									0,12			0,12					0,13						

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

Stichtag: 01.01.2014

A. Verwaltung

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
Förd.von sozialen Dienstl.von Trägern der Wohlf.	331000												0,04					0,04						
Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	351000									0,15														
Förd.von Kindern in Tageseinr. + in Tagespflege	361000												0,04					0,03						
Förderung der Kinder- und Jugendarbeit	362000												0,04					0,05						
Soziale Leistungen Kinder-,Jugend-,Familienhilfe	363000												0,22					0,18						
Kindertagesstätten in freier Trägerschaft	365000												0,04					0,03						
Wohnungswesen / Wohnungsaufsicht	522010									0,10			0,25					0,06						

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
3-50310 Wohnen / Hilfe für Migranten																								
GS und Hilfe nach SGB XII	311000																							
												0,20	2,85											
													0,10											
GS für Arbeitssuchende	312000																							
												0,05												
Hilfen für Asylbewerber (ohne Krankenhilfe)	313000																							
												0,20	1,00											
													0,90											
Soziale Einrichtungen	315000																							
												0,20	1,15					2,00						
											1,00													
Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	351000																							
												0,15			5,00									
Wohnungswesen / Wohnungsaufsicht	522010																							
												0,20	1,00											
3-50320 Sozialhilfe / Grundsicherung																								
GS und Hilfe nach SGB XII	311000																							
											0,90		13,97		2,00			0,20				0,36		

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht

A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	***Prod.***	**B5**	**B3**	**B2**	**A16**	**A15**	**A14**	**A13**	**A13g**	**A12**	**A11**	**A10**	**A9**	**A9m**	**A8**	**A7**	**A6**							**Erläuterungen, Vermerke**
					15Ü	**15**	**14**	**13**		**12**	**11**	**10**	**9**		**8**	**7**	**6**	**5**	**4**	**3**	**2Ü**	**2**	**1**	
		S18	**S17**	**S16Ü**	**S16**	**S15**	**S14**	**S13U**	**S13**	**S12U**	**S12**	**S11Ü**	**S11**	**S10**	**S9**	**S8**	**S7**	**S6**	**S5**	**S4**	**S3**	**S2**		
GS für Arbeitssuchende	312000																					0,06		
Hilfen für Asylbewerber (ohne Krankenhilfe)	313000																					0,06		
Förd.von sozialen Dienstl.von Trägern der Wohlf.	331000																					0,06		
Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	351000										0,10		1,03					0,09						
Förd.von Kindern in Tageseinr. + in Tagespflege	361000																					0,06		
Förderung der Kinder- und Jugendarbeit	362000																					0,06		
Soziale Leistungen Kinder-,Jugend-,Familienhilfe	363000																					0,22		
Kindertagesstätten in freier Trägerschaft	365000																					0,06		

Stellenplan 2014 - Gliederungsübersicht
A. Verwaltung

Stichtag: 01.01.2014

[Auswertung über ausgewählte Mandanten]

a) Beamte und tariflich Beschäftigte

Organisations-einheit:	*Prod.*	B5	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13g	A12	A11	A10	A9	A9m	A8	A7	A6							Erläuterungen, Vermerke
					15Ü	15	14	13		12	11	10	9		8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	
		S18	S17	S16Ü	S16	S15	S14	S13U	S13	S12U	S12	S11Ü	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	S2		
Stadtteilorientierte Jugendzentren	366000																							
																						0,06		
3-50400 Gemeinsame Einrichtung JobCenter																								
Personalangeleg.+ Kommunikations- u.DV-technik	111210																							
						1,00					1,00	2,00	13,00		5,00									Kw 1x9 30.09.2013
Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II	312100																							
													1,00		12,00									
3-53 Gesundheitsamt																								
Örtliche Betreuung	414010																							
						1,00					0,88													
Gesundheitsamt	414020					1,00																		
						2,00	2,50	1,42				1,00	1,00		7,00			3,00		2,63				
							1,75				0,88		1,50											
Summe			**1,00**			**1,00**				**1,00**														
						4,00	**2,50**	**2,42**		**2,00**	**15,00**	**8,00**	**63,00**		**42,50**		**10,00**	**64,04**	**9,00**	**4,13**	**1,00**	**2,00**		
		1,00	1,00			3,00	16,25				9,75		7,50											

Stellenplan

des

Brandenburgischen Staatsorchesters

Haushaltsplanung 2014

Stellenplan des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt

Bezeichnung der Stelle	Vergütungs- gruppe / Lohngruppe	Soll	IST 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014
Chefdirigent / GMD	Sondervertrag	1	1	1	1
Intendant	Sondervertrag	1	1	1	1
Orchesterdirektor	NV-Solo	1	1	1	1
Stellen Sondervertrag, NV-Solo		**3**	**3**	**3**	**3**
Assistent des Intendanten (Dramaturgie)	TVÖD, Gr. 8	0,5	0,5	0,5	0,5
Marketing / Presse- Öffentlichkeit	TVÖD, Gr. 8	0,5	0,5	0,5	0,5
Finanzbuchhalterin	TVÖD, Gr. 8	1	1	1	1
Sachbearbeiterin	TVÖD, Gr. 6	1	1	1	1
Leitender Orchesterwart	TVÖD, Gr. 6	1	1	1	1
Orchesterwart	TVÖD, Gr. 5	1	1	1	1
Stellen TVÖD		**5**	**5**	**5**	**5**
Violine I - 1. Konzertmeister	TVK-A	1	1	1	1
Violine I – 1. Konzertmeisterin	TVK-A	1	1	1	1
Violine I - stellv. 1. Konzertmeister	TVK-A	1	1	1	1
Violine I - Vorspieler	TVK-A	1	1	1	1
Violine I - Tutti	TVK-A	11	11	11	11
Violine II - Solo	TVK-A	1	1	1	1
Violine II - stellv. Solo	TVK-A	1	1	1	1
Violine II - Vorspieler	TVK-A	1	1	1	1
Violine II - Tutti	TVK-A	9	9	9/10	10
Viola - Solo	TVK-A	1	1	1	1
Viola - stellv. Solo	TVK-A	1	1	1	1
Viola - Vorspieler	TVK-A	1	1	1	1
Viola - Tutti	TVK-A	7	7	7	7
Violoncello - Solo	TVK-A	1	1	1	1
Violoncello - stellv. Solo	TVK-A	1	1	1	1
Violoncello - Vorspieler	TVK-A	1	1	1	1
Violoncello - Tutti	TVK-A	5	5	5	5

Kontrabass - Solo	TVK-A	1	1	1	1
Kontrabass - stellv. Solo	TVK-A	1	1	1	1
Kontrabass - Vorspieler	TVK-A	1	1	1	1
Kontrabass - Tutti	TVK-A	3	3	3	3
Harfe	TVK-A	1	1	1	1
Flöte	TVK-A	4	4	4/3	3
Oboe	TVK-A	4	4	4	4
Klarinette	TVK-A	4	4	4	4
Fagott	TVK-A	4	4	4	4
Hörner	TVK-A	6	6	6	6
Trompeten	TVK-A	4	3	4	4
Posaune	TVK-A	4	4	4	4
Tuba	TVK-A	1	1	1	1
Pauke Solo	TVK-A	1	1	1	1
Schlagzeug	TVK-A	2	2	2	2
Stellen TVK*		*** 86**	*** 86**	*** 86**	*** 86**
Stellen gesamt		**94**	**94**	**94**	**94**

* Sechs Planstellen seit 2004 unbesetzt. Darüber hinaus werden aus den Mitteln nicht besetzter Planstellen teilweise Musiker - Praktikanten bezahlt.

Wirtschaftspläne
für die

Haushaltsplanung 2014

Wirtschaftspläne
der
Eigenbetriebe

-Eigenbetrieb Kulturbetrieb Frankfurt (Oder)
-Eigenbetreib Sportzentrum Frankfurt(Oder)

Haushaltsplanung 2014

Eigenbetrieb Kulturbetriebe Frankfurt (Oder)

Wirtschaftsplan 2014

Kulturbetriebe Frankfurt (Oder)

Wirtschaftsjahr 2014

Vorbericht
zum Wirtschaftsplan 2014 des Eigenbetriebs KULTURBETRIEBE Frankfurt (Oder)

a) Umsatzerlöse im Wirtschaftsplan 2014 und voraussichtliche Einnahmen
Wie auch für das Jahr 2013 kann für das Jahr 2014 nochmals eine leichte Steigerung der Einnahmen eingeplant werden. Möglich wird dies durch den inzwischen wieder gestiegenen Vermietungsgrad im Haus der Künste. In den sonstigen betrieblichen Erträgen ergeben sich nur geringfügige Veränderungen. Erträge aus Sonderposten werden nicht in dem Umfang wie 2013 anfallen. Der Anstieg in den Zuschüssen für Personalkosten ergibt sich aus vorgesehenen Beschäftigungsförderungsmaßnahmen, die noch im Jahr 2013 begonnen werden.

b) Voraussichtliche Entwicklung der Eigenkapitalausstattung und steuerrechtlicher Abschreibung sowie der Liquidität

Im ausgewiesenen kommunalen Zuschuss sind Tarifsteigerungen für Personalkosten pauschal berücksichtigt. Darüber hinaus wurden im Vergleich zur Vorjahresplanung Personalkosten über die zu erwartenden tariflichen Steigerungen hinaus [siehe auch Erläuterungen unter g)] berücksichtigt. Aus der Hochrechnung im September 2013 ist zu schließen, dass ab 2014 mit einem höheren Aufwand in Höhe von 31.500 für Betriebskosten zu rechnen ist. Dieser Betrag fand in den Aufwendungen Berücksichtigung.

Der gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 05.12.2013 dem Eigenbetrieb zugestandene Betrag von 30.000 €, der ursprünglich für die Finanzierung einer Weingärtner Skulptur vorgesehen war, ist ertragsseitig dem Jahr des Zuflusses (2013) zuzuordnen. Der Betrag führt somit zur Erhöhung der Finanzmittelbestände in 2013 und steht für Ausgaben im Jahr 2014 zur Verfügung.

In die Planung aufgenommen wurde der finanzielle Aufwand für den geplanten Umzug eines Teils der Bestände des Museums Viadrina in ein neues Depot. Für den vollständigen Umzug bietet das neue Gebäude nicht ausreichend Platz. In Abstimmung mit dem ZIM wird nach weiteren Möglichkeiten für die Unterbringung gesucht.

Für den Teilumzug ist mit Kosten von ca. 30.000 € zu rechnen. Da dieser Aufwand nur einmalig zu erbringen ist, wird er aus den Finanzmittelbeständen des Eigenbetriebs finanziert.

Für 2014 und die Folgejahre werden negative Ergebnisse ausgewiesen, obwohl in den Jahren 2014 und 2015 durch die Auflösung von Rückstellungen für Altersteilzeitverträge Erträge realisiert werden, die zur Ergebnisverbesserung führen. Ab 2015 erreichen die Ergebnisse sechsstellige Minusbeträge. Damit geht weiterer Vermögensverzehr einher, der zur Zahlungsunfähigkeit bereits im Jahr 2015 führen wird.

c) Weitere Entwicklung der Liquidität:
Insgesamt findet die wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebs nach wie vor unter folgenden Rahmenbedingungen statt:

- tarifliche Personalkostensteigerungen

- Betriebskostensteigerungen
- Haushaltskonsolidierung der Stadtverwaltung

Die tariflichen Personalkostensteigerungen wurden pauschal mit 1,5% jährlich berücksichtigt

Die Liquidität ist im Jahr 2014 gesichert. Ab dem Jahr 2015 ff weist die Planung Zahlungsunfähigkeit aus. (siehe Tabelle unten). Diese begründet sich in der unzureichenden Finanzausstattung. Zukünftig zu erwartende, nicht bezuschusste Mehrausgaben für Betriebskosten (jährlich ca. 31.500 €) und für eine als notwendig erachtete Stellenbesetzung (jährlich ca. 86.000 €) sind dafür maßgeblich.

Diese Situation erfordert, dass mit der Planung des Wirtschaftsjahres 2015 ff Entscheidungen zur Finanzausstattung des Kultureigenbetriebs zu treffen oder Maßnahmen zur Kostensenkung festzulegen sind. Basis dieser Entscheidungen wird die Fortschreibung / Aktualisierung der Kulturentwicklungsplanung sein. Der Diskussionsprozess soll im Jahr 2014 beginnen.

Jahr	Kommunaler Zuschuss	Zu erwartendes Ergebnis	Finanzmittelbestände / Liquidität
2014	3.588.200 €	- 81.900 €	48.950 €
2015	3.633.900 €	- 136.200 €	***- 89.850 €***
2016	3.679.800 €	- 158.700 €	***- 195.450 €***
2017	3.727.700 €*	- 192.300 €	***- 334.650 €***

* Aufwuchs zu 2016 durch erwartete Tarifsteigerungen für Personalkosten

d) Auf die Folgejahre geplante Investitionen und deren finanzielle Auswirkungen
Im Investitionsprogramm ist in 2014 ein Betrag von 61.400 € für bewegliches Anlagevermögen vorgesehen. Die Fortsetzung des Projektes „Dauerausstellung St. Marienkirche“ wird angestrebt. Dafür werden 10.000 € aus Spenden für Investitionen eingeplant.

e) Kredite
Der Eigenbetrieb nimmt keine Kredite auf. Zins- und Tilgungsleistungen fallen folglich nicht an.

f) Die vorgesehene Behandlung des erwarteten Jahresergebnisses
Der im Wirtschaftsplan ausgewiesene Jahresverlust von 81.900 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

g) Stellen- und Personalentwicklung
Ursprünglich war beabsichtigt, die Stelle der Leiter/in Städtische Museen Junge Kunst und Viadrina nach Ausscheiden der jetzigen Stelleninhaberin im November 2014 intern zu besetzen und im Gegenzug eine Stelle zu streichen. Ansonsten hätten die seinerzeit vorgegebenen Einsparvorgaben nicht realisiert werden können. Inzwischen muss

festgestellt werden, dass sich eine interne Nachbesetzung nicht umsetzen lassen wird. Um der Reputation der Museen sowie dem Anspruch an die weitere Arbeit der Museen Junge Kunst und Viadrina Rechnung zu tragen, wäre die externe Besetzung der Leiterstelle unabdingbar. Aus diesem Grund wurde der „kw-Vermerk“ entfernt und die Stelle soll extern ab Januar 2015 wiederbesetzt werden. Da zum Zeitpunkt der Beschlussfassung dieses Wirtschaftsplanes eine Entscheidung über die Finanzausstattung des Kultureigenbetriebes ab 2015 noch nicht getroffen wurde, wird die Stelle gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 05.12.2013 mit einem Sperrvermerk versehen. Die Wiederbesetzung der Stelle ist demnach bis zur Beschlussfassung der Haushaltssatzung 2015 auszusetzen.

Mit dem Herbstsemester, ab September 2014 ist geplant die Stelle „Programmbereichsleiter/in“ (0,5 VZE) in der VHS zu besetzen.

Zum 01.01.2014 sind im Eigenbetrieb voraussichtlich **71** Mitarbeiter/innen beschäftigt, incl. befristeter Beschäftigungsverhältnisse (z.B. FSJ, Beschäftigungsförderung).

Jahr	**Gesamt Stellen**	**Mitarbeiter /innen**
Plan 2013	56.600	63
Plan 2014	55.600	61

jeweils zum 01.01.

Teilbetrieb	**Personen 2013**	**2014**	**davon in Atzt. / Passiv-phase**
Kulturbüro incl. Verwaltung	12	11	2
Städt. Museen Viadrina u. Junge Kunst	9	9	0
Musikschule	16	16	0
Volkshochschule	6	5	0
Stadt- und Regionalbibliothek	20	20	2
Gesamt	**63**	**61**	**4**

Personen in den einzelnen Teilbetrieben jeweils zum 01.01. (Plan)

Nach geltender Eigenbetriebsverordnung sind befristete Stellen nicht mehr im Stellen-plan auszuweisen. Das betrifft einen Hilfsarbeiter für die Marienkirche, einen Mitarbeiter im Projekt Fenstersanierung, zwei Freiwillige im sozialen Jahr sowie drei Hilfsarbeiter für den Umzug des Museumsdepots.

Eigenbetrieb

KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)

Zusammenstellung nach § 14 Abs. 1 EigV
für das Wirtschaftsjahr 2014

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Gemeindevertretung durch Beschluss vom …… den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

1 Es betragen

1.1	Im Erfolgsplan	
	die Erträge	5.064.900 €
	die Aufwendungen	5.146.800 €
	der Jahresgewinn	€
	der Jahresverlust	81.900 €
1.2	Im Finanzplan	
	Mittelzufluss / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-97.900 €
	Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0 €
	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0 €

2 Es werden festgesetzt

2.1	**der Gesamtbetrag der Kredite auf**	0 €
2.2	**der Gesamtbetrag der Verpflichtungs-ermächtigung auf**	0 €
2.3	**der Höchstbetrag der Kassenkredite auf**	0 €
2.4	die Verbandsumlage (nur bei Zweck-verbänden	0 €

Nach 19 Abs. 2 Satz 1 GKG haben die einzelnen Verbandsmitglieder dabei folgende Anteile zu tragen:

a)……. ---------- €
b)……. ---------- €
c)……. ---------- €

Frankfurt (Oder)
Ort, Datum .....

Sabine Wenzke
1. Werkleiterin

Dr. Martin Wilke
Oberbürgermeister

Nachrichtlich

Behandlung des Jahresgewinns

a) zur Tilgung des Verlustvortrages		€
b) zur Einstellung in Rücklagen		€
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde		€
d) auf neue Rechnung vorzutragen		€

Behandlung des Jahresverlustes

a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag		€
b) aus dem Haushalt der Gemeinde im laufenden Jahr auszugleichen		€
c) auf neue Rechnung vorzutragen	81.900	€

KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)

	Erfolgsplan 2014	Erfolgsplan 2014 T€		Erfolgsplan 2013 T€		Jahresabschluß 2012 €	
1.	Umsatzerlöse	959.000		947.700		894.881,93	
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	21.600		16.600		45.422,95	
	Ertrag aus Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	54.100		70.300		54.917,59	
	Zinserträge	400		1.000		784,97	
	Zuweisung Land	379.000		371.000		407.005,09	
	Zuweisung Land für Investitionen	0		0		0,00	
	Zuweisung der Stadt zum Verlustausgleich	3.588.200		3.541.500		3.568.627,35	
	Zuweisung für Personalkosten	52.600		27.800		169.873,95	
	Spenden	10.000	**5.064.900**	0	**4.975.900**	26.583,30	**5.168.097,13**
5.	Materialaufwand						
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6.	Personalaufwand						
	a) Löhne und Gehälter	3.247.100		3.189.500		3.262.514,41	
	b) Leistungsentgelt	53.600		52.400			
	c) Rückstellungen (Altersteilzeit, Prozessrisiko)	-87.700	**3.213.000**	-141.300	**3.100.600**	-131.118,19	**3.131.396,22**
7.	Abschreibungen						
	Abchreibungen für Investitionen						
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u.Sachanlagen	123.800	**123.800**	125.100	**125.100**	115.186,52	**115.186,52**
	davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	davon nach § 254 HGB						
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen						
	übliche Abschreibungen überschreiten						
	davon nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB						
	davon nach § 254 HGB						
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.810.000	**1.810.000**	1.760.200	**1.760.200**	1.860.325,31	**1.860.325,31**
	davon Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil	61.400		61.400		71.642,48	

	Erfolgsplan 2014	Erfolgsplan 2014 T€	Erfolgsplan 2013 T€	Jahresabschluß 2012 €
9.	Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen			
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen			
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen			
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens			
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen			
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-81.900**	**-10.000**	**61.189,08**
15.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- u. Teilgewinnabführungsverträgen			
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme			
17.	außerordentliche Erträge	**451.500**	**447.800**	**440.372,65**
19.	außerordentliche Aufwendungen	**451.500**	**447.800**	**440.372,65**
20.	außerordentliches Ergebnis			
21.	Steuern von Einkommen und vom Ertrag			
22.	Sonstige Steuern			
23.	Jahresgewinn/Jahresverlust	**-81.900**	**-10.000**	**61.189,08**

KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)

2014 Erfolgsübersicht

Aufwendungen nach Bereichen nach Aufwandsarten	Betrag insgesamt	Kulturbüro / Verwaltung	Städt. Museen Viadrina und Junge Kunst	Musikschule	Volkshoch-schule	Stadt- und Regional-bibliothek
	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7
1. Materialaufwand a) Bezug von Fremden b) Bezug Betriebszweigen						
2. a) Löhne und Gehälter	3.247.100	518.700	528.600	997.400	261.400	941.000
b) Leistungsentgelt	53.600	8.400	9.400	16.200	4.300	15.300
c) Rückstellungen (Altersteilzeit, Prozessrisiko)	-87.700	-45.900				-41.800
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung						
4. Aufwendungen f. Altersversorgung						
5. Abschreibungen Abschreibungen Investition	123.800	116.800	2.000	2.000	2.000	1.000
6. Zinsen und ähnl. Aufwendungen						
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 19 anzuweisen)						
8. Konzessions- und Wegeentgelte						
9. Andere betriebl. Aufwendungen	1.810.000	374.100	323.900	549.800	300.800	261.400
10. Summe 1-9	5.146.800	972.100	863.900	1.565.400	568.500	1.176.900
11. Umlage der Spalte 3u.4 Zurechnung + Abgabe -						
12. Leistungsausgleich der Aufwandbereich Zurechnung + Abgabe -						
13. Aufwendungen 1-12	5.146.800	972.100	863.900	1.565.400	568.500	1.176.900
14. Betriebserträge a) Auflösung von Sonderposten	54.100	54.100				
b) aus Lieferungen an and. Bereichszweige	1.422.600	142.500	227.900	714.300	250.900	87.000
15. Betriebserträge insges.	1.476.700	196.600	227.900	714.300	250.900	87.000
16. Betriebsergebnis + = Überschuß - = Fehlbetrag	-3.670.100	-775.500	-636.000	-851.100	-317.600	-1.089.900
17. Finanzvorträge						
18. Zuschuss der Stadt zum Verlustausgleich	3.588.200					
19. außerordentl. Ertrag	451.500					
20. außerordentl. Aufwand	451.500					
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
22. Unternehmensergebnis (+ = Jahresgewinn, - = Jahresverlust)	-81.900					

Finanzplan

		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres 2012	Ansatz Planwirt-schafts-jahr 2013	Planwirt-schafts-jahr 2014	Planwirt-schafts-jahr 2015	Planwirt-schafts-jahr 2016	Planwirt-schafts-jahr 2017
			1	2	3	4	5	6
1	+ / -	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	61.189	-10.000	-81.900	-136.200	-158.700	-192.300
2	+ / -	Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegen-stände des Anlagevermögens	115.186	125.100	123.800	125.100	125.100	125.100
3	+ / -	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Sonder-posten zum Anlagevermögens	-54.918	-63.000	-54.100	-54.100	-54.100	-54.100
4	+ / -	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-125.008	-141.300	-87.700	-55.700	0	0
5	+ / -	Gewinn / Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
6	+ / -	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge						
7	+ / -	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-760	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
8	+ / -	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	28.095	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
9	+ / -	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
10	**=**	**Mittelzu / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	23.784	-87.200	-97.900	-118.900	-85.700	-119.300

		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres 2012	Ansatz Planwirt-schafts-jahr 2013	Planwirt-schafts-jahr 2014	Planwirt-schafts-jahr 2015	Planwirt-schafts-jahr 2016	Planwirt-schafts-jahr 2017
			1	2	3	4	5	6
11	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen						
12	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens						
13	+	Einzahlungen aus Abgängen immateriellen Vermögensgegenstände						
14	+	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens						
15	+	sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	71.642	61.400	61.400	61.400	61400	61.400
16	**=**	Einzahlung aus Investitionstätigkeit	71.642	61.400	61.400	61.400	61.400	61.400
17	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	86.047	61.400	61.400	61.400	61.400	61.400
18	-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände						
19	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
20	-	sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						
21	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	86.047	61.400	61.400	61.400	61.400	61.400
22	**=**	**Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (16./.21)**	-14.405	0	0	0	0	0

		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres 2012	Ansatz Planwirt-schafts-jahr 2013	Planwirt-schafts-jahr 2014	Planwirt-schafts-jahr 2015	Planwirt-schafts-jahr 2016	Planwirt-schafts-jahr 2017
			1	2	3	4	5	6
23	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen						
24	+	Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (ohne Kassenkredite)						
25	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
26	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
27	+	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen						
28	**=**	Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
29	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen						
30	-	Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit (ohne Kassenkredite)						
31	-	Auszahlungen an die Gemeinde						
32	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
33	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen						
34	=	Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
35	**=**	**Mittelzufluss/ Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (28./.34)**	0	0	0	0	0	0

		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres 2012	Ansatz Planwirt-schafts-jahr 2013	Planwirt-schafts-jahr 2014	Planwirt-schafts-jahr 2015	Planwirt-schafts-jahr 2016	Planwirt-schafts-jahr 2017
			1	2	3	4	5	6
36	+	Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven						
37	-	Auszahlungen an Liquiditätsreserven						
38	**=**	**Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (36./.37)**	0	0	0	0	0	0
39	**=**	**Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer (10+22+35+38)**	9.380	-87.200	-97.900	-118.900	-85.700	-119.300
40	+	Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang der Periode (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	295.670	305.050	217.850	119.950	1.050	-84.650
41	**=**	**voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	305.050	217.850	119.950	1.050	-84.650	-203.950

A	**Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenen Ausgaben (§ 17 Abs.1 EigV)**			
	Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben 2015	2016	2017
	20….			
	20….			
	20….			
	20….			
	Summe	0	0	0
	Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahmen			

B	**Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltwirtschaft der Gemeinde auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)**					
Nr.	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017
	Einzahlungen					
1	Zuschüsse der Gemeinde, davon als:	3.989.300	4.039.700	4.085.400	4.131.300	4.179.200
	- Kapitalzuschüsse (§ 23 Abs. 2)					
	- davon zum Ausgleich liquiditätswirk-samer Verluste (§ 11 Abs. 6 Satz 1)					
	- Investitionszuschüsse (§ 23 Abs.3)	61.400	61.400	61.400	61.400	61.400
	- Betriebskostenzuschüsse (§ 23 Abs. 4 S.1)					
	- Verlustausgleichszuschüsse (§ 23 Abs. 4 S. 2)	3.480.100	3.526.800	3.572.500	3.618.400	3.666.300
2	Darlehen der Gemeinde					
3	Sonstige Einzahlungen der Gemeinde	447.800	451.500	451.500	451.500	451.500
	Auszahlungen					
1	Ablieferungen an die Gemeinde					
	- von Gewinnen					
	- von Konzessionsabgaben					
	- von Verwaltungskostenbeiträgen	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000
	- bei Eigenkapitalentnahmen					
2	Tilgung von Darlehen der Gemeinde					
3	Sonstige Auszahlungen an die Gemeinde					

Stellenplan Kulturbetriebe Frankfurt (Oder)
Stellengliederung 2014

Kulturbüro

lfd. Nummer	Stellennummer	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe nach TVöD	Stelle in Vollzeiteinheiten	Stelle in Vollzeiteinheiten Vorjahr	tatsächlich besetzt am 30.06. des Vorjahres	Vermerke / Hinweise / Erläuterungen
1	101	1. Werkleiter/in	15	1,000	1,000	1,000	
2	102	SB Kulturservice / Sekretariat	8	0,750	0,750	0,750	
3	103	SB KLR/ Personal	9	1,000	1,000	1,000	
4	104	SGL Finanzen	11	1,000	1,000	1,000	
5		SB Rechnungswesen /Kasse	8	1,000*	0,950*	0,950*	Altersteilzeit: Passivphase bis 04/14, kw zu 05/14
6	105	SB Rechnungswesen / Kasse	8	0,750	0,750	0,750	Doppelbesetzung bis Ende Passivphase ehemalige Stelleninhaberin (04/14)
7	106	Vorarbeiter im technischen Dienst	5	1,000	1,000	1,000	
8	107	Mitarbeiter im technischen Dienst	5	1,000	1,000	0,950	
9	108	SB Bildende Kunst und Kulturförderung	9 S	1,000	1,000	1,000	
10		SB Kultur- und Projektförderung	9	1,000*	0,950*	0,950*	Altersteilzeit: Passivphase bis 10/15, kw ab 11/15
11	109	SB Kulturförderung	9	0,500	0,500	0,500	Besetzung seit 09/2012
12	110	Reinigung	2 S	0,000	0,950	0,950	Altersteilzeit: Passivphase bis 06/13, kw ab 07/13
Summe ohne Berücksichtigung Doppelbesetzung, Kennzeichnung *				8,000	8,950	8,900	
Summe Doppelbesetzung (Summe *)				2,000	1,900	1,900	

Städtische Museen

lfd. Nummer	Stellennummer	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe nach TVöD	Stelle in Vollzeiteinheiten	Stelle in Vollzeiteinheiten Vorjahr	tatsächlich besetzt am 30.06. des Vorjahres	Vermerke Hinweise Erläuterungen
13	201	Leiter/in	14	1,000	1,000	1,000	Auscheiden der Stelleninhaberin zu 10/2014; Wiederbesetzung bis zur Beschlussfassung der HH Satzung 2015 gesperrt
14	203	Wiss. MA / stellvertretende/r Leiter/in Museum Junge Kunst	13	1,000	1,000	1,000	
15	204	Restaurator / Magazinmeister	6	1,000	1,000	1,000	
16	205	Ausstellungstechniker	5	1,000	1,000	1,000	
17	206	Hausmeister/ Depotarbeiter	5	1,000	1,000	1,000	
18	208	Aufsicht	3	0,600	0,600	0,600	
19	209	Wiss. MA / stellvertretende/r Leiter/in Museum Viadrina	13	1,000	1,000	1,000	
20	210	Wiss. MA	13	1,000	1,000	1,000	
21	211	SB Museen	6	1,000	1,000	1,000	
Summe				8,600	8,600	8,600	

Stellenplan Kulturbetriebe Frankfurt (Oder)
Stellengliederung 2014

Musikschule

lfd. Nummer	Stellennummer	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe nach TVöD	Stelle in Vollzeiteinheiten	Stelle in Vollzeiteinheiten Vorjahr	tatsächlich besetzt am 30.06. des Vorjahres	Vermerke Hinweise Erläuterungen
22	301	Leiter/in	13	1,000	1,000	1,000	
23	302	Stellvertreter/in	11	1,000	1,000	1,000	
24	303	SB Finanzen / KLR/ Honorare	9 S	1,000	1,000	1,000	
25	304	SB Schülerangelegenheiten	6	1,000	1,000	1,000	
26	305	FGL Musikalische Grundstufe	9	1,000	1,000	1,000	
27	306	FGL Schlagzeug / Ergänzungsfächer	9	1,000	1,000	1,000	
28	307	FGL Blechbläser	9	1,000	1,000	1,000	
29	308	FGL Holzbläser	10	1,000	1,000	1,000	
30	309	FGL Streicher / Leiter/in dt. poln. Jugendorchester	10	1,000	1,000	1,000	
31	310	FGL Klavier / Gesang	9	1,000	1,000	1,000	
32	311	FGL Gitarre/ Akkordeon	9	1,000	1,000	1,000	
33	312	FGL Popular (Saiteninstrumente)	9	1,000	1,000	1,000	
34	313	FGL Popular (Tasteninstrumente)	9	1,000	1,000	1,000	
35	314	Pädagoge/in Streicher	9	1,000	1,000	1,000	
36	315	Pädagoge/in Klavier	9	1,000	1,000	1,000	
37	316	Chordirektor/in	12	1,000	1,000	1,000	
Summe				16,000	16,000	16,000	

Stellenplan Kulturbetriebe Frankfurt (Oder)
Stellengliederung 2014

Stadt- und Regionalbibliothek

lfd. Nummer	Stellennummer	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe nach TVöD	Stelle in Vollzeiteinheiten	Stelle in Vollzeiteinheiten Vorjahr	tatsächlich besetzt am 30.06. des Vorjahres	Vermerke Hinweise Erläuterungen
38	401	Leiter/in	14	1,000	1,000	0,950	
39	402	SGL Bestandsaufbau/ Erschließung	10	1,000	1,000	0,875	
40		Verwaltungsleiter/in	10	1,000*	0,950*	0,950*	Altersteilzeit: Passivphase bis 04/14, kw zu 5/14
41	404	SB Bibliothek/ Verwaltung	6	0,750	0,750	0,750	Doppelbesetzung bis Ende Passivphase ehemalige Stelleninhaberin (4/14)
42	405	Mitarb. Lektorats-, Nutzungs-, Vw-Dienst	6	1,000	1,000	0,950	Altersteilzeit: Passivphase bis 12/15, kw zu 01/16
43	406	Mitarb. Lektorats-, Nutzungs-, Vw-Dienst	6	1,000	1,000	1,000	
44	407	FGL Kinder / Jugendl. /Bildstelle	9	1,000	1,000	1,000	
45	408	FGL Musikbibliothek / Audiovisuelle Medien	9	1,000	1,000	1,000	
46	409	Bibliothekar/in	9 S	1,000	1,000	1,000	
47	410	Bibliothekar/in	9 S	1,000	1,000	1,000	
48	411	Bibliothekar/in	9 S	1,000	1,000	1,000	
49	412	Bibliothekar/in	9 S	1,000	1,000	0,950	
50	414	Bibliothekar/in	9 S	1,000	1,000	1,000	
51	415	Bibliotheksassistent/in	6	1,000	1,000	0,000	Besetzung seit 09/13

52	416	Bibliothekar/in	9 S	0,750	0,750	0,750	
53	417	Bibliotheksassistent/in	6	1,000	1,000	1,000	
54	418	Bibliotheksassistent/in	6	1,000	1,000	1,000	
55	419	Bibliotheksassistent/in	6	1,000	1,000	0,950	
56	420	Bibliotheksassistent/in	6	1,000	1,000	1,000	
57	421	Bibliotheksassistent/in	6	1,000	1,000	1,000	
Summe ohne Berücksichtigung Doppelbesetzung, Kennzeichnung *				18,500	18,500	17,175	
Summe Doppelbesetzung (Summe *)				1,000	0,950	0,950	

Volkshochschule

lfd. Nummer	Stellennummer	Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe nach TVöD	Stelle in Vollzeiteinheiten	Stelle in Vollzeiteinheiten Vorjahr	tatsächlich besetzt am 30.06. des Vorjahres	Vermerke Hinweise Erläuterungen
58	501	Leiter/in / Programmbereichsleiter/in	14	1,000	1,000	1,000	
59	502	SB VHS / Sekretriat	6	0,750	0,750	0,750	
60	503	SB Koordination/ Service/ Finanzbearbeitung	9	0,750	0,750	0,750	
61	504	Programmbereichsleiter/in	12	1,000	1,000	1,000	
62	505	Programmbereichsleiter/in	12	0,500	0,500	0,000	
63	506	Projektbearbeiterin Eltern-Kind-Zentrum	9	0,500	0,500	0,500	
Summe				4,500	4,500	4,000	

Investitionsprogramm zum Wirtschaftsplan 2014

Maßnahme	Gesamt-ausgaben (T€)	Finanzierung bis 2012 (T€)	2013 T€	2014 T€	2015 T€	2016 T€	2017 T€	Rest-finanzierung nach 2017 (T€)
1	2	3						9
1. PKW	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Betriebsausstattung	621,8	536,0	20,0	10,0	10,0	10,4	25,4	0,0
4. Musikinstrumente	179,4	144,0	6,4	6,0	6,0	2,0	0,0	0,0
5. Technische Anlagen	63,6	40,8	5,0	5,4	5,4	2,0	0,0	0,0
6. EDV-Software	75,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7. Computertechnik	791,8	579,4	30,0	40,0	40,0	45,0	35,0	0,0
8. Raumausstattung	70,8	61,8	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9. Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	84,7	71,7	5,0	0,0	0,0	2,0	1,0	0,0
10. Kunstgegenstände	664,1	664,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe gesamt	2.489,8	2.172,8	71,4	61,4	61,4	61,4	61,4	0,0

KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)

	Erfolgsplan 2013 - 2017	Erfolgsplan 2013 €		Erfolgsplan 2014 €		Erfolgsplan 2015 €		Erfolgsplan 2016 €		Erfolgsplan 2017 €	
1.	Umsatzerlöse	947.700		959.000		959.000		959.000		959.000	
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen										
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen										
4.	Sonstige betriebliche Erträge	16.600		21.600		21.600		21.600		21.600	
	Ertrag aus Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	70.300		54.100		54.100		54.100		54.100	
	Zinserträge	1.000		400		400		400		400	
	Zuweisung Land	371.000		379.000		379.000		379.000		379.000	
	Zuschuss der Stadt zum Verlustausgleich	3.541.500		3.588.200		3.633.900		3.679.800		3.727.700	
	Zuschüsse Personalkosten	27.800		52.600		0		0		0	
	Spenden	0	**4.975.900**	10.000	**5.064.900**	0	**5.048.000**	0	**5.093.900**	0	**5.141.800**
5.	Materialaufwand										
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. für bezogene Waren										
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen										
6.	Personalaufwand										
	a) Löhne und Gehälter	3.189.500		3.247.100		3.270.500		3.274.100		3.344.800	
	b) Leistungsentgelt	52.400		53.600		54.100		53.900		55.200	
	c) Rückstellungen (Altersteilzeit, Prozessrisiko)	-141.300	**3.100.600**	-87.700	**3.213.000**	-55.700	**3.268.900**	0	**3.328.000**	0	**3.400.000**
7.	Abschreibungen										
	Abschreibungen für Investitionen	125.100		123.800		125.100		125.100		125.100	
			125.100		**123.800**		**125.100**		**125.100**		**125.100**
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u.Sachanlagen										
	davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB										
	davon nach § 254 HGB										
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen										
	übliche Abschreibungen überschreiten										
	davon nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB										
	davon nach § 254 HGB										
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.760.200	**1.760.200**	1.810.000	**1.810.000**	1.790.200	**1.790.200**	1.799.500	**1.799.500**	1.809.000	**1.809.000**
	davon Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil	61.400		61.400		61.400		61.400		61.400	

	Erfolgsplan 2013 - 2017	Erfolgsplan 2013 €	Erfolgsplan 2014 €	Erfolgsplan 2015 €	Erfolgsplan 2016 €	Erfolgsplan 2017 €
9.	Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen					
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen					
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen					
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens					
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen					
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-10.000**	**-81.900**	**-136.200**	**-158.700**	**-192.300**
15.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- u. Teilgewinnabführungsverträgen					
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme					
17.	außerordentliche Erträge	**447.800**	**451.500**	**451.500**	**451.500**	**451.500**
19.	außerordentliche Aufwendungen	**447.800**	**451.500**	**451.500**	**451.500**	**451.500**
20.	außerordentliches Ergebnis					
21.	Steuern von Einkommen und vom Ertrag					
22.	Sonstige Steuern					
23.	Jahresgewinn/Jahresverlust	**-10.000**	**-81.900**	**-136.200**	**-158.700**	**-192.300**

Bilanz zum 31.

TIVA		Stand 31. 12. 2012		Vergleich 31. 12. 2011
	EUR	EUR	EUR	TEUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.663,50			28
		23.663,50		(28)
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	965.745,27			991
		965.745,27		(991)
			989.408,77	(1.019)
Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)	36.477,20			37
2. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)	1.281,56			1
		37.758,76		(38)
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		305.050,35		296
			342.809,11	(334)
Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		5
			0,00	(5)
			1.332.217,88	1.358

der) Eigenbetrieb der Stadt,
rt (Oder)

Anlage 1

Dezember 2012

PASSIVA	EUR	Stand 31. 12. 2012 EUR	EUR	Vergleich 31. 12. 2011 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Rücklagen				
1. Allgemeine Rücklage	381.973,54			382
		381.973,54		(382)
II. Gewinn				
1. Gewinn der Vorjahre	81.614,30			23
2. Jahresgewinn	61.189,08			59
		142.803,38		82
			524.776,92	(464)
B. Sonderposten für Zuschüsse				
1. Erhaltene Investitionszuschüsse		329.089,26		312
			329.089,26	(312)
C. Rückstellungen				
1. Sonstige Rückstellungen		317.767,87		443
			317.767,87	(443)
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		105.968,29		92
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 105.968,29 (Vj: TEUR 92)				
2. Sonstige Verbindlichkeiten		3.481,62		40
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.481,62 (Vj: TEUR 40)				
davon aus Steuern: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)				
			109.449,91	(132)
E. Rechnungsabgrenzungsposten			51.133,92	7
			1.332.217,88	1.358

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

		EUR	2012 EUR	Vergleich 2011 TEUR
1.	Umsatzerlöse		894.881,93	860
2.	Sonstige betriebliche Erträge		4.712.802,88	4.671
3.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-2.520.320,63		-2.494
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 90.919,00 (Vj: TEUR 93)	-611.075,59		-624
			-3.131.396,22	-(3.118)
4.	Abschreibungen			
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-115.186,52		-130
			-115.186,52	-(130)
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.295.881,46	-2.221
6.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		784,97	2
7.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**66.005,58**	**64**
8.	Sonstige Steuern		-4.816,50	-5
9.	**Jahresgewinn**		**61.189,08**	**59**

Nachrichtlich:

Behandlung des Jahresgewinns	**2012 EUR**
a) auf neue Rechnung vorzutragen	61.189,08
	61.189,08

Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)

Wirtschaftsplan 2014 - 1. Fortschreibung

Stand: 01.04.2014 - Stadtverordnetenversammlung

Wirtschaftsplan

1. Änderung

Eigenbetrieb
Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)
Stendaler Straße 26

für das Haushaltsjahr 2014

Wilfried Lausch
Leiter Eigenbetrieb

Frankfurt (Oder), den 20.02.2014

Anlage 1

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2014

Der Wirtschaftsplan wurde auf der Basis der Erkenntnisse der Vorjahre, der entsprechenden Trendentwicklungen, der Entwicklung der Energiepreise und der Tariferhöhungen erarbeitet.
Im Rahmen der Finanzgebergespräche für das Haushaltsjahr 2013 und Folgejahre wurden die Zuschüsse grundsätzlich auf der Basis 2012 fortgeschrieben, so dass für das Haushaltsjahr 2014 die Zuschüsse von Bund und Land in gleicher Höhe zu erwarten sind. Durch die gleich bleibenden Bundes- und Landeszuwendungen und dem Zuschuss für die Häuser der Athleten sind die notwendigen finanziellen Rahmenbedingungen zur Erfüllung der Aufgabenstellungen des Sportzentrums der Stadt Frankfurt (Oder) im Wesentlichen gesichert.

Die Hauptaufgabe des Eigenbetriebes besteht in der Bewirtschaftung der Sportanlagen sowie in der umfassenden Bereitstellung bzw. Schaffung der erforderlichen Bedingungen für die Nutzung des Gesamtsportkomplexes durch den Leistungs- und Breitensport. Der Olympiastützpunkt und deren Standortsicherung mit seinen spezifischen Aufgabenstellungen für den Nachwuchs- und Spitzensport, sind integraler Bestandteil des Sportzentrums. In Abstimmung mit BMI, BVA, DOSB, Landesregierung und LSB werden insbesondere die notwendigen Voraussetzungen für das tägliche Training der Bundes- und Landeskadersportler bzw. für zentrale Trainings- und Schulungsmaßnahmen der Sportverbände gesichert. Neben dem Olympiastützpunkt arbeitet das Sportzentrum mit der Sportschule Frankfurt (Oder), den Sportfördergruppen der Bundeswehr, Landespolizei und Landesfeuerwehr sowie den Bundes- und Landessportverbänden im engen Verbund zusammen.

Zu den bewirtschafteten Sportanlagen gehören der Sportkomplex in der Stendaler Straße 26, der Schießstand an der Autobahn, das Sportinternat in der Kieler Straße 10, das Internat im Finkensteig 13-15 und Stralsunder Straße 1-3 sowie die Mensa der Sportschule Kieler Straße 10.
Nach der Übertragung des Grundstückes Internat Stralsunder Straße 1-3 und abgeschlossener Sanierung des Gebäudes durch die Stadt konnte der gewachsene Bedarf an Internatsplätzen abgesichert werden.
Mit der Übertragung der komplexen sanierten Mensa an den Eigenbetrieb konnte ein weiterer Schritt zur optimalen Organisation und Gestaltung des sächlichen, finanziellen und organisatorischen Zusammenhangs zwischen Wohnheimen und Mensa sowie zwischen Unterkunft und Freizeitgestaltung einschließlich der sportgerechten Ernährung der Sportschüler erfolgen.
Der zinslose Kredit, der von der ILB Brandenburg für die Sanierung bereitgestellt wurde, wird über einen Zeitraum von 10 Jahren bis 2017 aus Mitteln des Eigenbetriebes bzw. aus dem Investitionszuschuss der Stadt Frankfurt (Oder) zurückgezahlt.
Durch die Fertigstellung der Sanierung des Funktionsgebäudes an der Autobahn und der Modernisierung und Erweiterung der Schießsportanlage im 3. Bauabschnitt über das Konjunkturpaket II konnten die Trainings-, Wettkampf- und Schulungsmaßnahmen im Sportschießen deutlich verbessert werden. An den Anlagen und Gebäuden des Sportzentrums werden planmäßig Bauunterhaltungsmaßnahmen im Jahr 2013 durchgeführt und für 2014 vorbereitet.

Damit wird das gute Niveau der Trainings- und Wettkampfbedingungen im Bereich der Stendaler Straße und den Sportinternaten beibehalten. Das Verwaltungsgebäude des Sportzentrums und des Olympiastützpunktes Brandenburg wurde 2013 umfassend saniert und erneuert. Die Sanierung der Radbahn (Umbau der 285 m Bahn auf das olympische Maß von 250 m) wird ebenfalls im Jahr 2013 abgeschlossen.

Der städtische Zuschuss für das Sportzentrums beläuft sich im Wirtschaftsjahr 2014 auf insgesamt:	**3.399.200 €**
Davon beträgt der Zuschuss zur Gewährleistung des lfd. Betriebes	*2.844.800 €*
- Zuschuss für die Bewirtschaftung Sportzentrum	985.000 €
- Zuschuss für die Bewirtschaftung Sportinternate und Mensa (davon abzüglich 500.000 € vorweggenommener Zuschuss in 2013)	1.859.800 €
Davon beträgt der Zuschuss für Investitionen	*554.400 €*
• Zuschuss Umbau Radbahn	40.000 €
• Zuschuss für Baumaßnahmen	45.000 €
• Geräte und Ausstattungen Sportzentrum	39.415 €
• Tilgung Kredit Mensa	344.150 €
• Tilgung Kredit Schießstand	85.835 €

Aufgrund der schwierigen Haushaltslage der Stadt Frankfurt (Oder) wurden die Zuschüsse der Stadt ab dem Wirtschaftsjahr 2003 insbesondere für den Vermögenshaushalt des Eigenbetriebes reduziert. Der Zuschuss für Investitionen wurde für die nächsten Jahre auf 538.000 € und für das Wirtschaftsjahr 2014 auf 554.400 € festgelegt. Im Wirtschaftsjahr 2014 wird im Eigenbetrieb Sportzentrum der erhöhte Zuschuss von 500.000 € aus 2013 verrechnet und in dieser Höhe reduziert sich der Zuschuss im Jahr 2014. Demzufolge beträgt die Minderung des Eigenkapitals im Wirtschaftsjahr 2014 1.325.100 €. Die Betriebs- und Personalkosten für das Sportinternat werden entsprechend den gesetzlichen Regelungen im Land Brandenburg über die Schulkostenerstattung refinanziert und fließen in den Gesamthaushalt der Stadt Frankfurt (Oder) zurück. Die Schulkostenerstattung für Internate und Mensa beträgt 1.324.000 € und der Schullastenausgleich beträgt ca.: 200.000,00 €. Beide Positionen sind im Bereich der Einnahmen im Gesamthaushaltsplan 2014 der Stadt Frankfurt (Oder) enthalten. Neben der Betreibung der Sportinternate und Sportmensa stellt ebenfalls die Nutzung der Sportstätten im Sportzentrum im Schule-Leistungssport-Verbundsystem, lt. Schulgesetz (Wahlpflichtunterricht) seit Schuljahr 2008/2009 eine pflichtige Aufgabe der Stadt dar.

a) Stand und voraussichtliche Entwicklung der Erfolgslage unter besonderer Berücksichtigung der Umsatzerlöse und eventueller steuerrechtlicher Abschreibungen nach § 254 HGB

Das Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) ist kein Wirtschaftsunternehmen im eigentlichen Sinne. Es erfolgt keine ausschließliche Kostendeckung durch eigenwirtschaftliche Tätigkeit.
Der § 254 HGB hat keine Bedeutung für den Eigenbetrieb. Die Zuschüsse der Trägerkommune sind nicht steuerbar und führen somit steuerlich (Körperschafts- und Gewerbesteuer) zu einem negativen Einkommen. Steuerliche Gestaltungsmaßnahmen wie Abschreibungen gemäß § 254 HGB sind demzufolge entbehrlich.

Da die Abschreibungen weder durch Eigenerwirtschaftung noch über Investitionszuschüsse der Stadt in vollem Umfang finanziert werden, entsteht im Jahr 2013 ein bilanzwirksamer Verlust in Höhe von 775.800 €. des Eigenbetriebes.
Aus dem Ergebnishaushalt ergibt sich ein Verlust von 49.300 € bei einem finanziellen Ausgleich der Stadt im Ergebnishaushalt von 2.837.000 € (bzw. 2.337.000 €).
Durch die Verrechnung des Zuschusses der Stadt für den laufenden Geschäftsbetrieb in 2014 um 500.000 € beträgt der bilanzwirksame Verlust 1325.100 €.

Jahresverluste können unbefristet nach der EigV auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die seit 2003 aufgelaufenen Jahresverluste in Summe von 7.817,1 T€ stehen für Investitionen im Eigenbetrieb nicht zur Verfügung. Die Verfahrensweise ist als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung mit der Stadt Frankfurt (Oder) abgestimmt. Entsprechend der Eigenbetriebsverordnung vom 26.03.2009 ist der Vortrag von Verlusten bis auf die Liquiditätssicherung nach § 11 Abs. 7 uneingeschränkt möglich.

Im Schuljahr 2013/2014 erhalten entsprechend der Vereinbarung mit der Stadt Frankfurt (Oder) vom 04.07.2012 und Ergänzung vom 30.04.2013 bis zum 31.01.2014 im Internat Stralsunder Straße ca. 25 Schülerinnen und Schüler des Gaußgymnasiums Unterkunft und Betreuung. Diese Leistungen werden zwischen dem Eigenbetrieb und Stadt Frankfurt (Oder) abgerechnet. Damit erhöhen sich im Eigenbetrieb die Aufwendungen für Personal- (befristete Einstellung von 2,5 Erziehern), die Betriebskosten und der Aufwand für Schüleressen. Demgegenüber stehen höhere Umsatzerlöse.

Der vorliegende Erfolgsplan setzt diese Entwicklung in den nächsten Jahren fort.
Die Umsatzerlöse im Wirtschaftsjahr 2014 werden im Vergleich zu den Vorjahren weiter erhöht.
Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Gaußschüler in den Umsatzerlösen, Personalkosten, Wareneinsatz nur noch für einen Monat enthalten sind (Vorjahr: ganzjährig). Daraus resultiert der Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber Vorjahre.
Desweiterem steigen die Personalkosten aufgrund Tariferhöhungen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Strukturveränderungen einzelner Posten der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2011 in T€ Ist	2012 in T€ Ist	2013 in T€ Plan	2014 in T€ Plan	2014:2013 in % Plan
Umsatzerlöse	992	1.189	1.211	1.134	- 6
sonstige betr. Erträge	3.875	4.022	4.286	3.471	-19
dav. Zuschuss Stadt	2.853	2.924	3.517	2.689	-24
Materialaufwand	505	565	622	625	0
Personalaufwand	2.249	2.533	2.637	2.696	2
Abschreibungen	1.107	1.109	1.150	1.120	-3
sonst. betr. Aufwendg.	1.581	1.763	1.467	1.475	0
Verlust	583	768	394	1.325	-336

b) Stand und voraussichtliche Entwicklung der Eigenkapitalausstattung und der Liquidität

Der Eigenbetrieb verfügt über eine gute Eigenkapitalausstattung. Diese wurde mit der Bildung des Eigenbetriebes am 01.01.1994 bewirkt und mit der Übertragung des Sportinternates Kieler Straße, Finkensteig, Stralsunder Straße und Mensa auf der gleichen Basis beibehalten. Die Stadt Frankfurt (Oder) hat dem zur Schaffung des Eigenbetriebes herangezogenen Sondervermögen ausschließlich Vermögensgegenstände (vor allem Grundstücke und Bauten) zugeordnet.

Der Eigenbetrieb zeichnet sich durch eine gute Eigenkapitalausstattung mit derzeit 90,5 % aus. Die Eigenkapitalausstattung (Anteil des Eigenkapitals an der um die Baukostenzuschüsse und Sonderposten gekürzten Bilanzsumme) entwickelte sich wie folgt:

Ist 2008:	92,9 %
Ist 2009:	93,1 %
Ist 2010:	88,5 %
Ist 2011:	89,4 %
Ist 2012:	90,5 %
Plan 2013:	90,7 %
Plan 2014	90,3 %

Der Eigenbetrieb Sportzentrum war seit seiner Gründung stets liquid.

Im vorliegenden Wirtschaftsplan wurden Personalkostenerhöhungen von ca. 2,5 % eingearbeitet. Diese und die Tariferhöhungen aus 2012 und 2013 wurden durch die Erhöhung des Eckwertes im wesentlichem ausgeglichen. Bei Einhaltung des Eckwertes beträgt das wirtschaftliche Risiko des Eigenbetriebes 49.400 €. Das betrifft die nicht ausgeglichenen Erhöhungen der Strom- und Wärmepreise aus dem Jahr 2013 und 2014 und teilweise Personalkostenerhöhungen.

c) Geplante Investitionen und deren finanzielle Auswirkungen auf die Folgejahre

Durch die Fertigstellung der Sanierung des Funktionsgebäudes an der Autobahn und der Modernisierung und Erweiterung der Schießsportanlage im 3. Bauabschnitt über das Konjunkturpaket II konnten die Trainings-, Wettkampf- und Schulungsmaßnahmen im Sportschießen deutlich verbessert und die vom Landesumweltamt geforderten Maßnahmen hinsichtlich des Lärmschutzes realisiert werden.
Auch Möglichkeiten für breitensportliche Aktivitäten wurden geschaffen. Insbesondere durch die Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten wurde eine noch umfassendere Nutzung und Auslastung des Schießstandes möglich.

In den Jahren 2010 und 2011 wurde ein zinsloses Darlehn über die Möglichkeiten der zinslosen Vorfinanzierung des Eigenmittelanteiles aus dem Landeshaushaltes zur Abwicklung des Konjunkturpaketes II Schießstandes in Höhe von 515 T€ aufgenommen. Die Rückzahlung dieses Darlehn erfolgt mit 85,8 T€ ab 2012 bis 2017 aus Investitionsmitteln des Eigenbetrieb Sportzentrum.

Weitere Investitionen werden im Rahmen der Baumaßnahmen 2014 fortgeführt. Die Investitionen in diesem Rahmen sind u. a. Maßnahmen zur Aufwertung der Gebäude und Gewährung der Betriebssicherheit in den Sporthallen und Wirtschaftsgebäude der Stendaler Straße. Der Umbau Haus des Sports wurde im Sommer 2013 abgeschlossen.

Entsprechend der Festlegung des Weltradsportverbandes, zukünftig alle Europameisterschaften, Weltcups und Weltmeisterschaften im Nachwuchs- und Elitebereich auf 250m Bahnen auszutragen, erfolgt der Umbau der Radsportbahn in Frankfurt (Oder) im Jahr 2013. Die Finanzierung erfolgt zu 75 % aus Bundes- und Landesmitteln.

Zur Absicherung der physiotherapeutischen Betreuung und Rehabilitation der Kadersportler des OSP Brandenburg erfolgt in Kooperation mit der Universität Potsdam und der Reha-Nord GmbH Frankfurt (Oder). Das Sportzentrum der Stadt tritt hier gegenüber der Reha-Nord GmbH Frankfurt (Oder) als Vermieter von Räumlichkeiten auf. Bezogen auf das Mietobjekt besteht dringender Handlungsbedarf zur Sanierung der Einrichtung. **In Abstimmung mit dem Land Brandenburg und dem Bundesministerium des Innern ist gegenwärtig ein Sanierungsvorhaben in Höhe von 3.200 T€ vorgesehen und in der Prüfung. Die Maßnahme wird im Zeitraum 2014-2016 realisiert. Die Finanzierung soll durch eine Kreditaufnahme in Höhe von 3.200 T€ erfolgen. Die Beteiligung von Bund und Land in Höhe von ca. 800 T€ soll als Sondertilgung eingesetzt werden. Die Tilgung durch den Eigenbetrieb Sportzentrum ist ab 2018 vorgesehen.**

Die im Zusammenhang mit der Sanierung der Mensa der Sportschule stehende Kredittilgung in Höhe von 344,2 T€ erfolgt im Jahr 2014 planmäßig.
Ab dem Jahr 2010 wurde die Betreibung der Mensa durch den Eigenbetrieb vom Sport- und Schulverwaltungsamt übernommen. Die gesammelten Erfahrungswerte für die Betreibung der Mensa durch das Sport- und Schulverwaltungsamt und dem Sportzentrum wurden auch im Wirtschaftsplan 2014 des Eigenbetriebes eingestellt.

d) Die in der Vergangenheit für Investitionsmaßnahmen aufgenommenen Kredite im Vergleich zu der beschlossenen Gesamtkreditermächtigung

Die Sanierung der Mensa der Sportschule Kieler Straße 10 erfolgt über ein zinsloses Darlehn der Investitionsbank des Landes Brandenburg. Der Kredit in Höhe von 3,45 Mio. € führt zur Kredittilgung ab 2007 von 344,2 T€ jährlich und die letzte Rate in 2017 mit 184 T€. Die Tilgung erfolgt aus dem langfristig ab 2003 vereinbarten Investitionszuschuss der Stadt Frankfurt (Oder) an den Eigenbetrieb und ist im vorliegenden Plan des Eigenbetriebes enthalten. Zusätzliche Investitionsmittel durch die Stadt Frankfurt (Oder) sind dazu nicht notwendig, da diese Mittel aus dem vereinbarten Gesamtrahmen des Eigenbetriebes bestritten werden.

Die zinslose Vorfinanzierung des Eigenmittelanteiles im Jahr 2010 und 2011 in Höhe von 515 T€ aus dem Landeshaushalt für den Schießstand (Konjunkturpaket II) bedeutet ebenfalls eine kostengünstigere Durchführung von Bauabschnitten.
Die Rückführung dieser Mittel ist für die Jahre 2012-2017 mit jährlich 85,8 T€ vereinbart.

e) Die vorgesehene Behandlung des erwarteten Jahresergebnisses

Der im Wirtschaftsplan 2014 dargestellte Zuschuss der Stadt Frankfurt (Oder) im Ergebnishaushalt beträgt insgesamt 2.688.950 €. Der Jahresverlust beläuft sich auf insgesamt 1.325.100 €. Dieser Verlust entspricht dem Fehlbetrag aus Abschreibungen, welcher für Investitionen nicht zur Verfügung steht, der Behandlung des Zuschusses der Stadt für Investitionen als Sonderposten und dem Verlust aus dem Ergebnishaushalt. Durch die Verrechnung des Zuschusses der Stadt mit dem Vorjahr für den laufenden Geschäftsbetrieb in 2014 um 500.000 € beträgt der bilanzwirksame Verlust insgesamt 1.325.100 €.

f) Entwicklung Personalbestand

In den zurückliegenden Jahren war der Personalbestand des Eigenbetriebes stabil.
Die Personalanzahl beträgt in 2014 insgesamt 52 Mitarbeiter mit 49,96 Stellen.

Personalentwicklung

(Mitarbeiter)	30.06.2012	30.06.2013	30.06.2014	31.12.2014
Angestellte	36	36	36	36
dav. Internat	29	29	29	29
Arbeiter	16	16	16	16
dav. Internat	2	2	2	2

Die befristete Einstellung von 2,5 Erzieher für das Schuljahr 2012/2013 und 2013/2014 (bis 31.01.2014) zur Betreuung von ca. 25 Schülerinnen und Schüler des Gaußgymnasiums im Sportinternat Stralsunder Straße sind nicht Bestandteil unseres Stellenplanes und Personalbestandes.

Wilfried Lausch
Leiter Sportzentrum

(zu § 14 Abs. 1)

Formblatt 1

Eigenbetrieb Sportzentrum
der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder)

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV
für das Wirtschaftsjahr 2014

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Gemeindevertretung durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt:

1. **Es betragen**

1.1 **im Erfolgsplan**

die Erträge	4.605.800 €
die Aufwendungen	5.930.900 €
der Jahresgewinn	_____ €
der Jahresverlust	1.325.100 €

1.2 **im Finanzplan**

Mittelzufluss / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	198.700 €
Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 403.400 €
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	65.700 €

2. **Es werden festgesetzt**

2.1 **der Gesamtbetrag der Kredite auf** 200.000 €

2.2 **der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf** 3.200.000 €

2.3 **der Höchstbetrag der Kassenkredite auf** _____ €

2.4 **die Verbandsumlage** (nur bei Zweckverbänden) _____ €

Nach § 19 Abs. 2 Satz 1 GKG haben die einzelnen Verbandsmitglieder dabei folgende Anteile zu tragen:

a)..... ---------- €
b)..... ---------- €
c)..... ---------- €

.....	.....	.....
Ort, Datum	Dr. Martin Wilke Oberbürgermeister	Wilfried Lausch Werkleiter

Erfolgsplan Wirtschaftsplan 2014
Eigenbetrieb Sportzentrum der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder)

		Plan 2014 €	Plan 2013 €	Ist 2012 €	Plan 2015 €	Plan 2016 €	Plan 2017 €
1.	Umsatzerlöse	1.134.800	1.211.100	1.188.827	1.173.800	1.201.000	1.210.400
2.	Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen (Forderungsverlust)						
3.	andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	sonstige betriebliche Erträge	3.471.000	4.285.700	4.021.625	3.971.000	3.971.000	3.810.400
	dar. Zuschuß Bund	560.000	547.000	572.538	560.000	560.000	560.000
	Land	222.050	222.000	223.019	222.000	222.000	222.000
	Gemeinde ohne Sopo Stadt	**2.688.950**	**3.516.700**	**2.923.750**	**3.189.000**	**3.189.000**	**3.028.400**
	Investitionszuschüsse und Erträge	*210.250*	*91.500*	*210.313*	*193.800*	*193.800*	*354.400*
5.	Materialaufwand	624.600	621.500	565.125	662.000	663.900	667.600
6.	Personalaufwand	2.696.200	2.637.500	2.533.419	2.740.900	2.787.800	2.817.800
	a)Löhne und Gehälter b)soz.Abgaben und Aufwendungen für Alters-versorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen	1.120.000	1.150.000	1.109.155	1.100.000	1.050.000	1.000.000
	a)auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen b)auf Vermögensgegenstände des Umlaufver-mögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.475.100	1.467.300	1.763.305	1.467.300	1.487.300	1.507.300
	davon Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklagenanteil						
9.	Erträge aus Beteiligungen						

Erfolgsplan Wirtschaftsplan 2014
Eigenbetrieb Sportzentrum der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder)

		Plan 2014 €	Plan 2013 €	Ist 2012 €	Plan 2015 €	Plan 2016 €	Plan 2017 €
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			5.968			
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.000	10.000	8.755	19.800	42.000	42.000
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	./. 1.320.100	./. 389.500	./. 763.339	./. 845.200	./. 859.000	./. 1.013.900
15.	Erträge aus Gewinngemeinschaften,Gewinnab-führungs-u.Teilgewinnabführungsverträgen						
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
17.	außerordentliche Erträge						
18.	außerordentliche Aufwendungen						
19.	außerordentliches Ergebnis						
20.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
21.	sonstige Steuern	5.000	5.000	4.912	7.000	7.000	7.000
22.	Jahresgewinn	./. 1.325.100	./. 394.500	./. 768.251	./.852.200	./. 866.000	./. 1.020.900

Nachrichtlich

Behandlung des Jahresgewinns

a) zur Tilgung des Verlustvortrages	..... €
b) zur Einstellung in Rücklagen	..... €
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde	..... €
d) auf neue Rechnung vorzutragen	..... €

Behandlung des Jahresverlustes

a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	..... €
b) aus dem Haushalt der Gemeinde im laufenden Jahr auszugleichen	..... €
c) auf neue Rechnung vorzutragen	1.325.100 €

(zu § 16 Abs. 3)

Formblatt 2

Finanzplan Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) 2014

		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres 2012	Ansatz des lfd. Jahres HR 2013	Ansatz des Plan-wirtschaft s-jahres 2014	Planwirt-schafts-jahr 2015	Planwirt-schafts-jahr 2016	Planwirt-schafts-jahr 2017
			1	2.	3	4	5	6
(1)	±	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	- 768,2	-395,5	-1325,1	-852,2	-866,0	-1020,9
(2)	±	Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+2.432,2	+2420,0	+2420,0	+2.400,0	+2400,0	+2400,0
(3)	±	Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-1.314,1	-1.270,0	-1.300,0	-1.300,0	-1.350,0	-1.400,0
(4)	±	Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	4,4	- 77,0	- 36,20	-40,0	-45,0	- 16,4
(5)	±	Gewinn/ Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
(6)	±	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	0	0	0	0	0
(7)	±	Zunahme/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-23,9	-500,0	+500,0	-30,0	0	0
(8)	±	Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-15,9	+60,0	-60,0	0	0	0
(9)	±	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0				
(10)	=	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	+305,5	+238,5	+198,7	+ 177,8	+ 139,0	-37,3

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres 2012	Ansatz des lfd. Jahres HR 2013	Ansatz des Plan-wirtschaft s-jahres 2014	Planwirt-schafts-jahr 2015	Planwirt-schafts-jahr 2016	Planwirt-schafts-jahr 2017
			1	2.	3	4	5	6
(11)	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	0	0
(12)	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
(13)	+	Einzahlungen aus Abgängen immateriellen Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0
(14)	+	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
(15)	+	sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,4	0	0	0	0	0
(16)	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,4	0	0	0	0	0
(17)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-251,9	-2.471,8	-403,4	-1.624,5	- 1.524,5	-108,1
(18)	-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0
(19)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
(20)	-	sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0.	0	0	0	0	0
(21)	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-251,9	-2.471,8	-403,4	-1.624,5	-1.524,5	-108,1
(22)	=	**Mittelzufluss/ Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (16./.21)**	-251,5	-2.471,8	-403,4	-1.624,5	- 1.524,5	-108,1

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres 2012	Ansatz des lfd. Jahres HR 2013	Ansatz des Planwirtschafts-jahres 2014	Planwirtschafts-jahr 2015	Planwirtschafts-jahr 2016	Planwirtschafts-jahr 2017
			1	2.	3	4	5	6
(23)	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0	260,0	200,0	1.550,0	1.450,0	0
(24)	+	Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (ohne Kassenkredite)	0	0	0	400,0	400,0	0
(25)	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
(26)	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	543,2	1.904,5	295,7	134,5	334,5	308,1
(27)	+	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0	0	0	0	0	0
(28)	=	Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	543,2	2.164,5	495,7	2.084,5	2.184,50	308,10
(29)	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	- 430,0	-430,1	-430,0	-830,0	-830,0	-269,4
(30)	-	Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit (ohne Kassenkredite)	0	0	0	0	0	0
(31)	-	Auszahlungen an die Gemeinde	0	0	0	0	0	0
(32)	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
(33)	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0	0	0	0	0	0
(34)	=	Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	-430,0	-430,1	-430,0	-830,0	-830,0	-269,4
(35)	=	**Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (28 ./. 34)**	113,2	+10,8	+65,7	+1254,5	-1.354,5	+ 38,7

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres 2012	Ansatz des lfd. Jahres HR 2013	Ansatz des Plan-wirtschaft s-jahres 2014	Planwirt-schafts-jahr 2015	Planwirt-schafts-jahr 2016	Planwirt-schafts-jahr 2017
			1	2.	3	4	5	6
(36)	+	Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	0	0
(37)	-	Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0	0	0	0	0	0
(38)	=	**Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (36 ./. 37)**	0	0	0	0	0	0
(39)	=	**Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer (10+22+35+38)**	167,2	-498,9	-139,0	-192,2	- 31,0	-106,7
40)	+	Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang der Periode (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	1.296,3	980,0	481,10	342,1	149,9	118,9
(41)	=	**voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende der Periode (40 ./. 39)**	+1.463,5	+ 481,1	+ 342,1	+149,9	+118,9	+ 12,2

Anlage 2
(zu § 17 Abs. 3)

Formblatt 3

A	Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)				
Verpflichtungsermächtigungen des Jahres		Voraussichtlich fällige Ausgaben - in 1 000 € -			
		2014	2015	2016	2017
20 ___					
20 ___					
2013	5.377	200	1.550	1.450	0
2014		0	0	0	0
Summe	3.200	200	1.550	1.450	0
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme		200	1.550	1.450	0

B	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)					
Nr	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017
	Einzahlungen					
1	Zuschüsse der Gemeinde, davon als:	3516,7	2689,0	3189,0	3189,0	3028,4
	- Kapitalzuschüsse (§ 23 Abs. 2)					
	-davon zum Ausgleich liquiditätswirksamer Verluste (§ 11 Abs. 6 Satz 1)					
	- Investitionszuschüsse (§ 23 Abs. 3)	430,1	344,2	344,2	344,2	183,6
	- Betriebskostenzuschüsse (§ 23 Abs. 4 S.1)	3086,6	2344,8	2844,8	2.844,8	2844,8
	- Verlustausgleichszuschüsse (§ 23 Abs. 4 S. 2)					
2	Darlehen der Gemeinde					
3	Sonstige Einzahlungen der Gemeinde Sopo	91,5	210,2	193,8	193,8	354,4
	Auszahlungen					
1	Ablieferungen an die Gemeinde					
	- von Gewinnen					
	- von Konzessionsabgaben					
	- von Verwaltungskostenbeiträgen					
	- bei Eigenkapitalentnahmen					
2	Tilgung von Darlehen der Gemeinde	85,8	85,8	85,8	85,8	85,8
3	Sonstige Auszahlungen an die Gemeinde					

Stellenplan 2014
Stellenübersicht

Besoldungs-, Vergütungs- oder Lohngruppe	Stellen im Haushaltsjahr		Stellen im Vorjahr		Erläuterungen
	in Vollzeiteinheiten ausgewiesen	Anzahl der Beschäftigten[1]	in Vollzeiteinheiten ausgewiesen	am 30.06.2013 besetzt	
1. Beamte	entfällt				
a) Wahlbeamte					
b) Laufbahnbeamte					
Summe					
2. Angestellte					
E 15	1	1	1	1	
E 11	4	4	4	4	
E 10	1	1	1	1	
E 09	1	1	1	1	
E 08	1	1	1	1	
E 06	1	1	1	1	
S 06	24,96	27,00	24,96	24,96	
Summe	33,96	36	33,96	33,96	
3. Arbeiter					
E 05	10	10	10	10	
E 06	6	6	6	6	
Summe	16	16	16	16	

[1] vgl. Nr. 2.1.2 Satz 2 StPlVV

B. Sondervermögen, Einrichtungen und Unternehmen mit mind. 50 v.H. kommunaler Beteiligung nach Nr. 1.3 StPlVV

Stellennummer	Funktionsbezeichnung	Besoldungs-, Vergütungs- oder Lohngruppe	Stellen in Vollzeiteinheiten	Stellen in Vollzeiteinheiten im Vorjahr	tatsächlich besetzt am 30.06. des Vorjahres	Vermerke, Hinweise und Erläuterungen (insbesondere zu Aufstiegsstellen) * Bewährungsaufstieg
1.	Werkleiter	E15	1,0	1,0	1,0	
1.1.	Buchhaltung	E11	1,0	1,0	1,0	IV a *
1.1.1	Personal	E10	1,0	1,0	1,0	
1. 1.2.	Sachbearbeiterin	E08	1,0	1,0	1,0	
1.2.	Objektleiter Stendaler Straße	E11	1,0	1,0	1,0	
1.2.1.	Hallenmeister	E06	1,0	1,0	1,0	5*
1.2.1.1.	Platzwart	E05	1,0	1,0	1,0	4*
1.2.1.2.	Hallenwart	E05	3,0	3,0	3,0	4*
1.2.1.3.	Tischler	E06	1,0	1,0	1,0	5*
1.2.2.	U-Station					
1.2.2.1.	Mitarbeiter U-Stat.	E06	4,0	4,0	4,0	5*
1.2.2.2.	Elektriker	E05	1,0	1,0	1,0	
1.2.3.	Brandenburghalle					
1.2.3.1.	Techniker	E09	1,0	1,0	1,0	
1.2.3.2.	Hallenwart	E05	1,0	1,0	1,0	4*
1.3.	Objektleiter Schießstand Autobahn	E11	1,0	1,0	1,0	
1.3.1.	Hallenwart/ Kesselwart	E05	1,0	1,0	1,0	4*
1.3.2.	Platzwart	E05	1,0	1,0	1,0	4*
1.4.	Leiter Sportinternat	E11	1,0	1,0	1,0	
1.4.1.	Sachbearbeiterin	E06	1,0	1,0	1,0	
1.4.2.	Erzieher	S06	24,96	24,96	24,96	
1.4.3.	Erzieher	E06	0,0	0,0	0,0	
1.4.4.	Hausmeister	E05	2,0	2,0	2,0	
Summe			49,96	49,96	49,96	

Investitionen Ausgaben 2013 - 2017 Sportzentrum Stadt Frankfurt (Oder)

Ausgaben	Hochrechnung 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Bauunterhaltung	36.500	164.000	36.500	36.500	54.500
Umbau Radbahn OLH	2.177.427				
Umbau Haus des Sports	712.773				
Rehatherapiebereich	0	200.000	1.550.000	1.450.000	0
Sportgeräte/Ausstattung SZ	16.500	39.415	38.015	38.015	53.582
Tilgung Kredit Mensa	344.200	344.150	344.150	344.150	183.583
Tilgung Kredit Reha ab 2018					
Tilgung Kredit Schießstand	85.900	85.835	85.835	85.835	85.835
Gesamt	3.373.300	833.400	2.054.500	1.954.500	377.500

Investitionen Einnahmen 2013 - 2017 Sportzentrum Stadt Frankfurt (Oder)

Einnahmen		Hochrechnung	Plan	Plan	Plan	Plan
		2013	2014	2015	2016	2017
Bauunterhaltung		**36.500**	**164.000**	**36.500**	**36.500**	**54.500**
	Stadt	10.000	45.000	10.000	10.000	15.000
	Land	10.000	45.000	10.000	10.000	15.000
	Bund	16.500	74.000	16.500	16.500	24.500
Umbau Radbahn OLH		**2.177.427**	**0**	**0**	**0**	**0**
	Stadt		40.000	60.000	60.000	***200.000***
	angesparte Afa	544.714	-40.000	-60.000	-60.000	***-200.000***
	Kredit					
	Land	544.713				
	Bund	1.088.000				
Umbau Haus des Sports		**712.773**	**0**	**0**		**0**
	Stadt	65.000				0
	angesparte Afa	66.311	-52.251			
	Land	210.011				
	Bund	371.451	52.251			
Rehatherapiebereich			**200.000**	**1.550.000**	**1.450.000**	
	Stadt		0	0		
	Kredit		**200.000**	**1.550.000**	**1.450.000**	
	Sondertilgung			-400.000	-400.000	
	Land		0	200.000	200.000	
	Bund		0	200.000	200.000	
Kredittilgung Sportmensa	Stadt	**344.200**	**344.150**	**344.150**	**344.150**	**183.583**
Kredittilgung Schießstand III.BA/	Stadt	**85.900**	**85.835**	**85.835**	**85.835**	**85.835**
Kredittilgung Rehatherapiebereich ab 2018						
Sportgeräte u. Ausstattg.	Stadt	**16.500**	**39.415**	**38.015**	**38.015**	**53.582**
Gesamt		**3.373.300**	**833.400**	**2.054.500**	**1.954.500**	**377.500**
	Stadt	***521.600***	***554.400***	***538.000***	***538.000***	***538.000***
	angesparte Afa	611.025	-92.251	-60.000	-60.000	-200.000
	Land	764.724	45.000	210.000	210.000	15.000
	Bund	1.475.951	126.251	216.500	216.500	24.500
	Kreditaufnahme	544.714	200.000	1.550.000	1.450.000	
	Sondertilgung			-400.000		

Bilanz zum 31.

KTIVA		Stand 31. 12. 2012		Vergleich 31. 12. 2011
	EUR	EUR	EUR	TEUR
. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.611,00			10
		7.611,00		(10)
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen bauten	43.245.356,46			45.216
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.287.080,42			2.659
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	173.181,61			0
		45.705.618,49		(47.875)
			45.713.229,49	(47.885)
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)	185.668,26			165
2. Forderungen gegen die Stadt Frankfurt (Oder) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)	127.283,78			150
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)	11.832,67			10
		324.784,71		(325)
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		1.463.498,76		1.296
			1.788.283,47	(1.621)
. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		33.105,72		9
			33.105,72	(9)
			47.534.618,68	49.515

Dezember 2012

PASSIVA	EUR	Stand 31. 12. 2012 EUR	EUR	Vergleich 31. 12. 2011 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Rücklagen				
1. Allgemeine Rücklage	30.727.528,00			30.727
		30.727.528,00		(30.727)
II. Verlust				
1. Verluste der Vorjahre	-5.448.263,84			-4.865
2. Jahresverlust	-768.250,67			-583
		-6.216.514,51		-5.448
			24.511.013,49	(25.279)
B. Sonderposten für Zuschüsse				
1. Erhaltene Investitionszuschüsse		20.480.069,11		21.251
			20.480.069,11	(21.251)
C. Rückstellungen				
1. Sonstige Rückstellungen		242.322,96		238
			242.322,96	(238)
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 344.150,00 (Vj: TEUR 344)		1.555.135,00		1.899
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 218.719,93 (Vj: TEUR 127)		260.272,13		255
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Frankfurt (Oder) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 97.373,62 (Vj: TEUR 96)		440.703,62		526
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.384,35 (Vj: TEUR 3) davon aus Steuern: EUR 215,69 (Vj: TEUR 0) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)		7.284,35		5
			2.263.395,10	(2.685)
E. Rechnungsabgrenzungsposten			37.818,02	62
			47.534.618,68	49.515

Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder),
Eigenbetrieb der Stadt

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

			2012	Vergleich 2011
		EUR	EUR	TEUR
1.	Umsatzerlöse		1.188.827,19	992
2.	Sonstige betriebliche Erträge		4.021.625,65	3.875
3.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-565.125,00		-505
			-565.125,00	-(505)
4.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-2.076.752,63		-1.831
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-456.667,33		-419
	davon für Altersversorgung: EUR 55.978,18 (Vj: TEUR 51.436,64)			
			-2.533.419,96	-(2.250)
5.	Abschreibungen			
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.423.228,46		-2.346
	davon abgesetzt: Auflösung des Sonderpostens:	1.314.073,04		1.238
			-1.109.155,42	-(1.107)
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.763.304,85	-1.581
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.968,53	6
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-8.755,07	-7
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-763.338,93**	**-578**
10.	Sonstige Steuern		-4.911,74	-5
11.	**Jahresverlust**		**-768.250,67**	**-583**

Nachrichtlich:

Vorgesehene Behandlung des Jahresverlustes:

a) auf neue Rechnung vorzutragen **-768.250,67**

Wirtschaftspläne der Gesellschaften

- AKS Aqua- Kommunal – Service GmbH
- Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder)
- Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH
- FIS Frankfurter Industrieservice GmbH
- Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/ Frankfurt (O)mbH
- FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH
- Investor Center Ostbrandenburg GmbH
- Messe & Veranstaltungs- GmbH Frankfurt (Oder)
- SVF Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)
- Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
- Stadtwerke Frankfurt (Oder) Netzgesellschaft mbH
- Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH
- Technologie- und Gewerbecenter Infrastruktur und Logistik Frankfurt (Oder) GmbH
- Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH

Haushaltsplanung 2014

AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH

Wirtschaftsplan 2014

Stand: 30.10.2013

A K S GmbH Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Euro

Kennzahlen	Ist 2011	Ist 2012	HR 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
	40 MA	46 MA	45 MA	44 MA	44 MA	43 MA	40 MA
1. Umsatzerlöse	**2.568.465**	**2.431.337**	**2.576.640**	**2.581.800**	**2.573.400**	**2.558.400**	**2.458.400**
a) Laborleistungen	1.720.484	1.710.128	1.810.000	1.770.000	1.770.000	1.800.000	1.770.000
b) Ingenieurleistungen	684.830	561.327	600.000	645.000	645.000	600.000	530.000
c) Rechnungswesen	7.565	8.391	8.500	8.400	8.400	8.400	8.400
d) Personalabrechnung	150.712	146.617	153.000	150.000	150.000	150.000	150.000
e) sonstige Dienstleistg. (Archivver.)	4.874	4.874	5.140	8.400	0	0	0
2. Bestandsveränderung	**-44.007**	**33.401**	**-6.150**	**0**	**0**	**0**	**0**
3. sonstige Erträge	**31.391**	**40.009**	**22.100**	**12.600**	**12.600**	**12.600**	**12.600**
4. Materialaufwand	**400.588**	**336.089**	**425.160**	**369.860**	**369.860**	**381.860**	**381.860**
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und	15,6	13,8	16,5	14,3	14,4	14,9	15,5
Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	146.841	130.192	156.560	146.260	146.260	158.260	158.260
b) Aufwendungen für bezogene Leistg.	253.747	205.897	268.600	223.600	223.600	223.600	223.600
	67,7	79,0	65,3	70,1	69,7	68,9	66,8
5. Personalaufwand	**1.738.086**	**1.726.117**	**1.784.619**	**1.809.080**	**1.793.480**	**1.762.930**	**1.642.150**
a) Löhne und Gehälter	1.380.805	1.379.264	1.424.065	1.444.400	1.431.630	1.407.230	1.311.010
b) Sozialabgaben	287.381	275.873	288.254	291.260	289.000	284.100	264.520
c) Aufwand für Altersversorg. u. Unterst.	69.900	70.980	72.300	73.420	72.850	71.600	66.620
6. Abschreibungen	**204.106**	**203.150**	**216.700**	**203.700**	**195.600**	**188.600**	**188.600**
a)auf Sachanlagen	204.106	203.150	216.700	203.700	195.600	188.600	188.600
7a. sonstige betriebliche Aufwendungen	**227.798**	**273.052**	**227.530**	**238.570**	**238.620**	**238.620**	**258.620**
Miete und Pachten	18.503	17.962	20.000	20.240	20.240	20.240	20.240
Werbekosten und Inserate	10.170	9.139	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000
Gebühren und Beiträge	12.531	11.423	12.550	11.350	11.350	11.350	11.350
Leasing	0	0	0	0	0	0	0
Frachten und ähnlicher Aufwand	16.253	20.178	21.200	20.300	20.300	20.300	20.300
Büromaterial,Vordrucke,Fachliteratur	28.942	30.443	30.200	31.200	31.200	31.200	31.200
Porto,Überweisungen,Fernsprechgeb.	15.522	15.603	15.070	15.600	15.600	15.600	15.600
Pflichtprüfungen,Gutachten,Anwaltskosten	23.004	53.254	13.320	23.330	23.330	23.330	43.330
ürgelkosten	300	213	200	200	200	200	200
Fahrgelder und Reisekosten	2.239	8.561	3.640	4.400	4.400	4.400	4.400
Tagungsgelder	17.051	13.500	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
Reinigungsleistungen	9.672	11.294	11.400	11.550	11.600	11.600	11.600
Pauschalwertberichtigungen	0	0	0	0	0	0	0
Einzelwertberichtigungen	255	2.870	0	0	0	0	0
Forderungsabschreibung	255	194	100	0	0	0	0
Sonstg.Versicherungen	23.341	25.993	28.750	28.800	28.800	28.800	28.800
übrige sonstige Kosten	49.760	52.425	51.100	51.600	51.600	51.600	51.600
8. sonstige Zins- und ähnliche Erträge	**96.792**	**96.531**	**94.050**	**85.100**	**78.100**	**55.100**	**30.100**
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**0**	**6.026**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
10. Ergebnis der gewöhnl.Geschäftstät.	***82.063***	***56.844***	***32.631***	***58.290***	***66.540***	***54.090***	***29.870***
11. sonstige Steuern	**5.458**	**5.401**	**5.405**	**5.000**	**5.000**	**5.000**	**5.000**
12. Verlust (-) / Gewinn (+)	**76.605**	**51.443**	**27.226**	**53.290**	**61.540**	**49.090**	**24.870**
13. Beteiligungsergebnis LWU	**122.258**	**130.590**	**114.428**	**66.850**	**50.650**	**130.950**	**48.250**
Verlust (-) / Gewinn (+)	**198.863**	**182.033**	**141.654**	**120.140**	**112.190**	**180.040**	**73.120**

AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH Finanz-und Liquiditätsplan Stand: 30.10.2013	Ist 2011	Ist 2012	HR 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Bestand liquider Mittel am 01.01.	**3.753.575**	**3.754.388**	**3.907.277**	**4.047.533**	**3.702.388**	**3.898.968**	**4.059.898**
Einnahmen							
1. Einnahmen							
Umsatz+ Erträge (incl.Mwst.)	3.077.324	2.926.972	3.080.892	3.077.532	3.067.536	3.049.686	2.930.686
+/- Forderungen - Bestandsänderung	-109.225	-10.433					
Zinserträge	96.792	96.531	94.050	85.100	78.100	55.100	30.100
Korr.erh.Anzahlung							
zahlungsunwirksame Erträge	-4.873	-21.265		0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**3.060.018**	**2.991.805**	**3.174.942**	**3.162.632**	**3.145.636**	**3.104.786**	**2.960.786**
Ausgaben							
1. Laufende Geschäftstätigkeit							
Materialaufwand (incl.Mwst)	476.700	399.946	505.940	440.133	440.133	454.413	454.413
Personalkosten	1.738.086	1.726.117	1.784.619	1.809.080	1.793.480	1.762.930	1.642.150
Sonstige Aufwendungen (incl. Mwst)	243.000	268.953	236.548	249.626	249.686	249.686	273.486
Steuern	5.458	5.401	5.405	5.000	5.000	5.000	5.000
Sonstige Ausgaben	23.341	53.067	28.750	28.800	28.800	28.800	28.800
zahlungsunwirksame Aufwendungen (BÄ RST)	-28.847	-21.048	0	0	0	0	0
2. Investitionen							
Sachinvestitionen (incl.MwSt)	329.630	152.320	277.270	142.800	142.800	142.800	142.800
3. Gesellschafterdarlehen							
4. Sonstiges							
- Mwst. - Zahllast	318.037	331.766	326.743	357.612	356.007	350.877	328.077
+/- Verbindlichkeiten - Bestandsänderung	-7.697	24.693	0	0	0	0	0
+/- Sonstige Korrekturen	46.123	19.959					
Gesamtausgaben	**3.143.832**	**2.961.174**	**3.165.276**	**3.033.052**	**3.015.906**	**2.994.506**	**2.874.726**
Über-/Unterdeckung	3.669.761	3.785.019	3.916.943	4.177.113	3.832.118	4.009.248	4.145.958
Deckungsausgleich							
1. Kapitalzuführung (Unterdeckung)							
Gewinnabführung von LWU aus VJ	84.627	122.258	130.590	114.428	66.850	50.650	130.950
Rückfluß Dahrlehen							
2. Kapitalabfluß (Überdeckung)							
Kapitaleinlage LWU							
Auszahlung Gesellschafter (Verkauf Anteile)				589.153			
Gedeckt(+)	**3.754.388**	**3.907.277**	**4.047.533**	**3.702.388**	**3.898.968**	**4.059.898**	**4.276.908**
Investitionen (netto) :							
Labor	250 T€	106 T€	260 T€	100 T€	100 T€	100 T€	100 T€
Wasserfachbüro	22 T€	9 T€	5 T€	15 T€	15 T€	15 T€	15 T€
Personalwesen	0 T€	3 T€	2 T€	2 T€	2 T€	2 T€	2 T€
sonstige Bereiche	5 T€	10 T€	4 T€	3 T€	3 T€	3 T€	3 T€
Klimaanlage (Ersatz Geräte aus 1993)			66 T€				
gesamt Ist	277 T€	128 T€	337 T€				
gesamt Plan	370 T€	120 T€	233 T€	120 T€	120 T€	120 T€	120 T€

AKS GmbH

Personalentwicklung 1998 - 2017 (Personen)
Übersicht nach Struktureinheiten (Stand 30.10.13)

Stichtag	GF	Pers.	RW	DV	WFB	MS	Labor		gesamt		AKS
	Angestellte						Ang.	Arb.	Ang.	Arb.	gesamt
31.12.1997	2	3	11	3	12	9	14	2	56	3	59
01.01.1998	4	3	2	2	11	8	14	3	46	3	49
31.12.1998	3	3	2	1	11	8	15	3	45	3	48
01.01.1999	3	3	2	1	11	8	14	3	44	3	47
31.12.1999	3	3	2	1	11	8	12	3	42	3	45
01.01.2000	3	3	2	1	11	0	12	3	34	3	37
01.10.2000	2	4	1	1	10	0	12	3	30	3	33
01.01.2001	2	4	1	1	10	0	12	3	30	3	33
01.01.2002	2	4	1	1	10	0	12	3	30	3	33
01.01.2003	2	4	0	1	10	0	12	3	29	3	32
01.01.2004	2	3	0	1	10	0	12	3	28	3	31
01.01.2005	2	3	0	1	9	0	12	3	28	3	31
01.01.2006	2	3	0	1	9	0	12	3	28	3	31
01.01.2007	2	3	0	1	9	0	16	4	33	4	37
01.01.2008	2	3	0	1	10	0	20	5	37	5	42
01.01.2009	2	3	0	1	10	0	20	5	36	5	41
01.01.2010	2	3	0	1	9	0	25	s. Ang.	40	s. Ang.	40
31.12.2011	2	3	0	1	10	0	24	s. Ang.	40	s. Ang.	40
31.12.2012	2	4	0	1	10	0	29	s. Ang.	46	s. Ang.	46
31.12.2013	2	3	0	1	10	0	28	s. Ang.	44	s. Ang.	44
31.12.2014	2	3	0	1	10	0	28	s. Ang.	44	s. Ang.	44
31.12.2015	2	3	0	1	10	0	28	s. Ang.	44	s. Ang.	44
31.12.2016	2	3	0	1	9	0	28	s. Ang.	43	s. Ang.	43
31.12.2017	1	3	0	1	8	0	27	s. Ang.	40	s. Ang.	40

AKS Aqua - Kommunal - Service GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktivseite	Stand 31.12.2012 EURO	EURO	Stand 31.12.2011 EURO
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software	10.388,00		15.744,00
2. Geschäftswert	43.252,05		48.659,05
	53.640,05		64.403,05
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	1.981.881,65		2.050.070,65
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	540.526,88		536.299,79
	2.522.408,53		2.586.370,44
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	75.564,59		75.564,59
		2.651.613,17	2.726.336,08
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-,Hilf.u.Betriebsstoffe	457,72		579,25
2. Unfertige Leistungen	74.680,00		41.279,00
	75.137,72		41.858,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	204.976,74		243.404,35
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	163.318,23		159.251,04
3. Forderungen gegen Gesellschafter	253.398,43		224.753,87
4. Sonstige Vermögensgegenstände	71.091,47		63.274,85
	692.784,87		690.684,11
III. Wertpapiere	200.843,45		0,00
IV. Guthaben bei Kreditinstituten			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.540.151,73		3.560.931,00
		4.508.917,77	4.293.473,36
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.973,88	9.338,02
Summe der Aktiva		7.167.504,82	7.029.149,46

Passivseite	Stand 31.12.2012 EURO	EURO	Stand 31.12.2011 EURO
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	255.645,94		255.645,94
II. Kapitalrücklage	5.495.899,82		5.495.899,82
III. Gewinnvortrag	1.001.720,43		805.756,14
IV. Jahresüberschuss	181.132,75		195.964,29
		6.934.398,94	6.753.266,19
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		63.545,82	76.629,80
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.695,00		16.934,29
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.885,69		45.443,98
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	49,47		40,76
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern Euro 109.844,99 (Vj.: Euro 115.549,16) davon im Rahmen soz. Sicherheit Euro 1.386,24 (Vj.: Euro 124,05)	116.840,56		116.745,10
		154.470,72	179.164,13
D. Rechnungsabgrenzungsposten		15.089,34	20.089,34
Summe der Passiva		7.167.504,82	7.029.149,46

Anlage 1

AKS Aqua - Kommunal - Service GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

		2012	2011
	EURO	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse		2.431.338,18	2.568.465,53
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an Unfertigen Leistungen		33.401,00	-44.006,80
3. Sonstige betriebliche Erträge		40.006,00	31.391,13
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	130.193,26		146.841,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	205.895,56		253.746,90
		336.088,82	400.588,45
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.379.263,53		1.380.805,34
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	346.852,99		357.281,57
davon für Altersversorgung: Euro 70.979,05 (Vj.: Euro 69.899,40)		1.726.116,52	1.738.086,91
6. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		203.148,96	204.105,94
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		900,00	0,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		273.051,79	230.697,12
8. Betriebsergebnis		**-34.560,91**	**-17.628,56**
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		130.590,14	122.258,45
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		96.530,61	96.792,71
davon aus verbundenen Unternehmen Euro 554,15 (Vj.: Euro 1.124,15)			
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 2.000,00 (Vj.: Euro 0,00)			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		6.026,00	0,00
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen Euro 6.026,00 (Vj.: Euro 0,00)			
12. Finanzergebnis		221.094,75	219.051,16
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		186.533,84	201.422,60
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	-0,72
15. Sonstige Steuern		5.401,09	5.459,03
16. Jahresüberschuss		**181.132,75**	**195.964,29**

Anlage 2

Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder)

Wirtschaftsplan 2014

GEWINN und VERLUSTRECHNUNG	in TEUR	BIC FRANKFURT (ODER) GMBH	2014 - 2015

	vorr. Ist 2013	2014	2015
Vermietung, Umlagen	390,0	386,4	394,4
sonstige Leistungen	250,0	258,5	276,0
Konferenzbereich	11,0	14,4	18,8
Interreg IVa Projekt	93,0	88,0	70,0
Projekte PROINCOR	80,0	75,0	22,0
UMSATZ	**824,0**	**822,3**	**781,2**
Personalkosten	380,0	347,4	354,8
Raumkosten	175,0	181,2	180,3
Versicherungskosten	14,0	14,8	14,8
Fahrzeugkosten	13,0	14,4	14,4
Werbekosten	6,0	10,8	6,0
Reisekosten	10,0	10,8	9,0
Fremdleistungskosten	10,0	7,6	7,8
sonstige Kosten	81,0	88,2	79,1
Abschreibungskosten	82,0	80,4	79,3
Kosten Interreg IVa (o. Pers.kost) **	15,0	47,3	18,0
Kosten Proincor (o. Pers.kost)**	15,0	0,0	0,0
GESAMTKOSTEN	**801,0**	**802,9**	**763,5**
Betriebsergebnis	**23,0**	**19,4**	**17,7**
AO Erträge	0,0		
AO Ausgaben	0,0		
Zinsen	6,5	2,6	1,0
Zuschuß Stadt	0,0	0,0	0,0
Steuern (einschl Grundsteuer)	14,5	16,0	16,0
ERGEBNIS	**2,0**	**0,8**	**0,7**
Ubertrag	-123,6	-121,6	-120,8
KUM. ERGEBNIS	**-121,6**	**-120,8**	**-120,1**

** Personalkosten für die Projekte Interreg IVa und PROINCOR sind in Personalkosten enthalten

LIQUIDITATSRECHNUNG	in TEUR			BIC FRANKFURT (ODER) GMBH	2014 - 2015
	vorr. Ist 2013	**2014**	**2015**		
Summe Einzahlungen	824,0	822,3	852,7		
Summe Auszahlungen	866,2	804,4	761,6		
Uber-/Unterdeckung	**-42,2**	**17,9**	**91,1**		
+ Kontostand Vortrag	1,7	-40,5	-22,6		
Gesamtbedarf/-überschuß	**-40,5**	**-22,6**	**68,5**		
Finanzmittel*	0,0	0,0	0,0		
Liquiditätsreserve	**-40,5**	**-22,6**	**68,5**		

A. Bilanz zum 31.12.2012

BIC Frankfurt(O) Technologiezentrum GmbH, Im Technologiepark 1, 15236 Frankfurt(O)

	EUR	Geschäftsjahr 2012 EUR	Vorjahr 2011 EUR
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		**1.917,00**	2.737,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	542.355,77		618.143,77
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.618,00	**554.973,77**	19.027,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		**2.897,22**	2.897,22
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.461,23		23.482,93
2. sonstige Vermögensgegenstände	120.070,05	**138.531,28**	25.900,67
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (GJ 84.315,53 / VJ 0,00)			
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		**1.431,50**	1.689,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**5.254,54**	9.974,82
Summe A K T I V A		**705.005,31**	703.852,56

Bilanz zum 31.12.2012

BIC Frankfurt(O) Technologiezentrum GmbH, Im Technologiepark 1, 15236 Frankfurt(O)

		Geschäftsjahr 2012	Vorjahr 2011
	EUR	EUR	EUR
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	283.766,99		283.766,99
II. Kapitalrücklage	71.149,18		71.149,18
III. Verlustvortrag	-126.058,98		-129.172,30
IV. Jahresüberschuss	2.470,43	**231.327,62**	3.113,32
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		**71.791,00**	86.634,67
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	288.443,18		261.368,03
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (GJ 141.513,42 / VJ 47.883,57)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.283,02		56.403,76
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (GJ 32.283,02 / VJ 56.403,76)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	80.651,89	**401.378,09**	69.757,95
- davon aus Steuern (GJ 10.377,24 / VJ 7.780,60)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (GJ 1.424,34 / VJ 0,00)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (GJ 80.651,89 / VJ 69.757,95)			
D. Rechnungsabgrenzungsposten		**508,60**	830,96
Summe P A S S I V A		**705.005,31**	703.852,56

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

BIC Frankfurt(O) Technologiezentrum GmbH, Im Technologiepark 1, 15236 Frankfurt(O)

		Geschäftsjahr 2012	Vorjahr 2011
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		**522.998,26**	670.254,93
2. Gesamtleistung		**522.998,26**	670.254,93
3. sonstige betriebliche Erträge, ordentliche betriebliche Erträge			
a) sonstige ordentliche Erträge	273.137,85		195.547,58
b) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	0,00		1.355,56
c) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.478,52		24.911,65
d) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	125.588,28	**400.204,65**	127.609,31
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	389.324,24		383.413,48
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	61.285,42	**450.609,66**	77.845,73
- davon für Altersversorgung (GJ 6.803,05 / VJ 20.649,32)			
5. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen, sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes		**83.530,02**	84.338,51
6. sonstige betriebliche Aufwendungen, ordentliche betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	145.119,67		169.679,46
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	14.508,84		14.101,06
c) Reparaturen und Instandhaltungen	15.761,68		24.412,93
d) Fahrzeugkosten	24.922,15		29.665,20
e) Werbe- und Reisekosten	16.395,97		30.477,51
f) Aufwendungen für Fremdleistungen	37.917,62		76.021,30
g) verschiedene betriebliche Kosten	102.721,77		96.836,90
Übertrag		389.063,23	32.886,95

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

BIC Frankfurt(O) Technologiezentrum GmbH, Im Technologiepark 1, 15236 Frankfurt(O)

		Geschäftsjahr 2012	Vorjahr 2011
	EUR	EUR	EUR
Übertrag		389.063,23	32.886,95
h) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	15,00		933,00
i) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	2.454,26		0,00
j) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	570,74	**360.387,70**	726,88
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		**209,45**	429,05
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		**12.121,31**	16.294,98
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**16.763,67**	15.361,14
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		**0,00**	-1.924,00
11. sonstige Steuern		**14.293,24**	14.171,82
12. Jahresüberschuss		**2.470,43**	3.113,32

Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH

Wirtschaftsplan 2014

Daten zur Ergebnisrechnung FDH GmbH

TEUR	Hore 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Umsatz	**4.396**	**4.888**	**4.795**	**4.789**	**4.785**	**4.782**
Bestandsveränderg n.	0	0	0	0	0	0
aktivierte Eigenlstg.	0	0	0	0	0	0
sonstige Erträge	3.196	2.994	3.105	3.215	3.243	**3.240**
Betriebliche Erträge	**7.592**	**7.882**	**7.900**	**8.004**	**8.028**	**8.022**
Material	**3.682**	**4.068**	**3.986**	**4.056**	**4.063**	**4.055**
RHB	126	155	165	169	172	182
bezogene Leistungen	3.556	3.913	3.821	3.888	3.891	3.873
Rohergebnis	**3.911**	**3.814**	**3.913**	**3.947**	**3.965**	**3.967**
Personalaufw and	2.224	2.093	2.181	2.252	2.323	2.396
Abschreibungen	585	581	628	623	577	524
sonstiger Aufw and	964	1.024	996	971	972	960
Betriebl. Aufwendg.	**3.773**	**3.698**	**3.805**	**3.847**	**3.872**	**3.881**
Betriebsergebnis	**138**	**116**	**108**	**101**	**92**	**87**
Zinserträge	45	40	40	40	40	40
Zinsaufw endungen	241	222	209	198	187	169
Finanzergebnis	**-196**	**-182**	**-169**	**-158**	**-147**	**-129**
Ergebnis d. gew. Geschäftstätig.	**-59**	**-66**	**-60**	**-57**	**-55**	**-42**
Ertragsteuern	175	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
sonstige Steuern	6	6	6	6	6	6
Ergebnis vor Verlustübernahme und Beteiligungserträge	**-240,1**	**-72,3**	**-66,7**	**-63,2**	**-60,8**	**-48,7**
Erträge aus Beteiligungen	6.391	1.621	2.510	2.479	2.365	1.313
Verlustübernahme SVFmbH	-5.840	-5.443	-5.863	-6.478	-7.282	-7.282
Erträge aus Kapitaleinlage Stadt	-311	3.894	3.420	4.062	4.978	6.018
Kapitaleinlage (Grundstück Seefichten)	51	0	0	0	0	0
Investitionspauschale	0	0	0	75	300	300
Zahlung Stadt gesamt	**-260**	**3.894**	**3.420**	**4.137**	**5.278**	**6.318**

VIII. Investitionen

Gesellschaft (TEUR)	HR 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
FDH GmbH	332	716	385	245	60	50
SVF GmbH	1.980	3.508	3.292	8.434	8.742	8.742
SWF GmbH	4.345	9.009	5.884	3.607	3.106	2.831
SWF NG mbH	2.082	2.735	2.546	2.146	2.108	2.108
FIS GmbH	15	50	50	50	50	50
Summe	**8.754**	**16.018**	**12.157**	**14.482**	**14.066**	**13.781**

IX. Personalentwicklung

Gesellschaft (Anzahl MA / Azubi)	HR 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
FDH GmbH	33,7	33,7	33,7	33,7	33,7	33,7
FAW GmbH	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0
SVF GmbH	153,3	151,4	151,3	151,3	151,3	151,3
SVF GmbH Azubi	8,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
SWF GmbH	92,0	92,2	91,5	91,3	91,3	91,3
SWF GmbH Azubi	15,0	14,0	14,0	14,0	14,0	14,0
SWF NG mbH	14,8	14,8	14,5	14,5	14,5	14,5
FIS GmbH	72,0	73,0	73,0	74,0	72,0	72,0
Summe Konzern	**400,8**	**401,1**	**400,0**	**400,8**	**398,8**	**398,8**

Finanzplan FDH GmbH

Bezeichnung (in TEUR)	2014	2015	2016	2017	2018
Mittelherkunft					
Cash Flow (Abschreibungen)	581	659	659	584	525
Einzahlung Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Summe	581	659	659	584	525
Mittelbedarf					
Investitionen Anlagevermögen	716	385	245	60	50
Tilgung langfristige Darlehen	538	661	574	559	433
Summe	1.254	1.046	819	619	483
Deckung (-Unter-;+Über-)	-673	-387	-160	-35	42
Finanzierung der Unterdeckung					
Cashmanagement	0	2	8	0	19
Kreditaufnahme langfristig	716	385	245	60	50
Langfristige Verschuldung					
Vortrag	4.955	5.133	4.857	4.528	4.029
./. Tilgung	538	661	574	559	433
+ Kreditaufnahme	716	385	245	60	50
Verschuldung	5.133	4.857	4.528	4.029	3.646
Verschuldungsgrad					
(= Verschuldung	8,8	7,4	6,9	6,9	6,9
Cash Flow)					

Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH, Frankfurt (Oder)
Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA		31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Software		380.100,00	334.790,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	2.027.936,43		2.137.139,43
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.217.213,00		2.346.465,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	309.346,00		369.508,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.046,48		19.458,02
		4.572.541,91	4.872.570,45
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		40.651.073,06	40.651.073,06
		45.603.714,97	45.858.433,51
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		10.460,82	6.303,84
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	273.967,14		164.986,55
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.058.761,10		58.927,63
3. Forderungen gegen Gesellschafter	1.032.415,36		1.287.529,47
4. Sonstige Vermögensgegenstände	322.983,14		812.609,80
		5.688.126,74	2.324.053,45
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		4.704.893,17	6.084.491,63
		10.403.480,73	8.414.848,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten		24.907,94	22.623,69
		56.032.103,64	**54.295.906,12**

PASSIVA		31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00		100.000,00
II. Kapitalrücklage	39.862.433,08		39.755.433,08
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	625.750,35		625.750,35
		40.588.183,43	40.481.183,43
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	170.565,96		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	434.626,19	605.192,15	427.436,69
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.505.948,06		4.580.525,16
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	492.332,79		621.081,78
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.726.603,25		8.046.305,71
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.628.042,86		113.747,61
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 1.485.801,10 (Vorjahr EUR 24.607,87)	1.485.801,10		25.625,74
		14.838.728,06	13.387.286,00
		56.032.103,64	**54.295.906,12**

Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung
1. Januar 2012 - 31. Dezember 2012

Anlage 2

		2012		2011	
		EUR	EUR	EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse		4.753.936,90		4.881.434,76
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		10.155,00
3.	Sonstige betriebliche Erträge		2.886.594,09		3.205.054,98
4.	Materialaufwand:				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	121.109,20		112.624,49	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.775.007,02	3.896.116,22	4.247.736,06	4.360.360,55
5.	Personalaufwand:				
	a) Löhne und Gehälter	1.823.928,64		1.777.062,59	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung EUR 8.863,11 (Vorjahr EUR 9.675,68)	332.461,68	2.156.390,32	342.962,18	2.120.024,77
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		555.233,05		524.463,03
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		864.409,69		947.295,88
8.	Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		4.703.199,54		655.720,89
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 125,87 (Vorjahr EUR 32,58)		61.036,78		66.142,19
10.	Aufwendungen aus Verlustübernahme		5.400.672,95		5.384.567,30
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon aus Abzinsung EUR 4.691,00 (Vorjahr EUR 4.380,29) davon an verbundene Unternehmen EUR 74.125,02 (Vorjahr EUR 64.287,38)		260.449,03		226.555,40
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-728.503,95		-4.744.759,11
13.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		170.565,96		0,00
14.	Sonstige Steuern		6.640,08		6.611,08
15.	Jahresfehlbetrag		-905.709,99		-4.751.370,19
16.	Entnahmen aus der Kapitalrücklage		905.709,99		4.751.370,19
17.	Bilanzgewinn		0,00		0,00

FIS Frankfurter Industrieservice GmbH

Wirtschaftsplan 2014

VII. Daten zur Ergebnisrechnung FIS GmbH

ME in T€	HR 2013	PLAN 2014	PLAN 2015	PLAN 2016	PLAN 2017	PLAN 2018
0. Umsatz	4.243	4.325	4.455	4.588	4.726	4.868
1. Bestandsveränderungen	-43	0	0	0	0	0
2. aktivierte Eigenleistung	0	0	0	0	0	0
3. sonstige Erträge	65	30	31	32	33	34
4. Betriebliche Erträge	**4.265**	**4.355**	**4.486**	**4.620**	**4.759**	**4.902**
5. RHB	590	621	640	659	679	699
6. bezogene Leistungen	693	742	764	787	811	835
7. Material	**1.283**	**1.363**	**1.404**	**1.446**	**1.490**	**1.534**
8. Rohertrag (Betriebliche Erträge - Material)	**2.982**	**2.992**	**3.082**	**3.174**	**3.269**	**3.368**
9. Personalaufwand	2.525	2.519	2.596	2.675	2.755	2.839
10. Abschreibungen	60	50	50	50	50	50
11. sonstiger Aufwand	257	270	278	286	295	304
12. Betriebliche Aufwendungen	**2.842**	**2.839**	**2.924**	**3.011**	**3.100**	**3.193**
13. Betriebsergebnis	**140**	**153**	**158**	**163**	**169**	**175**
14. Zinserträge	1	1	2	2	2	2
15. Zinsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16. Finanzergebnis	**1**	**1**	**2**	**2**	**2**	**2**
17. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	141	154	160	165	171	177
18. Ertragssteuern	26	49	51	52	54	56
19. sonstige Steuern	6	6	6	7	7	7
20. Ergebnis vor Gewinnabführung	**109**	**99**	**103**	**106**	**110**	**114**

FIS Frankfurter Industrieservice GmbH, Frankfurt (Oder)

Anlage 1

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva	EUR	31.12.2012 EUR	EUR	31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	568,10		2.748,04	
		568,10		2.748,04
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	981.083,46		1.002.605,47	
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.073,49		6.278,05	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.125,61		118.989,58	
		1.084.282,56		1.127.873,10
		1.084.850,66		**1.130.621,14**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Unfertige Leistungen	42.610,20		60.385,87	
2. Waren	6.161,78		5.113,05	
		48.771,98		65.498,92
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	474.041,74		371.108,54	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.476,89		8.075,45	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	42.324,32		19.928,03	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	33.133,13		16.308,96	
		561.976,08		**415.420,98**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		157.918,72		451.338,57
		768.666,78		**932.258,47**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**12.008,31**		**7.897,71**
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		**23.988,58**		**25.655,72**
		1.889.514,33		**2.096.433,04**

Passiva	EUR	31.12.2012 EUR	EUR	31.12.2011 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59		25.564,59	
II. Kapitalrücklage	1.294.799,67		1.544.799,67	
III. Bilanzgewinn	97.453,58		72.650,20	
		1.417.817,84		**1.643.014,46**
B. Sonderposten aus Investitionszulagen und Zuschüssen		**0,00**		**1.453,64**
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	0,00		39.682,50	
2. Sonstige Rückstellungen	158.306,64		174.232,00	
		158.306,64		**213.914,50**
D. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen	1.472,43		33.568,75	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 130.325,88 (Vorjahr EUR 100.769,84)	130.325,88		100.769,84	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 1.429,26 (Vorjahr EUR 2.847,10)	1.429,26		2.847,10	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 78.650,81 (Vorjahr EUR 1.660,47)	78.650,81		1.660,47	
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 101.511,47 (Vorjahr EUR 97.365,37) davon aus Steuern EUR 36.921,76 (Vorjahr EUR 94.220,98) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 35,10 (Vorjahr EUR 0,00)	101.511,47		99.204,28	
		313.389,85		**238.050,44**
		1.889.514,33		**2.096.433,04**

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

	2012			2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		4.292.277,15		4.365.932,17	
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Leistungen		-17.775,67		60.385,87	
3. Sonstige betriebliche Erträge		62.374,20		64.293,37	
		4.336.875,68		4.490.611,41	
4. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	587.046,24		582.048,73		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	702.253,61		905.556,65		
		1.289.299,85		1.487.605,38	
5. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	2.060.415,58		1.994.987,42		
b) Soziale Abgaben	425.605,86		421.180,76		
		2.486.021,44		2.416.168,18	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		59.844,68		57.589,79	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		368.637,82		311.646,26	
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.264,96		9.140,86	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		320,73		1.878,70	
davon an verbundenen Unternehmen EUR 20,13; Vorjahr EUR 0,00					
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			139.016,12		224.863,96
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag			35.520,08		62.475,27
12. Sonstige Steuern			6.042,46		6.738,49
13. Jahresüberschuss			97.453,58		155.650,20
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			72.650,20		0,00
15. Vorabgewinnausschüttung			0,00		83.000,00
16. Ausschüttung			72.650,20		0,00
17. Bilanzgewinn			97.453,58		72.650,20

Flugplatzgesellschaft EHS/FFO mbH

Wirtschaftsplan 2014

1. Erfolgsplan (Gewinn und Verlust) 2014

Position	Plan 2013	V-Ist 2013	**Plan 2014**	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1. Umsatzerlöse	41.500	47.940	**65.800**	60.800	71.900	67.200
davon: 1.1. Landeentgelte	7.000	7.000	**7.500**	8.000	8.200	8.350
1.2. Treibstoff	22.500	29.000	**35.000**	35.500	37.000	40.000
1.3. Mieteinnahmen	9.500	9.500	**13.500**	13.500	13.500	15.150
1.4. Bistro	2.500	1.500	**1.800**	1.800	2.200	2.200
1.5. Veranstaltungen	0	940	**8.000**	2.000	11.000	1.500
Verminderung d. Bestandes an fertigen Erzeugnissen						
2. Sonstige betriebliche Erträge	310.500	310.500	**256.560**	256.000	255.000	253.000
davon: 2.1. Betriebskostenzuschüsse	190.000	190.000	**142.000**	142.000	142000	142000
2.2. Sonstige Erträge	0	0	**0**	0	0	0
2.3. Auflösung von SoPo	120.500	120.500	**114.560**	114.000	113.000	111.000
3. Materialaufwand	22.870	29.660	**36.250**	33.700	39.100	38.200
3.1. Treibstoff	21.370	27.260	**32.550**	33.000	34.400	37.200
3.2 Bistro	1.500	800	**700**	700	700	1.000
3.3. Veranstaltungen	0	1.600	**3.000**	0	4.000	0
4. Personalaufwand	81.600	118.675	**112.400**	112.700	112.800	113.000
davon: 4.1. Löhne und Gehälter	65.200	90.525	**89.920**	90.160	90.240	90.400
4.2. Soziale Abgaben	15.300	22.775	**22.480**	22.540	22.560	22.600
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenst. d. Anlagevermögens u.Sachanlagen	139.000	139.000	**136.000**	136.000	136.000	132.000
6. Sonst. Betriebl. Aufwendungen	108.530	68.000	**41.400**	41.400	41.000	41.000
davon: 6.1. Forderungsverluste durch Insolvenz						
7. Zinsen u. ähnl. Aufwendungen						
8. Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit						
9. Steuern vom Einkommen u. Ertrag						
10. Jahresüberschuss/ (-fehlbetrag)	**0**	**3.105**	**-3.690**	-7.000	-2.000	-4.000

1.1 Finanzplan 2012 bis 2017

Text		Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
a.) zu tilgen aus Gewinnvortrag		0	0	0	0	0	0
b.) aus den Haushalten der Gesellschafter		142.000	190.000	142.000	142.000	142.000	142.000
davon:	Frankfurt (Oder)	68.160	91.200	68.160	68.160	68.160	68.160
	Landkreis Oder Spree	35.500	47.500	35.500	35.500	35.500	35.500
	Eisenhüttenstadt	35.500	47.500	35.500	35.500	35.500	35.500
	Gemeinde Siehdichum	2.840	3.800	2.840	2.840	2.840	2.840

2. Verwendung der Sachkosten 2014(Planausgabe)

Sachkonto	Position	Maßnahme	Betrag (EUR)
	Gas, Strom, Wasser		7.000
	Werbekosten, Öffentlichkeitsarbeit		1.620
	Versicherungen		4.000
	Pacht		4.400
	Buchführungskosten		4.800
	Reparatur, Instandhaltung		3.500
	Abschluß- und Prüfungskosten		3.800
	Rechts-und Beratungskosten		1.500
	Telefon		2.250
	übrige Aufwendungen		2.000
	Reinigung		2.100
	sonstige Abgaben		200
	Beiträge		600
	Nebenkosten des Geldverkehrs		400
	Reisekosten Arbeitnehmer		900
	Abzugsf.Verspätungszuschlag		100
	Kfz-Kosten		250
	Aufwand Abraum-/Abfallbeseitigung		500
	Bürobedarf		200
	Porto		100
	Werkzeuge und Kleingeräte		300
	Zeitschriften, Bücher		100
	Betriebsbedarf		300
	Spenden		50
	Bewirtungskosten		100
	nicht abzugsfähige Bewirtungskosten		0
	Wartungskosten für Hard-und Software		330
	Summe:		**41.400**

3. Waren- und Materialeinkauf

	Treibstoff AVGAS/ JetA1	32.550
	Bistro	700
	Veranstaltungen	3.000
	Summe:	**36.250**

4. Umsatzerlöse 2014

Sachkonto		(Betrag in EUR)
	Landeentgelte	7.500
	Kraftstoffverkauf	35.000
	Mieteinnahmen	13.500
	Bistro	1.800
	Veranstaltungen	8.000
	Umsatzerlöse gesamt:	**65.800**

5. Sonstige betriebliche Erträge

Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter	Frankfurt (Oder)	68.160
	Landkreis Oder Spree	35.500
	Eisenhüttenstadt	35.500
	Gemeinde Rießen	2.840
Betriebskostenzuschüsse gesamt		**142.000**
sonstige Erträge		**0**
Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil: (nicht Zahlungswirksam)		**114.560**

6. Investitionsplan für den Zeitraum 2011 bis 2017

Sachkonto	Jahr	Maßnahme	Betrag (TEUR)
	2011	keine Maßnahme	0
	2012	keine Maßnahme	0
	2013	Rasentraktor/Mäher	4
	2014	Garage/Carport	5
	2015	keine Maßnahme	0
	2016	Mulchgerät	6
	2017	Kennzeichnungsmittel	5

7. Stellenplan

Anzahl	Tätigkeit	Arbeitszeit
1	Geschäftsführer	40 Wochenstunden
1	Flugleiter	40 Wochenstunden
1	Flugleiter	40 Wochenstunden

8. Planbegründung

Langfristiges Ziel ist die Stärkung der Wirtschaftsregion Frankfurt (Oder)-Eisenhüttenstadt- Beeskow und die daraus resultierende Betreibung eines Verkehrslandeplatzes als unverzichtbarer Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur des Landes Brandenburg mit einer überwiegend kommerziellen Nutzung aus wirtschaftlichen Gründen.
Weiteres Ziel der Flugplatzgesellschaft ist es, den Verkehrslandeplatz schrittweise zu einer sich finanziell selbst tragenden Einheit zu entwickeln. Derzeitig reichen die Haupteinnahmequellen (Landeentgelte, Kraftstoffverkauf, Mieteinnahmen und Einnahmen aus Veranstaltungen) nicht aus, um einen kostendeckenden Betrieb zu gewährleisten.

Pohlitz, den 22.November 2013

gez. Pohle, Geschäftsführer

BILANZ zum 31. Dezember 2012

Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Ffo. mbH Flugplatz, Siehdichum

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	471.310,59		501.846,59
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	792.560,00		897.864,00
		1.263.870,59	1.399.710,59
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. fertige Erzeugnisse und Waren		19.865,80	7.134,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.026,77		17.117,92
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.362,11		771,93
		8.388,88	17.889,85
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		3.683,30	1.022,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.322,15	2.321,59
		1.298.130,72	1.428.078,24

BILANZ zum 31. Dezember 2012

Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Ffo. mbH Flugplatz, Siehdichum

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.650,00	25.650,00
II. Kapitalrücklage		337.205,18	337.205,18
III. Verlustvortrag		163.849,97-	150.902,75-
IV. Jahresfehlbetrag		34.522,30-	12.947,22-
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		1.082.041,84	1.198.196,28
C. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		2.968,00	3.471,20
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0,92
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (EUR 0,92)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.045,63		22.073,17
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 39.045,63 (EUR 22.073,17)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	6.617,34		5.331,46
		45.662,97	27.405,55
- davon aus Steuern EUR 1.338,08 (EUR 1.411,50)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 5.003,59 (EUR 3.630,81)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 6.617,34 (EUR 5.331,46)			
E. Rechnungsabgrenzungsposten		2.975,00	0,00
		1.298.130,72	1.428.078,24

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Ffo. mbH Flugplatz, Siehdichum

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		53.342,66	49.085,53
2. Gesamtleistung		53.342,66	49.085,53
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	116.154,44		119.163,52
b) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	142.000,00		142.000,00
		258.154,44	261.163,52
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	29.723,32		33.244,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	35.967,38		12.164,70
		65.690,70	45.409,57
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	70.488,00		79.098,60
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	16.705,60		18.322,23
		87.193,60	97.420,83
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		138.964,19	139.176,06
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Raumkosten	20.341,00		13.064,75
ab) Grundstücksaufwendungen	61,40		61,40
ac) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	4.635,38		4.718,21
			17.844,36-
Übertrag	25.037,78-	19.648,61	10.398,23

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Ffo. mbH Flugplatz, Siehdichum

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	25.037,78-	19.648,61	10.398,23 17.844,36-
ad) Reparaturen und Instandhaltungen	5.102,41		2.516,25
ae) Fahrzeugkosten	1.905,95		784,64
af) Werbe- und Reisekosten	6.219,48		5.844,87
ag) verschiedene betriebliche Kosten	14.993,18		12.337,20
b) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	665,07		1.630,82
		53.923,87	40.958,14
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		51,04	35,67
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		34.326,30-	12.751,22-
10. sonstige Steuern		196,00	196,00
11. Jahresfehlbetrag		34.522,30	12.947,22

Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH

Wirtschaftsplan 2014

Gewinn- und Verlustrechnung bis 2018

Mittelfristige Gewinn- und Verlustrechnung 2014 - 2018

In Umsetzung der Betreiberentgelte TW, SW (Gleichbehandlung der dezentral und zentral entsorgten Anschlußnehmer, NW, eigene Entgelte. Des Weiteren erflogte die Ergänzung der Hauptproduktion um den betriebswirtschaftlichen Prozess Eigenleistungen für das Anlagevermögen zur Komplettierung der Gesamtdarstellung des Unternehmens.

Geschäftsjahr ME: T€	2014	2015	2016	2017	2018
Betreiberentgelt Trinkwasser (Mengenentgelt)	4.711,2	4.537,2	4.522,0	4.499,2	4.484,0
Erlöse Trink- und Betriebswasser (Mengenentgelt)	827,6	785,4	785,4	785,4	785,4
Betreiberentgelt Trinkwasser (Grundpreis)	1.341,8	1.344,5	1.319,0	1.318,6	1.321,3
Erlöse Trinkwasser (Grundpreis)	6,8	6,8	6,8	6,8	6,8
Betreiberentgelt Ausleihe Standrohr	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Summe Betreiberentgelt / Erlöse Wasser	**6.897,4**	**6.683,9**	**6.643,2**	**6.620,0**	**6.607,5**
Betreiberentgelt Schmutz- und Betriebsabwasser (Mengenentgelt)	5.769,7	5.709,7	5.688,3	5.656,3	5.645,6
Betreiberentgelt Fäkalschlamm aus KKA (Mengenentgelt)	1,1	2,0	2,0	2,0	2,0
Erlöse Schmutz- und Betriebsabwasser (Mengenentgelt)	543,8	543,8	543,8	543,8	543,8
Betreiberentgelt Schmutz- und Betriebsabwasser (Grundpreis)	2.356,0	2.359,0	2.333,0	2.330,0	2.333,0
Erlöse Schmutzwasser (Grundpreis)	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7
Betreiberentgelt Niederschlagswasser private Flächen	1.581,4	1.578,0	1.578,0	1.578,0	1.578,0
Erlöse Niederschlagswasser öffentl. Straßen u. Plätze / private Flächen	1.086,2	1.087,1	1.087,8	1.080,2	1.082,0
Summe Betreiberentgelt / Erlöse Abwasser	**11.341,9**	**11.283,3**	**11.236,6**	**11.194,0**	**11.188,1**
Summe Hauptproduktion Wasser / Abwasser	**18.239,3**	**17.967,2**	**17.879,8**	**17.814,0**	**17.795,6**
Betreiberentgelt Sonstiges	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0
Betreiberentgelt Investitionszuschüsse (HA)	202,2	202,2	202,2	202,2	202,2
Einstellung Investitionszuschüsse (HA)	-202,2	-202,2	-202,2	-202,2	-202,2
Sonstige Erlöse einschl. Erl. Neuanschl.(priv. Teil) TW/AW	324,0	305,0	230,3	140,1	115,7
Umsatzerlöse	**18.586,3**	**18.295,2**	**18.133,1**	**17.977,1**	**17.934,3**
Aktivierte Eigenleistungen	38,3	31,9	32,8	33,7	81,7
Sonstige betriebliche Erträge	1.186,1	1.178,2	984,3	786,3	659,0
Gesamtleistung	**19.810,7**	**19.505,3**	**19.150,2**	**18.797,1**	**18.675,0**
Materialaufwand	2.944,7	3.248,7	3.323,8	3.375,1	3.435,3
Personalaufwand	4.585,0	4.296,6	4.413,9	4.544,9	4.680,3
Abschreibungen	5.061,7	5.002,0	4.760,6	4.520,3	4.414,4
Sonstige Aufwendungen	2.128,7	2.126,1	2.137,1	2.149,3	2.148,3
Zinserträge	58,1	10,0	10,0	10,0	10,0
Zinsaufwand	2.891,5	2.691,6	2.612,4	2.461,0	2.360,3
Summe Zinsen/Zinsergebnis	2.833,4	2.681,6	2.602,4	2.451,0	2.350,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**2.257,2**	**2.150,2**	**1.912,4**	**1.756,4**	**1.646,4**
Ertragssteuern	669,4	644,8	592,3	552,5	554,7
Sonstige Steuern	25,7	25,7	25,7	25,7	25,7
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss	**1.562,1**	**1.479,7**	**1.294,4**	**1.178,2**	**1.066,0**
davon: Jahresüberschuss Sparte Wasser	***93,5***	***115,7***	***78,4***	***107,0***	***127,0***
davon: Jahresüberschuss Sparte Abwasser	***1.468,6***	***1.364,0***	***1.216,0***	***1.071,2***	***939,0***

Personalplan bis 2018

Anlage 3
Blatt 1

Struktureinheiten	Ist 2012				Plan 2013				Plan 2014				Plan 2015				Plan 2016				Plan 2017				Plan 2018			
	Ang.	Gew.	dar. ATZ		Ang.	Gew.	dar. ATZ		Ang.	Gew.	dar. ATZ		Ang.	Gew.	dar. ATZ		Ang.	Gew.	dar. ATZ		Ang.	Gew.	dar. ATZ		Ang.	Gew.	dar. ATZ	
			Arbeits-phase	(Freist.-phase)			Arbeits-phase	(Freist.-phase)			Arbeits-phase	(Freist.-phase)			Arbeits-phase	(Freist.-phase)			Arbeits-phase	(Freist.-phase)			Arbeits-phase	(Freist.-phase)			Arbeits-phase	(Freist.-phase)
Abteilung Wasser	**17**	**18**	**5**	**(9)**	**16**	**16**	**3**	**(10)**	**14**	**15**	**0**	**(13)**	**14**	**15**	**0**	**(11)**	**14**	**15**	**0**	**(7)**	**14**	**15**	**0**	**(5)**	**14**	**15**	**0**	**(5)**
Wasserwerke	1,5	3	0,5	(1)	1,5	3	0,5	()	1	3		(1)	1	3		()	1	3		()	1	3		()	1	3		()
Rohrnetz	1	9	1	(2)	1	9	1	(2)	1	8		(3)	1	8		(2)	1	8		(2)	1	8		(1)	1	8		(1)
Handwerk	1,5	6	2,5	(4)	1,5	4	1,5	(5)	1	4		(7)	1	4		(6)	1	4		(4)	1	4		(3)	1	4		(3)
Wasser	7			(2)	7			(2)	6			(2)	6			(2)	6			()	6			()	6			()
Anschluss-/genehmg.wesen	6		1		5			(1)	5			(1)	5			(1)	5			(1)	5			(1)	5			(1)
Abteilung Abwasser	**12**	**16**	**3**	**(3)**	**12**	**14**	**2**	**(4)**	**7**	**11**	**0**	**(6)**	**7**	**11**	**0**	**(5)**	**7**	**11**	**0**	**(4)**	**7**	**11**	**0**	**(3)**	**7**	**11**	**0**	**(3)**
Abwasserbehandlungsanlage	1	7	2	(1)	1	7	2	(1)	1	5		(3)	1	5		(2)	1	5		(1)	1	5		(1)	1	5		(1)
Leitwarte	5				5											0							0				0
Kanalnetz	2	9		(2)	2	7		(2)	2	6		(2)	2	6		(2)	2	6		(2)	2	6		(1)	2	6		(1)
Abwasser	4		1		4			(1)	4			(1)	4			(1)	4			(1)	4			(1)	4			(1)
Geschäftsführer/Sekretariat	**6**		**1**	**(1)**	**5**			**(2)**	**5**			**(2)**	**5**			**(1)**	**5**			**(1)**	**5**			**()**	**5**			**()**
kaufmännische Abteilung	**17**	**1**	**1**	**(4)**	**15**	**1**	**1**	**(4)**	**15**	**1**	**0**	**(5)**	**15**	**1**	**0**	**(3)**	**15**	**1**	**0**	**(2)**	**15**	**1**	**0**	**(1)**	**15**	**1**	**0**	**(1)**
Materialwirtschaft	3	1		(1)	2	1		(1)	2	1		(1)	2	1		()	2	1		()	2	1		()	2	1		()
Rechnungswesen	6			(2)	6			(2)	6			(2)	6			(2)	6			(1)	6			()	6			()
Verkauf	5			(1)	4			(1)	4			(1)	4			()	4			()	4			()	4			()
Kaufm.Bereich/Sekretariat	3		1		3		1		3			(1)	3			(1)	3			(1)	3			(1)	3			(1)
Summe Struktureinheiten	52	35	10	(17)	48	31	6	(20)	41	27	0	(26)	41	27	0	(20)	41	27	0	(14)	41	27	0	(9)	41	27	0	(9)
Summe Angestellte/Gewerbliche		**87**				**79**				**68**				**68**				**68**				**68**				**68**		
Summe Angestellte/Gewerbliche Planungsstand 2012		86				79				68				68				68				68				68		
Auszubildende	**2**	**2**			**1**	**1**			**0**	**0**			**0**	**0**			**0**	**0**			**0**	**0**			**0**	**0**		
Summe Angestellte/Gewerbliche/ Azubis		**91**				**81**				**68**				**68**				**68**				**68**				**68**		

Investitionsplan 2014 - 2018 (Übersicht)

Anlage 2
Blatt 1

(ME:TEUR)

Lfd. Nr.	Geschäftsjahr	2014	2015	2016	2017	2018	Summe 2014-2018
1	**Wasser**						
	Wasserwerke/DEST/Behälter	**70,0**	**0,0**	**60,0**	**0,0**	**160,0**	**290,0**
	Rohrnetz Erweiterungen Frankfurt (Oder)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Rohrnetz Erweiterungen Müllrose	0,0	0,0	0,0	70,0	55,0	125,0
	Rohrnetz Erweiterungen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**70,0**	**55,0**	**125,0**
	Rohrnetz Auswechselungen Frankfurt (O)	108,5	100,0	44,6	0,0	535,0	788,1
	Rohrnetz Auswechselungen Müllrose	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Rohrnetz Auswechselungen Jacobsdorf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Rohrnetz Auswechselungen	**108,5**	**100,0**	**44,6**	**0,0**	**535,0**	**788,1**
	Sonstiges für Bereich Wasser (incl. GWG/Pumpen/WZ)	31,8	37,1	56,9	79,8	100,0	305,6
	Reserve	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Wasser gesamt	**210,3**	**137,1**	**161,5**	**149,8**	**850,0**	**1.508,7**
2	**Abwasser**						
	Kläranlage, PW; RRB, Sonstiges	185,0	65,0	180,0	70,0	250,0	750,0
	Netze Erweiterungen (Frankfurt (Oder))	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Netze Sanierungen (Frankfurt (Oder))	360,7	467,3	249,4	472,7	2.000,0	3.550,1
	Netze Erweiterungen Müllrose	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Erweiterung Odervorland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Sonstiges für Bereich Abwasser (incl. GWG/Pumpen)	100,5	111,5	36,5	80,0	90,0	418,5
	Reserve (u.a. Gewährlsgbefahrungen)	25,0	45,0	30,0	40,0	100,0	240,0
	Abwasser gesamt	**671,2**	**688,8**	**495,9**	**662,7**	**2.440,0**	**4.958,6**
3	**Sonstiges**						
	materiell techn. Basis	108,0	72,0	116,0	84,0	88,0	468,0
	dar. IT-.Konzept	*74,0*	*62,0*	*76,0*	*74,0*	*57,0*	*343,0*
	Betriebsgebäude	2,0	2,0	2,0	2,0	27,0	35,0
	Grund und Boden	0,0	3,0	0,0	3,5	0,0	6,5
	Entschädigungen / Leitungsrechte	15,0	12,0	12,0	0,0	0,0	39,0
	Sonstiges gesamt	**125,0**	**89,0**	**130,0**	**89,5**	**115,0**	**548,5**
1.-3.	**FWA mbH Investitionen gesamt (ohne HA-Einzelantrag)**	**1.006,5**	**914,9**	**787,4**	**902,0**	**3.405,0**	**7.015,8**
	Hausanschlüsse öffentlicher Bereich (Einzelantrag)						
	HA öffentlicher Bereich (Einzelantrag) TW	52,5	52,5	52,5	52,5	52,5	262,5
	HA öffentlicher Bereich (Einzelantrag) AW	92,2	92,2	92,2	92,2	92,2	461,0
	HA öffentl. Bereich (Einzelantrag) ges.	**144,7**	**144,7**	**144,7**	**144,7**	**144,7**	**723,5**
	Investitionen gesamt	**1.151,2**	**1.059,6**	**932,1**	**1.046,7**	**3.549,7**	**7.739,3**

FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Erworbene Software und Nutzungsrechte	2.343.460,77	2.379.387,93
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.014.125,46	6.548.468,21
2. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	2.013.589,45	2.188.762,45
3. Verteilungsanlagen	29.554.982,03	30.182.231,77
4. Abwassersammlungsanlagen	43.081.294,85	42.978.451,36
5. Abwasserentsorgungsanlagen	10.853.388,04	11.794.770,04
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	142.507,91	176.903,17
7. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	637.881,73	655.079,46
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	694.592,98	208.751,48
	92.992.362,45	94.733.417,94
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	146.513,12	155.919,19
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.281,92	541.797,42
2. Forderungen gegen Gesellschafter davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 3.091.939,13 Euro (Vj. 3.303.617,25 Euro)	3.363.772,93	3.304.383,25
3. sonstige Vermögensgegenstände	310.761,40	249.726,13
	3.772.816,25	4.095.906,80
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.207.704,00	5.216.931,85
	8.127.033,37	9.468.757,84
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.489,34	10.345,81
	103.470.345,93	**106.591.909,52**

Passiva

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.129,18	51.129,18
II. Kapitalrücklage	10.423.851,33	10.423.851,33
III. Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	12.228.003,25	11.435.200,89
IV. Bilanzgewinn	0,00	0,00
	22.702.983,76	21.910.181,40
B. Sonderposten Investitionszuschüsse		
1. Investitionszulage	645.857,55	780.335,89
2. Investitionszuschüsse	10.613.963,09	10.457.818,36
3. Übernommene Zuschüsse im Rahmen der Kommunalisierung	541.713,58	578.813,12
4. Verrechnete Abwasserabgabe	3.338.124,72	3.805.896,26
	15.139.658,94	15.622.863,63
C. Empfangene Ertragszuschüsse	1.303.415,77	1.603.608,30
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	445.647,74	472.746,50
2. Steuerrückstellungen	117.725,49	128.177,52
3. Sonstige Rückstellungen	2.924.469,11	2.979.624,75
	3.487.842,34	3.580.548,77
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.617.720,02	26.136.746,93
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	908.373,53	1.148.068,41
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	562.772,30	553.400,19
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 326.397,37 Euro (Vj. 404.008,74 Euro)	532.890,93	775.785,53
	27.621.756,78	28.614.001,06
F. Rechnungsabgrenzungsposten	33.214.688,34	35.260.706,36
	103.470.345,93	**106.591.909,52**

FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

	2012	2011
	€	€
1. Umsatzerlöse	19.727.373,90	21.713.104,20
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	127.952,63	97.990,38
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.550.368,04	1.626.101,83
4. Materialaufwand		
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	576.728,92	587.760,45
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.762.352,73	3.086.667,65
5. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	3.943.551,61	4.325.965,32
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alterstversorgung und Unterstützung	981.034,88	998.135,13
davon für Altersversorgung 50.047,14 Euro (Vj. 51.338,60 Euro)		
6. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.322.963,99	5.278.328,26
davon außerplanmäßig gemäß § 253 Abs. 2 HGB EUR 54.568,35 (Vj. EUR 0,00)		
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.271.655,55	2.650.875,37
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	73.299,75	96.826,53
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.227.200,93	3.319.783,98
davon aus Aufzinsung 155.674,65 Euro (Vj. 162.189,63 Euro)		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**2.393.505,71**	**3.286.506,78**
11. außerordentliche Aufwendungen	301.140,52	0,00
12. außerordentliches Ergebnis	**301.140,52**	**0,00**
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	617.462,69	931.523,98
14. Sonstige Steuern	25.745,89	25.617,39
15. Jahresüberschuss	**1.449.156,61**	**2.329.365,41**
16. Einstellung in Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	792.802,36	1.673.011,16
17. Bereits an Gesellschafter gutgeschrieben	656.354,25	656.354,25
18. **Bilanzgewinn**	**0,00**	**0,00**

Investor Center Ostbrandenburg GmbH

Wirtschaftsplan 2014

Wirtschaftsplan 2014

Investor Center Ostbrandenburg GmbH - Betreiber des World Trade Centers Frankfurt (Oder) - Slubice

Stand: 31.07.2013 (netto in €)

Bezeichnung	IST 2012	Ansatz 2013 GV 08.06.2012	HR 2013 GV 06/2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
Saldo Kl. 8 /Erlöse	**209.740,62**	**50.600,00**	**190.600,00**	**50.600,00**	**50.600,00**	**50.600,00**	**50.600,00**
Rohertrag	**209.740,62**	**50.600,00**	**190.600,00**	**50.600,00**	**50.600,00**	**50.600,00**	**50.600,00**
Saldo Kl. 8 / Erlöse	209.740,62	50.600,00	190.600,00	50.600,00	50.600,00	50.600,00	50.600,00
Betrieblicher Rohertrag/Zwischensaldo 1	**209.740,62**	**50.600,00**	**190.600,00**	**50.600,00**	**50.600,00**	**50.600,00**	**50.600,00**
Personalkosten	**655.107,82**	**541.500,00**	**658.000,00**	**479.500,00**	**454.500,00**	**454.500,00**	**454.500,00**
Raumkosten	**59.552,86**	**38.500,00**	**55.800,00**	**40.100,00**	**40.100,00**	**40.100,00**	**40.100,00**
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	**39.641,04**	**32.700,00**	**37.700,00**	**33.300,00**	**25.400,00**	**24.600,00**	**24.600,00**
Fahrzeugkosten	**16.437,94**	**14.500,00**	**14.500,00**	**10.000,00**	**11.500,00**	**10.000,00**	**10.000,00**
Werbe- und Reisekosten	**134.797,46**	**177.500,00**	**240.600,00**	**138.500,00**	**58.700,00**	**58.700,00**	**58.700,00**
Kosten der Warenabgabe	**493.773,03**	**275.200,00**	**406.500,00**	**158.400,00**	**92.500,00**	**95.800,00**	**94.800,00**
Abschreibungen	**20.304,20**	**17.200,00**	**18.400,00**	**14.700,00**	**17.500,00**	**25.000,00**	**26.000,00**
Reparaturen und Instandhaltungen	**11.944,20**	**11.800,00**	**11.800,00**	**14.800,00**	**16.500,00**	**16.500,00**	**16.500,00**
Sonstige Kosten	**103.632,19**	**79.300,00**	**96.000,00**	**79.000,00**	**82.500,00**	**74.000,00**	**74.000,00**
Gesamtkosten	**1.535.190,74**	**1.188.200,00**	**1.539.300,00**	**968.300,00**	**799.200,00**	**799.200,00**	**799.200,00**
Personalkosten	655.107,82	541.500,00	658.000,00	479.500,00	454.500,00	454.500,00	454.500,00
Raumkosten	59.552,86	38.500,00	55.800,00	40.100,00	40.100,00	40.100,00	40.100,00
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	39.641,04	32.700,00	37.700,00	33.300,00	25.400,00	24.600,00	24.600,00
Fahrzeugkosten	16.437,94	14.500,00	14.500,00	10.000,00	11.500,00	10.000,00	10.000,00
Werbe- und Reisekosten	134.797,46	177.500,00	240.600,00	138.500,00	58.700,00	58.700,00	58.700,00
Kosten der Warenabgabe	493.773,03	275.200,00	406.500,00	158.400,00	92.500,00	95.800,00	94.800,00
Abschreibungen	20.304,20	17.200,00	18.400,00	14.700,00	17.500,00	25.000,00	26.000,00
Reparaturen und Instandhaltungen	11.944,20	11.800,00	11.800,00	14.800,00	16.500,00	16.500,00	16.500,00
Sonstige Kosten	103.632,19	79.300,00	96.000,00	79.000,00	82.500,00	74.000,00	74.000,00
Betriebsergebnis/Zwischensaldo 2	**-1.325.450,12**	**-1.137.600,00**	**-1.348.700,00**	**-917.700,00**	**-748.600,00**	**-748.600,00**	**-748.600,00**
Betrieblicher Rohertrag/Zwischensaldo 1	209.740,62	50.600,00	190.600,00	50.600,00	50.600,00	50.600,00	50.600,00
Gesamtkosten	1.535.190,74	1.188.200,00	1.539.300,00	968.300,00	799.200,00	799.200,00	799.200,00
Sonstiger neutraler Ertrag	**1.310.452,93**	**1.093.200,00**	**1.304.300,00**	**917.700,00**	**748.600,00**	**748.600,00**	**748.600,00**
sonstige Erträge	53.673,17	6.400,00	24.600,00	14.400,00	14.400,00	14.400,00	14.400,00
Zuschüsse Stadt Frankfurt (Oder)	732.300,00	734.200,00	734.200,00	734.200,00	734.200,00	734.200,00	734.200,00
Zuschüsse INTERREG	**246.641,39**	**352.600,00**	**385.400,00**	**169.100,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Zuschüsse Stadt Eisenhüttenstadt	270.000,00	0,00	160.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ert. Aufl. SoPo Zuschüsse	390,96	0,00	100,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erstattungen AufwendungsausgleichG	7.447,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zwischensaldo 3 / Ergebnis vor Steuern/vorl. Ergebnis	**-14.997,19**	**-44.400,00**	**-44.400,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Betriebsergebnis/Zwischensaldo 2	-1.325.450,12	-1.137.600,00	-1.348.700,00	-917.700,00	-748.600,00	-748.600,00	-748.600,00
Sonstiger neutraler Ertrag	1.310.452,93	1.093.200,00	1.304.300,00	917.700,00	748.600,00	748.600,00	748.600,00
Stand Kapitalrücklage am 31.12.2012	**131.953,00**						
HR Entnahme Kapitalrücklage			44.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00
HR Stand Kapitalrücklage GESAMT			**87.553,00**	**87.553,00**	**87.553,00**	**87.553,00**	**87.553,00**
Gewinn/-Verlustvortrag	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	**0,00**		**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Investitionsplan

Investor Center Ostbrandenburg GmbH - Betreiber des World Trade Centers Frankfurt (Oder) - Slubice

Stand: 31.07.2013 (netto in T€)

	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Investitionen	15,00	15,00	50,00	15,00	15,00

Stellenplan

Investor Center Ostbrandenburg GmbH - Betreiber des World Trade Centers Frankfurt (Oder) - Slubice

Stand: 31.07.2013

	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Basisfinanzierung	4,81	4,81	5,80	5,80	5,80
Projektfinanzierung	9,37	6,00	2,50	2,50	2,50
Beistellungen	0,30				
Gesamt	**14,48**	**10,81**	**8,30**	**8,30**	**8,30**

Anlage zum Stellenplan

Investor Center Ostbrandenburg GmbH - Betreiber des World Trade Centers Frankfurt (Oder) - Slubice

Stand: 31.07.2013

		Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Azubis		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Geschäftsführung		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Sekretariat		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Controlling		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Marketing / Öffentlichkeitsarbeit (überregional und international) / WTC-Neuausrichtung		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Veranstaltungs-organisation / Messeteilnahmen		0,50	0,63	0,00	0,00	0,00
Stadtmarketing		1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Akquisition	1)	8,68	6,18	4,30	4,30	4,30
Beistellung	2)	0,30	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	3)	**14,48**	**10,81**	**8,30**	**8,30**	**8,30**

1) **Akquisition in den Schwerpunktbranchen:**
Energietechnik, Kunststoffe/Chemie, Gesundheitswirtschaft, Ernährungswirtschaft, Medien /IKT- und Kreativwirtschaft

2) **Beistellung:**
Eisenhüttenstadt: 12 Stunden pro Woche

3) Beschäftigung von zwei Studenten in einer Stelle zusammengefaßt

BILANZ zum 31. Dezember 2012

Investor Center Ostbrandenburg GmbH Projektentwicklung, Frankfurt (Oder)

AKTIVA

	EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		**10.699,00**	10.584,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		**16.665,97**	26.352,97
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.473,19		31.636,00
2. sonstige Vermögensgegenstände	488.416,99		174.492,46
		520.890,18	206.128,46
- davon gegen Gesellschafter EUR 131.290,43 (EUR 0,00)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 7.815,75 (EUR 7.801,39)			
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		**142.501,66**	311.424,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**10.518,27**	2.804,99
		701.275,08	557.294,46

BILANZ zum 31. Dezember 2012

Investor Center Ostbrandenburg GmbH Projektentwicklung, Frankfurt (Oder)

PASSIVA

	EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		**50.000,00**	50.000,00
II. Kapitalrücklage		**131.953,36**	146.950,55
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		**99,04**	490,00
C. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		**253.252,11**	209.070,69
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon gegenüber Gesellschaftern EUR 6.023,44 (EUR 24.430,00) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 200.738,70 (EUR 144.919,35)	200.738,70		144.919,35
2. sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern EUR 5.727,14 (EUR 5.863,87) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 68,00 (EUR 0,00) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 32.440,63 (EUR 5.863,87)	32.440,63		5.863,87
		233.179,33	150.783,22
E. Rechnungsabgrenzungsposten		**32.791,24**	0,00
		701.275,08	557.294,46

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

Investor Center Ostbrandenburg GmbH Projektentwicklung, Frankfurt (Oder)

	EUR	31.12.2012 EUR	31.1 E...
1. Umsatzerlöse		**196.567,78**	82.431,79
2. Gesamtleistung		**196.567,78**	82.431,79
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) ordentliche betriebliche Erträge			
aa) sonstige ordentliche Erträge	13.172,84		889,42
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	22.174,88		500,83
c) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	390,96		594,00
d) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.286.576,52		1.353.194,78
		1.322.315,20	1.355.179,03
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 0,99 (EUR 0,52)			
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	547.842,10		537.838,84
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	107.265,72		94.780,90
		655.107,82	632.619,74
- davon für Altersversorgung EUR 2.901,32 (EUR 1.158,84)			
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		**20.304,20**	21.186,23
Übertrag		**843.470,96**	783.804,85

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

Investor Center Ostbrandenburg GmbH Projektentwicklung, Frankfurt (Oder)

	EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Übertrag		**843.470,96**	783.804,85
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Raumkosten	59.552,86		54.770,58
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	39.641,76		37.422,93
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	11.944,20		11.167,57
ad) Fahrzeugkosten	16.283,66		19.633,61
ae) Werbe- und Reisekosten	134.797,46		156.238,44
af) Kosten der Warenabgabe	493.773,03		398.550,74
ag) verschiedene betriebliche Kosten	102.675,06		114.026,46
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00		51,51
c) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	1.381,18		0,01
d) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	957,13		1.661,81
		861.006,34	793.523,66
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 6,13 (EUR 1,81)			
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		**2.680,34**	3.690,52
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**14.855,04-**	6.028,29-
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11,41-		0,00
			0,00
Übertrag	11,41	**14.855,04-**	6.028,29-

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

Investor Center Ostbrandenburg GmbH Projektentwicklung, Frankfurt (Oder)

	EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Übertrag	11,41	**14.855,04-**	6.028,29- 0,00
10. sonstige Steuern	153,56		525,43
		142,15	525,43
11. Jahresfehlbetrag		**14.997,19**	6.553,72
12. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		**14.997,19**	6.553,72
13. Bilanzgewinn		**0,00**	0,00

Messe und Veranstaltungs GmbH Frankfurt (Oder)

Wirtschaftsplan 2014

MESSE UND VERANSTALTUNGS GMBH
FRANKFURT (ODER)

Wirtschafts- und Finanzplan 2014 - 2017
mit voraussichtlichem Ist 2013

Übersicht Gesamtbetrieb

(Tausend Euro)	vorauss. Ist 2013			Plan 2014			Plan 2015			Plan 2016			Plan 2017		
	Erlöse	Kosten	DB	Erlöse	Kosten	DB	Erlöse	Kosten	DB	Erlöse	Kosten	DB	Erlöse	Kosten	DB
Jahresergebnisse der Betriebsteile nach anteiligen Gemeinkostenumlagen															
Messe	1.164,8	1.208,4	-43,6	1.111,2	1.111,2	0,0	1.111,2	1.111,2	0,0	1.111,2	1.111,2	0,0	1.111,2	1.111,2	0,0
Kleist Forum	3.645,4	3.536,8	150,8	3.622,9	3.575,4	47,5	3.522,4	3.475,4	47,0	3.522,4	3.475,4	47,0	3.522,4	3.475,4	47,0
Konzerthalle	501,0	504,2	-3,2	504,2	522,2	-18,0	504,2	522,2	-18,0	504,2	522,2	-18,0	504,2	522,2	-18,0
Gastronomie	335,0	421,7	-86,1	404,0	422,5	-18,5	404,0	422,0	-18,0	404,0	422,0	-18,0	404,0	422,0	-18,0
Sonderveranstaltungen	304,7	328,4	-23,7	292,5	303,5	-11,0	292,5	303,5	-11,0	292,5	303,5	-11,0	292,5	303,5	-11,0
Gesamt	5.950,9	5.999,5	-5,8	5.934,8	5.934,8	0,0	5.834,3	5.834,3	0,0	5.834,3	5.834,3	0,0	5.834,3	5.834,3	0,0
Jahresergebnisse MuV GmbH			-5,8			0,0			0,0			0,0			0,0

Ralf Hots-Thomas

Stand 30.08.2013

Gewinn- und Verlustrechnung 2014 bis 2017
der Messe und Veranstaltungs GmbH

Tausend EURO	V-Ist 2013		Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016		Plan 2017
Umsatzerlöse	**1.664,3**		**1.648,2**		**1.647,7**		**1.647,7**		**1.647,7**
Materialaufwand, bezogene Leistungen	**1.623,6**		**1.598,0**		**1.498,0**		**1.498,0**		**1.498,0**
Rohertrag	**40,7**		**50,2**		**149,7**		**149,7**		**149,7**
Personalaufwand incl. Aushilfslöhne	**1.169,2**		**1.093,1**		**1.093,1**		**1.093,1**		**1.093,1**
Abschreibungen	**67,1**		**58,0**		**58,0**		**58,0**		**58,0**
sonstige betriebliche Sachaufwendungen	**2.452,2**		**2.468,7**		**2.468,2**		**2.468,2**		**2.468,2**
davon Personal Sonderveranstaltungen	45,7		23,5		23,5		23,5		23,5
Betriebsergebnis	**-3.647,8**		**-3.569,6**		**-3.469,6**		**-3.469,6**		**-3.469,6**
Zinsergebnis	**0,0**		**0,0**		**0,0**		**0,0**		**0,0**
sonst. Ergebnis (Verwaltungskostenumlage)	**-644,6**		**-717,0**		**-717,0**		**-717,0**		**-717,0**
davon Abschreibungen	20,0		25,0		25,0		25,0		25,0
davon Personalaufwand	416,5		412,2		412,2		412,2		412,2
davon Sachaufwand	268,1		279,8		279,8		279,8		279,8
Ergebnis vor Zuschüssen	**-4.292,4**		**-4.286,6**		**-4.186,6**		**-4.186,6**		**-4.186,6**
Summe der Zuschüsse	**4.286,6**		**4.286,6**		**4.186,6**		**4.186,6**		**4.186,6**
Ergebnis nach Zuschüssen	**-5,8**		**0,0**		**0,0**		**0,0**		**0,0**
Ertragsteuern	**0,0**		**0,0**		**0,0**		**0,0**		**0,0**
Jahresergebnis	**-5,8**		**0,0**		**0,0**		**0,0**		**0,0**

Stand 30.08.2013

Investitionsplan Messe und Veranstaltungs GmbH Frankfurt (Oder) 2014 bis 2017
mit v-Ist 2013

MuV GmbH gesamt

	v-Ist 2013	2014	2015	2016	2017	Finanzierung durch
IMMOBILIE / Sonderausstattungen						
Ersatzinvestitionen techn. Anlagen und Gebäude laut Pachtvertrag	**201.000,00 €**	**122.000,00 €**	**15.500,00 €**	**100.000,00 €**	**0,00 €**	**Investitionen ZIM Stadt FfO.**
Summe Investitionsbedarf durch Stadt	**201.000,00 €**	**122.000,00 €**	**15.500,00 €**	**100.000,00 €**	**0,00 €**	
MOBILE AUSSTATTUNG						
1. Konferenztechnik	8.200,00 €	8.200,00 €	5.000,00 €	16.000,00 €	0,00 €	MuV GmbH
2. Beleuchtungstechnik	47.100,00 €	10.900,00 €	21.800,00 €	25.600,00 €	10.000,00 €	MuV GmbH
3. Tontechnik	6.700,00 €	6.000,00 €	11.000,00 €	0,00 €	0,00 €	MuV GmbH
4. Bühnentechnik	800,00 €	1.500,00 €	10.000,00 €	6.000,00 €	15.000,00 €	MuV GmbH
5. Büro und Geschäftsausstattung/ Werkzeuge/ Software/ EDV	72.500,00 €	23.000,00 €	25.000,00 €	33.000,00 €	52.000,00 €	MuV GmbH
6. div. sonstige Investionen						
Gastronomiebedarf	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	MuV GmbH
Podestmaterial	4.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	MuV GmbH
Diverses	9.800,00 €	0,00 €	14.000,00 €	0,00 €	0,00 €	MuV GmbH
Summe MuV GmbH (ohne Invest. Stadt)	**149.100,00 €**	**49.600,00 €**	**86.800,00 €**	**80.600,00 €**	**77.000,00 €**	
Investitionsbedarf gesamt	**350.100,00 €**	**171.600,00 €**	**102.300,00 €**	**180.600,00 €**	**77.000,00 €**	

Stellen- und Personalkostenplan 2014-2017
mit voraussichtlichem Ist 2013
Messe und Veranstaltungs GmbH Frankfurt (Oder)
Stand 30.08.2013

Bereich	Anz. Stel. 2013	Anz. Stel. 2014-17	Position	V-Ist 2013 gesamt	Plan 2014-2017 gesamt	Strukturelle Aufteilung: KFF gesamt	KFF Theater	KFF Kongr.	Messe-gelände	Messen Gastmessen	Konzerth.	Gastro-nomie	So.-VA	Gesamt Betrieb
						%	%	%	%	%	%	%	%	%
GF	1,00	1,00	Geschäftsführer/in			0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	100%
	1,00	0,00	Untern.entw./Untern.-Sprecher/in			0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	100%
	1,00	1,00	Assistent/in des Geschäftsführers			0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	100%
	1,00	1,00	Personalreferent/in			0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	100%
			gesamt €	**190.992**	**182.782**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**182.782**
RW	1,00	1,00	Leiter/in Rechnungswesen/Contr.			0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	100%
	0,75	0,75	Mitarbeiter/in Buchhaltung			0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	100%
	0,25	0,25	Mitarbeiter/in Buchhaltung			0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	100%
	1,00	1,00	Bilanzbuchhalter/in			0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	100%
			gesamt €	**140.877**	**145.732**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**145.732**
Marketing / Vertrieb	1,00	1,00	Leiter/in Marketing/Vertrieb			0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	100%
	1,00	1,00	Mitarbeiter/in MV			0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	100%
	1,00	1,00	Mitarbeiter/in MV			0%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
	0,50	0,50	Mitarbeiter/in MV			0%	50%	0%	0%	0%	50%	0%	0%	0%
	1,00	1,00	Mitarbeiter/in Vertrieb			0%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
	1,00	1,00	Mitarbeiter/in Vertrieb			0%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
	1,00	1,00	Mitarbeiter/in Vertrieb			0%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
			gesamt €	**179.543**	**195.658**	**0**	**113.178**	**0**	**0**	**0**	**7.831**	**0**	**0**	**74.649**
Technik / Service / IT	1,00	1,00	Technischer Leiter/in			100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
	1,00	1,00	Leiter/in Gast-VA Messe/Technik			0%	0%	0%	100%	0%	0%	0%	0%	0%
	1,00	1,00	Bühnenmeister			0%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
	1,00	1,00	Beleuchtungsmeister			0%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
	1,00	1,00	techn. MA Beleuchtung			0%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
	1,00	1,00	techn. MA Veranstaltungstechnik			0%	0%	0%	0%	0%	100%	0%	0%	0%
	0,00	1,00	techn. MA Veranstaltungstechnik			50%	0%	0%	0%	0%	50%	0%	0%	0%
	1,00	1,00	techn. MA Haustechnik			100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
	1,00	1,00	techn. Referent/in IT-Service			50%	0%	0%	50%	0%	0%	0%	0%	0%
	1,00	1,00	techn. Mitarbeiter/in			0%	0%	0%	100%	0%	0%	0%	0%	0%
	1,00	1,00	techn. MA Veranstaltungstechnik			100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
	1,00	1,00	techn. MA Haustechnik			100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
	1,00	1,00	techn. MA Haustechnik			100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
	1,00	1,00	techn. Mitarbeiter/in			0%	0%	0%	100%	0%	0%	0%	0%	0%
	1,00	1,00	Azubi			100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
	1,00	1,00	Azubi			100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
	1,00	1,00	Azubi			100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
			gesamt €	**477.264**	**529.083**	**243.021**	**107.627**	**0**	**129.310**	**0**	**49.125**	**0**	**0**	**0**
Messen / Kongresse / Events	1,00	0,00	Leiter/in Messen/Kongresse			0%	0%	0%	0%	100%	0%	0%	0%	0%
	1,00	0,00	Projektreferent Messen			0%	0%	0%	0%	100%	0%	0%	0%	0%
	1,00	0,00	Projektreferent/in Messen			0%	0%	0%	0%	100%	0%	0%	0%	0%
	0,50	0,00	Projektreferent/in Messen			0%	0%	0%	0%	100%	0%	0%	0%	0%
	1,00	0,00	Projektreferent/in Messen			0%	0%	0%	0%	100%	0%	0%	0%	0%
	1,00	0,00	Azubi Messe			0%	0%	0%	0%	100%	0%	0%	0%	0%
	1,00	1,00	Projektassistent/in Kongresse			0%	0%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
	1,00	1,00	Projektreferent/in Sonder-VA			0%	0%	50%	0%	0%	0%	0%	50%	0%
			gesamt €	**189.905**	**81.546**	**0**	**0**	**57.981**	**0**	**0**	**0**	**0**	**23.566**	**0**
Kultur	1,00	1,00	Künstlerischer Leiter/in			0%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
	1,00	1,00	Projektass. Theater / Kultur			0%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
	1,00	1,00	Referent/in künstl. Betriebsbüro			0%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
	1,00	1,00	Theaterpädagogin			0%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
	1,00	1,00	Projektreferent/in Kultur			0%	0%	0%	0%	0%	100%	0%	0%	0%
			gesamt €	**179.113**	**188.426**	**0**	**148.730**	**0**	**0**	**0**	**39.695**	**0**	**0**	**0**
Gastronomie	1,00	1,00	Leiter/in Gastronomie			0%	0%	0%	0%	0%	0%	100%	0%	0%
✓	1,00	0,00	Koch/Köchin			0%	0%	0%	0%	0%	0%	100%	0%	0%
	1,00	1,00	F&B Assistent/in			0%	0%	0%	0%	0%	0%	100%	0%	0%
✓	1,00	1,00	Serviceleiter/in			0%	0%	0%	0%	0%	0%	100%	0%	0%
✓	1,00	0,75	Manger/in on Duty			0%	0%	0%	0%	0%	0%	100%	0%	0%
	(1,00)	0,50	Chief Account			0%	0%	0%	0%	0%	0%	100%	0%	0%
	6,0	4,25	**gesamt €**	**179.474**	**130.546**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**130.546**	**0**	**0**
Stellen (ohne Azubi's & ohne Aushilfen)			**Anzahl VbE**	**44,00**	**37,75**									
			Anzahl Personen	**46**	**40**									
Personalkosten gesamt (ohne Aushilfen)				**1.537.167**	**1.453.774**	**243.021**	**369.535**	**57.981**	**129.310**	**0**	**96.652**	**130.546**	**23.566**	**403.163**
Aushilfslöhne				47.335	45.080	0	2.540	0	0	0	0	40.000	0	2.540
Beiträge BG / fr. soz. Leistungen				8.500	6.500									6.500
Personalaufwand gesamt				**1.593.002**	**1.505.354**		**673.077**		**129.310**		**96.652**	**170.546**	**23.566**	**412.203**

Messe und Veranstaltungs GmbH Frankfurt (Oder)
Frankfurt (Oder)

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

		31.12.2012 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A.	**Anlagevermögen**			
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
	Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte		19.500,00	7.589,00
	II. Sachanlagen			
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		192.596,00	189.415,00
	Anlagevermögen gesamt		**212.096,00**	**197.004,00**
B.	**Umlaufvermögen**			
	I. Vorräte			
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		20.266,94	18.202,41
	II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegnstände			
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101.369,10		174.985,94
	2. Forderungen gegen Gesellschafter	17.175,06		30.129,11
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	36.256,60	154.800,76	26.437,26
	III. Flüssige Mittel			
	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		936.129,68	929.770,78
	Umlaufvermögen gesamt		**1.111.197,38**	**1.179.525,50**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		**2.345,07**	**3.771,64**
	Bilanzsumme		**1.325.638,45**	**1.380.301,14**

Messe und Veranstaltungs GmbH Frankfurt (Oder)
Frankfurt (Oder)

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Passiva

		31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A.	**Eigenkapital**		
I.	Gezeichnetes Kapital	409.000,00	409.000,00
II.	Gewinn- / Verlustvortrag	18.813,51	-2.952,43
III.	Jahresüberschuss	24.487,94	21.765,94
	Eigenkapital gesamt	**452.301,45**	**427.813,51**
B.	**Rückstellungen**		
	Sonstige Rückstellungen	**196.731,22**	**186.290,51**
C.	**Verbindlichkeiten**		
1.	Erhaltene Anzahlungen	122.913,78	153.152,24
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	355.119,20	383.446,06
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	46.086,28	3.093,28
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	152.486,52	226.505,54
	davon aus Steuern: EUR 9.975,28 (2011:TEUR 5,3)		
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 10.190,28 (2011:TEUR 9,2)		
		676.605,78	**766.197,12**
	Bilanzsumme	**1.325.638,45**	**1.380.301,14**

Messe und Veranstaltungs GmbH Frankfurt (Oder)
Frankfurt (Oder)

Gewinn- und Verlustrechnung 2012

		2012 EUR	2012 EUR	2011 EUR
1.	Umsatzerlöse		1.781.258,26	1.874.286,44
2.	Sonstige betriebliche Erträge		4.294.967,15	4.164.299,47
3.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-205.174,44		-262.832,98
	b) Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-1.357.184,88	-1.562.359,32	-1.351.755,17
4.	**ROHERGEBNIS**		**4.513.866,09**	**4.423.997,76**
5.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-1.421.742,39		-1.442.898,51
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-282.470,08	-1.704.212,47	-290.261,74
	davon für Altersversorgung: EUR 2.402,04 (2011: TEUR 6,4)			
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		-68.408,91	-84.780,89
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.644.710,99	-2.511.800,88
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.635,13	1.368,17
9.	**ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**		**98.168,85**	**95.623,91**
10.	Sonstige Steuern		-73.680,91	-73.857,97
11.	**JAHRESÜBERSCHUSS**		**24.487,94**	**21.765,94**

Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)

Wirtschaftsplan 2014

IV. Daten zur Ergebnisrechnung SVF mbH

Bezeichnung T EUR	HR 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Umsatz	**5.733**	**5.641**	**5.203**	**5.233**	**5.223**	**5.223**
Sopo Zuschüsse Land	0	0	0	0	0	0
aktivierte Eigenlstg.	89	163	153	209	224	224
sonstige Erträge	2.096	2.599	1.894	1.800	1.806	1.806
Betriebliche Erträge	**7.917**	**8.403**	**7.250**	**7.241**	**7.252**	**7.252**
Material	**3.865**	**4.068**	**3.433**	**3.585**	**3.388**	**3.388**
RHB	2.340	2.270	2.091	2.055	2.031	2.031
bezogene Leistungen	1.524	1.798	1.342	1.531	1.357	1.357
Rohertrag	**4.053**	**4.335**	**3.817**	**3.656**	**3.865**	**3.865**
Personalaufwand	5.888	5.849	6.135	6.287	6.389	6.389
Abschreibungen	2.954	2.758	2.456	2.489	2.860	2.860
sonstiger Aufwand	932	1.058	909	940	1.285	1.285
Betriebl. Aufwendg.	**9.774**	**9.664**	**9.500**	**9.716**	**10.534**	**10.534**
Betriebsergebnis	**-5.721**	**-5.329**	**-5.683**	**-6.060**	**-6.669**	**-6.669**
Zinserträge	16	29	22	20	20	20
Zinsaufwendungen	113	121	180	416	611	611
Finanzergebnis	**-97**	**-92**	**-158**	**-396**	**-591**	**-591**
Erg.d.gew.Gesch.tätigkeit	**-5.818**	**-5.422**	**-5.841**	**-6.457**	**-7.260**	**-7.260**
sonstige Steuern	22	22	22	22	22	22
Ergebnis vor Verlustübernahme und Gewinnabführung	**-5.840**	**-5.443**	**-5.863**	**-6.478**	**-7.281**	**-7.281**

Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder), Frankfurt (Oder)

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene EDV-Programme	228.399,00	265.588,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	22.514,26
	228.399,00	288.102,26
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		
a) Grundstücke	371.230,29	371.230,29
b) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	14.599.160,40	14.914.089,04
c) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	1.336.760,00	1.368.208,00
2. Gleisanlagen	23.081.578,00	23.630.475,00
3. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	3.598.393,00	3.886.059,00
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	8.294.043,00	9.674.247,00
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2, 3 oder 4 gehören	915.634,00	934.458,00
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.331.086,00	1.395.187,00
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	578.487,75	204.966,40
	54.106.372,44	56.378.919,73
III. Finanzanlagen		
Ausleihungen an Gesellschafter	336.000,00	242.630,00
	54.670.771,44	**56.909.651,99**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.000.868,48	1.006.988,59
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	424.633,54	314.378,24
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.807,18	4.190,75
3. Forderungen gegen Gesellschafter	5.466.291,55	5.537.030,47
4. Sonstige Vermögensgegenstände	13.862,90	194.768,30
	5.907.595,17	6.050.367,76
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	262.071,51	227.771,40
	7.170.535,16	**7.285.127,75**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**395,44**	**200,00**
	61.841.702,04	**64.194.979,74**

Passiva

	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	255.645,94	255.645,94
II. Kapitalrücklage	1.561.216,09	1.561.216,09
III. Gewinnrücklage		
Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	20.318.129,30	20.318.129,30
andere Gewinnrücklagen	11.779,03	11.779,03
	22.146.770,36	**22.146.770,36**
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen	**33.072.751,30**	**34.241.845,16**
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	802.599,35	1.260.796,54
	802.599,35	**1.260.796,54**
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 477.356,23 Vorjahr EUR 425.906,08)	2.798.043,80	3.172.499,73
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 1.139.237,24; Vorjahr EUR 1.279.412,12)	1.139.237,24	1.279.412,12
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 135.832,98; Vorjahr EUR 95.929,82)	135.832,98	95.929,82
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 51.915,05; Vorjahr EUR 35.161,70)	51.915,05	35.161,70
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 347.292,88; Vorjahr EUR 617.724,31) (davon aus Steuern EUR 48.902,82; Vorjahr EUR 39.385,27) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 22.790,59; Vorjahr EUR 19.944,48)	1.172.065,77	1.442.497,20
	5.297.094,84	**6.025.500,57**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**522.486,19**	**520.067,11**
	61.841.702,04	**64.194.979,74**

Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder), Frankfurt (Oder)

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012		2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		5.525.443,11		5.633.945,10
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		31.154,06		91.900,83
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.478.398,11		3.273.559,02
		8.034.995,28		8.999.404,95
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.088.608,77		2.093.052,51	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.582.091,78		2.167.542,13	
		3.670.700,55		4.260.594,64
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4.719.243,50		4.609.061,57	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung EUR 129.162,54;	1.058.626,15		1.129.921,71	
		5.777.869,65		5.738.983,28
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.039.261,03		3.018.194,55
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		833.058,40		1.228.737,73
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 7.104,15; Vorjahr EUR 8.766,97)		7.104,15		8.766,97
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus der Abzinsung EUR 16.805,00; Vorjahr EUR 0,00) (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 32.077,67; Vorjahr EUR 38.531,80)		50.840,74		41.756,69
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Abzinsung EUR 17.930,36; Vorjahr EUR 17.728,81)		151.956,36		167.664,35
11. Ergebnis der gewöhnlichen		**-5.379.905,82**		**-5.364.245,94**
12. Sonstige Steuern		20.767,13		20.321,36
13. Verlustübernahme durch den Gesellschafter im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages		5.400.672,95		5.384.567,30
14. Jahresüberschuss		**0,00**		**0,00**

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH

Wirtschaftsplan 2014

ME in T€	HR 2013	PLAN 2014	PLAN 2015	PLAN 2016	PLAN 2017	PLAN 2018
1. Umsatzerlöse	91.864	81.778	74.098	73.733	76.445	84.552
2. Energiebezug	67.507	58.621	50.839	50.822	53.945	62.004
3. Rohertrag (1. Umsatzerlöse - 2. Energiebezug)	**24.357**	**23.157**	**23.260**	**22.911**	**22.500**	**22.547**
4. Sonstige Erträge	1.722	1.433	1.423	1.392	1.371	1.329
5. Aktivierte Eigenleistung	320	291	291	281	281	281
6. Übrige Materialaufwendungen	2.718	5.426	2.777	2.687	2.614	4.106
6.1 davon Instandhaltung	2.329	4.981	2.365	2.266	2.186	3.663
6.1.1 davon Material	679	2.693	653	668	544	1.153
6.1.2 davon Fremdleistungen	1.650	2.287	1.712	1.599	1.642	2.511
6.2 davon sonst. Leistungen Sta./Stu.	4	0	0	0	0	0
7. Personalaufwand	6.244	6.109	6.159	6.310	6.480	6.668
8. Abschreibungen	4.985	5.255	5.739	5.243	4.991	4.882
9. sonstige Steuern	224	295	215	137	137	137
10. Konzessionsabgabe	351	338	350	350	354	355
12. Sonstige betr. Aufwendungen	6.442	5.796	5.943	5.999	5.984	6.022
13. Betriebsergebnis	**5.435**	**1.662**	**3.790**	**3.858**	**3.592**	**1.987**
14. Finanzergebnis (Aufwandssaldo)	-1.055	-1.054	-1.156	-1.164	-1.121	-1.052
15. Beteiligungsergebnis	5.586	2.341	1.930	1.814	1.830	1.453
16. Außerordentliches Ergebnis	1.654	0	0	0	0	0
17. Gesamtergebnis	**11.620**	**2.948**	**4.564**	**4.508**	**4.300**	**2.387**

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH, Frankfurt (Oder)

Bilanz zum 31.12.2012

Aktiva

	31.12.2012 €	31.12.2011 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	575.076,00	696.769,00
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einsch. Bauten auf fremden Grundstücken	10.603.257,28	11.500.552,51
2. technische Anlagen und Maschinen	28.689.192,00	30.373.192,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	254.107,00	300.518,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	240.404,26	432.438,45
	39.786.960,54	42.606.700,96
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.693.623,16	19.908.025,16
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.283.930,96	10.469.650,76
3. Beteiligungen	4.561,95	4.561,95
	30.982.116,07	30.382.237,87
	71.344.152,61	73.685.707,83
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte:		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.547.957,30	1.583.234,93
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,	25.866.487,50	26.552.717,33
abzügliche erhaltene Abschlagszahlungen,	-11.799.691,26	-17.039.370,38
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr € 0,00 (Vorjahr € 0,00)	14.066.796,24	9.513.346,95
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr € 0,00 (Vorjahr € 0,00)	2.198.674,67	2.823.511,42
3. Forderungen gegen Gesellschafter, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr € 156.407,00 (Vorjahr € 233.051,00)	671.074,01	2.165.060,87
4. sonstige Vermögensgegenstände, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr € 0,00 (Vorjahr € 109.859,35)	835.905,12	954.368,59
	17.772.450,04	15.456.287,83
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten,	7.384.235,76	3.894.864,35
	26.704.643,10	20.934.387,11
Rechnungsabgrenzungsposten	44.354,60	54.959,88
	98.093.150,31	**94.675.054,82**

Passiva

	31.12.2012 €	31.12.2011 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.152.124,67	9.152.124,67
II. Kapitalrücklage	21.576.929,95	21.576.929,95
III. Gewinnrücklage	546.400,00	546.400,00
	31.275.454,62	31.275.454,62
B. Sonderposten für Investitionszulagen	20.797,84	24.039,35
C. Sonderposten für Zuschüsse	2.266.287,96	2.406.114,32
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verplichtungen	308.831,00	304.963,00
2. Steuerrückstellungen	12.369,33	42.232,28
3. sonstige Rückstellungen	5.443.363,95	5.465.080,18
	5.764.564,28	5.812.275,46
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.204.177,92	41.580.648,65
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	30.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.301.692,96	4.234.143,84
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.279.704,23	2.302.822,09
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.245.516,79	4.166.222,30
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 2.731.217,51 (Vorjahr € 2.837.413,19)	2.734.953,71	2.843.334,19
	58.766.045,61	55.157.171,07
	98.093.150,31	**94.675.054,82**

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH, Frankfurt (Oder)
Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

	2012		2011	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		95.635.900,34		86.380.975,69
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		284.061,25		280.279,89
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.218.335,56		2.157.123,69
4. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	72.256.517,35		68.232.352,20	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.614.913,51	73.871.430,86	1.711.276,70	69.943.628,90
5. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	4.968.853,85		4.787.092,77	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung € 20.676,61 (Vorjahr € 21.162,56)	922.138,50	5.890.992,35	1.130.659,87	5.917.752,64
6. Abschreibungen:				
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.998.746,19		4.181.857,45
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.178.884,12		6.792.914,67
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen € 72.650,20 (Vorjahr € 105.766,74)		72.650,20		105.766,74
9. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		1.984.937,09		3.171.777,22
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen € 523.390,91 (Vorjahr € 545.285,35)		523.390,91		545.285,35
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen € 3.239,33 (Vorjahr € 15.154,36)		82.576,31		193.755,22
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon aus Abzinsung € 54.093,40 (Vorjahr € 79.137,72) davon an verbundene Unternehmen € 10.786,15 (Vorjahr € 30.193,45)		1.837.191,00		1.702.448,63
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.024.607,14		4.296.361,51
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		329.604,02		398.396,13
15. Sonstige Steuern		221.416,58		128.204,49
16. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter		1.770.387,00		3.114.040,00
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne		4.703.199,54		655.720,89
18. Jahresüberschuss		0,00		0,00

Stadtwerke Frankfurt (Oder) Netzgesellschaft mbH

Wirtschaftsplan 2014

VI. Daten zur Ergebnisrechnung SWF-NG mbH

ME in T€	HR 2013	PLAN 2014	PLAN 2015	PLAN 2016	PLAN 2017	PLAN 2018
1. Umsatzerlöse	33.528	34.529	34.173	34.463	34.334	33.984
2. Energiebezug	20.306	21.352	21.224	21.600	21.612	21.623
3. Rohertrag (1. Umsatzerlöse - 2. Energiebezug)	**13.222**	**13.177**	**12.948**	**12.863**	**12.722**	**12.361**
4. Sonstige Erträge	2.933	147	147	146	146	147
6. Übrige Materialaufwendungen	2.565	2.850	2.915	2.859	2.787	2.865
6.1 davon Instandhaltung	2.565	2.850	2.915	2.859	2.787	2.865
6.1.1 davon Material	51	3	2	2	2	2
6.1.2 davon Fremdleistungen	2.514	2.847	2.913	2.857	2.785	2.863
7. Personalaufwand	837	805	848	870	893	919
8. Abschreibungen	3.082	3.138	3.173	3.188	3.084	3.021
9. sonstige Steuern	9	10	10	10	10	10
10. Konzessionsabgabe	1.788	1.814	1.806	1.798	1.791	1.784
12. Sonstige betr. Aufwendungen	2.384	1.980	1.998	2.046	2.053	2.045
13. Betriebsergebnis	**5.490**	**2.728**	**2.344**	**2.238**	**2.250**	**1.865**
14. Zinsergebnis (Aufwandssaldo)	-1	-496	-513	-527	-526	-522
15. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
16. Gesamtergebnis	**5.489**	**2.232**	**1.831**	**1.711**	**1.724**	**1.343**

Stadtwerke Frankfurt (Oder) Netzgesellschaft mbH, Frankfurt (Oder)
Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	442.074,00	501.622,00
2. Geleistete Anzahlungen	35.637,70	0,00
	477.711,70	501.622,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.880.800,59	3.829.233,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	38.666.383,93	39.449.527,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.696,00	19.405,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	16.345,86
	42.555.880,52	43.314.511,71
	43.033.592,22	**43.816.133,71**
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.458.546,63	3.665.574,64
abzüglich erhaltene Abschlagszahlungen	-332.872,30	-440.304,09
	2.125.674,33	3.225.270,55
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	203.450,39	4.809,57
3. Forderungen gegen Gesellschafter	5.012.053,97	1.908.649,90
abzüglich erhaltene Abschlagszahlungen	-4.135.969,67	0,00
	876.084,30	1.908.649,90
4. Sonstige Vermögensgegenstände	131.634,71	314.381,28
	3.336.843,73	5.453.111,30
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	362.768,38	197.405,18
	3.699.612,11	**5.650.516,48**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**9.831,78**	**6.410,34**
	46.743.036,11	**49.473.060,53**

Passiva

	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklage	18.267.139,39	18.267.139,39
	18.317.139,39	**18.317.139,39**
B. Sonderposten für Zuschüsse	**11.441.162,00**	**12.343.351,00**
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verplichtungen	58.569,00	69.600,00
2. Sonstige Rückstellungen	2.293.961,57	2.186.963,52
	2.352.530,57	**2.256.563,52**
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	650.000,00	750.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.865.589,29	3.139.693,29
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.876,68	12.858,59
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	12.092.609,50	12.645.363,62
5. Sonstige Verbindlichkeiten	10.128,68	8.091,12
(davon aus Steuern EUR 10.128,68; im Vorjahr EUR 8.091,12)		
	14.632.204,15	**16.556.006,62**
	46.743.036,11	**49.473.060,53**

Stadtwerke Frankfurt (Oder) Netzgesellschaft mbH, Frankfurt (Oder)
Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012		2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		32.606.818,18		31.738.632,24
2. Sonstige betriebliche Erträge		203.354,67		217.322,44
		32.810.172,85		31.955.954,68
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.270.361,11		17.695.306,66	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.960.977,23	22.231.338,34	2.666.532,62	20.361.839,28
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	630.840,55		540.470,46	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung EUR 2.633,66; im Vorjahr EUR 4.490,54)	132.778,80	763.619,35	166.901,18	707.371,64
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.079.052,54		3.022.936,67
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.209.168,75		4.149.233,21
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 10.660,28; im Vorjahr EUR 30.160,87)		11.269,99		41.465,94
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Abzinsung EUR 6.053,56; im Vorjahr EUR 7.399,94) (davon an verbundene Unternehmen EUR 509.600,64; im Vorjahr EUR 516.543,16)		544.783,45		608.088,39
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.993.480,41		3.147.951,43
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		32.563,48
11. Sonstige Steuern		8.543,32		8.737,69
12. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne		1.984.937,09		3.171.777,22
13. Jahresergebnis		**0,00**		**0,00**

Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH

Wirtschaftsplan 2014

Hier ist insbesondere das Beispiel Gebäude 1200 in der Interessenssphäre der getgoods.de AG zu nennen. Die Planung ist begonnen und hat bis auf die nutzungstechnischen Belange nahezu Bauantragscharakter erreicht. Das Projekt ruht bis auf weiteres. Die Auswirkungen auf die Tätigkeit der TeGeCe sind dann in einem Nachtrag zum Wirtschaftsplan mit der Darstellung von Abweichungen, Chancen und Risiken den Gremien der Gesellschaft vorzustellen.

2.2 GuV-orientierte Planung

2.2.1 Jahresplanung 2014 bis 2018 mit Ist-Vergleich 2013

Tabelle 1: GuV-orientierte Planung (alle Angaben in TEUR)

	TeGeCe Planung 2014 - 2018	**Plan(F1) 2013**	**Ist (*) 10/2013**	**Plan 2014**	**Plan 2015**	**Plan 2016**	**Plan 2017**	**Plan 2018**
1	Umsatzerlöse							
1a	aus der Objektbewirtschaftung	2.200	2.347	2.344	2.417	2.427	2.437	2.447
1b	aus dem Verk. von Liegenschaften	0	0	0	0	0	0	0
1c	aus anderen Lieferungen/Leistungen	80	80	70	50	30	30	30
	Zwischensumme	***2.280***	***2.427***	***2.414***	***2.467***	***2.457***	***2.467***	***2.477***
2	Sonstige betriebliche Erträge	50	2	50	50	50	50	50
	Umsatzerlöse gesamt	**2.330**	**2.429**	**2.464**	**2.517**	**2.507**	**2.517**	**2.527**
3	Aufwendungen							
3a	Aufwand für bezogene Leistungen	100	60	100	100	50	50	50
3b	Aufwand für Objektbewirtschaftung	645	629	650	655	660	660	660
3c	Reparaturen, Instandsetzung	232	232	350	365	375	380	380
	Aufwand für bezogene LuL gesamt	**977**	**921**	**1.100**	**1.120**	**1.085**	**1.090**	**1.090**
	Rohergebnis	***1.353***	***1.508***	***1.364***	***1.397***	***1.422***	***1.427***	***1.437***
4	Personalaufwand	350	350	370	325	330	335	335
5	Abschreibungen	260	260	308	313	318	323	328
5a	Abschreibungen auf Mietforderungen	0		0	0	0	0	0
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	156	124	168	168	159	159	159
	- davon Weiterbildung	*4*	*2*	*4*	*4*	*4*	*4*	*4*
	- davon Kfz- Kosten	*12*	*12*	*32*	*13*	*14*	*14*	*14*
	- Werbung	*45*	*45*	*45*	*45*	*35*	*35*	*35*
7	Zinserträge	16	16	16	16	16	16	16
8	Zinsaufwendungen	*9*		27	25	22	19	16
9	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**594**	**790**	**507**	**582**	**609**	**607**	**615**
10	Steuern vom Ertrag							
11	**Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag**	**594**	**790**	**507**	**582**	**609**	**607**	**615**

Ist (*) = Stand Oktober 2013 mit Prognose Dezember 2013

2.3 Finanz- und Liquiditätsplanung

2.3.1 Jahresplanung 2013

Tabelle 2: Liquiditätsplan (Alle Angaben in TEUR)

	TeGeCe Liquiditätsplanung 2013	**Plan 2014**
1	**Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	
1.1.	aus der Objektbewirtschaftung	2.344
1.2.	aus dem Verk. von Liegenschaften	0
1.3.	aus anderen Lieferungen und Leist.	70
1.4.	sonst.. betriebliche Erträge	50
	Zwischensumme	**2.464**
2	**Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit**	
2.1.	Gesellschafterdarlehen	385
2.2.	Darlehen Bank	800
2.3.	Fördermittel	0
2.4.	Zinsen	16
	Zwischensumme	**1201**
3	**Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	
3.1.	Aufwand für bezogene Leistungen	100
3.2.	Aufwand für Objektbewirtschaftung	650
3.3.	Reparaturen/ Instandsetzung	350
3.4.	sonstiger Aufwand	538
	Zwischensumme	**1.638**
4	**Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**	
4.1.	Grunderwerb	0
4.2.	Investition Mietgebäude	1.400
4.3.	sonst. Investitionen	0
	Zwischensumme	**1400**
5	**Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	
5.1.	Ausschüttungen (regulär) an den Gesellschafter	385
5.1.a	Kapitalertragssteuer/Solid. auf Ausschüttungen	102
5.2.	Gesellschafterdarlehen	385
5.3.	Tilgung Darlehen Bank	62
5.4.	Zinsaufwendungen	27
	Zwischensumme	**961**
6	Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelbestandes	**-334**
7	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode (01.01.2013)	**1.041**
8	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode (31.12.2013)**	**707**

2.4 Instandhaltungs- und Investitionsplan

2.4.1 Jahresplanung 2014 und Vorschau 2015

Tabelle 3: Instandhaltungs- und Investitionsplan (Alle Angaben in TEUR)

	TeGeCe		**Planung 2014**			**Planung 2015**		
	Instandhaltung (R) + Investition (I)		Gesamt	R	I	Gesamt	R	I
	Eigenmittelanteil							
	1001	Büro, Verwaltung, Dienstleistung	**3**	3	0	**25**	25	0
	1009	Büro, Verwaltung, Dienstleistung	**0**	0	0	**0**	0	0
	1012	Büro, Verwaltung, Dienstleistung	**10**	10	0	**30**	15	15
	1028	Büro, Verwaltung, Dienstleistung	**0**	0	0	**50**	50	0
	1031	Fertigung	**25**	25	0	**0**	0	0
1	1032	Lager, Leerstand	**60**	30	30	**0**	0	0
2	1047	Büro, Fertigung, Lager	**72**	32	40	**100**	40	60
	1048	Büro, Fertigung, Lager	**0**	0	0	**0**	0	0
	1065	Büro, Verwaltung, Dienstleistung	**45**	45	0	**0**	0	0
	1072	Büro, Fertigung	**0**	0	0	**0**	0	0
	1072a	Fertigung	**0**	0	0	**0**	0	0
	1081	Lager	**0**	0	0	**0**	0	0
	1081a	Büro, Verwaltung, Dienstleistung	**0**	0	0	**0**	0	0
	1082	Büro, Fertigung, Lager	**5**	5	0	**0**	0	0
	1083	Büro, Verwaltung, Dienstleistung	**0**	0	0	**0**	0	0
	1085	Büro, Verwaltung, Dienstleistung	**0**	0	0	**0**	0	0
	1093	Büro, Fertigung, Lager	**0**	0	0	**0**	0	0
3	1200	Leerstand	**90**	90	0	**0**	0	0
4	1205	Fertigung, Leerstand	**35**	25	10	**70**	70	0
	1216	Büro, Fertigung	**0**	0	0	**0**	0	0
	1231	Büro, Fertigung	**5**	5	0	**5**	5	0
	1821	Leerstand	**0**	0	0	**0**	0	0
5	1911	Leerstand	**500**	0	500	**215**	15	200
	1912	Leerstand	**0**	0	0	**50**	50	0
	Gelände	Außenanlagen, Verkehrsflächen	**55**	35	20	**100**	50	50
	sonst.	Revisionen	**15**	15	0	**15**	15	0
	sonst.	Unvorhersehbare Leistungen	***30***	30	0	***30***	30	0
		Summe Planung Eigenmittel	**950**	**350**	**600**	**690**	**365**	**325**
	Fremdmittelanteil							
	1200	Leerstand	**0**	0	0	**0**	0	0
5	1911	Leerstand (*)	**800**	0	800	**0**	0	0
		Summe Planung Fremdmittel	**800**	**0**	**800**	**0**	**0**	**0**
		Summe Planung Gesamt	**1.750**	**350**	**1.400**	**690**	**365**	**325**

4 Personalentwicklungsplan

4.1 Planung 2014 bis 2018

	TeGeCe Planung 2013 - 2017	Plan 2013	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
	Mitarbeiter (Stichtag 31.12.2013)	5,5	5,5	6	5	5	5	5

Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH, Frankfurt (Oder)

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Software	2.591,00	3.387,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	10.043.312,84	9.776.321,45
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.665,00	43.979,00
3. Anlagen im Bau	0,00	276.189,10
	10.078.977,84	10.096.489,55
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00
	10.106.568,84	**10.099.876,55**
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.517,12	45.979,60
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.000,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	237.697,41	202.107,79
	273.214,53	248.087,39
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.182.746,12	1.073.688,48
	1.455.960,65	**1.321.775,87**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**38.988,56**	**49.204,55**
	11.601.518,05	**11.470.856,97**

Passiva

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	30.000,00	30.000,00
II. Kapitalrücklage	6.115.000,00	6.115.000,00
III. Bilanzgewinn	5.170.364,13	4.992.005,28
	11.315.364,13	**11.137.005,28**
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	58.077,59
2. Sonstige Rückstellungen	30.926,94	47.064,15
	30.926,94	**105.141,74**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon gegenüber Gesellschaftern: € 1.671,34; Vorjahr € 609,57)	92.755,08	65.270,96
2. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: € 28.443,53; Vorjahr € 21.964,64)	162.471,90	163.438,99
	255.226,98	**228.709,95**
	11.601.518,05	**11.470.856,97**

Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH, Frankfurt (Oder)

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012	2011
	€	€
1. Umsatzerlöse	2.414.189,31	2.310.067,08
2. Sonstige betriebliche Erträge	28.409,49	327.030,37
	2.442.598,80	2.637.097,45
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.050.038,00	1.073.866,69
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	226.909,03	180.023,08
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	45.000,72	45.964,87
	271.909,75	225.987,95
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	248.483,96	270.773,49
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	136.916,73	96.649,28
	735.250,36	969.820,04
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.894,69	19.751,30
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**753.145,05**	**989.571,34**
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.213,80	0,00
10. Jahresüberschuss	**763.358,85**	**989.571,34**
11. Gewinnvortrag	4.992.005,28	4.406.393,94
12. Gewinnausschüttung an Gesellschafterin	-585.000,00	-403.960,00
13. Bilanzgewinn	**5.170.364,13**	**4.992.005,28**

Technologie- und Gewerbecenter Infrastruktur und Logistik Frankfurt (Oder) GmbH

Wirtschaftsplan 2014

3.2 GuV-orientierte Planung

3.2.1 Jahresplanung 2014 bis 2017

Tabelle 1: GuV-orientierte Planung (alle Angaben in TEUR)

	TeGeCe Infra Wirtschaftsplanung 2014 - 2017	Plan 2013	Ist Okt 13	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	Umsatzerlöse						
1a	aus der Objektbewirtschaftung	36	0	25	120	120	120
1b	aus dem Verk. von Liegenschaften	0	0	0	0	0	0
1c	aus anderen Lieferungen u. Leistungen	0	0	50	0	0	0
	Zwischensumme	***36***	***0***	***75***	***120***	***120***	***120***
2	So. betriebliche Erträge	0	7	10	304	304	304
2a	*Zuschüsse, ergebnisneutral, nur zur Info*	*2.775*	*7*	*4.284*	*30*	*0*	*0*
	Umsatzerlöse gesamt	**36**	**7**	**85**	**424**	**424**	**424**
3	Aufwendungen						
3a	Aufwand für bezogene Leistungen	*0*	0	40	0	0	0
3b	Aufwand für Objektbewirtschaftung	0	0	0	0	0	0
3c	Reparaturen, Instandsetzung	0	0	0	15	15	15
3d	*Aufwand, ergebnisneutral, nur zur Info*	*2.775*	*1.408*	*4.284*	*30*	*0*	*0*
	Aufwand für bezogene LuL gesamt	**0**	**0**	**40**	**15**	**15**	**15**
	Rohergebnis	***36***	***7***	***45***	***409***	***409***	***409***
4	Personalaufwand	0	0	0	55	55	55
	zeitw. Aufwand/Ertrag aus Altersteilzeit						
5	Abschreibungen	0	0	0	294	294	294
5a	Abschreibungen auf Mietforderungen	0	0	0	0	0	0
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	29	3	40	50	50	50
	- davon Weiterbildung	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
	- davon Kfz- Kosten	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
	- Werbung	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
7	Zinserträge	0	0	0	0	0	0
8	Zinsaufwendungen	3	1	3	3	3	3
9	**Ergebnis der gewöhnlichen**						
	Geschäftstätigkeit	**4**	**3**	**2**	**7**	**7**	**7**
10	Steuern vom Ertrag	0	3	1	2	2	2
11	**Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag**	**4**	**0**	**1**	**5**	**5**	**5**

Die Planung der TeGeCe Infra ist darauf ausgerichtet, das Geschäftsmodell der Gesellschaft auf ein solides Fundament zu stellen.

3.3 Finanz- und Liquiditätsplanung

3.3.1 Jahresplanung 2014 und Prognose bis 2017

Tabelle 2: Liquiditätsplan (Alle Angaben in TEUR)

	TeGeCe Infra Liquiditätsplanung	Plan 2013	Ist 10/2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	**Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit**						
1.1.	aus der Objektbewirtschaftung	36	0	25	120	120	120
1.2.	aus dem Verk. von Liegenschaften	0	0	0	0	0	0
1.3.	aus anderen Lieferungen und Leist.	0	0	50	0	0	0
1.4.	Sonstige betriebliche Erträge	0	7	10	10	10	10
	Zwischensumme	**36**	**7**	**85**	**130**	**130**	**130**
2	**Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit**						
2.1.	Gesellschafterdarlehen	110	310	385			
2.2.	Fördermittel EBA	2.220	2.029	3.227	24	0	0
2.3.	Fördermittel EFRE	0	0	0	0	0	0
2.4.	Eigenmittel Stadt FFO (von. PCC)	555	257	1.057	6	0	0
	Zwischensumme	2.885	2.596	4.669	30	0	0
3	**Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**						
3.1.	Aufwand für bezogene Leistungen	0	0	40	0	0	0
3.2.	Aufwand für Objektbewirtschaftung	0	0	0	0	0	0
3.3.	Reparaturen/ Instandhaltung	0	0	0	15	15	15
3.4.	sonstiger Aufwand	29	15	40	105	105	105
	Zwischensumme	**29**	**15**	**80**	**120**	**120**	**120**
4	**Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**						
4.1.	Grunderwerb	110	100				
4.2.	Portalkrananlage	1.990	1.355	980	30	0	0
4.3.	Portalkran-Gleise, Fundamente	150	52	1.850	0	0	0
4.4.	ELT Einspeisung, Erschießung,	635	0	367	0	0	0
4.5.	Umschlagfläche	0	2	1.087	0	0	0
	Zwischensumme	**2.885**	**1.508**	**4.284**	**30**	**0**	**0**
5	**Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**						
5.1.	Gesellschafterdarlehen	10	0	385	0	0	0
5.2.	Zinsaufwendungen	1	0	3	3	3	3
	Zwischensumme	11	0	388	3	3	3
6	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-4	1.079	2	7	7	7
7	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	35	35	32	34	41	48
8	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	31	1.114	34	41	48	55

3.4 Instandhaltungs- und Investitionsplan

3.4.1 Jahresplanung 2014 und Vorschau 2015

Tabelle 3: Instandhaltungs- und Investitionsplan (Alle Angaben in TEUR)

TeGeCe Instandhaltung (R) + Investition (I)			Planung 2014			Planung 2015		
			Gesamt	R	I	Gesamt	R	I
	S06001	Portalkran	**980**	0	980	**30**	0	30
	S06002	Umschlagfläche	**1.087**	0	1.087	**0**	0	0
	S06003	Kranfundament Nord	**925**	0	925	**0**	0	0
	S06004	Kranfundament Süd	**925**	0	925	**0**	0	0
	S06005	Mittelspannungsanlage	**367**	0	367	**0**	0	0
		Summe Planung	**4.284**	**0**	**4.284**	**30**	**0**	**30**

3.4.2 Erläuterungen zur Planung

Die Form der Darstellung gleicht dem Instandhaltungs- und Investitionsplan der TeGeCe. Allerdings fallen für die TeGeCe Infra am Standort derzeit keine Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten an, sondern ausschließlich Investitionen.

Instandsetzungsleistungen wie an den Entwässerungsrinnen der bestehenden Beton-Umschlagfläche fallen dem Betreibervertrag entsprechend in den Verantwortungsbereich der Stadt Frankfurt (Oder).

Die investiven Ansätze folgen der Kostenermittlungen aus den Planungen und Finanzierungsanträgen.

Im Layout 03 „Projektlayout" sind die Objekte auf der Anlage als Lagesystemskizze und Querschnitt eingeordnet.

Auf Grund der Liefer- und Vorfertigungszeit von ca. 15 Monaten für die Portalkrananlage werden die Investitionen baubetrieblich-technologisch über 2013 und 2014 geordnet.

Die Investition läuft entsprechend koordiniert mit der Erweiterung der Gleisanlagen (Eigentum der Stadt) ab. Die Steuerung erfolgt in der TeGeCe.

Anlage 01 zeigt den gegenwärtigen, mit dem Betreiber PCC Intermodal abgestimmten Stand des Rahmenterminplanes, der Grundlage für die Bauleistungen ist. Eine Herausforderung stellt dabei das bei Aufrechterhaltung des Betriebes dar.

3.5 Personalentwicklungsplan

3.5.1 Planung 2014 bis 2017

	TeGeCe Planung 2013 - 2017	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
	Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)	0	0	1	1	1

Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH

Wirtschaftsplan 2014

GuV-Übersicht - Szenarioplanung

Bezeichnung_Komplett	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
1. Umsatzerlöse	36.006.554,03	36.159.463,39	37.455.340,11	38.193.847,10	37.876.495,68	37.618.011,12	37.453.106,94
1.a Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung [60]	35.888.069,03	36.054.238,39	36.974.949,11	37.713.456,10	37.876.495,68	37.618.011,12	37.453.106,94
1.a.a davon Sollmieten (nach Erlösschmälerung) [600]	23.092.181,95	22.939.600,57	23.734.507,26	23.938.129,73	24.153.891,73	23.948.073,29	23.866.896,95
1.a.a.a Soll-Nkm Wohnungen	21.144.182,85	21.055.411,36	21.856.247,49	22.323.979,17	22.566.076,84	22.354.264,59	22.273.088,25
1.a.a.b Soll-Nkm Gewerbe	1.617.839,83	1.576.378,43	1.555.877,41	1.291.768,20	1.265.432,54	1.271.426,35	1.271.426,35
1.a.a.c Soll-Miete Garagen	150.935,06	150.814,56	159.724,56	159.724,56	159.724,56	159.724,56	159.724,56
1.a.a.d Soll-Miete sonstige Ertragseinheiten	155.235,52	132.388,78	138.050,36	138.050,36	138.050,36	138.050,36	138.050,36
1.a.a.e andere Soll-Mieterträge mit Objektzuordnung (vor Erlösschmälerung)	23.988,69	24.607,44	24.607,44	24.607,44	24.607,44	24.607,44	24.607,44
1.a.a.a.a davon Sollmieten (vor Korrektur Leerstand und Minderungen) [600]	26.425.819,79	26.229.680,55	26.701.656,29	26.712.280,15	26.934.099,47	26.868.567,04	26.984.262,36
1.a.a.a.a.a Soll-Nkm Wohnungen (vor Erlösschmälerung)	23.624.503,16	23.626.850,40	24.062.376,55	24.131.305,14	24.392.174,49	24.327.012,37	24.442.707,69
1.a.a.a.a.b Soll-Nkm Gewerbe (vor Erlösschmälerung)	2.371.051,82	2.200.132,18	2.221.422,25	2.163.117,51	2.124.067,48	2.123.697,17	2.123.697,17
1.a.a.a.a.c Soll-Miete Garagen (vor Erlösschmälerung)	246.011,04	244.771,92	253.681,92	253.681,92	253.681,92	253.681,92	253.681,92
1.a.a.a.a.d Soll-Miete sonstige Ertragseinheiten (vor Erlösschmälerung)	160.265,08	133.318,61	139.568,14	139.568,14	139.568,14	139.568,14	139.568,14
1.a.a.a.a.e andere Soll-Mieterträge mit Objektzuordnung	23.988,69	24.607,44	24.607,44	24.607,44	24.607,44	24.607,44	24.607,44
1.a.a.a.b Erlösschmälerungen [609]	3.333.637,84	3.290.079,99	2.967.149,03	2.774.150,42	2.780.207,73	2.920.493,75	3.117.365,41
1.a.a.a.b.a Leerstandsausfall	2.941.579,32	2.926.035,37	2.593.455,55	2.396.945,08	2.407.552,91	2.549.012,86	2.746.466,74
1.a.a.a.b.a.a Soll-Nkm Wohnungen Leerstand	2.257.015,66	2.343.676,76	1.981.100,47	1.579.450,32	1.599.562,83	1.747.997,55	1.945.451,43
1.a.a.a.b.a.b Soll-Nkm Gewerbe Leerstand	584.458,12	487.471,41	516.879,93	722.019,62	712.514,93	705.540,16	705.540,16
1.a.a.a.b.a.c Soll-Miete Garagen Leerstand	95.075,98	93.957,36	93.957,36	93.957,36	93.957,36	93.957,36	93.957,36
1.a.a.a.b.a.d Soll-Miete sonstige Ertragseinheiten Leerstand	5.029,56	929,83	1.517,78	1.517,78	1.517,78	1.517,78	1.517,78
1.a.a.a.b.b Mietminderungen	392.001,30	364.044,62	373.693,48	377.205,34	372.654,83	371.480,89	370.898,67
1.a.a.a.b.b.a Minderungen wegen baulicher Mängel	76.824,92	73.323,20	74.632,80	74.632,80	72.093,60	71.748,00	71.748,00
1.a.a.a.b.b.a.a Minderungen wegen bauliche Mängel WE	71.877,05	69.600,80	70.854,00	70.854,00	68.540,40	68.251,20	68.251,20
1.a.a.a.b.b.a.b Minderungen wegen bauliche Mängel GE	4.947,87	3.722,40	3.778,80	3.778,80	3.553,20	3.496,80	3.496,80
1.a.a.a.b.b.b Minderungen wegen sonstiger Gründe	315.176,38	290.721,42	299.060,68	302.572,54	300.561,23	299.732,89	299.150,67
1.a.a.a.b.b.b.a Minderungen sonstige Gründe WE	151.370,38	158.161,48	154.174,58	157.021,65	157.994,42	156.499,03	155.916,81
1.a.a.a.b.b.b.b Minderungen sonstige Gründe GE	163.806,00	132.559,94	144.886,10	145.550,89	142.566,81	143.233,86	143.233,86
1.a.a.a.b.c Gewährte Mietnachlässe	57,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.a.b Umsatzerlöse aus abgerechneten Betriebskosten [601]	12.784.437,12	13.109.336,00	13.235.140,01	13.770.024,54	13.717.302,11	13.664.636,00	13.580.908,16
1.a.b.a Umsatzerlöse aus abgerechneten Betriebskosten [6011]	12.784.437,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.a.b.b Umsatzerlöse aus abgerechneten Betriebskosten (Objektplanung) [6012]	0,00	13.109.336,00	13.235.140,01	13.770.024,54	13.717.302,11	13.664.636,00	13.580.908,16
1.a.d Miet- und Aufwendungszuschüsse [603]	7.876,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.a.h sonstige Objekterträge	3.573,93	5.301,83	5.301,83	5.301,83	5.301,83	5.301,83	5.301,83
1.a.h.a sonstige Objekterträge	3.573,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.a.h.d sonstige Erträge 1	0,00	5.301,83	5.301,83	5.301,83	5.301,83	5.301,83	5.301,83
1.b Umsatzerlöse aus Verkauf von Grundstücken (UV) [61]	118.485,00	105.225,00	480.391,00	480.391,00	0,00	0,00	0,00

GuV-Übersicht - Szenarioplanung

Bezeichnung_Komplett	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
2. Bestandsveränderungen an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen [64]	763.566,77	245.433,02	291.448,52	-483.363,43	-52.666,12	-83.727,84	-14.784,33
2.a Bestandserhöhungen bei zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten des UV [640]	169.152,39	200.000,00	241.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.b Bestandsminderungen bei zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten des UV [644]	0,00	80.371,00	484.936,01	430.641,00	0,00	0,00	0,00
2.c Wertminderungen und steuerliche Sonderabschreibungen bei Verkaufsobjekten [6450/1]	95.929,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.d Bestandserhöhungen / -minderung bei noch nicht abgerechneten Betriebskosten [646/648]	690.344,03	125.804,02	534.884,53	-52.722,43	-52.666,12	-83.727,84	-14.784,33
4. Sonstige betriebliche Erträge [66]	2.029.320,38	1.774.481,57	1.536.139,61	1.437.585,00	1.083.130,00	851.309,00	851.309,00
4.a Verkauf von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, Bauten [660]	105.427,22	30.110,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.c Erträge aus Auflösung Rückstellungen [662]	193.294,10	107.786,32	41.272,00	16.000,00	16.000,00	16.000,00	16.000,00
4.d Bearbeitungsgebühren / Kostenerstattungen [663]	121.287,23	250.000,00	150.000,00	150.000,00	150.000,00	150.000,00	150.000,00
4.e Erträge aus früheren Jahren (incl. Miet- und Räumungsklagen) [666]	69.010,53	243.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.f Erträge aus Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil / Steuerrechtliche Wertberichtigung [667]	81.851,98	81.591,11	81.600,00	81.600,00	81.600,00	81.600,00	81.600,00
4.j Verschiedene sonstige Erträge [669]	362.871,96	71.900,00	60.000,00	60.000,00	60.000,00	60.000,00	60.000,00
4.k Baukostenzuschüsse [6691]	308.979,25	308.001,39	659.558,61	586.276,00	231.821,00	0,00	0,00
4.n Erträge aus sonst. Zuschüsse [6695]	1.691,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.o Zuwendungen / Gestattungsgebühren... [6696]	235.331,01	198.547,00	193.709,00	193.709,00	193.709,00	193.709,00	193.709,00
4.q Erträge aus Versicherungsentschädigungen [6698]	443.104,93	350.000,00	350.000,00	350.000,00	350.000,00	350.000,00	350.000,00
4.r Erträge aus Erlass/Ausbuchung von Verbindlichkeiten / Forderungsverzichte [6699]	33.926,02	73.045,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.s Erträge aus abgeschriebenen Forderungen [669]	72.544,31	60.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	20.492.884,27	20.099.468,90	23.981.972,04	21.323.747,67	20.638.556,33	20.490.220,97	18.786.088,60
5.a. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung [80]	20.296.436,04	19.879.456,34	23.705.970,48	21.297.646,11	20.637.099,77	20.488.764,41	18.784.632,04
5.a.a Betriebskosten	14.234.387,12	14.235.932,46	14.596.356,70	14.368.818,09	14.286.337,49	14.277.917,66	14.355.311,86
5.a.a.a Betriebskosten - sonst. Betriebskosten ohne Grundsteuer [800]	7.401.680,27	7.093.161,59	7.264.835,52	7.182.670,52	7.118.962,21	7.108.111,98	7.137.255,43
5.a.a.a.a davon sonstige BK WE incl. Grundsteuer		7.096.616,47	7.279.987,48	7.205.071,17	7.127.166,21	7.108.777,48	7.135.777,96
5.a.a.a.b davon sonstige BK GE incl. Grundsteuer		439.360,73	451.190,84	434.544,59	426.429,25	428.594,72	430.737,69
5.a.a.a.c davon sonstige Bk weiterer Nutzungen		367.369,59	367.369,59	367.369,59	367.369,59	367.369,59	367.369,59
5.a.a.a.d sonstige BK gesamt incl. Grundsteuer		7.903.346,79	8.098.547,90	8.006.985,36	7.920.965,04	7.904.741,79	7.933.885,25
5.a.a.a.e Grundsteuer (Objektplanung - Info)		810.185,20	833.712,38	824.314,84	802.002,83	796.629,82	796.629,82
5.a.a.a.f davon Bk auf Leerstand entfallend		691.712,65	609.660,47	521.305,33	501.824,42	542.520,81	590.596,07
5.a.a.b Betriebskosten - Heizung / Warmwasser	6.832.706,85	7.142.770,87	7.331.521,17	7.186.147,57	7.167.375,28	7.169.805,69	7.218.056,43
5.a.a.b.a BK - Heizung / Warmwasser WE		6.676.641,96	6.853.362,66	6.744.687,08	6.730.138,53	6.728.668,81	6.772.949,32
5.a.a.b.b BK - Heizung / Warmwasser GE		466.128,91	478.158,51	441.460,49	437.236,74	441.136,87	445.107,11
5.a.a.b.c davon Hz/Ww auf Leerstand entfallend		644.498,44	563.319,83	473.229,69	446.003,39	476.264,06	518.531,29
5.a.a.c davon nicht abrechenbare Bk (aus Objektplanung)	421.901,31	474.766,56	487.064,23	481.295,79	475.876,51	474.854,45	476.690,49
5.a.b lfd. Instandhaltung, Instandsetzung und Schönheitsreparaturen [805]	5.737.755,76	4.945.740,88	8.068.223,79	6.370.928,02	5.904.162,29	5.986.946,75	4.152.920,18
5.a.b.a Laufende Instandhaltung [8050]	5.737.755,76	2.200.879,08	2.938.063,79	1.751.888,02	1.466.962,29	1.495.146,75	1.610.870,18
5.a.b.b Instandhaltung / Instandsetzung [8051-6]	0,00	2.744.861,80	5.130.160,00	4.619.040,00	4.437.200,00	4.491.800,00	2.542.050,00

Bezeichnung_Komplett	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
5.a.f Aufwendungen Hbw Abriss	144.043,13	504.083,00	781.990,00	368.200,00	256.900,00	34.200,00	86.700,00
5.a.f.a Kosten Mieterumsetzung (Objektplanung)	31.397,68	90.783,00	195.500,00	75.800,00	31.000,00	34.200,00	61.700,00
5.a.f.b Aufwendungen Abriss	112.645,45	413.300,00	586.490,00	292.400,00	225.900,00	0,00	25.000,00
5.a.g andere Aufwendungen für Hausbewirtschaftung [809]	180.250,03	193.700,00	259.400,00	189.700,00	189.700,00	189.700,00	189.700,00
5.b Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke (Aufwand pauschal) [81]	194.521,42	218.556,00	274.545,00	24.645,00	0,00	0,00	0,00
5.c Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen [82]	1.926,81	1.456,56	1.456,56	1.456,56	1.456,56	1.456,56	1.456,56
R. Rohergebnis	**18.306.556,91**	**18.079.909,08**	**15.300.956,19**	**17.824.321,00**	**18.268.403,23**	**17.895.371,31**	**19.503.543,01**
6. Personalaufwand [83]	3.619.152,71	3.312.484,72	3.460.656,16	3.551.817,97	3.517.025,92	3.518.286,47	3.452.066,10
7. Abschreibungen [84]	6.782.350,47	7.270.369,26	7.337.120,30	6.747.739,47	5.770.821,36	5.669.077,56	5.649.747,49
7.a Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen [840]	6.782.350,47	7.270.369,26	7.337.120,30	6.747.739,47	5.770.821,36	5.669.077,56	5.649.747,49
7.a.b Abschreibung auf immaterielle VG		21.679,79	8.236,67	14.195,00	14.195,00	6.500,00	5.958,33
7.a.c Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		6.675.650,37	5.994.388,34	5.792.240,23	5.519.697,79	5.421.760,09	5.396.860,58
7.a.d Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten		230.435,44	214.517,06	166.761,91	166.761,91	166.761,91	166.761,91
7.a.i Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung		33.709,00	115.452,88	95.542,33	70.166,66	74.055,56	80.166,67
7.a.l Sonderabschreibungen AV gem. §§ 253 Abs. 2, 254 HGB (Sonderabschreibungen - AV) [841]		308.894,66	1.004.525,35	679.000,00	0,00	0,00	0,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen [85]	1.957.425,15	1.546.650,26	1.656.637,83	1.566.863,71	1.560.570,48	1.522.449,60	1.534.978,62
8.a sächliche Verwaltungsaufwendungen (pauschal)	1.299.764,28	1.158.771,00	1.155.209,00	1.060.324,00	1.057.842,00	1.034.147,00	1.042.531,00
8.e Spenden [856]	23.000,00	26.700,00	29.000,00	27.100,00	27.100,00	29.000,00	29.000,00
8.f Verluste aus dem Verkauf von Grundstücken und grundstücksgl. Rechten des AV [854]	21.968,51	0,00	9,00	26,00	1.288,44	0,00	0,00
8.g Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände [855]	401.838,05	280.407,26	349.519,83	362.813,71	381.740,04	410.702,60	406.847,62
8.j Zuführung zu den Rückstellungen [858]	23.662,68	45.772,00	25.900,00	26.600,00	26.600,00	26.600,00	26.600,00
8.l übrige Aufwendungen [859]	186.469,01	35.000,00	97.000,00	90.000,00	66.000,00	22.000,00	30.000,00
B. Betriebsergebnis	**5.947.628,58**	**5.950.404,84**	**2.846.541,90**	**5.957.899,85**	**7.419.985,47**	**7.185.557,68**	**8.866.750,80**
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge [68]	202.023,68	100.240,48	49.020,68	16.096,13	16.877,34	20.240,21	30.399,97
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen [87]	4.617.499,81	4.298.092,73	4.267.152,59	4.683.819,16	4.686.379,02	4.649.816,36	4.470.724,18
E.1 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.532.152,45	1.752.552,58	-1.371.590,00	1.290.176,81	2.750.483,79	2.555.981,53	4.426.426,59
19. sonstige Steuern [891]	831.009,21	852.029,37	866.431,16	856.374,48	833.998,06	828.625,05	828.625,05
21. Jahresüberschuß /Jahresfehlbetrag	**701.143,24**	**900.523,21**	**-2.238.021,17**	**433.802,33**	**1.916.485,72**	**1.727.356,48**	**3.597.801,54**
22. Gewinnvortrag / Verlust aus dem Vorjahr	-87.150.608,62	-86.449.465,38	-85.548.942,17	-87.786.963,34	-87.353.161,00	-85.436.675,28	-83.709.318,80
25. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-86.449.465,38	-85.548.942,17	-87.786.963,34	-87.353.161,00	-85.436.675,28	-83.709.318,80	-80.111.517,25
27. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-86.449.465,38	-85.548.942,17	-87.786.963,34	-87.353.161,00	-85.436.675,28	-83.709.318,80	-80.111.517,25

Bauplan 2014 - 2018 Szenarioplanung

Objekt / Maßnahme	Obj. Nr.	Bestandsangaben Wohnf. m²	WE	Gew.fl. m²	GE	Baukosten insgesamt TEUR	Kosten Vorjahr(e) TEUR	HR 2013 TEUR	Planjahr 2014 AR 03/13 TEUR	Planjahr 2014 AR 12/13 TEUR	Veränderungen TEUR	Planjahr: 2015 TEUR	Planjahr: 2016 TEUR	Planjahr: 2017 TEUR	Planjahr: 2018 Ges. TEUR
1.0 Hausbewirtschaftung															
1.1. Kleinstreparaturen								1.359,4	1.212,4	1.275,5	63,1	1.108,7	1.058,0	1.049,3	1.008,3
- lfd. Reparaturen								*777,4*	*657,3*	*693,5*	*36,2*	*526,7*	*476,0*	*467,3*	*469,9*
- Mütra/Lange								*232,0*	*232,0*	*232,0*		*232,0*	*232,0*	*232,0*	*232,0*
- Versicherung								*350,0*	*305,0*	*350,0*	*45,0*	*350,0*	*350,0*	*350,0*	*350,0*
1.2. Notfonds Unwetter								47,1	50,0	50,0		50,0	50,0	50,0	50,0
1.3. Verkehrssicherung								120,0	50,0	120,0	70,0	120,0	120,0	120,0	120,0
1.4. Prioritätenliste Leerstand/Duschprogramm								20,0		330,0	330,0				
1.5. Schließanlage								15,2							
1.6. Vermarktungsfonds dauerhafter Bestand/VC								180,0	250,0	150,0	-100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1.7. Vermarktungsfonds IS von Leerwohnungen (Teams)/Mieterwechsel								170,0		400,0	400,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1.8. Zielwohnungen aus Freizug								252,9	89,4	481,6	392,2	184,2		34,8	148,0
1.9. Mieterwechsel höherwertige Sanierungsstandorte									10,0		-10,0				
1.10. Vermarktung Gewerbe								25,3	40,0	122,0	82,0	80,0	30,0	30,0	30,0
1.11. Instandhaltung Boardingwohnungen								11,0	9,0	9,0		9,0	9,0	11,0	11,0
Gesamtsumme 1.								**2.200,9**	**1.710,8**	**2.938,1**	**1.227,3**	**1.751,9**	**1.467,0**	**1.495,1**	**1.610,9**
2.0 Modernisierung / Instandsetzung															
Witebsker Straße 19-22	3202	2.760,80	56		-	1.088,4	1.088,4								
Witebsker Straße 23-26	3203	2.775,49	56		-	1.114,3	1.114,3								
Bischofstraße 1-3	2084	1.260,93	18		-	1.263,6	1.260,0	2,4	2,4	1,2	-1,2				
Bischofstraße 4-5	2085	953,59	12		-	858,3	856,4	1,6	1,6	0,3	-1,3				
Bischofstraße 1-5 Stellplatzanlage	2287					59,5	59,2	0,3							
Wollenweberstraße 3-5	2180	1.525,61	27		-	902,2	28,2	65,0	1.153,4	809,0	-344,4				
Wollenweberstraße 5a (altengerecht)	2181	1.033,95	20		-	1.428,9	15,4	45,0	730,9	1.388,5	637,6				
Wollenweberstraße 6-8	2182	1.492,51	26		-	1.389,8	24,0	65,0	1.026,0	1.300,8	274,8				
Wollenweberstraße 9-11	2183	1.516,34	27		-	1.323,6	24,0	65,0	1.148,9	1.234,6	85,7				
Wollenweberstraße 11a	2184	438,29	8		-	430,1	6,6	25,0		10,0	10,0	388,5			
Wollenweberstraße 12-14	2185	1.219,46	18		-	955,1	33,4	61,0		10,0	10,0	850,7			
Wollenweberstraße 15-16	2185	963,57	12		-	824,7		49,0		10,0	10,0	765,7			
Wollenweberstraße 17	2186	653,00	8	141,44	3	371,3	10,7	30,0		5,0	5,0	325,6			
Wollenweberstraße 3-17 (Kosten bei Mieterwechsel)	2187					580,0				180,0	180,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Areal Nord (Verkauf) Planung, Erschließung						612,5	171,0	200,0		241,5	241,5				
Spiekerstraße 1-3, 5-6	2224-26, 2177	2.725,00	40		-	2.516,7	217,9	2.297,3		1,5	1,5				
Moskauer Straße 8	3208	4.479,70	89	164,41	3	4.801,2	4.799,8	0,7	0,7	0,7					
Karl-Ritter-Platz 5-9, Topfmarkt 1-4, Schulstr. 16 (einschl. Solar)	2108/09, 2082/83, 2172	4.675,39	100	745,00	5	2.403,6			2.330,3	150,0	-2.180,3	2.253,6			
Winzerring 13/13a	6101	2.684,18	63		-	3.470,0		10,0	1.840,0	2.310,0	470,0	1.150,0			
Friedenseck 1a (Aufzugseinbau)	6025	1.468,71	28		-	156,5		100,0		58,5	58,5				
Güldendorfer Straße 36 (Aufzugseinbau)	7030	1.453,98	28		-	136,4		136,4							
Güldendorfer Straße 37 (Aufzugseinbau)	7031	1.446,38	28		-	136,4		136,4							
Boarding-WE	2280		4		-	20,1		20,1							
Güldendorfer Straße 33, Spartakusring 19a und 19b (Umwandlung GME in WME)	7027, 7073, 7074	4.177,50	102		-	170,1		170,1							
Große Oderstraße 28 mit Grundrissänderungen	2043	503,82	12		-	1.420,0	1,2	3,7	1.268,8	150,0	-1.118,8	1.265,1			
Konzept Magistrale	2089-2099					250,0				50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
August-Bebel-Straße 29-32, Maxim-Gorki-Straße 2-5 (Komplex)	4015-18, 4118/19, 4156	3.333,00	58	107,88	2	4.000,0		19,1		180,9	180,9	3.800,0			
Collegienstraße 1-3, 4-6, Karl-Marx-Straße 24-27, 28-30, Schulstraße 18-20 (Komplex)	2022, 2023, 2098, 2099, 2173	1.658,59	32		-	3.728,4				100,0	100,0	3.628,4			
Berliner Straße 4 (Komplex)	3223	1.068,55	39	208,50	3	800,0				800,0	800,0				
Summe aktivierungspflichtige Baumaßnahmen		**46.268,34**	**911**	**1.367,23**	**16**	**37.319,2**	**9.818,0**	**3.503,1**	**9.503,0**	**8.970,5**	**-532,5**	**14.577,6**	**150,0**	**150,0**	**150,0**
Investition lt. Trinkwasserverordnung, div. Objekte					-	210,4	210,1	0,3							
Schulstraße 18-20 (Wohnungen)	2173	856,95	15		-	196,7	196,7								
An der Alten Universität 5-10	2001	3.265,85	60		-	752,4	748,8	3,6							
An der Alten Universität 11-14	2002	2.716,27	40		-	693,1	689,1	4,0							
Rauchmelder (alle Objekte)						300,0									300,0
Pablo-Neruda-Block 1-4 (Aufzug, Brandschutz, Dach ...)	5118-5121	16.009,04	328	506,91	5	1.982,0				1.042,0	1.042,0	640,0	280,0		
Summe nicht aktivierungspfl. Baumaßnahmen		**33.624,84**	**623**	**506,91**	**5**	**4.114,6**	**1.844,7**	**7,9**		**1.042,0**	**1.042,0**	**640,0**	**280,0**		**300,0**
Gesamtsumme 2.0		**79.893,18**	**1.534**	**1.874,14**	**21**	**41.433,8**	**11.662,7**	**3.511,0**	**9.503,0**	**10.012,5**	**509,5**	**15.217,6**	**430,0**	**150,0**	**450,0**
3.0 Messtechnik															
Prüfen d. Zähler								85,0	85,0	120,0	35,0	85,0	85,0	85,0	85,0
Gesamtsumme 3.								**85,0**	**85,0**	**120,0**	**35,0**	**85,0**	**85,0**	**85,0**	**85,0**
4.0 Heizung															
4.1. Reparatur								180,0		180,0	180,0	180,0	180,0	180,0	180,0
Kleiststraße 1,2,4,5	5079-82		172		3					50,0	50,0	700,0			
Bruno-Peters-Berg 5,6,7,10,11,12	5004-09		220		-							60,0	1.080,0		
Dr.-S.-Allende-Höhe 3,4,6,7	5023-26		176		-								50,0	700,0	
Gesamtsumme 4. (Reparaturen)								**180,0**	**180,0**	**230,0**	**50,0**	**940,0**	**1.310,0**	**880,0**	**180,0**
5.0 Gassträngе															
5.1. dav. Wartung								43,0	60,5	60,5		21,3	47,4	60,5	17,0
5.2. Reparaturen/Gasdichtigkeitsprüfungen								120,0	120,0	170,0	50,0	220,0	215,0	120,0	170,0
Gesamtsumme 5.								**163,0**	**180,5**	**230,5**	**50,0**	**241,3**	**262,4**	**180,5**	**187,0**
6.0 Elektroreparaturen															
6.1. dav. Wartung								105,0	120,0	120,0		94,0	98,0	98,0	105,0
6.2. Reparaturen einschl. Nachrüsten von FI-Schalter								150,0	150,0	150,0		150,0	150,0	150,0	150,0
Gesamtsumme 6.								**255,0**	**270,0**	**270,0**		**244,0**	**248,0**	**248,0**	**255,0**
7.0 Wärmeversorgung/Hausstation															
Gesamtsumme 7.								**100,0**	**100,0**	**130,0**	**30,0**	**120,0**	**120,0**	**120,0**	**120,0**

Bauplan 2014 - 2018 Szenarioplanung

Objekt / Maßnahme	Obj. Nr.	Bestandsangaben Wohnf. m²	WE	Gew.fl. m²	GE	Baukosten insgesamt TEUR	Kosten Vorjahr(e) TEUR	HR 2013 TEUR	Planjahr 2014 AR 03/13 TEUR	Planjahr 2014 AR 12/13 TEUR	Veränderungen TEUR	Planjahr: 2015 TEUR	Planjahr: 2016 TEUR	Planjahr: 2017 TEUR	Planjahr: 2018 Ges. TEUR
8.0 Aufzüge, Reparaturen															
Reparaturen/Gefährdungsanalysen								175,0	217,0	217,0		175,0	175,0	175,0	175,0
Gesamtsumme 8.0. (Reparaturen/Gefährdungsanalysen)								**175,0**	**217,0**	**217,0**		**175,0**	**175,0**	**175,0**	**175,0**
8.1 Aufzüge, Ersatz															
Karl-Marx-Straße 23	2096		77		12				300,0	300,0					
Halbe Stadt 32	5066		90		2								280,0		
Halbe Stadt 33	5067		90		1									280,0	
Halbe Stadt 34	5068		90		2									280,0	
Kleiststraße 1	5079		43		-										90,0
Kleiststraße 2	5080		43		1										90,0
Kleiststraße 3	5081		43		1										90,0
Kleiststraße 4	5082		43		1										90,0
Gesamtsumme 8.1.			**1.744**		**42**				**300,0**	**300,0**			**280,0**	**560,0**	**360,0**
9.0 Lüfteranlage															
Lfd. Reparaturen								100,0	100,0	100,0		100,0	100,0	100,0	100,0
Karl-Marx-Straße 23	2096		77		9			180,0							
Gesamtsumme 9.			**77**		**9**			**280,0**	**100,0**	**100,0**		**100,0**	**100,0**	**100,0**	**100,0**
10.0 Brandschutz															
10.1. Lfd. Wartung / Reparatur								50,0	30,0	50,0	20,0	50,0	50,0	50,0	50,0
10.2. Maßnahmen aus Brandschutz							709,3	108,5	824,0	771,0	147,0	1.294,0	280,0		
Karl-Marx-Straße 23	2096		77		12				171,0		-171,0	196,0			
Bruno-Peters-Berg 7	5009		44		-		151,7	0,8							
Dr.-S.-Allende-Höhe 3	5023		44		-		144,0	17,7		39,5	39,5				
Dr.-S.-Allende-Höhe 4	5024		43		-		138,6	17,6		39,5	39,5				
Dr.-S.-Allende-Höhe 6	5025		44		-		137,5	17,6		39,5	39,5				
Dr.-S.-Allende-Höhe 7	5026		44		1		137,5	17,9		39,5	39,5				
Halbe Stadt 32 -34	5066+68		90		2					15,0	15,0		105,0		
Kleiststraße 1	5079		43		-				226,5		-226,5	222,0			
Kleiststraße 2 (incl. Buntsteinputz)	5080		43		1			8,5		213,5	213,5				
Kleiststraße 3 (incl. Buntsteinputz)	5081		43		1			6,2		224,5	224,5				
Kleiststraße 4	5082		43		1				226,5		-226,5	229,0			
Kleiststraße 5	5083		43		1							229,0			
Pablo-Neruda-Block 1-4	5118-21		84		2					20,0	20,0		140,0		
Gubener Straße 1	2056		90		1					5,0			35,0		
Juri-Gagarin-Ring 50a (Feuerwehrzufahrt)	6001		59		3			1,6		25,0	25,0				
Kleisstraße 6 (Feuerwehrzufahrt)	5084		55		1			1,5		86,0	86,0				
Platz der Demokratie 1	6125		44		-							209,0			
Platz der Demokratie 2	6125		44		1							209,0			
Bruno-Peters-Berg 5	5007		44		-			3,3							
Bruno-Peters-Berg 6	5008		44		-			3,3							
Bruno-Peters-Berg 10 (plus Feuerwehrzufahrt)	5004		44		-			5,4		12,0	12,0				
Bruno-Peters-Berg 11	5005		44		-			3,6		12,0	12,0				
Bruno-Peters-Berg 12	5006		44		1			3,5							
Baumgartenstraße 13	7053		55		2										
Baumgartenstraße 14	7054		55		2										
Gesamtsumme 10.			**1.505**		**39**		**709,3**	**158,5**	**654,0**	**821,0**	**167,0**	**1.344,0**	**330,0**	**50,0**	**50,0**
11.0 Strangsanierung															
Kleiststraße 3 (Sanitär und Heizung)	5081		43		1			300,0							
Siubicer Str. 6-8 (Sanitär und Heizung)	2164		24		2			50,0	175,0	175,0					
Gubener Straße 1	2056		90		2				540,0	540,0					
A.-Bebel-Straße 122	4045		7		1			20,0							
Güldendorfer Straße 33	7027		38		-							20,0	180,0		
Güldendorfer Straße 34	7028		36		1							20,0	180,0		
Güldendorfer Straße 35	7029		34		1							20,0	180,0		
Rosengasse 4-5 (Sanitär und Heizung)	2161		16		1								20,0	330,0	
Forststraße 3-4 und 5-7 (Sanitär und Heizung)	2037-38		46		2								20,0	407,0	
Schmalzgasse 1-2 und 3 (Sanitär und Heizung)	2168-69		44		2								20,0	300,0	
Schulstraße 22-25 (Sanitär und Heizung)	2175		40		-									300,0	
R.-Luxemburg-Straße 43a (Panzerschläuche)	2165		32		2			11,9	139,0		-139,0				
operativer Fonds								81,0	50,0	48,7	-1,3	53,4	46,8	49,8	54,2
Panzerschläuche (div. Objekte)										176,8	176,8				
Gesamtsumme 11.								**462,9**	**904,0**	**940,5**	**36,5**	**113,4**	**646,8**	**1.386,8**	**54,2**
Summe Haustechnik								**1.859,4**	**2.990,5**	**3.359,0**	**368,5**	**3.362,7**	**3.557,2**	**3.785,3**	**1.566,2**
12.0 Leer-WE								220,0	120,0	218,0	98,0	120,0	120,0	120,0	120,0
13.0 Sonderaktion (Leer-WE/Boarding/stud. Wohnen)								61,7							
14.0 Dach								200,0	200,0	200,0		200,0	200,0	200,0	200,0
15.0 Instandsetzung Treppenhäuser								106,2	200,0	100,0	-100,0	100,0	100,0	200,0	200,0
16.0 Werterhaltung								158,9	105,3	103,7	-1,6	96,8	95,5	97,0	105,9
17.0 Eingangsbereich/Gegensprechanl. P.-N.-B.- 1-4								47,8							
18.0 Außenanlagen								61,8	63,7	70,0	6,3	74,5	69,5	89,5	50,0
19.0 Fenster streichen								21,2	35,0	42,7	7,7	25,0	15,0		
Summe Sonstiges								**877,6**	**724,0**	**734,4**	**10,4**	**616,3**	**600,0**	**706,5**	**675,9**
Summe Investitionstätigkeit							**11.662,7**	**6.248,0**	**13.217,5**	**14.105,9**	**888,4**	**19.196,6**	**4.587,2**	**4.641,8**	**2.692,1**
Summe Investitionstätigkeit incl. Hausbewirtschaftung							**11.662,7**	**8.448,9**	**14.928,3**	**17.044,0**	**2.115,7**	**20.948,5**	**6.054,2**	**6.136,9**	**4.303,0**
Summe Investitionst. incl. Hausbewirtschaftung ohne Aktivierung (AVE)								4.945,8	5.425,3	8.068,2	2.648,2	6.370,9	5.904,2	5.986,9	4.153,0

Legende

neu aufgenommene Maßnahmen

Objekt / Maßnahme	Obj. Nr.	Bestandsangaben Wohnf. m²	WE	Gew.fl. m²	GE	Baukosten insgesamt TEUR	Kosten Vorjahr(e) TEUR	HR 2013 TEUR	Planjahr 2014 AR 03/13 TEUR	Planjahr 2014 AR 12/13 TEUR	Veränderungen TEUR	Planjahr: 2015 TEUR	Planjahr: 2016 TEUR	Planjahr: 2017 TEUR	Planjahr: 2018 Ges. TEUR
20. Abriss/Wiederherstellung															
Seelower Kehre 9-11	**3189**	2.101,31	38		-	**182,3**								**14,2**	**31,0**
Freizug 2018						34,2								14,2	20,0
Sicherungskosten						1,0									1,0
Abriss 2019		70,00	€/m²			147,1									10,0
Seelower Kehre 19-24	**3190**	4.051,95	76		-	**344,3**								**20,0**	**55,7**
Freizug 2018						59,7								20,0	39,7
Sicherungskosten						1,0									1,0
Abriss 2019		69,99	€/m²			283,6									15,0
Seelower Kehre 39-43	**3191**	3.370,30	64		-	**285,9**						**29,0**	**256,9**		
Freizug 2015						49,0						19,0	30,0		
Sicherungskosten						1,0							1,0		
Abriss 2016		69,99	€/m²			235,9						10,0	225,9		
Blankenfeldstraße 2	**7021**	1.190,40	30	120,00	1	**74,4**		**16,6**	**39,3**	**57,8**	**18,5**				
Freizug Mrz 14						14,4		6,6	4,3	7,8	3,5				
Sicherungskosten 2013						1,0			1,0	1,0					
Abriss Sep 14		45,02	€/m²			59,0		10,0	34,0	49,0	15,0				
Blankenfeldstraße 3	**7022**	1.190,40	30	23,50	2	**66,0**	**1,0**	**14,9**	**33,4**	**50,1**	**16,7**				
Freizug Mrz 14						10,4	1,0	4,9	2,8	4,5	1,7				
Sicherungskosten 2013						1,0			1,0	1,0					
Abriss Sep 14		44,98	€/m²			54,6		10,0	29,6	44,6	15,0				
Blankenfeldstraße 4	**7023**	1.190,40	30	115,00	1	**73,6**		**17,5**	**38,9**	**56,1**	**17,2**				
Freizug Mrz 14						13,9		7,5	4,2	6,4	2,2				
Sicherungskosten 2013						1,0			1,0	1,0					
Abriss Sep 14		44,97	€/m²			58,7		10,0	33,7	48,7	15,0				
Baumgartenstraße 13	**7053**	2.653,14	55	71,00	2	**217,5**	**8,8**	**1,0**	**170,9**	**207,7**	**36,8**				
Freizug Mrz 14						54,8	8,8		9,2	46,0	36,8				
Sicherungskosten 2014						1,0			1,0	1,0					
Abriss Sep 14		59,36	€/m²			161,7		1,0	160,7	160,7					
Baumgartenstraße 14	**7054**	2.655,24	55	99,00	3	**213,8**		**1,0**	**173,6**	**212,8**	**39,2**				
Freizug Mrz 14						49,0			9,8	49,0	39,2				
Sicherungskosten 2014						1,0			1,0	1,0					
Abriss Sep 14		59,47	€/m²			163,8		1,0	162,8	162,8					
Birkenallee 58	**7068**	2.670,44	55	78,00	1	**222,4**		**221,9**		**0,5**	**0,5**				
Freizug Jun 13						29,9		29,9							
Sicherungskosten 2013						1,0		1,0							
Abriss Sep 13		69,68	€/m²			191,5		191,0		0,5	0,5				
Birkenallee 59	**7069**	2.666,93	55	68,50	2	**231,7**		**231,2**		**0,5**	**0,5**				
Freizug Jun 13						39,9		39,9							
Sicherungskosten 2013						1,0		1,0							
Abriss Sep 13		69,75	€/m²			190,8		190,3		0,5	0,5				
Heinrich-Hildebrand-Straße 15	**7085**	1.384,13	40	385,45	2	**65,2**				**15,0**	**15,0**	**50,2**			
Freizug 2014						11,1				5,0	5,0	6,1			
Sicherungskosten						1,0						1,0			
Abriss 2015		30,01	€/m²			53,1				10,0	10,0	43,1			
Heinrich-Hildebrand-Straße 15a	**7086**	1.381,92	40	540,00	4	**70,6**				**15,5**	**15,5**	**55,1**			
Freizug 2014						11,9				5,5	5,5	6,4			
Sicherungskosten						1,0						1,0			
Abriss 2015		30,02	€/m²			57,7				10,0	10,0	47,7			
Heinrich-Hildebrand-Straße 15b	**7087**	923,39	20	70,00	1	**38,7**				**12,0**	**12,0**	**26,7**			
Freizug 2014						7,9				2,0	2,0	5,9			
Sicherungskosten						1,0						1,0			
Abriss 2015		30,00	€/m²			29,8				10,0	10,0	19,8			
Heinrich-Hildebrand-Straße 15c	**7090**	1.069,53	30		-	**42,4**				**13,3**	**13,3**	**29,1**			
Freizug 2014						9,3				3,3	3,3	6,0			
Sicherungskosten						1,0						1,0			
Abriss 2015		30,01	€/m²			32,1				10,0	10,0	22,1			
Heinrich-Hildebrand-Straße 16-16b	**7096**	1.851,14	32		-	**81,5**				**23,0**	**23,0**	**58,5**			
Freizug 2014						25,0				13,0	13,0	12,0			
Sicherungskosten						1,0						1,0			
Abriss 2015		29,98	€/m²			55,5				10,0	10,0	45,5			
Heinrich-Hildebrand-Straße 16c-16e	**7097**	1.768,44	32		-	**77,7**				**28,0**	**28,0**	**49,7**			
Freizug 2014						23,6				18,0	18,0	5,6			
Sicherungskosten						1,0						1,0			
Abriss 2015		30,03	€/m²			53,1				10,0	10,0	43,1			
Heinrich-Hildebrand-Straße 17-17a	**7098**	1.299,77	20	32,60	1	**54,4**				**20,0**	**20,0**	**34,4**			
Freizug 2014						13,4				10,0	10,0	3,4			
Sicherungskosten						1,0						1,0			
Abriss 2015		30,02	€/m²			40,0				10,0	10,0	30,0			
Heinrich-Hildebrand-Straße 18-18a	**7099**	1.301,92	20	67,00	2	**65,5**				**30,0**	**30,0**	**35,5**			
Freizug 2014						23,4				20,0	20,0	3,4			
Sicherungskosten						1,0						1,0			
Abriss 2015		30,02	€/m²			41,1				10,0	10,0	31,1			
Wollenweber Straße 17 (Abriss Verbinder)	**7105**			134,00	2	**39,7**				**39,7**	**39,7**				
Abriss 2014		296,27	€/m²			39,7				39,7	39,7				
Gesamtsumme 20.		**224.798,19**	**722**	**3.576,03**	**43**	**2.447,6**	**9,8**	**504,1**	**456,1**	**782,0**	**325,9**	**368,2**	**256,9**	**34,2**	**86,7**
Summe Freizug						480,8	9,8	88,8	30,3	190,5	160,2	67,8	30,0	34,2	59,7
Summe Sicherungskosten						18,0		2,0	5,0	5,0		8,0	1,0		2,0
Summe Abriss						1.948,8		413,3	420,8	586,5	165,7	292,4	225,9		25,0
Gesamtsumme Technik								**6.752,1**	**13.673,6**	**14.887,9**	**1.214,3**	**19.564,8**	**4.844,1**	**4.676,0**	**2.778,8**
Gesamtmittel								**8.953,0**	**15.384,4**	**17.826,0**	**2.441,6**	**21.316,7**	**6.311,1**	**6.171,1**	**4.389,7**
Abweichung IH-Maßnahmen:											**2.974,1**	**1.171,6**	**767,3**	**604,4**	
Abweichung aktivierungspfl. Baumaßnahmen:											**-532,5**	**11.969,3**	**150,0**	**150,0**	
Gesamt:											**2.441,6**	**13.140,9**	**917,3**	**754,4**	

Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder)
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva	31.12.2012 €	€	31.12.2011 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		37.309,58	48.462,08
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	180.701.621,10		186.309.874,09
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	4.092.672,55		5.448.977,80
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	2.726.914,05		3.476.098,39
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	142.679,50		173.030,41
5. Bauvorbereitungskosten	213.586,61	187.877.473,81	212.361,48
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		664.550,00	75.000,00
		188.579.333,39	195.743.804,25
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	554.448,01		0,00
2. Unfertige Leistungen	13.228.130,43		12.537.786,40
3. Andere Vorräte	0,00	13.782.578,44	724,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Vermietung	280.407,26		367.286,93
2. Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	118.485,00		0,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	72,00		0,00
4. Forderungen gegenüber Gesellschafter	132,00		1.963,85
5. Sonstige Vermögensgegenstände	344.616,33	743.712,59	395.164,19
III. Flüssige Mittel			
1. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	11.339.308,19		8.395.804,42
2. Bausparguthaben	38.737,15	11.378.045,34	17.291,64
		25.904.336,37	21.716.022,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Geldbeschaffungskosten	182.087,92		210.826,65
2. Andere Rechnungsabgrenzungsposten	3.822,69	185.910,61	5.664,02
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00	6.911,62
Bilanzsumme		214.669.580,37	217.683.228,83

Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder)
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Bilanz zum 31.12.2012

Passiva	31.12.2012 €	31.12.2012 €	31.12.2011 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		1.550.000,00	1.550.000,00
II. Kapitalrücklage		2.719.326,69	2.718.801,69
III. Gewinnrücklagen			
1. Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2 DMBilG	141.944.437,79		141.944.437,79
2. Sonderrücklage gem. § 17 Abs. 4 DMBilG	185.752,34		185.752,34
3. Gesellschaftsvertragliche Rücklage	12.782,30		12.782,30
4. Andere Gewinnrücklagen	12.029.328,72	154.172.301,15	12.029.328,72
IV. Bilanzverlust			
1. Verlustvortrag	87.150.608,62		83.706.424,12
2. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	701.143,24	86.449.465,38	3.444.184,50
		71.992.162,46	71.290.494,22
B. Sonderposten für Investitionszulage zum Anlagevermögen		2.934.326,66	3.016.178,64
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		1.096.888,93	818.505,62
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115.371.407,87		120.011.336,30
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	6.137.637,40		6.229.282,87
3. Erhaltene Anzahlungen	13.625.230,72		13.502.783,67
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	565.476,34		530.231,19
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.886.736,19		2.250.714,69
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	2.904,55		0,00
7. Sonstige Verbindlichkeiten	56.809,25	138.646.202,32	33.321,63
davon aus Steuern € 20.571,47 (Vorjahr € 27.942,91)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 10.938,63 (Vorjahr € 0,00)			
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	380,00
Bilanzsumme		214.669.580,37	217.683.228,83

Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder)
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

	2012		2011
	€	€	€
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	35.888.069,03		36.297.761,31
b) aus Verkauf von Grundstücken	118.485,00		0,00
c) aus Betreuungstätigkeit	0,00		0,00
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	0,00	36.006.554,03	0,00
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		763.566,77	- 1.080.201,50
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.029.320,38	4.949.199,22
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	20.296.436,04		19.713.073,04
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	194.521,42		0,00
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	1.926,81	20.492.884,27	2.454,55
5. Rohergebnis		18.306.556,91	20.451.231,44
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.829.421,68		2.662.199,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	789.731,03	3.619.152,71	512.936,52
davon für Altersversorgung € 269.574,65)			
(Vorjahr € 10.102,75)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.782.350,47	12.965.448,19
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.957.425,15	2.007.044,36
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		202.023,68	120.632,44
davon aus Abzinsung € 48.886,99			
(Vorjahr € 743,76)			
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.617.499,81	4.998.240,80
davon aus Aufzinsung € 14.561,12			
(Vorjahr € 7.574,03)			
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.532.152,45	- 2.574.005,28
12. Sonstige Steuern		831.009,21	870.179,22
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		701.143,24	- 3.444.184,50
14. Verlustvortrag		87.150.608,62	83.706.424,12
15. Bilanzverlust		86.449.465,38	87.150.608,62

Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH

Wirtschaftsplan 2014

Stand: 10.04.2014 - Gesellschafterversammlung

Hinweis:
Die Wirtschaftsplanung 2014 basiert auf den im Insolvenzplan (durch das Insolvenzgericht beschlossen) festgelegten Sanierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen, angepasst an die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft.

Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft
der Stadt Frankfurt (Oder) mbH



Planaktualisierung 2014

21. Februar 2014

Personalaufwendungen

Personalaufwand 3,4 MEUR

Für Personalaufwendungen wurden 3,4 MEUR für 2014 eingeplant. Die Basis bildete hier der aktuell veranschlagte Personalbedarf für das Gesamtjahr. Dabei verteilen sich die Vollzeitstellen auf die Abteilungen beziehungsweise Einrichtungen wie folgt:

Bereich	Vollzeitstellen
Leitung und Verwaltung	6,5
davon	
Geschäftsführung	1,0
Heimleitung	1,0
Rezeption	2,4
Hauswirtschaft	14,5
davon	
Technik	3,1
Zentraler Reinigungsdienst	8,3
Wäscherei	3,2
Physiotherapie	2,0
Seniorenhaus	36,5
davon	
Pflegedienstleiter	1,0
Wohnbereichsleiter	2,8
Wohn- und Pflegezentrum	30,1
davon	
Pflegedienstleiter	2,0
Alltagsbegleitung/Soz. Betreuung	8,2
Wohnstätte	6,2
AmbulanteSuchtbetreuung	2,0
Auszubildende	4,0
Gesamt	112,4

In den verschiedenen Einrichtungen setzt sich der Personalbedarf beispielsweise aus Pflegekräften, -fachkräften und weiteren gesonderten fachlichen Ausbildungen zusammen.

Gegenüber der ursprünglichen Planung von BTR steigen die Personalaufwendungen in Summe marginal. Ursächlich hierfür ist, dass Mitarbeiter vom Personaldienstleister bbw Bildungswerk der Wirtschaft gewonnen werden konnten. Im Gegenzug sinken jedoch die Aufwendungen für Fremdleistungen im Bereich Pflege deutlich. Zusätzlich wirken sich weitere Optimierungen im Personaleinsatz positiv auf die Personalaufwendungen aus.

Investitionen im Jahr 2014

Die Investitionen für das Jahr 2014 wurden zunächst nur auf die notwendigsten Maßnahmen beschränkt. Die Kreditverträge mit der DKB und der ILB sehen auch die Möglichkeit der Ansparung der 125,0 TEUR vor, sollten Investitionen in dieser Höhe nicht getätigt worden sein.

Für das Jahr 2014 sind derzeit folgende Maßnahmen geplant:

Einrichtung	Maßnahme	Zeit	Kosten	Summe
SH	Reparatur Brandschutztüren	Mai	5.100	
SH	Außenarbeiten	Juli	17.000	
SH	Malerarbeiten	April	4.000	26.100
WST	Reparatur Brandschutztüren	Oktober	420	420
WPZ	Reparatur Brandschutztüren	September	1.350	
WPZ	Sicherung Türen (Bereich KB)	November	1.000	2.350
Summe			28.870	28.870

Die Reparaturen der Brandschutztüren sowie die Sicherung der Türen im Bereich Körperbehindert muss erfolgen, um gesetzliche Anforderungen zu erfüllen.
Die Außenarbeiten im Seniorenhaus dienen dazu, die derzeitige unfertige Gestaltung der Außenanlagen zu beheben. Aktuell besteht teilweise erhebliche Sturzgefahr durch kaputte Gehwegplatten. Gleichzeitig wird damit auch die Attraktivität der Anlage erhöht.

Planaktualisierung 2014 - Detaildarstellung

EUR	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe
Erträge aus Pflegeleistungen	307.859	293.674	328.863	318.574	328.863	318.574	328.439	328.439	318.163	334.050	323.593	334.050	3.863.142
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	74.896	71.044	79.630	77.061	79.630	77.061	79.680	79.680	77.110	81.496	78.867	81.496	937.653
Erträge aus Zusatzleistungen	1.339	1.173	1.306	1.264	1.306	1.264	1.294	1.294	1.252	1.294	1.252	1.294	15.330
Erträge aus der gesonderten Berechnung von Investitionskosten	51.248	46.929	52.334	50.646	52.334	50.646	52.317	52.317	50.629	52.317	50.629	52.317	614.664
Sonstige betriebliche Erträge	15.960	15.033	15.960	15.651	15.960	15.651	15.960	15.960	15.651	15.960	15.651	15.960	189.360
Personalaufwand	282.187	289.378	280.884	279.393	285.204	285.081	282.975	281.049	276.046	276.427	281.100	281.520	3.381.244
a. Löhne und Gehälter	233.172	235.632	232.096	230.864	232.190	235.565	233.825	228.752	228.098	228.413	228.794	232.623	2.780.025
b. Sozialabgaben	49.015	53.746	48.788	48.529	53.014	49.516	49.150	52.298	47.948	48.014	52.306	48.897	601.219
Materialaufwand	126.633	111.413	132.104	124.689	122.484	110.038	112.271	108.827	112.717	128.133	113.787	120.356	1.423.454
a. Lebensmittel	38.599	35.154	39.272	38.005	39.272	38.005	39.281	39.281	38.014	39.281	38.014	39.281	461.460
b. Aufwendungen für Zusatzleistungen	102	92	102	99	102	99	102	102	99	102	99	102	1.200
c. Wasser, Energie, Brennstoffe	30.542	27.406	30.341	23.210	20.411	20.022	18.297	18.714	21.590	22.775	26.212	28.893	288.413
d. Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf	57.390	48.761	62.389	63.376	62.699	51.912	54.590	50.730	53.015	65.975	49.462	52.081	672.380
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen													
Steuern, Abgaben, Versicherungen	6.496	9.172	3.712	1.113	5.436	2.707	476	6.021	4.345	896	5.236	2.437	48.045
Sachaufwand für Hilfs- und Nebenbetriebe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mieten, Pacht, Leasing	2.727	2.471	2.471	2.727	2.471	2.471	2.727	2.471	2.471	2.727	2.471	2.471	30.679
Abschreibungen	21.934	21.934	21.934	21.934	21.934	21.934	21.934	21.934	21.934	21.934	21.934	21.934	263.206
Instandhaltung, Instandsetzung	9.169	5.072	10.983	7.690	6.275	12.067	13.546	9.802	6.716	16.189	5.902	6.286	109.696
Sonstige o. und a.o. Aufwendungen	4.538	3.188	3.188	3.188	4.198	2.988	2.988	2.988	2.988	3.188	4.568	6.038	44.049
Abschreibung auf Finanzanlagen													0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.365	20.128	20.365	20.138	20.212	20.138	20.059	20.059	19.990	19.907	19.842	19.907	241.112
Jahresergebnis	-22.747	-34.904	2.453	2.324	9.880	5.771	20.714	24.539	15.597	15.717	15.152	24.168	78.665

:gesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH, Frankfurt (Oder)

N Z zum 31. Dezember 2012

Vorjahr T€	PASSIVA	€	€	Vorjahr T€
	A. Eigenkapital			
	I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00		250
4	II. Kapitalrücklage	5.283.537,81		5.283
	III. Verlustvortrag	-982.042,49		-316
13.132	IV. Jahresfehlbetrag	-5.343.956,68		-666
353	V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	792.461,36		0
			0,00	(4.551)
256				
0	B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen			
11	zur Finanzierung des Anlagevermögens			
(13.752)	1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln			
(13.756)	für Investitionen	183.065,00		2.211
	2. Sonderposten aus nicht-öffentlicher Förderung			
	für Investitionen	3.113,00		17
			186.178,00	(2.228)
15				
	C. Rückstellungen			
	1. Steuerrückstellungen	3.255,94		3
54	2. Sonstige Rückstellungen	538.491,00		420
121			541.746,94	(423)
(175)				
57	D. Verbindlichkeiten			
(247)	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.788.577,80		5.913
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	349.376,28		492
99	3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	631.968,62		332
	4. Sonstige Verbindlichkeiten	743.413,52		98
0	davon			
	- aus Steuern: € 197,38 (Vorjahr: T€ 1)			
	- im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
	€ 270.171,64 (Vorjahr: T€ 80)			
	5. Verbindlichkeiten Verwahrgelder	67.438,91		65
			7.580.775,13	(6.900)
14.102			8.308.700,07	14.102

Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der S

B I L A N Z zum 31. Deze

AKTIVA	€	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Lizenzen		3.601,00		4
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	6.301.980,00			13.132
2. Technische Anlagen	318.598,00			353
3. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	184.057,41			256
4. Fahrzeuge	1,00			0
5. Anlagen im Bau	0,00			11
		6.804.636,41		(13.752)
			6.808.237,41	(13.756)
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		13.709,39		15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	241.682,95			54
2. Sonstige Vermögensgegenstände	16.235,51			121
		257.918,46		(175)
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		342.650,25		57
			614.278,10	(247)
C. Rechnungsabgrenzungsposten			93.723,20	99
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			792.461,36	0
			8.308.700,07	14.102

Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH, Frankfurt (Oder)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für 2012

	€	€	Vorjahr T€
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG		4.186.007,53	4.227
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung		979.081,16	954
3. Erträge aus Zusatzleistungen nach PflegeVG		5.141,57	4
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen		672.753,68	684
5. Sonstige betriebliche Erträge		225.232,85	585
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-3.232.084,36		-3.362
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	-655.960,77		-698
7. Materialaufwand			
a) Lebensmittel	-416.457,02		-427
b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	-893,37		-1
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	-266.777,12		-307
d) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	-956.424,59		-1.036
8. Steuern, Abgaben, Versicherungen	-54.827,64		-51
9. Sachaufwand für Hilfsbetriebe	-15.718,71		-23
10. Mieten, Pacht, Leasing	-113.948,76		-181
		-5.713.092,34	(-6.086)
Zwischenergebnis		355.124,45	368
11. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	1.735,00		2
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	121.346,82		122
13. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-497.113,41		-502
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-20.867,36		-29
14. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-74.826,62		-78
15. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-45.072,24		-245
		-514.797,81	(-730)
Zwischenergebnis/Übertrag		-159.673,36	-362

Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH, Frankfurt (Oder)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für 2012

	€	€	Vorjahr T€
Übertrag		-159.673,36	-362
16. Zinsen und ähnliche Erträge	352,41		1
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-309.078,77		-305
		-308.726,36	(-304)
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-468.399,72	-666
19. Außerordentliche Erträge	1.923.202,38		2
20. Außerordentliche Aufwendungen	-6.896.418,34		-2
21. Weitere Erträge	97.659,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis		-4.875.556,96	(0)
23. Jahresfehlbetrag		-5.343.956,68	-666

Budgethierarchie
der
Stadt Frankfurt (Oder)

Haushaltsplanung 2014

Budgethierarchie der Stadt Frankfurt (Oder) im Haushaltsjahr 2013/2014

Budget	Bezeichnung	verantwortlich	zugeordnete Produkte
Gesamt	Gesamtverwaltung		
↳ 00000	Oberbürgermeister	Dr. Martin Wilke	
↳ **01300**	**Bereich des Oberbürgermeisters**	Holger Swazinna	111 1 00 Bereich des Oberbürgermeisters 111 1 02 Kommunaler Sitzungsdienst 111 2 01 Beauftragte 111 2 02 Öffentlichkeitsarbeit 111 4 00 Örtliche Prüfung 121 0 10 Kommunale Statistik 121 0 30 Erhebungsstelle Zensus 2011 571 0 20 Frankfurt - Slubicer Kooperationszentrum 284 0 20 Carl Philipp Emanuel Bach-Jahr 2014
↳ **01310**	**Kleistjahr (2011)**	Dr. Martin Wilke	281 0 00 Kleistjahr (2011)
↳ **01320**	**Regionaler Arbeitsmarkt**	amtierend Mario Quast	342 0 00 Zuweisungen und Zuschüsse zu Maßnahmen der regionalen Arbeitsmarktpolitik
↳ **01330**	**Wirtschaftsförderung**	amtierend Mario Quast	111 1 01 Beauftragter für internationale Beziehungen inkl. Projekte 571 0 00 Wirtschaftsförderung und Projektmanagement 571 0 10 Stadtmarketing 575 0 00 Förderung von Tourismus
↳ **01500**	**Beteiligungssteuerung**	Renate Labes	111 2 20 Steuerung der Beteiligungen 271 0 00 Volkshochschule 282 0 00 Kulturbetriebe und -gesellschaften 315 2 00 Pflege- und Betreuungseinrichtungen 421 0 10 Förderung des Leistungssports 524 0 00 Kommunale Wohnungsunternehmen 535 0 00 Betreibung öffentlicher Wasserversorgung und Abwasserbehandlung

Budget	Bezeichnung	verantwortlich	zugeordnete Produkte
			535 0 10 Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH 573 0 10 Messezentrum
↳ **03000**	**Rechtsamt**	Eyke Beckmann	111 2 30 Rechtsangelegenheiten 122 1 30 Schiedsstellen

Budget	Bezeichnung	verantwortlich	zugeordnete Produkte
↳ 10000	Dezernat I	Dr. Claudia Possardt	
↳ **11000**	**Amt für Personal-, Organisations- und Technikdienstleistungen**	Martina Raupach	111 2 10 Personalangelegenheiten und Kommunikations- und Datenverarbeitungstechnik
↳ **12000**	**Amt für Finanzmanagement und Rechnungswesen**	Corinna Schubert	111 3 10 Finanzmanagement und Rechnungswesen
↳ **13200**	**Amt für Öffentliche Ordnung**	Wolfgang Wessely	122 1 10 Ordnungsrechtliche Angelegenheiten 122 1 20 Straßenverkehrsangelegenheiten 122 2 00 Melde- und Personenstandswesen
↳ **13210**	**Wahlen**	Wolfgang Wessely	121 0 20 Wahlen
↳ **13700**	**Amt für Brand-, Katastrophen- schutz und Rettungswesen**	Helmut Otto	126 0 00 Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung 128 0 00 Schutz vor Großschadensereignissen und Katastrophenschutz
↳ **19100**	**Dezernatsverwaltung D I**	Dr. Claudia Possardt	111 1 10 Steuerung und Leitung Dezernat I

Budget	Bezeichnung	verantwortlich	zugeordnete Produkte
↳ 20000	Dezernat II	Markus Derling	
↳ **23900**	**Amt für Umweltschutz, Landwirtschaft und Forsten**	Anette Eger	555 0 10 Agrarverwaltung und -förderung 561 0 00 Umweltschutzmaßnahmen
↳ **24100**	**Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt**	Peter Sauerbaum	262 0 00 Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt
↳ **26100**	**Bauamt**	amtierend Jan Richter	511 1 00 Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen 521 0 00 Bauordnung 522 0 20 Stadtumbau 523 0 00 Denkmalschutz und -pflege
↳ 26170	Förderprogramm Soziale Stadt		
↳ 26171	Förderprogramm "Stadtumbau Aufwertung"		
↳ 26172	Förderprogramm "Rückbau Soziale Infrastruktur- sozial und technisch"		
↳ 26173	Förderprogramm "Aktive Stadtzentren"		
↳ 26174	Förderprogramm "Nachhaltige Stadtentwicklung"		
↳ 26175	Sanierungsgebiet "Ehemalige Altstadt"		
↳ **26200**	**Kommunales Vermessungswesen**	Steffen Prüfer	511 2 20 Bodenordnung/ Kommunalvermessung
26210	**Kataster- und Vermessungsamt**	Steffen Prüfer	511 2 10 Geobasisdaten/Liegenschaftskataster/Grundstücksbewertung
↳ **26500**	**Zentrales Immobilienmanagement**	Birgit Förster	
↳ **26510**	**ZIM allgemein**		111 3 30 Immobilienmanagement, allgemein 111 5 10 Poststelle 111 5 50 Fuhrpark
↳ **26520**	**Mieten und Pachten**		111 3 30 Immobilienmanagement, davon Mieten und Pachten
↳ **26530**	**Medien**		111 3 30 Immobilienmanagement, davon Medien
↳ **26540**	**Zentrales Immobilienmanagement, Bauunterhaltung Amt 40**		211 000 Grundschulen 216 0 00 Oberschule „Heinrich von Kleist“

Budget	Bezeichnung	verantwortlich	zugeordnete Produkte
			217 0 00 Gymnasien 218 0 00 Gesamtschulen 221 0 00 Förderschulen/ Förderklassen 231 0 00 Oberstufenzentren 242 0 20 Unterbringung von Schülern und Azubis
↳ **26600**	**Amt für Tief-, Straßenbau und Grünflächen**	Frank Herrmann	111 5 40 Baubetriebshof 538 0 00 Öffentliche Bedürfnisanstalten 541 0 00 Neubau und Unterhaltung von Verkehrsflächen und Ingenieurbauwerken - Gemeindestraßen 543 0 00 Neubau und Unterhaltung von Verkehrsflächen und Ingenieurbauwerken - Landesstraßen 544 0 00 Neubau und Unterhaltung von Verkehrsflächen und Ingenieurbauwerken - Bundesstraßen 546 0 00 Parkraum 551 0 00 Neubau und Unterhaltung öffentlicher Grün- und Parkanlagen 552 0 00 Neubau und Unterhaltung von öffentlichen Gewässern und wasserbaulichen Anlagen
↳ **29200**	**Dezernatsverwaltung D II**	Markus Derling	111 1 20 Steuerung und Leitung Dezernat II 284 0 10 Förderung von Einzelmaßnahmen 291 0 00 Förderung von Kirchengemeinden, Religionsgemeinschaften und anderen weltanschaulichen Gemeinschaften 281 0 01 Gemeinsames HanseStadtFest Frankfurt (Oder)-Slubice
↳ **29210**	**Stabsbereich D II**	Andreas Rein	111 3 20 Fördermittelmanagement und Vergabe 511 1 10 Projekt- und Flächenmanagement 547 0 00 ÖPNV

Budget	Bezeichnung	verantwortlich	zugeordnete Produkte
↳ 30000	Dezernat III	Jens-Marcel Ullrich	
↳ **34000**	**Schulen und Schulverwaltung**	Ellen Otto	211 0 00 Grundschulen 216 0 00 Oberschule „Heinrich von Kleist“ 217 0 00 Gymnasien 218 0 00 Gesamtschulen 221 0 00 Förderschulen/ Förderklassen 231 0 00 Oberstufenzentren 241 0 00 Schülerbeförderung 242 0 20 Unterbringung von Schülern und Azubis 243 0 10 Zentrale Steuerung der Schulen 243 0 20 Sonderpädagogische Förder- und Beratungsstelle
↳ **34010**	**Förderung des Sports**	Ellen Otto	421 0 00 Förderung des Sports
↳ **35000**	**Soziale Hilfen und Leistungen**	Dirk Sander	311 0 00 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII 312 0 00 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II 313 0 00 Hilfen für Asylbewerber 315 0 00 Soziale Einrichtungen 331 0 00 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege 351 0 00 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen
↳ **35010**	**Jugendhilfe**	Dirk Sander	242 0 10 Schüler-BaföG 341 0 00 Unterhaltsvorschuss 362 0 00 Jugendarbeit 363 0 00 Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe 366 0 00 Einrichtungen der Jugendarbeit, Jugendfreizeitstätten und in Tagespflege
↳ **35020**	**Kindertagesstätten**	Dirk Sander	365 0 00 Kindertagesstätten in freier Trägerschaft 361 0 00 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
↳ **35030**	**Wohnungswesen / -aufsicht**	Dirk Sander	522 0 10 Wohnungswesen / -aufsicht
↳ **35300**	**Gesundheitsamt**	Jens Heimann	414 0 20 Gesundheitsamt
↳ **39300**	**Dezernatsverwaltung D III**	Jens-Marcel Ullrich	111 1 30 Steuerung und Leitung Dezernat III
↳ **39310**	**Stadtarchiv**	Ralf-Rüdiger Targiel	111 5 20 Verwaltungsarchiv 251 0 00 Historisches Stadtarchiv

Budget	Bezeichnung	verantwortlich	zugeordnete Produkte
↳ 50000	Personal		
↳ **51000**	**Sonderbudget Personal**	Martina Raupach	
↳ **59000**	**Personalrat**	Michael Knäbke Detlef Kemna	111 5 30 Personalrat 111 5 31 Gesamtpersonalrat
↳ 60000	Allgemeine Finanzwirtschaft		
↳ **69100**	**Allgemeine Finanzwirtschaft**	Dr. Claudia Possardt	611 0 00 Steuern und allgemeine Zuweisungen 612 0 00 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Budget	Bezeichnung	verantwortlich	zugeordnete Produkte
↳ 80000	Betriebe gewerblicher Art		
↳ **81300**	**KV-Terminal**	amtierend Mario Quast	548 0 00 BgA KV - Terminal
↳ **83900**	**Stadtwald**	Anette Eger	555 0 20 Stadtwald
↳ **84000**	**Förderung des Breitensports**	Ellen Otto	424 1 00 BgA Bereitstellung von Sportmöglichkeiten auf Freisportanlagenanlagen und in Sporthallen - Vermietung von Sportstätten
↳ **84010**	**Hallenbad**	Ellen Otto	424 2 00 BgA Hallenbad
↳ **86500**	**Vermietung und Verpachtung Konzerthalle**	Birgit Förster	262 0 20 BgA Vermietung und Verpachtung Konzerthalle
↳ **86510**	**Vermietung und Verpachtung Kleist-, Kultur- und Kongresszentrum**	Birgit Förster	284 0 00 BgA Vermietung und Verpachtung Kleist-, Kultur- und Kongresszentrum
↳ **86520**	**Parkplatzanlage Brunnenplatz**	Birgit Förster	546 0 20 BgA Parkplatzanlage Brunnenplatz
↳ **86530**	**Verpachtung Helenesee**	Birgit Förster	551 0 10 BgA Verpachtung Helenesee
↳ **86540**	**Verpachtung Bio - Obstanlage**	Birgit Förster	555 0 30 BgA Verpachtung Bio - Obstanlage
↳ **86550**	**Verpachtung Messe- und Ausstellungszentrum**	Birgit Förster	573 0 00 BgA Verpachtung Messe- und Ausstellungszentrum
↳ **86600**	**Duales System (DSD)**	Frank Herrmann	537 0 10 BgA Duales System (DSD)
↳ **86610**	**Krematorium**	Frank Herrmann	553 0 20 BgA Krematorium (Abwicklung)
↳ 90000	Kostenrechnende Einrichtungen		
↳ **93710**	**Leitstelle**	Helmut Otto	127 0 10 Regionalleitstelle Oderland
↳ **93720**	**Rettungsdienst**	Helmut Otto	127 0 20 Notfallrettung mit Krankentransport
↳ **96600**	**Abfallwirtschaft**	Frank Herrmann	537 0 00 Abfallwirtschaft
↳ **96610**	**Friedhöfe inkl. Kriegsgräber**	Frank Herrmann	553 0 10 Friedhöfe inkl. Kriegsgräber
↳ **96620**	**Straßenreinigung**	Frank Herrmann	545 0 10 Stadtreinigung 545 0 20 Fahrbahnwinterdienst

Ohne Grenzen.

Stadt Frankfurt (Oder)

Haushaltssicherungskonzept 2014 bis 2018 der Stadt Frankfurt (Oder)

Beschluss Nr. 14/SVV/0055

erstellt durch Frau Dr. Possardt

18.09.2014

Inhalt

1. Vorbericht 3
1.1. Ausgangslage (Analyse der haushaltswirtschaftlichen Situation der Stadt Frankfurt (Oder)) und beschreibende Darstellung der Ursachen, die zur Entstehung des Fehlbedarfs/ -betrages geführt haben 3
1.1.1. Strukturelle und externe Ursachen 4
1.1.2. interne Ursachen 5
1.2. Beschreibung der vorgesehenen Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung 7
1.3. Bericht zur Umsetzung des zuletzt genehmigten HSK aus 2012 7
2. Konsolidierungsziel 8
2.1. Höchstfehlbeträge im Planungszeitraum 8
2.2. Beurteilung der Situation zur Wiedererlangung des gesetzlichen Haushaltsausgleichs 9
3. Anlagen 10
3.1. Beschreibung konkreter Spar- und Konsolidierungsmaßnahmen hinsichtlich der inhaltlichen und zeitlichen Umsetzung 10
3.2. Gesamtübersicht über die vorgesehenen Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 10
3.3. Übersicht freiwilliger Aufgaben / Leistungen 10

1. Vorbericht

1.1. Ausgangslage (Analyse der haushaltswirtschaftlichen Situation der Stadt Frankfurt (Oder)) und beschreibende Darstellung der Ursachen, die zur Entstehung des Fehlbedarfs/ -betrages geführt haben

Aus der Analyse der Ursachen wurden die Ansätze für die Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen abgeleitet, wobei festzustellen ist, dass der Grad der Beeinflussbarkeit durch die Kommune selbst von intern über strukturell bis extern abnimmt. Nachstehender Übersicht sind einige Parameter zu entnehmen, die u. a. Gegenstand der städtischen Analyse waren.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Tendenz
Einwohner (Hauptwohn-sitz)	62.033	61.288	60.588	59.889	59.616	59.244	58.700	58.237	↘ abnehmend
Gewerbebestand	5.052	5.079	5.084	5.214	5.282	5.136	5.100	5.168	→ leicht schwankend
Gewerbesteuer (Mio.€)	8,0	9,0	13,4	14,8	24,9	34,3	8,4	10,8	↗ wieder leicht ansteigend
Gewerbesteuerhebesatz (v.H.)	380	380	350	350	350	350	350	400	↗ ansteigend
Arbeitslose Quote (%)	5.426 18,6	4.873 16,0	4.872 15,5	4.589 15,3	4.358 13,2	4.438 13,7	4.519 14,1	4.566 14,3	↗ erst seit 2011 wieder leicht ansteigend
sozialvers. Beschäftigte am Wohnort FFO	19.512	20.166	20.264	20.212	20.621	20.796	20.237	19.840	↘ seit 2011 wieder leicht sinkend
Beschäftige Quote (%)	31,5	32,91	33,45	33,75	34,59	35,11	34,48	34,07	↘ seit 2011 wieder leicht sinkend
sozialvers. Beschäftigte am Arbeitsort FFO	26.406	28.004	27.985	28.066	28.703	28.796	27.832	26.592	↘ seit 2011 wieder leicht sinkend
Pendler-saldo (Einpendler-Auspendler)	7.258	7.838	7.721	7.854	8.082	8.000	7.562	6.525 Stand: 30.06.13	↘ abnehmend

1.1.1. Strukturelle und externe Ursachen

Die Einwohnerzahl, die Struktur der Bevölkerung und die Situation am Arbeitsmarkt gehören zu den Faktoren, die sich nachhaltig auf die Haushaltsstabilität einer Stadt auswirken. So hat die Entwicklung der Einwohnerzahl unmittelbaren Einfluss auf die Einnahmepotenziale. Sinkende Einwohnerzahlen ziehen sofort geringere Einkommenssteueranteile und Schlüsselzuweisungen für eine Stadt nach sich. Frankfurt (Oder) befindet sich mit der überwiegenden Mehrheit der deutschen Kommunen in einem deutschlandweiten Trend sinkender Einwohnerzahlen, die zeit- und deckungsgleich diese Entwicklung vollziehen.

Seit dem Jahr 1990 ist die Zahl der Einwohner von 86.131 auf 58.237 bis 2013 aus vornehmlich nicht demografischen Gründen gesunken. Der Rückgang zwischen 2009 und 2010 lag nur bei 0,45 % und war damit der niedrigste Stand seit 1990. Von 2010 bis 2011 lag der Rückgang bei 0,62 %. Hier spiegelt sich die positive Folge der Ansiedlung der Unternehmen aus der Solarbranche wieder. Der deutliche Einwohnerrückgang schien zunächst für einige Jahre verlangsamt, was zu der Hoffnung Anlass gab, hier den Trend umkehren zu können. Durch die Änderung der wirtschaftlichen Lage aufgrund Fabrikschließungen in 2012 - eben dieser Unternehmen - ist innerhalb eines Jahres wieder ein Einwohnerrückgang von 544 zu verzeichnen und damit auch ein Bevölkerungsrückgang auf 0,91 %.

Die Abwanderung kann im Wesentlichen nur durch ein attraktives Angebot an Arbeitsplätzen und ein annehmbares Lebensumfeld gestoppt werden. Die von der Wirtschaft seit vielen Jahren verbreitete Philosophie des mobilen Berufstätigen (geh dorthin, wo die Arbeit ist), zeigt sich in den Schwankungen des Einwohnerzu- bzw. -rückgangs sehr deutlich. Umso wichtiger ist es für Kommunen, sich als potenzieller Wirtschaftsstandort so attraktiv wie möglich zu gestalten.

Die Daten und Quoten in der unter Pkt. 1.1 aufgeführten Übersicht spiegeln deutlich die Situation in der Stadt wieder. Der tiefgreifende und allumfassende Einfluss von Ansiedlungen in der Stadt führt zu positiven Effekten. Diese sind grundlegende Voraussetzungen, dass die Stadt ihre Haushaltslage verbessern kann. Die Arbeitslosenquote sank in den vergangenen Jahren erheblich. Im Gegenzug stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigen, was zu Ertragserhöhungen bei den Gemeindeanteilen der Einkommens- und Umsatzsteuer führte. Durch die o. g. Fabrikschließungen der Solarbranche zeigte sich sofort ein negativer Abwärtstrend, der sich vielfältig in den Bereichen des kommunalen Lebens niederschlägt. Die Zahl der sozialversicherten Arbeitnehmer sinkt wieder und die Zahl der Auspendler steigt seit 2012 an.

Nach einem wirtschaftlichen Aufschwung in den Jahren von 2008 bis 2011 durch die erfolgreich praktizierte Ansiedlungspolitik gegenüber innovativen Unternehmen, hat die Stadt Frankfurt (Oder) in 2012 durch die Fabrikschließungen in der Solarbranche einen erheblichen Rückschlag erlitten. Mit allen Begleiterscheinungen, die eine Schließung von dieser Größenordnung und Bedeutung für die Stadt mit sich bringt, zeigen sich ab 2013 die äußerst negativen Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt.

Trotz oder gerade wegen diesem Rückschlag wurden alle Bemühungen zur Gewinnung neuer Investoren und zur Stärkung des vorhandenen Bestandes intensiviert, um diesen rückläufigen Trend aufzuhalten bzw. umzukehren.

Der gravierende demografische Wandel erfordert in den nächsten Jahren eine besondere Beachtung des Kostenaufwuchses bei der Bereitstellung von Einrichtungen für ältere Menschen. Auch die Soziallasten der Kommunen werden bezogen auf diese Personengruppe weiter steigen und die strukturellen Finanzprobleme verschärfen, ohne dass die Stadt selbst darauf Einfluss hat. Das Durchschnittsalter lag 2013 in der Stadt bei 46,6 Jahren.

Die Zahl der jährlich registrierten Geburten hat sich in den letzten Jahren (mit marginalen Schwankungen) in Frankfurt (Oder) bei ca. 420 eingestellt. Aufgrund des Gesetzes zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege (Kinderförderungsgesetz – KiföG) vom 10. Dez. 2008, muss die Stadt mehr Kita-Plätze ab dem 01. Aug. 2013 vorhalten als bisher. Auch diese gesetzliche Regelung trägt zur Erhöhung der Aufwendungen für die ordentliche Verwaltungstätigkeit bei.

Eine weitere Ursache, die durch Kommune nicht oder nur mittelbar beeinflussbare ist und zur haushalterischen Schieflage führt, ist die nicht konsequente Einhaltung des Konnexitätsprinzips durch Land und Bund. Nicht für alle von diesen übertragenen Aufgaben gibt es einen entsprechenden finanziellen Ausgleich. Erste Rechtsprechungen und Urteile machen dies deutlich.

Zudem hat Frankfurt (Oder) als Oberzentrum das Problem, dass vom Umland städtische Angebote genutzt werden, ohne dass eine ausreichende Kostenbeteiligung erfolgt.

1.1.2. interne Ursachen

Die Grenze zwischen durch die Kommune beeinflussbare Ursachen der haushaltswirtschaftlichen Situation und der strukturellen bzw. externen Ursachen ist in einigen Bereichen fließend. Eine Kommune kann zwar im gewissen Umfang durch Wirtschaftsförderung, Schaffung von Voraussetzungen, Gestaltung eines attraktiven Wohn- und Lebensumfeldes usw. Einfluss nehmen, dass sie auch ein ansprechender und attraktiver Lebens- und Wirtschaftsstandort ist und bleibt. Aber sie kann letztendlich nicht maßgeblich beeinflussen, ob sich Unternehmen tatsächlich ansiedeln und die bereits Vorhandenen vor Ort bleiben.

Die Entwicklung der Ertragssituation der Stadt macht deutlich, dass die Bestrebungen hinsichtlich der Wirtschaftsförderung und der Neuansiedlung von Firmen und Gewerbetreibenden der richtige Weg sind, um nachhaltig und langfristig den Haushalt der Stadt zu konsolidieren. Durch die Ansiedlung neuer Firmen konnte die Ertragssituation der Stadt vorübergehend deutlich verbessert werden. Während in den Jahren vor 2008 durchschnittlich ca. 8 Mio. € Gewerbesteuern im Jahr eingenommen wurden, konnten in den Jahren 2009 bis 2011 deutliche Steigerungen beim Gewerbesteuerertrag verzeichnet werden. Diese positive Entwicklung beeinflusste den

Haushalt der Stadt sowohl direkt, als auch indirekt. Durch höhere Einnahmen/Erträge in wenigen Haushaltsjahren, sanken temporär die Kassenkredite und damit der Aufwand an Zinsen.

Ein weiterer Effekt war das Absinken der Arbeitslosenquote durch die Ansiedlung von Wirtschaftsunternehmen. Nach den Angaben der Bundesagentur für Arbeit betrug die Arbeitslosenquote in Frankfurt (Oder) im Jahr 2005 noch 18,8 %, in 2009 war sie auf 15,3 % gesunken und hatte bis zum 31.12.2010 mit 13,2 % ihren bisherigen Tiefststand erreicht. Allein der Rückgang der Arbeitslosenquote beeinflusste den Haushalt der Stadt in mehrfacher Hinsicht. Die Stadt wurde im Bereich des sozialen Aufwands entlastet und der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer ist in den zurückliegenden Jahren leicht angestiegen.

Wie in den vorangegangenen Punkten bereits beschrieben, kam diese positive Entwicklung durch die Fabrikschließung in der Solarbranche wieder zum Stillstand. Aufgrund des Rückschlags in 2012 wurden die Anstrengungen zur Gewinnung von Investoren und Ansiedlungen intensiviert. Ein Produzent aus der Solarbranche ist wieder am Standort Frankfurt (Oder) und seine Geschäftsentwicklung ist positiv. Weitere mittelständische Unternehmen konnten für den Standort gewonnen werden. Dadurch wurden in den vergangenen drei Jahren ca. 350 Arbeitsplätze geschaffen. Mit einem deutschen Investor gibt es sehr weit fortgeschrittene Gespräche, die für die Stadt eine weitere Ansiedlung erwarten lassen. Dies hat bereits dazu beigetragen, dass sich die Realsteuererträge wieder positiver entwickeln, als noch in der Planung 2013 prognostiziert.

Eine der wesentlichsten internen Ursachen ist der Umfang und der Standard des Leistungsangebotes einer Kommune. Hier hat Frankfurt (Oder) in den zurückliegenden Jahren immer wieder Ansätze gesucht, um Einsparpotenziale zu erschließen, u. a. durch Straffung des Leistungsangebotes und das Zurücksetzten von Standards. Diese Bemühungen wurden noch nicht in hinreichender Intensität betrieben, wie auch die Gutachten aus der jüngsten Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zeigen. Hier gibt es noch Handlungsspielräume.

Allerdings sind derartige Bestrebungen dem betroffenen Bürger schwer zu vermitteln. Einerseits hat sich die Stadt eine Verbesserung der Bürger- und Kundenfreundlichkeit zum Ziel gesetzt, andererseits soll aber durch Leistungseinschränkung und Absenkung der Standards der Haushalt konsolidiert werden. Hieraus ergibt sich ein Zielkonflikt, der für alle Beteiligten eine schwierige Situation darstellt, im Gesamtkontext ergeben sich daraus für die Gemeindevertreter und die in Führungsverantwortung stehenden gewählten Gemeindebediensteten negative Auswirkungen bei Wählern und Belegschaft.

Um dem u.a. aufgrund restriktiver Haushaltsvorgaben in den vergangenen Jahren entstandenen Sanierungsstau besonders bei Schulen, Kitas und öffentlichen Straßen entgegenzuwirken, den gesetzlichen – insbesondere baurechtlichen – Vorschriften zu entsprechen und die Objekte in einen ordentlichen Zustand zu bringen, wurden ab 2011 auch aus betriebswirtschaftlichen Gründen (z.B. Energieeffizienz) mehr finanzielle Mittel für Wartung und Reparatur öffentlicher Gebäude und Einrichtungen sowie Gemeindestraßen eingeplant. Durch die längeren Zeiten, in denen aufgrund der knappen Finanzmittel die Wartung und Unterhaltung

von öffentlichen Gebäuden und Straßen nicht auskömmlich und umfänglich durchgeführt werden konnten, sind erheblichere Schäden an der Bausubstanz aufgetreten. Aber auch an den Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden ergibt sich ein immer stärker ansteigender Reparaturstau. Durch den Steuereinbruch mussten die benötigten Mittel im Bereich der Wartung und Unterhaltung von Gebäuden und Grundstücken, aber auch von Straßen, Plätzen und Brücken in einem erheblichen Maße gekürzt werden.

Alle Bereiche der Verwaltung wurden mit Mittelkürzungen in 2013/2014 und den folgenden Jahren belegt. Sollte dieser stringente Sparplan beibehalten werden, kann die Einhaltung von gesetzlich vorgeschriebenen Mindeststandards und anderen rechtlichen Vorschriften nicht mehr gewährt werden und die Stadt müsste z. B. dazu übergehen, Straßen, Wege und Brücken, aber auch Spiel- und Sportplätze, zu sperren. Auch das Angebot an sozialen und kulturellen Leistungen müsste zurückgefahren werden, was die Unzufriedenheit der Bürger forciert und den Trend der Abwanderung von Einwohnern noch verschärfen könnte.

Durch regelmäßigen Wechsel von Gemeindevertretern und in Führungsverantwortung stehenden gewählten Gemeindebediensteten sind die Aufstellung und insbesondere die konsequente Beibehaltung von längerfristigen und nachhaltigen Strategien für die Stadtentwicklung schwierig. Dokumente wie das INSEK (integriertes Stadtentwicklungskonzept) sollen die Grundlage für eine längerfristige strategische Ausrichtung bilden. Für Politik und Verwaltung sollte dies die Richtschnur für das komplexe Handeln in den nächsten Jahren sein, unabhängig von den jeweils handelnden Akteuren. Die dort festgeschriebenen und beschlossenen Maßnahmen müssen sich in allen Aufgabengebieten der Verwaltung niederschlagen und Berücksichtigung finden. Das Zusammenspiel verschiedener Aufgabenbereiche und Fachgebiete muss weiter verbessert werden; in diesem Handlungsfeld, sind die Potentiale noch nicht ausreichend erschlossen.

Im Bereich der Ausschöpfung aller Möglichkeiten zur Ertragssteigerung wird festgestellt, dass die Gebührensatzungen und Entgeltordnungen bisher nicht in jedem Fall zeitnah überarbeitet und angepasst werden. Dies hat sehr vielfältige, meist verwaltungsinterne Gründe. Auch hier gilt es, durch Straffung der Verwaltungsstruktur, der Informationswege und der zeitnahen Bereitstellung von benötigten Daten, zu einer grundlegend effizienteren Arbeitsweise zu kommen. Dies soll im Zuge der strukturellen Änderungen und Anpassungen in Auswertung der Ergebnisse der Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung abgeändert werden.

1.2. Beschreibung der vorgesehenen Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung

Die vorgesehenen Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung sind den Anlagen zu entnehmen (vgl. unter Pkt. 3).

1.3. Bericht zur Umsetzung des zuletzt genehmigten HSK aus 2012

Der Bericht ist als **Anlage 5** beigefügt.

2. Konsolidierungsziel

Die Stadt Frankfurt (Oder) erreicht den strukturellen Haushaltsausgleich im Jahr 2018.

Ziel der Konsolidierung ist, einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen und die dauernde Leistungsfähigkeit der Gemeinde zu sichern. Voraussetzungen dafür sind:

- der strikte Konsolidierungswille von Politik und Verwaltung,
- die Einhaltung und Umsetzung aller bereits beschlossenen Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen,
- der vollständige Ausgleich aller durch Übertragung von Aufgaben seitens Bund und Land entstehenden Kosten,
- eine weiterhin positive Entwicklung der Steuereinnahmen.

Nach der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2013/2014 lag der Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis der Stadt für 2013 bei 35,2 Mio. € und in 2014 bei 24,2 Mio. €, in 2017 betrug er immer noch 21,0 Mio. €. Mit der Umsetzung aller im Doppelhaushalt beschlossenen Maßnahmen konnte dennoch nicht der strukturelle Haushaltsausgleich in 2018 dargestellt werden. Dementsprechend wurde das HSK durch die Rechtsaufsichtsbehörde nicht genehmigt. Die bisher nur verbal formulierten Prüfaufträge wurden deshalb auf ihre kurzfristige Umsetzbarkeit überprüft und daraus konkrete Maßnahmen ausgearbeitet. Durch das neu erarbeitete HSK für 2014 bis 2018 wird nun der strukturelle Haushaltsausgleich in 2018 erreicht.

2.1. Höchstfehlbeträge im Planungszeitraum

Mit der nun für 2014 bis 2018 vorgelegten, überarbeiteten Haushaltsplanung werden nachfolgende Höchstfehlbeträge festgesetzt.

2014		- 18.747.200 €
2015		- 16.438.900 €
2016		- 13.589.500 €
2017		- 8.436.500 €
2018		184.900 €

Sollten sich bis 2018 Sachverhalte ergeben, die der Erreichung des Haushaltsausgleichs entgegenstehen, dann müssen weitere Maßnahmen festgelegt werden, die zusätzliche Ertragssteigerungen bzw. noch tiefere Einschnitte beim Aufwand nach sich ziehen.

2.2. Beurteilung der Situation zur Wiedererlangung des gesetzlichen Haushaltsausgleichs

Nach der Begriffsbestimmung im Runderlass 1/2013 ist der gesetzliche Haushaltsausgleich erreicht, wenn

- der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der ordentlichen Aufwendungen erreicht oder übersteigt und
- eventuelle Fehlbeträge aus Vorjahren abgebaut sind (materieller Haushaltsausgleich)

Jahr	geplanter Fehlbetrag	Hochrechnung
2010	15.932.100 €	
2011	29.333.700 €	45.265.800 €
2012	5.178.800 €	50.444.600 €
2013	35.349.000 €	85.793.600 €
2014	18.747.200 €	104.540.800 €
2015	16.438.900 €	120.979.700 €
2016	13.589.500 €	134.569.200 €
2017	8.436.500 €	143.005.700 €
2018	- 184.900 €	142.820.800 €

Bis 2018 wird die Stadt Frankfurt (Oder) voraussichtlich einen Fehlbetrag – einschließlich der aus Vorjahren – von 142,8 Mio. € ausweisen. Unter der Voraussetzung, dass nach 2018 die haushalterische Situation der Stadt sich weiter positiv entwickelt und jährlich einen Überschuss im ordentlichen Ergebnis von 5 Mio. € ausweist und dieser eingesetzt wird, um das aufgelaufene Defizit abzubauen, werden zur Erreichung des gesetzlichen Haushaltsausgleichs 28 Jahre benötigt, welcher damit vor 2046 unwahrscheinlich erscheint.

3. Anlagen

3.1. Beschreibung konkreter Spar- und Konsolidierungsmaßnahmen hinsichtlich der inhaltlichen und zeitlichen Umsetzung

Die Beschlüsse der zurückliegenden Jahre gelten fort, solange sie nicht im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zur Umsetzung bzw. Fortschreibung vorangegangener Haushaltssicherungskonzepte aufgehoben werden. Gemäß dem Runderlass des Ministeriums des Innern des Landes Brandenburg in kommunalen Angelegenheiten Nr. 1/2013 wurden alle beschlossenen Maßnahmen mit dem Formular **Anlage 3** einzeln dargestellt.

3.2. Gesamtübersicht über die vorgesehenen Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Gemäß dem Runderlass des Ministeriums des Innern des Landes Brandenburg in kommunalen Angelegenheiten Nr. 1/2013 wurden alle beschlossenen Maßnahmen in einer Gesamtübersicht **Anlage 4** dargestellt.

3.3. Übersicht freiwilliger Aufgaben / Leistungen

Die Übersicht der freiwilligen Leistungen ist in diesem HSK aus zeitlichen Gründen noch nicht so aufgearbeitet, wie im Runderlass Nr. 1/2013 gefordert. Die in **Anlage 6** beigefügte Tabelle ist die aktualisierte Übersicht aus dem HSK Doppelhaushalt 2013/2014. Die Übersicht gemäß den Vorgaben des Innenministeriums wird für das HSK 2015 erarbeitet.

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 01		
Dezernat /Budget:			DI		
Fachbereich/ Amt:			20		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	61	611000	
Bezeichnung der Maßnahme: Erhöhung der Steuereinnahmen Gewerbesteuer					
Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage): siehe Anlage					

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr + 4
Ergebnishaushalt		-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)		-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Erhöhung Erträge	2017 11.460,6 2018 11.862,8	-	-	-	1.549,4	3.137,2
Reduzierung Aufwand		-	-	-	-	-
Erhöhung Einzahlungen	2017 11.460,6 2018 11.862,8	-	-	-	1.549,4	3.137,2
Reduzierung Auszahlungen		-	-	-	-	-

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein	☐	ja	☐	

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein	☒	ja	☐	

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Beschreibung der Maßnahme 01 – Erhöhung der Gewerbesteuereinnahmen

Zielstellung der Stadt Frankfurt (Oder) ist, bis zum Jahr 2018 eine signifikante Erhöhung der Gewerbesteuer zu erreichen. Im Jahr 2018 soll die Gewerbesteuer eine Größenordnung von 15 Mio. EUR erreichen.

Die Zielrichtung der Wirtschaftsförderung der Stadt Frankfurt (Oder) besteht darin, die 5.100 Bestandsunternehmen zu stärken und die Ansiedlungsanstrengungen ab 2014 noch stärker auf Zielgruppen und internationale Investoren auszurichten.

Die Schaffung und Ansiedlung von mindestens 70 neuen Arbeitsplätzen pro Jahr ist als Zielmarke festgelegt und abgestimmt. Im Rahmen der nationalen und internationalen Ansiedlungsstrategie, die vorrangig vom Investorcenter Ostbrandenburg umgesetzt wird, und durch eine aktive Betreuung der Bestandsunternehmen durch die Wirtschaftsförderung der Stadt Frankfurt (Oder) sowie ihrer Einrichtungen ist dieses ehrgeizige Ziel realistisch.

Im Jahr 2013 ist es gelungen, ein chinesisches Unternehmen aus der Solarbranche am ehemaligen Conergy-Standort anzusiedeln. Dabei wurden über 200 Arbeitsplätze gesichert mit der Option, weitere Arbeitskräfte nach der Umsetzung der Unternehmensstrategie einzustellen. Das Frankfurter Werk hat mit der Inbetriebnahme der Fertigungslinien für die Produktion den Nachweis erbracht, dass der schwierige Markteintritt bewältigt werden konnte. Die europaweiten Vertriebsaktivitäten des chinesischen Investors sind ein bedeutender Bestandteil der Europastrategie und werden mittelfristig weitere Unternehmen für den Frankfurter Standort interessieren. Die Anstrengungen der Wirtschaftsförderung richten sich dabei sehr konzentriert auf die Bedürfnisse und Anforderungen des Investors aus. Daher besteht hier eine realistische Erwartung der Kommune auf weitere Ansiedlungen von Zulieferern und Dienstleistungsunternehmen.

Die Stadt Frankfurt (Oder) kann im Rahmen ihrer sehr aktiven Ansiedlungsstrategie auf die erfolgreiche Ansiedlung eines belgischen Unternehmens aus der Foodservice – Branche im Jahr 2013/14 verweisen. Das Unternehmen produziert bereits in einem angemieteten Objekt. Im Jahr 2015 wird die Produktion am neuen Produktionsstandort GVZ-Nord aufgenommen. In der neu errichteten Produktionsstätte werden ca. 20 Arbeitnehmer beschäftigt sein.

Ein weiteres Ansiedlungsvorhaben wird gegenwärtig mit dem Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten und weiterer Partner vorbereitet. Die Planungen des Investors sind auf ca. 50 Arbeitnehmer ausgerichtet. Die Zusagen des Landes Brandenburg für das Investment haben das Vorhaben zusätzlich befördert. Mit einer Zusage des Investors kann in Kürze gerechnet werden.

Insgesamt werden sich die Effekte der Ansiedlungsanstrengungen ab dem Jahr 2016 auch in den Gewerbesteuereinnahmen niederschlagen.

Insgesamt werden sich die Effekte der Ansiedlungsanstrengungen ab dem Jahr 2016 auch in den Gewerbesteuereinnahmen niederschlagen. Die Zielvorgaben hinsichtlich der Gewerbesteuereinnahmen für die Jahre 2017 und 2018 werden unter Berücksichtigung der Wirtschaftsprognosen für die Bundesrepublik Deutschland, der

Schätzung des Deutschen Städtetages zur Entwicklung der Gewerbesteuern in Kommunen und durch die strategische Fokussierung der Wirtschaftsförderung als realistisch eingestuft und daher beibehalten.

Die notwendige Anzahl der neu zu schaffenden Arbeitsplätze wird mit knapp 150 kalkuliert. Die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen in dieser Größenordnung führt zu einem Anstieg der Gewerbesteuer um 3 Mio. EUR. Die Kalkulation beruht auf den Erfahrungswerten im Zeitraum 2008-2012. Die konkreten Ansiedlungserfolge in den Jahren 2013/14 und die geplanten Anstrengungen in den Folgejahren unterlegen diese realistische Annahme.

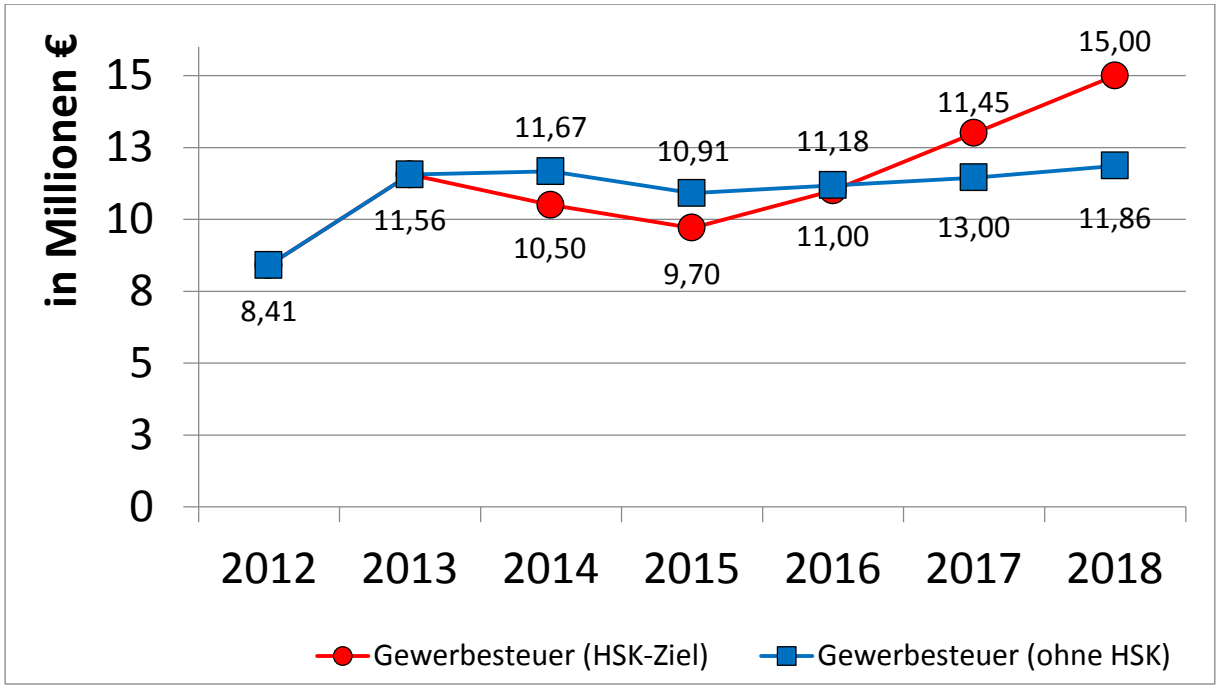
Unter Zugrundelegung der derzeit vorliegenden Informationen und der strategischen Ausrichtung in der Wirtschaftsförderung der Stadt Frankfurt (Oder) wird eine Gewerbesteuereinnahme gesamt für die Jahre

- 2015: 10,9 Mio. EUR
- 2016: 11 Mio. EUR
- 2017: 13 Mio. EUR
- 2018: 15 Mio. EUR

als realistisch betrachtet.

Entwicklung der Gewerbesteuer seit 2012

Angaben in €



Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 02		
Dezernat /Budget:			DI		
Fachbereich/ Amt:			20		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	61	611000	
Bezeichnung der Maßnahme: Anhebung Hebesatz Grundsteuer A					

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):
Mit Schreiben vom 16.05.2013 hat das Innenministerium des Landes Brandenburg der Stadt Frankfurt (Oder) Hilfen für die Gewährung notwendiger und unabweisbarer Investitionsmaßnahmen gemäß § 16 Grundsteuer Absatz 1, Satz 3, Ziffer 3 BbgFAG bewilligt. Voraussetzung für die Bewilligung ist u.a. die Anhebung der Grundsteuer A um 30 Punkte zu den durchschnittlichen Hebesätzen der jeweiligen Gemeindegrößenklassen. Damit ist die Anhebung des Hebesatzes der Grundsteuer A in Frankfurt (Oder) von derzeit 355 auf neu 359 erforderlich. Daraus ergibt sich ab 2013 ein Mehrertrag von ca. 1 T€. Die neue Satzung wurde in der SVV am 22.08.2013 beschlossen (Beschluss Nr. 13/SVV/1783).

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr + 4
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	-	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Erhöhung Erträge	86,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Reduzierung Aufwand		-	-	-	-	-
Erhöhung Einzahlungen	86,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Reduzierung Auszahlungen		-	-	-	-	-

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein	☐	ja	☐	

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein	☐	ja	☒	Beschluss Nr. 13/SVV/1783

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 03		
Dezernat /Budget:			DI		
Fachbereich/ Amt:			20		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	61	611000	
Bezeichnung der Maßnahme: Anhebung Hebesatz Grundsteuer B					

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):
Mit Schreiben vom 16.05.2013 hat das Innenministerium des Landes Brandenburg der Stadt Frankfurt (Oder) Hilfen für die Gewährung notwendiger und unabweisbarer Investitionsmaßnahmen gemäß § 16 Grundsteuer Absatz 1, Satz 3, Ziffer 3 BbgFAG bewilligt. Voraussetzung für die Bewilligung ist analog der Maßnahme 02 u.a. die Anhebung der Grundsteuer B um 30 Punkte zu den durchschnittlichen Hebesätzen der jeweiligen Gemeindegrößenklassen.
Damit ist die Anhebung des Hebesatzes der Grundsteuer B in Frankfurt (Oder) von derzeit 460 auf neu 480 erforderlich. Ab 2013 ergibt sich ein zusätzlicher Ertrag von 293 T€ mit leicht steigender Tendenz in den Folgejahren.
Die neue Satzung wurde in der SVV am 22.08.2013 beschlossen (Beschluss Nr. 13/SVV/1783).

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr + 4
Ergebnishaushalt		-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)		-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Erhöhung der Erträge	2014 6.742,0 2015 6.816,1 2016 6.891,0 2017 6.966,8 2018 6.966,8	293,0	296,0	223,8	302,9	302,9
Reduzierung Aufwand		-	-	-	-	-
Erhöhung Einzahlungen	2014 6.742,0 2015 6.816,1 2016 6.891,0 2017 6.966,8 2018 6.966,8	293,0	296,0	223,8	302,9	302,9
Reduzierung Auszahlungen		-	-	-	-	-

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]				
nein	☐	ja	☐	
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]				
nein	☐	ja	☒	Beschluss Nr. 13/SVV/1783

[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 04		
Dezernat /Budget:			Dezernat I/ Budget 69100		
Fachbereich/ Amt:			20		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	61	611 000	
Bezeichnung der Maßnahme: Erhöhung Vergnügungsteuer ab 2015					

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):

Gemäß den Haushaltsgrundsätzen, die verankert sind in der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg

„§ 64 (1) Die Gemeinde erhebt Abgaben nach den gesetzlichen Vorschriften.
(2) Sie hat die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Erträge,
1. Soweit vertretbar und geboten, aus speziellen Entgelten für die von ihr erbrachten Leistungen,
2. im Übrigen aus Steuern, zu beschaffen.“

hat die Stadt Frankfurt (Oder) in erster Linie alle Möglichkeiten auszuschöpfen, Erträge zu generieren.
Darauf wies die Rechtsaufsichtsbehörde in den zurückliegenden Jahren wiederholt in Bescheiden und Genehmigungsschreiben zu den Haushalten hin und erteilte entsprechende Auflagen (siehe Maßnahme 02 und 03).
Mit dem Genehmigungsschreiben zum Haushalt 2012 vom 26.09.2012 und dem Bescheid der Bedarfszuweisung aus dem Ausgleichsfonds (§ 16 FAG Bbg) forderte die Rechtsaufsichtsbehörde die Maßnahme untersetzte Darstellung des Haushaltsausgleichs spätestens im Jahr 2018**.**
Aus diesem Grund war die Verwaltung aufgefordert alle Möglichkeiten der Ertragserhöhung zu prüfen. Im Vergleich mit anderen kreisfreien Städten in Brandenburg hat Frankfurt (Oder) eine geringere Vergnügungssteuer.
Vor diesem Hintergrund wird die Vergnügungsteuer von 10% auf 15 % auf das Einspielergebnis ab 2015 angehoben

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr + 4
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	-	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] **Planansatz**	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Erhöhung Erträge	340,0	-	150,0	150,0	150,0	150,0
Reduzierung Aufwand		-	-	-	-	-
Erhöhung Einzahlungen	340,0	-	150,0	150,0	150,0	150,0
Reduzierung Auszahlungen		-	-	-	-	-

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]				
nein	☐	ja	☐	
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]				
nein	☐	ja	☒	Beschluss Nr. 14/SVV/0027

Ergänzung Konsolidierungsmaßnahme Nr. 04

Bezeichnung: Erhöhung der Vergnügungsteuer ab 2015

Vorlagen-Nr.: 14/SVV/0027 - Steuersatzung

1. Allgemeiner Regelungsinhalt

Der Besteuerung unterliegen die im Gebiet der Stadt Frankfurt (Oder) veranstalteten Vergnügungen (Veranstaltungen) gewerblicher Art:

1. Tanzveranstaltungen einschließlich Veranstaltungen, die Tanz ermöglichen;
2. Striptease, Peepshows, Tabledance und Darbietung ähnlicher Art;
3. das Halten von Spiel-, Geschicklichkeits- und Unterhaltungsapparaten in
   a) Spielhallen oder ähnlichen Unternehmen
   b) Gastwirtschaften, Beherbergungsbetrieben, Vereins-, Kantinen- oder ähnlichen Räumen sowie an anderen für jedermann zugänglichen Orten;
   Als Spielapparate gelten auch Personalcomputer, die aufgrund ihrer Ausstattung und/ oder ihres Aufstellortes zum individuellen Spielen oder gemeinsamen Spielen in Netzwerken oder zum Spielen über das Internet verwendet werden. Steuerpflichtig sind insbesondere Internet-Cafés, in denen Personalcomputer eingesetzt werden, die auch ein Spielen im Internet ermöglichen.

2. Auswirkungen aus der HSK-Maßnahme

Mit Bescheid des Ministerium des Innern des Landes Brandenburg (MdI) vom 05. Juli 2013 zur Gewährung von Hilfen für die Durchführung notwendiger unabweisbarer Investitionsmaßnahmen gemäß § 16 Abs. 1 Satz 3 Ziff. 3 des Brandenburgischen Finanzausgleichsgesetzes (BbgFAG) wird die Zuwendung über 1.242.500 € an die Bestimmung, alle Einnahmemöglichkeiten voll auszuschöpfen, geknüpft.

„Die Stadt Frankfurt (Oder) hat die vollständige Ausschöpfung der Einnahmemöglichkeiten durch Vorlage der Vergnügungsteuersatzung……. bis zum 31.12.2014 zu belegen.“

[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Es gilt den Satz für Geräte mit Gewinnmöglichkeiten in Spielhallen anzupassen. Dieser Satz ist bisher auf 10 % des jeweiligen Spieleinsatzes des Gerätes festgesetzt.

Die übrigen kreisfreien Städte haben seit 2010 einen Steuersatz von 13%.

Die Verwaltung schlägt jedoch vor, für die Besteuerung den Steuersatz von 10% auf 15% zu erhöhen. Es wird damit einer Empfehlung von Studieninstituten gefolgt.

3. Herleitung der finanziellen Auswirkungen

Auf Basis des Ertrages des Jahres 2013 in Höhe von 342 T€ errechnet sich durch diese Veränderung eine Ertragssteigerung von 168 T€. Unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Schwankungen in der Spielautomatenbranche wird das Konsolidierungspotenzial nach dem Vorsichtsprinzip geschätzt und auf 150 T€ festgesetzt.

10%	vom Spieleinsatz	≅	342 T€	Ertrag			
15%	vom Speileinsatz	≅	513 T€	Ertrag	→	Plan 2015 ff.:	490 T€

4. Entwurf

1. Änderungssatzung
zur Erhebung der Vergnügungssteuer in der Stadt Frankfurt (Oder)

Auf der Grundlage der §§ 3, 28 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vom 18.12.2007 (GVBl. I [Nr. 19] S. 286), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 10.07.2014 (GVBl. I [Nr. 32] S. 23, sowie der §§ 2, 3 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) vom 31.03.2004 (GVBl. I [Nr. 8] S. 174), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesertzes vom 10.07.2014 (GVBl. I [Nr. 32] S. 30) hat die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 06.11.2014 folgende Änderungssatzung beschlossen.

Art. 1

Der § 7 Abs. 3 der Vergnügungssteuersatzung der Stadt Frankfurt (Oder) wird in Nr. 1. Buchstabe a) wie folgt neu gefasst.

(3) Die Steuer beträgt je Apparat und angefangenen Kalendermonat bei der Aufstellung

1. in Spielhallen oder ähnlichen Unternehmen bei

a) Apparaten mit Gewinnmöglichkeit 15 v.H. des Einspielergebnisses

Art. 2

Diese 1. Änderungssatzung tritt am 01.01.2015 in Kraft.
Gleichzeitig tritt der § 7 Abs. 3 Nr. 1. Buchstabe a) der Vergnügungssteuersatzung vom 11.05.2009 außer Kraft.

Frankfurt (Oder), den

Dr. Martin Wilke
Oberbürgermeister

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes					
Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 05		
Dezernat /Budget:			**DI**		
Fachbereich/ Amt:			**20**		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	**61**	**611000**	
Bezeichnung der Maßnahme: Einführung Zweitwohnungssteuer					
Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage): Im kommunalen Finanzausgleich werden nur Einwohner mit Hauptwohnsitz berücksichtigt. Einwohner in Nebenwohnungen nutzen aber ebenso die vorhandene Infrastruktur. Von den Gemeinden kann in eigener Verantwortung auf der Grundlage einer Satzung eine Zweitwohnungssteuer erhoben werden.					

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr + 4
Ergebnishaushalt		-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)		-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Erhöhung Erträge	0	-	36,0	36,0	36,0	36,0
Reduzierung Aufwand		-	-	-	-	-
Erhöhung Einzahlungen	0	-	36,0	36,0	36,0	36,0
Reduzierung Auszahlungen		-	-	-	-	-

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein ☒ ja ☐

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein ☐ ja ☒ Beschluss-Nr. 14/SVV/2074 vom 20.05.2014

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Anlage 3

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 06		
Dezernat /Budget:			**D III / 35020**		
Fachbereich/ Amt:			**AJFSD/Amt 50**		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	**36**	**365000**	**3650001000**

Bezeichnung der Maßnahme:
Kostendeckende Erstattung für Personalschlüsselerhöhung 2010 bei Kita-Finanzierung durch das Land

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):

Nach der Veränderung der Betreuungsschlüssel in den Kitas durch das Land hat die Stadt Frankfurt (Oder) gemeinsam mit den anderen kreisfreien Städten eine Verfassungsbeschwerde gegen die Änderung des Kita-Gesetzes erhoben. Aus dem Urteil Nr. 49/11 vom 30.04.2013 des Landesverfassungsgerichtes ist ab 2014 mit einer höheren Zuwendung des Landes zu rechnen.
Das Verfassungsgericht hat festgestellt, dass der angegriffene Landeszuschuss verfassungswidrig ist. Er verletzt die Beschwerdeführerinnen (kreisfreie Städte und Gemeinden) in ihrem Recht auf kommunale Selbstverwaltung in seiner Ausprägung durch das Konnexitätsprinzip der Landesverfassung (Art. 97 Abs. 3). Der sich daraus ergebende Mehrertrag wird auf 350 T€ jährlich geschätzt und ab 2014 in den Haushalt eingestellt.

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	**Planjahr + 1**	**Planjahr +2**	**Planjahr +3**	**Planjahr +4**
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	-	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz 2013	**Planjahr**	**Planjahr + 1**	**Planjahr +2**	**Planjahr +3**	**Planjahr +4**
Erhöhung Erträge	6.378,8	350,0	350,0	350,0	350,0	350,0
Reduzierung Aufwand	-	-	-	-	-	-
Erhöhung Einzahlungen	6.378,8	350,0	350,0	350,0	350,0	350,0
Reduzierung Auszahlungen	-	-	-	-	-	-

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein		ja	

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein	x	ja	

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 07.01		
Dezernat /Budget:			Dezernat II/ Budget 23900		
Fachbereich/ Amt:			Amt 39		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	561000	431100	5610001001,5610001002,5610001004

Bezeichnung der Maßnahme:
Erhöhung der Gebühren für Gesundheits- und Verbraucherschutz (Verwaltungsgebühren)

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):
Die Gebührenordnung des Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz vom 22.11.2011 (GebOMUGV) ist Basis für die Erhebung der hier angesprochenen Gebühren.

Aufgrund der analysierten Einzelaufstellung der verschiedenen Gebühren der letzten Jahre kann eingeschätzt werden, dass einzelne Gebühren angehoben werden können. Wegen der geringen Häufigkeit der Sachverhalte kann aber nur mit einem zusätzlichen Ertrag von rd. 1.000 € gerechnet werden.

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	-	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Erhöhung Erträge	20,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Reduzierung Aufwand	-	-	-	-	-	-
Erhöhung Einzahlungen	20,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Reduzierung Auszahlungen	-	-	-	-	-	-

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein	☐	ja	☐

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein	☐	ja	☒

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Anlage 3 zum HSK

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes					
Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 07.02		
Dezernat /Budget:			Dezernat II/ Budget 26520		
Fachbereich/ Amt:			Amt 65		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	11	111 330	
Bezeichnung der Maßnahme:		Erhöhung der Erträge durch zusätzliche Vermietung von Räumen in den Verwaltungsgebäuden			

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):

Die Benutzungs- und Entgeltordnung für die Vermietung von Beratungs- und Versammlungsräumen sowie der Ausstellungsfläche im Rathaus Frankfurt (Oder) ist vom 18.07.2001 und muss dringend überarbeitet werden.

Nach der Neufassung der Benutzungs- und Entgeltordnung wird eine Erhöhung der Erträge um 3.000 € pro Jahr als realistisch eingeschätzt.

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	**Planjahr +1**	**Planjahr +2**	**Planjahr +3**	**Planjahr +4**
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	-	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]

in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	**Planjahr**	**Planjahr +1**	**Planjahr +2**	**Planjahr +3**	**Planjahr +4**
Erhöhung Erträge	166,3	-	3,0	3,0	3,0	3,0
Reduzierung Aufwand	-	-	-	-	-	-
Erhöhung Einzahlungen	166,3	-	3,0	3,0	3,0	3,0
Reduzierung Auszahlungen	-	-	-	-	-	-

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein ☐ ja ☐

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein ☐ ja ☒ Beschluss Nr. 14/SVV/0128

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Ergänzung Konsolidierungsmaßnahme Nr. 07.02

Bezeichnung: Erhöhung der Erträge durch zusätzliche Vermietung von Räumen in den Verwaltungsgebäuden

Vorlagen-Nr.: 14/SVV/0128 – Benutzungs- und Entgeltordnung

1. Allgemeiner Regelungsinhalt

Die Benutzungs- und Entgeltordnung für die Nutzungsüberlassung und Vermietung von Beratungs- und Versammlungsräumen sowie Ausstellungsflächen im Rathaus und Stadthaus :

- regelt Benutzungsentgelte für die Vermietung an Fremdnutzer städtischer Räume im Rathaus und Stadthaus
- regelt Nutzung der Beschallungsanlage
- regelt Nebenleistungen wie außerordentliche Auf- und Abbauleistungen in den Räumen je Arbeitsstunde

2. Auswirkungen aus der HSK-Maßnahme

- Der § 1 dieser BEO wurde auf die Nutzung der Beratungsräume im Stadthaus erweitert.
- § 6 -Nebenleistungen- sind um Auf- und Abbauleistungen durch Haushandwerker erweitert worden, diese werden gemäß § 14 der BEO in Rechnung gestellt.
- Sie werden unterteilt nach Wochen-, Samstagen und Sonntagen in Rechnung gestellt.
- Die neuen Entgelte wurden auf der Grundlage der durchgeführten Kalkulation kostendeckend errechnet. Die Beträge wurden aufgerundet.
- Der Tatbestand der Befreiung wird gestrichen. Es wird nur noch eine Ermäßigung in Höhe von max. 50 % gewährt.

3. Herleitung der finanziellen Auswirkungen

- Die Erhöhung der Entgelte im Rathaus ergibt durch eine neue Staffelung auf Basis der durchschnittlichen Erträge 2011 bis 2013
  - Mehrerträge von rd. 120 €.

- Die Einführung neuer Entgelte für die Räumlichkeiten im Stadthaus ergibt bei
  - 10 Veranstaltungen pro Jahr
    - Mehrerträge von rd. 1.000 €.

- Die Einführung neuer Entgelte für außerordentliche Auf- und Abbauleistungen im Rathaus und Stadthaus ergibt bei durchschnittlich
  - 8 Veranstaltungen a`3 Stunden
    - Mehrerträge von rd. 480 €.

- Die Einführung der Entgelte für die Nutzung der Beschallungsanlage ergibt auf der Basis von 3 Stunden a`20 € und 5 Veranstaltungen
  - Mehrerträge von rd. 300 €.

- Die Nutzung der Wandelhalle für Ausstellungen ergibt pro Woche 550 €. Es werden zwei Ausstellungen in der Halle unterstellt.
  - Mehrerträge von rd. 1.100 €
  - Gesamt: 3.000 €

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung:	2014		**Maßnahme Nr.**	07.03	
Dezernat /Budget:			Dezernat II/ Budget 26600		
Fachbereich/ Amt:			Amt 66		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	54	546 000	
Bezeichnung der Maßnahme:	Erhöhung der Erträge durch Überarbeitung des Parkraumnutzungskonzeptes				

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):

Derzeit wird das Parkraumnutzungskonzept und die Gebührenordnung für öffentliche Parkflächen mit Parkuhren und Parkscheinautomaten sowie gebührenpflichtige Parkplätze bei Großveranstaltungen im Gebiet der Stadt Frankfurt (Oder) überarbeitet.

Die Beschlussvorlage 14/SVV/0037 wird zur Beschlussfassung noch in diesem Jahr in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht. Ab 2015 tritt sie in Kraft.

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	-	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]

in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Erhöhung Erträge	235,0	-	40,0	40,0	40,0	40,0
Reduzierung Aufwand	-	-	-	-	-	-
Erhöhung Einzahlungen	235,0	-	40,0	40,0	40,0	40,0
Reduzierung Auszahlungen	-	-	-	-	-	-

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein	☐	ja	☐

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein	☐	ja	☒	Beschluss Nr. 14/SVV/0037

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Ergänzung Konsolidierungsmaßnahme Nr. 07.03

Bezeichnung: Erhöhung der Erträge durch Überarbeitung des Parkraumnutzungskonzeptes

Vorlagen-Nr.: 14/SVV/0037 – Konzept / Gebührenordnung

1. Allgemeiner Regelungsinhalt

Das Parkraumbewirtschaftungskonzept Innenstadt Frankfurt (Oder) und angrenzende Stadtgebiete Fortschreibung 2014 dient in erster Linie der (Neu)Ordnung des ruhenden Kfz-Verkehrs in den verkehrlich stark belasteten Siedlungsbereichen der Innenstadt und der angrenzenden Stadträume.

2. Auswirkungen aus der HSK-Maßnahme

Nachfolgend sind einzeln für jede Zone (Übersichtsplan liegt als Anlage bei) die Änderungsvorschläge aufgeführt:

Folgende Maßnahmen für die Umsetzung der Fortschreibung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes Innenstadt Frankfurt (Oder) und angrenzende Stadtgebiete werden vorgeschlagen:

Zone 1:

In dieser Zone werden keine Änderungen vorgeschlagen. Der Wohnhof im Bereich An der Alten Universität soll weiterhin nur für Bewohner genutzt werden. Auf der Westseite der Karl-Marx-Straße wird wie bisher das gebührenpflichtige Parken für Alle in der Geschäftszeit und keine Regelung außerhalb der Geschäftszeit angeordnet.

Zone 2:

Auch in dieser Zone werden keine Änderungen der heutigen Bewirtschaftungsform vorgeschlagen. Der Wohnbereich in der Wollenweberstraße wird alleinig wie bisher für die Bewohner vorgehalten und in der westlichen Karl-Marx-Straße wird in der Geschäftszeit die Parkscheinregelung angewendet.

Zone 3:

- Rückbau der vier Parkscheinautomaten nördliche Große Oderstraße und Kleine Oderstraße (3 PSA werden in der Zone umgestellt, 1 PSA wird in die Zone 8 umgestellt)
- Aufstellen von 3 PSA an Bischofstraße, Holzmarkt und Innenhof am Kleistmuseum - Ausweitung der Parkscheinregelung auf die östliche Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Straße, Bischofstraße, Holzmarkt, Große Scharrnstraße (gegenüber Brunnenplatz) und Innenhof am Kleistmuseum
- Ausweisung als Bewohnerparkzone: nördliche Große Oderstraße, Kleine Oderstraße

- Entfall der Bewohnerbevorrechtigung an den PSA-Flächen Große Scharrnstraße, C.-P.-E.-Bach-Straße und Südliche Große Oderstraße
- Einrichten von 3 Kurzparkständen (0,5 h) am KP Große Scharrnstraße/ Forststraße

Zone 4:

- Ausweitung der Parkscheinregelung vom Karl-Ritter-Platz auf Teile der Karl-Marx-Straße und Berliner Straße (zusätzlich 9 Parkstände)
- Rückbau des östlichen Parkscheinautomaten am K.-Ritter-Platz
- Wegfall der 2h-Parkuhrregelung in der südlichen Schulstraße

Zone 5:

- Der nördliche Abschnitt der Halbe Stadt wird alleinig für Bewohnerparken reserviert. Im nordöstlichen Bereich werden Kurzparkstände angeordnet.
- Auf der Karl-Marx-Straße werden 6 Parkstände in die Parkscheinbewirtschaftung vom PSA am Karl-Ritter-Platz aufgenommen.
- In der Sophienstraße wird das Mischprinzip mit Bewohner- und Kurzparken angeordnet.
- Bereiche nördlich der Halbe Stadt und der Bereich Bruno-Peters-Berg werden als eine Bewohnerstellplatzanlage ausgewiesen.

Zone 6:

- Ausweitung des Areals um den Parkscheinautomat am Stiftsplatz um weitere 4 Parkstände in der Rudolf-Breitscheid-Straße.
- im Bereich Ärztehaus auf der nördlichen Seite der Straße Am Kleistpark sowie an der südlichen Franz-Mehring-Straße
- Konsequentes Ausweisen im Bereich Franz-Mehring-Straße, T.-Müntzer-Hof, Kleiststraße, Wiekestraße und Dr.-S.-Allende-Höhe sowohl im öffentlichen Raum als auch auf den Grundstücken der WU. Ausweisung der R.-Breitscheid-Straße und der südlichen sowie Teilen der nördlichen Seite der Straße Am Kleistpark zum Bewohnerparken mit Parkausweis.
- Mischprinzip zwischen Bewohner- und Kurzparken im Bereich der Halbe Stadt

Zone 7:

- Bewohnerparken in den Wohnhöfen beidseits der Bahnhofstraße, Spiekerstraße und der Bardelebenstraße
- Ausweisen Kurzeitparken an der südlichen Heilbronner Straße und dem Parkplatz westlich der Bardelebenstraße
- Anwenden des Mischprinzips mit Bewohner- und Kurzparken in der östlichen Seite der Bahnhofstraße

Zone 8:

- Ausweitung der Parkscheinregelung auf Gubener Straße (am Trade-Center), Einbeziehen von 11 Parkständen

- Aufstellen eines PSA im westlichen Abschnitt der Ferdinandstraße, Einbeziehen von 27 Parkständen
- Ausweisen der Gubener Straße und Teilen der Ferdinandstraße als Bewohnerparken
- Anwenden des Mischprinzips mit Bewohner- und Kurzparken in der Lindenstraße

Zone 9:

- Aufstellen eines PSA im Bereich Paul-Feldner-Straße, Einbeziehen von 45 Parkständen
- Ausweisung einer Bewohnerparkzone in der Fischerstraße, Lehmgasse, Kellenspring, Zum Oderarm, Steingasse und der östlichen Walter-Korsing-Straße
- Kurzparken an der westlichen Walter-Korsing-Straße
- Einbeziehen von weiteren 21 Parkständen an der südlichen Logenstraße

Zone AB:

- Herrichten der Stellplatzanlagen an der Görlitzer Straße und Aufnahme in das Mischprinzip
- Ausweitung des Mischprinzips zwischen Bewohner- und Kurzparken auf den östlichen Abschnitt der Görlitzer Straße ab KP Tunnelstraße
- Stellplatzanlage nördlich der Cottbuser Straße wird in der Gesamtheit in das Mischprinzip zwischen Bewohner- und Kurzparken eingezogen (außerhalb der Geschäftszeit Bewohnerparken)
- Ausweisen der Dresdner Straße und Peitzer Straße in der Geschäftszeit als Kurzparkbereich, außerhalb der Geschäftszeit Mischprinzip zwischen Bewohner- und Kurzparken

3. Herleitung der finanziellen Auswirkungen

Über die drei vordringlichen Maßgaben:

- Ausweitung und Neuausweisung von Arealen mit Parkscheinautomatenregelung
- Optimierung der Areale um die Parkscheinautomaten mit Herausnahme der Bewohnerbevorrechtigung und damit einem Anbieten von mehr potentiellen Parkständen pro Automat
- Ausweitung und Neuausweisung von Bewohnerparkzonen

sollen Mehreinnahmen generiert werden.

Bei vollständiger Umsetzung des Konzeptes können Mehreinnahmen in Höhe von 68.520 €/a generiert werden. Es muss jedoch eingeschätzt werden, dass die Auswirkungen auf das Parkverhalten noch nicht beurteilt werden können und daher das Konsolidierungspotenzial nach dem Vorsichtsprinzip geschätzt und auf 40.000 €/a festgesetzt wird.

Anlage 3 zum HSK

Erklärung zu nachfolgenden Punkten:

Neue (zusätzliche) Parkscheinnutzer sind verdrängte Nutzer aus vormals nicht bewirtschafteten Gebieten bzw. neu induzierte Nutzer.

Offen ist bisher die Frage, inwieweit Wohnungsbauunternehmen für die Bereitstellung ihrer Flächen in die Einnahmenaufteilung eingebunden werden.

Zone 1:

Parkscheinregelung:

Anzahl Stellflächen: 29
Heutiger durchschnittlicher Erlös pro Parkstand: 145 Euro/Jahr
Einnahmen gesamt: 4.200 Euro

Pro Werktag (inkl. Samstag) ist mit 2 zusätzlichen Parkenden (verdrängt aus Halbe Stadt) für je eine Stunde zu rechnen (303 Tage mal 2 Parker mal 0,50 Euro)

Mehreinnahmen: 300 Euro (entspricht etwa 7% der Einnahmen 2011)

Bewohnerparkausweisregelung:

Anzahl Stellflächen: 160
angemeldete Kfz: 175 Privat-PKW (+4 gewerbliche und Nutzfahrzeuge)
Stellflächenbereitstellungsquote: 91%

Keine signifikanten Änderungen der Einnahmen zu erwarten.

Zone 2:

Parkscheinregelung:

Anzahl Stellflächen: 57
Heutiger durchschnittlicher Erlös pro Parkstand: 762 Euro/Jahr
Einnahmen gesamt: 43.450 Euro

Pro Werktag (inkl. Samstag) ist mit 10 zusätzlichen Parkenden (verdrängt aus Halbe Stadt) für je eine Stunde zu rechnen (303 Tage mal 10 Parker mal 0,50 Euro)

Mehreinnahmen: 1.500 Euro (entspricht etwa 3% der Einnahmen 2011)

Bewohnerregelung:

Anzahl Stellflächen: etwa 200 (je nach Ergebnis des Wettbewerbs)
angemeldete Kfz: 179 Privat-PKW (+45 inkl. gewerbliche und Nutzfahrzeuge)
Stellflächenbereitstellungsquote:: 100%

Keine signifikanten Änderungen der Einnahmen zu erwarten.

Zone 3:

Parkscheinregelung:

Anzahl Stellflächen: 416
Heutiger durchschnittlicher Erlös pro Parkstand: 296 Euro/Jahr
Einnahmen gesamt: 123.194 Euro

Pro Werktag (inkl. Samstag) ist mit 50 zusätzlichen Parkenden für je eine Stunde zu rechnen und pro Werktag (Mo-Fr.) mit 5 Parkenden für 2 Stunden zu rechnen (303 Tage mal 50 Parker mal 0,50 Euro + 251 Tage mal 5 Parker mal 2,00 Euro)

Mehreinnahmen: 10.000 Euro (entspricht etwa 8% der Einnahmen 2011)

Umsetzkosten von 3 PSA: 9000 Euro

Bewohnerregelung:

Anzahl Stellflächen: 540
angemeldete Kfz: 691 Privat-PKW (+ 228 gewerbliche und Nutzfahrzeuge):
Stellflächenbereitstellungsquote: 80%

Keine signifikanten Änderungen der Einnahmen zu erwarten.

Zone 4:

Parkscheinregelung:

Anzahl Parkstände: 150
Heutiger durchschnittlicher Erlös pro Parkstand: 157 Euro/Jahr
Einnahmen gesamt: 23.509 Euro

Durch die Neuausweisung von 9 mit Parkschein bewirtschafteten Parkständen ist mit 500 Euro Mehreinnahmen (durchschnittlicher Erlös Karl-Ritter-Platz=80 Euro pro Parkstand) zu rechen. Hinzu kommen 3 induzierte 1h-Parker pro Werktag (Mo-Sa) (303 Tage mal 3 Parker mal 0,50 Euro).

Mehreinnahmen: 950 Euro (entspricht etwa 4% der Einnahmen 2011)

Bewohnerregelung:

Anzahl Stellflächen: 215
angemeldete Kfz: 255 Privat-PKW (+ 16 gewerbliche und Nutzfahrzeuge):
Stellflächenbereitstellungsquote: 84%

Keine signifikanten Änderungen der Einnahmen zu erwarten.

Zone 5:

Parkscheinregelung:

Durch die Neuausweisung von 6 mit Parkschein bewirtschafteten Parkständen ist mit 450 Euro Mehreinnahmen (durchschnittlicher Erlös Karl-Ritter-Platz=80 Euro pro Parkstand) zu rechnen.

Mehreinnahmen: 450 Euro

Bewohnerregelung:

Anzahl Stellflächen: 470
angemeldete Kfz: 532 Privat-PKW (+ 74 gewerbliche und Nutzfahrzeuge):
Stellflächenbereitstellungsquote: 88%

Geschätzt werden etwa 90% der angemeldeten Kfz und einen Bewohnerparkausweis erhalten:
360 Neuanmeldungen á 27 Euro/Jahr

Mehreinnahmen: 9.720 Euro

Zone 6:

Parkscheinregelung:

Anzahl Parkstände: 65
Heutiger durchschnittlicher Erlös pro Parkstand: 128 Euro/ Jahr
Einnahmen gesamt: 8195 Euro

Es ist bei 4 zusätzlichen Parkständen mit á 100 Euro/ Jahr zu rechnen.

Mehreinnahmen: 400 Euro (entspricht etwa 5% der Einnahmen 2011)

Bewohnerregelung:

Anzahl Stellflächen: 720
angemeldete Kfz: 1180 Privat-PKW (+ 62 gewerbliche und Nutzfahrzeuge):
Stellflächenbereitstellungsquote: 61%

Geschätzt werden auf Grund der zahlreichen privatwirtschaftlichen Stellplätze etwa 50% der angemeldeten Kfz einen Bewohnerparkausweis erhalten:

600 Neuanmeldungen á 27 Euro/Jahr

Mehreinnahmen: 16.200 Euro

Zone 7:

Parkscheinregelung:

Anzahl Parkstände: 65
Heutiger durchschnittlicher Erlös pro Parkstand: 128 Euro/ Jahr
Einnahmen gesamt: 8195 Euro

Keine signifikanten Änderungen der Einnahmen zu erwarten.

Bewohnerregelung:

Anzahl Stellflächen: 110
angemeldete Kfz: etwa 200 Privat-PKW (+ 77 gewerbliche und Nutzfahrzeuge):
Stellflächenbereitstellungsquote: 55%

Geschätzt werden etwa 50% der angemeldeten Privat-Kfz einen Bewohnerparkausweis erhalten:

100 Neuanmeldungen á 27 Euro/Jahr

Mehreinnahmen: 2700 Euro

Zone 8:

Parkscheinregelung:

Anzahl Parkstände: 36
Heutiger durchschnittlicher Erlös pro Parkstand: 393 Euro/ Jahr
Einnahmen gesamt: 14.153 Euro

Es ist bei 38 zusätzlichen Parkständen mit á 100 Euro/ Jahr zu rechnen.

Mehreinnahmen: 3.800 Euro (entspricht etwa 27% der Einnahmen 2011)

Umsetzkosten für 1 PSA: 3000 Euro

Bewohnerregelung:

Anzahl Stellflächen: 370
angemeldete Kfz: etwa 480 Privat-PKW (+ 41 gewerbliche und Nutzfahrzeuge):
Stellflächenbereitstellungsquote: 77%

Geschätzt werden auf Grund der vorhandenen privaten Stellflächen etwa 85% der angemeldeten Privat-Kfz einen Bewohnerparkausweis erhalten:

400 Neuanmeldungen á 27 Euro/Jahr

Mehreinnahmen: 10.800 Euro

Zone 9:

Parkscheinregelung:

Anzahl Parkstände: 30
Heutiger durchschnittlicher Erlös pro Parkstand: 350 Euro/ Jahr
Einnahmen gesamt: 10.509 Euro

Es ist bei 45 zusätzlichen Parkständen in der Paul-Feldner-Straße und 21 zusätzlichen Parkständen in der Logenstraße mit á 100 Euro/ Jahr zu rechnen.

Mehreinnahmen: 6.000 Euro (entspricht etwa 43% der Einnahmen 2011)

Anschaffungskosten für 2 PSA: 10.000 Euro

Bewohnerregelung:

Anzahl Stellflächen: 170
angemeldete Kfz: 334 Privat-PKW (+ 89 gewerbliche und Nutzfahrzeuge):
Stellflächenbereitstellungsquote: 50%

Geschätzt werden auf Grund der vorhandenen privaten Stellflächen etwa 50% der angemeldeten Privat-Kfz einen Bewohnerparkausweis erhalten:

170 Neuanmeldungen á 27 Euro/Jahr

Mehreinnahmen: 4.600 Euro

Zone AB:

Parkscheinregelung:

Keine Parkscheinregelung vorhanden.

Bewohnerregelung:

Anzahl Stellflächen: 400
angemeldete Kfz: 790 Privat-PKW (+ 82gewerbliche und Nutzfahrzeuge):
Stellflächenbereitstellungsquote: 50%

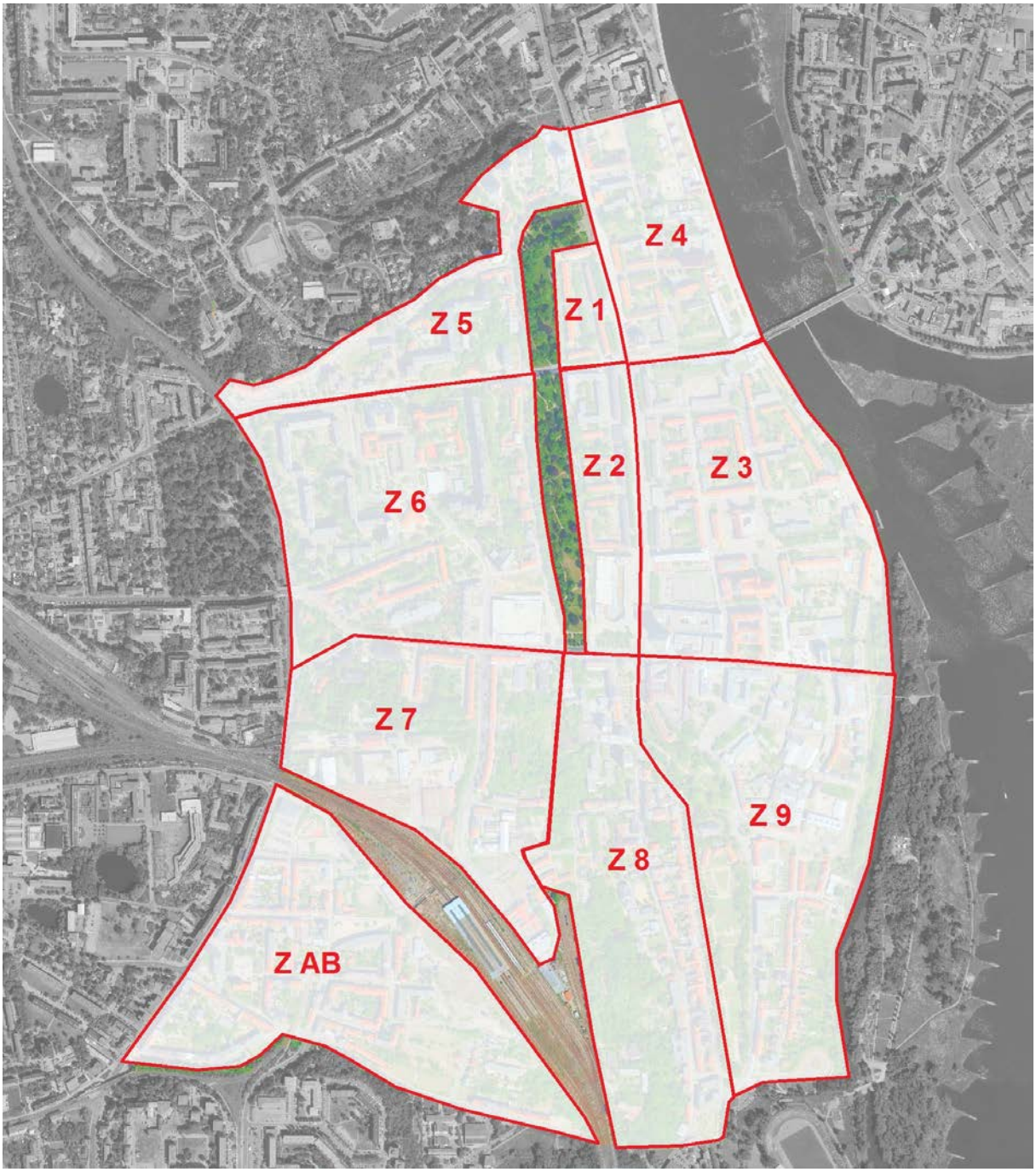
Geschätzt werden auf Grund der Schließung vorhandener Lücken und der damit einhergehenden Einbeziehung von weiteren etwa 80 Stellflächen etwa 40 zusätzliche Bewohnerparkausweise beantragt werden.

40 Neuanmeldungen á 27 Euro/Jahr

Mehreinnahmen: 1.100 Euro

Anlage:

Zonierung der Bewohnerbewirtschaftungszonen



Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 07.04		
Dezernat /Budget:			Dezernat II/ Budget 96620		
Fachbereich/ Amt:			Amt 66		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	54	545 010	
Bezeichnung der Maßnahme: Reduzierung des Aufwandes durch Überarbeitung der Straßenreingungssatzung					

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):

Wie alle anderen Gebührensatzungen, wird auch die Straßenreinigungssatzung regelmäßig überarbeitet und den aktuellen Gegebenheiten angepasst.
Das benannte Konsolidierungspotenzial wurde auf der Grundlage der Kalkulation des Fachamtes ermittelt.

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	-	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Erhöhung Erträge		-				
Reduzierung Aufwand	400	-	20,0	20,0	20,0	20,0
Erhöhung Einzahlungen		-				
Reduzierung Auszahlungen	400	-	20,0	20,0	20,0	20,0

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein	☐	ja	☐	

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein	☐	ja	☒	Beschluss Nr. 14/SVV/0xxx

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Ergänzung Konsolidierungsmaßnahme Nr. 07.04

Bezeichnung: Reduzierung des Aufwandes durch Überarbeitung der Straßenreinigungssatzung

Vorlagen-Nr.: 14/SVV/0xxx - Gebührensatzung

1. Allgemeiner Regelungsinhalt

Wie alle anderen Gebührensatzungen, wird auch die Straßenreinigungssatzung regelmäßig überarbeitet und den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Die Regelungen des Fahrbahnwinterdienstes sind Bestandteil der Straßenreinigungssatzung.

Von ca. 300 km Straßen werden derzeit auf 190,5 km der Fahrbahnwinterdienst im Auftrag der Stadt gebührenpflichtig durchgeführt. Alle anderen Straßen sind in der Pflicht der Anlieger.

2. Auswirkungen aus der HSK-Maßnahme

Die Stadt führt den Fahrbahnwinterdienst derzeit auf ca. 190,5 km Straßen aus. Bei den Anliegerstraßen gab es bisher eine unterschiedliche Praxis, die nunmehr bei gleichen Gegebenheiten vereinheitlicht werden soll. In der Regel sollen die Anlieger, wie bisher schon in den überwiegenden Fällen praktiziert, die Winterdienstpflichten wahrnehmen.

Damit können ca. 40 km Straßen aus der Beauftragung für den Fahrbahnwinterdienst herausgelöst werden. Die Stadt spart dadurch 25 % der Kosten, da sie nur berechtigt ist 75% der Kosten auf die Anlieger entsprechend § 50 Brandenburgisches Straßengesetz umzulegen.

Die Regelungen sollen 2015 in Kraft treten und bereits für den Winter 2015/ 2016 Anwendung finden.

3. Herleitung der finanziellen Auswirkungen

Derzeitiger Vertragspreis für die Durchführung des Fahrbahnwinterdienstes für 1 km Fahrbahn für die Saison (November bis März) beträgt ca. 2100 €.

Aufwand für Fahrbahnwintersdienst je Saison alt 190,5 km x 2100 €/km = 400.000 €

Aufwand für Fahrbahnwintersdienst je Saison neu 150,5 km x 2100 €/km = 316.050 €

Differenz ca. 84.000 €

Einsparender Anteil der bisher nicht umlegungsfähigen Kosten (25 %):

84.000 € X 25% = 21.000 €

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 07.05		
Dezernat /Budget:			Dezernat I und II		
Fachbereich/ Amt:			32 / 66		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	12 / 54	122 120 / 541 000	4321 00
Bezeichnung der Maßnahme:	Erhöhung der Erträge durch Überarbeitung der Sondernutzungssatzung				

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):

Die Beschlussfassung (Beschluss Nr. 14/SVV/0045) zur überarbeiteten Sondernutzungssatzung war bereits für Mai 2014 avisiert. Nach Klärung einiger strittigen Sachverhalte wird nunmehr von einer Beschlussfassung im IV. Quartal 2014 ausgegangen.
Zur Erhöhung der Erträge durch Sondernutzungen im Stadtgebiet und zur Sicherstellung der Ziele des HSK ist eine Gebührenerhöhung erforderlich.
Die Gebührentabelle wurde nach dem Modell des Deutschen Städtetages überarbeitet. Das bisherige Sondernutzungsmodell mit 3 Sondernutzungszonen muss dabei beibehalten werden.
Im Ergebnis der Überarbeitung werden die Sondernutzungsgebühren für die Zonen 2 und 3 um 54% erhöht, die Sondernutzungsgebühren der Zone 1 um 5% gesenkt (zur Belebung des Innenstadtbereiches).
Durch die Gebührenerhöhung kann eine Ertragserhöhung von 16.877€ pro Jahr erreicht werden (Anlage 3).

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	-	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße [2] Planansatz	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Erhöhung Erträge	43,0	-	16,5	16,5	16,5	16,5
Reduzierung Aufwand		-	-	-	-	-
Erhöhung Einzahlungen	43,0	-	16,5	16,5	16,5	16,5
Reduzierung Auszahlungen		-	-	-	-	-

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein ☐ ja ☐

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

nein	☐	ja	☒	Beschluss Nr. 14/SVV/0045

Ergänzung Konsolidierungsmaßnahme Nr. 07.05

Bezeichnung: Erhöhung der Erträge durch Überarbeitung der Sondernutzungssatzung

Vorlagen-Nr.: 14/SVV/0045 - Sondernutzungssatzung

1. Allgemeiner Regelungsinhalt

Die Sondernutzungssatzung gilt für alle dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Kreis- und Gemeindestraßen und sonstigen öffentlichen Straßen (einschließlich Wege und Plätze) sowie für die Ortsdurchfahrten der Bundes- und Landesstraßen der Stadt Frankfurt (Oder) Nachfolgend öffentliche Straßen genannt).
Die Benutzung der öffentlichen Straßen über den Gemeingebrauch hinaus ist Sondernutzung.
Sondernutzungen sind insbesondere:

- das Aufgraben des Straßenkörpers,
- das Errichten und Betreiben von Baustelleneinrichtungen,
- das Aufstellen von Containern und Abfallbehältern,
- das Errichten von Gerüsten jeder Art,
- das Betreiben von Baustellenzufahrten, Zufahrten zu Lagerplätzen und Bodenlagerplätzen,
- das Aufstellen von Warenauslagen, die Durchführung von Werbe- und anderer Veranstaltungen, das Aufstellen von Werbeanlagen und Automaten,
- das Aufstellen von Verkaufsständen, Tischen und Sitzgelegenheiten,
- das Aufstellen von zweckgebundenen Fahrradständern,
- mobiler Handel für Kleinerzeuger

Die derzeitig geltende Sondernutzungssatzung(1998) sowie die Änderungssatzungen (2001und 2004) wurden redaktionell zusammengefasst ergänzt und hinsichtlich von Begrifflichkeiten und Formulierungen zur Gewährleistung der Rechtssicherheit sowie zur Verfahrensweise bei Ordnungswidrigkeiten überarbeitet.
Ebenfalls wurde die Gebührentabelle aktualisiert und nach dem Modell des Deutschen Städtetages überarbeitet.

2. Auswirkungen aus der HSK-Maßnahme

Die in den bisherigen Regelungen enthaltenen sehr unterschiedlichen Gebührenhöhen in den verschiedenen Zonen sollen schrittweise angeglichen werden. Mit Verabschiedung der überarbeiteten Sondernutzungssatzung treten in den Zonen 2 und 3 (Außenbereiche) Gebührenerhöhungen in Höhe von 54% in Kraft. Die Gebührensenkung in Zone 1 (Innenstadt) um 5% kann mit einer gewollten Erhöhung der Anzahl von Sondernutzungen in diesem Gebiet für Veranstaltungstätigkeiten verbunden sein.

3. Herleitung der finanziellen Auswirkungen

Die bisherigen Erträge durch Sondernutzungen im Stadtgebiet entsprechend der derzeitig gültigen Sondernutzungssatzung von 43.000 € (Bezugsgröße) werden zu ca. 72% in der Sondernutzungszone (Zone) 2, zu ca. 25% in der Zone 1 sowie zu ca. 3% in der Zone 3 erzielt. Durch die ermittelte Gebührenerhöhung in Zone 2 und 3 können in Zukunft folgende Mehrerträge erzielt werden:

Zone 2 und 3 (Erhöhung der Sondernutzungsgebühren um 54%) :
75% von 43.000 € = 32.250 € + 17.415 € = 49.665,00 €

Zone 1 (Verringerung der Sondernutzungsgebühren um 5%):
25% von 43.000 € = 10.750 € - 538 € = 10.212,00 €

Summe zukünftiger Erträge aus Sondernutzungen: **59.877,00 € pro Jahr**

Zukünftige Ertragserhöhung: **16.877,00 € pro Jahr**

Beispiel: Position 1.1. derzeitige Sondernutzungssatzung: Bewegliche Verkaufseinrichtungen und Warenauslagen u. ä. je angefangenem m² beanspruchter Verkehrsfläche

bisher:

Sondernutzungszone	1	2	3
monatlich:	72,45 €	20,70 €	10,35 €
täglich:	2,42 €	0,69 €	0,35 €

neu - entsprechend Sondernutzungssatzungsentwurf

monatlich:	68,82 €	31,87 €	15,93 €
täglich:	2,29 €	1,06 €	0,54 €

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung:	2014		**Maßnahme Nr.**	07.06	
Dezernat /Budget:			Dezernat II/ Budget 96600		
Fachbereich/ Amt:			Amt 66		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	53	537 000	
Bezeichnung der Maßnahme:	Erhöhung der Erträge durch Überarbeitung der Abfallgebührensatzung				

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):

Für das Jahr 2015 wurden die Abfallgebühren neu kalkuliert, weil der vorangegangene Kalkulationszeitraum abgelaufen ist. Die Abfallgebührensatzung muss entsprechend angepasst werden.

Bislang wurde auf Beschluss der Stadtverordneten für die Selbstanlieferung von privatem Grünschnitt an der Abfallentsorgungsanlage Seefichten keine kostendeckende Gebühr erhoben. Mit der neuen Satzung wurde dies geändert und damit die Kostendeckung erreicht

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	-	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]

in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Erhöhung Erträge	4.000	-	55	55	55	55
Reduzierung Aufwand		-	-	-	-	-
Erhöhung Einzahlungen	4.000	-	55	55	55	55
Reduzierung Auszahlungen		-	-	-	-	-

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein ☐ ja ☐

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein ☐ ja ☒ Beschluss Nr. 14/SVV/0020

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Ergänzung Konsolidierungsmaßnahme Nr. 07.06

Bezeichnung: Erhöhung der Erträge durch Überarbeitung der Abfallgebührensatzung

Vorlagen-Nr.: 14/SVV/0020 - Gebührensatzung

1. Allgemeiner Regelungsinhalt

Auf Grundlage der Satzung werden für die Benutzung der öffentlichen Einrichtungen der Abfallentsorgung erhoben. Die Gebühren dienen zur Deckung der Kosten der Abfallentsorgung der Stadt Frankfurt (Oder). Es werden die Gebühren für die unterschiedlichen Abfallarten und –behälter sowie Entleerungsgebühren festgelegt.

2. Auswirkungen aus der HSK-Maßnahme

Durch Beschluss der Stadtverordneten wurde in den zurückliegenden Jahren festgelegt, dass für die privaten Kleinanlieferungen von Grünschnitt auf dem Wertstoffhof Seefichten die nicht kostendeckenden Gebühren von

je PKW	1,00 €
je PKW mit Anhänger	2,50 €

erhoben werden. Außerdem sollte die kostenlose Abgabe des Laubs von Straßenbäumen in den Monaten Oktober und November gewährleistet werden. Dadurch mussten die Mindererträge als Zuschuss aus dem Haushalt getragen werden.
Diese freiwilligen Leistungen der Stadt wurden vom Kommunalen Rechnungsprüfungsamt beanstandet; die Stadt muss unter Beachtung des § 64 BbgKVerf die gesetzlichen Möglichkeiten zur Erzielung von Erträgen ausschöpfen.

Auf Grund der Änderung des § 9 Abs. 3 des Brandenburgischen Abfall- und Bodenschutzgesetz vom 01.07.2014 ist es ab sofort zulässig, die Kosten des Grünschnitts der privaten Anlieferung auf der Abfallentsorgungsanlage Seefichten-
Wertstoffhof in die Grundgebühr zu kalkulieren und damit andererseits den Grünschnitt auf der Abfallentsorgungsanlage kostenlos anzunehmen.

3. Herleitung der finanziellen Auswirkungen

Die Kosten des Grünschnitts der privaten Anlieferung in Höhe von 65.120,00 € auf der Abfallentsorgungsanlage Seefichten-Wertstoffhof sind in die Grundgebühr kostendeckend einkalkuliert worden.

Durch die kostenlose Anlieferungsmöglichkeit wird mit einer Mengenmehrung der Ablieferung gerechnet, was die Sortenreinheit des Abfalls verbessern sollte.

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 07.07		
Dezernat /Budget:			Dezernat III / Budget 84010		
Fachbereich/ Amt:			Amt 40		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	42	424 200	
Bezeichnung der Maßnahme: Entgeltordnung Hallenbad					

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):

Nach Analyse der Entgelte für die Benutzung von Hallenbädern im Land Brandenburg mit ähnlichem Angebot wie das Frankfurter Hallenbad wird eingeschätzt, dass eine Entgelterhöhung im geplanten Umfang machbar ist und nicht zu einem massiven Einbruch der Besucherzahlen führen wird.

Der Kostendeckungsgrad könnte von 23 % auf 47 % gesteigert werden. (s. Anlage Entwurf Beschlussvorlage und Entwurf 3. Änderungsordnung zur Entgeltordnung für die Benutzung des städtischen Hallenbades der Stadt Frankfurt (Oder), Rathenaustraße 05, 15234 Frankfurt (Oder))
Beschluss Nr. 14/SVV/0043

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	**Planjahr +1**	**Planjahr +2**	**Planjahr +3**	**Planjahr +4**
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	-	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz 2013	**Planjahr**	**Planjahr +1**	**Planjahr +2**	**Planjahr +3**	**Planjahr +4**
Erhöhung Erträge	176,6	-	22,0	22,0	22,0	22,0
Reduzierung Aufwand	-	-	-	-	-	-
Erhöhung Einzahlungen	154,3	-	22,0	22,0	22,0	22,0
Reduzierung Auszahlungen	-	-	-	-	-	-

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein		ja		

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein		ja	x	Beschluss Nr. 14/SVV/0043

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Ergänzung Konsolidierungsmaßnahme Nr. 07.07

Bezeichnung: Entgeltordnung Hallenbad

Vorlagen-Nr.: 14/SVV/0043 – Entgeltordnung Hallenbad

1. Allgemeiner Regelungsinhalt

Auf der Grundlage des § 28 Abs. 2 Nr. 9 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vom 18. Dezember 2007 (GVBl.I/07, Nr. 19, S. 286), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16.Mai 2013 (GVBl.I/13, Nr. 18) wird für die Benutzung des städtischen Hallenbades der Stadt Frankfurt (Oder) ein Entgelt erhoben.

2. Auswirkungen aus der HSK-Maßnahme

Die aktuell geltende Entgeltordnung des städtischen Hallenbades in der Fassung der Zweiten Änderungsordnung zur Entgeltordnung für die Benutzung des städtischen Hallenbades der Stadt Frankfurt (Oder) hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt (Oder) in ihrer Sitzung am 15.12.2005 beschlossen. Seit dem Jahr 2005 wurden die Preise im Hallenbad nicht mehr erhöht. Gemäß § 6 Abs. 3 Kommunalabgabengesetz für das Land Brandenburg sind Benutzungsgebühren und Entgelte alle zwei Jahre anzupassen. Diesem Grundsatz folgend wurde im Haushalssicherungskonzept der Jahre 2013/2014 „M07.07“ die Überarbeitung der Entgeltordnung mit einem zusätzlichen Ertragspotenzial von 22.000 € ab 2015 vorgegeben.

Das Hallenbad ist mit dem hohen Energie- und Personalbedarf und seiner technischen Unterhaltung sehr kostenintensiv. Der Kostendeckungsgrad liegt derzeitig bei 23%.

Unter Berücksichtigung der geplanten Nutzungsentgelte sind ab dem Jahr 2015 kassenwirksame Erträge von voraussichtlich 186.000 € und damit Mehreinnahmen in Höhe von 37.800 € geplant. Hinzu kommen die nichtkassenwirksamen Einnahmen aus der inneren Verrechnung für das Schulschwimmen mit ca. 105.300 € pro Jahr. Dieser Betrag ist jedoch deckungsgleich mit den Ausgaben in den Produkten: Grund-, Ober-, Gesamt- Förderschulen und Gymnasien Bei gleichbleibenden Besucherzahlen liegt der Kostendeckungsgrad dann bei 47%.

Sollten die Stadtverordneten nicht allen Entgelterhöhungen der Beschlussvorlage folgen, ist zur Einhaltung der Vorgaben aus dem HSK ein Spielraum von ca. 15.800 € gegeben.

3. Herleitung der finanziellen Auswirkungen

Schnellübersicht über die finanziellen Auswirkungen Produkt 424200 in der mittelfristigen Finanzplanung (überschlägige Darstellung pro Jahr)

- Kassenwirksame Erträge

	Vorl. RE 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
Privatrechtliche Leistungsentgelte 424200.446100	**133.534 €**	**148.200 €**	**186.000 €**	**186.000 €**	**186.000 €**

Einrichtung	Hallenbad Frankfurt (Oder)	Hallenbad Guben	Schwapp Fürsten-walde	Saarow Therme Bad Saarow	Fläming Therme Luckenwalde	Funbad Marienbad Brandenburg	TURM Oranienburg	Lagune Cottbus	Am Brauhausberg Potsdam
	Sportbad	Freizeitbad	Erlebnisbad	Therme	Erlebnisbad	Erlebnisbad	Erlebnisbad	Erlebnisbad	Sportbad
Ausstattung bzw. vergleich-barer Bereich		Strömungs-kanal, Außen-becken	im Sportbad	gesamte Therme	im Sportbad	Schwimm-halle + Freibad	im Sportbad mit 2 Sprung-türmen Lernbecken	50m-Becken Rutsche Sprungturm Freibad	50m- Becken Sprungturm Lehr-schwimm-becken
Dauer	1,5 h	1,5 h	1,5 h	1,5 h	1,5 h	1,5 h	1,5 h	1,5 h	1,5 h
Tarife				umgerechnet	umgerechnet	umgerechnet			umgerechnet
ermäßigt 1	1,00 €	1,50 €	2,00 €	5,25 €	1,80 €	1,50 €	5,00 €	3,00 €	1,50 €
ermäßigt 2	1,70 €	2,25 €						4,00 €	1,90 €
Erwachsene	3,00 €	3,50 €	3,50 €	7,50 €	2,48 €	1,95 €	5,00 €	4,70 €	2,65 €
Dauer		1,0 h	WE/Feiert./Ferien 1,5 h	2,0 h	2,0 h	2,0 h			2,0 h
Tarife									
ermäßigt 1		1,00 €	2,50 €	7,00 €	2,40 €	2,00 €			2,00 €
ermäßigt 2		1,50 €							2,50 €
Erwachsene		2,50 €	4,00 €	10,00 €	3,30 €	2,60 €			3,50 €

Dauer	1,5 h	1,5 h	1,5 h	1,5 h	
Durchschnitt	alle	o. Therme	Bäder mit vergleich-barer Ausstattung	Frankfurt (O) zu vergleich-baren Bädern	
ermäßigt 1	2,51 €	2,16 €	1,58 €	0,58 €	unter Durchschnitt
ermäßigt 2	2,46 €	2,46 €	1,80 €	0,10 €	unter Durchschnitt
Erwachsene	3,81 €	3,35 €	2,91 €	0,09 €	über Durchschnitt

Vorschlag :

1,5 h
Erhöhung der Tarife
1,00 €
2,00 €
3,50 €

2,17 € Mittelwert

Besucherentwicklung (gesamt):

Jahr	Anzahl Besucher
2005	105.570
2006	106.299
2009	96.070
2011	98.690
2012*	87.435

Die Stadt Frankfurt (Oder) hat am 20.12 2005 mit der Zweiten Änderungsordnung zur Entgeltordnung für die Benutzung des städtischen Hallenbades teilweise eine Erhöhung der Entgelte beschlossen. Das hat zunächst nicht zu einer Senkung der Besucherzahlen geführt.
In den letzten Jahren hat sich allerdings eine Absenkung der Besucherzahlen auf knapp 100.000 ergeben. Hier könnte sich die demografische Entwicklung niederschlagen.

Nutzung in h/a:

Nutzer	öff. Baden	Schulen	ESV 48 e.V.	sonstige	h gesamt	Besucher	Nutzer/h	Nutzer/90 min
2011	2486	776	527	494	4283	98.690	23	34,6
2012*	2308	731	512	472	4023	87.435	22	32,6

* 2012 Nutzungseinschränkungen durch Umbau Babybecken

Tariferhöhung beim öffentlichen Baden für 90 Minuten Nutzungszeit:

Erwachsene: 3,50 €
Ermäßigt: 2,00 €
Ermäßigt bis 6 Jahre: 1,00 €
Es wird nicht vorgeschlagen, den Takt zu verkürzen, weil die Besucher den 90-Minuten-Takt sehr gut annehmen.
Bei den ermäßigten Tarifen für Kinder bis 6 Jahre kommt immer eine erwachsene Begleitperson mit, die dann einen höheren Tarif zahlt.
Deshalb sollte der Ermäßigungstarif 1 bestehen bleiben.

Der Preis für eine Zehnerkarte würde sich je nach Tarif erhöhen: Erwachsene von 27,00 € auf 31,50 €
Ermäßigt von 15,00 € auf 18,00 €

heute: 1,90 € x 1.600 x 33 = 100.320 € (2.400 : 1,5 = 1.600 90-min-Takte)
nach Tariferhöhung: 2,17 € x 1.600 x 33 = 114.576 € (Mittelwert Tarif x Anz. 90min-Takte x 33 Nutzer)
Ertragssteigerung: 14.256 €

Tariferhöhung für sonstige Leistungen: Anpassung an marktübliche Preise

Angebot	Schwimm-unterricht für Erwachsene	Schwimm-unterricht ermäßigt	Baby-schwimmen (pro Familie)	Kommerzielle Nutzung /ges. Halle pro Stunde	Aquakurse	Veranstal-tungen Wettkämpfe pro Stunde	Schulen des Umlandes pro Bahn und Stunde	Schulen des Umlandes für Nichtschwim-merbereich pro Stunde	
alter Tarif	103,00 €	80,00 €	4,00 €	103,00 €	4,00 €	40,00 €	6,40 €	13,00 €	
neuer Tarif	150,00 €	100,00 €	5,00 €	130,00 €	5,00 €	50,00 €	8,00 €	15,00 €	
Ertrags-steigerung /a	188,00 €	2.160,00 €	336,00 €	0,00 €	3.150,00 €	160, 00 €	*912,00 €	228,00 €	**6.974,00 €**

***** Bei den Umlandschulen könnte das zu einer verringerten Inanspruchnahme von Bahnen kommen und damit nicht zu einer Ertragssteigerung.

Der Preis für eine Zehnerkarte würde sich erhöhen: Babyschwimmen von 36,00 € auf 45,00 €
Aquakurse von 36,00 € auf 45,00 €

Sportvereinsgruppen zahlen je angefangener Stunde und pro Bahn 3,00 €. Für Gruppen bis 18 Jahre ist die Nutzung entgeltfrei.
Hier soll im Zusammenhang mit der Überarbeitung der Entgeltordnung für Sportanlagen der Stadt Frankfurt (Oder) der Grundsatz der entgeltfreien Nutzung durch Kinder- und Jugendgruppen unter Berücksichtigung der BuT-Regelungen überdacht werden.

Bei einer Annahme, dass die Hälfte der ESV-Nutzungszeiten für Schwimmer unter 18 Jahre ist und man eine Nutzung von 3 Bahnen pro Stunde anrechnet, könnte bei der Einführung eines Tarifs von 1,00 € pro Bahn und Stunde eine zusätzliche Einnahme in Höhe von 780 € pro Jahr erreicht werden.

Ertragssteigerung pro Jahr gesamt:

Öffentliches Baden:	14.256,00 €
sonstige Leistungen:	6.974,00 €
Vereine (Kinder,Jugendl.)	780,00 €
	22.010,00 €

Bei einer Ertragssteigerung um 22.000 € könnte der Kostendeckungsgrad von 74 % auf 82 % angehoben werden. -> *löschen*

ENTWURF

Dritte Änderungsordnung zur Entgeltordnung für die Benutzung des städtischen Hallenbades der Stadt Frankfurt (Oder), Rathenaustraße 05, 15234 Frankfurt (Oder)

Auf der Grundlage des § 28 Abs. 2 Nr. 9 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vom 18. Dezember 2007 (GVBl.I/07, Nr. 19, S. 286), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 10. Juli 2014 (GVBl.I/14, Nr. 32) wird die Dritte Änderungsordnung für die Benutzung des städtischen Hallenbades der Stadt Frankfurt (Oder) beschlossen.

§ 1

Der § 5 der Entgeltordnung für die Benutzung des städtischen Hallenbades der Stadt Frankfurt (Oder) wird wie folgt neu gefasst:

(1) Öffentlicher Badebetrieb
(gültig für 90 Minuten)

Erwachsene	Einzelkarte 12-er Karte	3,50 € 38,50 €
Ermäßigte Tarif 1 (Kinder und Jugendliche ab dem 6. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr, Schüler, Studenten, Auszubildende, Rentner, Behinderte und Begleitperson, Personen die Grundsicherung nach dem SGB II, XII und Ausbewerberleistungsgesetz erhalten)	Einzelkarte 12-er Karte	2,20 € 24,20 €
Ermäßigte Tarif 2 (Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr)	Einzelkarte 12-er Karte	1,30 € 14,30 €

(2) Kurse

Schwimmunterricht, -kurs Kinder und Jugendliche (bis zum vollendeten 18. Lebensjahr)	20x60 Min.	150,00 €
Schwimmunterricht, -kurs Erwachsene	20x60 Min.	200,00 €
Aquagymnastik und –jogging	Einzelkarte 12-er Karte	6,00 € 66,00 €
Babyschwimmkurs	Einzelkarte 12-er Karte	6,00 € 66,00 €

(3) Abnahme von Schwimmstufen

Seepferdchen und Seeräuber (incl. Stoffabzeichen)	5,00 €

Schwimmstufen/-abzeichen Kinder und Jugendliche (bis zum vollendeten 18. Lebensjahr)	5,00 €
Schwimmstufen/-abzeichen Erwachsene	10,00 €

(4) Vereins- und Dienstsport
(gültig pro Bahn und Stunde)

Frankfurter Schwimmsportvereine für Kinder und Jugendliche (bis zum vollendeten 18. Lebensjahr)	5,00 €
Frankfurter Schwimmsportvereine für Erwachsene	7,50 €
Schwimmsportvereine des Umlandes	15,00 €
Dienstsportgruppen des Bundesgrenzschutzes, der Feuerwehr, der Polizei u.a.	24,00 €
Veranstaltungen/Wettkämpfe (pro Stunde)	100,00 €

(5) **Schulschwimmen** 24,00 €
(gültig pro Bahn und Stunde)

(6) Für die Mit- /Benutzung des Nichtschwimmerbereiches
(pro Stunde)

Frankfurter Schwimmsportvereine für Kinder und Jugendliche	5,00 €
Frankfurter Schwimmsportvereine für Erwachsene	10,00 €
Andere Nutzergruppen (Dienstsportgruppen, Schulen u.a.)	35,00 €

§ 2

Die Dritte Änderungsordnung für die Benutzung des städtischen Hallenbades der Stadt Frankfurt (Oder) tritt am 01.01.2015 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Zweite Änderungsordnung für die Benutzung des städtischen Hallenbades der Stadt Frankfurt (Oder) außer Kraft.

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 08		
Dezernat /Budget:			Oberbürgermeister		
Fachbereich/ Amt:			Beteiligungssteuerung		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	52	524 000	4651 11
Bezeichnung der Maßnahme: Konsolidierungsbeitrag der Wohnungswirtschaft GmbH in 2017 und 2018					

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):

Die Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH – WoWi – leistet in den Jahren 2017 und 2018 einen Konsolidierungsbeitrag. Gemäß Abstimmung mit dem MdI erfolgt dies auf Basis eines „letter of intent“, welcher mit der WoWi zu vereinbaren ist. In Vorausbereitung ergeht ein Gesellschafterbeschluss, welcher die WoWi an den Abschluss des „letter of intent“ bindet.
Zur Umsetzung des Konsolidierungsbeitrages soll die WoWi mit Unterstützung der Stadt Frankfurt (Oder) Maßnahmen erarbeiten, welche zu haushalterischen Minderaufwendungen oder Mehrerträgen i. H. v. 600,0 T€ netto in den Jahren 2017 und 2018 führen.

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	**Planjahr +1**	**Planjahr +2**	**Planjahr +3**	**Planjahr + 4**
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	-	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	**Planjahr**	**Planjahr +1**	**Planjahr +2**	**Planjahr +3**	**Planjahr +4**
Erhöhung Erträge	0	-	-	-	589,0	589,0
Reduzierung Aufwand	-	-	-	-	-	-
Erhöhung Einzahlungen	0	-	-	-	589,0	589,0
Reduzierung Auszahlungen	-	-	-	-	-	-

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein	☒	ja	☐

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein	☒	ja	☐

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Ergänzung Konsolidierungsmaßnahme Nr. 08

Bezeichnung: Konsolidierungsbeitrag in Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH in 2017 und 2018

Vorlagen-Nr.: Gesellschafterbeschluss

1. Allgemeiner Regelungsinhalt

Die Regelung sieht eine Leistungserbringung zur Entlastung des Haushaltes vor (Neuregelung).

2. Auswirkungen aus der HSK-Maßnahme

Erste Ideen zur Entlastung des städtischen Haushaltes wurden seitens der WoWi bereits formuliert. Da diese meist strukturelle oder organisatorische Veränderungen in der Stadt Frankfurt (Oder) nach sich ziehen und insgesamt sehr komplex sind, bedarf es einer intensiven und detaillieren Prüfung und Vorbereitung. Aus diesem Grund wird eine mögliche Umsetzung auch erst in den Jahren 2017 und 2018 gesehen. Die konzeptionellen Vorarbeiten sind für 2015 und die Vorbereitung und Einigung zur Umsetzung für 2016 vorgesehen.

Da derzeit noch nicht abzuschätzen ist, ob es sich um eine große Maßnahme oder mehrere kleine Maßnahmen handelt, ist offen, in welchem Dezernat/Amt die Minderaufwendungen oder Ertragserhöhungen generiert werden können. Folglich ist auch die Zuordnung zu einem Produkt nicht möglich. Aus diesem Grund wurde entschieden, die HSK-Maßnahme wertmäßig dem Produkt 524 000 zuzuordnen (Platzhalterfunktion).

3. Herleitung der finanziellen Auswirkungen

Ursprünglich war angedacht, eine Gewinnausschüttung durch die WoWi i. H. v. 800,0 T€ zu generieren. Da die Stadt Frankfurt (Oder) im Bereich der Beteiligungen sich wirtschaftlich betätigt, unterliegt sie hier der Besteuerung (Ertragsbesteuerung). Folglich wären auf die 800,0 T€ Kapitalertragsteuer und SolZ zu entrichten (211,0 T€).

Da nunmehr durch eine/mehrere andere Maßnahme/n der Haushaltskonsolidierungsbeitrag generiert werden soll, wurde dieser auf gerundet 600,0 T€ festgesetzt.

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 24		
Dezernat /Budget:			Dezernat II/ Budget 26520		
Fachbereich/ Amt:			Amt 65		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	271	271000	

Bezeichnung der Maßnahme: Erhöhung der Erträge durch zusätzliche Vermietung von Räumen in den Gebäuden der Volkshochschule

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):
Nach der erfolgten komplexen Sanierung des ehemaligen Gauss-Gymnasiums an der Gartenstraße/P.-Feldner-Straße und des Umbaus zum neuen Standort der Volkshochschule konnten die Gebäude in Nutzung gehen.
Es besteht die Möglichkeit der Fremdnutzung einzelner Räume. Entsprechende Mietverträge wurden bereits abgeschlossen. Es werden pro Jahr Erträge in Höhe von 9.100 € zusätzlich erzielt.

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	-	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße [2] Planansatz	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Erhöhung Erträge	0	9,1	9,1	9,1	9,1	9,1
Reduzierung Aufwand		-	-	-	-	-
Erhöhung Einzahlungen	0	9,1	9,1	9,1	9,1	9,1
Reduzierung Auszahlungen		-	-	-	-	-

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein	☐	ja	☐

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein	☒	ja	☐

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 33		
Dezernat /Budget:			Oberbürger		
Fachbereich/ Amt:			Beteiligungssteuerung		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	111	111220	

Bezeichnung der Maßnahme:
Verkauf der städtischen Anteile AKS

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):
Eine Unternehmensbewertung wurde auf Basis eines Gesellschafterbeschlusses in Auftrag gegeben. Im Ergebnis der Verhandlungen steht ein Kaufpreis zur Disposition. Dieser Preis wurde auf der Grundlage eines Ertragswertgutachtens ermittelt.
Nach Abzug der Kosten für die Umsetzung der Maßnahme verbleibt ein Konsolidierungspotenzial von 515,3 T€ (siehe Anlage 4 zum HSK).

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr + 4
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	39,5
Finanzhaushalt (investiv)	-	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Erhöhung Erträge	0	-	-	-	-	554,8
Reduzierung Aufwand	-	-	-	-	-	-
Erhöhung Einzahlungen	0	-	-	-	-	554,8
Reduzierung Auszahlungen	-	-	-	-	-	-

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein ☐ ja ☒

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein ☐ ja ☒

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 10		
Dezernat /Budget:			Gesamtverwaltung		
Fachbereich/ Amt:			Alle Ämter		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	diverse		

Bezeichnung der Maßnahme:
Umsetzung von Minderausgaben im Haushaltsvollzug

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):
Zusätzlich zu allen anderen Maßnahmen werden durch Haushaltssperren und verschärften Haushaltsvollzug für ausgewählte Sachkosten, für die keine vertragliche Bindung oder gesetzliche Verpflichtung besteht, unterjährig weitere Einsparpotenziale erschlossen.
In Frankfurt (Oder) ist es seit vielen Jahren gängige Praxis Haushaltssperren zu setzen und nur schrittweise oder auf begründete Beantragung der Fachämter, finanzielle Mittel frei zu geben.
Im Jahr 2014 werden erstmalig für diese Maßnahme planungsseitig Ansatzreduzierungen bei konkreten Sachkonten vorgenommen, die im Vorfeld mit den Ämtern abgestimmt wurden.
Es wurde strengstens darauf geachtet, dass es nicht zu Überschneidungen mit anderen HSK-Maßnahmen kommt. Sämtliche Bereiche, die bereits mit anderen HSK-Maßnahmen belegt sind, wurden hier ausgenommen.
Für 2015 muss eine praktikablere Lösung gefunden werden, da durch den erheblichen Arbeits- und Zeitaufwand personelle Kapazitäten gebunden werden, die dann für andere Aufgaben nicht verfügbar sind.

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr + 4
Ergebnishaushalt		-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)		-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Erhöhung Erträge		-	-	-	-	-
Reduzierung Aufwand	2014: 20.416,0 2015: 25.910,0 2016: 25.330,0 2017: 24.778,0 2018: 24.778,0	910,8	1.157,6	1.137,4	1.109,9	1.109,9
Erhöhung Einzahlungen		-	-	-		-
Reduzierung Auszahlungen	2014: 20.416,0 2015: 25.910,0 2016: 25.330,0 2017: 24.778,0 2018: 24.778,0	910,8	1.157,6	1.137,4	1.109,9	1.109,9

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]				
nein	☐	ja	☐	
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]				
nein	☒	ja	☐	

[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 11.01		
Dezernat /Budget:			DI		
Fachbereich/ Amt:			10		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	111	111210	

Bezeichnung der Maßnahme:
Reduzierung des Personalaufwandes durch Erschließung von personalwirtschaftlichen Potenzialen

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):

Unabhängig von der Umsetzung der Ergebnisse aus der Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung können derzeit andere konkrete Maßnahmen vorbereitet und umgesetzt werden.
Die in der Maßnahme festgelegten Beträge setzten sich aus 2 Teilmaßnahmen zusammen.

Angaben in T€

Teilmaßnahme	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
Teilzeitarbeit	373,3	338,9	219,1	129,8	125,3
Faktorisierung	30,9	39,4	40,2	40,2	40,2
gesamt	**404,2**	**378,3**	**259,3**	**170,0**	**165,5**

Die Werte für die Einsparung der beiden Teilmaßnahmen wurden auf der Grundlage der mit unterschiedlichen Laufzeiten geschlossenen Vereinbarungen und der Erfahrung ermittelt, dass mindestens diese Anzahl von Beschäftigten auch zukünftig Teilzeitarbeit bzw. Faktorisierung mit dem Arbeitgeber vereinbaren.

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	**Planjahr +1**	**Planjahr +2**	**Planjahr +3**	**Planjahr + 4**
Ergebnishaushalt		-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)		-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	**Planjahr**	**Planjahr +1**	**Planjahr +2**	**Planjahr +3**	**Planjahr +4**
Erhöhung Erträge		-	-	-		
Reduzierung Aufwand	2.469,0	404,2	378,3	259,3	170,0	165,5
Erhöhung		-	-	-		

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz

Einzahlungen						
Reduzierung Auszahlungen	2.469,0	404,2	378,3	259,3	170,0	165,5
Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]						
nein ☐	ja ☒					
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]						
nein ☒	ja ☐					

[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 11.02		
Dezernat /Budget:			DI		
Fachbereich/ Amt:			10		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	Siehe Anlage 1	Siehe Anlage 1	

Bezeichnung der Maßnahme:
Reduzierung des Personalaufwandes durch Umsetzung der Ergebnisse aus der Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):
Im Ergebnis der im Jahr 2013 durchgeführten Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung sollten laut Maßgabe des MI mit Bescheid vom 19.06.2014 Einsparmöglichkeiten aufgezeigt werden.
Auf der Grundlage der vorgenannten Untersuchung wird mit dieser HSK-Maßnahme verbindlich beschlossen, das darin beschriebene Potential an reduzierbaren personellen Kapazitäten in der Weise zu erschließen, dass bis ins Jahr 2018 mindestens 30 VZI gegenüber dem mit Stellenplan 2014 ausgewiesenen Stellenvolumen abgebaut werden. Aufgrund einer höheren Anzahl an altersbedingten personellen Abgängen ist dies ohne besondere personalwirtschaftliche Maßnahmen realisierbar.
Derzeit arbeiten verschiedene Arbeitsgruppen mit der Zielstellung, bis zum Jahresende 2014 ein konkretes Umsetzungskonzept auf der Grundlage der Empfehlungen der externen Gutachter zu erarbeiten (siehe Anlage 2). Die sodann umzusetzenden Personalmaßnahmen werden vor 2015 keine monetäre Wirkung entfalten.

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	**Planjahr +1**	**Planjahr +2**	**Planjahr +3**	**Planjahr + 4**
Ergebnishaushalt		-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)		-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	**Planjahr**	**Planjahr +1**	**Planjahr +2**	**Planjahr +3**	**Planjahr +4**
Erhöhung Erträge		-	-	-		
Reduzierung Aufwand	52.762,7 53.007,5 53.906,6 54.493,9 54.493,9	16,8	114,8	305,2	652,4	1.136,8
Erhöhung Einzahlungen		-	-	-		
Reduzierung Auszahlungen	52.762,7 53.007,5 53.906,6 54.493,9 54.493,9	16,8	114,8	305,2	652,4	1.136,8

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]				
nein	☐	ja	☒	
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]				
nein	☒	ja	☐	

[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Produkt:	111110	111130	111220	111330	111400	111531	111540	121020	122110	122120
2014	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
2015	0 €	0 €	0 €	14.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
2016	0 €	0 €	0 €	33.600 €	0 €	0 €	0 €	336 €	38.304 €	10.080 €
2017	19.600 €	11.200 €	0 €	33.600 €	0 €	0 €	55.664 €	336 €	46.704 €	10.080 €
2018	33.600 €	67.200 €	8.400 €	72.800 €	5.600 €	25.200 €	104.496 €	336 €	119.504 €	10.080 €

Produkt:	122200	126000	127020	128000	211000	217000	221000	231000	243010	251000
2014	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	16.800 €	0 €	0 €
2015	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	33.600 €	0 €	0 €
2016	10.080 €	10.080 €	2.520 €	1.400 €	0 €	0 €	0 €	36.400 €	0 €	0 €
2017	15.680 €	55.440 €	7.560 €	4.200 €	0 €	33.600 €	33.600 €	67.200 €	0 €	0 €
2018	43.680 €	55.440 €	7.560 €	4.200 €	8.400 €	33.600 €	33.600 €	67.200 €	33.600 €	28.000 €

Produkt:	311000	312000	313000	315000	331000	351000	362000	363000	361000	365000
2014	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
2015	0 €	0 €	0 €	2.800 €	0 €	0 €	0 €	50.512 €	2.688 €	0 €
2016	0 €	0 €	0 €	33.600 €	0 €	28.000 €	0 €	64.512 €	2.688 €	0 €
2017	9.072 €	1.512 €	1.512 €	33.600 €	1.512 €	33.600 €	1.512 €	92.456 €	4.200 €	1.512 €
2018	12.096 €	2.016 €	2.016 €	33.600 €	2.016 €	33.600 €	2.016 €	139.104 €	4.704 €	2.016 €

Produkt:	366000	424100	537000	537010	541000	543000	544000	545010	545020	546000
2014	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
2015	0 €	11.200 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
2016	0 €	33.600 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
2017	1.512 €	33.600 €	2.016 €	224 €	24.192 €	1.568 €	2.240 €	896 €	896 €	224 €
2018	2.016 €	42.000 €	3.024 €	336 €	66.528 €	3.696 €	5.376 €	1.344 €	1.344 €	336 €

Produkt:	551000	552000	553010
2014	0 €	0 €	0 €
2015	0 €	0 €	0 €
2016	0 €	0 €	0 €
2017	2.240 €	224 €	7.616 €
2018	3.360 €	336 €	11.424 €

Summe
16.800 €
114.800 €
305.200 €
652.400 €
1.136.800 €

Reduzierung der Personalaufwendungen in den einzelnen Produkten im Konto 501200

Anlage 2 zu Maßnahme 11.02

Maßnahme- und Zeitplan zur Umsetzung der Ergebnisse aus der Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung

Nach Kenntnisnahme des Abschlussberichtes durch die Verwaltungsspitze im April 2014 wurde eine Vorlage zur Information an die Stadtverordnetenversammlung im Mai 2014 gereicht. Dieser enthält einen Handlungsplan bis zum Dezember 2014.

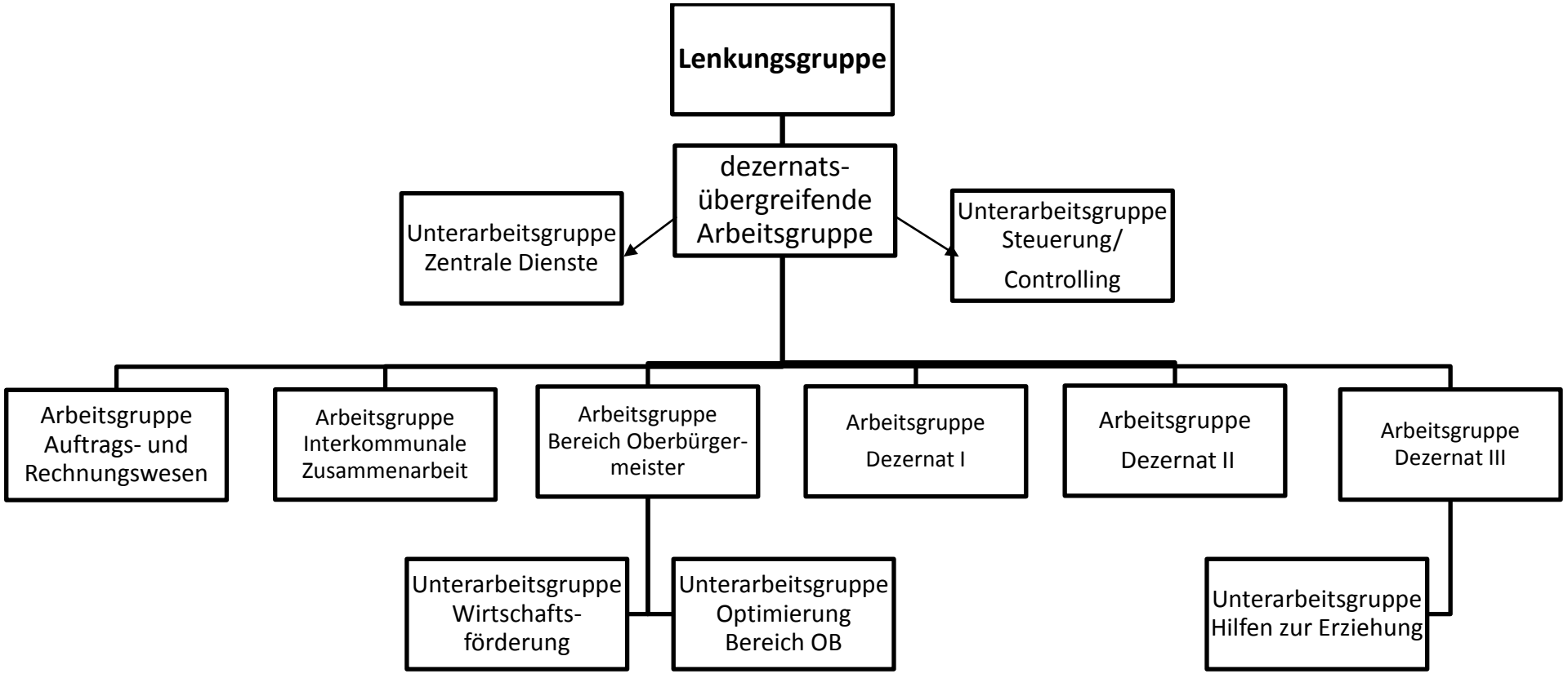
Im ersten Schritt wurden Arbeitsgruppen gebildet, die sich jeweils intensiv mit Schwerpunktthemen aus den Untersuchungsergebnissen befassen und entsprechende Konzepte bzw. Teilkonzepte erarbeiten. 14-tägig soll in der Dezernentenberatung über den Stand der Arbeiten der Arbeitsgruppen berichtet werden, beginnend im Juni 2014. Mindestens einmal monatlich soll die Lenkungsgruppe beraten und notwendige Entscheidungen, die sich im Zuge der Arbeit aus den Arbeitsgruppen ergeben, treffen. Zeitgleich werden bei Notwenigkeit, bestehende betriebliche Regelungen (Dienstanweisungen u.ä.) überarbeitet und entsprechend der neuen Struktur angepasst. Bei Bedarf werden die erforderlichen Beschlüsse von den Stadtverordneten eingeholt.

Die auf der folgenden Seite abgebildeten Arbeitsgruppen erarbeiten konkrete Umsetzungsmöglichkeiten mit realistischem Zeithorizont. Die Ergebnisse der Arbeit der einzelnen Arbeitsgruppen werden durch die Projektkoordination (wurde der Beigeordneten des Dezernat I übertragen) in der Lenkungsgruppe vorgestellt. Diese entscheidet abschließend über die Umsetzung bzw. Nichtumsetzung der Vorschläge oder Alternativvarianten.

Auf der Grundlage der Umsetzungsentscheidungen der Lenkungsgruppe ist die Erarbeitung eines fortgeschriebenen Personalentwicklungskonzeptes für das Jahresende 2014 vorgesehen. Im Ergebnis des Umsetzungsprozesses steht auch die Anpassung des Stellenplans. Im Zuge dessen ist für den Zeitraum 2014 - 2020 die Personalbedarfsplanung darzustellen.

In diesem Konsens ist zu beachten, dass der Altersdurchschnitt der Verwaltung aktuell bei 48,5 Jahren liegt. Bis zum Jahr 2018 werden 43 Mitarbeiter altersbedingt ausscheiden. In der jetzt vorliegenden Maßnahme zum Personalabbau wird festgelegt, dass dadurch der Personalstamm der Verwaltung um mindestens 30 VZI abgeschmolzen wird. Welche Stellen dies konkret sein werden, wird derzeit in den Arbeitsgruppen entwickelt.

Anlage 2 zu Maßnahme 11.02



Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 12		
Dezernat /Budget:			Dezernat I		
Fachbereich/ Amt:			Amt 10		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	111	111 210	
Bezeichnung der Maßnahme: 6 monatige Wiederbesetzungssperre					
Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage): Bis zum Vorliegen der Ergebnisse aus der Organisationsuntersuchung und der produktkonkreten Festlegung von Personalmaßnahmen wird die generelle halbjährliche Wiederbesetzungssperre bei extern zu besetzenden Stellen fortgeführt. In der Umsetzung der HSK-Maßnahme Nr. 11 sollen bis zum Jahr 2018 nur 13 der freiwerdenden Stellen (von insgesamt 43) nachbesetzt werden. Das Einsparpotenzial war neu zu berechnen. Bis zum Ende des Jahres 2018 könnten durch eine halbjährliche Wiederbesetzungssperre bei extern zu besetztenden Stellen die Personalaufwendungen um insgesamt 288 T€ reduziert werden. In der ursprünglichen Maßnahme im Doppelhaushalt 2013/2014 wurde mit der Wiederbesetzung aller freiwerdenden Stellen gerechnet. Insofern war der damals ermittelte Betrag höher.					

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr + 4
Ergebnishaushalt		-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)		-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Erhöhung Erträge		-	-	-		
Reduzierung Aufwand	2.469,0	24	48	72	72	72
Erhöhung Einzahlungen		-	-	-		
Reduzierung Auszahlungen	2.469,0	24	48	72	72	72

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein ☐ ja ☒

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein ☒ ja ☐

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 13.01		
Dezernat /Budget:			Dezernat II/ Budget 26600		
Fachbereich/ Amt:			Amt 66		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	541- 544	541000, 543000, 544000	

Bezeichnung der Maßnahme:
Folgekostensenkung von Investitionen- Umstellung auf LED bei Lichtsignalanlagen, vorbehaltlich vorheriger Investitionen

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):
Um langfristig und nachhaltig zu Ergebnisverbesserungen für den städtischen Haushalt zu gelangen, sollen die Lichtsignalanlagen schrittweise auf LED umgerüstet werden.
Die gesamte Maßnahme steht gleichwohl unter dem Vorbehalt der vorherigen Investitionen im Bereich der Anlagentechnik.
Die derzeit vorhandene Finanzdecke für Investitionen in städtische Infrastruktur lässt hier keinen zusätzlichen Handlungsraum. Diese Maßnahmen können nur umgesetzt werden, wenn zusätzliche Mittel dafür gewonnen werden können.
Es ist vorgesehen 19 Lichtsignalanlagen, die sich in der Trägerschaft der Stadt befinden auf LED umzurüsten. Dadurch können sich die Wartungs- (um 40 %) und Stromkosten (um 65 %) verringern.
Es wird von 30.000 € Umrüstungskosten pro Anlage ausgegangen, die sich nach knapp 10 Jahren amortisieren und Einsparungen von 3.100 € je Anlage/Jahr und damit 58.900 € insgesamt pro Jahr erbringen.

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	-	570	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Erhöhung Erträge		-	-	-	-	-
Reduzierung Aufwand	326,8	-	-	31,0	58,9	58,9
Erhöhung Einzahlungen		-	-	-	-	-
Reduzierung Auszahlungen	326,8	-	-	31,0	58,9	58,9

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]				
nein	☐	ja	☐	
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]				
nein	☐	ja	☒	

[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 13.02		
Dezernat /Budget:			Dezernat II/ Budget 26600		
Fachbereich/ Amt:			Amt 66		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	541- 544	541000, 543000, 544000	

Bezeichnung der Maßnahme:
Folgekostensenkung von Investitionen- Umstellung auf LED bei Straßenbeleuchtung, vorbehaltlich vorheriger Investitionen

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):
Um langfristig und nachhaltig zu Ergebnisverbesserungen für den städtischen Haushalt zu gelangen, soll die Straßenbeleuchtung schrittweise auf LED umgerüstet werden.
Die gesamte Maßnahme steht gleichwohl unter dem Vorbehalt der vorherigen Investitionen im Bereich der Anlagentechnik.
Die derzeit vorhandene Finanzdecke für Investitionen in städtische Infrastruktur lässt hier keinen zusätzlichen Handlungsraum. Diese Maßnahmen kann nur umgesetzt werden, wenn zusätzliche Mittel dafür gewonnen werden können.

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	-	3.165	3.165	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Erhöhung Erträge		-	-	-	-	-
Reduzierung Aufwand	2016 1.023,6 2017 937,0 2018 937,0	-	-	160	320	480
Erhöhung Einzahlungen		-	-	-	-	-
Reduzierung Auszahlungen	2016 1.023,6 2017 937,0 2018 937,0	-	-	160	320	480

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein	☐	ja	☐

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein	☐	ja	☒

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 14		
Dezernat /Budget:			D II/Budget 26530		
Fachbereich/ Amt:			Amt 65		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	alle	alle	

Bezeichnung der Maßnahme:
Verbrauchsreduzierung Energie (Strom, Öl, Fernwärme)

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):
In den zurückliegenden Jahren wurde gezielt in die energetische bzw. thermische Gebäudesanierung investiert. Die Verbrauchseinsparungen lassen sich nachweisen, werden durch steigende Preise in den absoluten Haushaltswerten oft nicht deutlich.
Nach dem derzeitigen marktüblichen Preisen wäre unser finanzieller Bedarf bei Energie um 47,4 T€ je Jahresscheibe höher. Dieser Wert wird also bereits eingespart. Darüber hinaus wurden gemeinsam mit den Stadtwerken 2011 ausgewählte städtische Gebäude hinsichtlich ihrer Energieverbräuche untersucht. Im Ergebnis wurde ein Maßnahmeplan erarbeitet mit dessen Umsetzung bereits begonnen wurde.
Unter der Voraussetzung der Durchführung von weiteren Baumaßnahmen sind zusätzliche Betriebskosteneinsparungen möglich.
Zudem wurde ein neuer Vertrag mit den Stadtwerken für den Bezug von Strom zu einem festen Arbeitspreis geschlossen. Dieser Preis garantiert ab 2015 eine weitere Einsparung der Kosten in Höhe von 90 T€ jährlich.
Im Detail ergeben sich daraus folgende Werte in T€:

Teilmaßnahme	2014	2015	2016	2017	2018
Umgesetzte Verbrauchsreduzierung	47,4	47,4	47,4	47,4	47,4
Zusätzliche Verbrauchsreduzierung durch e. u. t. Sanierung	7,0	17,0	17,0	23,0	33,0
Neuer Vertrag Stromlieferung	-	90,0	90,0	90,0	90,0
	54,4	154,4	154,4	160,4	170,4

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	**Planjahr +1**	**Planjahr +2**	**Planjahr +3**	**Planjahr + 4**
Ergebnishaushalt		-	515	450	0
Finanzhaushalt (investiv)	600	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	**Planjahr**	**Planjahr +1**	**Planjahr +2**	**Planjahr +3**	**Planjahr +4**
Erhöhung Erträge		-	-	-	-	-
Reduzierung Aufwand	926,4	54,4	154,4	154,4	160,4	170,4

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz

Erhöhung Einzahlungen		-	-	-	-	-
Reduzierung Auszahlungen	926,4	54,4	154,4	154,4	160,4	170,4

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]				
nein	☐	ja	☐	
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]				
nein	☒	ja	☐	

[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes					
Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 15		
Dezernat /Budget:			Dezernat II/ mehrere Budgets		
Fachbereich/ Amt:			Amt 65		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	122; 414	122120; 414020	
Bezeichnung der Maßnahme: Reduzierung von Unterhaltungsaufwand für städtische Gebäude und Grundstücke durch Aufgabe von zwei Objekten					
Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage): In 2014 zieht das Gesundheitsamt aus dem Objekt Bardelebenstraße in den Oderturm und die KFZ – Zulassungsstelle aus dem Komaroweck in das leer stehende Haus IV auf dem Gelände des Stadthauses. Daraus ergibt sich eine Einsparung bei der Unterhaltung und Bewirtschaftung der städtischen Gebäude und Grundstücke von 40 T€ ab 2015. In 2014 entstehen Kosten für die notwendigen Sanierungs- und Umbaukosten.					

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)					
	Planjahr	**Planjahr +1**	**Planjahr +2**	**Planjahr +3**	**Planjahr +4**
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	40	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	**Planjahr**	**Planjahr +1**	**Planjahr +2**	**Planjahr +3**	**Planjahr +4**
Erhöhung Erträge		-	-	-	-	-
Reduzierung Aufwand	135,3	-	40	40	40	40
Erhöhung Einzahlungen		-	-	-	-	-
Reduzierung Auszahlungen	135,3	-	40	40	40	40

	Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]			
nein	☐	ja	☒	

	Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]			
nein	☒	ja	☐	

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 17		
Dezernat /Budget:			OB- dezernatsübergreifend		
Fachbereich/ Amt:			OB- dezernatsübergreifend		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	alle	alle	

Bezeichnung der Maßnahme:

Reduzierung von Geschäftsaufwendungen durch Zusammenarbeit mit Einkaufsgemeinschaften (z.B. ZD-Pol) bzw. Abschluss von Rahmenverträgen

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):

Durch die Zusammenarbeit mit dem Zentralen Dienst der Polizei bei der Ausschreibung und Beschaffung z.B. von Einsatzfahrzeugen für die Feuerwehr, des Rettungsdienstes usw. und/oder von Einsatzbekleidung, sowie den Abschluss von Rahmenverträgen für u.a. die Beschaffung von Büromaterial können bessere Konditionen in Anspruch genommen werden, wie in der gegenwärtigen Handhabung der dezentralen Beschaffung.

Auch fällt der Zeitaufwand für die Vielzahl an Einholungen von Angeboten und zeitaufwendigen Preis- und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen weg.

Aus diesem Grund wird ab 2016 ein Einspareffekt bei Geschäftsaufwendungen von 5 % zum Stand der jetzigen Planung erwartet.
Durch die Vielfalt von Einkaufsgemeinschaften bedarf es einer längeren Vorlaufzeit, um geeignete Anbieter auszuwählen. Deshalb wird vor 2016 kein Einspareffekt eintreten.

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	**Planjahr + 1**	**Planjahr + 2**	**Planjahr + 3**	**Planjahr + 4**
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	-	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	**Planjahr**	**Planjahr + 1**	**Planjahr + 2**	**Planjahr + 3**	**Planjahr + 4**
Erhöhung Erträge		-	-	-	-	-
Reduzierung Aufwand	2016 2.846,7 2017 2.706,4 2018 2.706,4	-	-	142,3	135,3	135,3
Erhöhung Einzahlungen		-	-	-	-	-
Reduzierung Auszahlungen	2016 2.846,7 2017 2.706,4 2018 2.706,4	-	-	142,3	135,3	135,3

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]				
nein		ja	**x**	
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]				
nein	**x**	ja		

[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 18		
Dezernat /Budget:			Dezernat I		
Fachbereich/ Amt:			Amt 10		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	111	111 210	

Bezeichnung der Maßnahme:
Reduzierung des Aufwands bei der Verwaltungskostenpauschale Job-Center

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):
Gemäß § 17 des öffentlich – rechtlichen Vertrages zur gemeinsamen Einrichtung „JobCenter“ beträgt der kommunale Finanzierungsanteil pauschal 15,2 % der gesamten, durch die Aufgabenwahrnehmung des JobCenters bedingten Verwaltungskosten. Durch entsprechende in eigener Verantwortung festzulegende Maßnahmen ist das JobCenter gehalten, den Verwaltungsaufwand zu senken und damit zur Senkung des anteiligen Betrages der Stadt beizutragen.

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr + 4
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	-	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Erhöhung Erträge	-	-	-	-	-	-
Reduzierung Aufwand	1.285,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0
Erhöhung Einzahlungen	-	-	-	-		-
Reduzierung Auszahlungen	1.285,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein ☐ ja ☐

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein ☒ ja ☐

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 19		
Dezernat /Budget:			**D III / 35010**		
Fachbereich/ Amt:			**AJFSD/Amt 50**		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	**36**	**363000**	

Bezeichnung der Maßnahme:
Zuschussreduzierungen der sonstigen Leistungen der Kinder-, Jugend und Familienhilfe

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):
Im Produktbereich der „sonstigen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“ sind bei den Transferaufwendungen Einsparungen durch die Ausschöpfung aller Möglichkeiten zur Verbesserung des Fach- und Finanzcontrolling zu erzielen.
Dabei sind insbesondere Maßnahmen zur effizienten Steuerungsunterstützung (softwaregestützte Abbildung und Steuerung des Ressourcenverbrauchs) einzuleiten. (Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung)
Die gesetzlich normierten Rechtsansprüche der Hilfesuchenden sind sicher zu stellen.

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	**Planjahr +1**	**Planjahr +2**	**Planjahr +3**	**Planjahr +4**
Ergebnishaushalt	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
Finanzhaushalt (investiv)	-	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	**Planjahr**	**Planjahr +1**	**Planjahr +2**	**Planjahr +3**	**Planjahr +4**
Erhöhung Erträge	-	-	-	-	-	-
Reduzierung Aufwand	13.548,4	824,5	1.324,5	1.824,5	2.074,5	2.324,5
Erhöhung Einzahlungen	-	-		-	-	-
Reduzierung Auszahlungen	13.548,4	824,5	1.324,5	1.824,5	2.074,5	2.324,5

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein		ja	

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein	x	ja	

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes					
Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 22		
Dezernat /Budget:			OB- dezernatsübergreifend		
Fachbereich/ Amt:			OB- dezernatsübergreifend		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	Alle relevanten Produkte	Alle relevanten Produkte	

Bezeichnung der Maßnahme:

Reduzierung des Unterhaltungsaufwands für Fahrzeuge

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):
Aufgrund der derzeitigen dezentralen Beschaffung, Nutzung und Verantwortung für Fahrzeuge aller Art kommt es zu einem stetigen Aufwuchs im Bestand und bei den Kosten für die Unterhaltung der Fahrzeuge.

Aus diesem Grund wird die Einrichtung eines zentralen Fuhrparks beabsichtigt. Durch eine effizientere Nutzung und Auslastung der Fahrzeuge kann der Bestand reduziert werden. Eine Reduzierung der Unterhaltungsaufwendungen von 10 % wird als realistisch angesehen.
Die Effekte werden aufgrund der Vorlaufzeiten allerdings erst 2016 erwartet.

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr + 1	Planjahr + 2	Planjahr + 3	Planjahr + 4
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	-	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	Planjahr	Planjahr + 1	Planjahr + 2	Planjahr + 3	Planjahr + 4
Erhöhung Erträge		-	-	-	-	-
Reduzierung Aufwand	2016 641,7 2017 645,2 2018 645,2	-	-	64,0	64,6	64,6
Erhöhung Einzahlungen		-	-	-	-	-
Reduzierung Auszahlungen	2016 641,7 2017 645,2 2018 645,2	-	-	64,0	64,6	64,6

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]				
nein		ja		
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]				
nein	x	ja		

[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes					
Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 23		
Dezernat /Budget:			OB- dezernatsübergreifend		
Fachbereich/ Amt:			OB- dezernatsübergreifend		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	Alle relevanten Produkte	Alle relevanten Produkte	

Bezeichnung der Maßnahme:

Reduzierung der Leasingraten für Fahrzeuge

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):

Analog der Maßnahme 22 werden mit einem geringeren Bestand an Fahrzeugen durch die Einrichtung eines zentralen Fuhrparks auch die Aufwendungen für Leasing und Abschreibungen um 10 % geringer.
Die Effekte werden aufgrund der Vorlaufzeiten allerdings erst 2016 erwartet.

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr + 1	Planjahr + 2	Planjahr + 3	Planjahr + 4
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	-	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	Planjahr	Planjahr + 1	Planjahr + 2	Planjahr + 3	Planjahr + 4
Erhöhung Erträge		-	-	-	-	-
Reduzierung Aufwand	415,1	-	-	41,5	41,5	41,5
Erhöhung Einzahlungen		-	-	-	-	-
Reduzierung Auszahlungen	415,1	-	-	41,5	41,5	41,5

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein		ja	

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein	x	ja	

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 25		
Dezernat /Budget:			**D III / 35020**		
Fachbereich/ Amt:			**AJFSD/Amt 50**		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	**36**	**365000**	**3650001000**

Bezeichnung der Maßnahme:
Reduzierung der Betriebskostenzuschüsse an freie Träger

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):
Wie bereits in einigen Maßnahmen ausgeführt, muss die Stadt aufgrund des Einbruchs bei der Gewerbesteuer umfänglich alle Möglichkeiten ausschöpfen, um den städtischen Haushalt zu konsolidieren und damit zu sanieren. Ebenso wie die Stadt sind auch die Träger gehalten Energie, Wasser und Abwasser sparsam zu verwenden und möglichst den Verbrauch durch entsprechende eigenverantwortliche Maßnahmen zu senken und damit zur Entlastung des städtischen Haushalts beizutragen.

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	-	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße [2] Planansatz 2013	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Erhöhung Erträge	-	-	-	-	-	-
Reduzierung Aufwand	20.328,3	-	12,0	12,0	12,0	12,0
Erhöhung Einzahlungen	-	-	-	-	-	-
Reduzierung Auszahlungen	20.365,2	-	12.0	12,0	12,0	12,0

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein		ja		

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein	x	ja		

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 26		
Dezernat /Budget:			**D III / 35300**		
Fachbereich/ Amt:			**/Amt 53**		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	**41**	**414020**	

Bezeichnung der Maßnahme:
Reduzierung des Aufwandes für den Baby-Besuchsdienst

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):
Die Stadt akquiriert zusätzliche Sponsoren, um die derzeit aufgewendeten finanziellen Mittel für die Sachkosten des Baby-Besuchsdienstes (Informationsmaterialien, Kita-Wegweiser, Antragsformulare und das Begrüßungsgeschenk des Oberbürgermeisters) weiter abzusenken.
Gelingt die Gewinnung von Sponsoren nicht, bleibt es bei der Eigenmittelkürzung und die entsprechenden Sachgeschenke werden nicht mehr beschafft.

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	-	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Erhöhung Erträge	-	-	-	-	-	-
Reduzierung Aufwand	81,0	-	-	-	20,0	20,0
Erhöhung Einzahlungen	-	-	-	-	-	-
Reduzierung Auszahlungen	81,0	-	-	-	20,0	20,0

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein		ja		

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein	x	ja		

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2013/2014			**Maßnahme Nr.** 28		
Dezernat /Budget:			Oberbürgermeister		
Fachbereich/ Amt:			Beteiligungssteuerung		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	57	573 010	531504

Bezeichnung der Maßnahme:
Reduzierter Zuschuss für die Messe und Veranstaltungs GmbH - MuV

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):
Die Messe und Veranstaltungs GmbH – MuV – erhält von der Stadt Frankfurt (Oder) einen Zuschuss für die Aufrechterhaltung der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Verwendung der Mittel obliegt der Geschäftsführung auf Basis der beschlossenen Wirtschaftsplanung.

Da die Gesellschaft mehrere Betriebsteile hat, erfolgt die Verankerung der kommunalen Zuschüsse im Haushalt der Stadt in mehreren Produkten.
Die Betriebsteile Konzerthalle und Kleistforum werden im Produktbereich 28 dargestellt. Messegelände, Stadtmarketing und Eventmanagement werden im Produktbereich 57 abgebildet.
Verschiebungen der Verwendung der Zuschussmittel zwischen den Betriebsteilen können somit auch Verschiebungen in den Produktbereichen des städtischen Haushalts nach sich ziehen. Auch wenn dies für den Gesamthaushalt neutral ist, kann bei Betrachtung eines Produktes der Eindruck einer Erhöhung oder Senkung in den Jahren entstehen.

Die Geschäftsführung sieht kurzfristig realistische Einsparmöglichkeiten im Bereich Eventmanagement durch verstärkte Einwerbung von Drittmitteln in Höhe von 12,5 T€. Langfristig werden noch andere Optionen geprüft, die derzeit aber noch nicht konkret benannt werden können.

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	**Planjahr +1**	**Planjahr +2**	**Planjahr +3**	**Planjahr + 4**
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	-	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	**Planjahr**	**Planjahr +1**	**Planjahr +2**	**Planjahr +3**	**Planjahr +4**
Erhöhung Erträge	-	-	-	-	-	-
Reduzierung Aufwand	2014 860,3 2015 866,5 2016 867,5 2017 867,5 2018 867,5	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz

Erhöhung Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Reduzierung Auszahlungen	2014 860,3 2015 866,5 2016 867,5 2017 867,5 2018 867,5	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein ☐ ja ☒

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein ☒ ja ☐

[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 29		
Dezernat / Budget:			Oberbürgermeister		
Fachbereich/ Amt:			Beteiligungssteuerung		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	57	571 000	5315 05
Bezeichnung der Maßnahme:	Streichung Zuschuss an die ICOB aus Grundstücksverkäufen				

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):

Der geplante Ansatz des städtischen Zuschusses wird um 50 T€ reduziert.

Hierbei handelt es sich um einen Zuschussanteil, welcher an formale Bedingungen gebunden war und nicht zur Aufrechterhaltung der laufenden Geschäftstätigkeit diente.
Die Streichung dieses Ansatzteiles hat keine negative Auswirkung auf die wirtschaftliche Betätigung der Gesellschaft und ist daher realisierbar.

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr + 4
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	-	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Erhöhung Erträge	-	-	-	-	-	-
Reduzierung Aufwand	784,2	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
Erhöhung Einzahlungen	-	-	-	-	-	-
Reduzierung Auszahlungen	784,2	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein ☐ ja ☒

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein ☐ ja ☒ Beschluss Nr. 14/HFO/0096

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Ergänzung Konsolidierungsmaßnahme Nr. 29

Bezeichnung: Streichung Zuschuss an die ICOB aus Grundstücksverkäufen

Vorlagen-Nr.: 14/HFO/0096 - Beschluss

1. Allgemeiner Regelungsinhalt

Im Jahr 2005 wurde im Zuge der Neustrukturierung der Wirtschaftsfördergesellschaften auch die finanzielle Ausstattung der kommunalen Unternehmen festgelegt. Hierbei wurde der Investor Center Ostbrandenburg GmbH (ICOB) die Möglichkeit eingeräumt, neben dem regulären Zuschuss für das laufende Geschäft zusätzlich bis zu 50,0 T€/Jahr an Zuschussmitteln zu erhalten. Diese waren an Voraussetzungen gebunden.

Wenn angedacht ist, diese Option zukünftig zu streichen, müssen die Festlegungen aus 2005 und 2006 aufgehoben werden. Dies ist mit der Beschlussfassung der Vorlage 14/HFO/0096 vorgesehen.

2. Auswirkungen aus der HSK-Maßnahme

Die Inanspruchnahme der Option auf zusätzliche Finanzmittel für das ICOB ist mit Beschlussfassung der Vorlage nicht mehr möglich, so dass die geplanten Finanzmittel i. H. v. 50,0 T€ als Konsolidierungsbeitrag verwandt werden können.

3. Herleitung der finanziellen Auswirkungen

Gemäß der Festlegung sollten 5% möglicher Erlöse für den städtischen Haushalt als zusätzliche Finanzmittel dem ICOB zur Verfügung gestellt werden. Dieser Betrag wurde jedoch auf 50,0 T€ maximal begrenzt.

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 30		
Dezernat /Budget:			Oberbürgermeister		
Fachbereich/ Amt:			Beteiligungssteuerung		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	57	571 000	

Bezeichnung der Maßnahme: Streichung Zuschuss Flugplatz Pohlitz

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):

Auf der Grundlage des Beschlusses Nr. 13/ANT/1753 vom 13.06.2013 der Stadtverordnetenversammlung wird ab dem Jahr 2017 kein Zuschuss mehr an die Flugplatzgesellschaft gezahlt.

Abweichend vom o. g. Beschluss (Ausstieg bereits in 2016) kann die Streichung erst ab 2017 vorgenommen werden, da die Zweckbindung der Fördermittel erst im Jahr 2016 ausläuft. Der o. g. Beschluss muss dahingehend – durch einen neuen SVV Beschluss - korrigiert werden.

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	**Planjahr +1**	**Planjahr +2**	**Planjahr +3**	**Planjahr + 4**
Ergebnishaushalt		-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)		-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	**Planjahr**	**Planjahr +1**	**Planjahr +2**	**Planjahr +3**	**Planjahr +4**
Erhöhung Erträge		-	-	-	-	-
Reduzierung Aufwand	68,2	-	-	-	68,2	68,2
Erhöhung Einzahlungen		-	-	-	-	-
Reduzierung Auszahlungen	68,2	-	-	-	68,2	68,2

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein ☒ ja ☐

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein ☐ ja ☒ Beschluss Nr. 13/ANT/1753

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Ergänzung Konsolidierungsmaßnahme Nr. 30

Bezeichnung: Streichung des Zuschusses Flugplatz Pohlitz

Vorlagen-Nr.: 13/ANT/1753 - Beschluss

1. Allgemeiner Regelungsinhalt

Der Fortbestand der Gesellschaft – in ihrer derzeitigen Form - ist von der Zahlung des Zuschusses abhängig. Durch den Zuschuss wird eine ausreichende Liquidität gewährleistet.

Die Höhe des Zuschusses bestimmt sich nach der Wirtschaftsplanung.

2. Auswirkungen aus der HSK-Maßnahme

Die Gesellschaft erhält ab 2017 keinen Zuschuss mehr. Der Fortbestand der Gesellschaft in seiner derzeitigen Form kann dann nicht mehr gewährleistet werden.

Es sei darauf hingewiesen, dass es derzeit einen Abstimmungsprozess zwischen den beiden größten Anteilseignern – Stadt Frankfurt (Oder) und Stadt Eisenhüttenstadt – und deren politischen Gremien gibt, wie zukünftig mit dieser Gesellschaft verfahren werden soll.

3. Herleitung der finanziellen Auswirkungen

Die Einsparung entspricht der gesamten Höhe des Zuschusses.

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes					
Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 31		
Dezernat /Budget:			Oberbürgermeister		
Fachbereich/ Amt:			Beteiligungssteuerung und Stab D II		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	55	553 010	------
Bezeichnung der Maßnahme: Betriebliche Optimierung Stadtverkehrsgesellschaft mbH					

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):

Im Ergebnis eines externen Gutachtens (in Auszügen beigefügt) kann durch folgende betriebliche Optimierungsmaßnahmen der Verlust der Stadtverkehrsgesellschaft (und somit der kommunale Zuschuss im Querverbund) gesenkt werden:

- Regeneration von Bussen und dadurch Verlängerung der Nutzungsdauer
- Verbesserung der Produktivität in der operativen und administrativen Instandhaltung
- Absenken der Kosten im Bereich Kundenmanagement
- Verschiebung Neuanschaffung Straßenbahnen und somit Reduzierung der Reservequote

Im Nahverkehrsplan und im Öffentlichen Dienstleistungsvertrag (ab 2016) sind die Rahmenbedingungen entsprechend zu fassen.

Zusätzlich wird der Personalaufwand sowohl in der Stadtverkehrsgesellschaft als auch der Frankfurter Dienstleistungsholding ab 2015 um jeweils 15 T€/Jahr gesenkt.

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr + 4
Ergebnishaushalt		-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)		-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße[2] Planansatz	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Erhöhung Erträge		-	-	-		
Reduzierung Aufwand	3.895.000	-	30,0	410,0	609,0	749,0
Erhöhung Einzahlungen		-	-	-	-	-
Reduzierung Auszahlungen	3.895.000	-	30,0	410,0	609,0	749,0

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]				
nein	☒	ja	☐	
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]				
nein	☒	ja	☐	

[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Ergänzung Konsolidierungsmaßnahme Nr. 31

Bezeichnung: Betriebliche Optimierung Stadtverkehrsgesellschaft mbH

Vorlagen-Nr.: Gesellschafterbeschluss

1. Allgemeiner Regelungsinhalt

Ausschlaggebend für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadtverkehrsgesellschaft ist die Wirtschaftsplanung. Dabei ist zu beachten, dass die Stadtverkehrsgesellschaft in einen Querverbund eingebettet ist. Das bedeutet, dass die Höhe des Zuschusses für den ÖPNV – dieser geht an die Frankfurter Dienstleistungsholding – nicht nur von der Höhe des Verlustes der Stadtverkehrsgesellschaft abhängt, sondern auch von den Gewinnen/Verlusten der übrigen Konzerngesellschaften (Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH, Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH, Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH, Frankfurter Industrieservice GmbH und Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH).

Die Höhe des kommunalen Zuschusses wiederum (also des Anteils am o. g. Zuschuss für den ÖPNV, der im Saldo den kommunalen Haushalt belastet) hängt von der Höhe der Landesmittel für den ÖPNV ab.

Kommunaler Zuschuss ÖPNV = Verlust Stadtverkehrsgesellschaft - Ergebnis der übrigen Konzerngesellschaften – Landesmittel für den ÖPNV

Die hier dargestellten Optimierungsmaßnahmen wurden zwischen dem Gutachter und der Stadtverkehrsgesellschaft besprochen und als umsetzbar eingeschätzt.

Die Reduzierung der Personalaufwendungen bei der Stadtverkehrsgesellschaft und der Frankfurter Dienstleistungsholding ergibt sich aus der Neubesetzung der Geschäftsführung der Stadtverkehrsgesellschaft.

2. Auswirkungen aus der HSK-Maßnahme

Es bilden die geplanten Ergebnisse vor Verlustübernahme und Beteiligungserträgen (Ergebnis v. V. u. B.) der Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH aus der Wirtschaftsplanung 2014 ff. die Ausgangsgrößen. Somit ergibt sich folgende Ergebnisentwicklung:

Jahr	Ergebnis v. V. u. B. FDH alt in TEUR	Einsparung gemäß HSK 2014 in TEUR	Ergebnis v. V. u. B. FDH neu in TEUR
2014	-72,3	0	**-57,3**
2015	-66,7	15	**-51,7**
2016	-63,2	15	**-48,2**
2017	-60,8	15	**-45,8**
2018	-48,7	15	**-33,7**

Es bilden die geplanten Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Ergebnis d. g. G.) der Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder) aus der Wirtschaftsplanung 2014 ff. die Ausgangsgrößen. Somit ergibt sich folgende Ergebnisentwicklung:

Jahr	Ergebnis d. g. G. SVF alt in TEUR	Einsparung gemäß HSK 2014 in TEUR	Ergebnis d. g. G. SVF neu in TEUR
2014	-5.422	0	**-5.422**
2015	-5.841	15	**-5.826**
2016	-6.457	395	**-6.062**
2017	-7.260	594	**-6.666**
2018	-7.260	734	**-6.526**

3. Herleitung der finanziellen Auswirkungen

Einsparungen Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH:

TEUR	Betrag				
Maßnahme	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
Reduzierung Personalaufwendungen	0	15	15	15	15

Einsparungen Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder):

TEUR	Betrag				
Maßnahme	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
Reduzierung Personalaufwendungen	0	15	15	15	15
Regeneration von Bussen und dadurch Verlängerung der Nutzungsdauer der Busse	0	0	85	138	138
Betriebliche Optimierung (geglättet) *	0	0	150	150	150
Davon Verbesserung der Produktivität in der operativen und administrativen Instandhaltung	*0*	*0*	*112*	*109*	*142*
Davon Absenken der Kosten vom Umsatz im Bereich Kundenmanagement	*0*	*0*	*15*	*15*	*15*
Verschiebung Neuanschaffung Straßenbahnen	0	0	145	291	431
Summe	0	15	395	594	734

*Die Glättung ergibt sich aus dem für diese Maßnahme eingestellten Wert in den ersten Entwurf des Haushaltsicherungskonzeptes. Dazu gab es eine Abstimmung zwischen dem Aufgabenträger und der Stadtverkehrsgesellschaft.

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Jahr der Haushaltsplanung:	2014		**Maßnahme Nr.**	34	
Dezernat /Budget:			Dezernat III / Budget 35020		
Fachbereich/ Amt:			AJFSD/ Amt 50		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	36	365 000	3650001000
Bezeichnung der Maßnahme:	Überarbeitung der Elternbeitragsordnung Kindertagesstätten				

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):

Die Fortschreibung der Elternbeitragsordnung ist in Bearbeitung und soll mit Wirkung zum 01.01.2015 in Kraft treten. Zur finanziellen Entlastung des städtischen Haushaltes tragen die Einführung eines Mindestbeitrages und die Anpassung bei der Einkommensstruktur höherer Einkommen bei.

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	-	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]

in T€

	Bezugsgröße [2]	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Erhöhung Erträge	-	-	-	-	-	-
Reduzierung Aufwand		-	125,0	125,0	125,0	125,0
Erhöhung Einzahlungen	-	-	-	-	-	-
Reduzierung Auszahlungen		-	125,0	125,0	125,0	125,0

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein	x	ja		

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein		ja	x	Beschluss Nr. 14/JHA/0094 (Beschluss des Jugendhilfeausschusses)

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Ergänzung Konsolidierungsmaßnahme Nr. 34

Bezeichnung: Überarbeitung der Elternbeitragsordnung Kindertagesstätten

Vorlagen-Nr.: 14/JHA/0094 - Beitragsordnung

1. Allgemeiner Regelungsinhalt

Entsprechend den gesetzlichen Regelungen zur Erhebung von Elternbeiträgen (SGB VIII §§ 90 und 97a/ Kita-Gesetz § 17) sind Elternbeiträge für Kindertageseinrichtungen vom Träger der Einrichtung festzulegen und zu erheben. Über die Höhe und Staffelung dieser Beiträge ist Einvernehmen mit dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe herzustellen. Die Stadt hat letztmalig mit Wirkung zum 01.08.2010 Empfehlungen zu Grundsätzen und Verfahrensweisen für die Bemessung von zumutbaren Elternbeiträgen in der Stadt ausgesprochen, die entsprechend einer vertraglichen Vereinbarung von allen Trägern von Kindertagesstätten angewendet werden. Die derzeit in Arbeit befindliche Überarbeitung der Empfehlung basiert auf einer regelmäßig notwendigen Prüfung und ggf. Anpassung der Höhe der umlagefähigen Kosten.

In diesem Zusammenhang sollen weitere redaktionelle und rechtliche Veränderungen sowie Klarstellungen vorgenommen werden, die sich während der praktischen Anwendung der Satzung in den letzten Jahren ergeben haben. Die Überarbeitung der Empfehlung für eine Elternbeitragsordnung erfolgte gemeinsam mit den freien Trägern der Kitas in einer Unter-AG „Elternbeiträge“.

Zeitschiene:

Mitzeichnung Ämter 20/ 30	08.10.-22.10.14
DB OB	04.11.14 (Abgabe 29.10.)
JHA/ HFO	25.11.14/ 01.12.14
Abschluss von Vereinbarungen mit den Kita-Trägern über Anwendung	- Jan. 2015
Inkraftsetzung	**01.03.2015**

2. Auswirkungen aus der HSK-Maßnahme

Die Elternbeiträge werden durch die Träger vereinnahmt und mindern somit den Zuschuss, den die Stadt Frankfurt (Oder) an die Träger auszureichen hat. Zum Zeitpunkt der HSK-Erstellung 2014 erfolgte durch den Fachbereich eine Schätzung, mittels der vorhandenen Erfahrungswerte der Einnahmen, da im Amt zu dieser Zeit keine aktuellen Daten über die kindbezogene Einnahmestruktur vorlagen. Diese Analyse (Auswertung von Daten für 3.259 Kinder) sowie eine konkrete kindbezogene Hochrechnung erfolgte durch den Fachbereich im Sommer 2014. Außerdem erfolgte eine Abstimmung der Veränderungen mit den Trägern in einer AG „Elternbeiträge“, die letztmalig am 26.08.2014 tagte.

Nach der Hochrechnung ist (je nach Beschlussfassung) mit Mehreinnahmen bei den Trägern von max. 260.000 € in 2015 bzw. 320.000 € ab 2016 zu rechnen (bei Zustimmung zu einem Mindestbeitrag). Diese Mehreinnahmen werden bei der Erstellung des HH-Planes 2015 berücksichtigt.

Der dargestellte Konsolidierungsbeitrag dieser HSK-Maßnahme bezieht sich auf die geplanten Zuschussbedarfe der HHJ 2014 ff. aus der Haushaltssatzung 2013, wobei die ermittelten Zuschussbedarfe in den Haushaltsjahren 2014 ff. signifikant unterschiedlich sind, Die Spalte Bezugsgröße kann aus diesem Grund für diese Maßnahme keinen Wert enthalten, da die Bezugsgröße des geschätzten Konsolidierungsbeitrages der ermittelte Zuschussbedarf des jeweiligen HHJ 2014 ff. gewesen ist.

3. Herleitung der finanziellen Auswirkungen

Die geplanten Neuregelung zu Pkt. IX Mindestbeitrag sowie die (gestaffelte) Anhebung der Höchstbeiträge um bis zu 23% führt zu Mehreinnahmen bei den Trägern von bis zu ca. 260.000 € in 2015 bzw. ca. 320.000 € ab 2016 und somit zu einem geringenen Kostenaufwuchs (aufgrund steigender Kosten sowie ggf. Anstieg der Kinderzahlen) im Produkt 365000 SK 531800 Kindertagesstätten. Die Hochrechnung wurde anhand der Kinderzahlen der Einkommensstrukturanalyse vorgenommen (Daten für 3.259 von 4.017 angemeldeten Kindern konnten berücksichtigt werden) Allerdings können keine künftigen Entwicklungen der Kinderzahlen sowie der Betreuungszeiten berücksichtigt werden. Da außerdem die Einführung eines Mindestbeitrages strittig ist, wird von verschiedenen Varianten ausgegangen.

Berechnung der Mehreinnahmen:

	Krippe	Kita	Hort	gesamt monatlich	gesamt pro Jahr
Einnahmen pro Jahr mit alten Beiträgen	**59.360**	**89.028**	**67.013**	215.401	2.584.812
Ermittlung für 2015					
Einnahmen alt 2 Monate (01.01.15 - 28.02.15)	**9.893**	**14.838**	**11.169**	**35.900**	430.802
Einnahmen neu für 10 Monate (01.03.15 - 31.12.15)	**53.303**	**83.619**	**64.620**	**201.542**	2.418.500
davon Mindestbeitrag	***767***	***2.022***	***1.544***	***4.333***	***51.990***
Einnahmen 2015 gesamt	**63.196**	**98.457**	**75.789**	237.442	2.849.302
Mehreinnahmen 2015 zu 2014					264.490
Mehreinnahmen ohne Mindestbeitrag 2015 zu 2014					212.500
Ermittlung für 2016 ff.					
Einnahmen neu für 12 Monate	**63.963**	**100.343**	**77.544**	**241.850**	2.902.200
davon Mindestbeitrag	***920***	***2.426***	***1.853***	***5.199***	***62.388***
Mehreinnahmen 2016 ff. zu 2014					317.388
Mehreinnahmen ohne Mindestbeitrag 2016 ff. zu 2014					255.000

Der Oberbürgermeister
D III/ Amt 50/ Abt. JFSD

Frankfurt (Oder), 2014-09-03
5108

1. Entwurf SVV-/ oder JHA-Vorlage zur Mitzeichnung Beigeordneter Herr Ullrich
Hier: Veränderungen der „Empfehlung für eine Elternbeitragsordnung für die Träger von Kindertagesstätten in der Stadt Frankfurt (Oder)" mit Wirkung zum 01.03.15

1. Anlass:
Entsprechend den gesetzlichen Regelungen zur Erhebung von Elternbeiträgen (SGB VIII §§ 90 und 97a sowie dem Kita-Gesetz des Landes Brandenburg § 17 sind Elternbeiträge für Kindertageseinrichtungen vom Träger der Einrichtung festzulegen und zu erheben. Über die Höhe und Staffelung dieser Beiträge ist Einvernehmen mit dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe (Amt für Jugend und Soziales) herzustellen.
Die Stadt hat hierzu erstmalig 2005 Empfehlungen zu Grundsätzen und Verfahrensweisen für die Bemessung von zumutbaren Elternbeiträgen in der Stadt ausgesprochen, um im Einvernehmen mit allen Trägern von Kindertagesstätten möglichst gleichartige Elternbeiträge in der Stadt zu erwirken.
Die Empfehlung für eine Elternbeitragsordnung wurde letztmalig mit Wirkung zum 01.08.2010 fortgeschrieben.

Die vorliegende Überarbeitung basiert auf einer regelmäßig notwendigen Prüfung und ggf. Anpassung der Höhe der umlagefähigen Kosten. In diesem Zusammenhang sollen weitere redaktionelle sowie rechtliche Veränderungen sowie Klarstellungen vorgenommen werden, die sich während der praktischen Anwendung der Satzung ergeben haben.
Die Überarbeitung ist auch Bestandteil des Haushaltssicherungskonzeptes – Maßnahme 34.

Die Überarbeitung der Empfehlung für eine Elternbeitragsordnung erfolgte gemeinsam mit den freien Trägern der Kitas in einer Unter-AG „Elternbeiträge".
Die Veränderungen wurden in den AG „Kita" am 26.06.14 und 18.09.2014 besprochen und es konnte Einvernehmen hergestellt werden.
Ausnahme:
Die AG „Kita" spricht sich für die Beibehaltung der bisherigen Beitragsfreiheit gemäß Pkt. IX für Kinder von Empfängern von Leistungen nach dem SGB II, SGB XII und Asylbewerberleistungsgesetz und gegen die Einführung eines Mindestbeitrages aus.

Nach Mitzeichnung durch Herrn Ullrich geht die Vorlage in den Verwaltungsumlauf (Ämter 20 und 30).
Da es sich um keine Satzung handelt, ist eine Vorlage in der SVV nicht zwingend erforderlich (erfolgte 2010 nicht). Herr Ullrich möge bitte entscheiden, ob eine Vorlage in der SVV erfolgen soll oder nicht.

Zeitschiene:

Mitzeichnung Ämter 20/ 30	08.10.-22.10.14
DB OB	04.11.14 (Abgabe 29.10.)
JHA	25.11.14
StVV	*04.12.14 ??? – Entscheidung Herr Ullrich, ob notwendig (2010 keine StVV-Vorlage)*

2. Entwurf JHA-Vorlage

Der Jugendhilfeausschuss möge beschließen:

Den Veränderungen in der „Empfehlung für eine Elternbeitragsordnung für die Träger von Kindertagesstätten in der Stadt Frankfurt (Oder)“ gemäß Anlage 1 dieser Beschlussvorlage mit Wirkung zum 01.03.2015 zugestimmt.

Darstellung des Beschlussgehaltes von Vorlagen

1. Veranlassung

Gem. § 17 Kita-Gesetz sind Elternbeiträge vom Träger der Einrichtung (in Frankfurt (Oder) ausschließlich freie Träger) festzulegen und zu erheben. Dabei sollen die Eltern im Rahmen der gesetzlich zugelassenen Möglichkeiten und ihrer eigenen Leistungsfähigkeit zu einer angemessenen Kostenbeteiligung herangezogen werden.
Über die Höhe und Staffelung der Elternbeiträge ist Einvernehmen zwischen den freien Trägern und dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe (Amt für Jugend und Soziales) herzustellen. Die Stadt hat hierzu letztmalig 2010 im Benehmen mit dem Jugendhilfeausschuss Empfehlungen zu Grundsätzen und Verfahrensweisen für die Bemessung von zumutbaren Elternbeiträgen in der Stadt ausgesprochen, um im Einvernehmen mit den freien Trägern möglichst gleichartige Elternbeiträge in der Stadt zu erwirken.
Der Träger der öffentlichen Jugendhilfe darf die Höhe des Entgelts für Leistungen, die von freien Trägern erbracht werden, nicht einseitig festlegen.

Die derzeit gültige „Empfehlung für eine Elternbeitragsordnung für die Inanspruchnahme von Kindertagesstätten in der Stadt Frankfurt (Oder)“ wird von allen Trägern seit dem 01.08.2010 angewendet.
Die vorliegende Überarbeitung basiert auf einer regelmäßig notwendigen Prüfung und ggf. Anpassung der Höhe der umlagefähigen Kosten. In diesem Zusammenhang sollen außerdem rechtliche und redaktionelle Veränderungen sowie Klarstellungen vorgenommen werden, die sich während der praktischen Anwendung der Satzung ergeben haben.
Die Überarbeitung ist auch Bestandteil des Haushaltssicherungskonzeptes – Maßnahme 25.

Die Überarbeitung der Empfehlung für eine Elternbeitragsordnung erfolgte gemeinsam mit den freien Trägern der Kitas in einer Unter-AG „Elternbeiträge“.
Die Veränderungen wurden in den AG „Kita“ am 26.06.14 und 18.09.2014 besprochen und es konnte Einvernehmen hergestellt werden.
Ausnahme:
Die AG „Kita“ spricht sich für die Beibehaltung der bisherigen Beitragsfreiheit gemäß Pkt. IX für Kinder von Empfängern von Leistungen nach dem SGB II, SGB XII und Asylbewerberleistungsgesetz und gegen die Einführung eines Mindestbeitrages aus.

2. Begründung

Die gesetzlichen Regelungen zur Erhebung von Elternbeiträgen finden sich im SGB VIII (§§ 90 und 97a) sowie dem Kita-Gesetz des Landes Brandenburg.
Die gesetzlichen Regelungen richten sich zwar nicht unmittelbar an die freien Träger von Kindertagesstätten, jedoch werden diese Regelungen bereits seit der ursprünglichen Fassung der Empfehlung einer Elternbeitragsordnung aus dem Jahr 2005 entsprechend herangezogen, um eine sachgerechte und gleichartige Ausgestaltung der Elternbeiträge der in der Stadt Frankfurt (Oder) tätigen freien Träger zu erreichen.
Die §§ 17 und 18 des Kita -Gesetzes regeln die Anforderungen an die Erhebung von Elternbeiträgen. Danach haben die Personensorgeberechtigten Beiträge zu den Betriebskosten (Elternbeiträge) sowie einen Zuschuss zur Versorgung des Kindes mit Mittagessen in Höhe der durchschnittlich ersparten Eigenaufwendungen (Essengeld) zu entrichten. Die Elternbeiträge beziehen sich auf alle mit der Erziehung, Bildung, Betreuung und Versorgung des Kindes bezogenen Leistungen.

Als Betriebskosten gelten die angemessenen Personal- und Sachkosten, die bei dem nach § 45 Abs. 1 SGB VIII erlaubten Betrieb einer Tageseinrichtung für Kinder entstehen.
Die Elternbeiträge sind sozialverträglich zu gestalten und nach dem Elterneinkommen, der Zahl ihrer unterhaltsberechtigten Kinder, für die Kindergeld bezogen wird, sowie dem vereinbarten Betreuungsumfang zu staffeln.

Prämissen für die Elternbeiträge (keine Veränderungen zu derzeit gültigen Elternbeiträgen):

- **Zuordnung der Gebühren nach Alter der Kinder** (unterschiedlicher Personalbedarf)
  a) Kinder unter 3 Jahren (Krippe)
  b) Kinder von 3 – 6 Jahren (Kindergarten)
  c) Kinder im Grundschulalter (Hort)

- **Zuordnung der Gebühren nach Betreuungszeiten**
  a) Mindestbetreuungszeit gem. gesetzlichem Rechtsanspruch (6 Std. Krippe u. Kita/ 4 Std. Hort) = 100 % Elternbeitrag
  b) Längere Betreuungszeit (6 bis 8 Std. Krippe u. Kita/ 4 bis 6 Std. Hort) = 125 % Elternbeitrag (aufgrund längerer Betreuungszeit 25 % Personalmehrbedarf)
  c) Verlängere Betreuungszeit (über 8 Std. Krippe u. Kita/ über 6 Std. Hort) = 130 % Elternbeitrag (für verlängerte Betreuungszeit kein Personalmehrbedarf/ pauschale Erhöhung um 5 % aufgrund längerer Nutzung der Räume)

- **sozialverträgliche Gestaltung der Elternbeiträge**
  a) Zahl der unterhaltsberechtigen Kinder
  * 1 Kind 100 % Elternbeitrag
  * 2 Kinder 80 % Elternbeitrag
  * 3 Kinder 60 % Elternbeitrag
  * 4. und jedes weitere unterhaltsberechtigtem Kind beitragsfrei
  b) Staffelung nach Elterneinkommen
  c) Festlegung eines Höchstbeitrages
  Da die Elternbeiträge Beiträge zu den Betriebskosten der Kindertagesstätten und damit abhängig von der Leistung sind, müssen die Gesamtplatzkosten berücksichtigt werden. Nach Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichtes muss der Höchstbeitrag bei der Gebührenerhebung an den gebührenfähigen Kosten des Trägers (Platzkosten abzüglich institutioneller Förderung durch öffentliche Jugendhilfe) orientiert werden.

Es sollen folgende Veränderungen sowie Neuregelungen vorgenommen werden:
(ausführliche Darstellung in der Synopse – s. Anlage 2)

Punkt	Inhalt	Kurze Inhaltsangabe zur Veränderung
II	Elternbeitragspflichtiger	formale Verantwortlichkeit für den Elternbeitrag sowie zur Beitragserhebung bei der Betreuung von Kindern durch beide Elternteile mit einem wechselnden Aufenthaltsort
III	Elternbeitragspflicht	Klarstellungen bei einem Wechsel der Betreuungsart, insbesondere für den Übergang Kita-Hort.
IV	Elternbeitragsmaßstab	Regelungen bei der Betreuung durch beide Elternteile mit einem wechselnden Aufenthaltsort sowie für eine Spät-/ Übernachtungsbetreuung
V	Umfang und Art der Betreuung	Klarstellungen für Hortbetreuung während der Ferien
VI	Einkommen	Klarstellungen für Einkommensberücksichtigung bei Selbstständigen/ Handhabung der Auskunftspflichten
VII	Höhe Kostenbeteiligung	Einführung eines Mindestbeitrages
IX	Beitragsfreiheit	Entfällt künftig (Mindestbeitrag) – neu in Pkt. VII geregelt ***oder***
IX	Beitragsfreiheit	Klarstellung zur Beitragsfreiheit (wenn kein Mindestbeitrag)

Darstellung/ Begründung der wesentlichen Veränderungen:

Pkt. II Elternbeitragspflichtiger

Es erfolgten Klarstellungen zur formalen Verantwortlichkeit für den Elternbeitrag sowie zur Beitragserhebung bei der Betreuung von Kindern durch beide Elternteile mit einem wechselnden Aufenthaltsort.

Alt:

(1) Elternbeitragspflichtig ist gemäß § 17 Abs. 1 KitaG derjenige, dem die Personensorge für das Kind zusteht.

Neu:

(1) Elternbeitragspflichtig ist derjenige, dem die Personensorge für das Kind zusteht (gemäß § 17 Abs. 1 KitaG) und auf dessen Veranlassung das Kind eine Kindertagesbetreuung in Anspruch nimmt.

(2) Mehrere Personensorgeberechtigte haften als Gesamtschuldner

(3) Lebt das Kind zeitlich begrenzt abwechselnd bei jeweils einem der getrennt lebenden Personensorgeberechtigten (sog. Wechselmodell), so schulden die Eltern anteilig nach ihren Einkommensverhältnissen den Elternbeitrag. Zu Grunde gelegt wird der Aufenthaltsort des Kindes und in dieser Zeit das Einkommen des jeweiligen Elternteils, bei dem das Kind lebt.

Pkt. III Entstehung der Elternbeitragspflicht

Es erfolgten Klarstellungen bei einem Wechsel der Betreuungsart, insbesondere für den Übergang Kita-Hort.

Alt:

(2) Die Aufnahme des Kindes soll zum 1. eines Monats erfolgen. Elternbeiträge sind für jeden Monat, in dem das Kind angemeldet und aufgenommen wird, in voller Höhe zu entrichten, sofern die Aufnahme bis zum 15. des Monats erfolgt. Sollte eine Aufnahme nach dem 15. des Monats erfolgen, so sind 50 % des Elternbeitrages zu entrichten. Eine Beitragsänderung gemäß Pkt. I Abs. 4 Anstrich 2 erfolgt zum 1. des Monats, in dem das Kind 3 Jahre alt wird.

Neu:

(2) Die Aufnahme des Kindes bis zur Vollendung des Kindergartenalters soll zum 1. eines Monats erfolgen. Elternbeiträge sind für jeden Monat, in dem das Kind angemeldet und aufgenommen wird, in voller Höhe zu entrichten, sofern die Aufnahme bis zum 15. des Monats erfolgt. Sollte eine Aufnahme nach dem 15. des Monats erfolgen, so sind 50 % des Elternbeitrages zu entrichten. Eine Beitragsänderung bei Eintritt in die Altersgruppe Kindergarten gemäß Pkt. I Abs. 4 erfolgt zum 1. des Monats, in dem das Kind 3 Jahre alt wird. Diese Regelung gilt auch, wenn das Kind vorzeitig eine Kindergartengruppe besucht oder in einer altersgemischten Gruppe betreut wird.

(3) Eine Beitragsänderung bei Eintritt in die Altersgruppe Grundschulalter gemäß Punkt I Absatz 4 erfolgt zum 1. des Einschulungsmonats und wenn ein Hort besucht wird. Erfolgt die Aufnahme nach dem 15. des Monats, so sind 50 % des Elternbeitrages Hort zu entrichten.

Pkt. IV Elternbeitragsmaßstab

Es erfolgten Klarstellungen für die anzurechnenden Kinder sowie Regelungen für Beitragserhebung bei der Betreuung von Kindern durch beide Elternteile mit einem wechselnden Aufenthaltsort sowie für eine Spät- bzw. Übernachtungsbetreuung.

Alt:

(1) Bemessungsgrundlage für die Beiträge nach § 1 Abs. 1 dieser Ordnung sind: ...
- Anzahl der unterhaltsberechtigten im Haushalt lebenden Kinder

Neu:

(1) Bemessungsgrundlage für die Beiträge nach Punkt I Abs. 1 dieser Ordnung sind: ...
- Anzahl der unterhaltsberechtigten Kinder

(3) Bei Kindern, die zeitlich begrenzt abwechselnd bei jeweils einem der getrennt lebenden Personensorgeberechtigten leben, sind jeweils 50 % des Elternbeitrages zu entrichten.
(4) Bei der vereinbarten Inanspruchnahme einer Spätbetreuung oder eines Übernachtungsangebotes erhöht sich der monatlich zu zahlende Elternbeitrag um 25%.

Pkt. V Umfang und Art der Betreuung

Es erfolgten Klarstellungen für den Beitrag für die Hortbetreuung während der Ferien.

Alt:

(2) Der vereinbarte Betreuungsbedarf kann für alle Altersgruppen in Abstimmung mit der Kita–Leitung täglich variabel genutzt werden.
(3) An schulfreien Tagen sowie in den Ferien ist für Kinder mit einem Betreuungsvertrag im Hort eine ganztägige Betreuung möglich. Wird dieses Angebot in Anspruch genommen und wird während der Ferienzeit eine längere Betreuungszeit benötigt als während der Schulzeit, so ist bei Anwesenheit an mehr als 5 Tagen mit längerer Betreuungszeit pro Monat für diesen Monat ein entsprechender zusätzlicher Ferienbeitrag zu entrichten.

Neu:

(2) Der vereinbarte Betreuungsbedarf kann für alle Altersgruppen in Abstimmung mit der Kita–Leitung täglich variabel genutzt werden. Innerhalb einer Woche sollte die tatsächliche Inanspruchnahme die vereinbarte Betreuungszeit nicht überschreiten.
(3) Wird die vereinbarte Betreuungszeit überschritten, so kann von den Beitragspflichtigen ein zusätzlicher Beitrag erhoben werden.
(4) An schulfreien Tagen sowie in den Ferien ist für Kinder mit einem Betreuungsvertrag im Hort eine ganztägige Betreuung möglich. Wird dieses Angebot in Anspruch genommen und wird während der Ferienzeit eine längere Betreuungszeit benötigt als während der Schulzeit, so ist bei Anwesenheit mit längerer Betreuungszeit pro Monat für diesen Monat ein entsprechender zusätzlicher Ferienbeitrag zu entrichten.
Bereits die Anmeldung begründet eine verbindliche Zusage der Kostenzahlung durch die Beitragspflichtigen, dabei ist die tatsächliche Inanspruchnahme unerheblich.

Pkt. VI Einkommen

Es erfolgten Klarstellungen für die Einkommensberücksichtigung bei Selbstständigen sowie die Handhabung der Auskunftspflichten (Veränderungsmeldungen/ Fristen für Erstattungen/ Nachzahlungen)

Alt:

(4) Bei Einkünften aus selbstständiger Tätigkeit ist von der Summe der positiven Einkünfte abzüglich der Einkommens- und Kirchensteuer einschließlich des Solidaritätszuschlages sowie der Beiträge zur Krankenversicherung in tatsächlicher Höhe und der Aufwendungen für die Altersvorsorge auszugehen. Die positiven Einkünfte ergeben sich aus den Einnahmen abzüglich der Betriebsausgaben und sind dem Einkommensteuerbescheid zu entnehmen. Für die Altersvorsorge ist der Anteil in Abzug zu bringen, der dem Arbeitnehmeranteil in der gesetzlichen Rentenversicherung entspricht, der Höchstbetrag orientiert sich an der jeweils geltenden Beitragsbemessungsgrenze.
(5) Zu den sonstigen Einnahmen gehören alle Geldbezüge, unabhängig davon, ob sie steuerpflichtig oder steuerfrei sind, die die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit erhöhen, einschließlich öffentlicher Leistungen für die Beitragspflichtigen.
Zu den sonstigen Einnahmen gehören z.B. ...
Nicht anzurechnen sind Kindergeld, Pflegegeld und BAFÖG-Leistungen.
(9) Der oder die Beitragspflichtige sind verpflichtet, bei Abschluss des Betreuungsvertrages ... Einkommensänderungen sind im Übrigen von den Beitragspflichtigen jeweils unverzüglich und unaufgefordert mitzuteilen - sogenannte ständige Selbsteinschätzungspflicht -.

Neu:

(4) Bei Einkünften aus selbstständiger Tätigkeit wird von der Summe der positiven Einkünfte ein Pauschalbetrag von 30 Prozent in Abzug gebracht. (Damit sind Aufwendungen für die Einkommens- und Kirchensteuer einschließlich des Solidaritätszuschlages, Beiträge zur

Kranken- und Pflegeversicherung, Altersvorsorge sowie Arbeitslosenversicherung abgegolten).

(5) Zu den sonstigen Einnahmen gehören alle Geldbezüge, unabhängig davon, ob sie steuerpflichtig oder steuerfrei sind, die die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit erhöhen, einschließlich öffentlicher Leistungen für die Beitragspflichtigen.
Zu den sonstigen Einnahmen gehören z.B. ...
Nicht anzurechnen sind Kindergeld, Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II, SGB XI sowie dem Asylbewerberleistungsgesetz, Kinderzuschlag gemäß § 6 a Bundeskindergeldgesetz, *Wohngeld*, Betreuungsgeld, Pflegegeld und BAFÖG-Leistungen.

(9) Der oder die Beitragspflichtige sind verpflichtet, bei Abschluss des Betreuungsvertrages ... Einkommensänderungen sind im Übrigen von den Beitragspflichtigen jeweils unverzüglich und unaufgefordert mitzuteilen - sogenannte ständige Selbsteinschätzungspflicht -.

(10) Die Beitragspflichtigen haben die Pflicht, alle Veränderungen der familiären und wirtschaftlichen Situation, wie z. B. Erwerbslosigkeit, Erwerbstätigkeitsaufnahme, Elternzeit, Geburt eines Geschwisterkindes, Änderungen des Einkommens, die zu einer Änderung des Rechtsanspruches und damit zu einer Beitragsänderung führen, unverzüglich nach Bekanntwerden mitzuteilen, sogenannte ständige Selbsteinschätzungspflicht. Die sich daraus ergebende Beitragsänderung wird dann zum 1. des Monats wirksam, in dem das Ereignis eintritt. Versäumen die Beitragspflichtigen die unaufgeforderte Mitteilung und ist bei einer erneuten Einkommensermittlung ein höherer Elternbeitrag festzusetzen, so sind die Personensorgeberechtigten zur rückwirkenden Nachzahlung bis zu 1 Jahr verpflichtet. Ebenso begründet sich daraus auch eine Rückzahlungsverpflichtung an die Personensorgeberechtigten für max. 1 Jahr, wenn das Einkommen der Personensorgeberechtigten niedrigere Einkommensgruppen erreicht hat. Näheres dazu regelt der Betreuungsvertrag zur Nutzung eines Kinderbetreuungsplatzes.

Pkt. VII Höhe der Kostenbeteiligung/ Pkt. IX Beitragsfreiheit

Abweichend von der bisherigen Regelung schlägt die Verwaltung vor, dass ab 2015 ein Mindestbeitrag von allen Eltern erhoben werden. Gemäß dem Kommentar zum Kita-Gesetz muss *„der Mindestbeitrag sozialverträglich, d. h., für die untersten Einkommensschichten erschwinglich bleiben. Auch bei einem Einkommen unterhalb der Sozialhilfegrenze kann eine Kostenbeteiligung verlangt werden, soweit Aufwendungen für den häuslichen Lebensunterhalt erspart werden. Die für die Eltern zumutbare Belastung ergibt sich also durch die Feststellung der* ***häuslichen Ersparnis****, die durch die Kita-Betreuung entsteht; diese haben sie selbst zu tragen. Neben dem Mittagessen, für das aber ohnehin gesondert und in Höhe „der durchschnittlich ersparten Eigenaufwendungen" (§ 17 Abs. 1 KitaG) Beiträge erhoben werden, gilt dies aber auch für weitere Kosten: „Es lässt sich nicht ernstlich bestreiten, dass die Versorgung in einer Kindertagesstätte für einen erheblichen Teil des Tages zu Einsparungen bei den Kosten der häuslicher Versorgung führt. Dabei geht es nicht nur um ersparte Aufwendungen für Speisen und Getränke. Der Aufenthalt und die Betreuung in der eigenen Wohnung würde Aufwendungen etwa auch für elektrische Energie und für Spiel- und Beschäftigungsmaterial verursachen." (OVG Berlin, Urt. vom 23.5.1996 – 6 B 6.95; darauf Bezug nehmend OVG Bremen, Urt. vom 21.4.1998 – 1 N 1/97)*

Die rechtlichen Anforderungen für einen Mindestbeitrag sind angesichts der geplanten geringen Höhe erfüllt.

Pkt. IX Beitragsfreiheit

Alt:

Für Kinder von Empfänger von Leistungen nach dem SGB II, dem SGB XII sowie dem Asylbewerberleistungsgesetz werden gemäß § 90 (3) SGB VIII keine Beiträge erhoben.

Neu: entfällt

VII Höhe der Kostenbeteiligung

Neu:

(1) Die Beitragspflichtigen sind im Rahmen der zumutbaren Belastung gemäß § 90 Abs. 4 SGB VIII entsprechend ihrem jährlichen Einkommen an den Kosten der Kindertagesbetreuung zu beteiligen.
(2) Von Beitragspflichtigen, die Empfänger einer laufenden Sozialleistung (SGB II, SGB XII, Asylbewerberleistungsgesetz, Kinderzuschlag gemäß § 6 a Bundeskindergeldgesetz) sind, wird abweichend von Abs. 1 unabhängig vom jährlichem Einkommen ein Mindestbeitrag pro Kind erhoben, der im Rahmen der häuslichen Ersparnis zugemutet werden kann. Der Mindestbeitrag beträgt für:

	Mindest-betreuungszeit	längere Betreuungszeit	Verlängerte Betreuungszeit
Kinderkrippe/ Kindergarten	5 €	6 €	6 €
Hort	4 €	5 €	5 €

Für das zweite und dritte unterhaltberechtigte Kind findet jeweils eine Ermäßigung des Mindestbeitrages um 20% statt.

Interkommunaler Vergleich zu Mindestbeiträgen:

Betreuungszeit	**Krippe**			**Kita**			**Hort**		
	bis 6 h	**6 bis 8 h**	**über 8h**	**bis 6 h**	**6 bis 8 h**	**über 8h**	**bis 4h**	**4 bis 6 h**	**über 6h**
Frankfurt (Oder)	**5**	**6**	**6**	**5**	**6**	**6**	**4**	**5**	**5**
Cottbus/ Potsdam	keine								
Brandenburg	10	13	16	10	13	16	8	10	12
Fürstenwalde	15	18	20	15	18	20	12	14	16
Müllrose	18	24	30	18	24	30	12	18	-
Lebus	22	20	18	16	14	13	11	10	9
Eisenhüttenstadt	20	26	33	20	26	33	15	23	27

Falls ein Mindestbeitrag politisch nicht mehrheitsfähig ist, bedarf es einer Klarstellung bezüglich der Regelungen zur Beitragsfreiheit.
Die bisherige Regelung war nicht eindeutig bezüglich der Beitragsfreiheit für Kinder mit Leistungen nach dem SGB XII. Eine Beitragsfreiheit soll es nur geben für Kinder, der Eltern Grundsicherungsleistungen erhalten, nicht jedoch für Kinder, die eine Eingliederungshilfe erhalten. Außerdem fehlte der Kinderzuschlag bisher in der Aufzählung.
Pkt. IX Beitragsfreiheit
Alt:
Für Kinder von Empfänger von Leistungen nach dem SGB II, dem SGB XII sowie dem Asylbewerberleistungsgesetz werden gemäß § 90 (3) SGB VIII keine Beiträge erhoben.

Neu:
Für Kinder von Empfänger von Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II, dem SGB XII und dem Asylbewerberleistungsgesetz sowie von Kinderzuschlag gemäß § 6 a Bundeskindergeldgesetz werden gemäß § 90 (3) SGB VIII keine Beiträge erhoben.

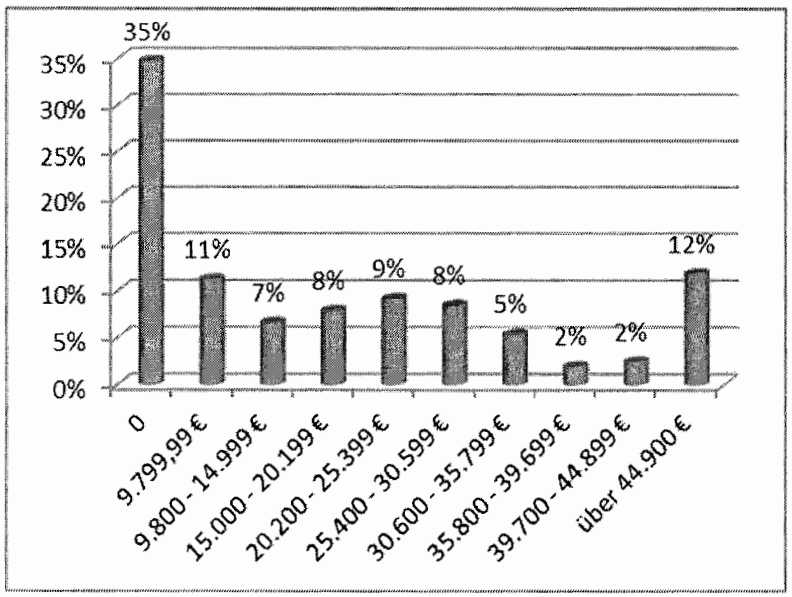
Zur Höhe der Kostenbeteiligung:
§ 17 des Kita -Gesetzes des Landes Brandenburg regelt die Anforderungen an die Erhebung von Elternbeiträgen. Da die Elternbeiträge Beiträge zu den Betriebskosten der

Kindertagesstätten und damit abhängig von der Leistung sind, müssen die Gesamtplatzkosten berücksichtigt werden. Wenn bei der Bemessung der gebührenfähigen Kosten von den tatsächlichen Betriebskosten die „institutionelle Förderung" in Abzug gebracht werden muss, so stellt sich die Frage, ob dies den gesamten Finanzierungsanteil der öffentlichen Jugendhilfe ausmacht (in Brandenburg ca. 85 % der Kosten des notwendigen pädagogischen Personals) oder ob dies nur für die staatliche Leistung im engeren Sinne (d. h. den Landeszuschuss nach § 16 Abs. 6) gilt. Die Argumentation des Bundesverwaltungsgerichts in seinem Urteil vom 25.4.1997 (Az. 5 C 6.96) spricht dafür, den gesamten Zuschuss der öffentlichen Jugendhilfe, also 85 % der Kosten des notwendigen pädagogischen Personals, als institutionelle Förderung in Abzug zu bringen. Damit bestimmt sich in Brandenburg die Obergrenze für die Elternbeiträge durch Platzkosten als Gesamtkosten inkl. Verwaltungskosten, Abschreibungen etc. abzüglich der Zuschüsse nach § 16 Abs. 2. Höchstbeiträge, die hierüber hinausgehen, müssten besonders begründet werden und sich dabei mit der Argumentation des Bundesverwaltungsgerichts auseinander setzen.

Grundlage für die Ermittlung der Höchstbeiträge bilden die elternbeitragsfähigen Platzkosten, die für die verschiedenen Betreuungsformen auf der Basis der Abrechnungen 2012 ermittelt wurden. Diese haben sich im Vergleich zur Kalkulation der Beiträge im Jahr 2010 (auf der Basis 2008) leicht erhöht (siehe Kalkulation Anlage 3).
Die Beitragstabellen wurden daher bezüglich der Höchstbeiträge entsprechend erweitert, d.h. dass eine weitere Staffelung bei einem höheren Einkommen erfolgt, so dass die Elternbeiträge weiterhin einkommensgerecht gestaffelt sind.

	Krippe			**Kita**			**Hort**		
Betreuungszeit	bis 6 h	6 bis 8 h	über 8h	bis 6 h	6 bis 8 h	über 8h	bis 4h	4 bis 6 h	über 6h
Höchstgebühr bisher	190	207	217	161	169	177	99	106	111
Höchst-gebühr neu	**218**	**236**	**248**	**183**	**191**	**201**	**132**	**138**	**145**

Staffelung der Beiträge:
Im Zusammenhang mit der Fortschreibung der Elternbeitragsordnung wurde in Zusammenarbeit mit den Trägern eine Übersicht über die Einkommensstruktur der Eltern mit Kindern in Kindertagesstätten erarbeitet.



Jahresnettoeinkommen	Anteil Kinder in %	Zusammenfassung und Bewertung	
Gebührenbefreit	34,8%	unterhalb Armutsgrenze	48%
bis 9.799,99 €	11,3%		
9.800 - 11.099 €	1,7%	Armutsgefährdung	
11.100 -17.599 €	9,0%	niedriges Einkommen	9,0%
17.600 - 25.399 €	13,1%	mittleres Einkommen (Durchschnitt)	21,6%
25.400 - 30.599 €	8,5%		
30.600 - 35.799 €	5,4%	höheres und hohes Einkommen	21,7%
35.800 - 39.699 €	1,9%		
39.700 - 44.899 €	2,5%		
über 44.900 €	11,9%		

Daraus lässt sich ableiten, dass ca. 57% der Eltern über ein Jahresnettoeinkommen von bis zu 17.600 € und weitere 21,6% bis zu 30.600 € im Jahr verfügen. 12% der Eltern verfügen über ein vergleichsweise hohes Einkommen.
Angesichts dieser Daten wird vorgeschlagen, die derzeitige Beitragsstruktur beizubehalten, um Eltern mit mittleren und niedrigen Einkommen nicht noch stärker zu belasten.
Es erfolgt einer Erweiterung der Beitragsordnung bezüglich der neuen Höchstbeiträge und die Einführung einer Mindestgebühr.

Die Sätze für den jeweiligen Elternbeitrag nach Pkt. I Abs. 1 dieser Ordnung sind den Anlagen 1 - 3 der Elternbeitragsordnung zu entnehmen.

3. Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung

3.1. Auswirkungen auf die Wirtschaft keine
3.2. Auswirkungen auf die Umwelt keine
3.3. Auswirkungen auf soziale Belange

Die Wirkungen sind ambivalent. Einerseits belasten höhere Abgaben (hier Elternbeiträge) einen Teil der privaten Haushalte der Familien der Stadt. Dies könnte zu einem Rückgang der Inanspruchnahme von Kita-Plätzen führen und damit zu einer Verschlechterung der Einnahmesituation für die Stadt.
Andererseits trägt eine Verbesserung der Einnahmesituation durch höhere Elternbeiträge für den städtischen Haushalt dazu bei, die gesamtstädtische Finanzlage zu entlasten, was mittelbar und unmittelbar dem Erhalt wichtiger infrastruktureller Strukturen dient und damit auch den Kindern dieser Stadt.

4. Alternativen/andere Varianten und Auswirkungen

Die angedachten Veränderungen werden nicht in die Empfehlungen für eine Elternbeitragsordnung eingearbeitet und diese bleibt in ihrer derzeitigen Form bestehen. Ggf. werden die Änderungen nur teilweise übernommen. Es können dann keine oder geringere Mehreinnahmen erzielt werden.

5. Folgen, falls der Beschluss nicht gefasst wird

s. vorstehenden Punkt

6. Finanz- bzw. vermögenswirtschaftliche Auswirkungen

6.1. Finanzielle Übersicht

	nein	keine haushaltsmäßige Berührung

X	ja	Mittelbedarf 2015 – Zuschüsse Kita	20.477.700 €
		./. zweckgebundene Mittel (u.a. Elternbeiträge)	6.995.400 €
		= Eigenanteil Stadt Frankfurt (Oder) (365000.531800)	13.452.300 €

	Produktkonto	Planansatz 2015	Mehrbedarf	*Deckung*
Aufwand	365000.531800	20.117.000 €	- €	
Auszahlung	365000.731800	20.117.000 €	- €	
Ertrag				
Einzahlung				

Sind Folgekosten zu erwarten?

	nein	keine Folgekosten

X	ja	jährlicher laufender Aufwand	
		./. laufende Erträge	
		= jährliche Belastung Stadt Frankfurt (Oder)	Ca. 14 Mio. €

6.2. Erläuterungen zu Vermögensveränderungen, Ergebnishaushalt, Finanzhaushalt, Deckungen und Folgekosten:

Die Elternbeiträge werden durch die Träger vereinnahmt und mindern somit den Zuschuss der Stadt Frankfurt (Oder) an die Träger.

Jahr	Einnahmen aus Elternbeiträgen	Angemeldete Kinder (Durchschnitt 4 Stichtage)	Durchschnittlicher Elternbeitrag pro Kind/ Jahr
2010	2.237.747 €	3.889	575,40 €
2011	2.480.014 €	3.907	634,76 €
2012	2.595.976 €	3.927	661,06 €

Die Neuregelung zu Pkt. IX Mindestbeitrag sowie die (gestaffelte) Anhebung der Höchstbeiträge um bis zu 23% führt zu Mehreinnahmen bei den Trägern i.H.v. ca. 260.000 € in 2015 bzw. ca. 320.000 € ab 2016 und somit zu einer entsprechenden Zuschussreduzierung an die Träger der Kindertagesstätten sowie zu einem geringenen Kostenaufwuchs (aufgrund steigender Kosten sowie ggf. Anstieg der Kinderzahlen) im Produkt 365000 SK 531800 Kindertagesstätten.
Die Berechnung wurde anhand der Kinderzahlen der Einkommensstrukturanalyse vorgenommen (Daten für 3.259 von 4.017 angemeldeten Kindern konnten berücksichtigt werden) und kann daher als sehr realistisch eingeschätzt werden. Allerdings können keine künftigen Entwicklungen der Kinderzahlen sowie der Betreuungszeiten berücksichtigt werden. Es handelt sich also dennoch um eine Hochrechnung.

Berechnung der Mehreinnahmen:

	Krippe	Kita	Hort	gesamt monatlich	gesamt pro Jahr
Einnahmen pro Jahr mit alten Beiträgen	59.360	89.028	67.013	**215.401**	**2.584.812**
Ermittlung für 2015					
Einnahmen alt 2 Monate (01.01.15 - 28.02.15)	9.893	14.838	11.169	35.900	**430.802**
Einnahmen neu für 10 Monate (01.03.15 - 31.12.15)	53.303	83.619	64.620	201.542	**2.418.500**
davon Mindestbeitrag	*767*	*2.022*	*1.544*	*4.333*	*51.990*
Einnahmen 2015 gesamt	63.196	98.457	75.789	**237.442**	**2.849.302**
				Mehreinnahmen 2015 zu 2014	**264.490**
Ermittlung für 2016 ff.					
Einnahmen neu für 12 Monate	63.963	100.343	77.544	241.850	**2.902.200**
davon Mindestbeitrag	*920*	*2.426*	*1.853*	*5.199*	*62.388*
				Mehreinnahmen 2016 ff. zu 2014	**317.388**

Die anderen Neureglungen haben keine finanziellen Auswirkungen.

Anlagen:
Anlage 1 - Empfehlung für eine Elternbeitragsordnung für die Inanspruchnahme von Kindertagesstätten in der Stadt Frankfurt (Oder) mit Beitragstabellen
Anlage 2 - Kostenkalkulation für Elternbeiträge
Anlage 3 - Synopse alte/ neue Empfehlung

3. Zur Kenntnisnahme und Mitzeichnung, Amt 50, Frau Scheplitz

4. Zur Kenntnisnahme und Mitzeichnung, Amt 50, Frau Pietack

5. Zur Kenntnisnahme und Mitzeichnung, Amtsleiter Amt 50, Herr Sander

6. Zur Kenntnisnahme und Mitzeichnung, D III; Beigeordneter Herr Ullrich

7. Zurück Amt 50, Frau Grahl

i.A. Grahl

Anlage 2
zur Vorlage- Veränderungen der „Empfehlung für eine Elternbeitragsordnung für die Träger von Kindertagesstätten in der Stadt Frankfurt (Oder)“ mit Wirkung zum 01.03.2015
Synopse der Veränderungen/ Neuregelungen:

alt	neu
Empfehlung für eine Elternbeitragsordnung für die Inanspruchnahme von Kindertagesstätten in der Stadt Frankfurt (Oder)	**Empfehlung für eine Elternbeitragsordnung für die Inanspruchnahme von Kindertagesstätten in der Stadt Frankfurt (Oder)**
I Grundsätze	**I Grundsätze**
	unverändert
II Elternbeitragspflichtiger	**II Elternbeitragspflichtiger**
(1) Elternbeitragspflichtig ist gemäß § 17 Abs. 1 KitaG derjenige, dem die Personensorge für das Kind zusteht.	(1) Elternbeitragspflichtig ist derjenige, dem die Personensorge für das Kind zusteht (gemäß § 17 Abs. 1 KitaG) **und auf dessen Veranlassung das Kind eine Kindertagesbetreuung in Anspruch nimmt.**
	(2) Mehrere Personensorgeberechtigte haften als Gesamtschuldner
	(3) Führen die Personensorgeberechtigten keinen gemeinsamen Haushalt und lebt das Kind nur mit einem Personensorgeberechtigten zusammen, so wird nur dessen Einkommen einschließlich der Unterhaltsleistungen zu Grunde gelegt.
	(4) Lebt das Kind zeitlich begrenzt abwechselnd bei jeweils einem der getrennt lebenden Personensorgeberechtigten (sog. Wechselmodell), so schulden die Eltern anteilig nach ihren Einkommensverhältnissen den Elternbeitrag. Zu Grunde gelegt wird der Aufenthaltsort des Kindes und in dieser Zeit das Einkommen des jeweiligen Elternteils, bei dem das Kind lebt.
III Entstehung der Elternbeitragspflicht	**III Entstehung der Elternbeitragspflicht**
	(3) Eine Beitragsänderung bei Eintritt in die Altersgruppe Grundschulalter gemäß Punkt I Absatz 4 erfolgt zum 1. des Einschulungsmonats und wenn ein Hort besucht wird. Erfolgt die Aufnahme nach dem 15. des Monats, so sind 50 % des Elternbeitrages Hort zu entrichten.
(3) Die Elternbeiträge werden auf der Grundlage des Jahresnettoeinkommens der Beitragspflichtigen ermittelt und sind in 12 Monatsbeiträgen zu zahlen.	Inhaltlich unverändert – neu (4)
(4) Die Beitragspflicht entsteht auch bei Abwesenheit des Kindes z.B. durch Krankheit, Urlaub	

sowie bei vorübergehendem Fehlen und bei Abmeldung des Kindes bis zum Ablauf der Kündigungsfrist, da der Platz während dieser Fehlzeiten freigehalten wird…	Inhaltlich unverändert – neu (5)
IV	**IV**
Elternbeitragsmaßstab	**Elternbeitragsmaßstab**
(1) Bemessungsgrundlage für die Beiträge nach § 1 Abs. 1 dieser Ordnung sind:	(1) Bemessungsgrundlage für die Beiträge nach Punkt I Abs. 1 dieser Ordnung sind:
- der jeweilige Altersbereich des Kindes (Krippe, Kindergarten und Hort – Pkt. I Abs. 4)	- der jeweilige Altersbereich des Kindes (Krippe, Kindergarten und Hort – Pkt. I Abs. 4)
- die jeweils erforderliche Betreuungsform (Kindertagesstätte)	- die jeweils erforderliche Betreuungsform (Kindertagesstätte)
- der Umfang der vereinbarten Betreuungszeit	- der Umfang der vereinbarten Betreuungszeit
- das anrechnungsfähige Jahreseinkommen der Eltern (§ 17 Abs. 2 KitaG)	- das anrechnungsfähige Jahreseinkommen der Eltern
- Anzahl der unterhaltsberechtigten im Haushalt lebende Kinder	- Anzahl der unterhaltsberechtigten Kinder
(2) Der Elternbeitrag wird entsprechend der Zahl der unterhaltsberechtigten Kinder ermäßigt. Unterhaltsberechtigt sind dabei alle Kinder, für die Kindergeld bezogen wird und die im Haushalt leben. Unterhaltsberechtigte Kinder außerhalb des Haushaltes werden bei der Einkommensermittlung berücksichtigt. Haben Beitragspflichtige mehrere unterhaltsberechtigte Kinder, so gelten die jeweiligen Beitragstabellen für Familien mit einem Kind, zwei Kindern bzw. drei Kindern. Ab dem vierten unterhaltsberechtigten Kind werden für das vierte, fünfte und gegebenenfalls jedes weitere im Haushalt lebende unterhaltsberechtigte Kind**, welches eine Kita oder eine Tagespflegestelle besucht,** keine Elternbeiträge erhoben	(2) Der Elternbeitrag wird entsprechend der Zahl der unterhaltsberechtigten Kinder ermäßigt. Unterhaltsberechtigt sind dabei alle Kinder, für die Kindergeld bezogen wird und die im Haushalt leben. Unterhaltsberechtigte Kinder außerhalb des Haushaltes werden bei der Einkommensermittlung berücksichtigt. Haben Beitragspflichtige mehrere unterhaltsberechtigte Kinder, so gelten die jeweiligen Beitragstabellen für Familien mit einem Kind, zwei Kindern bzw. drei Kindern. Ab dem vierten unterhaltsberechtigten Kind werden für das vierte, fünfte und gegebenenfalls jedes weitere im Haushalt lebende unterhaltsberechtigte Kind, keine Elternbeiträge erhoben
	(3) Bei Kindern, die zeitlich begrenzt abwechselnd bei jeweils einem der getrennt lebenden Personensorgeberechtigten leben, sind jeweils 50 % des Elternbeitrages zu entrichten.
	(4) Bei der vereinbarten Inanspruchnahme einer Spätbetreuung oder eines Übernachtungsangebotes erhöht sich der monatlich zu zahlende Elternbeitrag um 25%.
V	**V**
Umfang und Art der Betreuung	**Umfang und Art der Betreuung**
	(3) Wird die vereinbarte Betreuungszeit überschritten, so kann von den Beitragspflichtigen ein zusätzlicher Beitrag erhoben werden.
(3) An schulfreien Tagen sowie in den Ferien ist für Kinder mit einem Betreuungsvertrag im Hort eine ganztägige Betreuung möglich. Wird dieses Angebot in Anspruch genommen und wird während der Ferienzeit eine längere Betreuungszeit benötigt als während der Schulzeit, so ist bei Anwesenheit an mehr als 5 Tagen mit längerer Betreuungszeit pro Monat für diesen Monat ein entsprechender zusätzlicher Ferienbeitrag zu entrichten.	(4) An schulfreien Tagen sowie in den Ferien ist für Kinder mit einem Betreuungsvertrag im Hort eine ganztägige Betreuung möglich. Wird dieses Angebot in Anspruch genommen und wird während der Ferienzeit eine längere Betreuungszeit benötigt als während der Schulzeit, so ist bei Anwesenheit mit längerer Betreuungszeit pro Monat für diesen Monat ein entsprechender zusätzlicher Ferienbeitrag zu entrichten. **Bereits die Anmeldung begründet eine verbindliche Zusage der Kostenzahlung durch die Beitragspflichtigen, dabei ist die tatsächliche Inanspruchnahme unerheblich.**
(4) Der Zeitpunkt der Fälligkeit des Ferienbeitrages wird im Betreuungsvertrag geregelt. Die Höhe ergibt sich aus der Differenz eines Monatsbeitrages zwischen dem erhöhten Betreuungsbedarf während der Ferien und dem Betreuungsbedarf während der Schulzeit.	(5) Der Zeitpunkt der Fälligkeit des Ferienbeitrages wird im Betreuungsvertrag geregelt. Die Höhe ergibt sich entweder aus der Differenz eines Monatsbeitrages zwischen dem erhöhten Betreuungsbedarf während der Ferien und dem Betreuungsbedarf während der Schulzeit **oder bemisst sich nach den mit den Beitragspflichtigen vereinbarten vertraglichen Regelungen des Trägers für einen Ferienbeitrag.**
VI	**VI**

Einkommen	Einkommen
(4) Bei Einkünften aus selbstständiger Tätigkeit ist von der Summe der positiven Einkünfte abzüglich der Einkommens- und Kirchensteuer einschließlich des Solidaritätszuschlages sowie der Beiträge zur Krankenversicherung in tatsächlicher Höhe und der Aufwendungen für die Altersvorsorge auszugehen. Die positiven Einkünfte ergeben sich aus den Einnahmen abzüglich der Betriebsausgaben und sind dem Einkommensteuerbescheid zu entnehmen. Für die Altersvorsorge ist der Anteil in Abzug zu bringen, der dem Arbeitnehmeranteil in der gesetzlichen Rentenversicherung entspricht, der Höchstbetrag orientiert sich an der jeweils geltenden Beitragsbemessungsgrenze. Bei Selbstständigen, die noch keinen Einkommensteuerbescheid erhalten haben, ist im 1. Jahr von einer Einkommenselbsteinschätzung auszugehen. Die in Abzug zu bringende Einkommensteuer ist aus den jeweils geltenden Einkommensteuertabellen zu entnehmen.	**(4) Bei Einkünften aus selbstständiger Tätigkeit wird von der Summe der positiven Einkünfte ein Pauschalbetrag von 30 Prozent in Abzug gebracht. (Damit sind Aufwendungen für die Einkommens- und Kirchensteuer einschließlich des Solidaritätszuschlages, Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, Altersvorsorge sowie Arbeitslosenversicherung abgegolten).** Die positiven Einkünfte ergeben sich aus den Einnahmen abzüglich der Betriebsausgaben und sind dem Einkommensteuerbescheid zu entnehmen. Bei Selbstständigen, die noch keinen Einkommensteuerbescheid erhalten haben, ist im 1. Jahr von einer Einkommenselbsteinschätzung auszugehen. Die in Abzug zu bringende Einkommensteuer ist aus den jeweils geltenden Einkommensteuertabellen zu entnehmen. **Wird 3 Jahre in Folge kein Gewinn nachgewiesen, ist eine Bescheinigung vom Finanzamt über die Gewerbetätigkeit vorzulegen.**
Nicht anzurechnen sind Kindergeld, Pflegegeld und BAFÖG-Leistungen.	**Nicht anzurechnen sind Kindergeld, Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II, SGB XI sowie dem Asylbewerberleistungsgesetz, Kinderzuschlag gemäß § 6 a Bundeskindergeldgesetz, *Wohngeld*, Betreuungsgeld, Pflegegeld und BAFÖG-Leistungen.**
(6) Bei Beitragspflichtigen, die an den getrennt lebenden bzw. geschiedenen Ehegatten sowie an die nicht in ihrem Haushalt lebenden Kinder Unterhaltsleistungen zu erbringen haben, sind diese Unterhaltsleistungen vom Nettoeinkommen abzusetzen.	(6) Bei Beitragspflichtigen, die an den getrennt lebenden bzw. geschiedenen Ehegatten sowie an die nicht in ihrem Haushalt lebenden Kinder Unterhaltsleistungen zu erbringen haben, sind diese Unterhaltsleistungen vom Nettoeinkommen abzusetzen.
(7) Bei den Versorgungsbezügen der Beamten nach dem Beamtenversorgungsgesetz sind die Einkommensteuer einschließlich des Solidaritätszuschlages, die Werbungskosten und die Beiträge für die Krankenversicherung in Abzug zu bringen. Beim Bezug von Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung sind die zu zahlenden Beiträge an die Sozialversicherung, die Werbungskosten sowie die Einkommensteuer einschließlich des Solidaritätszuschlages in Abzug zu bringen. Die Einkommensteuer ist nach den jeweils geltenden Einkommensteuertabellen in Abzug zu bringen.	(7) Bei den Versorgungsbezügen der Beamten nach dem Beamtenversorgungsgesetz sind die Einkommensteuer einschließlich des Solidaritätszuschlages, die Werbungskosten und die Beiträge für die Krankenversicherung in Abzug zu bringen. Beim Bezug von Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung sind die zu zahlenden Beiträge an die Sozialversicherung, die Werbungskosten sowie die Einkommensteuer einschließlich des Solidaritätszuschlages in Abzug zu bringen. Die Einkommensteuer ist nach den jeweils geltenden Einkommensteuertabellen in Abzug zu bringen.
(8) Bei Einnahmen aus Mieten, Pachten sowie Kapitalvermögen sind Werbungskosten nach dem Einkommensteuergesetz in der jeweils geltenden Fassung abzuziehen.	(8) Bei Einnahmen aus Mieten, Pachten sowie Kapitalvermögen sind Werbungskosten nach dem Einkommensteuergesetz in der jeweils geltenden Fassung abzuziehen.
(9) Der oder die Beitragspflichtige sind verpflichtet, bei Abschluss des Betreuungsvertrages zur Aufnahme des Kindes und danach mindestens einmal jährlich dem Träger der Kinderbetreuung Auskunft über ihre Einkommensverhältnisse zu geben und auf Verlangen durch Vorlage entsprechender Belege nachzuweisen. Weist der Beitragspflichtige sein Einkommen nicht nach, so wird der Höchstbeitrag erhoben. Der Auskunftspflicht und der Pflicht zur Vorlage von Belegen ist Genüge getan, sofern aus den Angaben glaubhaft die Einstufung zu einer bestimmten Einkommensgruppe hervorgeht. Bei der Einordnung in die Einkommenshöchststufe ist eine Glaubhaftmachung nicht erforderlich.	(9) Der oder die Beitragspflichtige sind verpflichtet, bei Abschluss des Betreuungsvertrages zur Aufnahme des Kindes und danach mindestens einmal jährlich dem Träger der Kinderbetreuung Auskunft über ihre Einkommensverhältnisse zu geben und auf Verlangen durch Vorlage entsprechender Belege nachzuweisen. Weist der Beitragspflichtige sein Einkommen nicht nach, so wird der Höchstbeitrag erhoben. Der Auskunftspflicht und der Pflicht zur Vorlage von Belegen ist Genüge getan, sofern aus den Angaben glaubhaft die Einstufung zu einer bestimmten Einkommensgruppe hervorgeht. Bei der Einordnung in die Einkommenshöchststufe ist eine Glaubhaftmachung nicht erforderlich.
Einkommensänderungen sind im Übrigen von den Beitragspflichtigen jeweils unverzüglich und unaufgefordert mitzuteilen - sogenannte ständige Selbsteinschätzungspflicht -.	**(10) Die Beitragspflichtigen haben die Pflicht, alle Veränderungen der familiären und wirtschaftlichen Situation, wie z. B. Erwerbslosigkeit, Erwerbstätigkeitsaufnahme, Elternzeit, Geburt eines Geschwisterkindes, Änderungen des Einkommens, die zu einer Änderung des Rechtsanspruches und damit zu einer Beitragsänderung führen, unverzüglich nach Bekanntwerden mitzuteilen, sogenannte ständige Selbsteinschätzungspflicht. Die sich daraus ergebende Beitragsänderung wird dann zum 1. des Monats wirksam, in dem das Ereignis eintritt. Versäumen die Beitragspflichtigen die unaufgeforderte Mitteilung und ist bei einer erneuten Einkommensermittlung ein höherer**

<table>
<tr><td></td><td><u>Elternbeitrag festzusetzen, so sind die Personensorgeberechtigten zur rückwirkenden Nachzahlung bis zu 1 Jahr verpflichtet. Ebenso begründet sich daraus auch eine Rückzahlungsverpflichtung an die Personensorgeberechtigten für max. 1 Jahr, wenn das Einkommen der Personensorgeberechtigten niedrigere Einkommensgruppen erreicht hat. Näheres dazu regelt der Betreuungsvertrag zur Nutzung eines Kinderbetreuungsplatzes.</u></td></tr>
<tr><td></td><td></td></tr>
<tr><td>VII</td><td>VII</td></tr>
<tr><td>Höhe der Kostenbeteiligung</td><td>Höhe der Kostenbeteiligung</td></tr>
<tr><td></td><td><u>(1) Die Beitragspflichtigen sind im Rahmen der zumutbaren Belastung gemäß § 90 Abs. 4 SGB VIII entsprechend ihrem jährlichen Einkommen an den Kosten der Kindertagesbetreuung zu beteiligen.</u></td></tr>
<tr><td>(1) Die Sätze für den jeweils anfallenden Elternbeitrag nach Pkt. I Abs. 1 dieser Ordnung sind den Anlagen 1 - 3 zu entnehmen.</td><td>Inhaltlich unverändert – neu (2)</td></tr>
<tr><td></td><td><u>(2) Von Beitragspflichtigen, die Empfänger einer laufenden Sozialleistung (SGB II, SGB XII, Asylbewerberleistungsgesetz, Kinderzuschlag gemäß § 6 a Bundeskindergeldgesetz) sind, wird abweichend von Abs. 1 unabhängig vom jährlichem Einkommen ein Mindestbeitrag pro Kind erhoben, der im Rahmen der häuslichen Ersparnis zugemutet werden kann. Der Mindestbeitrag beträgt für:</u>
<table>
<tr><td></td><td>Mindest-betreuungszeit</td><td>längere Betreuungszeit</td><td>Verlängerte Betreuungszeit</td></tr>
<tr><td>Kinderkrippe/ Kindergarten</td><td><u>5 €</u></td><td><u>6 €</u></td><td><u>6 €</u></td></tr>
<tr><td>Hort</td><td><u>4 €</u></td><td><u>5 €</u></td><td><u>5 €</u></td></tr>
</table>
<u>Für das zweite und dritte unterhaltberechtigte Kind findet jeweils eine Ermäßigung des Mindestbeitrages um 20% statt.</u></td></tr>
<tr><td>(2) In begründeten Ausnahmefällen und auf schriftlichen Antrag kann ein Kind, das nicht an einer regulären Tagesbetreuung teilnimmt, in der Regel an 20 Öffnungstagen im Jahr eine Kita mit freien Platzkapazitäten besuchen (Besucherkind). …</td><td>Inhaltlich unverändert – neu (3)</td></tr>
<tr><td></td><td></td></tr>
<tr><td>IX</td><td></td></tr>
<tr><td>Beitragsfreiheit</td><td></td></tr>
<tr><td>Für Kinder von Empfänger von Leistungen nach dem SGB II, dem SGB XII sowie dem Asylbewerberleistungsgesetz werden gemäß § 90 (3) SGB VIII keine Beiträge erhoben.</td><td><u>Entfällt – Neu in Pkt. VII geregelt</u></td></tr>
</table>

Empfehlung für eine Elternbeitragsordnung für die Inanspruchnahme von Kindertagesstätten in der Stadt Frankfurt (Oder)

(in der Fassung der Beschlussfassung des Jugendhilfeausschusses vom ...)

Rechtsgrundlagen

- §§ 17 des Kindertagesstättengesetzes (KitaG) des Landes Brandenburg vom 10. Juni 1992 (GVBl. I, S. 178), in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juni 2004 (GVBl.I/04, S.384), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. April 2014 (GVBl. I Nr. 19)
- §§ 90, 97 a des Achtes Buch Sozialgesetzbuch - Kinder und Jugendhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29.08.2013 (BGBl. I S. 3464)

I.
Grundsätze

(1) Für die Inanspruchnahme der Kindertagesstätten im Gebiet der Stadt Frankfurt(Oder) werden Elternbeiträge erhoben. Die nachfolgende Elternbeitragsordnung spiegelt das Einvernehmen zwischen den im Stadtgebiet tätigen freien Trägern der Kitas und der Stadt Frankfurt (Oder) als Trägerin der öffentlichen Jugendhilfe über die Grundsätze der Höhe und Staffelung der Elternbeiträge im Sinne des § 17 Abs. 3 Satz 2 Kita-Gesetz wieder.

(2) Neben den Elternbeiträgen ist für die Verpflegung in der Kindertagesstätte ein privatrechtliches Entgelt zu entrichten. Das Entgelt ist an den Träger der Einrichtung zu zahlen. Regelungen zur Essenversorgung und zur Zahlung des Entgeltes werden im Betreuungsvertrag mit der Kindertagesstätte getroffen.

(3) Bei Zahlungsrückständen sind entsprechende Beitreibungsmaßnahmen durch den Träger einzuleiten.

(4) Die Elternbeiträge nach Abs. 1 werden nach Altersgruppen differenziert erhoben:

Krippenalter:	Kinder bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres
Kindergartenalter:	Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zur Einschulung
Hortalter:	Kinder im Grundschulalter

(5) Voraussetzung zur Aufnahme eines Kindes in eine Kita ist der Abschluss eines Betreuungsvertrages zwischen dem Träger der Kindertagesstätte und dem Beitragspflichtigem, in dem die tägliche Betreuungszeit und die Höhe des Elternbeitrages verbindlich vereinbart werden.

(6) Kindern im Alter bis zur Einschulung kann eine Eingewöhnungszeit von höchstens 2 Wochen vor Aufnahme der vertraglich vereinbarten Tagesbetreuung angeboten werden.

(7) Die Träger der Einrichtungen sollen eigene Regelungen zu den konkreten Verfahren der Beitragserhebung und -ermittlung, zu den Modalitäten der An- und Abmeldung (z.B. Kündigungsfristen) sowie zu sonstigen Regelungsnotwendigkeiten treffen.

(8) Die Träger sind berechtigt, für Leistungen die über eine Regelbetreuung hinausgehen (z.B. Kurse/ Sprachangebote/ Tages- und Ferienfahrten/ verlängerte Öffnungszeiten) zusätzliche Entgelte zu erheben. Die Inanspruchnahme der Regel-Kindertagesbetreuung muss jedoch auch ohne die Zahlung von zusätzlichen Entgelten gewährleistet sein.

II
Elternbeitragspflichtiger

(1) Elternbeitragspflichtig ist derjenige, dem die Personensorge für das Kind zusteht (gemäß § 17 Abs. 1 KitaG) und auf dessen Veranlassung das Kind eine Kindertagesbetreuung in Anspruch nimmt.

(2) Mehrere Personensorgeberechtigte haften als Gesamtschuldner

(3) Führen die Personensorgeberechtigten keinen gemeinsamen Haushalt und lebt das Kind nur mit einem Personensorgeberechtigten zusammen, so wird nur dessen Einkommen einschließlich der Unterhaltsleistungen zu Grunde gelegt.

(4) Lebt das Kind zeitlich begrenzt abwechselnd bei jeweils einem der getrennt lebenden Personensorgeberechtigten (sog. Wechselmodell), so schulden die Eltern anteilig nach ihren Einkommensverhältnissen den Elternbeitrag. Zu Grunde gelegt wird der Aufenthaltsort des Kindes und in dieser Zeit das Einkommen des jeweiligen Elternteils, bei dem das Kind lebt.

(5) Bei Lebensgemeinschaften wird das nach Abschnitt VI zu ermittelnde Einkommen des nicht sorgeberechtigten Partners bei dem Einkommen des sorgeberechtigten Partners berücksichtigt, sofern die Partner der Lebensgemeinschaft die Eltern des Kindes sind. Steht ein Partner der Lebensgemeinschaft in keiner kindschaftsrechtlichen Beziehung zu dem Kind, so bleibt sein Einkommen unberücksichtigt.

III
Entstehung der Elternbeitragspflicht

(1) Die Elternbeitragspflicht entsteht mit der vertraglich vereinbarten Aufnahme des Kindes in der Kita und ist unabhängig von der tatsächlichen Inanspruchnahme des Platzes. Bei Wahrnehmung einer Eingewöhnungszeit entsteht die Elternbeitragspflicht mit dem ersten Tag der Eingewöhnungszeit; für die Eingewöhnungszeit sind pauschal 25 v.H. des Beitrages des nächstfolgenden vollen Monats zu zahlen.

(2) Die Aufnahme des Kindes bis zur Vollendung des Kindergartenalters soll zum 1. eines Monats erfolgen. Elternbeiträge sind für jeden Monat, in dem das Kind angemeldet und aufgenommen wird, in voller Höhe zu entrichten, sofern die Aufnahme bis zum 15. des Monats erfolgt. Sollte eine Aufnahme nach dem 15. des Monats erfolgen, so sind 50 % des Elternbeitrages zu entrichten. Eine Beitragsänderung bei Eintritt in die Altersgruppe Kindergarten gemäß Pkt. I Abs. 4 erfolgt zum 1. des Monats, in dem das Kind 3 Jahre alt wird. Diese Regelung gilt auch, wenn das Kind vorzeitig eine Kindergartengruppe besucht oder in einer altersgemischten Gruppe betreut wird.

(3) Eine Beitragsänderung bei Eintritt in die Altersgruppe Grundschulalter gemäß Punkt I Absatz 4 erfolgt zum 1. des Einschulungsmonats und wenn ein Hort besucht wird. Erfolgt die Aufnahme nach dem 15. des Monats, so sind 50 % des Elternbeitrages Hort zu entrichten.

(4) Die Elternbeiträge werden auf der Grundlage des Jahresnettoeinkommens der Beitragspflichtigen ermittelt und sind in 12 Monatsbeiträgen zu zahlen.

(5) Die Beitragspflicht entsteht auch bei Abwesenheit des Kindes z.B. durch Krankheit, Urlaub sowie bei vorübergehendem Fehlen und bei Abmeldung des Kindes bis zum Ablauf der Kündigungsfrist, da der Platz während dieser Fehlzeiten freigehalten wird. In Ausnahmefällen, insbesondere familiären Notsituationen, Abwesenheit während einer Kur bei Zuzahlungen der Personensorgeberechtigten oder länger als 6 Wochen

andauernden entschuldigten Fehlzeiten, kann der Träger auf Antrag der Personensorgeberechtigten durch Einzelentscheidung von der Beitragspflicht für die betreffenden Zeiträume abweichen. Bei Schließzeiten der Kindertageseinrichtungen erfolgt keine Ermäßigung bzw. Erlass des Elternbeitrages.

IV
Elternbeitragsmaßstab

(1) Bemessungsgrundlage für die Beiträge nach Punkt I Abs. 1 dieser Ordnung sind:

- der jeweilige Altersbereich des Kindes (Krippe, Kindergarten und Hort – Pkt. I Abs. 4)
- die jeweils erforderliche Betreuungsform (Kindertagesstätte)
- der Umfang der vereinbarten Betreuungszeit
- das anrechnungsfähige Jahreseinkommen der Eltern
- Anzahl der unterhaltsberechtigten Kinder

(2) Der Elternbeitrag wird entsprechend der Zahl der unterhaltsberechtigten Kinder ermäßigt. Unterhaltsberechtigt sind dabei alle Kinder, für die Kindergeld bezogen wird und die im Haushalt leben. Unterhaltsberechtigte Kinder außerhalb des Haushaltes werden bei der Einkommensermittlung berücksichtigt. Haben Beitragspflichtige mehrere unterhaltsberechtigte Kinder, so gelten die jeweiligen Beitragstabellen für Familien mit einem Kind, zwei Kindern bzw. drei Kindern. Ab dem vierten unterhaltsberechtigten Kind werden für das vierte, fünfte und gegebenenfalls jedes weitere im Haushalt lebende unterhaltsberechtigte Kind, keine Elternbeiträge erhoben

(3) Bei Kindern, die zeitlich begrenzt abwechselnd bei jeweils einem der getrennt lebenden Personensorgeberechtigten leben, sind jeweils 50 % des Elternbeitrages zu entrichten.

(4) Bei der vereinbarten Inanspruchnahme einer Spätbetreuung oder eines Übernachtungsangebotes erhöht sich der monatlich zu zahlende Elternbeitrag um 25%.

V
Umfang und Art der Betreuung

(1) Es stehen folgende Betreuungszeiten pro Tag zur Verfügung, die je nach Ergebnis der Prüfung des Rechtsanspruches auf Kindertagesbetreuung in Anspruch genommen werden können:

1. in Krippen und Kindergärten
   a) bis 6 Stunden (Mindestbetreuungszeit)
   b) über 6 bis zu 8 Stunden (längere Betreuungszeit)
   c) über 8 Stunden (verlängerte Betreuungszeit)

2. in Horten:
   a) bis 4 Stunden (Mindestbetreuungszeit)
   b) über 4 bis zu 6 Stunden (längere Betreuungszeit)
   c) über 6 Stunden (verlängerte Betreuungszeit)

(2) Der vereinbarte Betreuungsbedarf kann für alle Altersgruppen in Abstimmung mit der Kita–Leitung täglich variabel genutzt werden. Innerhalb einer Woche sollte die tatsächliche Inanspruchnahme die vereinbarte Betreuungszeit nicht überschreiten.

(3) Wird die vereinbarte Betreuungszeit überschritten, so kann von den Beitragspflichtigen ein zusätzlicher Beitrag erhoben werden.

(4) An schulfreien Tagen sowie in den Ferien ist für Kinder mit einem Betreuungsvertrag im Hort eine ganztägige Betreuung möglich. Wird dieses Angebot in Anspruch genommen und wird während der Ferienzeit eine längere Betreuungszeit benötigt als während der Schulzeit, so ist bei Anwesenheit mit längerer Betreuungszeit pro Monat für diesen Monat ein entsprechender zusätzlicher Ferienbeitrag zu entrichten.
Bereits die Anmeldung begründet eine verbindliche Zusage der Kostenzahlung durch die Beitragspflichtigen, dabei ist die tatsächliche Inanspruchnahme unerheblich.

(5) Der Zeitpunkt der Fälligkeit des Ferienbeitrages wird im Betreuungsvertrag geregelt. Die Höhe ergibt sich entweder aus der Differenz eines Monatsbeitrages zwischen dem erhöhten Betreuungsbedarf während der Ferien und dem Betreuungsbedarf während der Schulzeit oder bemisst sich nach den mit den Beitragspflichtigen vereinbarten vertraglichen Regelungen des Trägers für einen Ferienbeitrag.

VI
Einkommen

(1) Das anrechnungsfähige Jahreseinkommen im Sinne dieser Beitragsordnung ist die Summe des jährlichen Nettoeinkommens und der sonstigen Einnahmen. Ein Ausgleich von positiven Einkünften mit Verlusten aus anderen Einkunftsarten und mit Verlusten des zusammen veranlagten Ehegatten ist nicht zulässig.

(2) Maßgebend für die Höhe des Elternbeitrages ist das Einkommen des vorangegangenen Kalenderjahres; sofern es sich verschlechtert oder verbessert hat, das zu erwartende Jahreseinkommen, d.h. dass tatsächliche monatliche Einkommen x 12 zuzüglich Weihnachts- und Urlaubsgeld, Tantiemen, Prämien etc.

(3) Als Nettoeinkommen gilt bei Einnahmen aus nichtselbstständiger Arbeit das Bruttoeinkommen, einschließlich Weihnachts- und Urlaubsgeld abzüglich der Lohn- und Kirchensteuer, einschließlich des Solidaritätszuschlages, des Arbeitnehmeranteils zur Sozialversicherung sowie der Werbungskosten. Hinsichtlich der Werbungskosten ist der Arbeitnehmer-Pauschbetrag nach dem Einkommensteuergesetz in der jeweils geltenden Fassung in Abzug zu bringen; die Berücksichtigung höherer Werbungskosten anhand eines Einkommenssteuerbescheides für das betreffende Jahr bleibt davon unberührt.

(4) Bei Einkünften aus selbstständiger Tätigkeit wird von der Summe der positiven Einkünfte ein Pauschalbetrag von 30 Prozent in Abzug gebracht. (Damit sind Aufwendungen für die Einkommens- und Kirchensteuer einschließlich des Solidaritätszuschlages, Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, Altersvorsorge sowie Arbeitslosenversicherung abgegolten). Die positiven Einkünfte ergeben sich aus den Einnahmen abzüglich der Betriebsausgaben und sind dem Einkommensteuerbescheid zu entnehmen
Bei Selbstständigen, die noch keinen Einkommensteuerbescheid erhalten haben, ist im 1. Jahr von einer Einkommenselbsteinschätzung auszugehen. Die in Abzug zu bringende Einkommensteuer ist aus den jeweils geltenden Einkommensteuertabellen zu entnehmen. Wird 3 Jahre in Folge kein Gewinn nachgewiesen, ist eine Bescheinigung vom Finanzamt über die Gewerbetätigkeit vorzulegen.

(5) Zu den sonstigen Einnahmen gehören alle Geldbezüge, unabhängig davon, ob sie steuerpflichtig oder steuerfrei sind, die die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit erhöhen, einschließlich öffentlicher Leistungen für die Beitragspflichtigen.
Zu den sonstigen Einnahmen gehören z.B.
- wegen Geringfügigkeit pauschal vom Arbeitgeber versteuerte Einkommen, Renten, Unterhaltsleistungen an den Beitragspflichtigen und die Kinder, Einnahmen aus Mieten und Pachten sowie Kapitalvermögen

- Einnahmen nach dem Sozialgesetzbuch III – Arbeitsförderung, z. B. Überbrückungsgeld, Arbeitslosengeld, Unterhaltsgeld, Übergangsgeld, Kurzarbeitergeld, Wintergeld, Winterausfallgeld, Konkursausfallgeld
- Sonstige Leistungen nach den Sozialgesetzen, z.B. Krankengeld, Mutterschaftsgeld, Verletztenwert, Übergangsgeld, Wohngeld, Leistungen nach dem Wehrgesetz und sonstigen sozialen Gesetzen
- Elterngeld ab einer Höhe von über 300 Euro pro Kind und Monat
- Elterngeld ab einer Höhe von über 150 Euro pro Kind und Monat in Fällen des § 6 Satz 2 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (Verdopplung des Auszahlungszeitraumes bei Halbierung der Auszahlungssumme)

Nicht anzurechnen sind Kindergeld, Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II, SGB XI sowie dem Asylbewerberleistungsgesetz, Kinderzuschlag gemäß § 6 a Bundeskindergeldgesetz, *Wohngeld*, Betreuungsgeld, Pflegegeld und BAFÖG-Leistungen.

(6) Bei Beitragspflichtigen, die an den getrennt lebenden bzw. geschiedenen Ehegatten sowie an die nicht in ihrem Haushalt lebenden Kinder Unterhaltsleistungen zu erbringen haben, sind diese Unterhaltsleistungen vom Nettoeinkommen abzusetzen.

(7) Bei den Versorgungsbezügen der Beamten nach dem Beamtenversorgungsgesetz sind die Einkommensteuer einschließlich des Solidaritätszuschlages, die Werbungskosten und die Beiträge für die Krankenversicherung in Abzug zu bringen. Beim Bezug von Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung sind die zu zahlenden Beiträge an die Sozialversicherung, die Werbungskosten sowie die Einkommensteuer einschließlich des Solidaritätszuschlages in Abzug zu bringen. Die Einkommensteuer ist nach den jeweils geltenden Einkommensteuertabellen in Abzug zu bringen.

(8) Bei Einnahmen aus Mieten, Pachten sowie Kapitalvermögen sind Werbungskosten nach dem Einkommensteuergesetz in der jeweils geltenden Fassung abzuziehen.

(9) Der oder die Beitragspflichtige sind verpflichtet, bei Abschluss des Betreuungsvertrages zur Aufnahme des Kindes und danach mindestens einmal jährlich dem Träger der Kinderbetreuung Auskunft über ihre Einkommensverhältnisse zu geben und auf Verlangen durch Vorlage entsprechender Belege nachzuweisen. Weist der Beitragspflichtige sein Einkommen nicht nach, so wird der Höchstbeitrag erhoben. Der Auskunftspflicht und der Pflicht zur Vorlage von Belegen ist Genüge getan, sofern aus den Angaben glaubhaft die Einstufung zu einer bestimmten Einkommensgruppe hervorgeht. Bei der Einordnung in die Einkommenshöchststufe ist eine Glaubhaftmachung nicht erforderlich.

(10) Die Beitragspflichtigen haben die Pflicht, alle Veränderungen der familiären und wirtschaftlichen Situation, wie z. B. Erwerbslosigkeit, Erwerbstätigkeitsaufnahme, Elternzeit, Geburt eines Geschwisterkindes, Änderungen des Einkommens, die zu einer Änderung des Rechtsanspruches und damit zu einer Beitragsänderung führen, unverzüglich nach Bekanntwerden mitzuteilen, sogenannte ständige Selbsteinschätzungspflicht. Die sich daraus ergebende Beitragsänderung wird dann zum 1. des Monats wirksam, in dem das Ereignis eintritt. Versäumen die Beitragspflichtigen die unaufgeforderte Mitteilung und ist bei einer erneuten Einkommensermittlung ein höherer Elternbeitrag festzusetzen, so sind die Personensorgeberechtigten zur rückwirkenden Nachzahlung bis zu 1 Jahr verpflichtet. Ebenso begründet sich daraus auch eine Rückzahlungsverpflichtung an die Personensorgeberechtigten für max. 1 Jahr, wenn das Einkommen der Personensorgeberechtigten niedrigere Einkommensgruppen erreicht hat. Näheres dazu regelt der Betreuungsvertrag zur Nutzung eines Kinderbetreuungsplatzes.

VII
Höhe der Kostenbeteiligung

(1) Die Beitragspflichtigen sind im Rahmen der zumutbaren Belastung gemäß § 90 Abs. 4 SGB VIII entsprechend ihrem jährlichen Einkommen an den Kosten der Kindertagesbetreuung zu beteiligen.

(2) Die Sätze für den jeweils anfallenden Elternbeitrag nach Pkt. I Abs. 1 dieser Ordnung sind den Anlagen 1 - 3 zu entnehmen.

(3) Von Beitragspflichtigen, die Empfänger einer laufenden Sozialleistung (SGB II, SGB XII, Asylbewerberleistungsgesetz, Kinderzuschlag gemäß § 6 a Bundeskindergeldgesetz) sind, wird abweichend von Abs. 1 unabhängig vom jährlichem Einkommen ein Mindestbeitrag pro Kind erhoben, der im Rahmen der häuslichen Ersparnis zugemutet werden kann. Der Mindestbeitrag beträgt für:

	Mindest-betreuungszeit	längere Betreuungszeit	Verlängerte Betreuungszeit
Kinderkrippe/ Kindergarten	5 €	6 €	6 €
Hort	4 €	5 €	5 €

Für das zweite und dritte unterhaltberechtigte Kind findet jeweils eine Ermäßigung des Mindestbeitrages um 20% statt.

(4) In begründeten Ausnahmefällen und auf schriftlichen Antrag kann ein Kind, das nicht an einer regulären Tagesbetreuung teilnimmt, in der Regel an 20 Öffnungstagen im Jahr eine Kita mit freien Platzkapazitäten besuchen (Besucherkind).

Für die zeitweilige Betreuung ist ein Tagessatz je Betreuungstag zu zahlen:

- in Kinderkrippen 12,00 € je Betreuungstag
- in Kindergärten 8,00 € je Betreuungstag
- in Horten 6,00 € je Betreuungstag.

Dies gilt auch für die Betreuung von Ferienkindern ohne Vertrag.

VIII
Beitragsermäßigung/ Beitragsübernahme

(1) Elternbeiträge sollen gemäß § 90 Abs. 3 SGB VIII auf Antrag ganz oder teilweise erlassen oder vom Träger der öffentlichen Jugendhilfe übernommen werden, wenn die Belastung dem Kind oder seinen Eltern nicht zuzumuten ist.

(2) Für Kinder aus Pflegefamilien und Heimen (§§ 33, 34 SGB VIII) werden die durchschnittlichen Elternbeiträge vom Amt für Jugend und Soziales gemäß § 17 Abs. 1 Satz 3 KitaG an den Träger ausbezahlt.

IX
Inkrafttreten

Diese Elternbeitragsordnung wird mit dem Beginn des Monats wirksam, der dem Monat folgt, in dem die Elternbeitragsordnung jeweils im Verhältnis zwischen der Stadt Frankfurt (Oder) und dem betreffenden freien Träger von Kindertagesstätten in Frankfurt (Oder) einvernehmlich vereinbart wird.

Anlage 1 (Tabelle in €)

Gebühren für Kinder bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres

			Mindestbetreuungszeit			längere Betreuungszeit			verlängerte Betreuungszeit		
			bis 6 Stunden täglich			über 6 bis 8 Stunden täglich			über 8 Stunden täglich		
			100%			125%			130%		
			1			2			3		
						Steigerung um 25 % Stellenanteil zu Sp. 1			Steigerung um 5 % Betr.-Kosten zu Sp. 2		
	Jahresnetto-einkommen	Monats-einkommen	Anzahl der unterhaltsber. Kinder			Anzahl der unterhaltsber. Kinder			Anzahl der unterhaltsber. Kinder		
			1 Kind	2 Kinder	ab 3 Kinder	1 Kind	2 Kinder	ab 3 Kinder	1 Kind	2 Kinder	ab 3 Kinder
			100%	80%	60%	100%	80%	60%	100%	80%	60%
Mindestbeitrag in €			5	4	3	6	5	4	6	5	4
unter	9.800 €	817 €	18	14	11	22	18	13	24	19	14
ab	9.800 €	817 €	20	16	12	26	20	15	27	21	16
ab	11.100 €	925 €	26	21	16	32	26	19	34	27	20
ab	12.400 €	1.033 €	32	26	19	40	32	24	42	34	25
ab	13.700 €	1.142 €	39	31	23	49	39	29	51	41	31
ab	15.000 €	1.250 €	46	37	28	58	46	35	61	49	36
ab	16.300 €	1.358 €	54	43	33	68	54	41	71	57	43
ab	17.600 €	1.467 €	63	50	38	79	63	47	83	66	50
ab	18.900 €	1.575 €	72	58	43	91	72	54	95	76	57
ab	20.200 €	1.683 €	82	66	49	103	82	62	108	87	65
ab	21.500 €	1.792 €	93	75	56	116	93	70	122	98	73
ab	22.800 €	1.900 €	105	84	63	131	105	78	137	110	82
ab	24.100 €	2.008 €	116	93	70	146	116	87	153	122	92
ab	25.400 €	2.117 €	129	103	77	161	129	97	169	136	102
ab	26.700 €	2.225 €	142	114	85	178	142	107	187	150	112
ab	28.000 €	2.333 €	156	125	94	195	156	117	205	164	123
ab	29.300 €	2.442 €	171	137	103	214	171	128	224	179	135
ab	30.600 €	2.550 €	186	149	112	233	186	140	244	195	147
ab	31.900 €	2.658 €	202	162	121	236	202	151	248	212	159
ab	33.200 €	2.767 €	218	175	131	236	209	157	248	219	166
ab	34.500 €	2.875 €	218	187	140	236	216	163	248	226	173
ab	35.800 €	2.983 €	218	195	147	236	223	169	248	233	180
ab	37.100 €	3.092 €	218	203	154	236	230	175	248	240	187
ab	38.400 €	3.200 €	218	211	161	236	236	181	248	247	194
ab	39.700 €	3.308 €	218	218	168	236	236	187	248	248	201
ab	41.000 €	3.417 €	218	218	175	236	236	193	248	248	208
ab	42.300 €	3.525 €	218	218	182	236	236	199	248	248	215
ab	43.600 €	3.633 €	218	218	189	236	236	205	248	248	222
ab	44.900 €	3.742 €	218	218	196	236	236	211	248	248	229
ab	46.200 €	3.850 €	218	218	203	236	236	217	248	248	236
ab	47.500 €	3.958 €	218	218	210	236	236	223	248	248	243
ab	48.800 €	4.067 €	218	218	217	236	236	229	248	248	248
ab	50.100 €	4.175 €	218	218	224	236	236	235	248	248	248
ab	51.400 €	4.283 €	218	218	218	236	236	236	248	248	248

Anlage 2 (Tabelle in €)

Gebühren für Kinder im Kindergartenalter

			Mindestbetreuungszeit			längere Betreuungszeit			verlängerte Betreuungszeit		
			bis 6 Stunden täglich			über 6 bis 8 Stunden täglich			über 8 Stunden täglich		
			100%			125%			130%		
			1			2			3		
						Steigerung um 25 % Stellenanteil zu Sp. 1			Steigerung um 5 % Betr.-Kosten zu Sp. 2		
	Jahresnetto-einkommen	Monats-einkomme	Anzahl der unterhaltsber. Kinder			Anzahl der unterhaltsber. Kinder			Anzahl der unterhaltsber. Kinder		
			1 Kind	2 Kinder	ab 3 Kinder	1 Kind	2 Kinder	ab 3 Kinder	1 Kind	2 Kinder	ab 3 Kinder
			100%	80%	60%	100%	80%	60%	100%	80%	60%
Mindestbeitrag in €			5	4	3	6	5	4	6	5	4
unter	9.800 €	817 €	16	13	10	20	16	12	21	17	13
ab	9.800 €	817 €	18	14	11	22	18	13	24	19	14
ab	11.100 €	925 €	23	18	14	28	23	17	30	24	18
ab	12.400 €	1.033 €	28	22	17	35	28	21	37	29	22
ab	13.700 €	1.142 €	34	27	20	42	34	25	44	35	27
ab	15.000 €	1.250 €	40	32	24	50	40	30	53	42	32
ab	16.300 €	1.358 €	47	37	28	59	47	35	62	49	37
ab	17.600 €	1.467 €	54	43	33	68	54	41	71	57	43
ab	18.900 €	1.575 €	62	50	37	78	62	47	82	65	49
ab	20.200 €	1.683 €	71	57	42	88	71	53	93	74	56
ab	21.500 €	1.792 €	80	64	48	100	80	60	105	84	63
ab	22.800 €	1.900 €	89	71	54	112	89	67	117	94	70
ab	24.100 €	2.008 €	99	80	60	124	99	75	130	104	78
ab	25.400 €	2.117 €	110	88	66	138	110	83	144	116	87
ab	26.700 €	2.225 €	121	97	73	152	121	91	159	127	95
ab	28.000 €	2.333 €	133	106	80	166	133	100	175	140	105
ab	29.300 €	2.442 €	145	116	87	182	145	109	191	153	114
ab	30.600 €	2.550 €	158	126	95	191	158	119	201	166	125
ab	31.900 €	2.658 €	171	137	103	191	166	125	201	175	131
ab	33.200 €	2.767 €	183	148	111	191	173	130	201	182	137
ab	34.500 €	2.875 €	183	159	119	191	180	135	201	189	143
ab	35.800 €	2.983 €	183	165	125	191	187	140	201	196	149
ab	37.100 €	3.092 €	183	171	131	191	191	145	201	201	155
ab	38.400 €	3.200 €	183	177	137	191	191	150	201	201	161
ab	39.700 €	3.308 €	183	183	143	191	191	155	201	201	167
ab	41.000 €	3.417 €	183	183	149	191	191	160	201	201	173
ab	42.300 €	3.525 €	183	183	155	191	191	165	201	201	179
ab	43.600 €	3.633 €	183	183	161	191	191	170	201	201	185
ab	44.900 €	3.742 €	183	183	167	191	191	175	201	201	191
ab	46.200 €	3.850 €	183	183	173	191	191	180	201	201	197
ab	47.500 €	3.958 €	183	183	179	191	191	185	201	201	201
ab	48.800 €	4.067 €	183	183	183	191	191	190	201	201	201
ab	50.100 €	4.175 €	183	183	183	191	191	191	201	201	201

Anlage 3 (Tabelle in €)

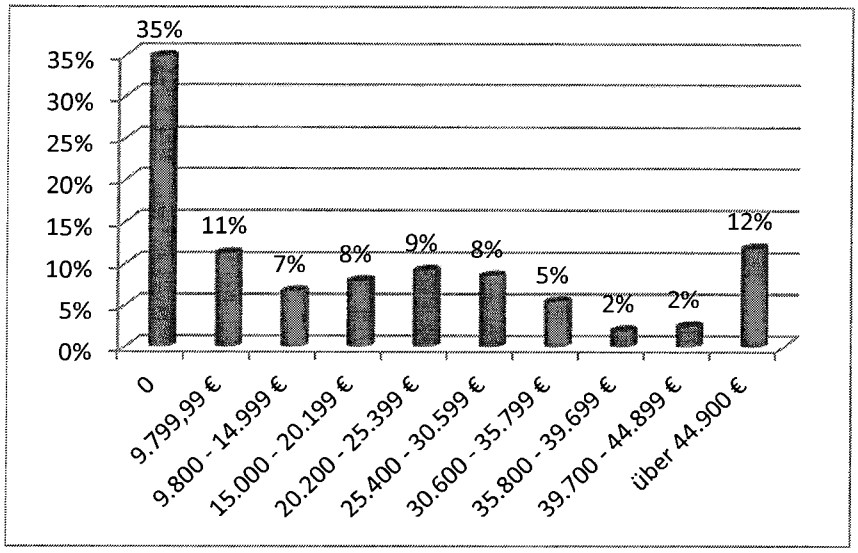
Gebühren für Kinder im Grundschulalter

			Mindestbetreuungszeit			längerer Betreuungszeit			verlängerter Betreuungszeit		
			bis 4 Stunden täglich			über 4 bis 6 Stunden täglich			über 6 Stunden täglich		
			100%			125%			130%		
			1			2			3		
						Steigerung um 25 % Stellenanteil zu Sp. 1			Steigerung um 5 % Betr.-Kosten zu Sp. 2		
	Jahresnetto-einkommen	Monatseinkommen	Anzahl der unterhaltsber. Kinder			Anzahl der unterhaltsber. Kinder			Anzahl der unterhaltsber. Kinder		
			1 Kind	2 Kinder	ab 3 Kinder	1 Kind	2 Kinder	ab 3 Kinder	1 Kind	2 Kinder	ab 3 Kinder
			100%	80%	60%	100%	80%	60%	100%	80%	60%
Mindestbeitrag in €			4	3	2	5	4	3	5	4	3
unter	9.800 €	817 €	14	11	8	17	14	10	18	15	11
ab	9.800 €	817 €	15	12	9	19	15	11	20	16	12
ab	11.100 €	925 €	19	15	11	23	19	14	24	19	15
ab	12.400 €	1.033 €	22	18	13	28	22	17	29	23	17
ab	13.700 €	1.142 €	26	21	16	33	26	20	34	28	21
ab	15.000 €	1.250 €	31	25	18	38	31	23	40	32	24
ab	16.300 €	1.358 €	35	28	21	44	35	26	46	37	28
ab	17.600 €	1.467 €	40	32	24	50	40	30	53	42	32
ab	18.900 €	1.575 €	46	37	27	57	46	34	60	48	36
ab	20.200 €	1.683 €	51	41	31	64	51	39	67	54	40
ab	21.500 €	1.792 €	57	46	34	72	57	43	75	60	45
ab	22.800 €	1.900 €	64	51	38	80	64	48	84	67	50
ab	24.100 €	2.008 €	70	56	42	88	70	53	92	74	55
ab	25.400 €	2.117 €	77	62	46	97	77	58	101	81	61
ab	26.700 €	2.225 €	85	68	51	106	85	63	111	89	67
ab	28.000 €	2.333 €	92	74	55	115	92	69	121	97	73
ab	29.300 €	2.442 €	100	80	60	125	100	75	131	105	79
ab	30.600 €	2.550 €	108	87	65	135	108	81	142	114	85
ab	31.900 €	2.658 €	117	94	70	138	117	88	145	123	92
ab	33.200 €	2.767 €	126	101	76	138	121	91	145	127	95
ab	34.500 €	2.875 €	132	108	81	138	128	95	145	135	100
ab	35.800 €	2.983 €	132	115	86	138	135	99	145	143	105
ab	37.100 €	3.092 €	132	122	91	138	138	103	145	145	110
ab	38.400 €	3.200 €	132	129	96	138	138	107	145	145	115
ab	39.700 €	3.308 €	132	132	101	138	138	111	145	145	120
ab	41.000 €	3.417 €	132	132	106	138	138	115	145	145	125
ab	42.300 €	3.525 €	132	132	111	138	138	119	145	145	130
ab	43.600 €	3.633 €	132	132	116	138	138	123	145	145	135
ab	44.900 €	3.742 €	132	132	121	138	138	127	145	145	140
ab	46.200 €	3.850 €	132	132	126	138	138	131	145	145	145
ab	47.500 €	3.958 €	132	132	131	138	138	135	145	145	145
ab	48.800 €	4.067 €	132	132	132	138	138	138	145	145	145

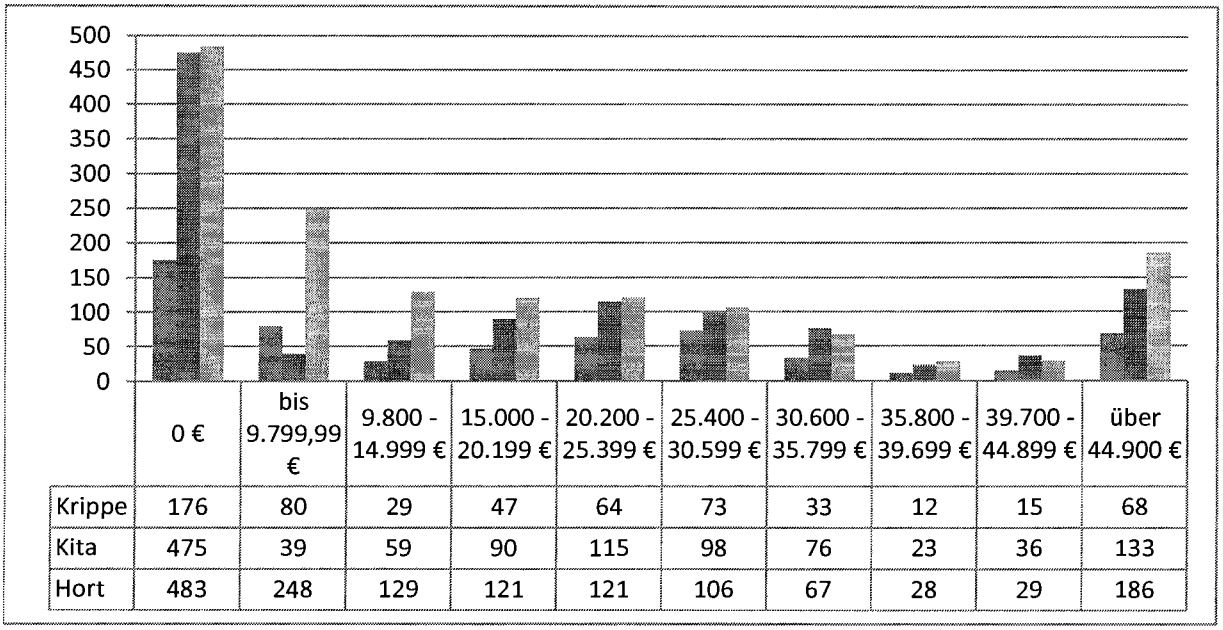
Übersicht über Einkommensstruktur der Eltern in Kindertagesbetreuung zum 01.12.2013

Einkommensstruktur in Prozent	
gestaffeltes Jahres-nettoeinkommen in €	Ergebnis
0	34,80%
9.799,99 €	11,26%
9.800 - 14.999 €	6,66%
15.000 - 20.199 €	7,92%
20.200 - 25.399 €	9,21%
25.400 - 30.599 €	8,50%
30.600 - 35.799 €	5,40%
35.800 - 39.699 €	1,93%
39.700 - 44.899 €	2,45%
über 44.900 €	11,87%
Gesamtergebnis	100,00%

betreute Kinder 01.12.2013: **4.017**
Zuarbeit Träger für Kinder: **3.259**
Anteil in Prozent: **81,1**



Verteilung der Einkommen nach Betreuungsarten



	0 €	bis 9.799,99 €	9.800 - 14.999 €	15.000 - 20.199 €	20.200 - 25.399 €	25.400 - 30.599 €	30.600 - 35.799 €	35.800 - 39.699 €	39.700 - 44.899 €	über 44.900 €
Krippe	176	80	29	47	64	73	33	12	15	68
Kita	475	39	59	90	115	98	76	23	36	133
Hort	483	248	129	121	121	106	67	28	29	186

Gebührenkalkulation lt. Betriebskostenabrechnungsbogen 2012 für Kindertagesstätte in freier Trägerschaft der Stadt Frankfurt(Oder)

Auf der Grundlage der Kita-Betriebskosten-und Nachweisverordnung des Landes Brandenburg vom 01.Juni 2004

Betriebskostenerfassung lt. § 1 ff der KitaBKNV

I. Kosten			
A.) Personalkosten (§ Kita-BKNV)			
1.ZB I(Pädagogisches Personal)		14.237.993,96	
B.) Sachkosten (§ Abs. Kita-BKNV)			
2. ZB II	2.326.180,98		
3. ZB III	4.460.560,32		
Sachkosten gesamt		6.786.741,30	
Betriebskosten lt. § KitaBKNV gesamt (A+B)			21.024.735,26

II . Ansatzfähige Kosten				
A.) Personalkosten IA ./. Eigenanteil der Kommune				
	14.237.993,96	./.	12.148.274,26	2.089.719,70 €
davon KK	5.264.388,22	86,3	4.543.167,03	721.221,19 €
KG	5.606.533,42	85,2	4.776.766,48	829.766,95 €
H	3.367.072,32	84	2.828.340,75	538.731,57 €
B.) Sachkosten IB				

III. Ansatzfähige Kosten pro Platz							
Betreuungszeit	Mindestbetreuung	längere Betr.	Mindestbetreu.	längere Betr.	Mindestbetreu.	längere Betr.	
A.) Personalkosten							
Kinderzahlen je Einrichtungsform							
	Krippe	**Krippe**	**Kiga**	**Kiga**	**Hort**	**Hort**	**Gesamt**
Personalschlüssel	0,8 : 6	1:6	0,8:12	1 : 12	0,6 : 15,00	0,8 : 15,00	
Stellenanteil	0,133	0,167	0,067	0,083	0,040	0,053	
Kinderzahlen	193,50	543,50	571,50	978,25	1.257,00	383,25	3.927,00
Stellenbedarf	26,432	92,734	40,349	84,771	52,487	20,994	317,767
Zuschlag*	0,453	1,273	1,338	2,291	2,943	0,897	9,195
1. Stellenbedarf/Einr.							326,962

* Personalzuschlag beinhaltet Leitungsanteile;saldierter Überhang

Ansatz Pers.Kosten	2.089.719,70	
:Stellenbedarf	326,962	
Jahresgehalt/Stelle	6.391,32	532,61

Jahresgehaltskosten	6.391,32	6.391,32	6.391,32	6.391,32	6.391,32	6.391,32	
* Stellenbedarf	26,885	94,007	41,687	87,062	55,430	21,891	326,962
2. Personalkosten/Einr.	171.831,21	600.826,50	266.436,08	556.438,51	354.272,58	139.914,83	2.089.719,70
/ Kinderzahl - gesamt	193,50	543,50	571,50	978,25	1.257,00	383,25	3.927,00
3. Personalk./Platz/Jahr	888,02	1.105,48	466,20	568,81	281,84	365,07	
	74,00	92,12	38,85	47,40	23,49	30,42	

B.) Sachkosten	
Sachkosten gesamt	6.786.741,30
/ Kinderzahl - gesamt	3.927,00
Sachk./Platz/Jahr	1.728,23
	144,02

C.) Betriebskosten/Platz/Jahr							
Gehaltskosten	888,02	1.105,48	466,20	568,81	281,84	365,07	
Sachkosten	1.728,23	1.728,23	1.728,23	1.728,23	1.296,17	1.296,17	75 Proz
gesamt/Platz	2.616,24	2.833,70	2.194,43	2.297,04	1.578,01	1.661,24	
pro Monat	218,02	236,14	182,87	191,42	131,50	138,44	
mögl Höchstgebühr	**218**	**236**	**183**	**191**	**132**	**138**	
Höchstgebühr bisher	*190*	*207*	*161*	*169*	*99*	*106*	
Höchstgebühr für verlängerte Betreuungszeit (+5%):		**248**		**201**		**145**	
Höchstgebühr bisher		*217*		*177*		*111*	

Konsolidierungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes					
Jahr der Haushaltsplanung: 2014			**Maßnahme Nr.** 35		
Dezernat /Budget:			Dezernat III / Budget 35020		
Fachbereich/ Amt:			AJFSD/ Amt 50		
Produktbereich	**Produkt**	**Kostenträger**	36	365 000	3650001000
Bezeichnung der Maßnahme:	Überarbeitung Elternbeiträge Tagespflege				

Beschreibung der Maßnahme (ggf. Anlage):

Die Fortschreibung der Elternbeitragsordnung ist in Bearbeitung und soll mit Wirkung zum 01.01.2015 in Kraft treten. Die Mehreinnahmen im Bereich der Tagespflege sind ein positiver Nebeneffekt der Maßnahme 34, da die Beitragsordnung im Zuge dessen ebenfalls anzupassen ist.
Beschlussvorlage Nr. 14/SVV/0095

Kosten zur Umsetzung der Maßnahme (in T€)

	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Ergebnishaushalt	-	-	-	-	-
Finanzhaushalt (investiv)	-	-	-	-	-

Finanzielle Auswirkungen[1]
in T€

	Bezugsgröße [2] Planansatz 2013	Planjahr	Planjahr +1	Planjahr +2	Planjahr +3	Planjahr +4
Erhöhung Erträge	-	-	-	-	-	-
Reduzierung Aufwand	20.328,3	-	0,5	0,5	0,5	0,5
Erhöhung Einzahlungen	-	-	-	-	-	-
Reduzierung Auszahlungen	20.365,2	-	0.5	0,5	0,5	0,5

Organisationshoheit des Oberbürgermeisters[3]

nein		ja		

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung notwendig[4]

nein		ja	x	

[1] Veränderung gegenüber der Vorjahresplanung
[2] Vorjahresansatz
[3] Zutreffendes bitte ankreuzen
[4] Zutreffendes bitte ankreuzen

Ergänzung Konsolidierungsmaßnahme Nr. 35

Bezeichnung: Überarbeitung Elternbeiträge Tagespflege

Vorlagen-Nr.: 14/SVV/0095 - Beitragsordnung

1. Allgemeiner Regelungsinhalt

Gemäß den §§ 17 und 18 Kita-Gesetz sind für die Inanspruchnahme einer öffentlich geförderten Kindertagespflege Elternbeiträge festzusetzen und zu erheben. Dabei sollen die Eltern im Rahmen der gesetzlich zugelassenen Möglichkeiten und ihrer eigenen Leistungsfähigkeit zu einer angemessenen Kostenbeteiligung herangezogen werden. Die Elternbeiträge werden vom Amt für Jugend und Soziales auf der Basis der „Satzung zur Erhebung und zur Höhe der Elternbeiträge für Tagespflegeplätze in der Stadt Frankfurt (Oder)“ vom 20.05.10 erhoben.

Die mit Wirkung zum 01.03.2015 geplante Überarbeitung der Satzung basiert auf einer regelmäßig notwendigen Prüfung und ggf. Anpassung der Höhe der umlagefähigen Kosten und erfolgt im engen Zusammenhang mit der Anpassung der „Empfehlung für eine Elternbeitragsordnung für die Inanspruchnahme von Kindertagesstätten in der Stadt Frankfurt (Oder)“.

Mit Stichtag 01.09.14 werden 25 Kinder in Tagespflege betreut.

2. Auswirkungen aus der HSK-Maßnahme

Die geplanten Neuregelung (Mindestbeitrag sowie Anhebung der Höchstbeiträge) führt zu Mehreinnahmen im Produkt 361000 SK 621100/ EK 421100.
Zum Zeitpunkt der HSK-Erstellung erfolgt durch den Fachbereich eine Hochrechnung der Einnahmen. Da die Tagespflegesetzung außerdem in enger Verbindung zur Empfehlung für eine Elternbeitragsordnung für die Träger von Kindertagesstätten in der Stadt Frankfurt (Oder) steht und diese erst nach Abstimmung mit den Trägern in der AG „Elternbeiträge“ (letztmalig am 26.08.2014) im Entwurf fertiggestellt wurde, ergeben sich bei der konkreten aktuellen Hochrechnung Veränderungen zur HSK-Planung.

Nach den neuesten Erkenntnissen ist (je nach Beschlussfassung in der StVV) mit Mehreinnahmen von max. 1.750 € in 2015 bzw. 2.100 € ab 2016 zu rechnen (bei Zustimmung zu einem Mindestbeitrag). Diese Mehreinnahmen werden bei der Erstellung des HH-Planes 2015 berücksichtigt.

3. Herleitung der finanziellen Auswirkungen

Angesichts der geringen Anzahl von Tagespflegekindern (ca. 18 – 25 Kinder jährlich) ist im Vergleich zur Kita mit keinem erheblichen finanziellen Konsolidierungsbeitrag zu rechnen.

Durchschnittliche Einnahmen 2008- 2013:	21.700,00 €	
Jährliche Mehreinnahmen geschätzt (10% analog Kita):	*2.100,00 €*	
Jährliche Mehreinnahme 2015 (01.03.-31.12.15):	1.750,00 €	(in Abhängigkeit vom
Jährliche Mehreinnahme 2016 ff.:	2.100,00 €	Beschluss zur Satzung)

Der Oberbürgermeister
D III/ Amt 50/ Abt. JFSD

Frankfurt (Oder), 2014-09-09
5108

1. Entwurf SVV-/ oder JHA-Vorlage zur Mitzeichnung Beigeordneter Herr Ullrich
Hier: Veränderungen der Satzung zur Erhebung und zur Höhe der Elternbeiträge für Tagespflegeplätze in der Stadt Frankfurt (Oder) mit Wirkung zum 01.03.15

1. Anlass:
Die Überarbeitung der „Satzung zur Erhebung und zur Höhe der Elternbeiträge für Tagespflegeplätze in der Stadt Frankfurt (Oder)" vom 20.05.10 basiert auf einer regelmäßig notwendigen Prüfung und ggf. Anpassung der Höhe der umlagefähigen Kosten und erfolgt im engen Zusammenhang mit der Anpassung der „Empfehlung für eine Elternbeitragsordnung für die Inanspruchnahme von Kindertagesstätten in der Stadt Frankfurt (Oder)". Die Überarbeitung ist auch Bestandteil des Haushaltssicherungskonzeptes – Maßnahme 25.
Mit Stichtag 01.09.14 werden 25 Kinder in Tagespflege betreut.

Die geplanten Veränderungen wurden mit dem Verein Tagesmütter und –väter Frankfurt (Oder) e.V. abgestimmt.

Nach Mitzeichnung durch Herrn Ullrich geht die Vorlage in den Verwaltungsumlauf (Ämter 20 und 30).

Zeitschiene:

Mitzeichnung Ämter 20/ 30	08.10.-22.10.14
DB OB	04.11.14 (Abgabe 29.10.)
JHA	25.11.14
StVV	04.12.14 oder Januar 2015

2. <u>Entwurf StVV-Vorlage</u>

Der Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Den Veränderungen in der „Satzung zur Erhebung und zur Höhe der Elternbeiträge für Tagespflegeplätze in der Stadt Frankfurt (Oder)" wird mit Wirkung zum 01.03.15 zugestimmt.

Darstellung des Beschlussgehaltes von Vorlagen
1. Veranlassung
Gemäß den §§ 17 und 18 Kita-Gesetz sind für die Inanspruchnahme einer öffentlich geförderten Kindertagespflege Elternbeiträge festzusetzen und zu erheben. Dabei sollen die Eltern im Rahmen der gesetzlich zugelassenen Möglichkeiten und ihrer eigenen Leistungsfähigkeit zu einer angemessenen Kostenbeteiligung herangezogen werden.

Die Satzung wurde letztmalig mit Wirkung zum 01.08.2010 fortgeschrieben.

Die vorliegende Überarbeitung basiert auf einer regelmäßig notwendigen Prüfung und ggf. Anpassung der Höhe der umlagefähigen Kosten und erfolgt im engen Zusammenhang mit der Anpassung der „Empfehlung für eine Elternbeitragsordnung für die Inanspruchnahme von Kindertagesstätten in der Stadt Frankfurt (Oder)". Außerdem sollen rechtliche und

redaktionelle Veränderungen sowie Klarstellungen vorgenommen werden, die sich während der praktischen Anwendung der Satzung ergeben haben.
Die Überarbeitung ist auch Bestandteil des Haushaltssicherungskonzeptes – Maßnahme 25.

Mit Stichtag 01.08.14 werden 25 Kinder in Tagespflege betreut.
Durchschnittliche Inanspruchnahme:
2012: 15 Kinder
2013: 18 Kinder
2014: 22 Kinder

Die geplanten Veränderungen wurden mit dem Verein Tagesmütter und –väter Frankfurt (Oder) e.V. abgestimmt.

2. Begründung
Die gesetzlichen Regelungen zur Erhebung von Elternbeiträgen finden sich im SGB VIII (§§ 90 und 97a) sowie dem Kita-Gesetz des Landes Brandenburg.
Die §§ 17 und 18 des Kita -Gesetzes regeln die Anforderungen an die Erhebung von Elternbeiträgen. Danach haben die Personensorgeberechtigten Beiträge zu den Betriebskosten (Elternbeiträge) sowie einen Zuschuss zur Versorgung des Kindes mit Mittagessen in Höhe der durchschnittlich ersparten Eigenaufwendungen (Essengeld) zu entrichten. Die Elternbeiträge beziehen sich auf alle mit der Erziehung, Bildung, Betreuung und Versorgung des Kindes bezogenen Leistungen.
Die Elternbeiträge sind sozialverträglich zu gestalten und nach dem Elterneinkommen, der Zahl ihrer unterhaltsberechtigten Kinder, für die Kindergeld bezogen wird, sowie dem vereinbarten Betreuungsumfang zu staffeln.

Prämissen für die Elternbeiträge (keine Veränderungen zu derzeit gültigen Elternbeiträgen):

- **Zuordnung der Gebühren nach Betreuungszeiten**
  a) Mindestbetreuungszeit gem. Rechtsanspruch (6 Std. = 100 % Elternbeitrag)
  b) Längere Betreuungszeit (6 bis 8 Std. = 125 % Elternbeitrag)
  c) Verlängere Betreuungszeit (über 8 Std. = 130 % Elternbeitrag)

- **sozialverträgliche Gestaltung der Elternbeiträge**
  a) Zahl der unterhaltsberechtigen Kinder
  * 1 Kind 100 % Elternbeitrag
  * 2 Kinder 80 % Elternbeitrag
  * 3 Kinder 60 % Elternbeitrag
  * ab dem 4. unterhaltsberechtigten Kind beitragsfrei
  b) Staffelung nach Elterneinkommen
  c) Festlegung eines Höchstbeitrages
  Der Höchstbeitrag bemisst sich an den gebührenfähigen Kosten; d.h. die Höchstbeiträge für Tagespflege dürfen die an die Tagespflegepersonen durchschnittlich zu erstattenden Kosten nicht übersteigen. Da die Kosten für einen Tagespflegeplatz derzeit 80% eines Kita-Platzes betragen, betragen die Höchstbeiträge entsprechend 80 % der Kita-Höchstbeiträge.

Es sollen folgende Veränderungen sowie Neuregelungen vorgenommen werden:
(ausführliche Darstellung in der Synopse – s. Anlage 2)

Punkt	Inhalt	Kurze Inhaltsangabe zur Veränderung
II	Elternbeitragspflichtiger	formale Verantwortlichkeit für den Elternbeitrag sowie zur Beitragserhebung bei der Betreuung von Kindern durch beide Elternteile mit einem wechselnden Aufenthaltsort
III	Elternbeitragspflicht	Klarstellungen bei einem Wechsel der Betreuungsart, insbesondere für den Übergang Kita-Hort.

IV	Elternbeitragsmaßstab	Regelungen bei der Betreuung durch beide Elternteile mit einem wechselnden Aufenthaltsort
VI	Einkommen	Klarstellungen für Einkommensberücksichtigung bei Selbstständigen/ Handhabung der Auskunftspflichten
IX	bisher: Beitragsfreiheit/ neu: Mindestbeitrag	Einführung eines Mindestbeitrages

Darstellung/ Begründung der wesentlichen Veränderungen:

§ 8 Einkommensnachweis

Es erfolgten Klarstellungen zur Beitragserhebung bei der Betreuung von Kindern durch beide Elternteile mit einem wechselnden Aufenthaltsort.

§ 8 Einkommensnachweis

Neu:

(5) Lebt das Kind zeitlich begrenzt abwechselnd bei jeweils einem der getrennt lebenden Personensorgeberechtigten (sog. Wechselmodell), so schulden die Eltern anteilig nach ihren Einkommensverhältnissen den Elternbeitrag. Zu Grunde gelegt wird der Aufenthaltsort des Kindes und in dieser Zeit das Einkommen des jeweiligen Elternteils, bei dem das Kind lebt.

§ 9 Einkommen

Es erfolgten Klarstellungen für die Einkommensberücksichtigung bei Selbstständigen sowie die Handhabung der Auskunftspflichten (Veränderungsmeldungen/ Fristen für Erstattungen/ Nachzahlungen)

Alt:

(4) Bei Einkünften aus selbstständiger Tätigkeit ist von der Summe der positiven Einkünfte abzüglich der Einkommens- und Kirchensteuer einschließlich des Solidaritätszuschlages sowie der Beiträge zur Krankenversicherung in tatsächlicher Höhe und der Aufwendungen für die Altersvorsorge auszugehen.

(5) Zu den sonstigen Einnahmen gehören alle Geldbezüge, unabhängig davon, ob sie steuerpflichtig oder steuerfrei sind, die die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit erhöhen, einschließlich öffentlicher Leistungen für die Beitragspflichtigen.
Zu den sonstigen Einnahmen gehören z.B. ...
Nicht anzurechnen sind Kindergeld, Pflegegeld und BAFÖG-Leistungen.

(9) Der oder die Beitragspflichtige sind verpflichtet, bei Abschluss des Betreuungsvertrages ... Einkommensänderungen sind im Übrigen von den Beitragspflichtigen jeweils unverzüglich und unaufgefordert mitzuteilen - sogenannte ständige Selbsteinschätzungspflicht -.

Neu:

(4) Bei Einkünften aus selbstständiger Tätigkeit wird von der Summe der positiven Einkünfte ein Pauschalbetrag von 30 Prozent in Abzug gebracht. (Damit sind Aufwendungen für die Einkommens- und Kirchensteuer einschließlich des Solidaritätszuschlages, Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, Altersvorsorge sowie Arbeitslosenversicherung abgegolten).

(5) Zu den sonstigen Einnahmen gehören alle Geldbezüge, unabhängig davon, ob sie steuerpflichtig oder steuerfrei sind, die die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit erhöhen, einschließlich öffentlicher Leistungen für die Beitragspflichtigen.
Zu den sonstigen Einnahmen gehören z.B. ...
Nicht anzurechnen sind Kindergeld, Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II, SGB XI sowie dem Asylbewerberleistungsgesetz, Kinderzuschlag gemäß § 6 a Bundeskindergeldgesetz, *Wohngeld*, Betreuungsgeld, Pflegegeld und BAFÖG-Leistungen.

(9) Der oder die Beitragspflichtige sind verpflichtet, bei Abschluss des Betreuungsvertrages ... Einkommensänderungen sind im Übrigen von den Beitragspflichtigen jeweils unverzüglich und unaufgefordert mitzuteilen - sogenannte ständige Selbsteinschätzungspflicht -.

(10) Die Beitragspflichtigen haben die Pflicht, alle Veränderungen der familiären und wirtschaftlichen Situation, wie z. B. Erwerbslosigkeit, Erwerbstätigkeitsaufnahme, Elternzeit, Geburt eines Geschwisterkindes, Änderungen des Einkommens, die zu einer Änderung des Rechtsanspruches und damit zu einer Beitragsänderung führen, unverzüglich nach Bekanntwerden mitzuteilen, sogenannte ständige Selbsteinschätzungspflicht. Die sich daraus ergebende Beitragsänderung wird dann zum 1. des Monats wirksam, in dem das Ereignis eintritt. Versäumen die Beitragspflichtigen die unaufgeforderte Mitteilung und ist bei einer erneuten Einkommensermittlung ein höherer Elternbeitrag festzusetzen, so sind die Personensorgeberechtigten zur rückwirkenden Nachzahlung bis zu 1 Jahr verpflichtet. Ebenso begründet sich daraus auch eine Rückzahlungsverpflichtung an die Personensorgeberechtigten für max. 1 Jahr, wenn das Einkommen der Personensorgeberechtigten niedrigere Einkommensgruppen erreicht hat. Näheres dazu regelt der Betreuungsvertrag zur Nutzung eines Kinderbetreuungsplatzes.

Pkt. IX bisher: Beitragsfreiheit/ neu: Mindestbeitrag

Abweichend von der bisherigen Regelung soll analog den Kita-Beiträgen ab 2015 ein Mindestbeitrag von allen Eltern erhoben werden. Gemäß dem Kommentar zum Kita-Gesetz muss *„der Mindestbeitrag sozialverträglich, d. h., für die untersten Einkommensschichten erschwinglich bleiben. Auch bei einem Einkommen unterhalb der Sozialhilfegrenze kann eine Kostenbeteiligung verlangt werden, soweit Aufwendungen für den häuslichen Lebensunterhalt erspart werden. Die für die Eltern zumutbare Belastung ergibt sich also durch die Feststellung der* ***häuslichen Ersparnis****, die durch die Kita-Betreuung entsteht; diese haben sie selbst zu tragen. Neben dem Mittagessen, für das aber ohnehin gesondert und in Höhe „der durchschnittlich ersparten Eigenaufwendungen" (§ 17 Abs. 1 KitaG) Beiträge erhoben werden, gilt dies aber auch für weitere Kosten: „Es lässt sich nicht ernstlich bestreiten, dass die Versorgung in einer Kindertagesstätte für einen erheblichen Teil des Tages zu Einsparungen bei den Kosten der häuslicher Versorgung führt. Dabei geht es nicht nur um ersparte Aufwendungen für Speisen und Getränke. Der Aufenthalt und die Betreuung in der eigenen Wohnung würde Aufwendungen etwa auch für elektrische Energie und für Spiel- und Beschäftigungsmaterial verursachen." (OVG Berlin, Urt. vom 23.5.1996 – 6 B 6.95; darauf Bezug nehmend OVG Bremen, Urt. vom 21.4.1998 – 1 N 1/97)*

Die rechtlichen Anforderungen für einen Mindestbeitrag sind angesichts der geplanten geringen Höhe erfüllt.

Alt:

Für Kinder von Empfänger von Leistungen nach dem SGB II, dem SGB XII sowie dem Asylbewerberleistungsgesetz werden gemäß § 90 (3) SGB VIII keine Beiträge erhoben.

Neu:

(1) Für Kinder von Empfängern von Leistungen nach dem SGB II, dem SGB XII, dem Asylbewerberleistungsgesetz sowie von Kinderzuschlag gemäß § 6 a Bundeskindergeldgesetz wird unabhängig davon, wie hoch das jährliche Elterneinkommen tatsächlich ist ein Mindestbeitrag pro Kind erhoben. Bei den zu berücksichtigten Kindern wird auf Punkt IV Abs.2 dieser Empfehlung verwiesen

(2) Der Personenkreis gemäß Absatz 1 wird in Höhe eines Mindestbeitrages, der als häusliche Ersparnis durch die Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung entsteht, herangezogen.

Der monatliche Mindestbeitrag beträgt für:

1 Kind	2 Kinder	3 Kinder
5,00 €	4,00 €	3,00 €

Interkommunaler Vergleich zu Mindestbeiträgen in €:

Betreuungszeit	Krippe		
	bis 6 h	6 bis 8 h	über 8h
Frankfurt (Oder)	**5**	**6**	**7**
Cottbus/ Potsdam	keine		
Brandenburg	10	13	16
Br.-Finkenheerd	12	18	24
Fürstenwalde	15	18	20
Müllrose	18	24	30
Lebus	22	20	18
Eisenhüttenstadt	20	26	33

Falls ein Mindestbeitrag politisch nicht mehrheitsfähig ist, bedarf es einer Klarstellung bezüglich der Regelungen zur Beitragsfreiheit.
Die bisherige Regelung war nicht eindeutig bezüglich der Beitragsfreiheit für Kinder mit Leistungen nach dem SGB XII. Eine Beitragsfreiheit soll es nur geben für Kinder, der Eltern Grundsicherungsleistungen erhalten, nicht jedoch für Kinder, die eine Eingliederungshilfe erhalten. Außerdem fehlte der Kinderzuschlag bisher in der Aufzählung.

§ 12 Beitragsfreiheit

Alt:
Für Kinder von Empfängern von Leistungen nach dem SGB II, dem SGB XII sowie dem Asylbewerberleistungsgesetz sowie Kinder, für die ein Kinderzuschlag gem. § 6a Bundeskindergeldgesetz (BKGG) gewährt wird, werden gemäß § 90 Abs. 3 SGB VIII keine Beiträge erhoben.

Neu:
Für Kinder von Empfänger von **Grundsicherungs**leistungen nach dem SGB II, dem SGB XII und dem Asylbewerberleistungsgesetz sowie von Kinderzuschlag gemäß § 6 a Bundeskindergeldgesetz werden gemäß § 90 (3) SGB VIII keine Beiträge erhoben.

Zur Höhe der Kostenbeteiligung:
§ 17 des Kita -Gesetzes des Landes Brandenburg regelt die Anforderungen an die Erhebung von Elternbeiträgen. Grundlage für die Ermittlung der Höchstbeiträge bilden die elternbeitragsfähigen Kosten.
Gemäß § 23 SGB VIII erhalten die Kindertagespflegepersonen folgende Geldleistungen:
- die Erstattung angemessener Sachaufwendungen sowie einen angemessenen Beitrag zur Anerkennung der Förderungs- und Erziehungsleistung (Tagespflegegeld)
- die Erstattung nachgewiesener Aufwendungen für Beiträge zu einer Unfallversicherung,
- die hälftige Erstattung nachgewiesener Aufwendungen zu einer angemessenen Alterssicherung.
- die hälftige Erstattung nachgewiesener Aufwendungen zu einer angemessenen Kranken- und Pflegeversicherung.

Höhe und Umfang des Tagespflegegeldes

Tägliche Betreuungszeit	Tagespflegegeld im Haushalt der Kindertagespflegeperson oder in angemieteten Räumen	Tagespflege im Haushalt der Personensorgeberechtigten
bis 6 Stunden	321 €	214 €
6 bis 8 Stunden	428 €	285 €
8 bis 10 Stunden	535 €	357 €

Da die Kosten für einen Tagespflegeplatz im Haushalt der Kindertagespflegeperson oder in angemieteten Räumen derzeit 80% eines Kita-Platzes betragen, werden für die Höchstbeiträge entsprechend 80 % der Kita-Höchstbeiträge veranschlagt. Die Kosten für einen Tagespflegeplatz im Haushalt der Personensorgeberechtigten (bisher noch nie in Anspruch genommen) belaufen sich auf 65% der Kosten eines Kita-Platzes; entsprechend werden hier 65 % der Kita-Höchstbeiträge veranschlagt.
Die Beitragstabellen wurden bezüglich der Höchstbeiträge entsprechend erweitert, d.h. dass eine weitere Staffelung bei einem höheren Einkommen erfolgt, so dass die Elternbeiträge weiterhin einkommensgerecht gestaffelt sind.

Betreuungszeit	**bis 6 h**	**6 bis 8 h**	**über 8h**
Höchstgebühr bisher	153	161	169
Höchstgebühr Kita	*218*	*236*	*248*
Höchstgebühr neu (im Haushalt der Tagespflegeperson/ in gemieteten Räumen)	**174**	**189**	**198**
Höchstgebühr neu (im Haushalt der Personensorgeberechtigten)	**142**	**153**	**161**

Die Sätze für den jeweiligen Elternbeitrag sind den Anlagen 1 und 2 der Satzung zu entnehmen.

3. Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung

3.1. Auswirkungen auf die Wirtschaft keine
3.2. Auswirkungen auf die Umwelt keine
3.3. Auswirkungen auf soziale Belange

Die Wirkungen sind ambivalent. Einerseits belasten höhere Abgaben (hier Elternbeiträge) einen Teil der privaten Haushalte der Familien der Stadt. Dies könnte zu einem Rückgang der Inanspruchnahme von Kinderbetreuungsplätzen führen und damit zu einer Verschlechterung der Einnahmesituation für die Stadt. Andererseits trägt eine Verbesserung der Einnahmesituation durch höhere Elternbeiträge für den städtischen Haushalt dazu bei, die gesamtstädtische Finanzlage zu entlasten, was mittelbar und unmittelbar dem Erhalt wichtiger infrastruktureller Strukturen dient und damit auch den Kindern dieser Stadt.

4. Alternativen/andere Varianten und Auswirkungen

Die angedachten Veränderungen werden nicht in die Satzung eingearbeitet und diese bleibt in ihrer derzeitigen Form bestehen. Ggf. werden die Änderungen nur teilweise übernommen. Es können dann keine oder geringere Mehreinnahmen erzielt werden.

5. Folgen, falls der Beschluss nicht gefasst wird

s. vorstehenden Punkt

6. Finanz- bzw. vermögenswirtschaftliche Auswirkungen

6.1. Finanzielle Übersicht

	nein	keine haushaltsmäßige Berührung

X	ja	Mittelbedarf 2015 gesamt–	€
		./. zweckgebundene Mittel (u.a. Elternbeiträge)	€
		= Eigenanteil Stadt Frankfurt (Oder)	€

	Produktkonto	Planansatz 2015	Mehrbedarf	*Deckung*
Aufwand			- €	
Auszahlung			- €	
Ertrag	361000.421100			
Einzahlung	361000.621100			

Sind Folgekosten zu erwarten?

X	nein	keine Folgekosten

	ja	jährlicher laufender Aufwand	
		./. laufende Erträge	
		= jährliche Belastung Stadt Frankfurt (Oder)	

6.2. Erläuterungen zu Vermögensveränderungen, Ergebnishaushalt, Finanzhaushalt, Deckungen und Folgekosten:

Die geplanten Neuregelung (Mindestbeitrag sowie Anhebung der Höchstbeiträge) führt zu Mehreinnahmen im Produkt 361000 SK 621100/ EK 421100.
Es ist (je nach Beschlussfassung in der StVV) mit Mehreinnahmen von max. 1.750 € in 2015 bzw. 2.100 € ab 2016 zu rechnen (bei Zustimmung zu einem Mindestbeitrag). Diese Mehreinnahmen werden bei der Erstellung des HH-Planes 2015 berücksichtigt. Angesichts der geringen Anzahl von Tagespflegekindern (ca. 18 – 25 Kinder jährlich) ist im Vergleich zur Kita mit keinen erheblichen finanziellen Auswirkungen zu rechnen.

Durchschnittliche Einnahmen 2008- 2013: 21.700 €
Jährliche Mehreinnahmen geschätzt (10% analog Kita): 2.100 €
Jährliche Mehreinnahme 2015 (01.03.-31.12.15): 1.750 € (in Abhängigkeit vom
Jährliche Mehreinnahme 2016 ff.: 2.100 € Beschluss zur Satzung)

Anlagen:
Anlage 1 - Satzung zur Erhebung und zur Höhe der Elternbeiträge für Tagespflegeplätze in der Stadt Frankfurt (Oder)

3. Zur Kenntnisnahme und Mitzeichnung, Amt 50, Frau Scheplitz

4. Zur Kenntnisnahme und Mitzeichnung, Amt 50, Frau Pietack
5.
6. Zur Kenntnisnahme und Mitzeichnung, Amtsleiter Amt 50, Herr Sander

7. Zur Kenntnisnahme und Mitzeichnung, D III; Beigeordneter Herr Ullrich

8. Zurück Amt 50, Frau Grahl
i.A. Grahl

Satzung zur Erhebung und zur Höhe der Elternbeiträge für Tagespflegeplätze in der Stadt Frankfurt (Oder)

Aufgrund der §§ 3, 28 Abs. 2 Ziff. 9 und § 64 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Dezember 2007 (GVBl.I/07, [Nr.19], S. 286, geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 10. Juli 2014 (GVBl.I/14, [Nr.32]), dem § 90 Abs. 1 des Achtes Buch Sozialgesetzbuch - Kinder und Jugendhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. August 2013 (BGBl. I S. 3464) sowie den §§ 17, 18 des Kindertagesstättengesetzes für das Land Brandenburg vom 10. Juni 1992 (GVBl. I, S. 178), in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juni 2004 (GVBl.I/04, S.384), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. April 2014 (GVBl.I/19) hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt (Oder) in der Sitzung am ..... folgende Satzung beschlossen:

§ 1
Wirkungsbereich

(1) Für die Inanspruchnahme eines Tagespflegeplatzes erhebt die Stadt Frankfurt (Oder) als Leistungsverpflichteter auf der Grundlage des Kindertagesstättengesetzes des Landes Brandenburg und der Richtlinie für Kindertagespflege in der Stadt Frankfurt (Oder) Elternbeiträge nach dieser Elternbeitragssatzung.

(2) Die Kindertagespflege ist gemäß §§ 22 bis 24 SGB VIII ein Angebot der Jugendhilfe zur Förderung von Kindern, das die Entwicklung des Kindes fördern, die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen sowie den Eltern dabei helfen soll, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung miteinander zu vereinbaren. Kindertagespflege dient der Betreuung von Kindern im Haushalt der Tagespflegeperson, der Personensorgeberechtigten oder in anderen geeigneten Räumlichkeiten und ist eine Betreuungsform vorrangig für Kinder unter 3 Jahren.

§ 2
Grundsätze für die Aufnahme eines Kindes in Tagespflege

(1) Voraussetzung für die Aufnahme eines Kindes in eine öffentlich geförderte Tagespflegestelle ist die schriftliche Antragstellung durch den/die Personensorgeberechtigten im Amt für Jugend und Soziales der Stadt Frankfurt (Oder).

(2) Es ist ein Betreuungsvertrag zwischen dem Leistungsverpflichteten, dem Personensorgeberechtigten und der Tagespflegeperson abzuschließen.

(3) Vor der erstmaligen Aufnahme eines Kindes ist eine ärztliche Untersuchung nachzuweisen, die eine bedenkenlose Aufnahme aus ärztlicher Sicht bestätigt. Im Rahmen der Aufnahmeuntersuchung ist der Impfstatus zu überprüfen und eine erforderliche Ergänzung anzubieten.

(4) Mit der Unterzeichnung des Betreuungsvertrages wird die Satzung zur Erhebung und zur Höhe der Elternbeiträge für Tagespflegeplätze in der Stadt Frankfurt (Oder) in der jeweils geltenden Form anerkannt.

§ 3
Betreuungszeit

(1) Die Betreuungszeit der Kinder richtet sich nach dem konkreten Rechtsanspruch des Kindes nach § 1 Kindertagesstätten-Gesetz.

(2) Die Festlegung der erforderlichen Betreuungszeit erfolgt durch Bescheid des Leistungsverpflichteten.

(3) Der Umfang der täglichen Betreuungszeit richtet sich nach dem individuellen Bedarf und wird in der Regel als tägliche Betreuungszeit nach folgender Staffelung gewährt:
- bis zu 6 Stunden (Mindestbetreuungszeit)
- über 6 bis zu 8 Stunden (längere Betreuungszeit)
- über 8 Stunden (verlängerte Betreuungszeit)

(4) Abweichend von den Regelungen in § 3 Abs. 3 kann für Kinder, die einen geringeren oder vorübergehenden Betreuungsbedarf haben (unter 20 Stunden wöchentlich/ Betreuung nur an einzelnen Tagen) oder für die ein Bedarf an ergänzender Tagespflege besteht (in Ergänzung zu einer Kita- oder Hortbetreuung), eine geringere tägliche oder wöchentliche Betreuungszeit vereinbart werden.

(5) Die vereinbarte Betreuungszeit kann in Abstimmung mit der Tagespflegeperson und dem Leistungsverpflichteten wöchentlich oder täglich vereinbart werden.

§ 4
Grundsätze für die laufende Betreuung

(1) Ein absehbares langfristiges Fernbleiben des Kindes (z.B. durch Kuren oder Krankenhausaufenthalt) oder ein Fernbleiben von über vier Wochen ist der Tagespflegeperson und dem Leistungsverpflichteten unverzüglich anzuzeigen. Die Verfahrensweise bei kurzfristiger Abwesenheit wird im Betreuungsvertrag geregelt.

(2) Auf Antrag soll eine Eingewöhnungszeit gewährt werden. Sie ermöglicht eine stundenweise Betreuung nach Absprache mit der Tagespflegeperson und erstreckt sich höchstens über einen Zeitraum von 2 Wochen vor der vertraglich vereinbarten Betreuungsaufnahme.

§ 5
Beendigung, Ausschluss

(1) Die Personensorgeberechtigten können/ der Leistungsverpflichtete kann den Betreuungsvertrag bis zum 1. Werktag eines Monats mit Wirkung zum Ablauf dieses Monats kündigen. In begründeten Ausnahmefällen kann der Leistungsverpflichtete auf schriftlichen Antrag die Kündigungsfrist abkürzen.

(2) Die Kündigung der Betreuung durch die Personensorgeberechtigten bedarf der Schriftform. Sie hat gegenüber dem Leistungsverpflichteten zu erfolgen.

(3) Die Personensorgeberechtigten können/ der Leistungsverpflichtete kann den Betreuungsvertrag bis zum 1. Werktag eines Monats mit Wirkung zum Ablauf dieses Monats kündigen und das Kind von der Betreuung durch die öffentlich geförderte Tagespflege ausschließen,
- wenn das Kind über einen ununterbrochenen Zeitraum von mehr als vier Wochen der Tagespflegestelle unentschuldigt fernbleibt,
- wenn durch den/die Personensorgeberechtigten grob fahrlässig oder vorsätzlich falsche Angaben gemacht werden,

- wenn die Personensorgeberechtigten mehr als zwei Monate ihren Zahlungsverpflichtungen trotz Mahnung nicht nachkommen,
- wenn die Personensorgberechtigten gegen Regelungen dieser Satzung oder des Betreuungsvertrages verstoßen,
- wenn der Rechtsanspruch des betreuten Kindes nach § 1 des Kindertagesstättengesetzes des Landes Brandenburg nicht mehr gegeben ist sowie
- wenn die Tagespflegeperson gegen Regelungen des Betreuungsvertrages verstößt.

§ 6
Beiträge

(1) Die Personensorgeberechtigten haben für die Betreuung des Kindes in einer Tagespflegestelle Elternbeiträge zu entrichten. Personensorgeberechtigt ist gemäß § 17 Abs.1 KitaG derjenige, dem die Personensorge für das Kind zusteht.

(2) Die Elternbeiträge werden als öffentlich-rechtliche Forderungen erhoben. Die Höhe des monatlichen Beitrages wird durch Bescheid festgestellt.

(3) Mehrere Beitragsschuldner sind Gesamtschuldner.

(4) Die Elternbeitragspflicht entsteht mit der vertraglich vereinbarten Aufnahme des Kindes in der Tagespflegestelle und ist unabhängig von der tatsächlichen Inanspruchnahme der Tagespflegestelle. Bei der Wahrnehmung einer Eingewöhnungszeit entsteht die Elternbeitragspflicht mit dem 1. Tag der Eingewöhnungszeit; für die Eingewöhnungszeit sind pauschal 25 v. H. des Beitrages des nächstfolgenden vollen Monats zu zahlen.

(5) Die Aufnahme des Kindes soll zum 1. eines Monats erfolgen. Elternbeiträge sind für jeden Monat, in dem das Kind angemeldet und aufgenommen ist, in voller Höhe zu entrichten, sofern die Aufnahme bis zum 15. des Monats erfolgt. Dies gilt auch bei Krankheit, Urlaub sowie bei vorübergehendem Fehlen und bei Abmeldung des Kindes bis zum Ablauf der Kündigungsfrist. Sollte eine Aufnahme nach dem 15. des Monats erfolgen, so sind 50 % des Elternbeitrages zu entrichten.

(6) Die Elternbeiträge werden auf der Grundlage des Jahresnettoeinkommens der Beitragspflichtigen ermittelt und sind in 12 Monatsbeiträgen zu zahlen.

(7) Die Bezahlung erfolgt bargeldlos.

(8) Zahlungsrückstände werden im Verwaltungsvollstreckungsverfahren beigetrieben.

§ 7
Bemessungsgrundlage der Beiträge

(1) Bemessungsgrundlage für die Beiträge nach § 1 Abs. 1 dieser Ordnung sind:
- der Umfang der vereinbarten Betreuungszeit
- das anrechnungsfähige Jahreseinkommen der Eltern (§ 17 Abs. 2 KitaG)
- Anzahl der unterhaltsberechtigten im Haushalt lebenden Kinder

Der Elternbeitrag wird entsprechend der Zahl der unterhaltsberechtigten Kinder ermäßigt. Unterhaltsberechtigt sind dabei alle Kinder, für die Kindergeld bezogen wird und die im Haushalt leben. Unterhaltsberechtigte Kinder außerhalb des Haushaltes werden bei der Einkommensermittlung berücksichtigt. Haben Beitragspflichtige mehrere unterhaltsberechtigte Kinder, so gelten die jeweiligen Beitragstabellen für Familien mit einem Kind, zwei Kindern bzw. drei Kindern. Ab dem vierten unterhaltsberechtigten Kind

werden für das vierte, fünfte und gegebenenfalls jedes weitere im Haushalt lebende unterhaltsberechtigte Kind keine Elternbeiträge erhoben

(2) Bemessungsgrundlage ist das Einkommen der Beitragspflichtigen gem. § 8 Abs. 4, § 9 dieser Satzung.

(3) Soweit in den tatsächlichen oder rechtlichen Verhältnissen, die bei Erlass des Beitragsbescheides vorgelegen haben, eine wesentliche Änderung eintritt, die sich zugunsten des Beitragspflichtigen auswirkt (z.B. im Falle einer deutlichen Einkommensminderung durch Arbeitslosigkeit), soll der Bescheid auf schriftlichen Antrag mit Wirkung vom Zeitpunkt der Änderung der Verhältnisse geändert werden.

(4) Der Bescheid soll bei wesentlicher Änderung der Verhältnisse, die zu einem höheren Beitrag führen, mit Wirkung ab dem Zeitpunkt des Eintritts der Änderung geändert werden.

§ 8
Einkommensnachweis

(1) Die Personensorgeberechtigten sind verpflichtet, bei Antragstellung auf Inanspruchnahme der Betreuung bzw. vor Abschluss des Betreuungsvertrages Auskunft über ihre Einkommensverhältnisse zu geben und auf Verlangen durch Vorlage entsprechender Belege nachzuweisen.

(2) Ferner hat ein regelmäßiger Einkommensnachweis durch die Personensorgeberechtigten jeweils jährlich in dem Monat zu erfolgen, der nach seiner Benennung dem Monat der Aufnahme des Kindes entspricht (erstmals 12 Monate nach Aufnahme des Kindes).

(3) Im Übrigen sind wesentliche Änderungen der Einkommensverhältnisse dem Leistungsverpflichteten unverzüglich und unaufgefordert schriftlich anzuzeigen und auf Verlangen durch Vorlage entsprechender Belege nachzuweisen. Wesentlich sind solche Änderungen der Einkommensverhältnisse, die zu einer Änderung der Beitragseinstufung führen.

(4) Bei Ehen und eheähnlichen Lebensgemeinschaften wird das Einkommen beider Partner zugrunde gelegt, sofern sie die leiblichen Eltern des Kindes sind. Steht ein Partner der Lebensgemeinschaft in keiner Rechtsbeziehung zum Kind, so bleibt sein Einkommen bei der Ermittlung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit unberücksichtigt. Dies gilt gleichfalls bei nachweislich getrennt lebenden Ehepartnern für das Einkommen des nicht mit dem Kind zusammenlebenden Elternteils.

(5) Lebt das Kind zeitlich begrenzt abwechselnd bei jeweils einem der getrennt lebenden Personensorgeberechtigten (sog. Wechselmodell), so schulden die Eltern anteilig nach ihren Einkommensverhältnissen den Elternbeitrag. Zu Grunde gelegt wird der Aufenthaltsort des Kindes und in dieser Zeit das Einkommen des jeweiligen Elternteils, bei dem das Kind lebt.

§ 9
Einkommen

(1) Das anrechnungsfähige Jahreseinkommen im Sinne dieser Beitragssatzung ist die Summe des jährlichen Nettoeinkommens und der sonstigen Einnahmen. Ein Ausgleich von positiven Einkünften mit Verlusten aus anderen Einkunftsarten und mit Verlusten des zusammen veranlagten Ehegatten ist nicht zulässig.

(2) Maßgebend für die Höhe des Elternbeitrages ist das Einkommen des vorangegangenen Kalenderjahres; sofern es sich verschlechtert oder verbessert hat, das zu erwartende Jahreseinkommen, d.h. das tatsächliche monatliche Einkommen x 12 zuzüglich Weihnachts- und Urlaubsgeld, Tantiemen, Prämien etc.

(3) Als Nettoeinkommen gilt bei Einnahmen aus nichtselbstständiger Arbeit das Bruttoeinkommen, einschließlich Weihnachts- und Urlaubsgeld abzüglich der Lohn- und Kirchensteuer, einschließlich des Solidaritätszuschlages, des Arbeitnehmeranteils zur Sozialversicherung sowie der Werbungskosten. Hinsichtlich der Werbungskosten ist der Arbeitnehmer-Pauschbetrag nach dem Einkommensteuergesetz in der jeweils geltenden Fassung in Abzug zu bringen; die Berücksichtigung höherer Werbungskosten anhand eines Einkommenssteuerbescheides für das betreffende Jahr bleibt davon unberührt.

(4) ~~Bei Einkünften aus selbstständiger Tätigkeit ist von der Summe der positiven Einkünfte abzüglich der Einkommens- und Kirchensteuer einschließlich des Solidaritätszuschlages sowie der Beiträge zur Krankenversicherung in tatsächlicher Höhe und der Aufwendungen für die Altersvorsorge auszugehen.~~ Bei Einkünften aus selbstständiger Tätigkeit wird von der Summe der positiven Einkünfte ein Pauschalbetrag von 30 Prozent in Abzug gebracht. (Damit sind Aufwendungen für die Einkommens- und Kirchensteuer einschließlich des Solidaritätszuschlages, Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, Altersvorsorge sowie Arbeitslosenversicherung abgegolten). Die positiven Einkünfte ergeben sich aus den Einnahmen abzüglich der Betriebsausgaben und sind dem Einkommensteuerbescheid zu entnehmen. Für die Altersvorsorge ist der Anteil in Abzug zu bringen, der dem Arbeitnehmeranteil in der gesetzlichen Rentenversicherung entspricht, der Höchstbetrag orientiert sich an der jeweils geltenden Beitragsbemessungsgrenze.
Bei Selbstständigen, die noch keinen Einkommensteuerbescheid erhalten haben, ist im 1. Jahr von einer Einkommenselbsteinschätzung auszugehen. Die in Abzug zu bringende Einkommensteuer ist aus den jeweils geltenden Einkommensteuertabellen zu entnehmen. Wird 3 Jahre in Folge kein Gewinn nachgewiesen, ist eine Bescheinigung vom Finanzamt über die Gewerbetätigkeit vorzulegen.

(5) Zu den sonstigen Einnahmen gehören alle Geldbezüge, unabhängig davon, ob sie steuerpflichtig oder steuerfrei sind, die die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit erhöhen, einschließlich öffentlicher Leistungen für die Beitragspflichtigen.
Zu den sonstigen Einnahmen gehören z.B.
- wegen Geringfügigkeit pauschal vom Arbeitgeber versteuerte Einkommen, Renten, Unterhaltsleistungen an den Beitragspflichtigen und die Kinder, Einnahmen aus Mieten und Pachten sowie Kapitalvermögen
- Einnahmen nach dem Sozialgesetzbuch III – Arbeitsförderung, z. B. Überbrückungsgeld, Arbeitslosengeld, Unterhaltsgeld, Übergangsgeld, Kurzarbeitergeld, Wintergeld, Winterausfallgeld, Konkursausfallgeld
- Sonstige Leistungen nach den Sozialgesetzen, z. B. Krankengeld, Mutterschaftsgeld, Verletztenwert, Übergangsgeld, Wohngeld, Leistungen nach dem Wehrgesetz und sonstigen sozialen Gesetzen
- Elterngeld ab einer Höhe von über 300 Euro pro Kind und Monat
- Elterngeld ab einer Höhe von über 150 Euro pro Kind und Monat in Fällen des § 6 Satz 2 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (Verdopplung des Auszahlungszeitraumes bei Halbierung der Auszahlungssumme)

~~Nicht anzurechnen sind Kindergeld, Pflegegeld und BAFÖG-Leistungen.~~
Nicht anzurechnen sind Kindergeld, Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II, SGB XI sowie dem Asylbewerberleistungsgesetz, Kinderzuschlag gemäß § 6 a Bundeskindergeldgesetz, *Wohngeld*, Betreuungsgeld, Pflegegeld und BAFÖG-Leistungen.

(6) Bei Beitragspflichtigen, die an den getrennt lebenden bzw. geschiedenen Ehegatten sowie an die nicht in ihrem Haushalt lebenden Kinder Unterhaltsleistungen zu erbringen haben, sind diese Unterhaltsleistungen vom Nettoeinkommen abzusetzen.

(7) Bei den Versorgungsbezügen der Beamten nach dem Beamtenversorgungsgesetz sind die Einkommensteuer einschließlich des Solidaritätszuschlages, die Werbungskosten und die Beiträge für die Krankenversicherung in Abzug zu bringen. Beim Bezug von Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung sind die zu zahlenden Beiträge an die Sozialversicherung, die Werbungskosten sowie die Einkommensteuer einschließlich des Solidaritätszuschlages in Abzug zu bringen. Die Einkommensteuer ist nach den jeweils geltenden Einkommensteuertabellen in Abzug zu bringen.

(8) Bei Einnahmen aus Mieten, Pachten sowie Kapitalvermögen sind Werbungskosten nach dem Einkommensteuergesetz in der jeweils geltenden Fassung abzuziehen.

(9) Der oder die Beitragspflichtige sind verpflichtet, bei Abschluss des Betreuungsvertrages zur Aufnahme des Kindes und danach mindestens einmal jährlich dem Träger der Kinderbetreuung Auskunft über ihre Einkommensverhältnisse zu geben und auf Verlangen durch Vorlage entsprechender Belege nachzuweisen. Weist der Beitragspflichtige sein Einkommen nicht nach, so wird der Höchstbeitrag erhoben. Der Auskunftspflicht und der Pflicht zur Vorlage von Belegen ist Genüge getan, sofern aus den Angaben glaubhaft die Einstufung zu einer bestimmten Einkommensgruppe hervorgeht. Bei der Einordnung in die Einkommenshöchststufe ist eine Glaubhaftmachung nicht erforderlich.

(10 Die Beitragspflichtigen haben die Pflicht, alle Veränderungen der familiären und wirtschaftlichen Situation, wie z. B. Erwerbslosigkeit, Erwerbstätigkeitsaufnahme, Elternzeit, Geburt eines Geschwisterkindes, Änderungen des Einkommens, die zu einer Änderung des Rechtsanspruches und damit zu einer Beitragsänderung führen, unverzüglich nach Bekanntwerden mitzuteilen, sogenannte ständige Selbsteinschätzungspflicht. Die sich daraus ergebende Beitragsänderung wird dann zum 1. des Monats wirksam, in dem das Ereignis eintritt. Versäumen die Beitragspflichtigen die unaufgeforderte Mitteilung und ist bei einer erneuten Einkommensermittlung ein höherer Elternbeitrag festzusetzen, so sind die Personensorgeberechtigten zur rückwirkenden Nachzahlung bis zu 1 Jahr verpflichtet. Ebenso begründet sich daraus auch eine Rückzahlungsverpflichtung an die Personensorgeberechtigten für max. 1 Jahr, wenn das Einkommen der Personensorgeberechtigten niedrigere Einkommensgruppen erreicht hat.

§ 10
Höhe der Kostenbeteiligung

(1) Die Sätze für den jeweils anfallenden Elternbeitrag nach § 1 Abs. 1 dieser Satzung sind der Anlage 1 zu entnehmen, die Bestandteil dieser Satzung ist.

(2) Weisen die Beitragspflichtigen (Personensorgeberechtigten) ihr Einkommen nicht nach, so wird der Höchstbetrag entsprechend der jeweiligen Staffelungstabelle erhoben. Der Auskunfts- und Nachweispflicht ist Genüge getan, sofern aus den Angaben glaubhaft die Einstufung zu einer bestimmten Einkommensgruppe hervorgeht. Bei der Einordnung in die Einkommenshöchststufe ist eine Glaubhaftmachung nicht erforderlich.

(3) Für Kinder, die gemäß § 3 Abs. 4 einen geringeren Betreuungsbedarf oder einen Bedarf an ergänzender Tagespflege haben, wird eine durchschnittliche Betreuungszeit pro Tag

bei einer 5 Tage-Woche errechnet. Es erfolgt dann eine prozentual anteilige Berechnung des Elternbeitrages.

§ 11
Beitragsermäßigung/ Beitragsübernahme

(1) Die Elternbeiträge können gemäß § 90 Abs. 3 SGB VIII auf Antrag ganz oder teilweise erlassen werden, wenn die Belastung dem Kind oder seinen Eltern nicht zuzumuten ist.

(2) In den Fällen des § 18 Abs. 2 i.V.m. § 17 Abs. 1 Satz KitaG – Kinder aus Pflegefamilien und Heimen (§§ 33, 34 SGB VIII) – werden keine Elternbeiträge erhoben.

§ 12
~~Beitragsfreiheit~~
Mindestbeitrag

~~Für Kinder von Empfängern von Leistungen nach dem SGB II, dem SGB XII sowie dem Asylbewerberleistungsgesetz sowie Kinder, für die ein Kinderzuschlag gem. § 6a Bundeskindergeldgesetz (BKGG) gewährt wird, werden gemäß § 90 Abs. 3 SGB VIII keine Beiträge erhoben.~~
~~(1)~~ .

~~(2)~~
(1) Von Beitragspflichtigen, die Empfänger einer laufenden Sozialleistung (SGB II, SGB XII, Asylbewerberleistungsgesetz, Kinderzuschlag gemäß § 6 a Bundeskindergeldgesetz) sind, wird abweichend von Abs. 1 unabhängig vom jährlichem Einkommen ein Mindestbeitrag pro Kind erhoben, der im Rahmen der häuslichen Ersparnis zugemutet werden kann. Der Mindestbeitrag beträgt für die:

Mindestbetreuungszeit:	5 €
Längere Betreuungszeit:	6 €
Verlängerte Betreuungszeit:	6 €

Für das zweite und dritte unterhaltberechtigte Kind findet jeweils eine Ermäßigung des Mindestbeitrages um 20% statt.

Bei Ablehnung eines Mindestbeitrages Veränderungen der alten Satzung:

§ 12
Beitragsfreiheit

Für Kinder von Empfänger von Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II, dem SGB XII und dem Asylbewerberleistungsgesetz sowie von Kinderzuschlag gemäß § 6 a Bundeskindergeldgesetz werden gemäß § 90 (3) SGB VIII keine Beiträge erhoben.

§ 13
Essengeld

Neben den Elternbeiträgen ist für die Verpflegung in der Tagespflegestelle ein Essengeldbeitrag zu entrichten. Regelungen zur Essenversorgung und zur Zahlung des Essengeldes werden im Betreuungsvertrag getroffen.

§ 14
Auskunftspflicht, Datenschutz

(1) Die Personensorgeberechtigten sind verpflichtet, unverzüglich alle notwendigen Angaben im Zusammenhang mit der Betreuung des Kindes, insbesondere Angaben für die Ermittlung des Elternbeitrages (Einkommensnachweise, Angaben zum Wohnort und zur Anschrift, Angaben zu den unterhaltspflichtigen Kindern, Familienstandsänderungen, Änderung des Rechtsanspruches u.a.) wahrheitsgemäß und vollständig dem Leistungsverpflichteten gegenüber zu machen.

(2) Die Verarbeitung personenbezogener Daten durch den Leistungsverpflichteten ist zulässig, soweit es zur Erfüllung der Aufgaben zur Festsetzung und Erhebung der Elternbeiträge erforderlich ist. Die Daten sind zu löschen, sobald sie dafür nicht mehr erforderlich sind.

(3) Rechtsgrundlage für den Umgang mit den erhobenen Daten ist das Kapitel 2 des Sozialgesetzbuches X (Schutz der Sozialdaten) und die damit im Zusammenhang stehenden Gesetze und Verordnungen.

§ 15
Inkrafttreten

Die Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt für die Stadt Frankfurt (Oder) in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung zur Erhebung und zur Höhe der Elternbeiträge für Tagespflegeplätze in der Stadt Frankfurt (Oder) vom ~~21.06.06~~20.05.2010 außer Kraft.

Anlage 1 (Tabelle in €)

Elternbeiträge für Kinder in Kindertagespflege im Haushalt der Kindertagespflegeperson oder in angemieteten Räumen

			Mindestbetreuungszeit			längere Betreuungszeit			verlängerte Betreuungszeit		
			bis 6 Stunden täglich			über 6 bis 8 Stunden täglich			über 8 Stunden täglich		
			100%			120%			130%		
			1			2			3		
	Jahresnetto-einkommen	Monats-einkommen	Anzahl der unterhaltsber. Kinder			Anzahl der unterhaltsber. Kinder			Anzahl der unterhaltsber. Kinder		
			1 Kind	2 Kinder	ab 3 Kinder	1 Kind	2 Kinder	ab 3 Kinder	1 Kind	2 Kinder	ab 3 Kinder
			100%	**80%**	**60%**	**100%**	**80%**	**60%**	**100%**	**80%**	**60%**
Mindestbeitrag in €			5	4	3	6	4	3	7	6	4
unter	9.800 €	817 €	14	11	9	17	14	10	19	15	11
ab	9.800 €	817 €	16	13	10	20	16	12	21	17	13
ab	11.100 €	925 €	21	17	12	25	20	15	27	22	16
ab	12.400 €	1.033 €	26	21	16	31	25	19	34	27	20
ab	13.700 €	1.142 €	31	25	19	38	30	23	41	33	24
ab	15.000 €	1.250 €	38	30	23	45	36	27	49	39	29
ab	16.300 €	1.358 €	44	35	26	53	42	32	57	46	34
ab	17.600 €	1.467 €	51	41	31	62	49	37	67	53	40
ab	18.900 €	1.575 €	59	47	35	71	57	43	77	61	46
ab	20.200 €	1.683 €	67	54	40	81	65	48	88	70	53
ab	21.500 €	1.792 €	76	61	46	91	73	55	99	79	59
ab	22.800 €	1.900 €	86	68	51	103	82	62	111	89	67
ab	24.100 €	2.008 €	95	76	57	114	92	69	124	99	74
ab	25.400 €	2.117 €	106	85	64	127	102	76	138	110	83
ab	26.700 €	2.225 €	117	93	70	140	112	84	152	121	91
ab	28.000 €	2.333 €	128	103	77	154	123	92	167	133	100
ab	29.300 €	2.442 €	140	112	84	168	135	101	183	146	110
ab	30.600 €	2.550 €	153	122	92	184	147	110	198	159	119
ab	31.900 €	2.658 €	160	128	96	189	153	115	198	166	124
ab	33.200 €	2.767 €	166	133	100	189	159	120	198	173	129
ab	34.500 €	2.875 €	173	138	104	189	166	124	198	179	135
ab	35.800 €	2.983 €	174	143	107	189	172	129	198	186	140
ab	37.100 €	3.092 €	174	148	111	189	178	134	198	193	145
ab	38.400 €	3.200 €	174	154	115	189	184	138	198	198	150
ab	39.700 €	3.308 €	174	159	119	189	189	143	198	198	155
ab	41.000 €	3.417 €	174	164	123	189	189	148	198	198	160
ab	42.300 €	3.525 €	174	169	127	189	189	152	198	198	165
ab	43.600 €	3.633 €	174	174	131	189	189	157	198	198	170
ab	44.900 €	3.742 €	174	174	135	189	189	162	198	198	175
ab	46.200 €	3.850 €	174	174	139	189	189	166	198	198	180
ab	47.500 €	3.958 €	174	174	143	189	189	171	198	198	185
ab	48.800 €	4.067 €	174	174	146	189	189	176	198	198	190
ab	50.100 €	4.175 €	174	174	150	189	189	180	198	198	195
ab	51.400 €	4.283 €	174	174	154	189	189	185	198	198	198
ab	52.700 €	4.392 €	174	174	158	189	189	189	198	198	198
ab	54.000 €	4.500 €	174	174	162	189	189	189	198	198	198
ab	55.300 €	4.608 €	174	174	166	189	189	189	198	198	198
ab	56.600 €	4.717 €	174	174	170	189	189	189	198	198	198
ab	57.900 €	4.825 €	174	174	174	189	189	189	198	198	198

Anlage 2 (Tabelle in €)

Elternbeiträge für Kinder in Kindertagespflege im Haushalt der Personensorgeberechtigten

			Mindestbetreuungszeit			längere Betreuungszeit			verlängerte Betreuungszeit		
			bis 6 Stunden täglich			über 6 bis 8 Stunden täglich			über 8 Stunden täglich		
			100%			120%			130%		
			1			2			3		
	Jahresnetto-einkommen	Monats-einkommen	Anzahl der unterhaltsber. Kinder			Anzahl der unterhaltsber. Kinder			Anzahl der unterhaltsber. Kinder		
			1 Kind	2 Kinder	ab 3 Kinder	1 Kind	2 Kinder	ab 3 Kinder	1 Kind	2 Kinder	ab 3 Kinder
			100%	**80%**	**60%**	**100%**	**80%**	**60%**	**100%**	**80%**	**60%**
Mindestbeitrag in €			4	3	2	5	3	2	5	4	3
unter	9.800 €	817 €	11	9	7	13	10	8	13	10	8
ab	9.800 €	817 €	13	10	8	15	12	9	15	12	9
ab	11.100 €	925 €	17	13	10	19	15	11	19	15	11
ab	12.400 €	1.033 €	21	17	12	23	19	14	24	19	14
ab	13.700 €	1.142 €	25	20	15	28	23	17	29	23	17
ab	15.000 €	1.250 €	30	24	18	34	27	20	34	27	20
ab	16.300 €	1.358 €	35	28	21	40	32	24	40	32	24
ab	17.600 €	1.467 €	41	33	25	46	37	28	47	37	28
ab	18.900 €	1.575 €	47	38	28	53	43	32	54	43	32
ab	20.200 €	1.683 €	54	43	32	61	48	36	61	49	37
ab	21.500 €	1.792 €	61	49	37	69	55	41	69	55	42
ab	22.800 €	1.900 €	68	55	41	77	62	46	78	62	47
ab	24.100 €	2.008 €	76	61	46	86	69	52	87	69	52
ab	25.400 €	2.117 €	85	68	51	95	76	57	96	77	58
ab	26.700 €	2.225 €	93	75	56	105	84	63	106	85	64
ab	28.000 €	2.333 €	103	82	62	116	92	69	117	93	70
ab	29.300 €	2.442 €	112	90	67	126	101	76	128	102	77
ab	30.600 €	2.550 €	122	98	73	138	110	83	139	111	84
ab	31.900 €	2.658 €	128	102	77	144	115	86	145	116	87
ab	33.200 €	2.767 €	133	106	80	149	120	90	151	121	91
ab	34.500 €	2.875 €	138	110	83	152	124	93	157	126	94
ab	35.800 €	2.983 €	142	115	86	153	129	97	161	130	98
ab	37.100 €	3.092 €	142	119	89	153	134	100	161	135	101
ab	38.400 €	3.200 €	142	123	92	153	138	104	161	140	105
ab	39.700 €	3.308 €	142	127	95	153	143	107	161	145	108
ab	41.000 €	3.417 €	142	131	98	153	148	111	161	149	112
ab	42.300 €	3.525 €	142	135	102	153	152	114	161	154	115
ab	43.600 €	3.633 €	142	140	105	153	153	118	161	159	119
ab	44.900 €	3.742 €	142	142	108	153	153	121	161	161	123
ab	46.200 €	3.850 €	142	142	111	153	153	125	161	161	126
ab	47.500 €	3.958 €	142	142	114	153	153	128	161	161	130
ab	48.800 €	4.067 €	142	142	117	153	153	132	161	161	133
ab	50.100 €	4.175 €	142	142	120	153	153	135	161	161	137
ab	51.400 €	4.283 €	142	142	123	153	153	139	161	161	140
ab	52.700 €	4.392 €	142	142	126	153	153	142	161	161	144
ab	54.000 €	4.500 €	142	142	130	153	153	146	161	161	147
ab	55.300 €	4.608 €	142	142	133	153	153	149	161	161	151
ab	56.600 €	4.717 €	142	142	136	153	153	152	161	161	155
ab	57.900 €	4.825 €	142	142	139	153	153	153	161	161	158
ab	59.200 €	4.933 €	142	142	142	153	153	153	161	161	161

Gesamtübersicht über die vorgesehenen Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2014

Lfd. Nr.	Maßnahme-Nr.	Kurzbezeichnung der Maßnahme	Produkt	Sach-konto	Bezugsgröße Planung 2013 / 2014 Angaben in T€	Planjahr 2014	Planjahr 2015	Planjahr 2016	Planjahr 2017	Planjahr 2018	Gesamt
	Ertragssteigerungen:										
1	M 01	Erhöhung der Steuereinnahmen Gewerbesteuer	611000	401300	2017: 11.460,6 2018: 11.862,8	-	-	-	1.549,4	3.137,2	4.686,6
2	M 02	Anhebung Hebesatz Grundsteuer A	611000	401100	86,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	5,0
3	M 03	Anhebung Hebesatz Grundsteuer B	611000	401200	2014: 6.742,0 2015: 6.816,1 2016: 6.891,0 2017: 6.966,8 2018: 6.966,8	293,0	296,0	223,8	302,9	302,9	1.418,6
4	M 04	Erhöhung Vergnügunssteuer	611000	403100	340,0	-	150,0	150,0	150,0	150,0	600,0
5	M 05	Einführung der Zweitwohnungssteuer	611000	4034 00	0	-	36,0	36,0	36,0	36,0	144,0
6	M 06	Kostendeckende Kita- Finanzierung Land (bereits in Planung berücksichtigt)	365000	414100	6.378,8	350,0	350,0	350,0	350,0	350,0	1.750,0
7	M 07.01	Erhöhung Gebühren für Gesundheits- und Verbraucherschutz	561000	431100	20,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	5,0
8	M 07.02	Vermietung Räume	111330	44115x	166,3	-	3,0	3,0	3,0	3,0	12,0
9	M 07.03	Überarbeitung Parkraumnutzungskonzept	546000	432100	235,0	-	40,0	40,0	40,0	40,0	160,0
10	M 07.04	Überarbeitung Straßenreinigungsgebühren	545010	432100	236,5	-	20,0	20,0	20,0	20,0	80,0
11	M 07.05	Überarbeitung Sondernutzungssatzung	122120	432100	34,0	-	16,5	16,5	16,5	16,5	66,0
12	M 07.06	kostendeckende Gebühr für Grünschnitt	537000	432100	2014ff: 4.000,0	-	55,0	55,0	55,0	55,0	220,0
13	M 07.07	Entgeltordnung Hallenbad	424200	446100	176,6	-	22,0	22,0	22,0	22,0	88,0
14	M 08	Gewinnausschüttung WoWi an die Stadt	524000	4651 00	0,0	-	-	-	589,0	589,0	1.178,0
15	M 24	Zusätzliche Erträge durch Vermietung von Räumen in der Volkshochschule	271000	4411 50	0,0	9,1	9,1	9,1	9,1	9,1	45,5
16	M 33	Verkauf der städtischen Anteile AKS	111220	4931 50 5931 00	0,0	-	-	-	-	515,3	515,3
		Gesamterträge / -einzahlungen				**654,1**	**999,6**	**927,4**	**3.144,9**	**5.248,0**	**10.974,0**
	Aufwandsreduzierungen:										
17	M 10	eingreifende Anweisungen der Kämmerin während der Haushaltsdurchführung, z.B. Haushaltssperren, verschärfte Haushaltsüberwachung	diverse Produkte	Konten-gruppen 52 - 54	2014: 20.416,0 2015: 25.910,0 2016: 25.330,0 2017: 24.778,0 2018: 24.778,0	910,8	1.157,6	1.137,4	1.109,9	1.109,9	5.425,6

18	M 11.01	Reduzierung des personalaufwands durch personalwirtschaftzliche Maßnahmen	111210	501200	2.469,0	404,2	378,3	259,3	170,0	165,5	1.377,3
19	M 11.02	Reduzierung des Personalaufwands	diverse Produkte	Konten-gruppen 50 und 51	2014: 52.762,7 2015: 53.007,5 2016: 53.906,6 2017: 54.493,9 2018: 54.493,9	16,8	114,8	305,2	652,4	1.136,8	2.226,0
20	M 12	Zeitweilige Wiederbesetzungssperre vor Neubesetzung	111210	501200	2.469,0	24,0	48,0	72,0	72,0	72,0	288,0
21	M 13.01	Folgekostensenkung von Investitionen-Umstellung auf LED bei Lichtsignalanlagen, vorbehaltlich vorheriger Investitionen	541 000 bis 544 000	5221 01, 5271 51	326,8	-	-	31,0	58,9	58,9	148,8
22	M 13.02	Folgekostensenkung von Investitionen-Umstellung auf LED bei Straßenbeleuchtung vorbehaltlich vorheriger Investitionen	541 000 bis 544 000	5221 00, 5271 50	2016: 1.023,6 2017: 937,0 2018: 937,0	-	-	160,0	320,0	480,0	960,0
23	M 14	Verbrauchsreduzierung Energie (Strom, Gas, Fernwärme)	diverse Produkte	5241 34/ 5271 50/ 5271 51	931,8	54,4	154,4	154,4	160,4	170,4	694,0
25	M 15	Reduzierung von Unterhaltungsaufwand für städtische Gebäude und Grundstücke durch Aufgabe von zwei Objekten	122120 414020	52xxxx	135,3	-	40,0	40,0	40,0	40,0	160,0
26	M 17	Zusammenarbeit mit Einkaufsgemeinschaften (z.B. ZD-Pol) bzw. Abschluss von Rahmenverträgen	alle Produkte	5431xx	2016: 2.846,7 2017: 2.706,4 2018: 2.706,4	-	-	142,3	135,3	135,3	412,9
27	M 18	Reduzierung des Aufwands bei der Verwaltungskostenpauschale Job - Center	111210	545400	1.285,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	150,0
28	M 19	Zuschussreduzierung der sonstigen Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	363000	533xxx	13.548,40	824,5	1.324,5	1.824,5	2.074,5	2.324,5	8.372,5
29	M 22	Reduzierung Unterhaltungsaufwand Fahrzeuge Einrichtung eines zentralen Fuhrparks	alle rele-vanten Produkte	5251xx	2016: 641,7 2017: 645,2 2018: 645,2	-	-	64,0	64,6	64,6	193,2
30	M 23	Reduzierung Leasingraten durch Einrichtung eines zentralen Fuhrparks	alle rele-vanten Produkte	5232xx	415,1	-	-	41,5	41,5	41,5	124,5
31	M 25	Reduzierung der Betriebskostenzuschüsse an freie Träger (Kitas)	365000	531800	20.365,2	-	12,0	12,0	12,0	12,0	48,0
33	M 26	Reduzierung Aufwand für Baby - Besuchsdienst	414020	501200 527101 528100	81,0	-	-	-	20,0	20,0	40,0

34	M 28	Reduzierung Zuschuss MuV GmbH	573010	531504	2014: 860,3 2015: 866,5 2016: 867,5 2017: 867,5 2018: 867,5	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5	62,5
35	M 29	Streichung Zuschuss an das ICOB (Provision aus Grundstücksverkäufen)	571000	531505	784,2	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	250,0
36	M 30	Streichung Zuschuss Flugplatz Pohlitz ab 2017	571000	531506	68,2	-	-	-	68,2	68,2	136,4
38	M 31	Neustrukturierung ÖPNV	535010	531500	2016: 4.188,0 2017ff: 5.038,0	-	30,0	410,0	609,0	749,0	1.798,0
39	M 34	Überarbeitung der Elternbeitragsordnung Kindertagesstätten	365 000	531800	20.365,2	-	125,0	125,0	125,0	125,0	500,0
40	M 35	Überarbeitung Elternbeiträge Tagespflege	365 000	531800	20.365,2	-	0,5	0,5	0,5	0,5	2,0
		Gesamtaufwendungen/ -auszahlungen				**2.327,2**	**3.477,6**	**4.871,6**	**5.826,7**	**6.866,6**	**23.369,7**
		Gesamtkonsolidierungspotenzial				**2.981,3**	**4.477,2**	**5.799,0**	**8.971,6**	**12.114,6**	**34.343,7**



Bericht zur Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen im Haushaltssicherungskonzept 2012

26.07.2013

Berichtet wird über den Stand der Umsetzung der Maßnahmen nach Abschluss des Jahres 2012.

Tabellarische Übersicht über die fiskalische Erfüllung der Einzelmaßnahmen in der Jahresscheibe 2012. Die hier aufgeführten Haushaltsdaten haben nur vorläufigen Charakter, da es noch keinen festgestellten Jahresabschluss 2012 gibt und die Buchung ergebnisrelevanter Werte noch nicht abgeschlossen ist.

lfd. Nr.	Verantw. Amt/ Dez.	Betrachtungs-basis	Maßnahme	Aufwandsreduzierung / Ertragserhöhung		
				Konsolidierungs-ziel	erreichtes Ergebnis	mehr/ weniger
1	alle Bereiche, Wirtschafts-förderung, ICOB GmbH	611000.401300	Weiterführung und Verstärkung der Ansiedlungsbemühungen von Unternehmen zur Erhöhung der eigenen Steuereinnahmen	1.000.000 €	-	- 1.000.000,00 €
2	alle Bereiche	Aufwendungen aus lfd. Verwaltungs-tätigkeit	Fortlaufende Optimierung der Verwaltungstätigkeit um den finanziellen Aufwand zu senken	250.000 €	-	- 250.000,00 €
3	Amt 65	Kontengruppe 5241	Aufwandssenkung durch Erarbeitung Immobilienkonzept	10.000 €	432.712,19 €	422.712,19 €
9	Amt 10	Personalaufwand	halbjährige Wiederbesetzungssperre bei externer Ausschreibung	150.000 €	252.206,85 €	102.206,85 €
10	Amt 10 / Amt 16	Alle Produkte 543116,543118	Senkung Verbrauch Papier und Druckverbrauchsmaterial	7.000 €	121.157,23 €	114.157,23 €
13	Amt 10	111210.545400	Senkung des Aufwands für Verwaltungskostenpauschale ARGE	33.000 €	25.823,21 €	- 7.176,79 €

16	Alle Ämter	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Nutzung Einsparpotenzial aus vorläufiger Haushaltsführung	1.574.000 €	8.029.254,06 €	6.455.254,06 €
20	Amt 65 / alle Ämter	Budget 26530 Sachkonten 524132, 524134, 524136, 524138	Maßnahmeplan Verbrauchsreduzierung Energie (Strom, Gas, Fernwärme) und Wasser	59.000 €	62.646,29 €	3.646,29 €
21	Amt 66	Sachkonto 527150 in den Produkten 541000, 543000, 544000	Umrüstung Lichtsignalanlagen auf LED	14.600 €	865,50 €	- 13.734,50 €
23	Amt 10	Personalaufwand	Reduzierung Personalaufwand durch Reform der Ämterstruktur	744.000 €	-	-744.000,00 €
24	DII; Kultur-einrichtungen	Produktbereich 25-29	Absenkung städtischer Zuschüsse für Kultur	495.600 €	345.600,00 €	-150.000,00 €
25	Amt 10, Amt 37	Personal-aufwand	Aufwandsreduzierung durch Einbeziehung Freiwilliger Feuerwehren	1.518.500 €	1.518.500,00 €	-
27	DI, KLR	Erträge Verwaltungs-gebühren Kontenart 431	Anpassung der Verwaltungsgebühren	2.400 €	-	- 2.400,00 €
32	Amt 65	Erträge Verwaltungs-gebühren Kontenart 431	Anpassung der Gebühren für kostenpflichtige Raumvergaben	3.000 €	-	- 3.000,00 €
33	Amt 20	611000.401300	Ertragserhöhung durch Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes	2.670.500 €	590.000,00 €	- 2.080.500,00 €
			Gesamt	**8.531.100 €**	**11.376.265,33 €**	**2.815.765,33 €**

Das gute Ergebnis ist zum größten Teil nicht auf die beschlossenen HSK – Maßnahmen zurückzuführen. Aus der Übersicht ist zu entnehmen, dass die meisten HSK – Maßnahmen nicht gegriffen haben. Der hohe Wert ergibt sich aus der großen Einsparung im Bereich der Aufwendungen aus Sach- und Dienstleistungen. Diese wiederum ergeben sich aus der Umsetzung der Auflage des Ministeriums des Innern des Landes Brandenburg im Zuge der Gewährung einer Bedarfszuweisung aus dem Ausgleichsfonds (§ 16 FAG), sofortige Sparmaßnahmen i.H.V. 10 Mio. €

zu ergreifen. Diese Bedarfszuweisung erhielt die Stadt Frankfurt (Oder) weil ein großes Unternehmen sein Werk am Standort noch im laufenden Haushaltsjahr geschlossen hat, was zu einem sehr erheblichen Einbruch bei den Einnahmen aus Gewerbesteuern führte.
Trotz aller sofort von der Stadt eingeleiteten kurzfristigen Sparmaßnahmen konnte die Ertragseinbuße nicht vollständig kompensiert werden. Derzeit gibt es noch keinen festgestellten Jahresabschluss für 2012 und es werden auch noch ergebnisrelevante Buchungen vorgenommen, die das tatsächliche Ergebnis erheblich beeinflussen. In der folgenden Darstellung wurden daher in einigen Positionen prognostische Schätzwerte oder die Planwerte als Ergebnis zugrundegelegt. Auf dieser Basis würde sich für 2012 ein Anstieg des strukturellen Defizits um ca. 2,6 Mio. € ergeben.

Angaben in €

	Bezeichnung	**Ansatz 2012**	**Berichtsergebnis Stand 26.07.2013**	**korrigiertes Ergebnis aufgrund von Annahmen**	**Abweichung**
	Ergebnisbericht 2012 Stand 25.07.13				
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	73.480.600,00	40.149.494,04	40.149.494,04	-33.331.105,96
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	78.468.300,00	87.734.195,97	97.136.395,97	18.668.095,97
3.	Sonstige Transfererträge	2.500.200,00	2.388.252,22	2.388.252,22	-111.947,78
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	29.074.200,00	27.009.187,31	27.009.187,31	-2.065.012,69
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.458.800,00	5.072.230,23	5.072.230,23	-386.569,77
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	24.719.400,00	24.180.445,88	24.180.445,88	-538.954,12
7.	Sonstige ordentliche Erträge	3.837.100,00	3.939.533,63	3.939.533,63	102.433,63
8.	Aktivierte Eigenleistungen	106.000,00	3.007,00	106.000,00	0,00
9.	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10.	=Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	217.644.600,00	190.476.346,28	199.981.539,28	-17.663.060,72
11.	Personalaufwendungen	50.594.700,00	7.313.452,86	50.594.700,00	0,00
12.	Versorgungsaufwendungen	5.200,00	0,00	5.200,00	0,00
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	31.855.600,00	23.330.121,96	23.330.121,96	-8.525.478,04

14.	Abschreibungen	13.251.000,00	132.837,87	13.251.000,00	0,00
15.	Transferaufwendungen	79.915.300,00	75.186.090,18	75.186.090,18	-4.729.209,82
16.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	44.878.300,00	45.650.413,92	45.650.413,92	772.113,92
17.	=Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	220.500.100,00	151.612.916,79	208.017.526,06	-12.482.573,94
18.	= Ergebnis der laufenden	-2.855.500,00	38.863.429,49	-8.035.986,78	-5.180.486,78
	Verwaltungstätigkeit (10 ./. 17)	0,00	0,00	0,00	0,00
19.	Zinsen und sonstige Finanzerträge	1.096.800,00	1.261.896,53	1.261.896,53	165.096,53
20.	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.518.200,00	1.135.237,24	1.135.237,24	-2.382.962,76
21.	= Finanzergebnis	-2.421.400,00	126.659,29	126.659,29	2.548.059,29
22.	= ordentliches Jahresergebnis (18+21)	-5.276.900,00	38.990.088,78	-7.909.327,49	-2.632.427,49
23.	außerordentliche Erträge	422.500,00	134.557,98	134.557,98	-287.942,02
24.	- außerordentliche Aufwendungen	314.000,00	19.642,19	19.642,19	-294.357,81
25.	= außerordentliches Jahresergebnis	108.500,00	114.915,79	114.915,79	6.415,79
26.	= Gesamtüberschuss / Gesamtfehlbetrag (22+25)	-5.168.400,00	39.105.004,57	-7.794.411,70	-2.626.011,70

Exakter lässt sich die tatsächliche Ergebnisentwicklung und Defizitentwicklung zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht bestimmen. Wie bereits ausgeführt sind die dargestellten Werte nur vorläufig.

Im Weiteren wird die Durchführung der Einzelmaßnahmen detailliert ausgewertet und begründet, sowie zu den aktuellen Arbeitsständen der Maßnahmen in den zukünftigen Jahresscheiben informiert.

Maßnahme 1
Weiterführung und Verstärkung der Ansiedlungsbemühungen von Unternehmen zur Erhöhung der eigenen Steuereinnahmen

Die erfolgreiche Ansiedlungspolitik vor allem in der Solarwirtschaft/Mikroelektronik (mit den Ansiedlungen der Solarmodulproduzenten First Solar Manufacturing GmbH, ODERSUN AG, Conergy SolarModule GmbH & Co.KG und des Zulieferers Yamaichi Electronics Deutschland Manufacturing GmbH sowie des Solarparks der Deutschen Solar Werke GmbH & Co.KG) zeigt neben den Effekten bei Investitionen und

Arbeitsplätzen bereits positive Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt. Diese Strategie für Wirtschaftswachstum mit dem Anspruch auf höhere Gewerbesteuereinnahmen wird fortgesetzt. Gezielte Akquisition und Investorenanfragen machen das Interesse am Wirtschaftsstandort Frankfurt (Oder) sehr deutlich und erfordern die Schaffung weiterer investitionsorientierter Rahmenbedingungen durch die Stadt (z.B. gegenwärtiges Baurechtsverfahren zur Ausweitung von Industriegebieten).

Stand der Erfüllung:

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Frankfurt (Oder) verfolgt eine offensive Ansiedlungspolitik. Sie ist darauf ausgerichtet, die Bedingungen für die Ansiedlung von Unternehmen am Standort Frankfurt (Oder) weiter zu verbessern.
Unter anderem sind folgende Maßnahmen hervorzuheben:
Marina Winterhafen, Helenesee sowie die Erschließung weiterer GI-Flächen im ETTC-Süd.
2009, 2010 und 2011 waren erhebliche Ertragssteigerungen bei den Steuereinnahmen der Stadt aufgrund der Ansiedlungen zu verzeichnen. Diese haben mit der Schließung eines Werkes und der drohenden Insolvenz weiterer Unternehmen am Standort in 2012 ein unerwartetes Ende gefunden. Trotz der Anhebung des Hebesatzes bei der Gewerbesteuer kam es zu erheblichen Einbrüchen. Der obige vorläufige Ergebnisbericht weist für 2012 einen Rückgang der Erträge aus Steuern von ca. 33 Mio. € aus.
Durch eine Bedarfszuweisung aus dem Ausgleichsfonds und sofort eingeleiteter kurzfristiger Sparmaßnahmen konnte die Einbuße zum größten Teil kompensiert werden.

HSK – Ziel: Ertragssteigerung ab 2012 bis ca. 2015 um ca. 6.000 T€
Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt.
Aufgrund der Insolvenz und der Schließung des Standortes Frankfurt (Oder) von einem bedeutenden Unternehmen kann diese Maßnahme nicht wie formuliert weitergeführt werden. Es ist eine Anpassung an die neuen Gegebenheiten notwendig.

Maßnahme 2
Fortlaufende Optimierung der Verwaltungsarbeit, um den finanziellen Aufwand zu senken

Hierzu sind durch die Fachverwaltungen produktbezogene Aufwandsreduzierungsziele zu formulieren und umzusetzen. (Prüfung der Vergabe weiterer Leistungen an Dritte, Interkommunale Zusammenarbeit, Komprimierung der Verwaltungsstandorte, Einführung eines EDV-gestützten Vertragsmanagements, Investitionsentscheidungen grundsätzlich nur bei nachgewiesener Minimierung der Folgekosten gegenüber dem ursprünglichen Zustand). Wesentliche Kennzahl für die Verwaltungsoptimierung ist die Anzahl der Stellen, nicht zuletzt, weil die Personalkosten i.d.R. einen erheblichen Anteil der produktbezogenen Ausgaben darstellen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird im Rahmen der Umsetzung des beschlossenen Personalkonzepts mit sozialverträglichen Maßnahmen (Teilzeit, externe Stellenbesetzung nur in Einzelfällen und nach Wartezeit) die Zahl der Beschäftigten der Zahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen angepasst. Dieser Prozess soll bis 2011

planmäßig abgeschlossen sein (Überhang zum 1.01.2009 bereinigt um MA ARGE und EU-Rente: 49,43 VZE). Eine weitere Reduzierung der Personalkosten kann nur über einen dann weiter zu führenden Stellen- (und parallel damit einher gehenden Personal-) Abbau erreicht werden. Geht man davon aus, dass nach vielen Jahren permanenter Optimierungsanstrengungen ein erheblicher Umfang von Rationalisierungspotenzial bereits gehoben worden ist, wird eine weitere Reduzierung von Stellen nur noch über den Wegfall von Aufgaben zu erreichen sein. Die bisherige Aufgabenkritik muss also permanent weiter geführt werden. Die Aufgabenkritik wird die freiwilligen Aufgaben (Entscheidungen nur abhängig von der Beurteilung der Folgewirkungen) als auch notwendigerweise die Pflichtaufgaben (Entscheidung insbesondere abhängig von der Beurteilung gesetzlicher Mindeststandards) umfassen müssen. Dritte, ebenfalls aktiv weiterzuverfolgende Arbeitsrichtung ist die konsequente Ausgliederung der Aufgabenerledigung bei nachgewiesener Wirtschaftlichkeit.
In den Jahren 2012 – 2015 sind weitere 50 VzE abzubauen

Stand der Erfüllung:
Die Optimierung der Verwaltungsarbeit ist ein stetiger Prozess, der sich in den Handlungsstrategien der Stadt wiederspiegelt.
Die für 2012 vorgesehene umfassende Organisationsuntersuchung der Verwaltung wurde um ein Jahr verschoben.

HSK – Ziel: Aufwandssenkung von 2012 bis 2015 um 2.500 T€
Die Maßnahme wird schrittweise umgesetzt. Ein konkretes Konsolidierungspotenzial lässt sich an dieser Stelle nicht beziffern, da vielfältige Maßnahmen ergriffen wurden, die teilweise an anderer Stelle ebenfalls abgerechnet werden oder sich in der Steigerung der Effizienz und Effektivität von Prozessen wiederspiegeln, die sich nicht in rechnerischen Größen abbilden lassen.
Bereits mit dem HSK 2011 wurde die Maßnahme konkretisiert und auf ein Konsolidierungsvolumen von 2.750 T€ angehoben.
Auch diese Maßnahme sollte inhaltlich aktualisiert und neu formuliert werden.

Maßnahme 3
Erarbeitung eines Städtischen Immobilienkonzepts

Die Unterbringung der Verwaltung stellt einen wesentlichen Kostenfaktor dar. Von der Stadtverordnetenversammlung wurde bereits die Vorlage eines städtischen Immobilienkonzepts gefordert. Dieses liegt bisher noch nicht vor. Das Konzept ist schnellstmöglich unter der Maßgabe der Optimierung der zukünftigen Unterbringung der Stadtverwaltung zu erarbeiten und umzusetzen. Darüber hinaus ergibt sich unabhängig von der Frage der Unterbringung die dringende Notwendigkeit eines aktiven Geld- und Ressourcen schonenden Energie- und Medienverbrauchsmanagements im Bereich des Zentralen Immobilienmanagements. Aus diesem Grund ist das Immobilienkonzept mit einem Energie- und Wassersparkonzept zu ergänzen. Hier wird auf Maßnahme 19 verwiesen.

Stand der Erfüllung:

Im Jahr 2012 wurde die Unterbringung der Verwaltung am Standort Heilbronner Str. untersucht. Im Ergebnis musste festgestellt werden, dass eine Konzentration der Verwaltung in dieser stadteigenen Immobilien nicht zu erreichen ist, da der Standort nicht ausreichende Flächen für die Ämter bietet. Weitere geeignete stadteigene Immobilien sind nicht vorhanden.

Ende 2012 wurde die Untersuchung der Unterbringung der Zulassungsstelle, Am Komaroweck in das zwischenzeitlich leer stehende Stadthausgebäude, Haus IV in der Goepelstr. begonnen. Da für Haus IV im Rahmen des bestehenden Vertrages Pacht entrichtet werden muss, ist eine Standortkonzentration sinnvoll. Die Machbarkeit dieser Maßnahme ist unter der Voraussetzung einiger baulicher Veränderungen gegeben. Hierzu steht gegenwärtig die Entscheidung an. Mit der Erarbeitung des Immobilienkonzeptes (hier insbesondere zukünftig: Stadthaus, Haus IV) wird nach Vorliegen der Ergebnisse der Organisationsuntersuchung und des Personalentwicklungskonzeptes voraussichtlich ab II. Hälfte 2014 begonnen.

Bei Neubau- und Modernisierungsarbeiten werden grundsätzlich Anlagen mit Verbrauchsreduzierung eingebaut. Zu bemerken ist hierbei, dass in der Regel die geplante Kostensenkung durch Optimierung der Anlagentechnik erreicht wird. In den meisten Fällen ist aber nach kurzer Zeit durch Preissteigerungen auf dem Energiesektor diese Ersparnis neutralisiert.

HSK – Ziel: Aufwandssenkung ab 2010 um 200 T€
Bereits im Jahr 2009 wurden durch Aufgabe von Mietobjekten und die Zusammenziehung der Verwaltung 160 T€ Einsparpotenzial erzielt.
In den Gesprächen zum HSK 2011 wurde sich dazu verständigt, dass das HSK-Ziel im Weiteren noch 40 T€ betragen soll.
In 2012 erfolgten zwar keine weiteren Standortkomprimierungen, trotzdem wurden von den geplanten Mitteln zur Bewirtschaftung der Gebäude 432,7 T€ nicht ergebniswirksam.
Die Maßnahme an sich ist nicht umgesetzt worden. Doch wurden erhebliche Mittel wie bereits in 2011 so auch in 2012 nicht ergebnisrelevant.

Maßnahme 6
Übernahme der städtischen Geschäftsanteile an der FWA GmbH durch die FDH GmbH ohne aufbauorganisatorische Änderungen

Zunächst nur steuerliche Betrachtung / steuerlicher Querverbund, steuerliche Neubewertung der FWA zur Erhöhung des jährlichen Ausschüttungsbetrages

Stand der Erfüllung:

Die Verhandlungen dazu sind gescheitert. Die Mitgesellschafter konnten sich der Zielsetzung der Stadt Frankfurt (Oder) nicht anschließen. Damit gab es keine gesellschaftsrechtlich erforderlichen Mehrheiten für den notwendigen Beschluss.

In Zukunft sollte diese Maßnahme nicht außer Acht gelassen werden und weitere Verhandlungen mit den Mitgesellschaftern zu diesem Thema geführt werden. Als aktive HSK-Maßnahme sollte sie nicht weiter geführt werden, da kein konkretes Konsolidierungspotenzial benannt werden kann.

HSK – Ziel: Aufwandsreduzierung ab 2011, Konsolidierungspotenzial konnte nicht beziffert werden. Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt.

Maßnahme 7
Veräußerung der städtischen Anteile (100 Prozent) der Gemeinnützigen Pflege und Betreuungsgesellschaft mbH

Für die Geschäftsfelder, in denen das Unternehmen tätig ist, werden sehr unterschiedliche Zukunftsprognosen diskutiert. Einerseits wird auf Grund der demografischen Entwicklung mit steigender Nachfrage gerechnet, andererseits ist der Markt gesättigt, es herrscht erheblicher Wettbewerbsdruck. Die daraus sich ergebenden Risiken sind signifikant. Das Ministerium des Innern drängt deshalb die Stadt zur Minimierung dieser Risiken zur Veräußerung. Ordnungspolitisch ist darüber hinaus fest zu stellen, dass der Markt durch private Anbieter ausreichend und qualitätsgerecht versorgt wird und es einer kommunalen wirtschaftlichen Betätigung hier nicht bedarf.

Stand der Erfüllung:

Der seit 2010 bestehenden Schieflage konnte nicht entgegengewirkt werden, so dass diese im Oktober 2012 in eine drohende Zahlungsunfähigkeit mündete. In mehreren Sitzungen des Hauptausschusses im III. Quartal2012 wurden die Handlungsoptionen (Weiterführung mit finanzieller Unterstützung, Verkauf, Insolvenz) diskutiert. Die Stadtverordnetenversammlung beschloss in ihrer Sitzung am 01.11.2012 keine weitere finanzielle Unterstützung zu geben. Dennoch wird an der Sanierung des Unternehmens festgehalten. Die Geschäftsführung hat am 23.11.2012 den Antrag auf Insolvenzeröffnung (Insolvenz in Eigenverantwortung, Schutzschirmverfahren nach ESUG) gestellt. Mit Beschluss des Insolvenzgerichtes vom 01.02.2013 wurde die Insolvenz eröffnet.

Maßnahme 8
Veräußerung der städtischen Anteile (16,84 Prozent) der AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH an die FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH

Die Gesellschaft ist im Bereich wasserwirtschaftlicher und Labordienstleistungen tätig. Durch die FWA GmbH ist vor einiger Zeit der Vorschlag unterbreitet worden, der Stadt die Minderheitsanteile von 16,84 % abzukaufen, da die FWA GmbH einer der Hauptauftraggeber der AKS GmbH ist und so einen direkten Einfluss und Synergieeffekte erreichen könnte. Nebeneffekt wäre die Hebung von finanziellen Reserven (Rücklagen), die in der AKS GmbH vorhanden sind, und bisher nur teilweise an die Gesellschafter ausgeschüttet wurden, obwohl sie nicht betriebsnotwendig sind durch den Verkaufserlös.

Stand der Erfüllung:

Eine Unternehmensbewertung wurde auf Basis eines Gesellschafterbeschlusses in Auftrag gegeben. Zur Verwaltungsratssitzung am 18.04.2013 lag dieses Gutachten noch nicht vor. Die Geschäftsführung stellte in Aussicht, dass dieses zur nächsten Sitzung im Mai vorliegen kann. Die Gesellschafterversammlung, die gem. Gesellschaftsvertrag über einen Verkauf zu entscheiden hat, kann sich dann voraussichtlich im Herbst mit diesem Thema befassen. Anschließend werden sich dann Verhandlungen mit der Geschäftsführung anschließen, da gem. Gesellschaftsvertrag bei der Veräußerung von Geschäftsanteilen die Bewertung auf den Ertragswert abstellt, der regelmäßig durch geringe Ergebnisse beeinflusst wird. Der Substanzwert findet demzufolge keine Berücksichtigung. Es ist aufgrund von verschiedenen Bewertungsmethoden davon auszugehen, dass im Ergebnis eine von- bis –Spanne für den Ertragswert dargestellt wird, der dann eine Verhandlung erforderlich machen wird.

Maßnahme 9
Wiederbesetzungssperre

Durch Wiederbesetzung nur in begründeten Ausnahmefällen bei einer generellen ½-jährigen Wiederbesetzungssperre bei frei werdenden, extern zu besetzenden Stellen wird eine Reduzierung der Personalausgaben erreicht. Über Ausnahmen bei dringendem Bedarf entscheidet der Kämmerer auf Antrag und Nachweis durch das jeweilige Fachamt. Potenzial durchschnittlich 3 Stellen/Jahr.

Stand der Erfüllung:
In 9 Fällen von insgesamt 34 konnte die ½-jährigen Wiederbesetzungssperre eingehalten werden.
HSK – Ziel: mindestens 150 T€ Personalkosteneinsparung pro Jahr
Ergebnis: 252,2 T€ Einsparung

Die Maßnahme wurde umgesetzt.
Das Maßnahmeziel wurde übererfüllt.
Anzumerken ist, dass es 10 extern zu besetzende Stellen gab, die erst nach einem Zeitraum zwischen 1 und 5 Monaten wieder besetzt wurden. Dadurch wurde eine weitere Einsparung von 83,9 T€ erzielt.

Maßnahme 10
Senkung Papierverbrauch
(Einführung Ratsinformationssystem und digitalisierter Rechnungsdurchlauf)

Durch Einführung des Ratsinformationssystem kommt es zur Absenkung des Papierverbrauchs ab 2009. Durch Einführung des digitalisierten Rechnungslaufs ab 2011 sind weitere Einsparungen zu erzielen. (Auch das Druckverbrauchsmaterial wird in die Betrachtung einbezogen.)

Basiswert Planung 2009 (kameral): HHSt 02002.65050 und 02002.65061 = 140,9 T€
Doppisch: alle Produkte, Sachkonten 543116 und 543118

Stand der Erfüllung:

HSK – Ziel:	140,9 T€
Vorl. RE 2012:	19,7 T€
Differenz:	121,2 T€

Das Ergebnis beider Sachkonten Betrug am 26.07.2013 zusammen 19,7 T€. In dieser Position wurden noch nicht alle Aufwendungen ergebniswirksam verbucht. Zwar zeichnet sich auch hier, wie in den zurückliegenden Jahren eine Einsparung ab, diese basiert aber nicht auf der festgelegten Maßnahme der Einsparung von Papier durch Einführung des Ratsinformationssystems. Auch wurde der digitale Rechnungslauf bisher nicht eingeführt.

Die Einsparungen resultieren hauptsächlich zum einen in einem veränderten Verbrauchsverhalten der Verwaltungsmitarbeiter und zum anderen konnte durch die Beschaffung neuer Arbeitsplatzdrucker und Etagenkopierer Kosten günstigeres Verbrauchsmaterial eingesetzt werden.
Es werden verstärkt Dokumente gescannt und elektronisch abgelegt.

Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt.
Der Papier- und Tonerverbrauch konnte innerhalb der Gesamtverwaltung trotzdem gesenkt werden, durch scannen und digitalisieren von Unterlagen und die verstärkte Nutzung moderner Kommunikationsmedien.

Maßnahme 13
Senkung der Ausgaben Verwaltungskostenpauschale ARGE

Gemäß § 17 des öffentlich-rechtlichen Vertrages zur Errichtung der ARGE JobCenter Frankfurt (Oder) beträgt der kommunale Finanzierungsanteil pauschal 15,2 % der gesamten, durch die Aufgabenwahrnehmung der ARGE bedingten Verwaltungskosten. Durch

entsprechende Zielvorgaben sind diese Kosten abzusenken. Entsprechend der Beteiligungsquote wird für die Kommune eine Minderausgabe von 33 T€/Jahr angestrebt.
Aufgrund gesetzlicher Neuregelungen trägt die ARGE seit dem 01.01.2011 die Bezeichnung „Gemeinsame Einrichtung JobCenter“

Stand der Erfüllung:

111210.545400		
HSK-Ziel	Reduzierung um 33 T€ auf	1.179,0 T€
Vorl. RE 2011		1.186,2 T€
Differenz		-7,2 T€

Die Maßnahme wurde umgesetzt. Das Maßnahmeziel wurde nicht vollständig erreicht.

Maßnahme 16
Nutzung Einsparpotenzial aus der vorläufigen Haushaltsdurchführung

Jährliche Aufwandsreduzierung bei den Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit durch vorläufige Haushaltsführung, Haushaltssperren und verschärfte Haushaltsüberwachung. Als Basis wird eine Einsparung von 5% der Aufwendungen für ausgewählte Sachkosten, für die keine vertragliche oder gesetzliche Bindung besteht, unterstellt.

Stand der Erfüllung:
Fast das gesamte Jahr 2012 galt die vorläufige Haushaltsführung.
Aufwand, zu dessen Leistung die Stadt Frankfurt (Oder) nicht rechtlich verpflichtet war und für die Weiterführung notwendiger Aufgaben nicht unaufschiebbar war, blieb gesperrt.
Ausgabeermächtigungen wurden nur erteilt, soweit der Nachweis der Unabweisbarkeit jeder einzelnen Ausgabe erbracht werden konnte.
Zudem wurden aufgrund der dramatischen Einbrüche bei der Gewerbesteuer kurzfristige aufwandsreduzierende Sofortmaßnahmen festgelegt, die sich in diesem Bereich am deutlichsten wiederspiegeln.

HSK – Ziel: Einsparung von mindestens 1.574,0 T€ bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Planung 2012	31.855,6 T€ Reduzierung auf	30.281,6 T€
Vorl. RE 2012		23.330,1 T€
Differenz		6.951,5 T€,
abzüglich der übrigen HSK-Maßnahmen in diesem Bereich von 496,2 T€ verbleiben		6.455,3 T€

Die Maßnahme wurde umgesetzt.
Das Maßnahmeziel wurde auch aufgrund anderer Festlegungen übererfüllt.

Maßnahme 18
Senkung Zuschuss an die FDH GmbH für Verlustausgleich ÖPNV

Durch Umsetzung Ergebnis verbessernder Maßnahmen bei der SWF GmbH soll im Rahmen des Querverbundes ein höherer Beitrag zur ÖPNV-Finanzierung erbracht werden. Der städtische Zuschuss kann jeweils um diesen Betrag gesenkt werden. Laut der aktuellen Planungen sollen die Abführungen der SWF GmbH an die FDH GmbH im Planungszeitraum folgende Höhe haben:
2009 740 T€ 2010 840 T€ 2011 1.238 T€ 2012 1.982 T€
Nach dem vorläufigen Jahresabschluss 2008 der FDH GmbH werden Beteiligungserträge aus SWF GmbH im IST 1.675 T€ gegenüber ursprünglich geplanten 0 T€ erreicht. Dies ist ein deutlicher Hinweis auf bestehende Planungsreserven, die hier vorsichtig mit 400 T€ prognostiziert wurden.

Stand der Erfüllung:
Die Maßnahme wurde ausgesetzt. Die Beteiligungssteuerung informierte mit Einreichung der Planungsunterlagen, dass die Maßnahme bereits planungsseitig in den Jahren 2011 und 2012 nicht eingehalten wird.

Maßnahme 19
Senkung Zuschuss an die FDH GmbH für Verlustausgleich ÖPNV

Kurzfristige Überarbeitung des Nahverkehrsplans, mit dem Ziel, dass Angebot zu optimieren, um den Zuschussbedarf für den ÖPNV ab 2011 weiter zu senken. Als Einsparziel wird hierfür eine Größenordnung von ca. 10 Prozent des bei der SVF GmbH geplanten Jahresverlustes vorgesehen (2011 ist dieser Verlust mit 5,476 Mio. € geplant).

Stand der Erfüllung:
Durch die Umstellung auf die Doppik kann auf den kameralen Basiswert aus 2009 nicht mehr abgestellt werden.
Folgende Maßnahmen wurden mit dem neuen Nahverkehrsplan umgesetzt:
- Umsetzung bilanzieller Maßnahmen durch Verlängerung betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer bei Gegenständen des Anlagevermögens, Ergebnisverbesserung um 94,1 T€
- Reduzierung der Linie 986 (Schnellbuslinie Bahnhof - TelekomCallCenter), Ergebnisverbesserung um 4,5 T€
- Reduzierung des Betriebes der Nachtlinie, Ergebnisverbesserung um 34,0 T€

Die genannten Maßnahmen sind in Abstimmung mit dem Nahverkehrsbeirat umgesetzt worden.
Sie sind Bestandteil des Wirtschaftsplanes der SVF.
Darüber hinaus gehende Maßnahmen waren im Nahverkehrsplan der Stadt nicht darstellbar.

Maßnahme 20
Maßnahmeplan Verbrauchsreduzierung Energie
(Strom, Gas, Erarbeitung eines Konzeptes und Maßnahmeplanes)

Durch das Zentrale Immobilienmanagement wird ein Maßnahmeplan Verbrauchsreduzierung Energie und Wasser für die städtischen Immobilien erarbeitet. Durch geeignete Maßnahmen ist das Gesamtbudget (Zuschussbedarf 2010ff: 1.174 Mio. €) ab 2011 um 3 Prozent und ab 2012ff um 5 Prozent gegenüber den Planwerten abzusenken.

Basis: 2009: 1.166 € 2010: 1.174 € 2011: 1.174 € 2012: 1.174 €

Stand der Erfüllung:
Durch energetische bauliche Maßnahmen ist langfristig eine Reduzierung des Energieverbrauches der Stadt zu erwarten. In enger Zusammenarbeit mit den Stadtwerken werden Untersuchungen an städtischen Immobilien vorgenommen, die einen Maßnahmeplan zur Folge haben. Für die Umsetzung des Maßnahmeplanes ist die Bereitstellung notwendiger finanzieller Mittel im Haushalt erforderlich.
Bei Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen wurde generell (auch bereits in der Vergangenheit) auf Anlagentechnik orientiert, welche grundsätzlich bei verantwortungsbewusstem Betrieb durch entsprechend geschultes Betreiberpersonal Energieeinsparungen ermöglicht. Das Resultat lässt sich statistisch auch an Hand der Entwicklung der Verbräuche nachweisen. Festzustellen ist jedoch, dass diese positive Entwicklung bei den Verbräuchen nicht immer auf die Entwicklung der Kosten durchschlägt. Diese entwickeln sich oftmals gegenläufig auf Grund der erheblichen Preissteigerungen von Jahr zu Jahr.

Durch die Umstellung auf die Doppik kann auf den bisher zugrunde gelegten Basiswert im kameralen Budget nicht mehr Bezug genommen werden. Als neuer Basiswert wird die Summe der entsprechenden Aufwandskonten 52413 im Produkt 111330 Immobilienmanagement vorgeschlagen.
HSK – Ziel: Reduzierung des jährlichen Aufwands ab 2011
Basis neu: 2010 = 1.097,7 T€
2011 = 1.097,7 T€
2012 = 1.097,7 T€
2013 = 1.097,7 T€

HSK – Ziel 2012 Senkung Aufwand um 59 T€ auf	1.038,7 T€
Vorläufiger RE 2012	1.035,0 T€
Differenz	3,7 T€

Die Maßnahme wird schrittweise umgesetzt. Das Maßnahmeziel wurde erreicht.

Maßnahme 21
Umrüstung Lichtsignalanlagen auf LED

Durch die Umrüstung der städtischen Lichtsignalanlagen auf LED werden Einsparungen sowohl im Energieverbrauch als auch in der Wartung erzielt. Es wird angestrebt jährlich 6 Signalgeber umzurüsten. Bei einer Investition von ca. 90 T€ im Jahr wird ein jährlicher Einspareffekt von ca. 14,6 T€ erwartet. In 6 Jahren hat sich die Investition amortisiert.

2009: 365,5 2010: 365,5 2011: 350,9 2012: 336,3

Stand der Umsetzung:

Bisher erfolgten nur kostenneutrale Vorbereitungsarbeiten. Die praktische Umsetzung ist an die Freigabe der geplanten Mittel gebunden. Durch die vorläufige Haushaltsführung wurden diese Mittel nicht freigegeben. Lediglich durch den notwendigen Austausch der Signalgebereinsätze an einer Signalanlage konnte auf LED umgestellt werden. Damit konnte in 2012 eine Einsparung von 865,50 € erzielt werden

HSK – Ziel: Kosteneinsparung ab 2010 von 14.600 €
Erzielte Kosteneinsparung in 2012 865 €
Die Maßnahme wurde aus o.g. Gründen nicht vollständig umgesetzt.

Maßnahme 23
Reduzierung Personalaufwand durch Reform der Ämterstruktur

Konkretisierte Maßnahme aus der Fortführung in Maßnahme 2“Fortlaufende Optimierung der Verwaltungsarbeit….“ Nach den Wahlen in 2010 und der Neuordnung der Führungsspitze wird in 2012 eine umfassende Betrachtung des organisatorischen Aufbaus und der Arbeitsabläufe in der Verwaltung durchgeführt. Mit dem Ziel der weiteren Zusammenlegung von Ämterstrukturen und der Personalreduzierung. Insgesamt ist in der Zeit von 2012 bis 2014 eine Reduzierung von 27,5 Stellen vorgesehen, die sich wie folgt auf die einzelnen Jahresscheiben verteilen:
2012 ➧ 15,5 Stellen
2013 ➧ 8,5 Stellen
2014 ➧ 3,5 Stellen

Stand der Umsetzung:
Mit den vorbereitenden Arbeiten zur Umsetzung dieser Maßnahme wurde im Jahr 2012 begonnen. Aus organisatorischen Gründen wurden die Zuschläge für die Durchführung der externen Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung in den Dezernaten und im Bereich des Oberbürgermeisters im Januar 2013 erteilt. Ergebnisse dieser Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung werden im 3. Quartal 2013 diskutiert. Die ergebnisrelevante Umsetzung der Ergebnisse wird sich schrittweise bis Mitte 2014 vollziehen.
In 2012 haben sich keine finanziellen Einsparungen ergeben.

Maßnahme 24
Umsetzung der in 2007 beschlossenen Maßnahme zur weiteren Absenkung der städtischen Zuschüsse für Kultur ab 2011

Der Kulturentwicklungsplan ist für die Jahre 2010 mit dem Ziel der Senkung der städtischen Zuschüsse für die Kulturförderung um jährlich 500 T€ fortzuschreiben. Die Zuschussreduzierungen sind insbesondere durch die Einwerbung von Drittmitteln und Finanzierungspartnern (Gebietskörperschaften, Sponsoren) zu erwirtschaften, um den Landesfinanzierungsanteil mindestens stabil zu halten. Stellenreduzierungen im verträglichen Maß, Strukturveränderungen (z.B. Rechtsform), Einnahmeerhöhungen sind ebenfalls als Mittel zum Zweck zu prüfen. Und umzusetzen. Die gegebenenfalls notwendigen Anpassungen des Verbundvertrages sind rechtzeitig mit den Vertragspartnern auszuhandeln.

Stand der Umsetzung:
<u>Zuschussreduzierungen aus dem Kulturentwicklungsplan:</u>

Theater des Lachens	= 5.000 € umgesetzt
Kabarett „Die Oderhähne“	= 38.100 € umgesetzt
Theaterförderung MuV	= 30.000 € umgesetzt
Inseltheater Ziegenwerder	= 70.000 € umgesetzt
Kleist-Festtage	= 20.000 € umgesetzt
Messe- und Veranstaltungs GmbH	= 20.000 € umgesetzt
transVOCALE	= 15.000 € umgesetzt
Deutsch-polnische Musikfesttage an der Oder	= 20.000 € umgesetzt
Brandenburgisches Staatsorchester	= 150.000 € nicht umgesetzt Begründung: eingeplante Sponsorengelder blieben aus
Singakademie	= 10.000 € umgesetzt
Zuschuss für Stadtteilfeste	= 19.500 € umgesetzt
Broschüre „FreiZeit“	= 15.000 € umgesetzt
Einnahmeerhöhung durch BuT	= 5.000 € umgesetzt

Maßnahme 25
Aufwandsreduzierung durch Einbeziehung der Freiwilligen Feuerwehren in das Schutzziel der Stadt Frankfurt (Oder)

In der Gefahrenabwehrbedarfsplanung der Stadt Frankfurt (Oder) wurde ausgewiesen, dass im Land Brandenburg die Oberste Brandschutzbehörde auf der Grundlage der Allgemeinen Weisung über Organisation, Mindeststärken und Ausrüstung der öffentlichen Wehren regelt. Danach sollen rund um die Uhr mindestens 16 Einsatzkräfte für den Feuerwehreinsatz zur Verfügung stehen.
Unter diesem Aspekt ergibt sich ein Personalbedarf von 72 VBE (16 Funktionen x Personalfaktor 4,66 = 72), vorhanden sind 29,5 VBE. Um weiteren Personalaufwuchs zu vermeiden und die Einhaltung der Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen … anzustreben, wurde als Schutzziel der Stadt Frankfurt (Oder) formuliert:
„ Die erste Einheit soll mit einer Stärke von 9 Einsatzkräften (hauptamtliche) innerhalb von 8 Minuten nach Alarmierung durch die Leitstelle am Einsatzort eintreffen. Dieses Ziel soll in mindestens 80 % der Fälle erreicht werden.
Eine weitere Einheit mit einer Mindeststärke von 7 Einsatzkräften (Freiwillige Feuerwehren) soll innerhalb der folgenden 5 Minuten, also 13 Minuten nach Alarmierung, eintreffen.
Dieses Ziel soll in mindestens 90 % der Fälle erreicht werden."
Daraus ergibt sich eine Einsparung in der Berufsfeuerwehr von 7 Einsatzkräften pro Schicht und damit eine Gesamteinsparung (7 Funktionen x Personalfaktor 4,66 = 33) von 33 VBE.

Stand der Umsetzung:
Die Maßnahme ist wie festgelegt umgesetzt. Da auf die Einstellung von 33 Mitarbeitern verzichtet wurde, konnte der Personalkostenaufwuchs i.H.v. 1.518,5 Mio. € vermieden werden.

Maßnahme 27
Anpassung der Verwaltungsgebühren

Überarbeitung der Satzung vom 01.01.2005 zur Anpassung an die gestiegenen Kosten mit einer geschätzten Steigerung der Einnahmen um 5%.
Die ermittelte Größenordnung der jährlich vereinnahmten Verwaltungsgebühren beträgt 49,5 T€.

Stand der Umsetzung:
Die Überarbeitung der Verwaltungsgebührensatzung konnte in 2012 abgeschlossen werden.
Die Satzung wurde am 01.11.2012 mit Beschluss der SVV Nr. 12/SVV/1390 beschlossen und trat am 01.01.2013 in Kraft. Für 2012 sind daher noch keine Ertragsverbesserungen eingetreten.
HSK – Ziel: Einnahmeerhöhung ab 2010 um 2,4 T€

Die Maßnahme wurde umgesetzt. Die fiskalischen Ergebnisse können erst für 2013 ermittelt werden.

Maßnahme 32

Ertragserhöhung bei kostenpflichtigen Raumvergaben (Überprüfung der Gebühren)

Überprüfung und Anpassung der Gebühren für Raumvergaben.

Stand der Umsetzung:

Die Überarbeitung der Benutzungs- und Entgeltordnung wurde in 2012 nicht abgeschlossen.
Somit ist die Maßnahme nicht umgesetzt.

Maßnahme 33

Ertragserhöhung durch Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes

Zur Erreichung der in der Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung, den sie tragenden Parteien und Gruppierungen und dem Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt (Oder) gesteckten Ziele zur nachhaltigen Konsolidierung des Haushaltes wird der Hebesatz der Gewerbesteuer ab 2013 von derzeit 350v.H. auf 375 v.H. angehoben.

Stand der Umsetzung:

Im März 2012 wurde mit Beschluss 12/SVV/1133 die Anhebung des Hebesatzes von 350 auf 375 v.H. ab 2013 für die Gewerbesteuer beschlossen.
Nach einer Auflage des Ministerium des Innern Bbg zur Haushaltsgenehmigung wurde im August 2012 mit Beschluss 12/SVV/1328 eine weitere Anhebung von 375 auf 400 v.H. ab 2013 vorgenommen.

Maßnahmeziel in 2012 – Ertragserhöhung um	2.670,5 T€
Erreichte Ertragserhöhung aufgrund der Anhebung des Hebesatzes	590,0 T€
Differenz	2.080,5 T€

Die Maßnahme wurde umgesetzt. Das Maßnahmeziel wurde durch andere negative Ereignisse in 2012 nicht erreicht.

Einhaltung des Gesamtkonsolidierungsziels:

Die Einhaltung des Konsolidierungsziels kann zu diesem Zeitpunkt noch nicht überprüft werden, da noch nicht alle wesentlichen Bestandteile des Ergebnishaushalts systematisch verbucht sind.

Da zum Zeitpunkt der Erarbeitung dieses Berichts der Jahresabschluss 2012 noch nicht feststand, sind alle haushalterischen Werte als vorläufig zu betrachten.

Bezeichnung	Produkt und Sachkonto	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Innere Verwaltung (Produktbereich 11)							
Veranstaltungskosten	111100.527100	30.700	26.000	31.600	31.600	31.600	31.600
Stadtteilkonferenzen (1)	111100.527101	8.600	9.500	9.500	9.500	9.500	9.500
Sachverst.-, Gutachterkosten	111100.543190	5.400	4.800	4.700	4.700	4.700	4.700
Internationale Beziehungen (ohne Mitgliedsb. Euroregion)	111101	340.100	163.400	206.700	228.500	255.200	255.200
Mitgliedsbeitrag Euroregion	111101.529100	-	-	-	-	-	-
Heimatpflege und Brauchtum Ortsteile	111102.527100	20.900	21.500	21.500	21.500	21.500	21.500
Geschäftsbedarf Fraktionen	111102.543150	37.200	37.200	37.200	37.200	37.200	37.200
Öffentlichkeitsarbeit	111202.527100	54.200	64.000	74.000	74.000	74.000	74.000
Mitgl. KAV, Niederlausitzer Studieninstitut, TUIV AG	111210.529100	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000
Mitgl. Ges. f. Datenschutz u. Datensicherung	111230.529100	300	300	300	300	300	300
Mitgl. Fachverband der Kämmerer Bbg	111110.529100	100	100	100	100	100	100
Mitgl. Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung	111120.529100	400	400	400	400	400	400
Mitgl. Komm. Kassenverband	111310.529100	100	100	100	100	100	100
Prüfung Bauausführung, Bauabrechnung, gutachterl. Tätigkeit, Projektarbeit	111400	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
Zwischensumme		**556.000**	**385.300**	**444.100**	**465.900**	**492.600**	**492.600**
Sicherheit und Ordnung (Produktbereich 12)							
Mitgl. DUVA	121010.529100	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
Mitgl. Bund Dt. Schiedsmänner und -frauen	122130.529100	700	700	700	700	700	700
Zuschuss Studenten-Semestergebühren	122200.531800	99.000	101.000	101.000	101.000	101.000	101.000
Mitgl. Vereinigung d. Dt. Brandschutzes e.V. u.BF	126000.529100	200	200	200	200	200	200
Teilnahme an Feuerwehrsternfahrt	126000.527101	500	-	-	-	-	-
Zwischensumme		**101.900**	**103.400**	**103.400**	**103.400**	**103.400**	**103.400**

Bezeichnung	Produkt und Sachkonto	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Schulträgeraufgaben (Produktbereich 21 - 24)							
Zuschuss Evang. Grundschule	211000.531800	5.800	5.800	5.800	5.800	5.800	5.800
Zuschuss Sternwarte	217000.531800	-	-	-	-	-	-
Zuschuss Fr. Waldorffschule	218000.531800	23.600	23.600	23.600	23.600	23.600	23.600
Zuschuss Schülerspeisung (PG 211;221;218)	xxxxxx.527101	800	800	800	800	800	800
Mitgl. AG Dt. Sportämter e.V.	243010.529100	100	100	100	100	100	100
Trägeranteil für 6 Kombi-Lohn-Stellen zur außerunterrichtlichen Betreuung in Schulbibliotheken	243010.531800	-	-	-	-	-	-
Primuspreis des OB (Ehrung für hervorragende schulische Leistungen)	243010	500	500	500	500	500	500
Zwischensumme		**30.800**	**30.800**	**30.800**	**30.800**	**30.800**	**30.800**
Kultur und Wissenschaft (Produktbereich 25 - 29)							
Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt (Oder)	262000	2.590.200	2.630.800	2.467.600	2.467.900	2.467.900	2.467.900
BgA Vermietung und Verpachtung Konzerthalle	262020	137.900	16.800	16.800	16.800	16.800	16.800
Volkshochschule (2)	27100	316.700	368.600	368.600	368.600	368.600	368.600
HanseStadtFest Frankfurt (Oder) - Slubice (3)	281001.4xxxxx 281001.5xxxxx 573010.531504	25.000	12.500	12.500	12.500	12.500	12.500
Kleistjahr 2011	281000	30.500	400	300	-	-	-
CPJ - Bachjahr 2013/2014	284020	35.000	35.000	-	-	-	-
Eigenbetrieb Kulturbetriebe FFO	282000.531521, 531522, 531590	3.675.000	3.737.600	3.798.000	3.829.200	3.829.200	3.829.200
Messe und Veranstaltungs GmbH - Kultur (4)	282000.531504	1.810.400	1.810.400	1.810.400	2.010.400	2.010.400	2.010.400
Unterhaltung Kultureinrichtungen	282000.521134, 521300	205.000	97.000	97.000	90.000	90.000	90.000
BgA Vermietung und Verpachtung Kleist Kultur- und Kongresszentrum	284000	- 235.000	- 330.100	- 330.400	- 335.300	- 335.300	- 335.300
Förderung von Einzelmaßnahmen (5)	284010	194.000	129.600	174.600	84.600	84.600	84.600
Förderung von Kirchengemeinden, Religionsgemeinschafte	29100.531800	45.100	45.100	40.600	40.600	40.600	40.600
Zwischensumme		**8.829.800**	**8.553.700**	**8.456.000**	**8.585.300**	**8.585.300**	**8.585.300**

Bezeichnung	Produkt und Sachkonto	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Soziale Hilfen (Produktbereich 31 - 35)							
Haus d. Begegnung	315000.531802	16.500	17.000	17.500	17.500	18.000	18.000
Wohlfahrtspflege [6]	331000.531802	59.300	71.100	52.100	52.100	52.100	52.100
Große Familie + Ehrenamt	331000.527103	54.900	54.900	54.900	54.900	54.900	54.900
Beschäftigungsförderung regionale Arbeitsmarktpolitik	342000	432.700	416.200	406.100	405.400	405.800	405.800
Zwischensumme		**563.400**	**559.200**	**530.600**	**529.900**	**530.800**	**530.800**
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (Produktbereich 36)							
Außerschul. Jugendbildung (Jugendförderrichtlinie)	362000.527103	2.100	2.100	2.100	2.100	2.100	2.100
Kinder- u. Jugenderholung	362000.531802	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Sonst. Jugendarbeit [7]	362000.501901	600	600	600	600	600	600
Zuschuss Eltern-Kind-Zentren (Entscheidung Freiwilligkeit)	363000.531802 363000.531521	109.500	118.500	118.500	82.800	82.800	82.800
Mitgliedschaft deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. + Mitgl. Dt. Institut f. Vormundschaftswesen	363000.529100	3.300	4.100	4.100	4.100	4.100	4.100
Vormundschaftskinder (Weihnachtsfeier) [8]	363000.533100	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme		**118.500**	**128.300**	**128.300**	**92.600**	**92.600**	**92.600**
Gesundheitsdienste (Produktgruppe 41)							
Baby-Besuchsdienst	Personalkosten + Sachkosten 414020.527101 528100	81.000	81.000	81.000	81.000	61.000	61.000
Zwischensumme		**81.000**	**81.000**	**81.000**	**81.000**	**61.000**	**61.000**

Bezeichnung	Produkt und Sachkonto	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Sportförderung							
Sportförderrichtlinie abzgl.Kosten übertragene Aufg.	421000.531800	224.200	340.400	340.400	340.400	340.400	340.400
Zuschuss Oderhort/FRC	421000.531800	3.600	3.700	3.700	4.000	4.000	4.000
Sporteigenbetrieb(ohne Sportinternat) (9)	421010.531520	547.700	547.700	547.700	547.700	547.700	547.700
Indirekte Förderung nicht kostendeckende	424100	761.200	601.000	632.500	615.300	612.900	612.900
Benutzungsgeb. für Sportplätze, Stadien, Hallen (geschätzt)(10)							
Hallenbad (11)	424200	328.700	330.800	316.500	316.500	316.500	316.500
Zwischensumme		**1.865.400**	**1.823.600**	**1.840.800**	**1.823.900**	**1.821.500**	**1.821.500**
Räumliche Planung- und Entwicklungsmaßnahmen, Bauen und Wohnen (Produktbereich 51-52)							
Mitgl. AG Städtekranz Berlin-Brandenburg	511100.529100	23.500	23.500	23.500	23.500	23.500	23.500
Denkmalschutz- und Pflege (12)	523000.531800	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Zwischensumme		**48.500**	**48.500**	**48.500**	**48.500**	**48.500**	**48.500**
Ver- und Entsorgung (Produktbereich 53)							
Entsorgung Gartenabfälle aus privaten Aufkommen	537000	55.000	55.000	-	-	-	-
Zwischensumme		**55.000**	**55.000**	**-**	**-**	**-**	**-**
Verkehrsflächen- und Anlagen (Produktbereich 54)							
Parkraum	546000	- 204.000	- 203.400	- 245.200	- 246.100	- 246.300	- 246.400
BgA Parkplatzanlage "Brunnenplatz"	546020	14.600	14.000	13.900	13.900	11.700	11.700
Unterhaltung der Anlagen BgA KV - Terminal	548000	- 19.700	- 15.200	- 8.100	- 7.700	- 6.900	- 6.900
Zwischensumme		**- 209.100**	**- 204.600**	**- 239.400**	**- 239.900**	**- 241.500**	**- 241.600**

Bezeichnung	Produkt und Sachkonto	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Natur- und Landschaftspflege (Produktbereich 55)							
Regionalmanagement Oderland-Spree "ländl. Entwicklung'	555010.529100	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600
Wildpark (1,4 T€ Einnahme Erbaupachtvertrag im Amt 65)		7.600	-	-	-	-	-
Förderung Stadtimage (jahreszeitliche Bepflanzung)	551000	3.100	3.100	3.100	3.100	3.100	3.100
Betreibung Brunnen	551000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
BgA Verpachtung Helenesee	551010	- 84.000	- 84.000	- 84.000	- 84.000	- 84.000	- 84.000
BgA Verpachtung Bio-Obstanlage	555030	400	400	400	400	400	400
Zwischensumme		**- 31.300**	**- 38.900**	**- 38.900**	**- 38.900**	**- 38.900**	**- 38.900**
Umweltschutz (Produktbereich 56)							
Einführung Ökostrom (13)		18.000	-	-	-	-	-
Zwischensumme		**18.000**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Wirtschaft und Tourismus (Produktbereich 57)							
Wirtschaftsförderung, allg. (abzüglich der folgenden Positic	571000	704.200	609.300	659.900	648.200	689.300	689.300
Zuschuss ICOB GmbH	571000.531505	784.200	734.200	734.200	734.200	734.200	734.200
Zuschuss Flugplatz GmbH EHS/FFO	571000.531506	91.200	68.200	68.200	68.200	-	-
Zuschuss Teilnahme an Messen	571000.523100	5.800	5.800	5.800	5.800	5.800	5.800
nachhaltige Stadtentwicklung, Zuschüsse an private Unterr	571000.531774	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Zuschüsse an übrige Bereiche	571000.531800, 531801	29.400	26.500	26.500	26.500	26.500	26.500
Stadtmarketing	571010	302.400	295.400	370.200	370.100	370.100	370.100
Frankfurt - Slubicer Kooperationszentrum	571020	18.100	96.400	68.700	3.300	3.000	3.000
BgA Verpachtung Messe- und Veranstaltungs GmbH	573000	- 177.600	- 177.600	- 177.600	- 177.600	- 177.600	- 177.600
Zuschuss MuV GmbH, Teil Messe (4)	573010.531504, 531590	843.800	847.800	854.000	855.000	855.000	855.000
Förderung Tourismus	575000	185.300	187.500	211.700	211.700	211.700	211.700
		2.811.800	**2.718.500**	**2.846.600**	**2.770.400**	**2.743.000**	**2.743.000**
Gesamtsumme freiwillige Leistungen		**14.839.700**	**14.243.800**	**14.231.800**	**14.252.900**	**14.229.100**	**14.229.000**

Bezeichnung	Produkt und Sachkonto	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		176.218.900	197.479.900	198.375.200	200.156.500	204.902.800	210.756.800
Anteil bezogen auf Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit		8,42%	7,21%	7,17%	7,12%	6,94%	6,75%
geschätzte Einzahlungen nach Abzug KdU, BuT		169.319.200	191.024.500	191.819.800	193.601.100	198.347.400	204.201.400
Anteil bezogen auf geschätzte Einzahlungen nach Abzug von Kdu,BuT		8,76%	7,46%	7,42%	7,36%	7,17%	6,97%
Rückführung auf 7,5% der Einzahlungen		12.698.940	14.326.838	14.386.485	14.520.083	14.876.055	15.315.105
Differenzbetrag zur Zielerreichung		*2.140.760*	*- 83.038*	*- 154.685*	*- 267.183*	*- 646.955*	*- 1.086.105*

[1)] Stadtteilkonferenzen	10 T€ wurden zur Stadtteilförderung in das Produkt Wirtschaftsförderung übertragen und sind dort ab 2013 ausgewiesen.
[2)] Volkshochschule	Bislang war die Volkshochschule Bestandteil des Produkts Eigenbetrieb Kulturbetriebe und somit im Zuschuss der Stadt an den EKB. In diesem Jahr wurde ein neues Produkt erstellt.Nach gültiger Rechtsvorschrift ist der "zweite Bildungsweg" Pflichtaufgabe. Für die Lehrkräfte trägt das Land die Personalkosten. Durch den Eigenbetrieb Kulturbetriebe wurde für den Zweiten Bildungsweg Kosten i.H,v. 14 % bis 2014 und ab 2015 15 % ermittelt. Dieser Betrag wurde in der vorliegenden Liste als pflichtiger Teil vom ausgewiesenen Zuschuss abgezogen.
[3)] HanseStadtFest	Das HanseStadtFest wird weitestgehend durch eigens dafür erhaltene Spenden und Sponsorengeldern finanziert. Seit 2012 sind sowohl die Stadt wie auch die Messe und Veranstaltungs GmbH gemeinsamer Veranstalter. Die Verwaltung ist für einen Teil der Finanzierung (Spenden; Fördermittel) zuständig. Die MuV GmbH ist für die Durchführung verantwortlich. Der geplante städtische Zuschuss beträgt in jedem Jahr 25 T€. Dieser ist seit 2012 Bestandteil des Zuschusses an die Messe- und Veranstaltungs GmbH. Um Doppeldarstellungen zu vermeiden, wurde der Betrag in dieser Liste vom Zuschuss an die MUV abgezogen.
[4)] Zuschuss Messe- und Veranstaltungs GmbH	Die SVV hat in ihrer Sitzung am 14.02.2013 einen neuen Pachtvertrag für das Messegelände abgeschlossen. Dieser siehr eine Erhöhung der Pacht von ca. 32.0 T€ auf 284,0 T€ vor. Dem entsprechend wurde der Zuschuss erhöht. Haushalterisch ergibt sich daraus keine Mehrbelastung, da das ZIM einen erhöhten Pachtertrag generiert. Des weiteren wurde die Durchführung des HanseStadtFestes organisatorisch diesem Produkt zugeordnet. Dem eigentlichen Zuschuss im Aufwand sind Erträge aus dem Landeszuschuss von 1,6 Mio.€ gegenzurechnen. Sodass die Stadt um diesen Betrag entlastet wird.
[5)] Förderung von Einzelmaßnahmen im Bereich Kultur	Im 2013 kann die Stadt gemäß der Vorlage 12/SVV/1334 FAG - Mittel aus dem Theater- und Konzertverbund - Vertrag u.a. auch für die Förderung von Einzelmaßnahmen im Bereich Kultur verwenden. Dieser ist im Produkt 282000 - Eigenbetrieb Kulturbetriebe - veranschlagt. Der Aufwand für die städtische Förderung dieser kulturellen Einzelmaßnahmen beträgt konstant in jedem Jahr 94 T€.
[6)] Wohlfahrtspflege	Nach dem SGB ist die Stadt Träger der jeweiligen Hilfeleistung. Sie kann sich bereits vorhandener Einrichtungen und Strukturen mit den selben Zielen bedienen und muss die anfallenden Kosten angemessen ersetzen. Aus diesem Grund ist der Großteil der hierunterfallenden Aufwendungen nicht als freiwillige Leistung zu bewerten.
[7)] sonstige Jugendarbeit	Förderung durch MBJS, Eigenanteil der Stadt 10 %
[8)] Weihnachtsfeier Vormundschaftskinder	Geplant ist, den Aufwand i.H.v. 2.000 € durch Spenden zu finanzieren.
[9)] Zuschuss Sporteigenbetrieb	In der Liste ist der Zuschuss der Stadt an den Sporteigenbetrieb bereinigt um 44,4 % Anteil Schulsport abgebildet.
[10)] Indirekte Förderung Breitensport	Im Produkt " Bereitstellung von Sportmöglichkeiten" werden alle damit im Zusammenhang stehenden Erträge und Aufwendungen dargestellt. Durchschnittlich werden 45 % der Sportanlagen nicht schulisch genutzt. Deshalb werden in dieser Liste 45 % des ordentlichen Ergebnisses als freiwillig dargestellt.
[11)] Hallenbad	Der Schulsport ist eine pflichtige Aufgabe der Stadt, deshalb wurden anteilig 22,34 % der Kosten analog der Nutzung der Halle abgezogen.
[12)] Denkmalschutz	Zuschuss zur Sanierung der Bausubstanz für private Denkmaleigentümer
[13)] Ökostrom	Nach Vertragslage wird die Stadt Frankfurt (Oder) zwar in 2013 mit 18 T€ belastet, aber dafür in 2014 mit ca. 20 T€ entlastet.